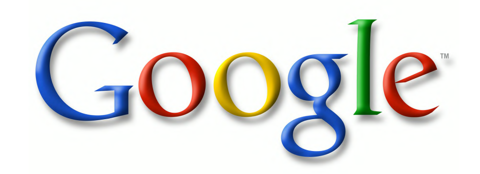






Bielefeld.
Velhagen & Klasing

Evangelisches Choralbuch

für

Kirche und Haus.

371 Choräle

sowol in ihren ursprünglichen Tönen und Rhythmen, als auch in neuerer Form.

Nebst einer Zugabe für die Liturgie.

Bearbeitet und herausgegeben

von

H. Lohmeyer.

Vierte Auflage.



Bielefeld und Leipzig.

Verlag von Velhagen & Klasing.

1880.

Singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen. Eph. 5, 19.

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang, und meinen Gott loben, so lange ich bin. Ps. 104, 33.

Vorwort zur ersten Auflage.

Für „Kirche und Haus" ist, wie der Titel sagt, das vorliegende Choralbuch bestimmt. Es möchte gern der im Hause Gottes versammelten Gemeinde dienen, nicht minder aber auch Eingang und Aufnahme finden in die Häuser und Familien der lieben evangelischen Christenheit hin und her.

Was zunächst die Auswahl der Melodien betrifft, so hielt es der Herausgeber nicht für gerathen, allein seine Neigung und sein persönliches Wolgefallen zu befragen; er richtete sich vielmehr nach dem kirchlichen Bedürfnis, wie sich dasselbe in den am meisten bei öffentlichen Gottesdiensten gebrauchten Gesangbüchern in Rheinland, Westfalen, Hannover rc. objektiv darstellte. Auf diese Weise hoffte er auch am besten den Anforderungen, die man an ein gutes Haus-Choralbuch zu stellen pflegt, zu genügen, da ja auch in der Regel das Kirchengesangbuch mit Recht beim Hausgottesdienste benutzt wird. Wo letzteres aber auch nicht der Fall sein sollte, da wird dennoch das Choralbuch bei seinem großen Melodienreichtum in fast allen vorkommenden Versmaßen den Hausvater nicht leicht im Stiche lassen. — Die Reichhaltigkeit hinsichtlich der Melodien erhellt schon aus dem Umstande, daß bei der Auswahl derselben folgende Gesangbücher zu Grunde gelegt und maßgebend gewesen sind:

a. Das Christliche Gesangbuch für das Fürstentum Minden und die Grafschaft Ravensberg. Bielefeld bei Velhagen und Klasing.

b. Evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden von Jülich, Cleve, Berg und von der Grafschaft Mark (das sogenannte Bergisch-Märkische Gesangbuch). Elberfeld bei S. Lukas.

c. Evangelisches Gesangbuch. Herausgegeben von der Synode Tecklenburg. Gütersloh bei C. Bertelsmann.

d. Deutsches evangelisches Kirchengesangbuch. In 150 Kernliedern. Stuttgart und Augsburg, J. G. Cotta'sche Buchhandl. (s. g. „Eisenacher Entwurf").

e. Das allgemeine deutsch-lutherische Kirchengesangbuch. Vorschlag zur Herstellung desselben aus der hannoverschen Landeskirche von J. D. Sarnighausen, Pastor zu Göttingen. Hannover, C. Rümpler, 1855.

Sämmtliche Melodien, welche in den unter a bis d genannten Gesangbüchern vorkommen, finden sich im vorliegenden Choralbuche wieder, während das unter e genannte ebenfalls berücksichtigt worden ist.

Die Anzahl der Melodien ist in dieser Weise auf 371 Nummern angewachsen, wobei noch zu berücksichtigen, daß 126 Melodien in doppelter oder dreifacher Form unter einer Nummer stehen und hier mit a, b und c bezeichnet sind. In Wahrheit beläuft sich daher die Zahl der einzelnen Choräle auf ca. 500.

Der Herausgeber konnte sich nicht entschließen, von den ursprünglich rhythmischen Chorälen blos eine Form der Singweise allein zu geben; er stellte vielmehr beide Formen, die alte und die neue, neben einander, um den Liebhaber der Choralmusik in Stand zu setzen, auf eine bequeme Weise eine Vergleichung

zwischen beiden anzustellen. Er gab von diesen zuerst unter a die ältere (ursprüngliche rhythmische) Form, wie sie im Anfange längere Zeit allein in der evangelischen Kirche gebraucht wurde, sodann unter b (oder c) die neuere, seit etwa 150 Jahren gebräuchliche vereinfachte Form, die jetzt fast allgemein herrschend ist. In den Streit, ob rhythmisch oder nicht rhythmisch in Kirchen und Schulen gesungen werden müsse, will sich der Herausgeber hier nicht einlassen, er erlaubt sich nur, den Ausspruch des Apostels: „Das Gesetz richtet nur Zorn an“, auch auf diese Frage anzuwenden. Wenn es z. B. der kirchlichen Obrigkeit gefiele, die Einführung des rhythmischen Gesanges in Schulen und Kirchen ohne weiteres zu befehlen, wieviel Zorn, Verdruß und Verwirrung würde dadurch angerichtet werden! — Eine seit mehr als hundert Jahren in fast allen Kirchen üblich gewesene Singart läßt sich nicht mit einem Schlage umwandeln. Gut Ding will Weile haben. Nur nach und nach kann das Christenvolk auf diese kräftigere Speise vorbereitet und zu ihr hingeleitet werden; dies geht aber nur dann, wenn dieselbe nicht länger unter Schloß und Riegel gehalten, sondern wieder zugänglich gemacht und dargeboten wird. In den letzten Jahren sind in diesem edlen Geschäfte schon viele Hände thätig gewesen; des Herausgebers Wunsch ist, die Früchte ihrer Arbeit in weitere Kreise tragen zu helfen, damit die Kenntnis dieser Schätze unsrer Kirche immer allgemeiner werden möchte.

Beiläufig möge hier noch bemerkt werden, daß nicht alle Choräle aus dem 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts den sogenannten quantitirenden Rhythmus besitzen, wie Unkundige oft glauben; manche bestehen auch eben nur aus lauter Noten von gleicher Länge, mit Ausnahme etwa der Anfangs- und Schlußnote in jeder Verszeile. Aber alle sind streng mensurirt, d. h. sie stehen unter dem rhythmischen Gesetze des Zeitmaßes und Taktes, und Fermaten oder Ruhepunkte finden überhaupt nicht statt, oder doch nur da, wo sie nach den Regeln der Kunst hingehören. Der Usus, nach jeder Verszeile beliebig längere oder kürzere Zeit zu ruhen, ist in jeder Beziehung ein Abusus und das Hauptthindernis eines besseren, lebendigeren Kirchengesanges. Diese böse Gewohnheit hat auch naturgemäß die Zwischenspiele hervorgerufen. Der quantitirende Rhythmus, so kräftig und wirksam er auch in vielen alten Chorälen sich erweist, ist dennoch kein wesentliches Erfordernis eines Chorales oder Musikstücks, wol aber der Takt, und deshalb sollte auch der Choral nie anders als im Taktmaß gespielt oder gesungen werden. Hierdurch allein, auch abgesehen von allem quantitirenden Rhythmus, würde der Kirchengesang schon ungemein gehoben und belebt werden. Der Verfasser hat deshalb auch überall das Takt- und Zeitmaß genau beobachtet und nur da Ruhezeichen gesetzt, wo es ohne wesentliche Beeinträchtigung und Störung des Zeitmaßes geschehen konnte. Dagegen sind die gebräuchlichen Taktstriche mit kleinen Einschnitten vertauscht worden, um das Auge nicht durch die Zerstückelung des Ganzen in gar zu viele und kleine Theilchen zu beleidigen. Die senkrechten Striche, welche das ganze Liniensystem durchschneiden, bedeuten weiter nichts, als daß sie das Ende einer Vers-(Strophen-)Zeile anzeigen.

Die Zugabe enthält die wesentlichen und wichtigsten Stücke aus der Liturgie der alten Kirche. Sie wurden durch die Reformation in die evangelische Kirche verpflanzt und blieben als wesentliche Mittel der gemeinschaftlichen Anbetung und Erbauung hier viele Jahre in gesegnetem Gebrauch, bis sie endlich in der Zeit der „Aufklärung“ mit manchen andern kirchlichen Schätzen in

die Rumpelkammer geworfen wurden. Indes die erwachende und auf sich selbst sich mehr und mehr zurückbesinnende Kirche sucht diese Schätze wieder auf, um sich dieselben aufs neue dienstbar zu machen.

Auf den vierstimmigen Satz der Choräle hat der Verfasser besondern Fleiß gewandt. Die Grundsätze, welche dabei maßgebend und leitend gewesen, sind folgende: 1) Einfachheit der Harmonie, ohne daß jedoch die Einfachheit den Eindruck der Dürftigkeit und Aermlichkeit mache. 2) Kirchlicher ernster Charakter derselben. 3) Möglichst handliche und bequeme Lage der Akkorden-Folge. Diese verschiedenen Anforderungen, die sich der Verfasser selbst stellte, waren oft schwer in Einklang zu bringen; er hat mit Ernst danach gestrebt, obgleich es ihm nicht immer nach Wunsch gelang und er nicht selten hinter dem vorgesteckten Ziel zurückblieb.

Die Einfachheit der Harmonie verlangte, daß alle entfernteren, fremdartigen und auffallenden Modulationen vermieden, abgeleitete und zusammengesetzte Akkorde nur selten angewandt wurden; der Grundbaß mußte vorherrschend sein.

Nach dem zweiten Grundsatze: ernster kirchlicher Charakter der Harmonie, mußte der Herausgeber alle Harmonien und Tonfolgen verschmähen, die nur einem an moderne Musik gewöhnten Ohre wolgefallen und schmeicheln konnten. Hier galt es, nach zwei Seiten hin Klippen zu vermeiden: auf der einen die modernen, oratorienmäßigen Tonfolgen und Harmonien, auf der andern die wirklich veralteten Akkord-Folgen. Er suchte daher zwischen Altem und Neuem zu vermitteln. Ob es ihm gelungen, die goldene Mittelstraße zu finden und inne zu halten, mögen Sachkundige beurteilen.

Endlich drittens suchte der Verfasser eine bequeme, handliche Lage der Akkorden-Folge zu erzielen, die auch von Kinderhänden ohne große Schwierigkeit gespielt werden könne, um das Buch auch beim Klavier-Unterricht der Kinder nutzbar zu machen. Deshalb sind oft doppelte Bässe gegeben, der tiefe für das Pedal der Orgel, der um eine Oktave höhere für das Pianoforte oder die Physharmonika.

Die Vorzeichnungen (♯ ♭ ♮), die sich hier und da zwischen dem Diskant- und Baßsysteme befinden, beziehen sich ausschließlich auf die Terz desjenigen Akkordes, zwischen dem sie stehen; sie können je nach Geschmack und Belieben angewandt oder auch weggelassen werden. Der Herausgeber wählte diese Bezeichnung absichtlich, um den Spielenden die Wahl zwischen dem Moll- oder Durakkorde freizulassen. Steht eins dieser Zeichen (♯, ♭, ♮) über einer Note der Melodie, so bezieht sich dasselbe auch nur auf diese und zeigt an, daß die Erhöhung oder Erniedrigung des betreffenden Tones hier und da üblich ist. Die zufälligen Vorzeichnungen gelten nur der Note, vor welcher sie stehen, oder auch der folgenden, wenn nämlich dieselbe Note zweimal unmittelbar auf einander folgt.

Was die Pausen zwischen den Zeilen oder am Schlusse eines Chorals betrifft, so versteht es sich beim Orgelspiel von selber, daß während derselben die Orgel nicht vollkommen schweigen darf; indessen sollen sie auch nicht dazu benutzt werden, an dieser Stelle ein Zwischenspiel einzuschieben. Zwischen den einzelnen Strophen (Versen) mögen Zwischenspiele gemacht werden, doch dürfen und sollen dieselben den Charakter des Chorals nie verleugnen; sie müssen überhaupt einfach und kirchlich sein.

In der Zugabe zeigen die ganzen Noten bei den recitativisch zu singenden Stücken weiter nichts als die Tonfolge an; der Rhythmus, die Dauer

und die Betonung der Noten sind dem Takte des Singenden (Liturgen) überlassen. Es dürfte diese Art der Bezeichnung troß ihrer Unvollkommenheit die zweckmäßigere sein, weil sie nicht bindet, sondern dem Liturgen die nöthige Freiheit im Vortrage gewährt.

Abweichungen in der Melodie sind entweder mit kleinen Noten an Ort und Stelle gegeben, oder am Schluß des Chorals besonders angezeigt.

Die Nummern über den Chorälen beziehen sich auf das „Christliche Gesangbuch für Minden-Ravensberg" und zeigen die Lieder in diesem Gesangbuche an, welche nach dieser Melodie gesungen werden können.

Außer dem alphabetischen Register ist ein chronologisches Verzeichnis der Choräle, nach der Zeit ihres Ursprungs geordnet (soweit das möglich war), für Liebhaber beigefügt worden. Es bietet Gelegenheit dar zu Vergleichungen hinsichtlich des Charakters und Werthes unserer kirchlichen Singweisen und zeigt unter anderm, daß die schönsten und kräftigsten derselben zur Zeit der Reformation und in dem ersten Jahrhundert nach derselben entstanden sind. Endlich findet sich auch eine Zusammenstellung der Choräle von gleichem Versmaße vor. Alle Versmaße, die nur einmal vorkommen, sind weggelassen worden.

Schildesche, im Oktober 1860. **H. Lohmeyer,** Rector.

Vorwort zur zweiten*) Auflage.

In der ersten Auflage dieses Buches war nicht nur eine beträchtliche Anzahl von Druckfehlern stehen geblieben, sondern es hatten sich auch manche Satzfehler eingeschlichen; erstere sind hier sorgfältig entfernt, letztere verbessert worden. Auch wird der Sachkundige bei einer Vergleichung dieser Auflage mit der ersten bald bemerken, daß an sehr vielen Stellen Aenderungen in der Harmonie vorgenommen worden sind, Aenderungen, welche wol den Namen Verbesserungen mit Recht verdienen möchten. Ihr Zweck war, der Harmonie mehr Klangfarbe als bisher zu verleihen. Der Verfasser hätte nach dieser Seite hin gern noch mehr gethan, doch mußte er befürchten, dadurch der Einfachheit der Harmonie Eintrag zu thun.

In der Zugabe sind viele der liturgischen Stücke mit reichlichern Bässen als bisher versehen worden, um die Begleitung auf dem Klaviere oder der Orgel zu erleichtern.

Die Anzahl der Nummern ist zwar in der vorliegenden Auflage nicht größer als in der ersten, wol aber die Zahl der Melodien, welche durch Umtausch um zwölf vermehrt worden ist. Die Angabe auf dem Titel: „Vermehrte" Auflage dürfte also hinlänglich als gerechtfertigt erscheinen. —

Möge das Buch fortfahren, den heiligen Gesang, „das köstliche Ding" (Ps. 92, 2) in Familie und Kirche zu fördern und zu pflegen!

Das walte Gott!

Schildesche, im Oktober 1866.
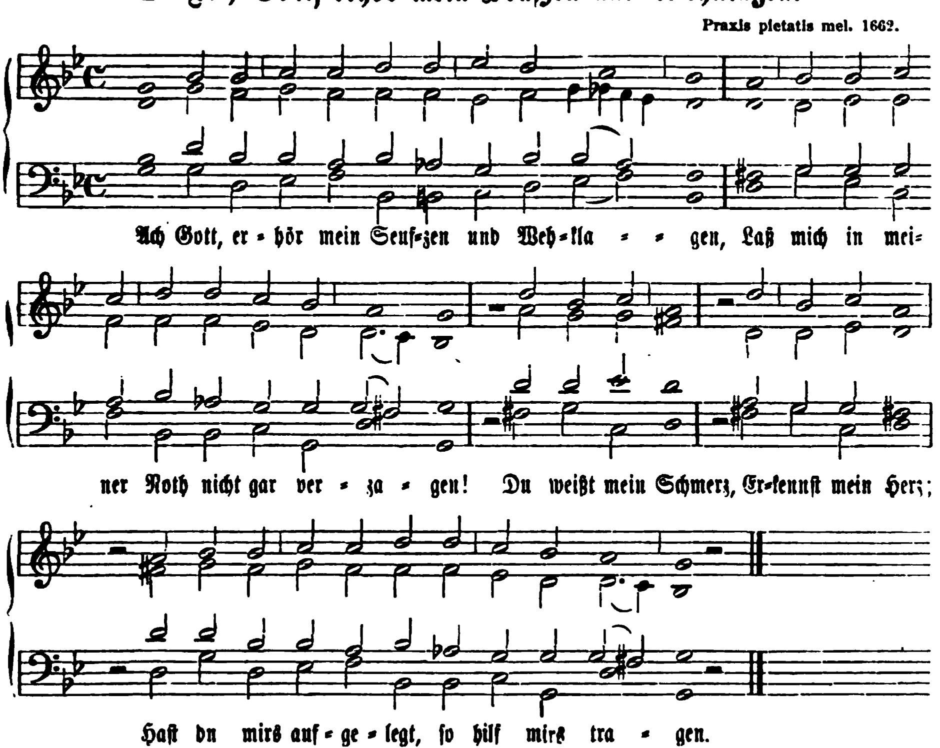
H. Lohmeyer.

---

*) Die dritte, sowie die vorliegende vierte Auflage sind unveränderte Abdrucke der zweiten.
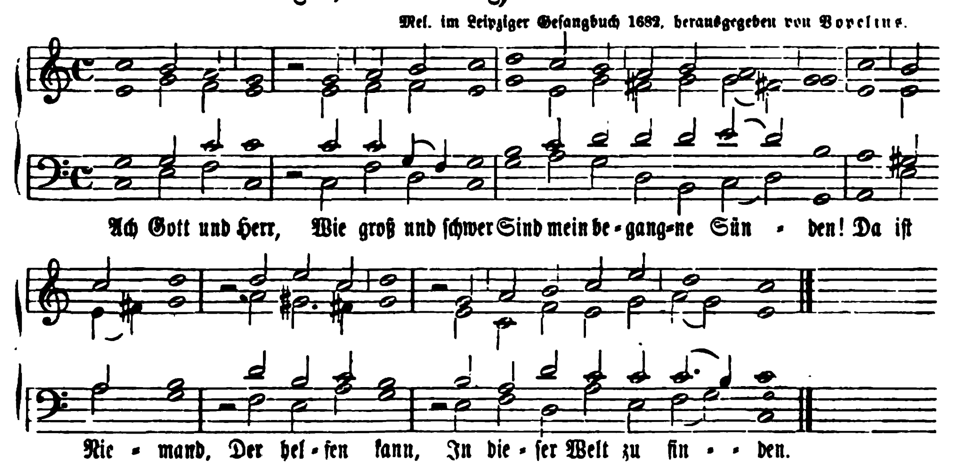
1. Ach Gott, erhör mein Seufzen und Wehklagen.
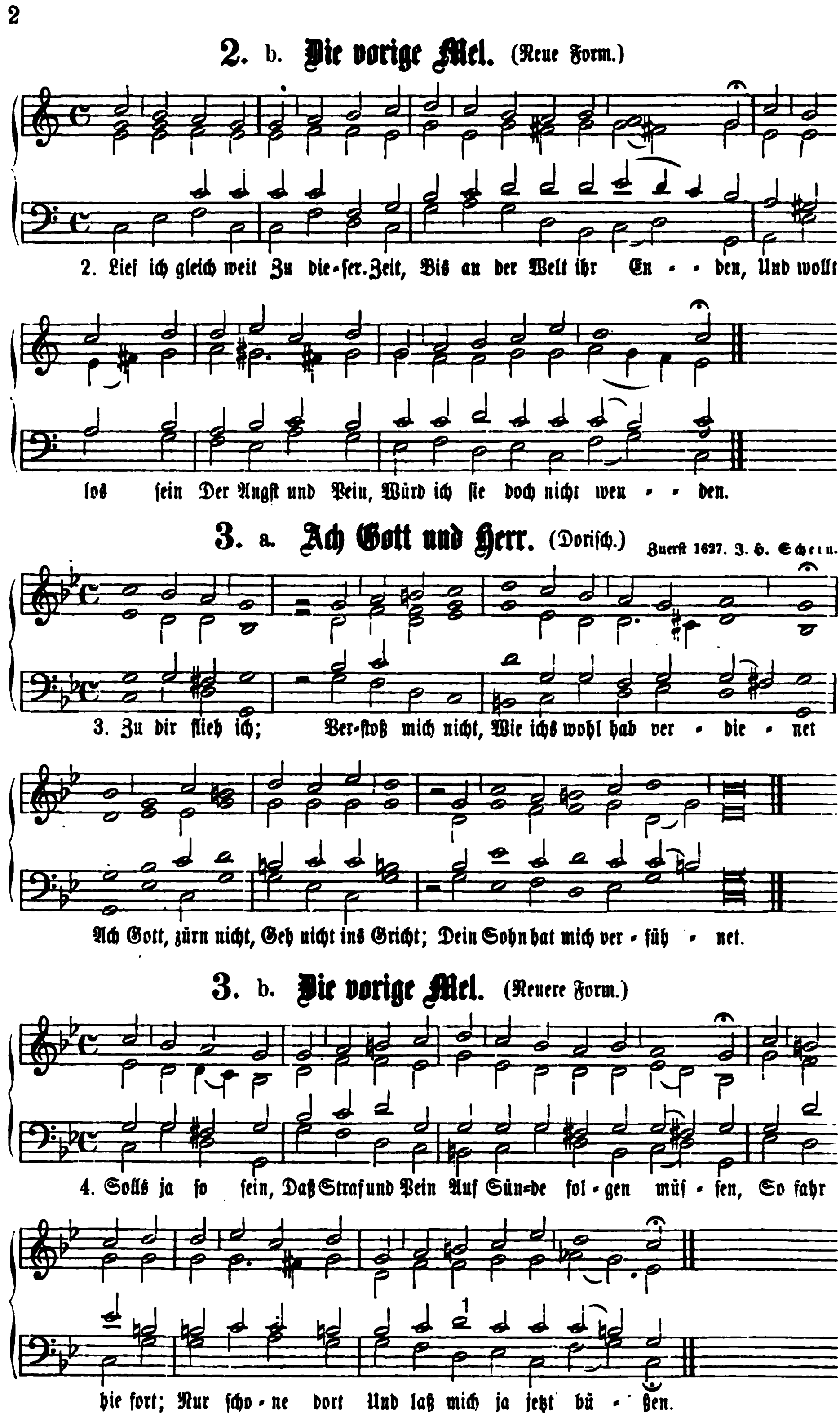
Praxis pietatis mel. 1662.
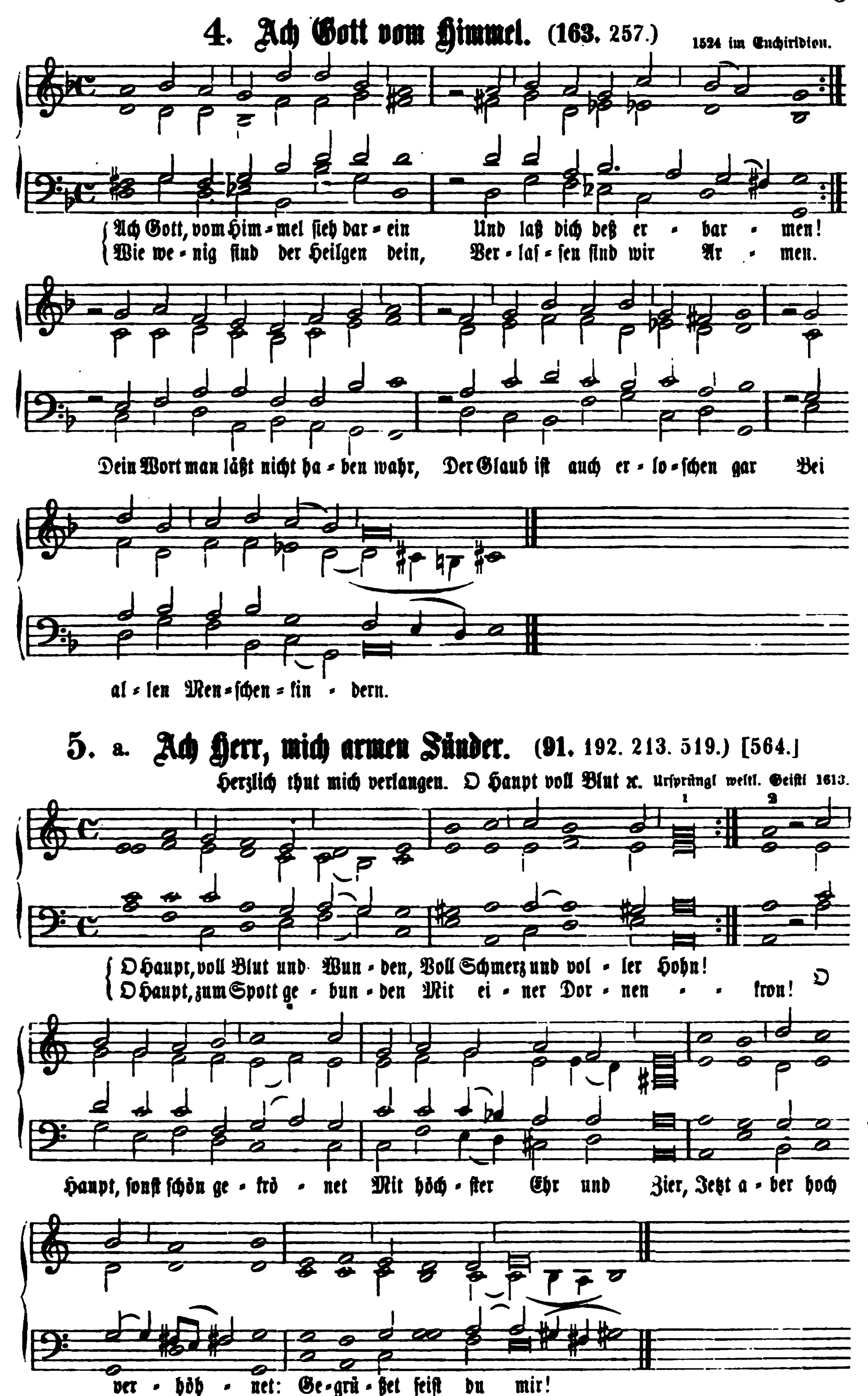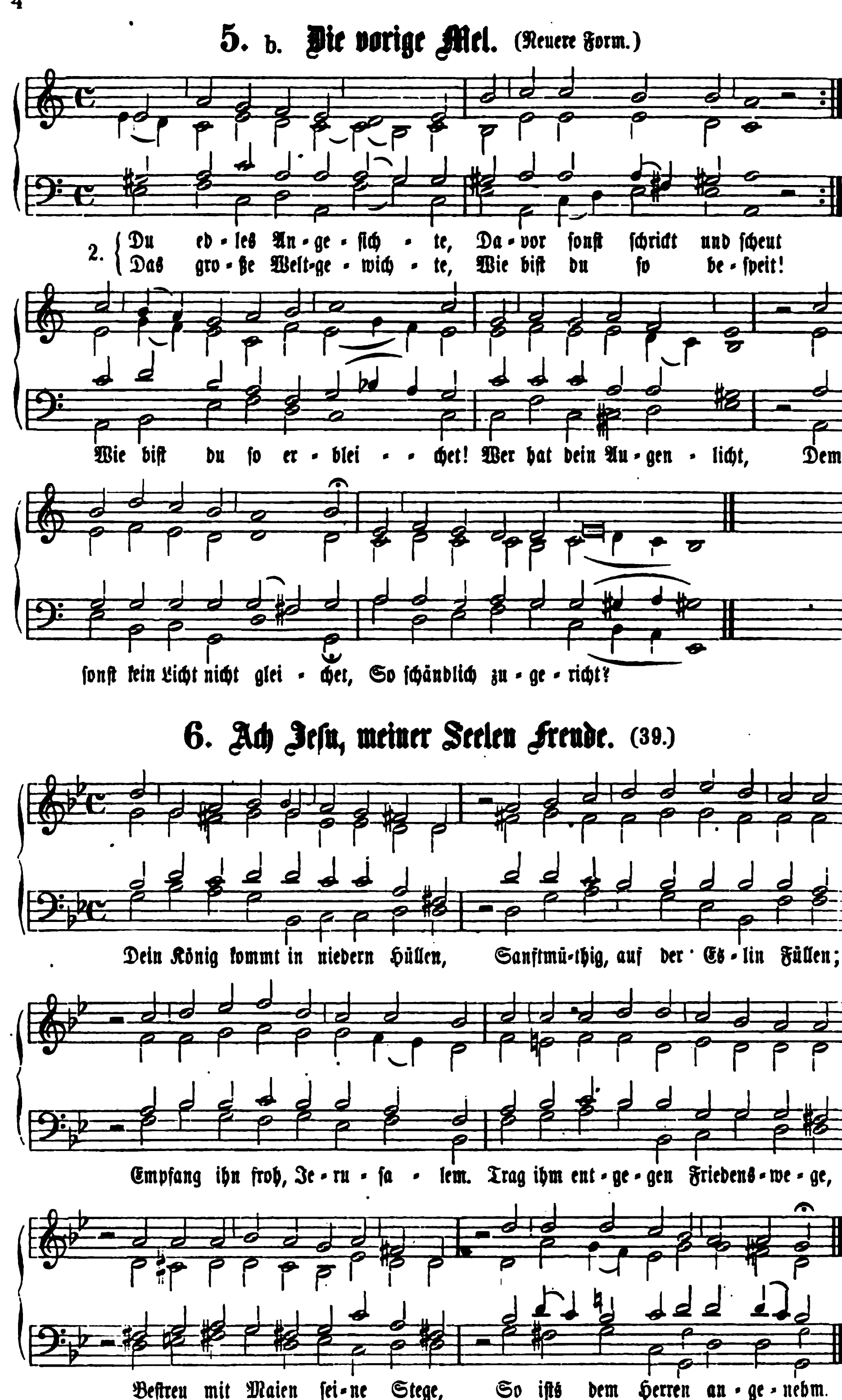


2. a. Ach Gott und Herr. (245. 136. 500.)

Mel. im Leipziger Gesangbuch 1682, herausgegeben von Vopelius.




2. b. Die vorige Mel. (Neue Form.)
2. Lief ich gleich weit Zu die-ser Zeit, Bis an der Welt ihr En - - den, Und wollt
los sein Der Angst und Pein, Würd ich sie doch nicht wen - - den.
3. a. Ach Gott und Herr. (Dorisch.)
Zuerst 1627. J. H. Schein.
3. Zu dir flieh ich; Ver-stoß mich nicht, Wie ichs wohl hab ver - die - net
Ach Gott, zürn nicht, Geh nicht ins Gricht; Dein Sohn hat mich ver - süh - net.
3. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)
4. Solls ja so sein, Daß Straf und Pein Auf Sün-de fol-gen müs - sen, So fahr
hie fort; Nur scho - ne dort Und laß mich ja jetzt bü - ßen.


4. Ach Gott vom Himmel. (163. 257.)
1524 im Enchiridion.
Ach Gott, vom Him-mel sieh dar-ein Und laß dich deß er-bar-men!
Wie we-nig sind der Heilgen dein, Ver-las-sen sind wir Ar-men.
Dein Wort man läßt nicht ha-ben wahr, Der Glaub ist auch er-lo-schen gar Bei
al-len Men-schen-kin-dern.
5. a. Ach Herr, mich armen Sünder. (91. 192. 213. 519.) [564.]
Herzlich thut mich verlangen. O Haupt voll Blut rc.
Ursprüngl weltl. Geistl 1613.
O Haupt, voll Blut und Wun-den, Voll Schmerz und vol-ler Hohn!
O Haupt, zum Spott ge-bun-den Mit ei-ner Dor-nen-kron! O
Haupt, sonst schön ge-krö-net Mit höch-ster Ehr und Zier, Jetzt a-ber hoch
ver-höh-net: Ge-grü-ßet seist du mir!


5. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)
2. { Du ed - les An - ge - sich - te, Da - vor sonst schrickt und scheut
Das gro - ße Welt-ge - wich - te, Wie bist du so be - speit!
Wie bist du so er - blei - - chet! Wer hat dein Au - gen - licht, Dem
sonst kein Licht nicht glei - chet, So schändlich zu - ge - richt?
6. Ach Jesu, meiner Seelen Freude. (39.)
Dein König kommt in niedern Hüllen, Sanftmü-thig, auf der Es - lin Füllen;
Empfang ihn froh, Je - ru - sa - lem. Trag ihm ent - ge - gen Friedens - we - ge,
Bestreu mit Maien sei - ne Stege, So ists dem Herren an - ge - nehm.

7. Ach, sieh ihn dulden, bluten, sterben.

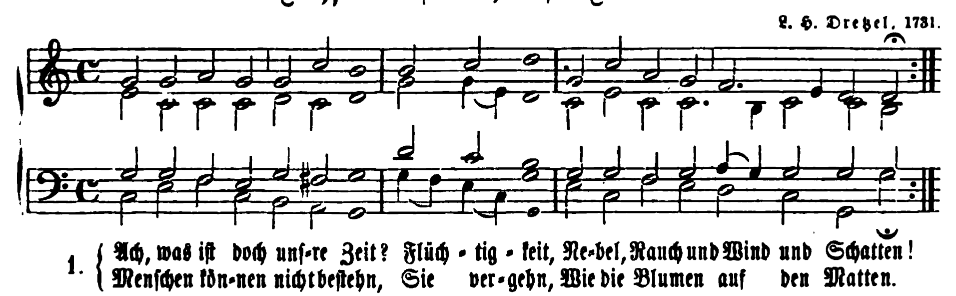
Mel. von Knecht, st. 1817 zu Stuttgart.
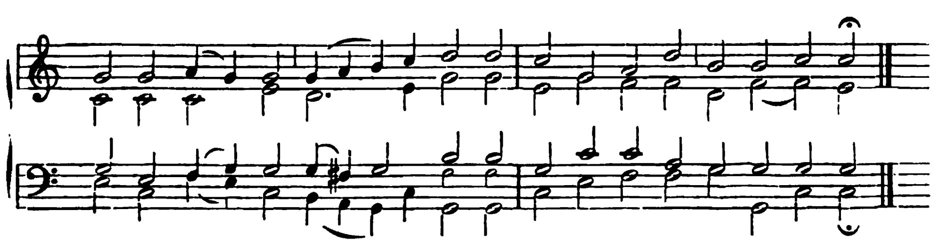
Ach, sieh ihn dul-den, blu-ten, ster-ben, O mei-ne See-le sing ihm Preis und Dank!
Sieh Got-tes ein-gen Sohn und Er-ben, Wie er für dich in To-des-noth ver-sank!
Wo ist ein Freund, der je was er ge-than, Der so wie er für Sün-der ster-ben kann.



8. Ach, was ist doch unsre Zeit. (575.)

L. H. Dretzel. 1731.
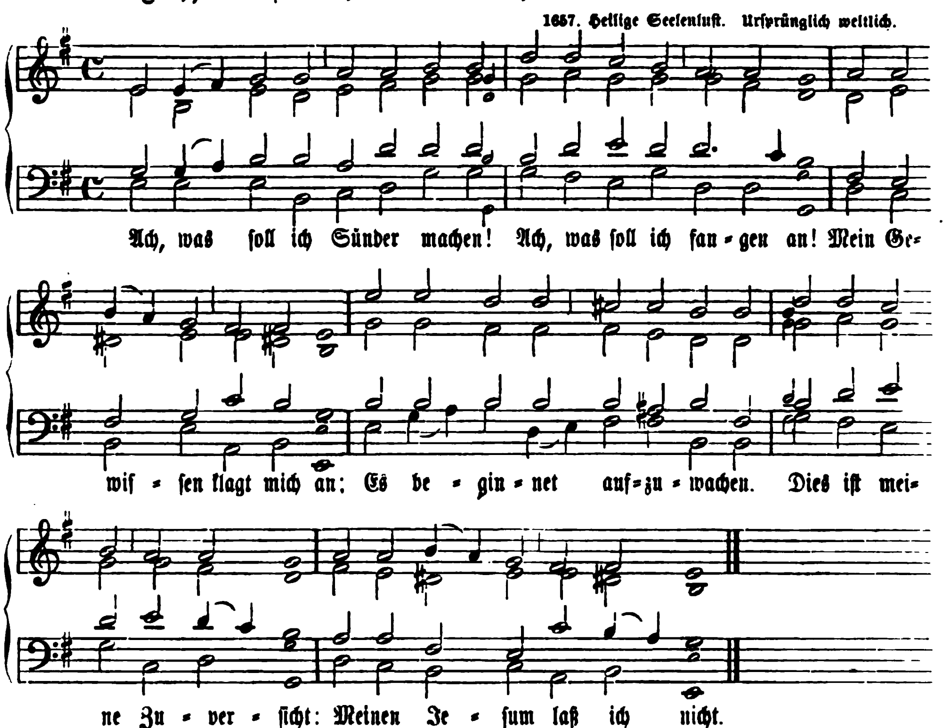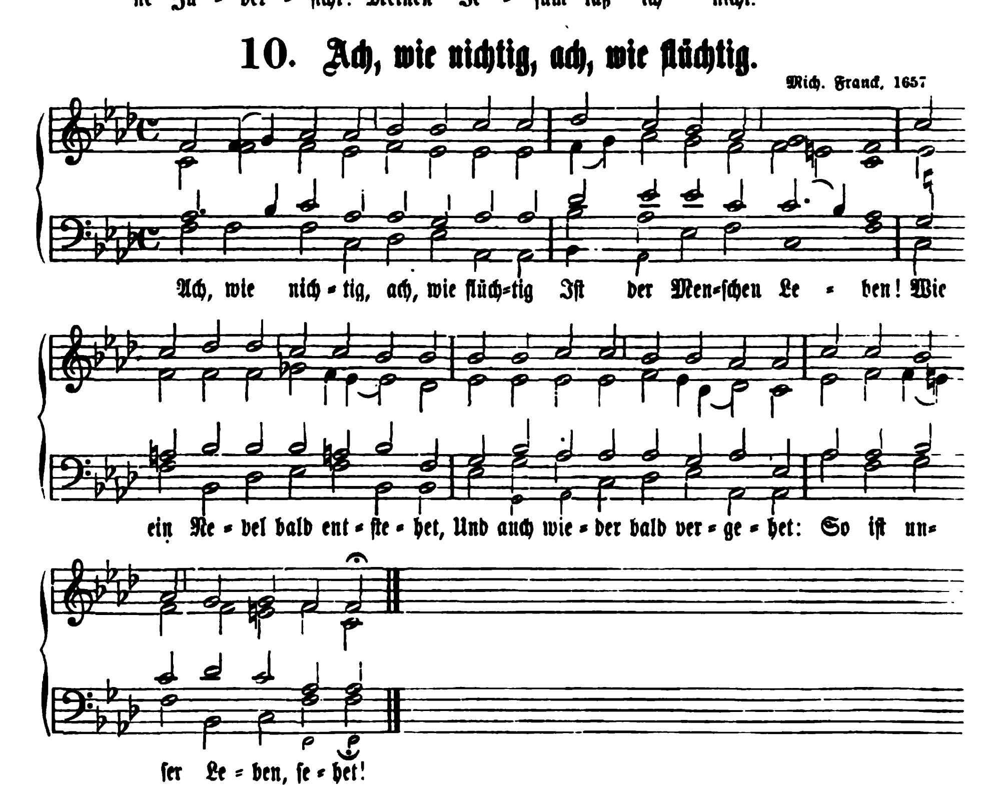






9. Ach, was soll ich Sünder machen. (30. 73. 252. 445. 492.)
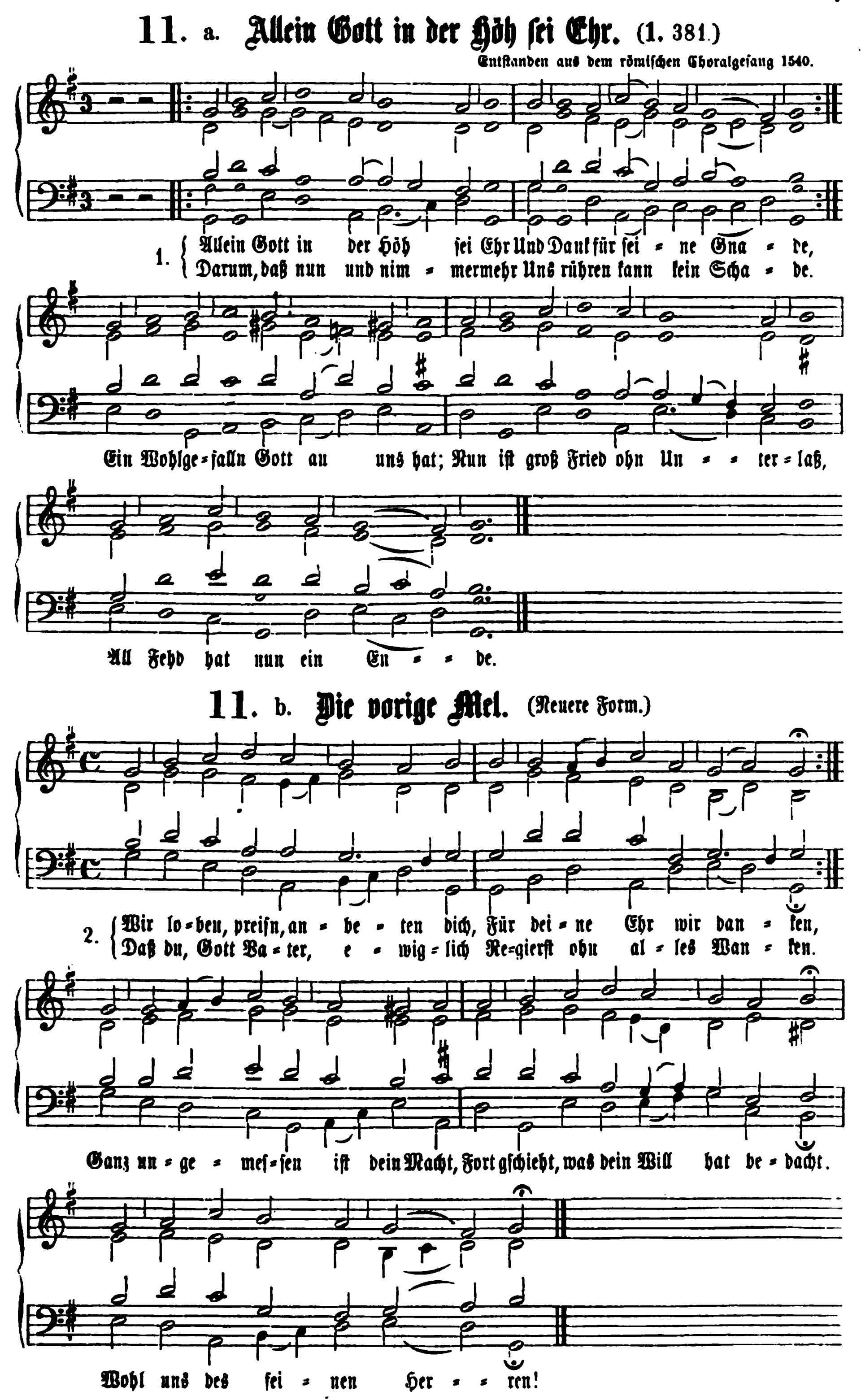
1657. Heilige Seelenlust. Ursprünglich weltlich.



10. Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig.

Mich. Franck, 1657




11. a. Allein Gott in der Höh sei Ehr. (1. 381.)
Entstanden aus dem römischen Choralgesang 1540.
1. { Allein Gott in der Höh sei Ehr Und Dank für sei - ne Gna - de,
Darum, daß nun und nim - mermehr Uns rühren kann kein Scha - de.
Ein Wohlge - falln Gott an uns hat; Nun ist groß Fried ohn Un - - ter - laß,
All Fehd hat nun ein En - - de.
11. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)
2. { Wir lo - ben, preisn, an - be - ten dich, Für dei - ne Ehr wir dan - ken,
Daß du, Gott Va - ter, e - wig - lich Re - gierst ohn al - les Wan - ken.
Ganz un - ge - mes - sen ist dein Macht, Fort gschieht, was dein Will hat be - dacht.
Wohl uns des fei - nen Her - - ren!

12. a. Allein zu dir, Herr Jesu Christ. (242. 250.)

1545 b. Val. Babst.

1. { Al-lein zu dir, Herr Je - - su Christ, Mein Hoffnung steht auf Er - - den.
Ich weiß, daß du mein Trö - - ster bist, Kein Trost mag mir sonst wer - - den.

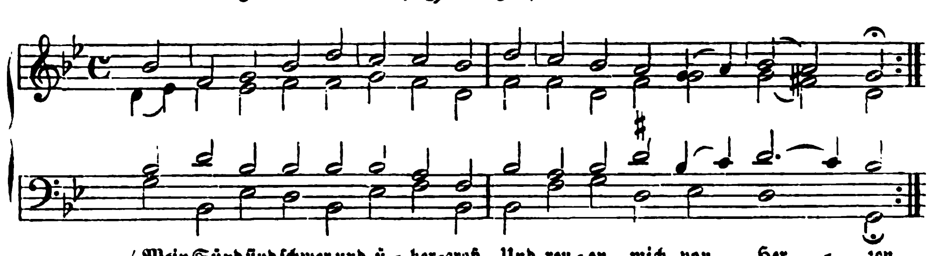
Von An - be-ginn ist nichts er - korn, Auf Er-den ist kein Mensch ge - born,

Der mir aus Nöthen hel-fen kann. Dich ruf ich an, Auf den ich fest
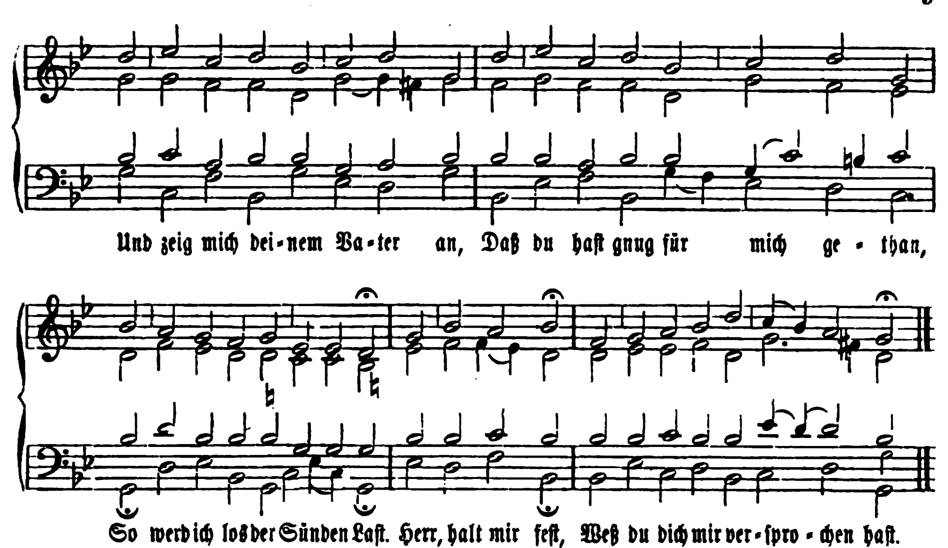
* Ursprünglich.

ver - trau - en kann. Er - - - - - - - - den.

12. b. Allein zu dir, Herr Jesu Christ. (Neuere Form.)



2. { Mein Sünd sind schwer und ü - ber-groß Und reu - en mich von Her - zen.
Der - sel - ben mach mich frei und los Durch dei - nen Tod und Schmer - zen.



13. a. Alle Menschen müssen sterben. (253. 331. 490. 498. 574.)
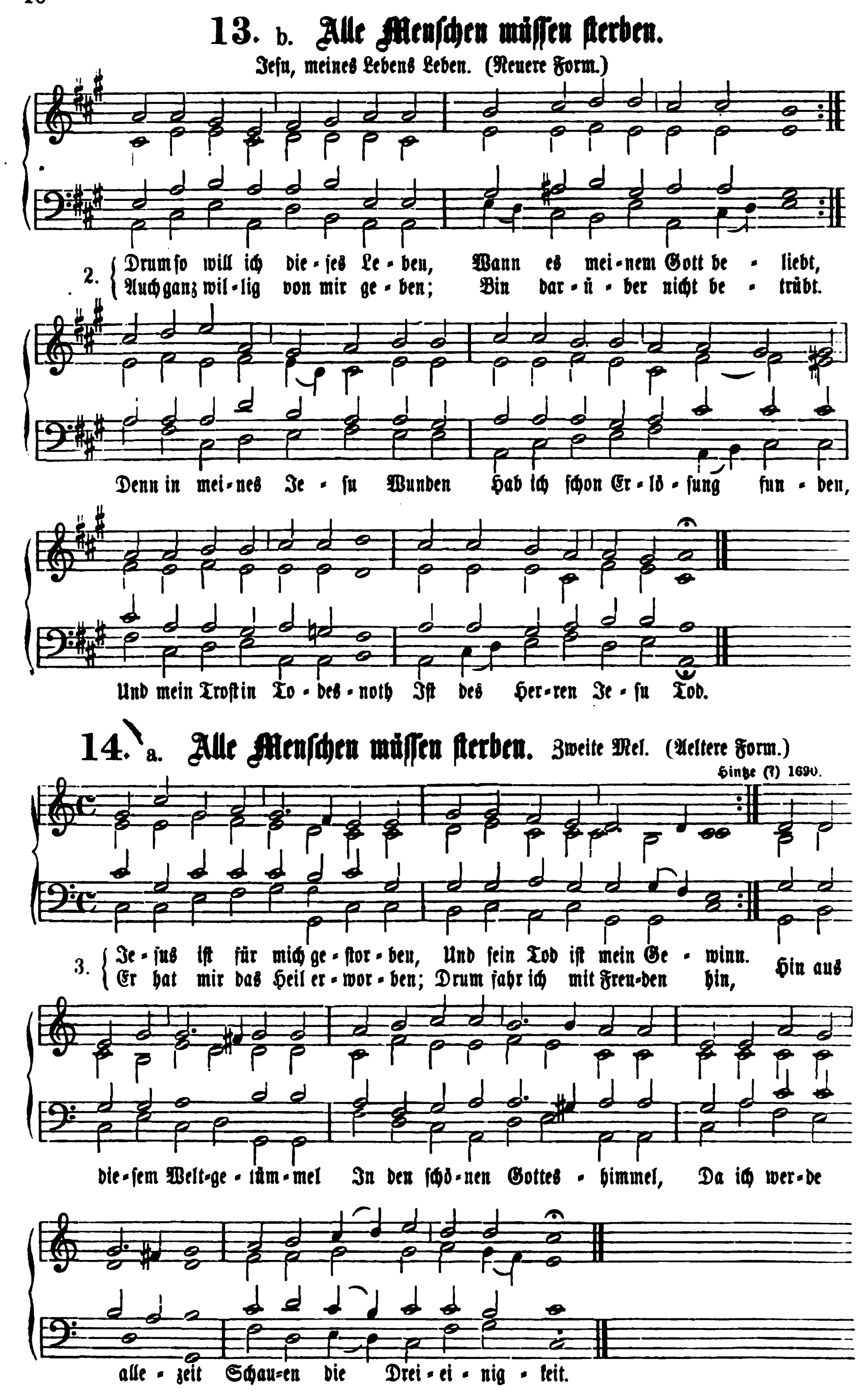
(Frühere Form.)

Darmstädter Cantional 1687.

Al-le Men-schen müs-sen ster-ben, Al-les Fleisch ver-geht wie Heu.
Was da le-bet, muß ver-der-ben, Soll es an-ders wer-den neu.

Die-ser Leib der muß ver-we-sen, Wenn er an-ders soll ge-ne-sen Der

so gro-ßen Herr-lich-keit, Die den From-men ist be-reit.


13. b. Alle Menschen müssen sterben.
Jesu, meines Lebens Leben. (Neuere Form.)
2. { Drum so will ich die-ses Le-ben, Wann es mei-nem Gott be-liebt,
Auch ganz wil-lig von mir ge-ben; Bin dar-ü-ber nicht be-trübt.
Denn in mei-nes Je-su Wunden Hab ich schon Er-lö-sung fun-den,
Und mein Trost in To-des-noth Ist des Her-ren Je-su Tod.
14. a. Alle Menschen müssen sterben. Zweite Mel. (Aeltere Form.)
Hintze (?) 1690.
3. { Je-sus ist für mich ge-stor-ben, Und sein Tod ist mein Ge-winn.
Er hat mir das Heil er-wor-ben; Drum fahr ich mit Freu-den hin,
Hin aus die-sem Welt-ge-tüm-mel In den schö-nen Gottes-himmel, Da ich wer-de
alle-zeit Schau-en die Drei-ei-nig-keit.

14. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)
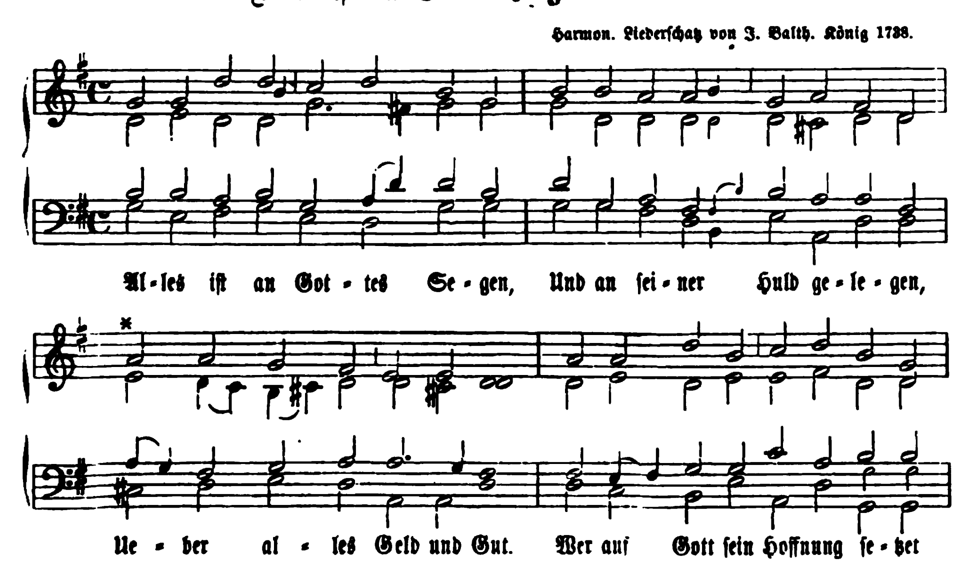
4. { Da wird sein das Freuden - le - ben, Da viel tau - send See-len schon
Sind mit Himmelsglanz um - ge - ben, Die-nen Gott vor sei - nem Thron, } Da
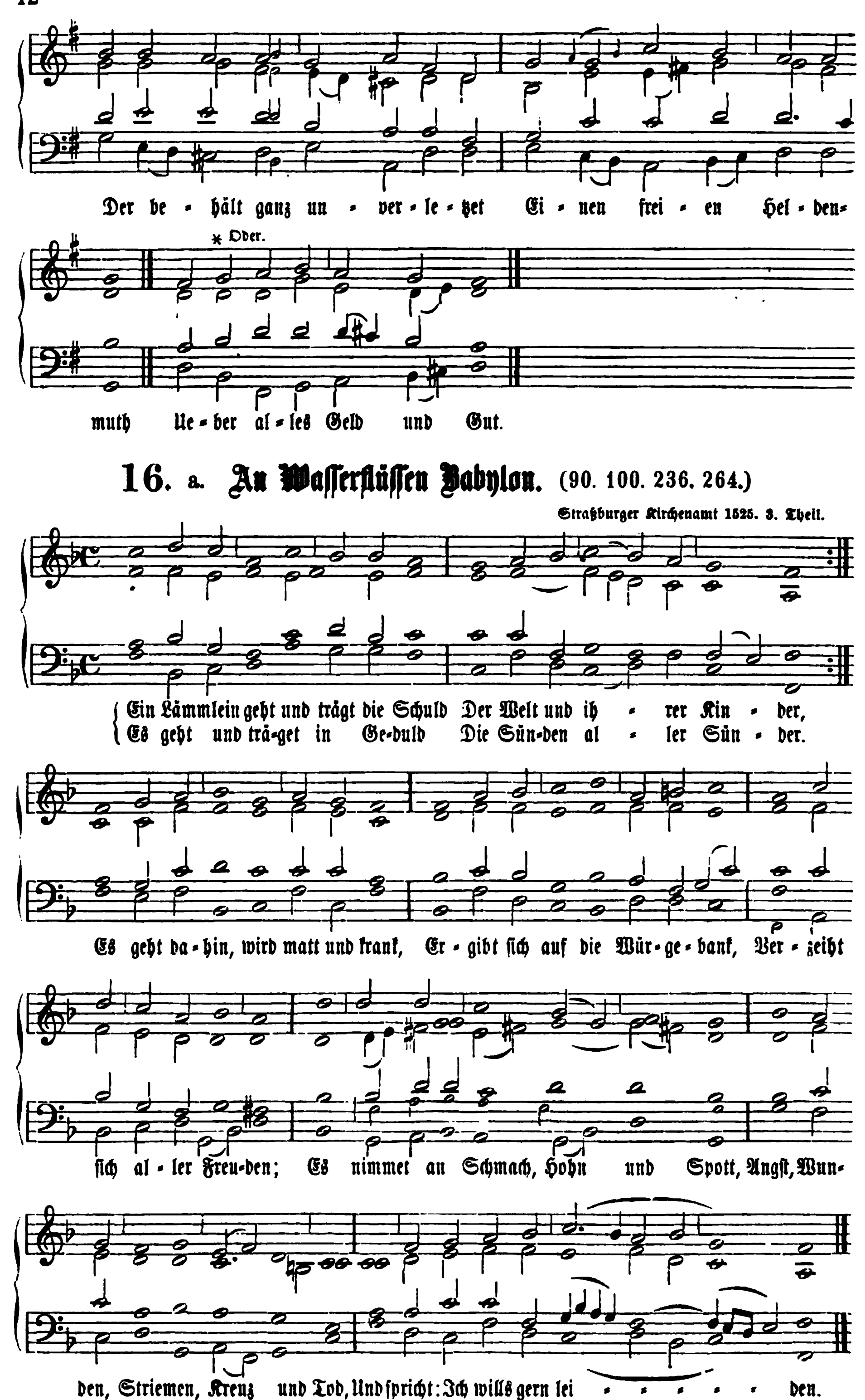
die Se - ra - phi - nen prangen Und das ho - he Lied an - fan - gen: Hei - lig, hei-

lig, hei - lig heißt Gott, der Va - ter, Sohn und Geist!

15. Alles ist an Gottes Segen. (181. 310. 353.)

Harmon. Liederschatz von J. Balth. König 1738.




Der be - hält ganz un - ver - le - tzet Ei - nen frei - en Hel - den-
* Oder.
muth Ue - ber al - les Geld und Gut.
16. a. An Wasserflüssen Babylon. (90. 100. 236. 264.)
Straßburger Kirchenamt 1525. 3. Theil.
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld Der Welt und ih - rer Kin - der,
Es geht und trä-get in Ge-duld Die Sün-den al - ler Sün - der.
Es geht da - hin, wird matt und krank, Er - gibt sich auf die Wür - ge - bank, Ver - zeiht
sich al - ler Freu-den; Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wun-
den, Striemen, Kreuz und Tod, Und spricht: Ich wills gern lei - - - - - den.

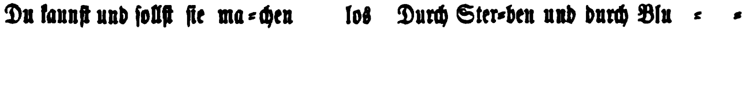
16. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)

2. { Das Lämmlein ist der gro- ße Freund Und Hei-land mei - ner See - - len;
{ Den, den hat Gott zum Sün-den-feind Und Süh-ner wol - len wäh - - len.

Geh hin, mein Kind, und nimm dich an Der Kin-der, die ich aus - ge - than
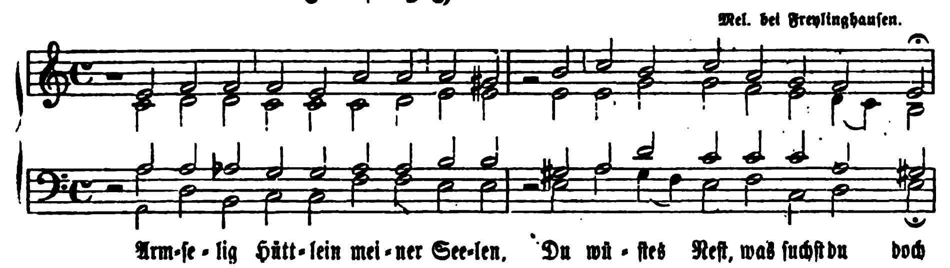
Zur Straf und Zor-nes Ru - then; Die Straf ist schwer, der Zorn ist groß;

Du kannst und sollst sie ma-chen los Durch Ster-ben und durch Blu - - ten.



17. Armselig Hüttlein meiner Seelen.

Mel. bei Freylinghausen.
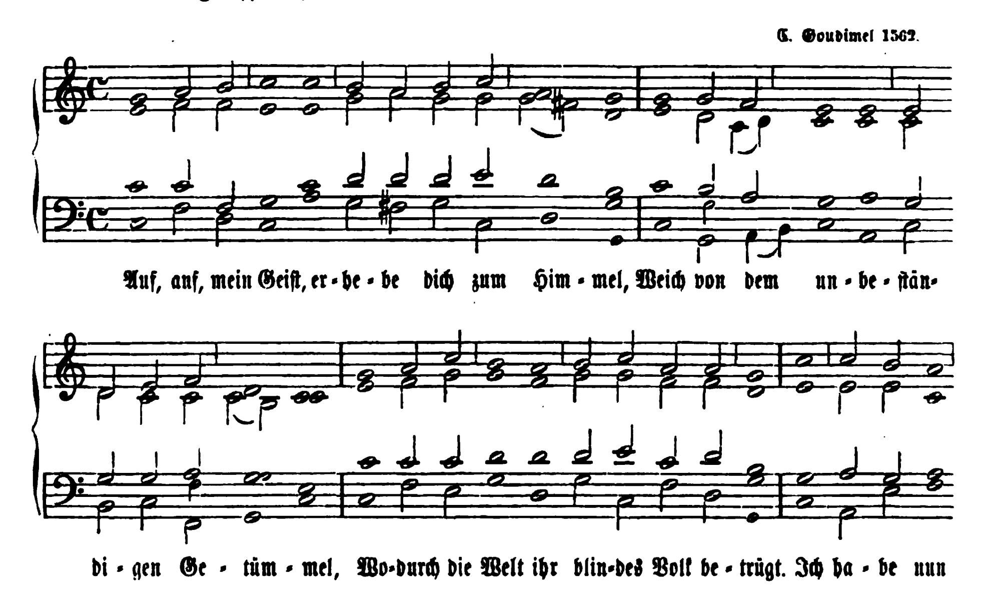


In dem dir auf-ge-leg-ten Joch Dich sel-ber mit Ver-druß zu quä-len?

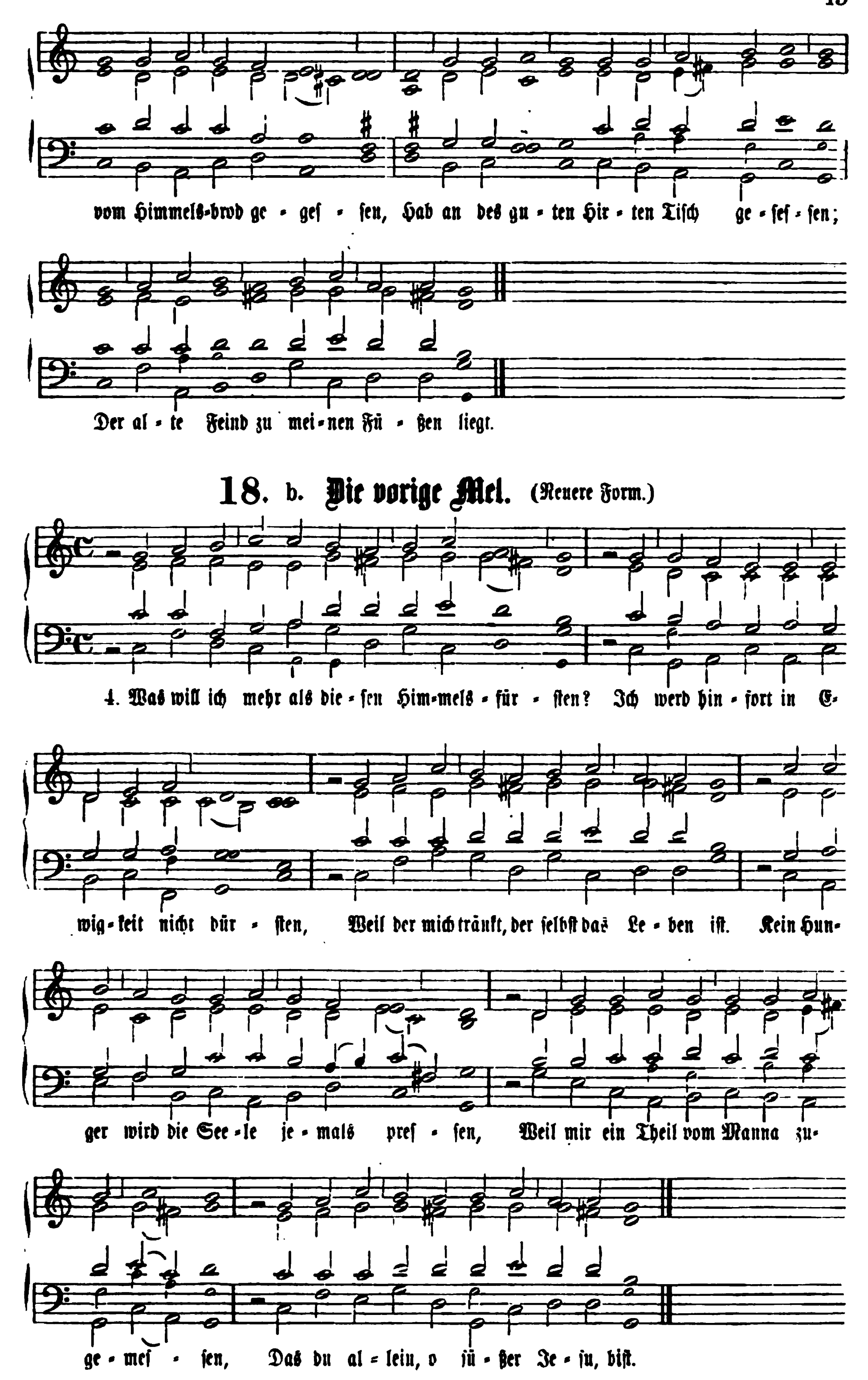
Dein Haupt und Hei-land lei-det Pein, Und du, du willst be-frei-et sein?

Sieh dei-nes Herr-schers tie-fe Wun-den, Die dich zu glei-chem Bund ver-bunden.

18. a. Auf, auf mein Geist erhebe dich. (Mel. Ps. 103 der Reform.)

C. Goudimel 1562.




vom Himmels-brod ge - ges - sen, Hab an des gu - ten Hir - ten Tisch ge - ses - sen;
Der al - te Feind zu mei - nen Fü - ßen liegt.
18. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)
1. Was will ich mehr als die - sen Him-mels - für - sten? Ich werd hin - fort in E-
wig - keit nicht dür - sten, Weil der mich tränkt, der selbst das Le - ben ist. Kein Hun-
ger wird die See - le je - mals pres - sen, Weil mir ein Theil vom Manna zu-
ge - mes - sen, Das du al - lein, o sü - ßer Je - su, bist.



19. Auf diesen Tag bedenken wir.

Straßburg 1537 bei Körbl (?)

Auf die - sen Tag be - den - ken wir, Daß Christ zum Him-mel gfah - ren
Und dan-ken Gott aus höch - ster Bgier, Mit Bitt, er woll be - wah - ren

Uns ar - me Sün-der hier auf Erd, Die wir von we - gen man - cher Gfährd

Ohn Hoff-nung habn kein Tro - ste. Hal-le - lu - ja! Hal-le - lu - ja!
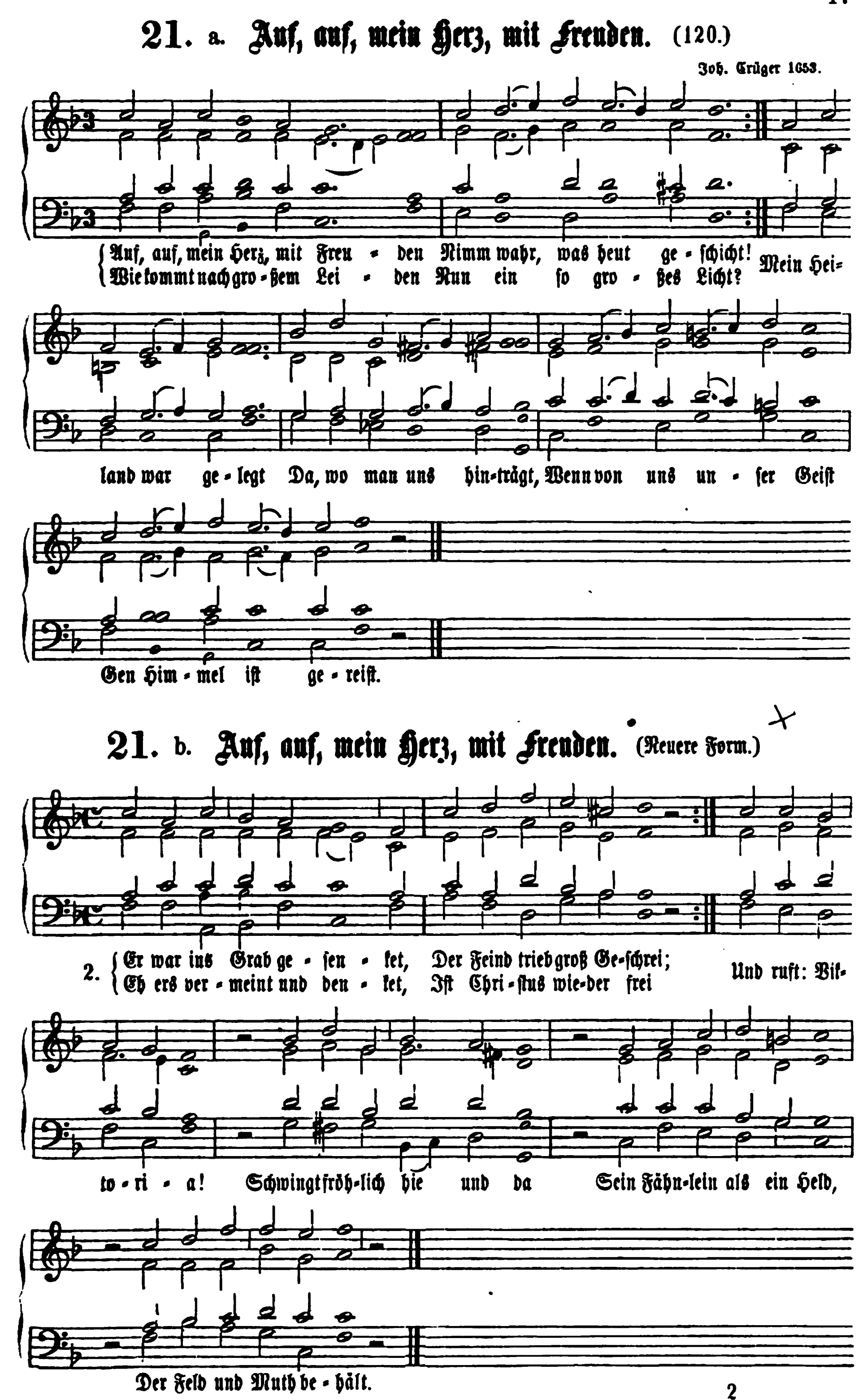
20. Auf meinen lieben Gott. (Man spricht: Wen Gott erfreut.) (249. 412. 514.)

Ursprünglich weltl. Bei Gesius, 1605. Joh. Herm. Schein, 1627.

Auf mei-nen lie - ben Gott Trau ich in Angst und Noth. Der kann
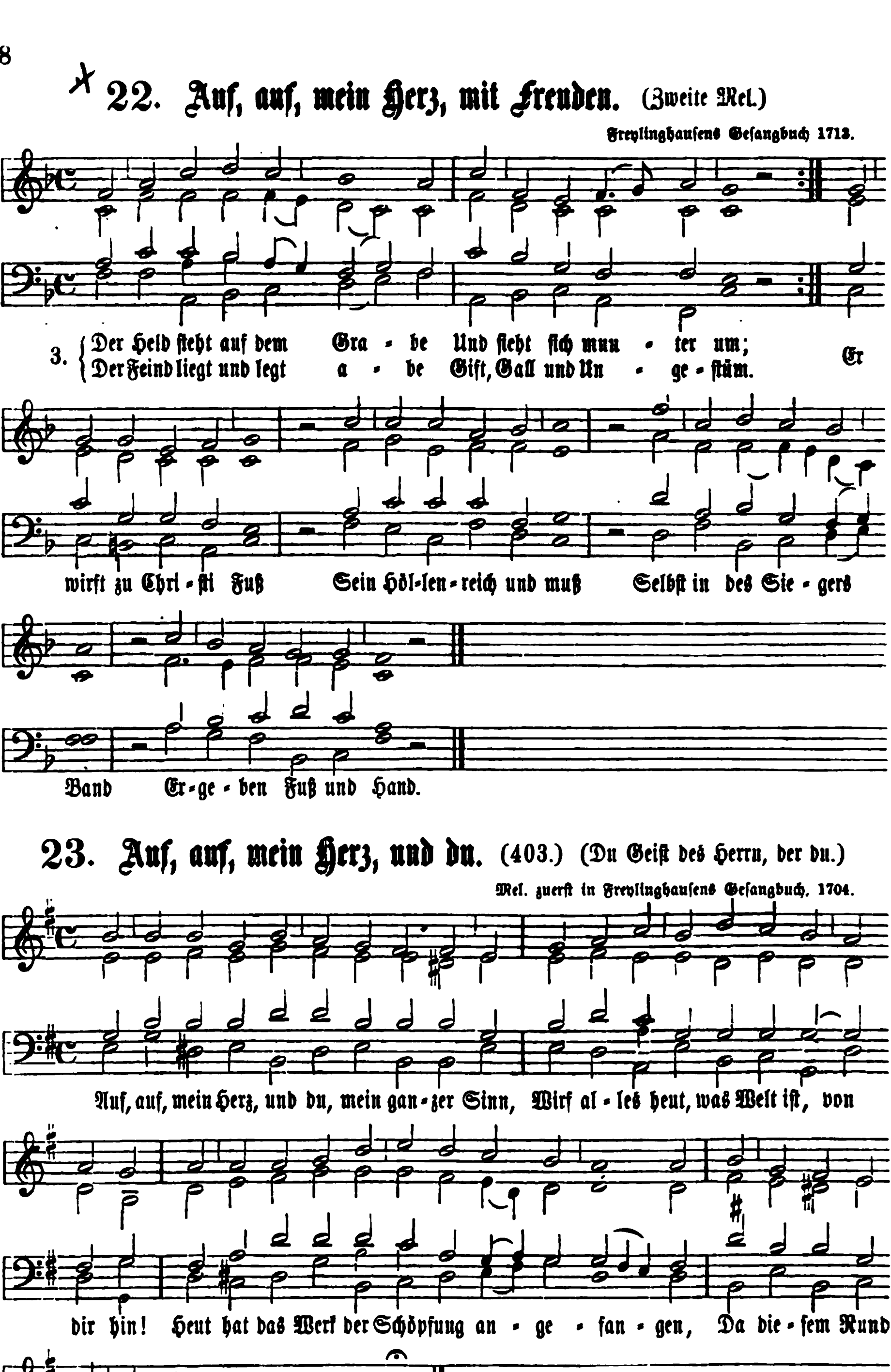
mich all - zeit ret - ten Aus Trüb-sal, Angst und Nö - then. Mein Un-glück kann

er wen - den; Steht alls in sei - nen Hän - den.


21. a. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden. (120.)
Joh. Crüger 1653.
Auf, auf, mein Herz, mit Freu - den Nimm wahr, was heut ge - schicht!
Wie kommt nach gro - ßem Lei - den Nun ein so gro - ßes Licht?
Mein Hei-
land war ge - legt Da, wo man uns hin-trägt, Wenn von uns un - ser Geist
Gen Him - mel ist ge - reist.
21. b. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden. (Neuere Form.)
2. Er war ins Grab ge - sen - ket, Der Feind trieb groß Ge-schrei;
Eh ers ver - meint und den - ket, Ist Chri - stus wie-der frei
Und ruft: Vik-
to - ri - a! Schwingt fröh-lich hie und da Sein Fähn-lein als ein Held,
Der Feld und Muth be - hält.

22. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden. (Zweite Mel.)

Freylinghausens Gesangbuch 1713.
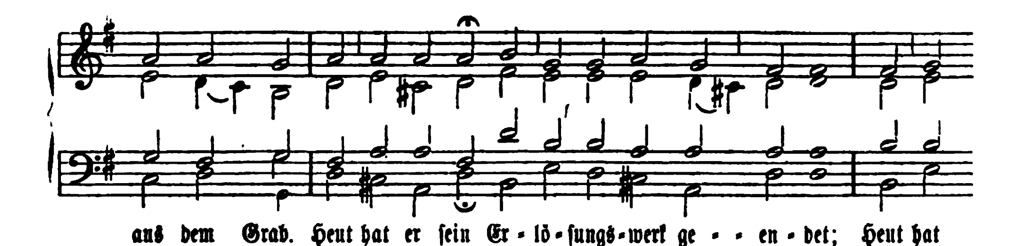


23. Auf, auf, mein Herz, und du. (403.) (Du Geist des Herrn, der du.)

Mel. zuerst in Freylinghausens Gesangbuch. 1704.

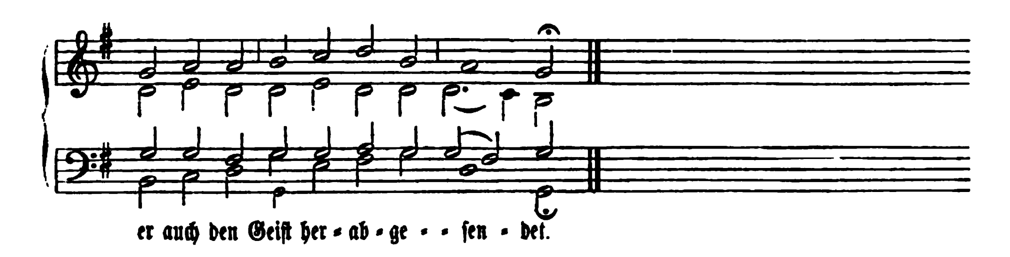
24. Auf, auf, mein Herz. (Zweite Mel.)

Mel. aus Ritters Choralbuch.

2. Auf, auf, mein Herz, wirf al - les Ird - sche ab! Heut Je - sus ist er - stan - den



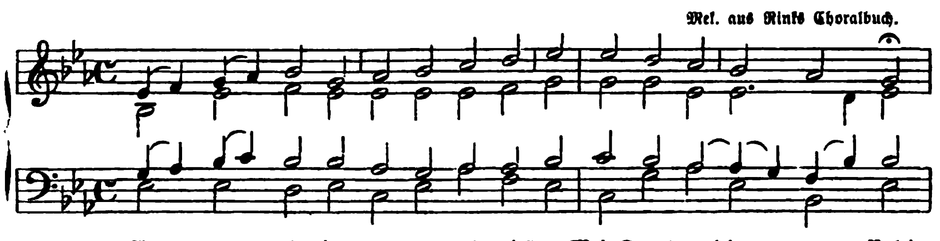
aus dem Grab. Heut hat er sein Er - lö - sungs - werk ge - - - en - det; Heut hat
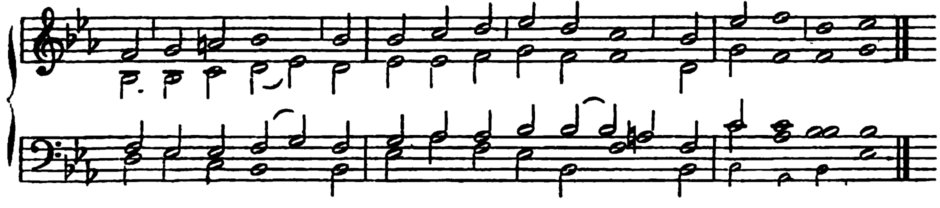


er auch den Geist her - ab - ge - - - sen - det.

25. Auferstehn, ja auferstehn. (603.)

Mel. aus Rinks Choralbuch.



Auf - er - stehn, ja auf - er - stehn wirst du, Mein Staub, nach kur - zer Ruh!
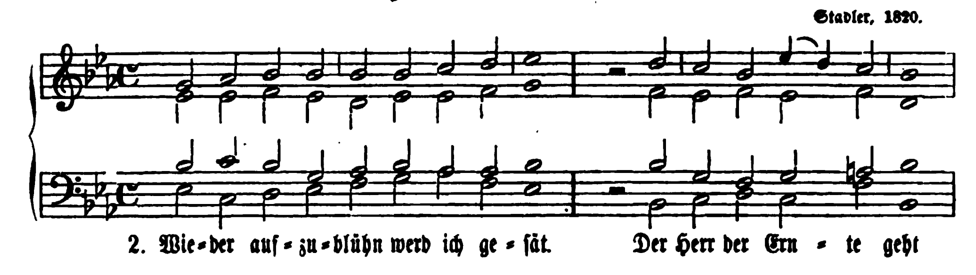


Un - sterb - lichs Le - ben Wird, der dich schuf, dir ge - ben. Ge - lobt sei er!
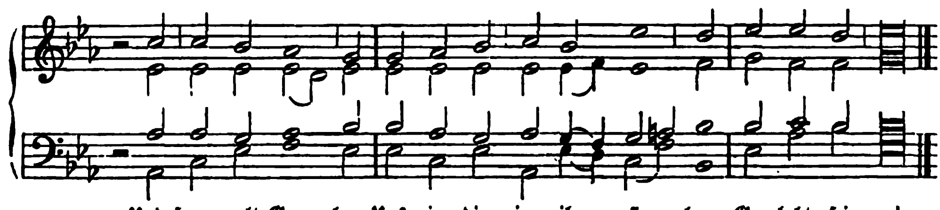


26. Auferstehn. (Zweite Mel.)

Stadler, 1820.
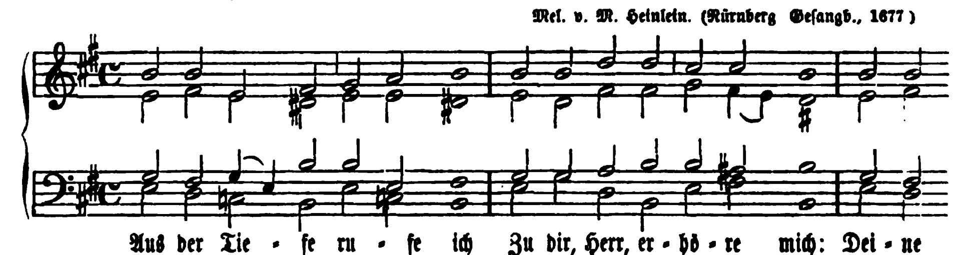


2. Wie=der auf=zu=blühn werd ich ge=sät. Der Herr der Ern=te geht
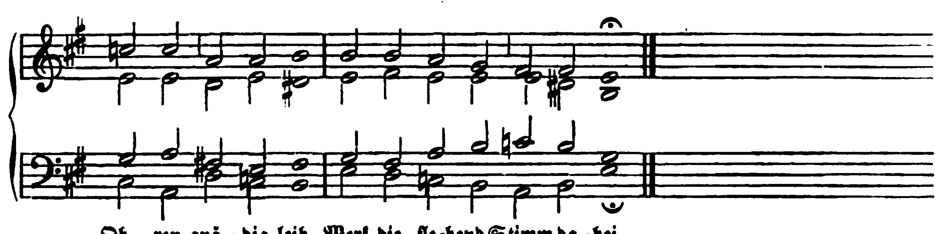


Und sam=melt Gar=ben Uns ein, die in ihm star=ben. Ge=lobt sei er!

27. Aus der Tiefe rufe ich. (Ach, was ist doch unser Leb'n.)

Mel. v. M. Heinlein. (Nürnberg Gesangb., 1677.)
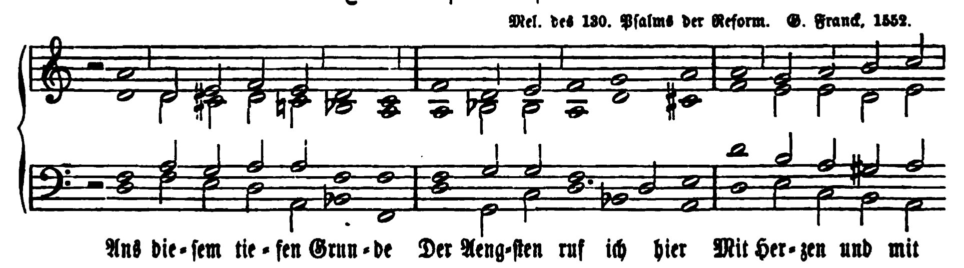


Aus der Tie=fe ru=fe ich Zu dir, Herr, er=hö=re mich: Dei=ne
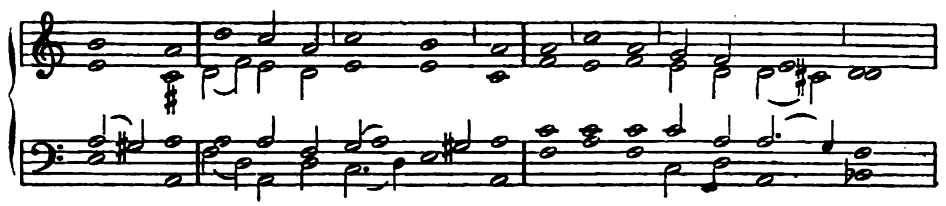


Oh=ren gnä=dig leih. Merk die fle=hend Stimm da=bei.

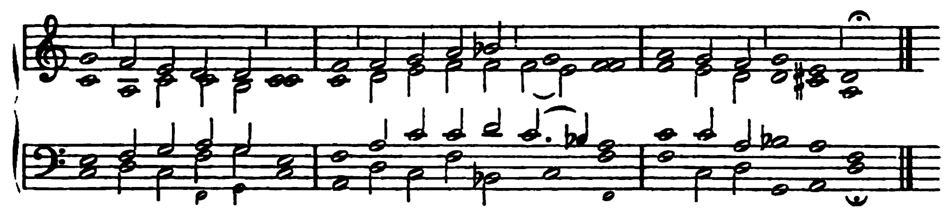
28. Aus diesem tiefen Grunde.

Mel. des 130. Psalms der Reform. G. Franck, 1552.



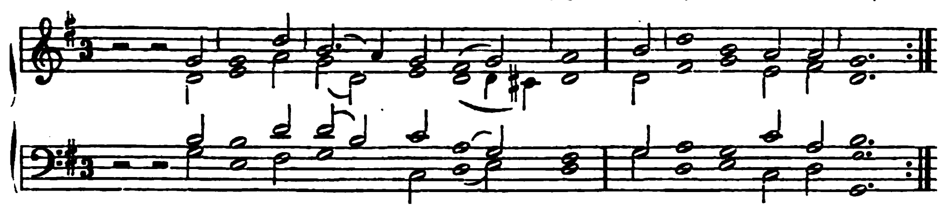
Aus die=sem tie=fen Grun=de Der Aeng=sten ruf ich hier Mit Her=zen und mit
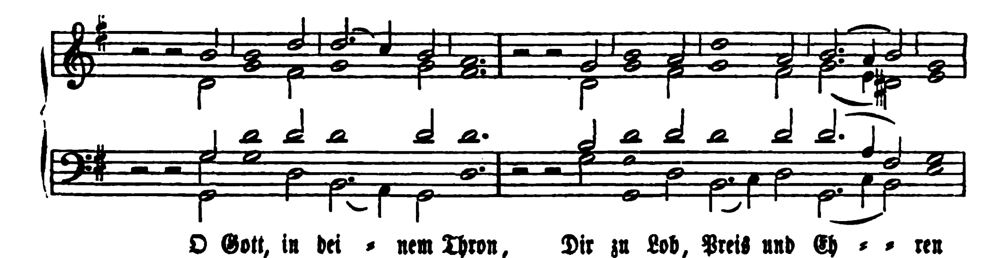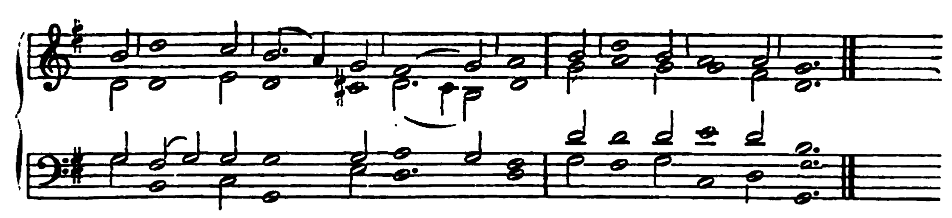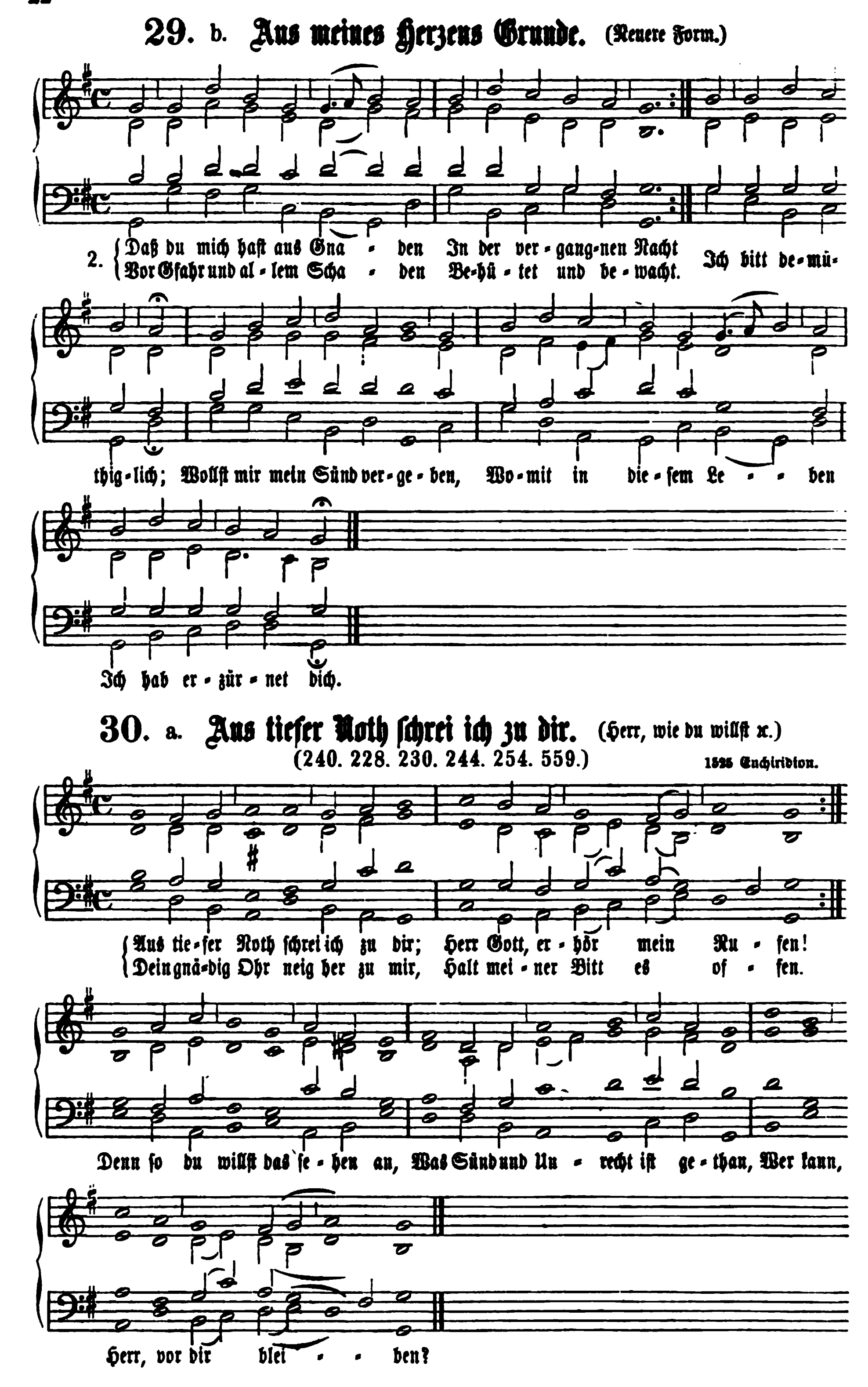




29. a. Aus meines Herzens Grunde. (135. 393. 401. 408.)
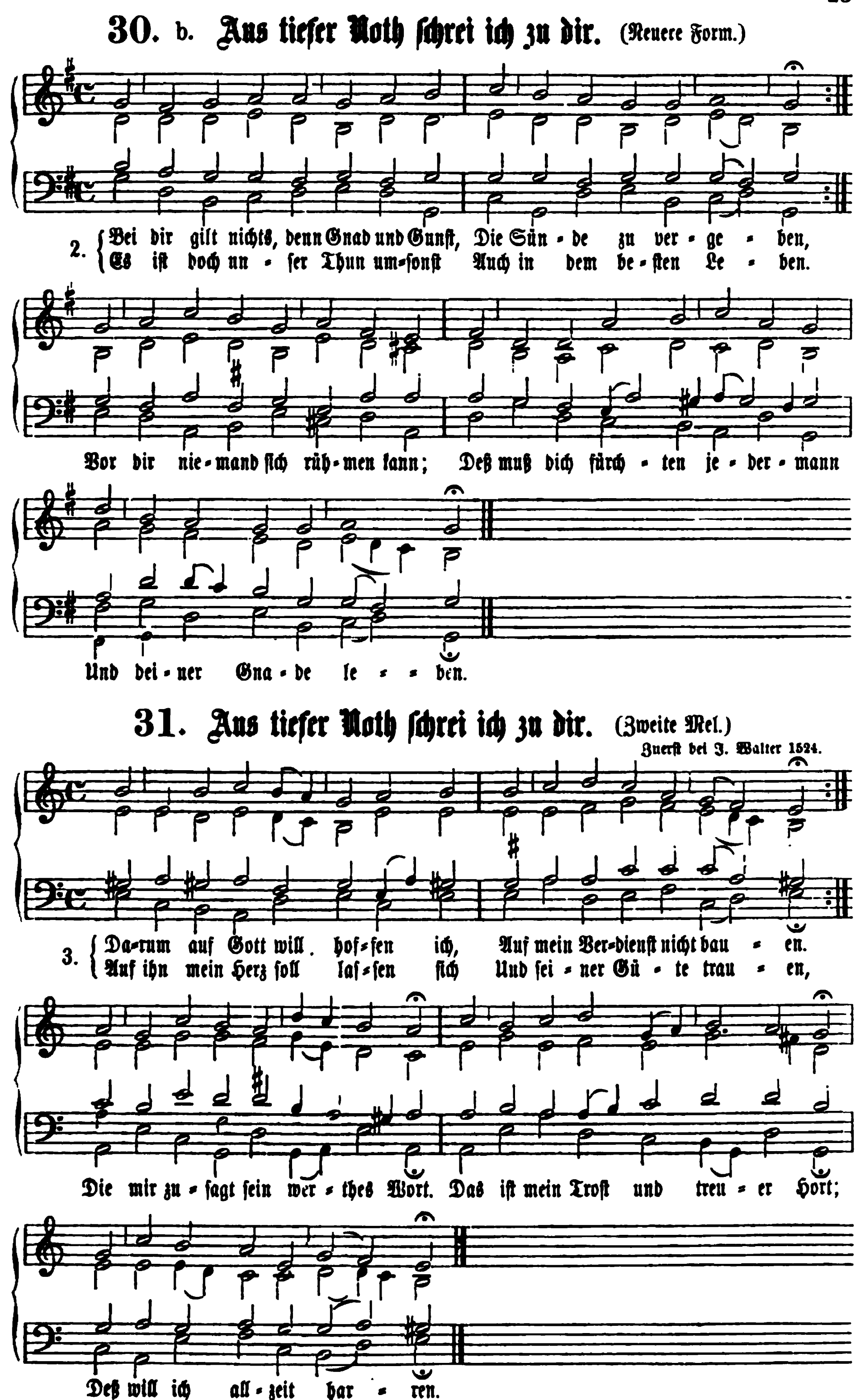
1598 b. Dav. Wolderum, 1601 u. 1605 b. B. Gesius.
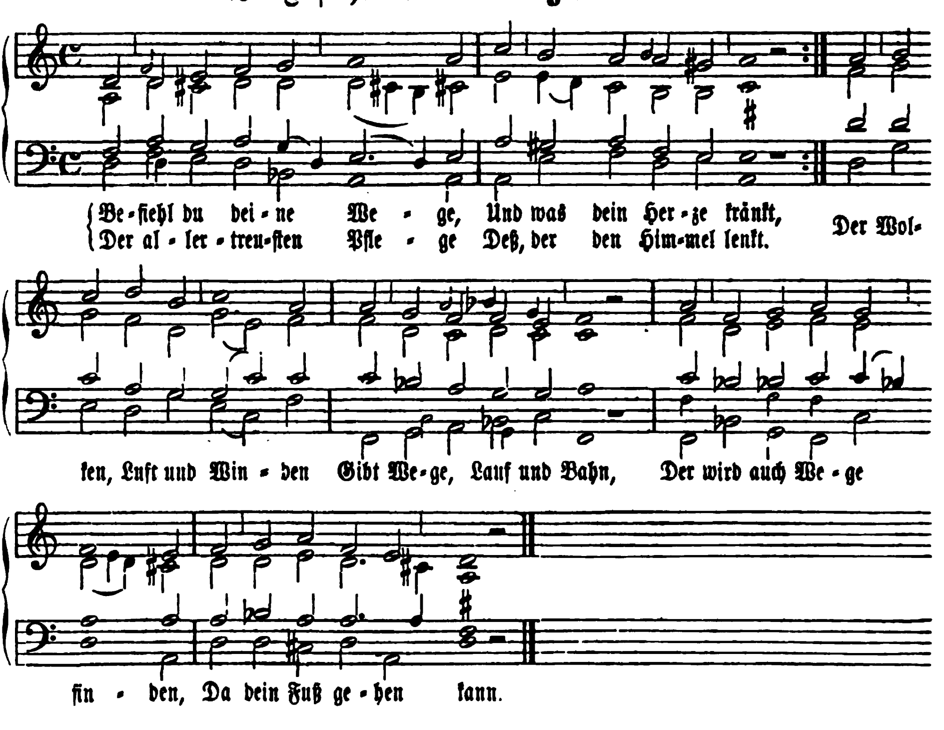







29. b. Aus meines Herzens Grunde. (Neuere Form.)
2. Daß du mich hast aus Gna - den In der ver - gang-nen Nacht
Vor Gfahr und al - lem Scha - den Be-hü - tet und be - wacht.
Ich bitt de-mü-thig-lich; Wollst mir mein Sünd ver - ge - ben, Wo - mit in die - sem Le - - ben
Ich hab er - zür - net dich.
30. a. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. (Herr, wie du willst x.)
(240. 228. 230. 244. 254. 559.)
1525 Enchiridion.
Aus tie - fer Noth schrei ich zu dir; Herr Gott, er - hör mein Ru - fen!
Dein gnä-dig Ohr neig her zu mir, Halt mei - ner Bitt es of - fen.
Denn so du willst das se - hen an, Was Sünd und Un - recht ist ge - than, Wer kann,
Herr, vor dir blei - - ben?

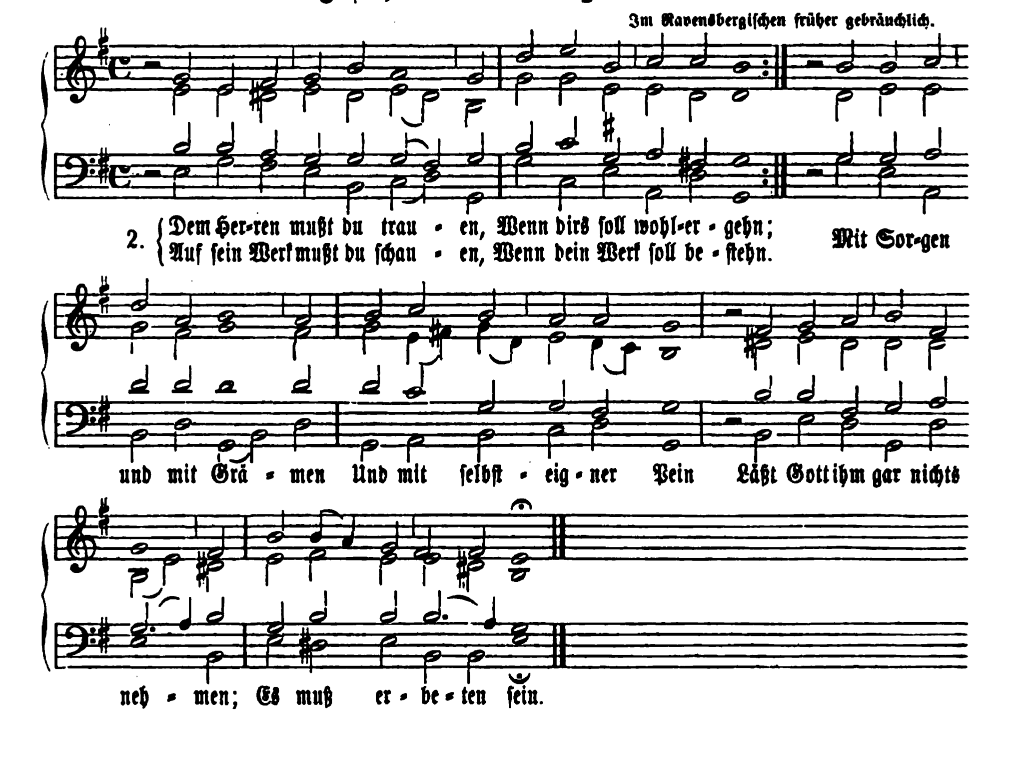

30. b. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. (Neuere Form.)
2. { Bei dir gilt nichts, denn Gnad und Gunst, Die Sün - de zu ver - ge - ben,
Es ist doch un - ser Thun um-sonst Auch in dem be - sten Le - ben.
Vor dir nie - mand sich rüh - men kann; Deß muß dich fürch - ten je - der - mann
Und dei - ner Gna - de le - - ben.
31. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. (Zweite Mel.)
Zuerst bei J. Walter 1524.
3. { Da-rum auf Gott will hof-fen ich, Auf mein Ver-dienst nicht bau - en.
Auf ihn mein Herz soll las-sen sich Und sei - ner Gü - te trau - en,
Die mir zu - sagt sein wer - thes Wort. Das ist mein Trost und treu - er Hort;
Deß will ich all - zeit har - ren.

32. Befiehl du deine Wege. (360. 520.)
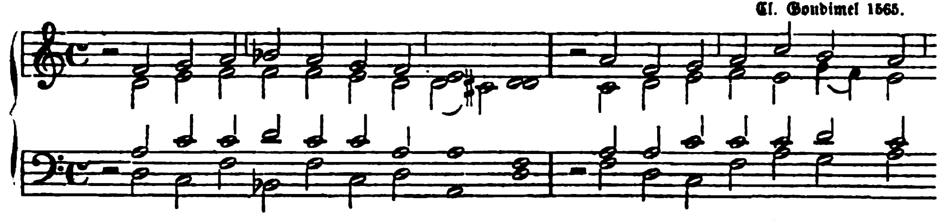


33. Befiehl du deine Wege. (Zweite Mel.)

Im Ravensbergischen früher gebräuchlich.

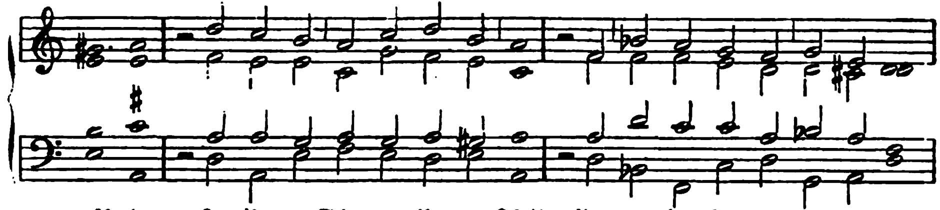


34. Beglückter Stand getreuer Seelen. (Mel. nach Ps. 45 der Reformirten.)
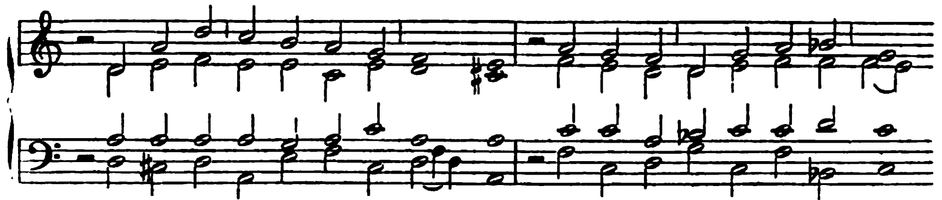
Cl. Goudimel 1565.



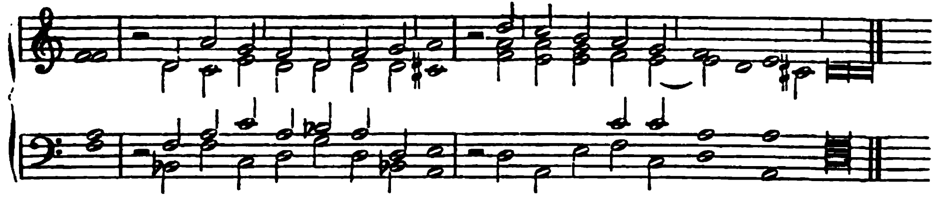
Be-glück-ter Stand ge-treu-er See-len, Die Gott zu ih-rem Zweck er-



wäh-len, Zu ih-rem Schatz, zu ih-rem Theil, Und nur in Je-su su-chen Heil!
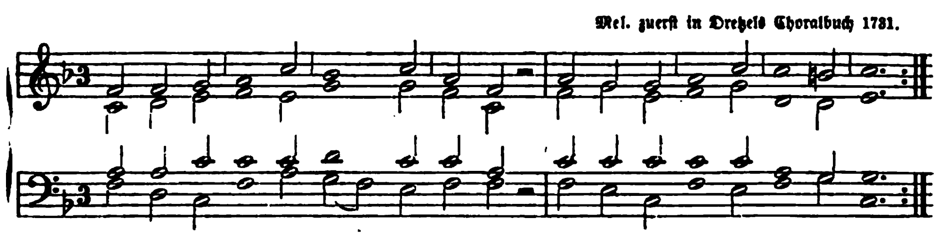


Glück-se-lig sind sie in der Lie-be, Aus wel-cher sie mit rei-nem Trie-
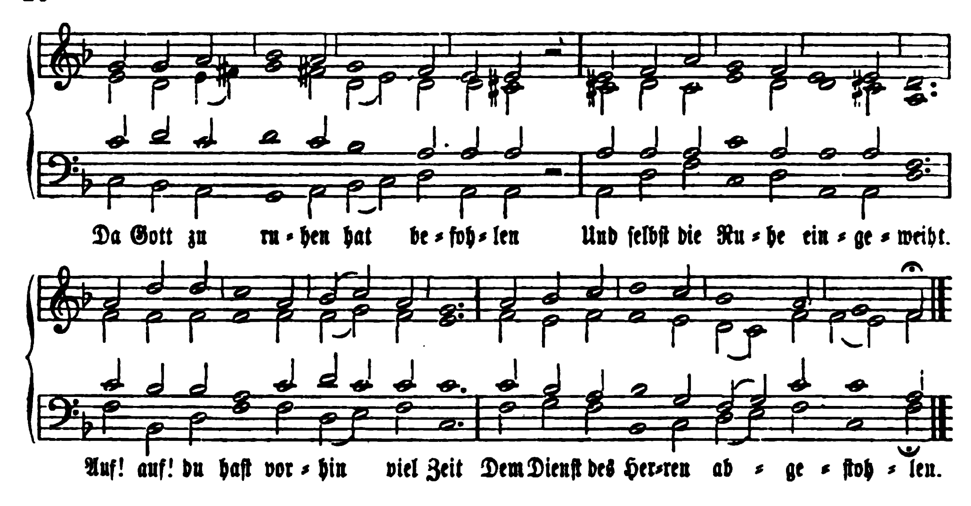


be, Nach ih-res treu-en Mei-sters Rath, Sich selbst ver-leug-nen in der That.

35. Beschwertes Herz, leg ab die Sorgen.

Mel. zuerst in Dretzels Choralbuch 1731.



{ Be-schwer-tes Herz, leg ab die Sor-gen! Er-he-be dich, ge-beug-tes Haupt!
{ Es kommt der an-ge-neh-me Mor-gen, Da Gott zu ru-hen hat er-laubt.



36. Christ, alles was dich kränket.

Mel. v. Amalie, Prinzessin v. Preußen, † 1787.

Christ, al - les was dich krän - ket, Be - fiehl ge - trost dem Herrn. Er, der
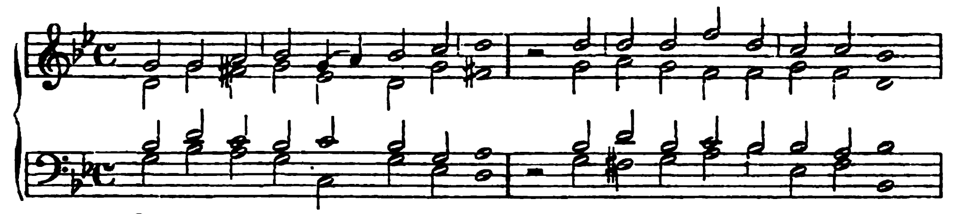
die Him-mel len - ket, Ist auch von dir nicht fern. War-um willst du ver-

za - - gen? Zu Gott er - - he - be dich; Er hö - ret dei - ne
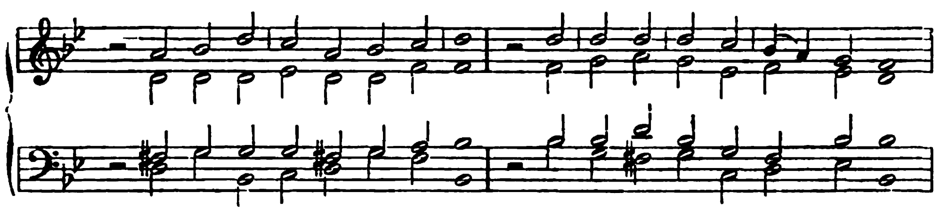
Kla - gen Und liebt dich vä - ter - lich.

37. Christ, der du bist der helle Tag. (407. 432.)

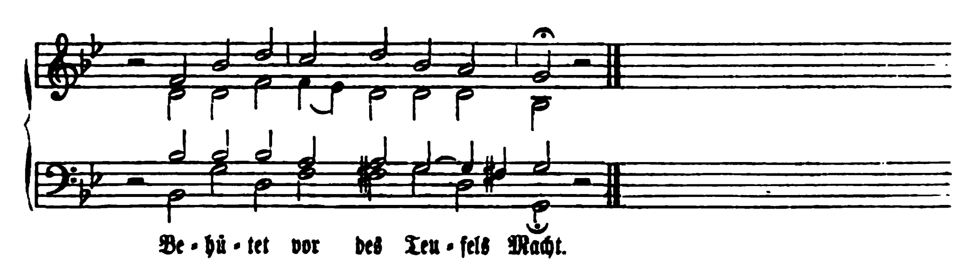
16. Jahrhundert (1597 bei Seth Calvisius). Verändert.



Die hel - le Sonn leucht jetzt her - für; Fröhlich vom Schlaf auf - ste - hen wir.



Gott-lob, der uns heut die - se Nacht Be - hü - tet vor des Teu - fels Macht,
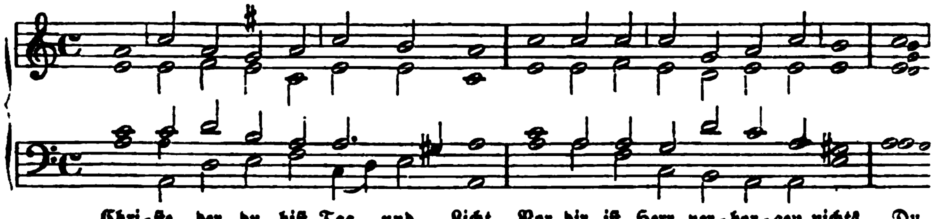


Be - hü - tet vor des Teu - fels Macht.
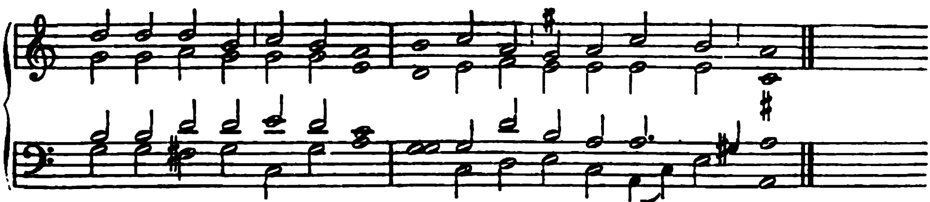
38. Christe, der du bist Tag und Licht. (432. 407.)

(Christe qui lux es et dies.)

Lateinisch, 4. Jahrh. Bresl. Gesangbuch, 1525.
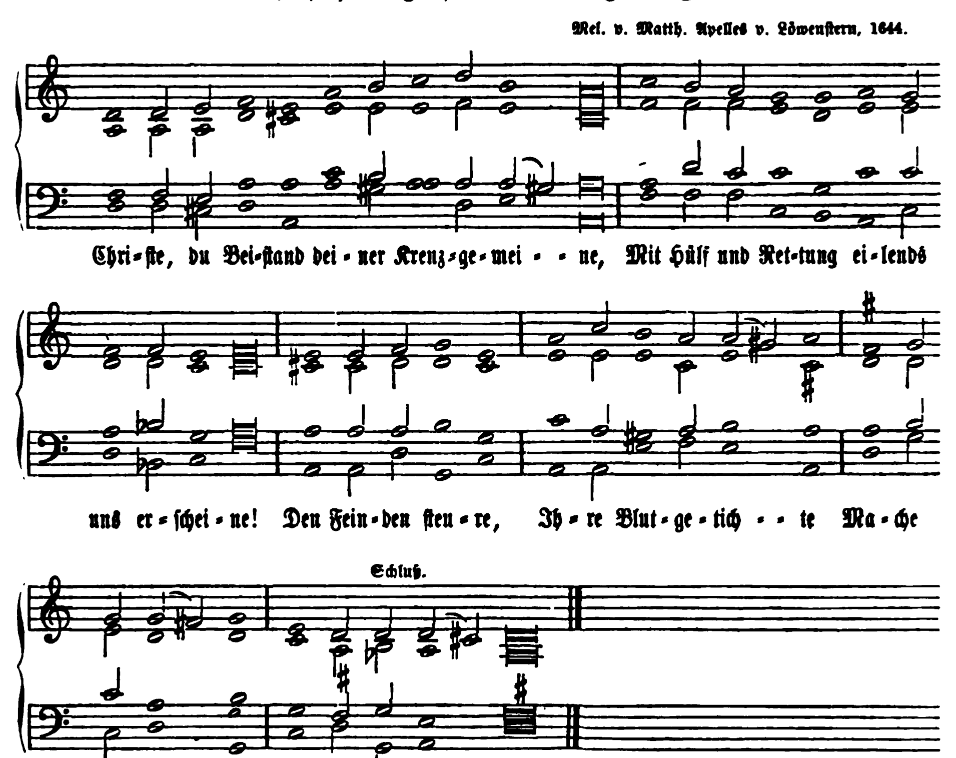


Chri - ste, der du bist Tag und Licht, Vor dir ist, Herr, ver - bor - gen nichts. Du
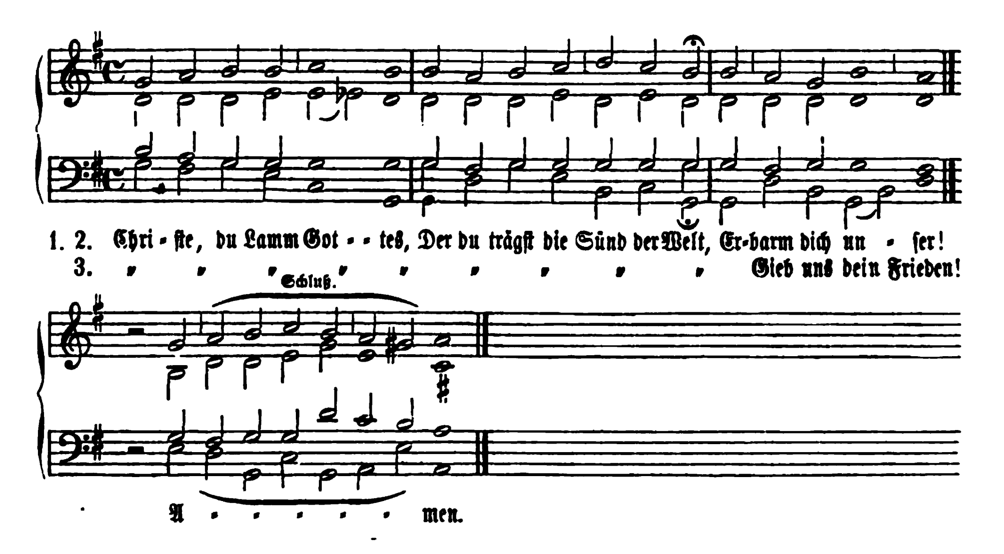


vä - ter - li - chen Lich - tes Glanz, Lehr uns den Weg der Wahr - heit ganz.

39. Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine.
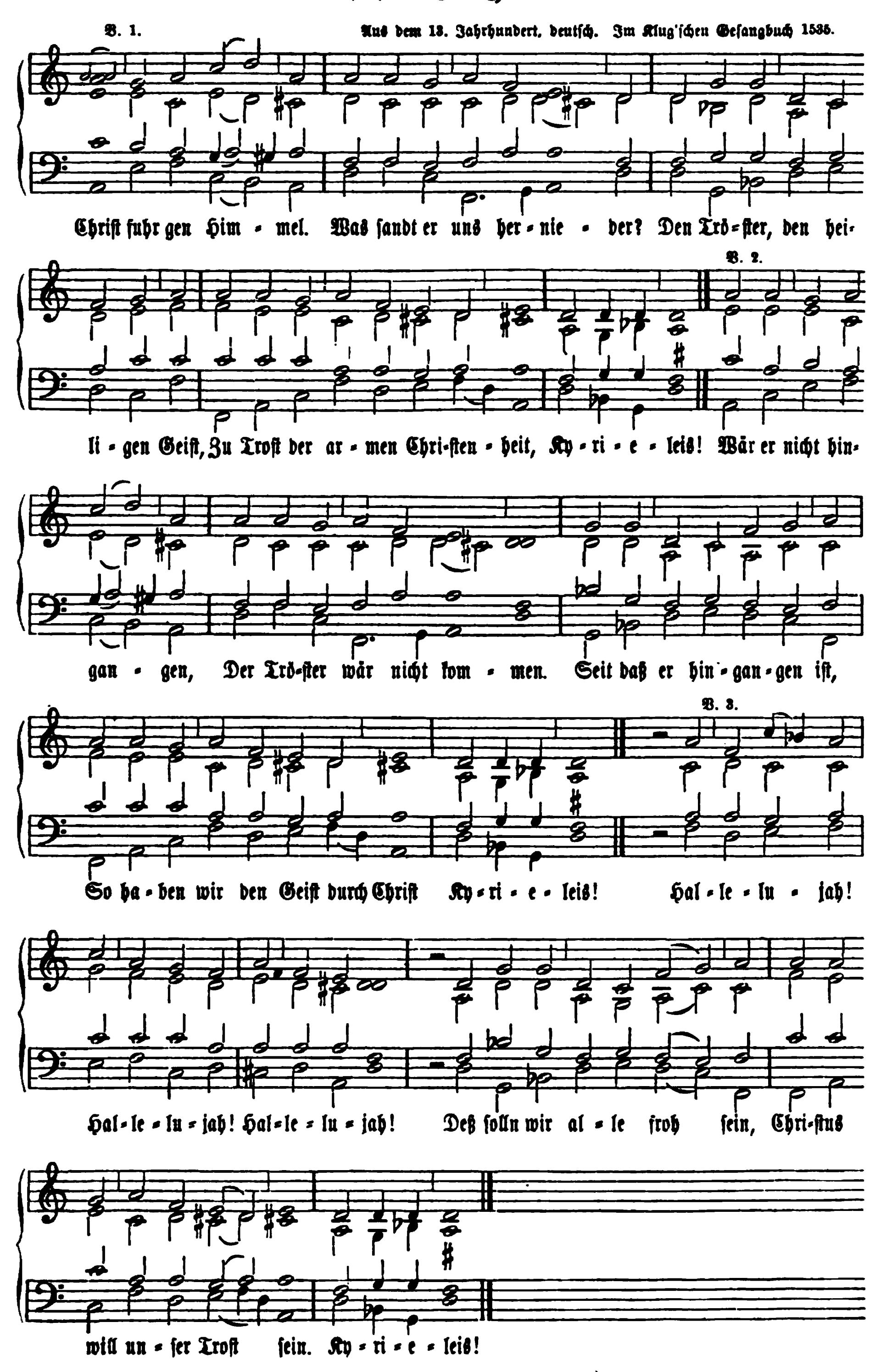
Mel. v. Matth. Apelles v. Löwenstern, 1644.
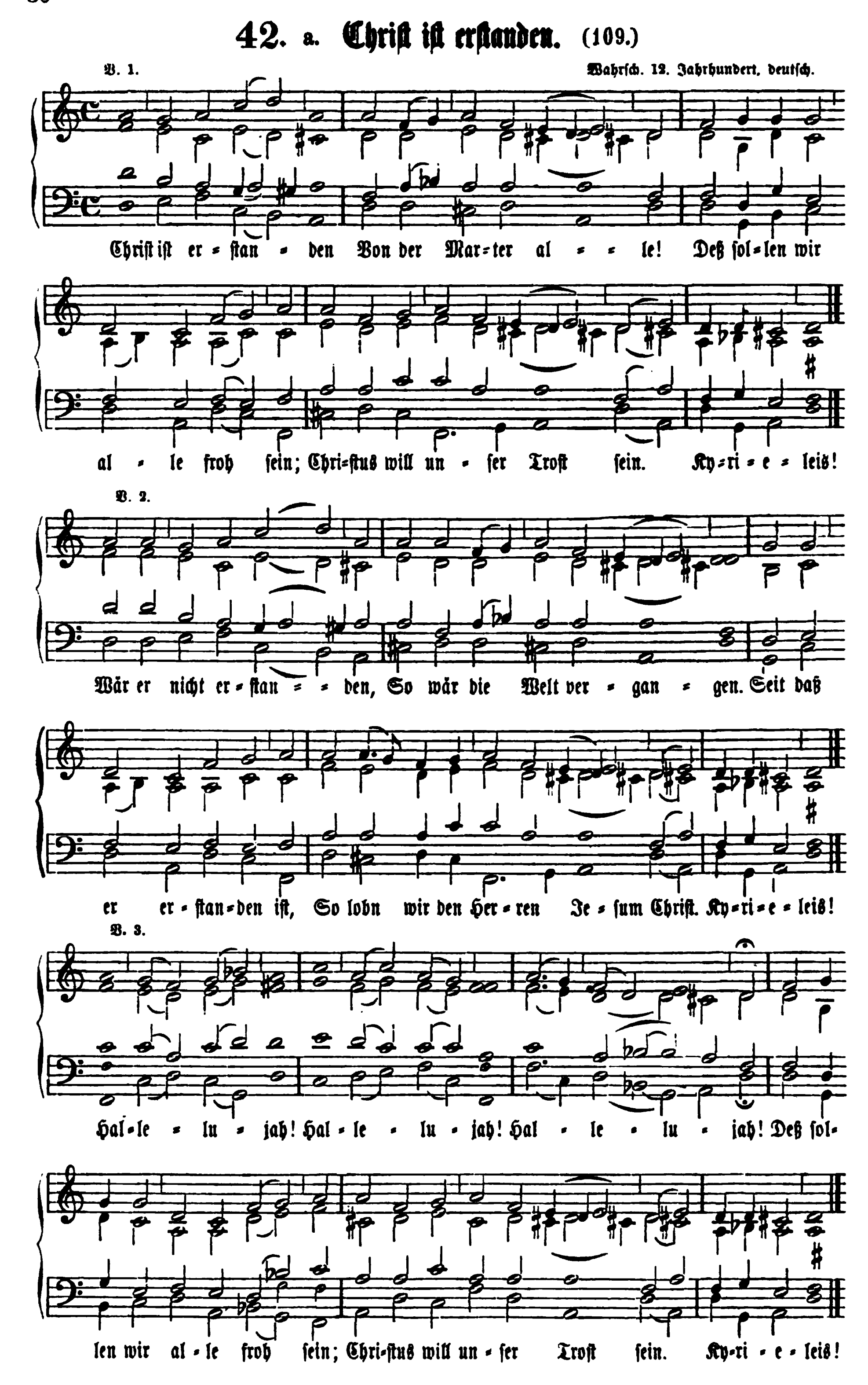


40. Christe, du Lamm Gottes. (81.) (Agnus dei.)
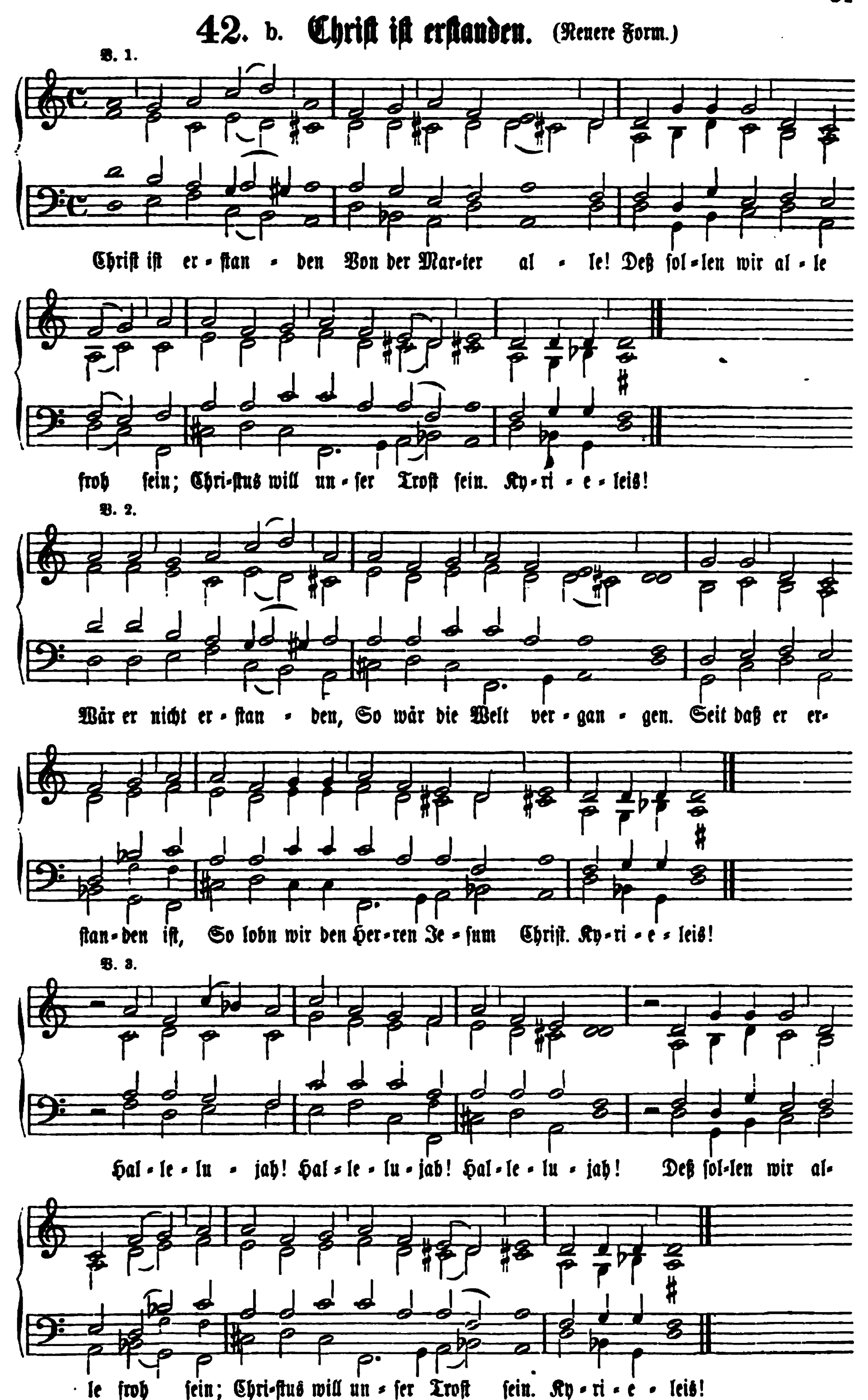


41. Christ fuhr gen Himmel. (128.)



42. a. Christ ist erstanden. (109.)
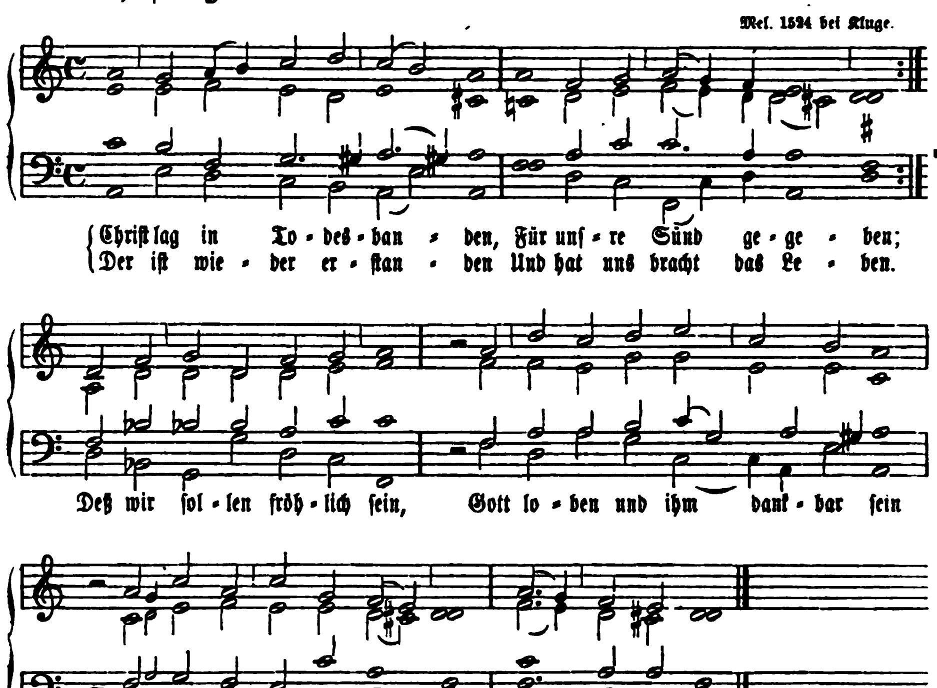


42. b. Christ ist erstanden. (Neuere Form.)



43. Christ lag in Todesbanden. (Gebildet aus: Christ ist erstanden.) (111. 121.)
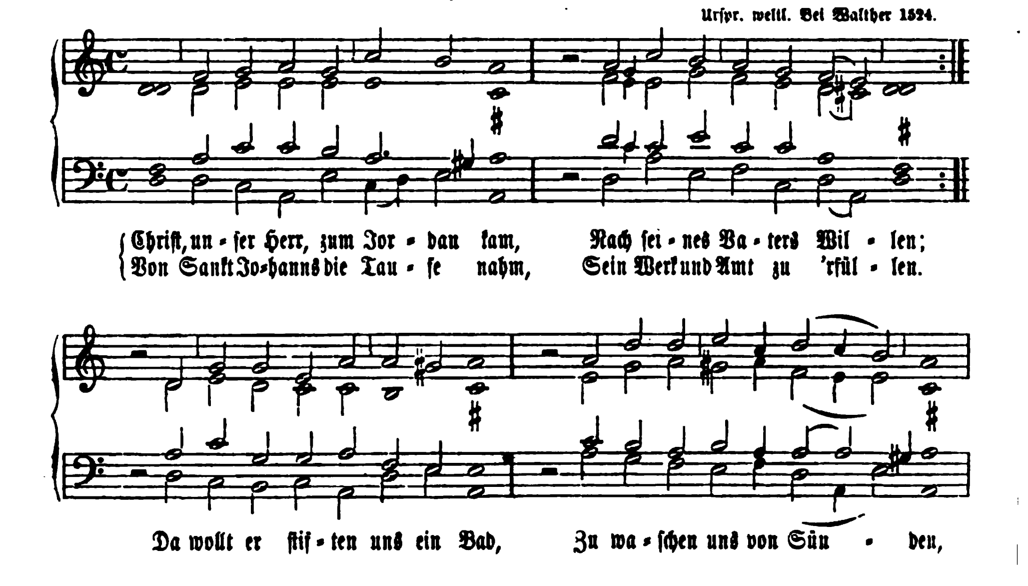
Mel. 1524 bei Kluge.
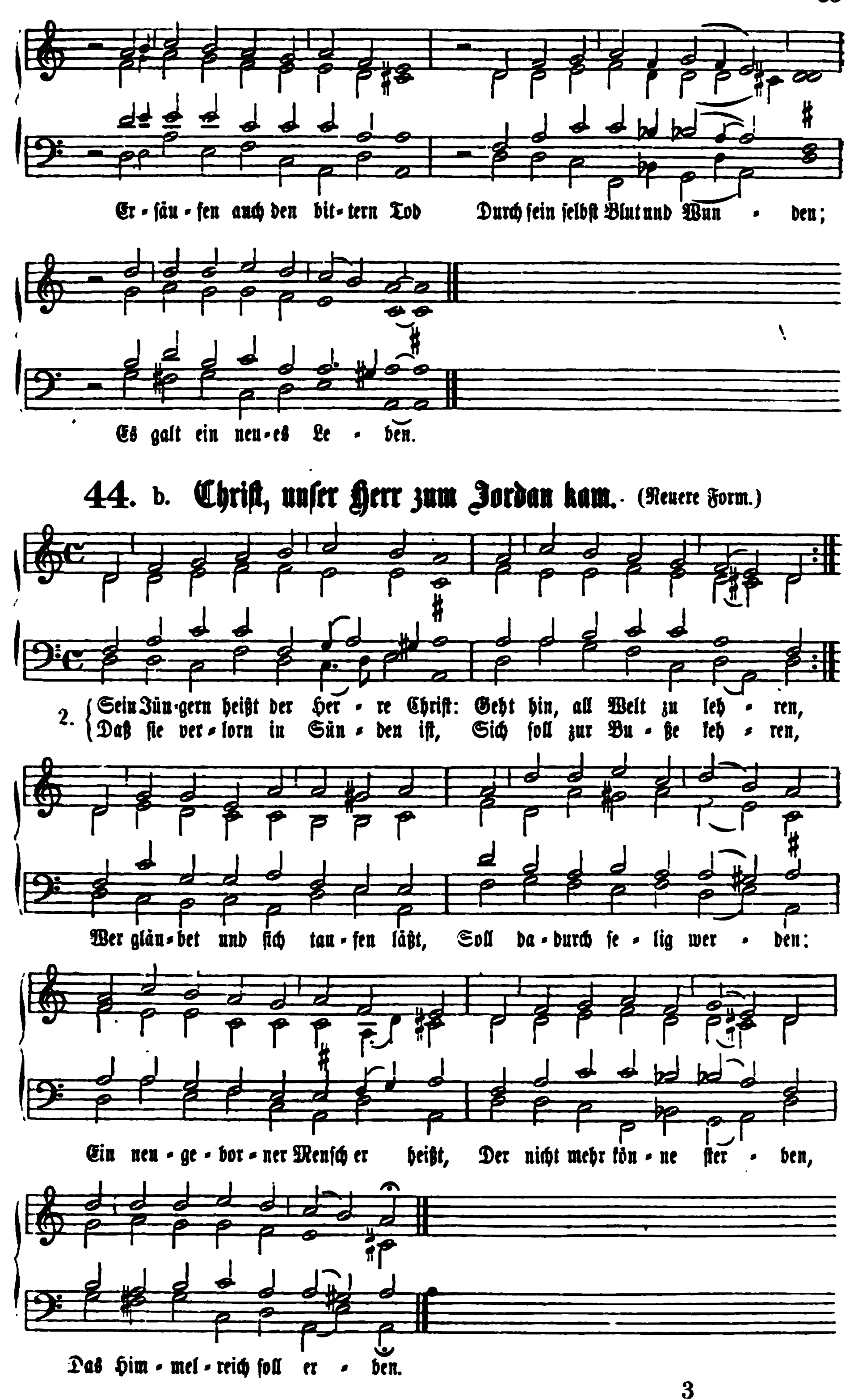


Und sin - gen: Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

44. a. Christ, unser Herr, zum Jordan kam. (216. 6.)

Urspr. weltl. Bei Walther 1524.
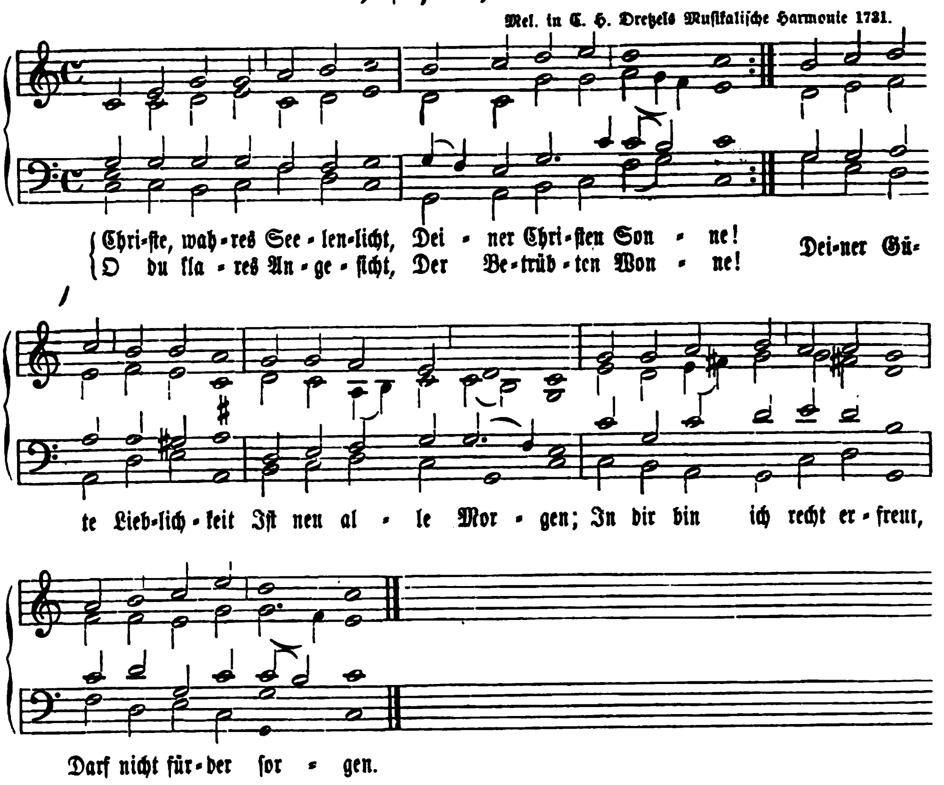



Er-säu-fen auch den bit-tern Tod Durch sein selbst Blut und Wun-den;
Es galt ein neu-es Le-ben.
44. b. Christ, unser Herr zum Jordan kam. (Neuere Form.)
2. Sein Jün-gern heißt der Her-re Christ: Geht hin, all Welt zu leh-ren,
Daß sie ver-lorn in Sün-den ist, Sich soll zur Bu-ße keh-ren,
Wer gläu-bet und sich tau-fen läßt, Soll da-durch se-lig wer-den;
Ein neu-ge-bor-ner Mensch er heißt, Der nicht mehr kön-ne ster-ben,
Das Him-mel-reich soll er-ben.



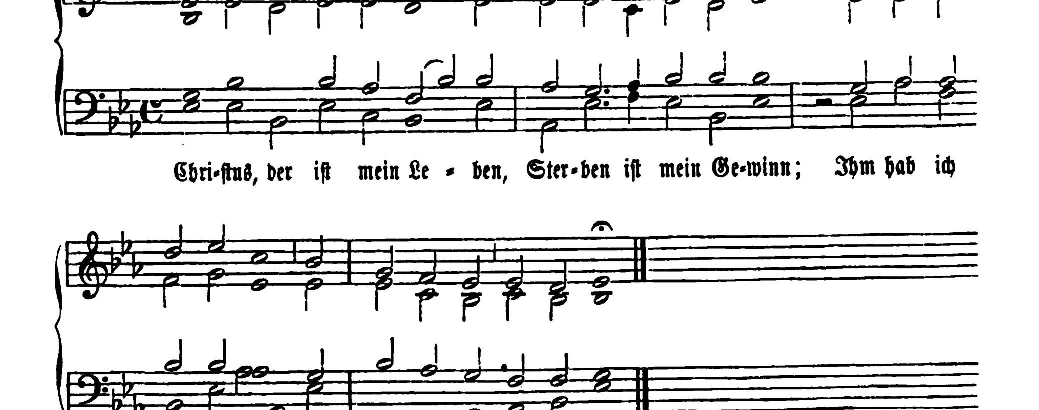
45. Christe, wahres Seelenlicht.

Mel. in C. H. Dretzels Musikalische Harmonie 1731.
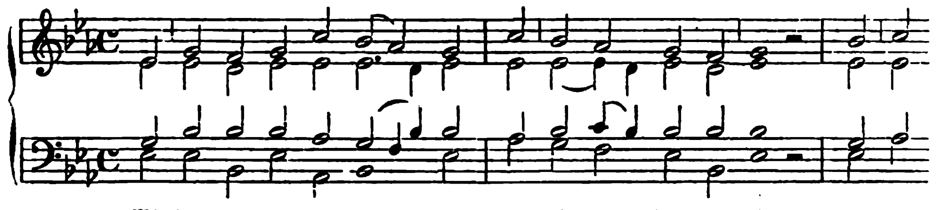


46. a. Christus der ist mein Leben. (560. 168. 289. 357. 390. 583. 586.)
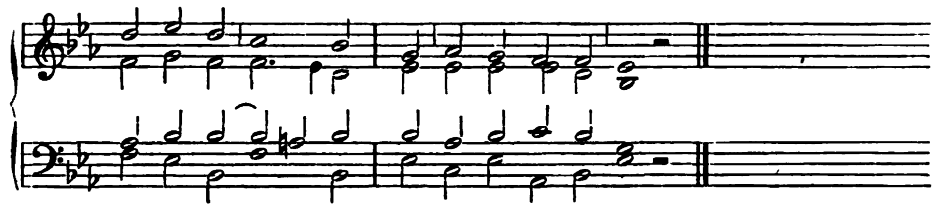
1609 durch oder von Vulpius, Lied und Melodie.



46. b. Christus der ist mein Leben. (Neuere Form.)
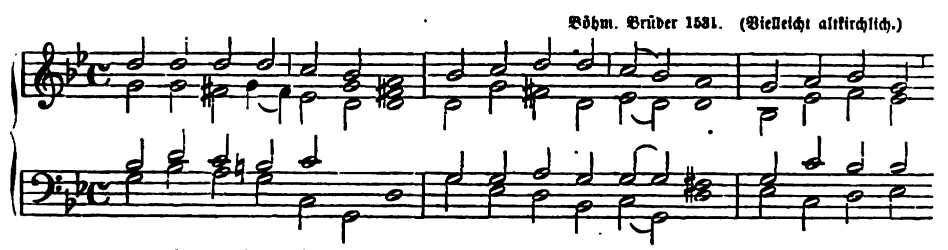


2. Mit Freud fahr ich von dan - nen Zu Christ, dem Bru-der mein, Daß ich
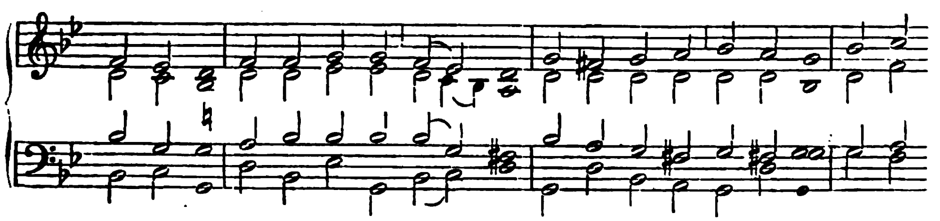


mög zu ihm kom - men Und e - wig bei ihm sein.

47. Christus, der uns selig macht. (83. 98.)
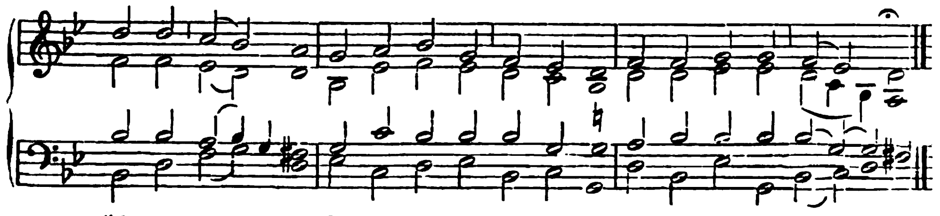
Böhm. Brüder 1531. (Vielleicht altkirchlich.)
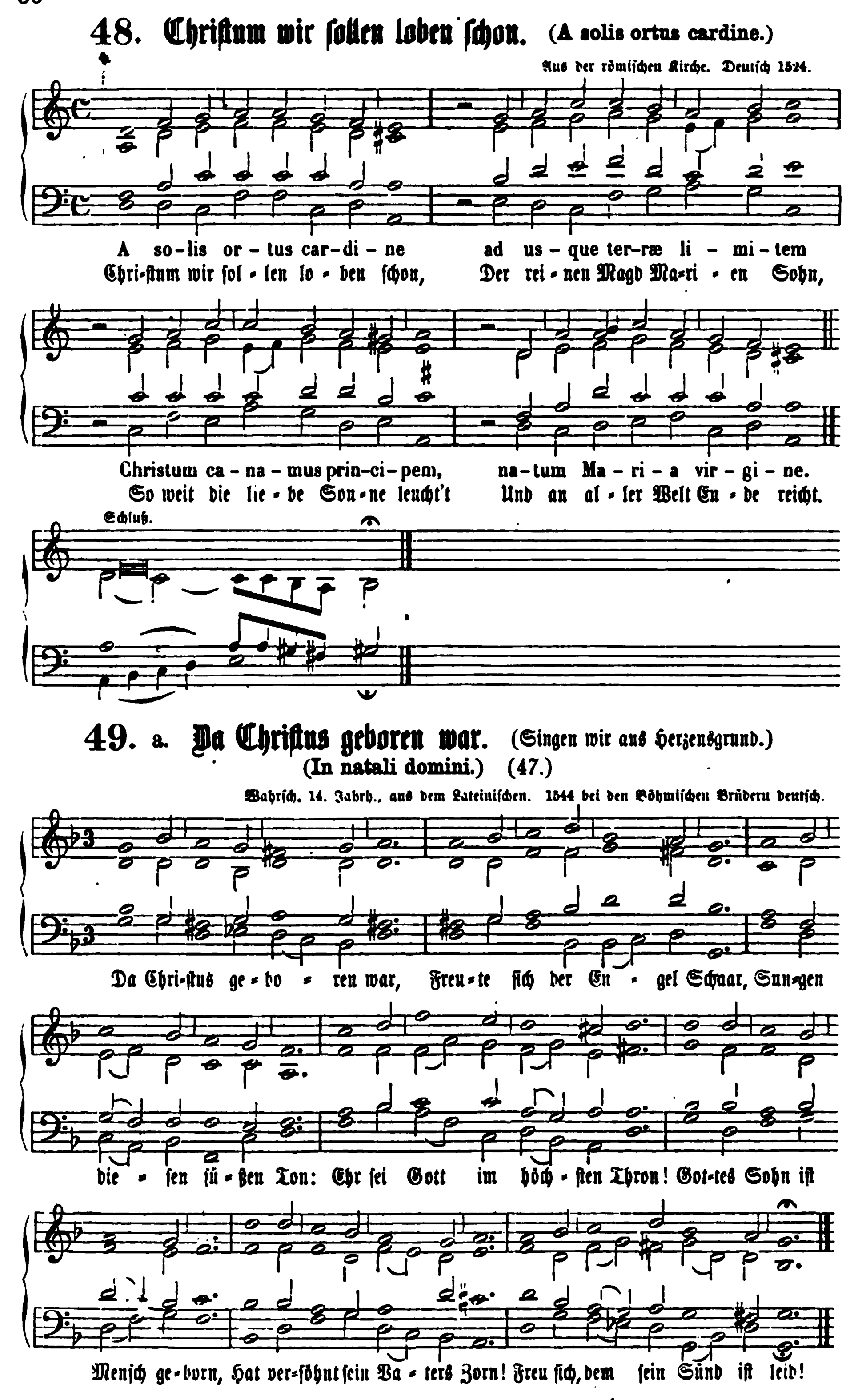


O hilf Chri-ste, Got-tes Sohn, Durch dein bit-ter Lei - den, Daß wir, dir stets
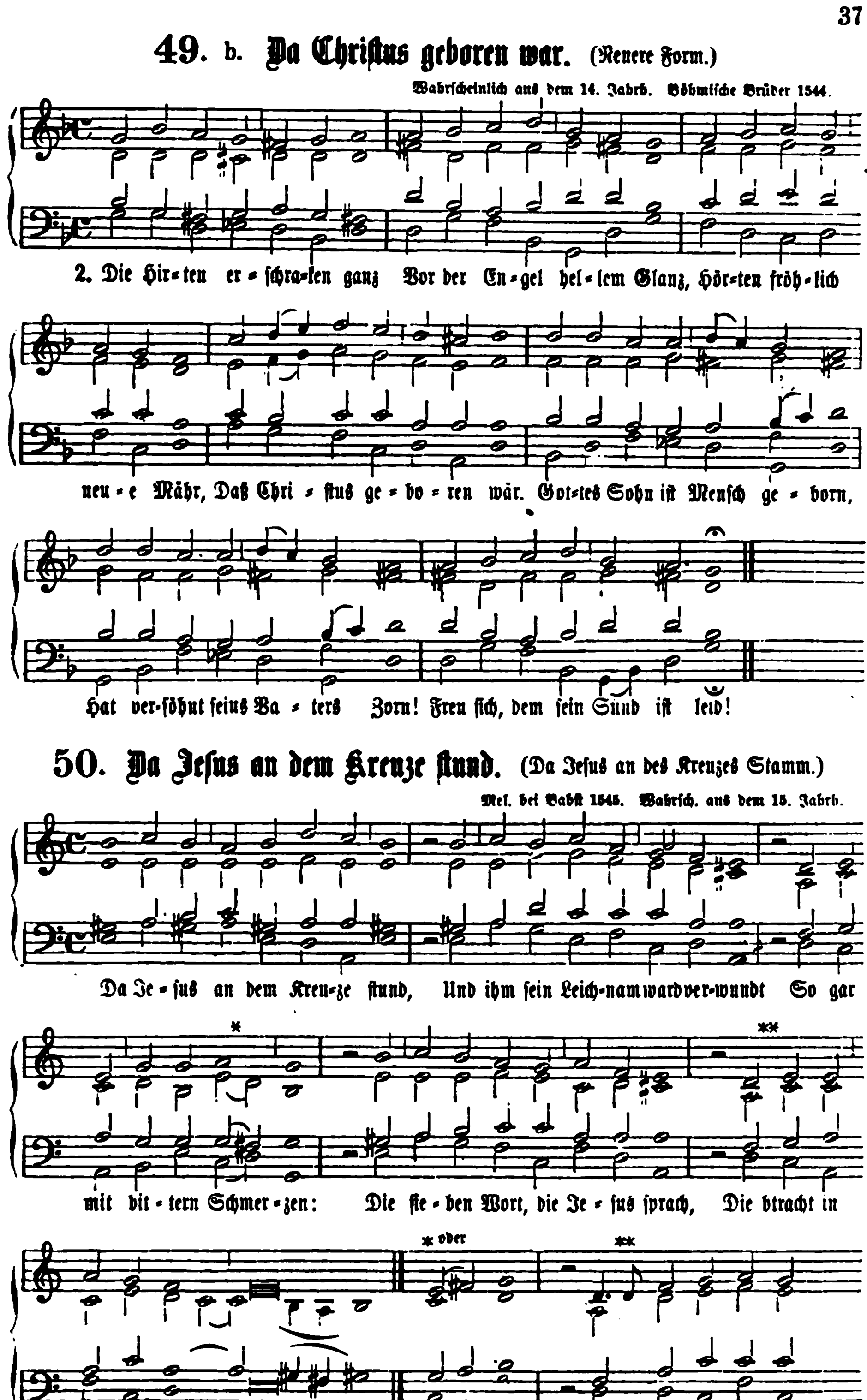


un - ter-than, All Un - tu - gend mei - den; Dei-nen Tod und sein Ur-sach Frucht-bar-



lich be - den - ken, Da-für, wie-wohl arm u. schwach, Dir Dank-o - pfer schen - ken.

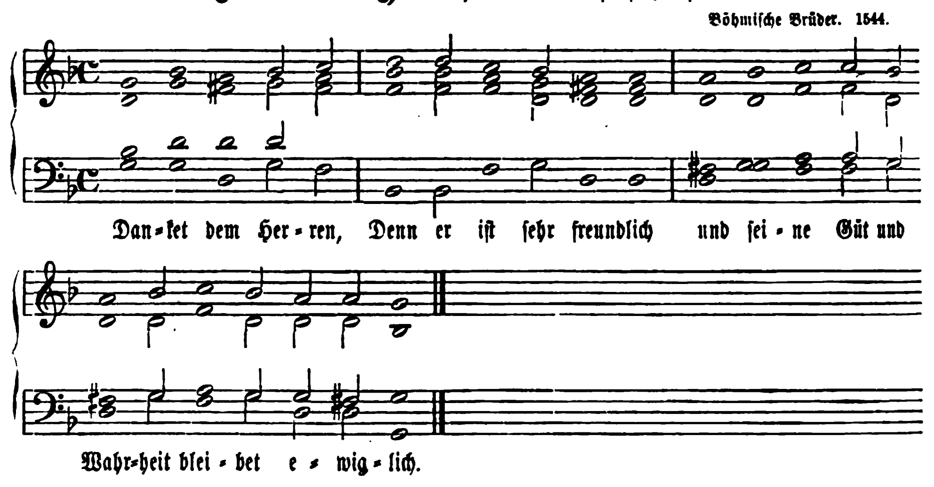

48. Christum wir sollen loben schon. (A solis ortus cardine.)
Aus der römischen Kirche. Deutsch 1524.
A so-lis or - tus car-di - ne ad us - que ter-ræ li - mi-tem
Chri-stum wir sol - len lo - ben schon, Der rei - nen Magd Ma-ri - en Sohn,
Christum ca - na - mus prin-ci-pem, na-tum Ma - ri - a vir - gi - ne.
So weit die lie - be Son-ne leucht't Und an al - ler Welt En - de reicht.
Schluß.
49. a. Da Christus geboren war. (Singen wir aus Herzensgrund.)
(In natali domini.) (47.)
Wahrsch. 14. Jahrh., aus dem Lateinischen. 1544 bei den Böhmischen Brüdern deutsch.
Da Chri-stus ge - bo - ren war, Freu-te sich der En - gel Schaar, Sun-gen
die - sen sü - ßen Ton: Ehr sei Gott im höch - sten Thron! Got-tes Sohn ist
Mensch ge-born, Hat ver-söhnt sein Va - ters Zorn! Freu sich, dem sein Sünd ist leid!



49. b. Da Christus geboren war. (Neuere Form.)
Wahrscheinlich aus dem 14. Jahrh. Böhmische Brüder 1544.
2. Die Hir-ten er-schra-ken ganz Vor der En-gel hel-lem Glanz, Hör-ten fröh-lich
neu-e Mähr, Daß Chri-stus ge-bo-ren wär. Got-tes Sohn ist Mensch ge-born,
Hat ver-söhnt seins Va-ters Zorn! Freu sich, dem sein Sünd ist leid!
50. Da Jesus an dem Kreuze stund. (Da Jesus an des Kreuzes Stamm.)
Mel. bei Babst 1545. Wahrsch. aus dem 15. Jahrh.
Da Je-sus an dem Kreu-ze stund, Und ihm sein Leich-nam ward ver-wundt So gar
*
**
mit bit-tern Schmer-zen: Die sie-ben Wort, die Je-sus sprach, Die btracht in
* oder
**
dei-nem Her-zen. Schmer-zen. Die be-tracht in dei-nem

51. Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich.

Böhmische Brüder. 1544.
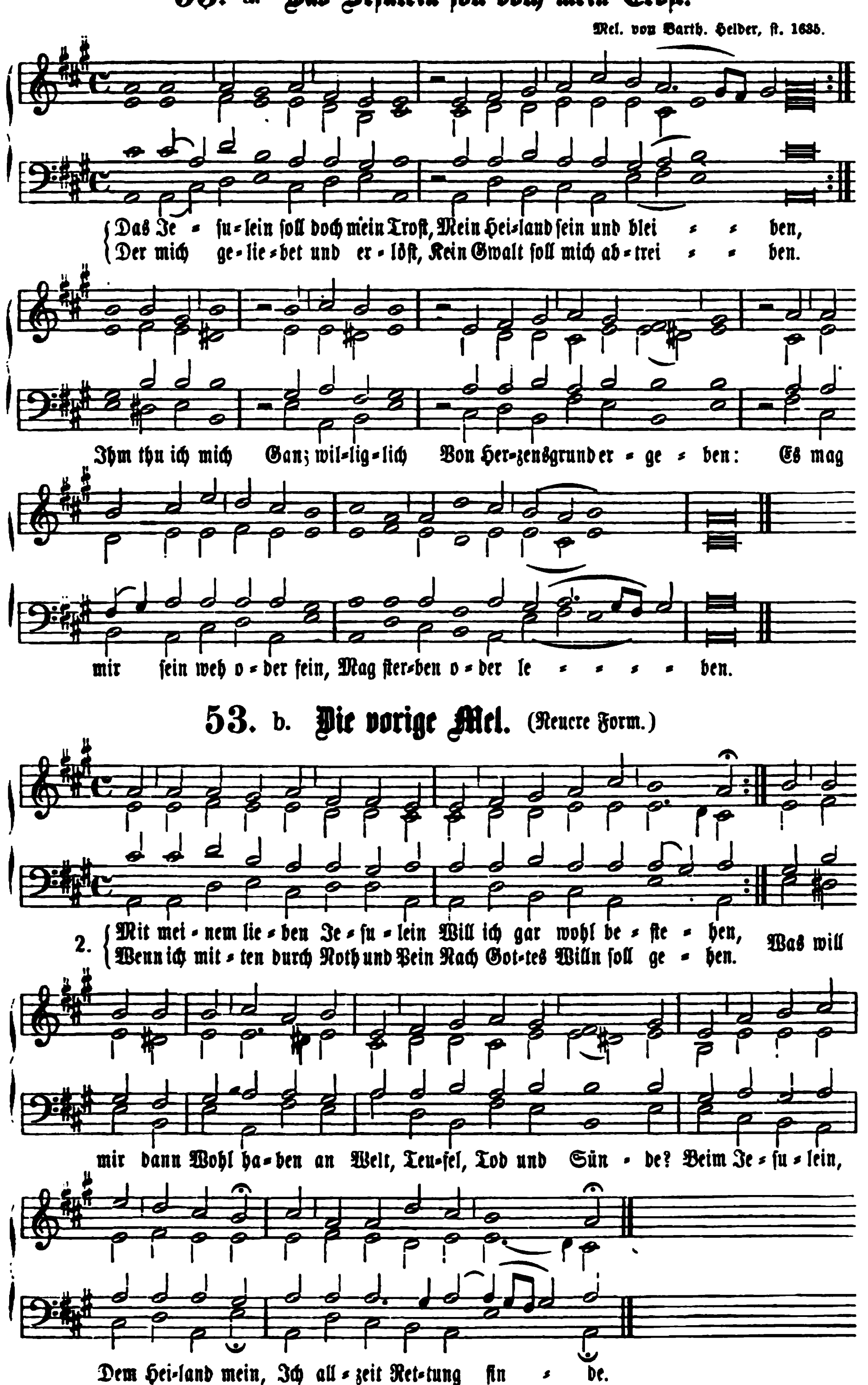




52. Dank sagn wir alle. (42.)

Bei J. Spangenberg 1545. (Sequenz.)

Dank sagn wir al-le Gott, un-serm Herrn Christo, Der uns mit sei-nem
Wort hat er-leuch-tet Und uns er-löst hat Mit sei-nem Blu-te Von des
V. 3.
Teu-fels Gwalt. Den solln wir al-le Mit sei-nen En-geln lobn mit Schal-le,
Sin-gen: Preis sei Gott in der Hö-he!

53. a. Das Jesulein soll doch mein Trost.

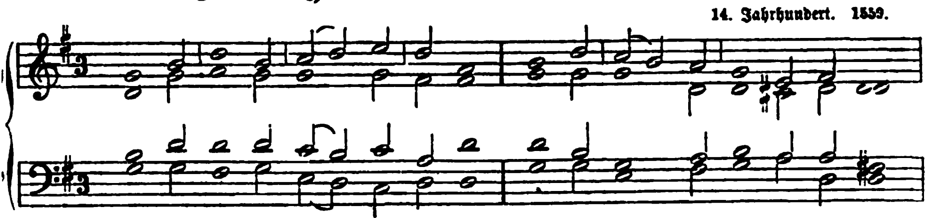
Mel. von Barth. Helder, st. 1635.
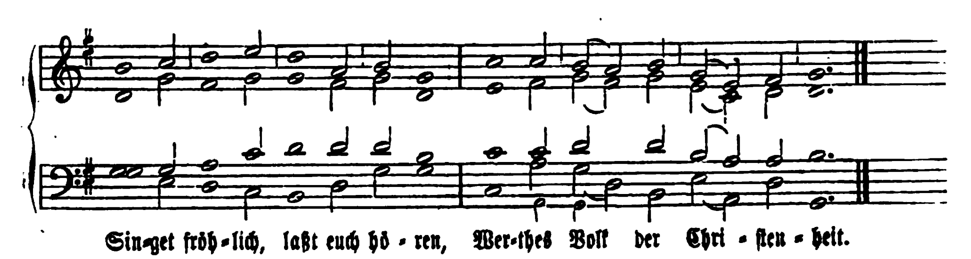




54. Den die Hirten lobten sehre. (Quem pastores etc.)

14. Jahrhundert. 1559.





55. Der am Kreuz ist meine Liebe. (103.)

Mel. 1738.
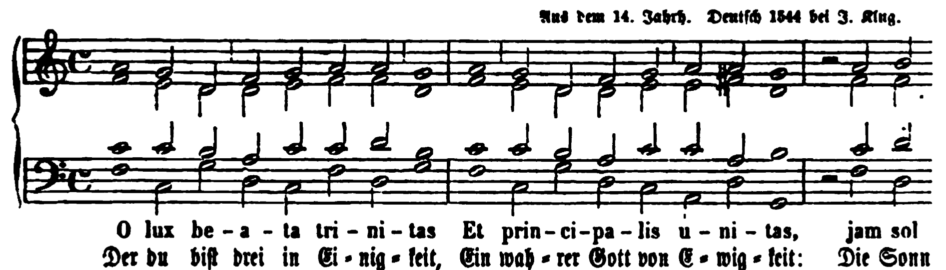
Der am Kreuz ist mei - ne Lie - be, Mei - ne Lieb ist Je - sus Christ!
Weg, ihr ar - gen See - len - die - be, Sa - tan, Welt, und Flei-sches-lüst!
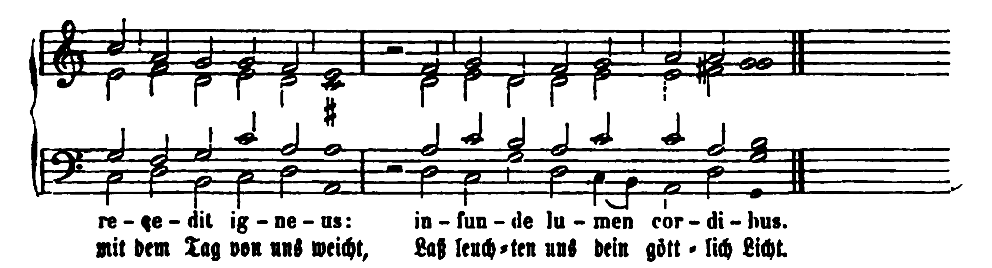
Eu - re Lieb ist nicht von Gott; Eu-re Lieb ist gar der Tod. Der am Kreuz

ist mei - ne Lie - be, Dem ich treu zu sein mich ü - be!
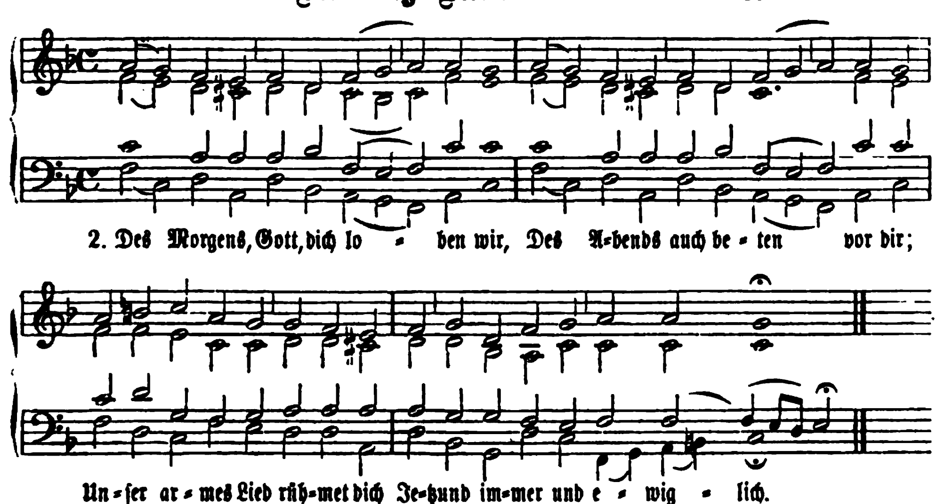
56. a. Der du bist drei in Einigkeit. (O lux beata trinitas.)

Aus dem 14. Jahrh. Deutsch 1544 bei J. Klug.
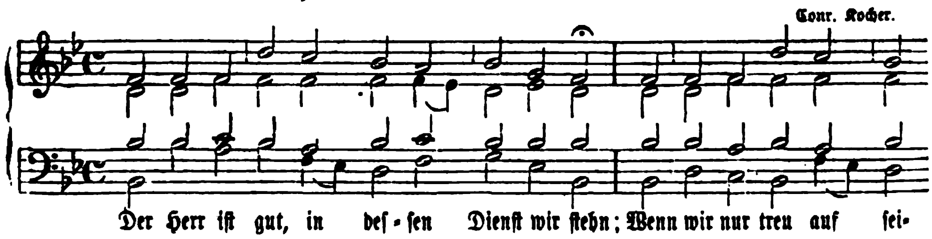




56. b. Die vorige Mel. (Süddeutsche Umbildung.)



57. Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehn.

Conr. Kocher.



nen We - gen gehn, So dür - fen wir ihn Ab - ba, Va - ter nen - nen
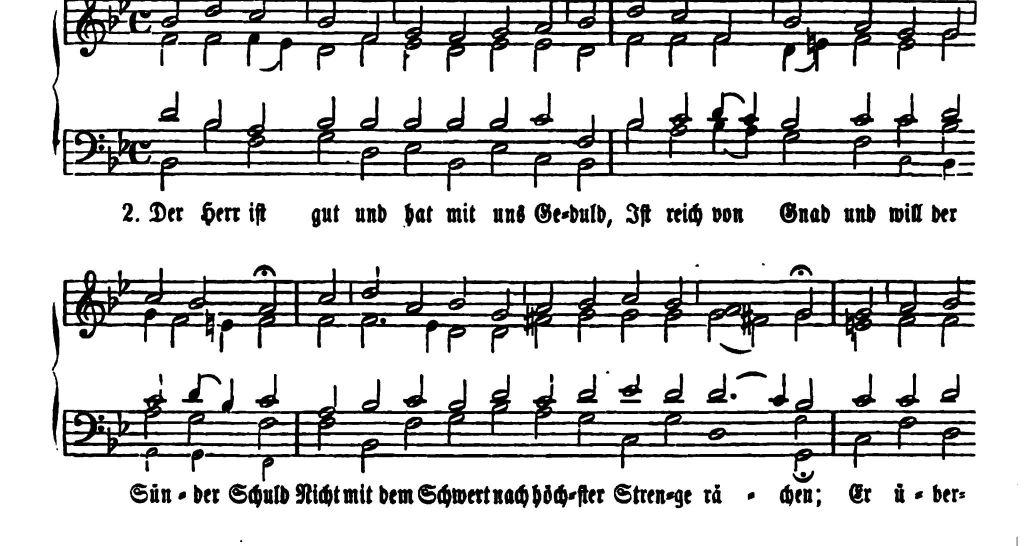
Und se - hen ihn vor zar - ter Lie - be bren - nen. Be - dür - fen wir

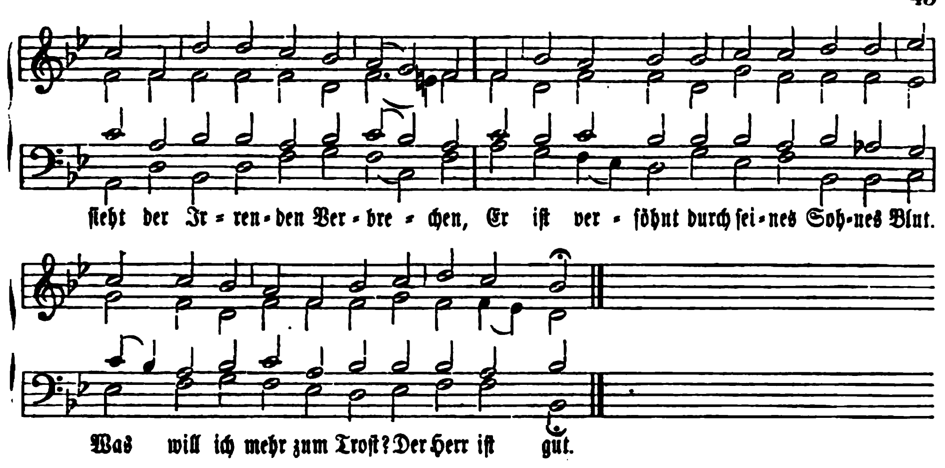
im Kam - pfe Trost u. Muth, So gibt es uns dies Wort: Der Herr ist gut!



58. Zweite Mel.

J. G. Schicht.





59. a. Der Herr, mein Licht, ist und regiert. (535.)

Mel. des 27. Psalms der Reformirten. C. Goudimel 1562.

So führst du doch recht se - lig, Herr, die Dei - nen, Ja se - lig und doch mei - stens wun - der - lich!
Wie könn - test du es bö - se mit uns mei - nen, Da dei - ne Treu nicht kann ver - leug - nen sich?

Die We - ge sind oft krumm und doch ge - rad, Dar - auf du läßt die Kin - der zu kir gehn. Da pflegt es wun - der - selt - sam aus - zu - sehn: Doch tri - um - phirt zu - letzt dein ho - her Rath.

59. b. Der Herr, mein Licht, ist und regiert.

(Jehovah ist mein Licht und Gnadensonne.) Neuere Form.

Mel. Ps. 27 der Reform. Goudimel 1562.

2. { Dein Geist hängt nie an mensch-li-chen Ge-se-tzen, So die Ver-nunft und gu-te
Den Zwei-fels-kno-ten kann dein Schwert ver-le-tzen Und lö-sen auf nach dem es }
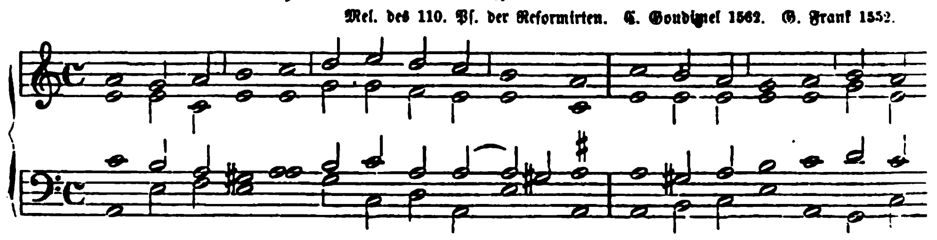
Meinung stellt.
dir ge-fällt. Du rei-ßest wohl die stärk-sten Band ent-zwei; Was sich ent-

ge-gen setzt, muß sin-ken hin; Ein Wort bricht oft den al-ler-härt-sten Sinn;

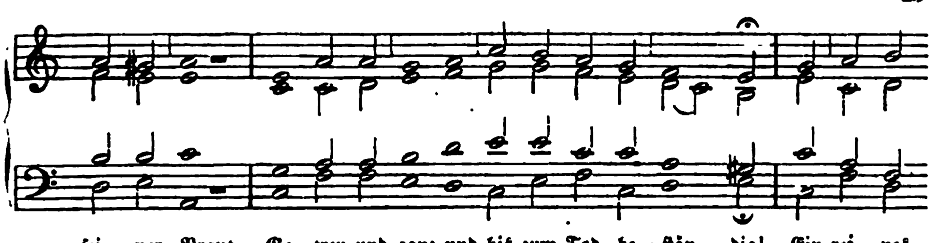
Dann geht dein Fuß auch durch Um-we-ge frei.
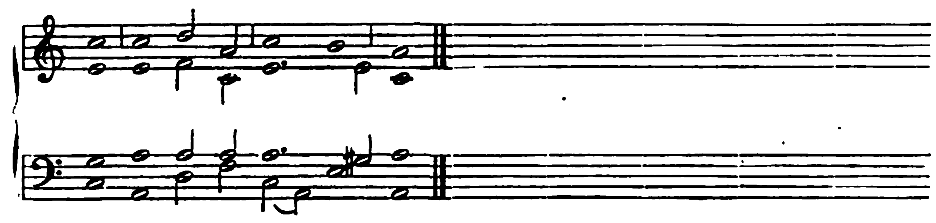
60. a. Der Herr zu meinem Herren. (Zum Ernst, zum Ernst.)

Mel. des 110. Ps. der Reformirten. C. Goudimel 1562. G. Frank 1552.
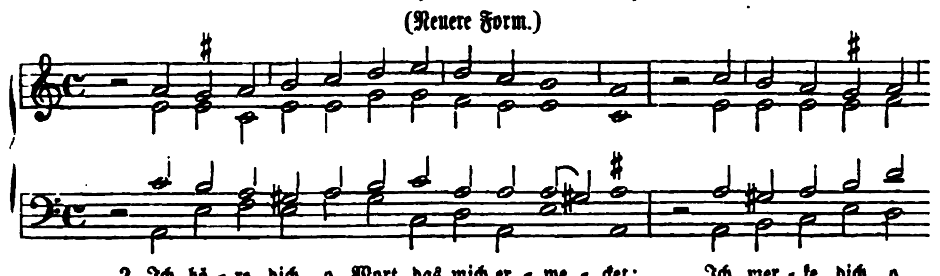


Zum Ernst, zum Ernst! ruft Je-su Geist in-wen-dig; Zum Ernst! ruft auch die Stimme

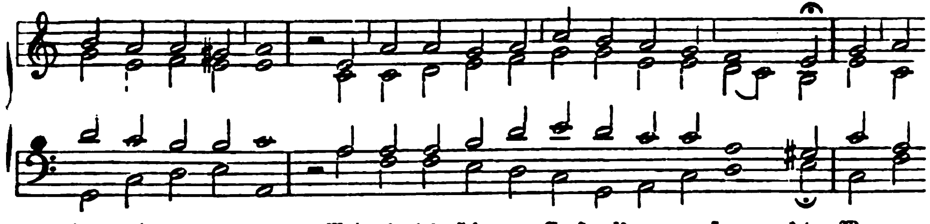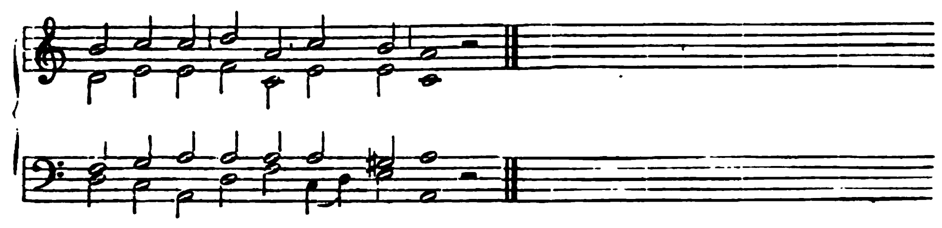




60. b. Der Herr zu meinem Herren.

(Neuere Form.)



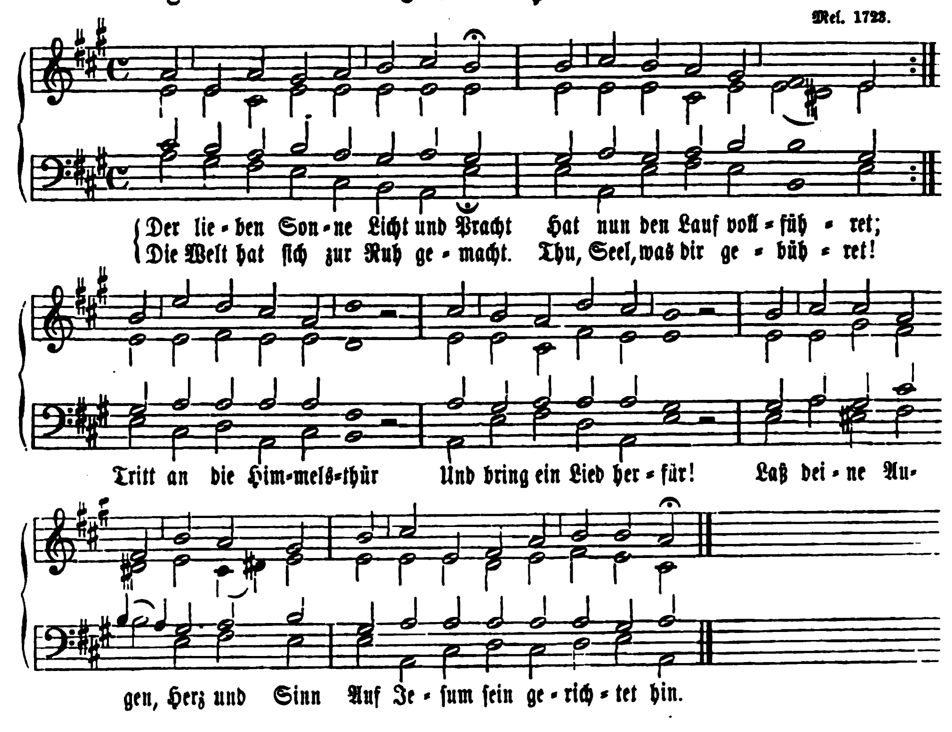






61. Der lieben Sonne Licht und Pracht. (441. 320. 537. 600.)
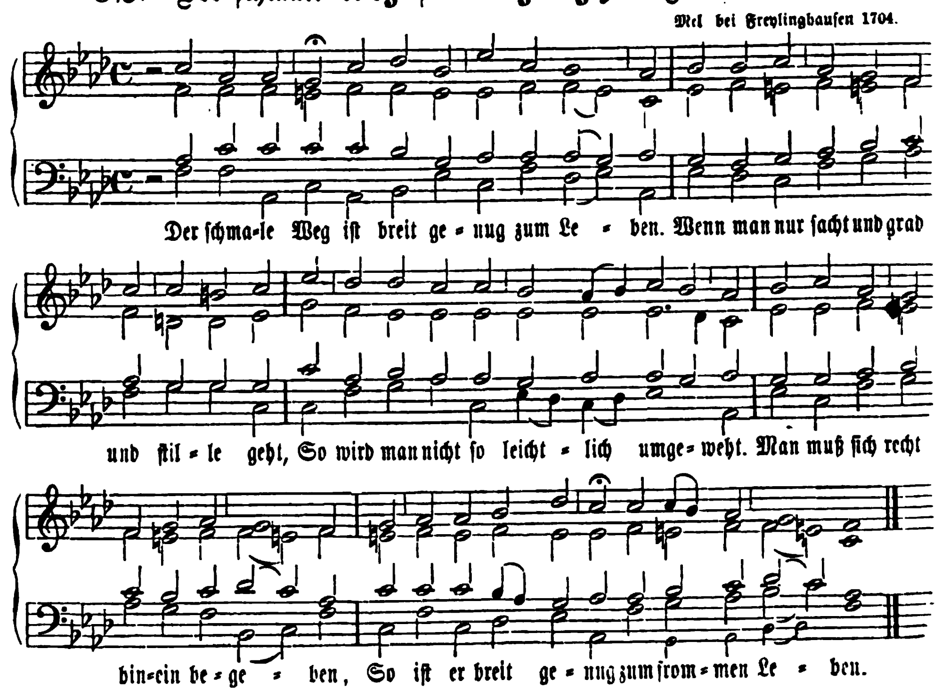
Mel. 1728.





62. Der schmale Weg ist breit genug zum Leben. (294.)

Mel bei Freylinghausen 1704.



63. a. Der Tag der ist so freudenreich. (44.) (Ein Kindelein, so löbelich; Dies est laetitia.)

Wahrsch. aus dem 14. Jahrh. Deutsch 1531.
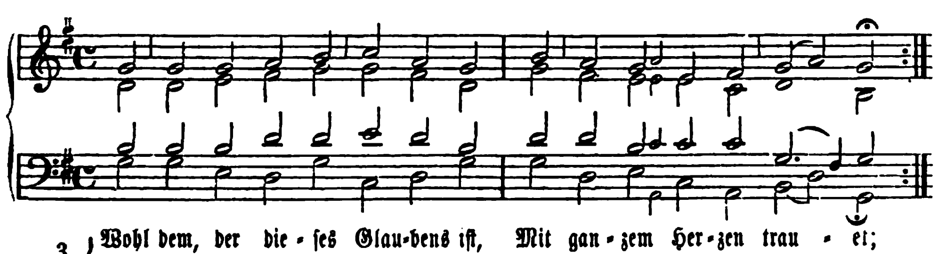
2. { Der Tag der ist so freu - den-reich, Zu lo - ben Got-tes Na - men,
   { Daß Chri-stus von dem Him - mel-reich Auf Er - den zu uns kom - men.

Groß ist die De-muth, Huld und Gnad, Die Gott vom Him-mel bei uns that. Ein Knecht
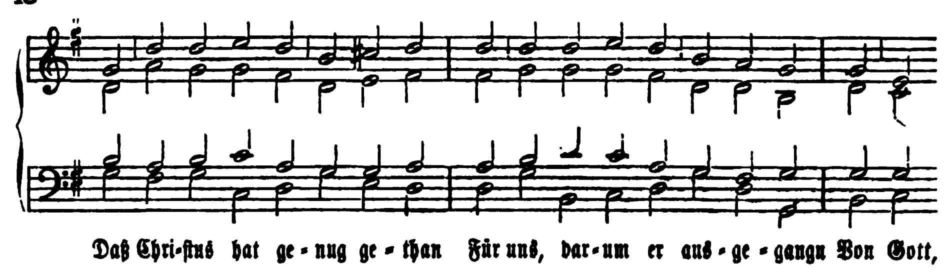
ist er hie wor - den, In al - lem, doch ohn Sünd, uns gleich, Da-durch
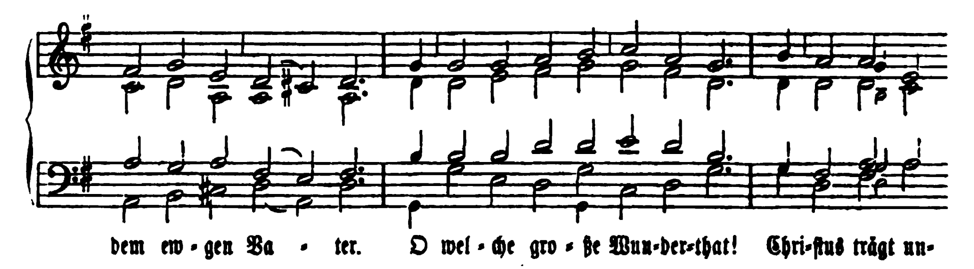
wir wer-den e - wig reich; Trug uns-re Sün-den-bür - de.

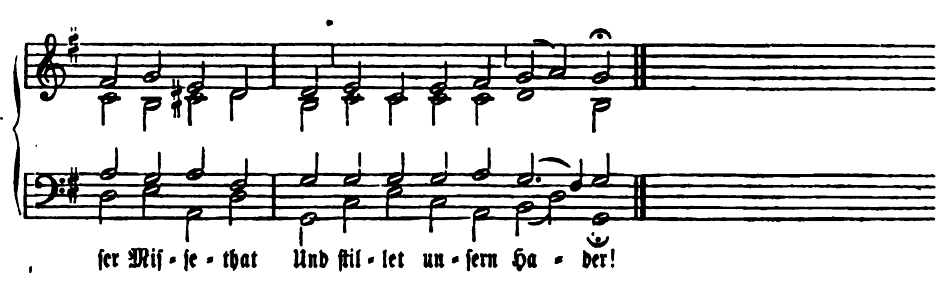
63. b. Der Tag der ist so freudenreich. (Neuere Form.)
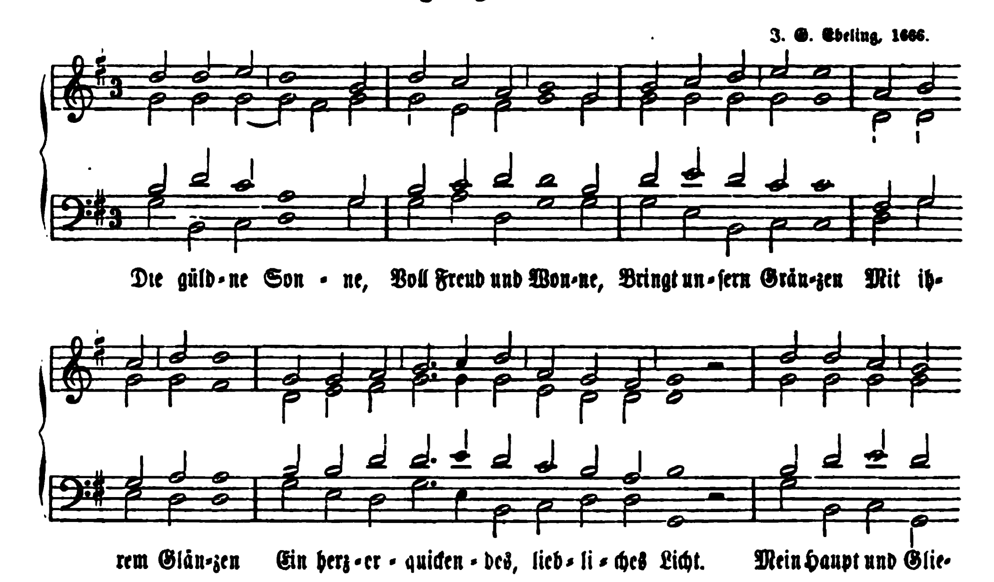


3. { Wohl dem, der die - ses Glau-bens ist, Mit gan - zem Her - zen trau - et;
   { Dem wird die Se - lig - keit ge - wiß. Wohl dem, der dar-auf bau - et,
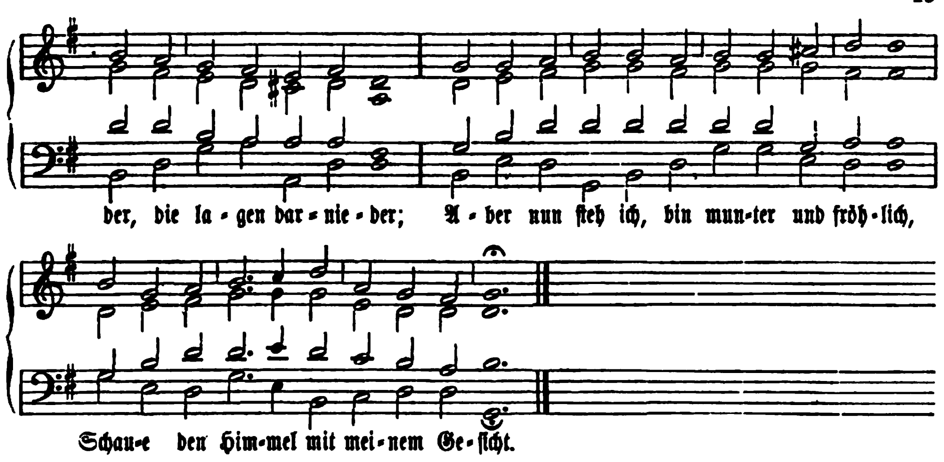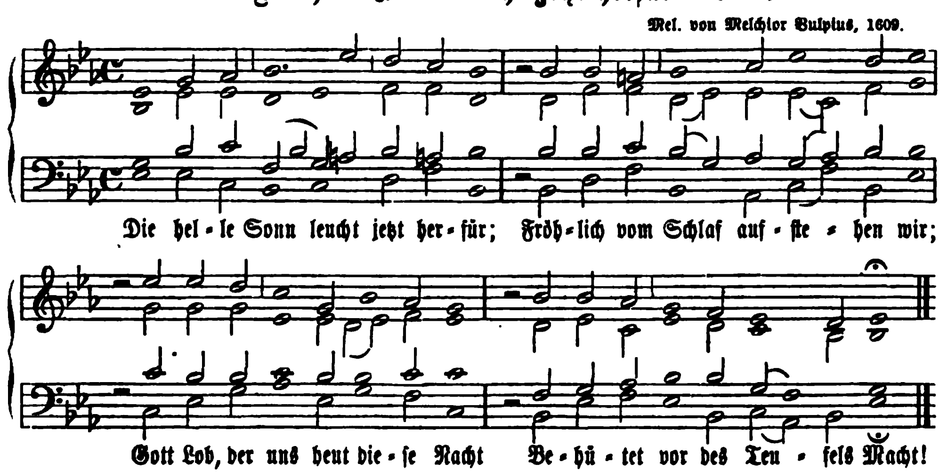






64. Die güldne Sonne.





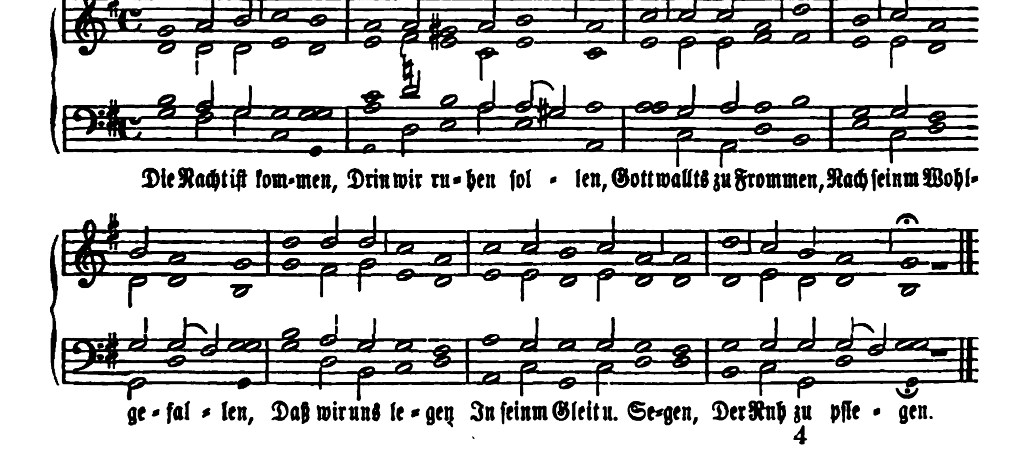
65. Die helle Sonn leucht jetzt herfür. (407.)

Mel. von Melchior Vulpius, 1609.



66. a. Die Nacht ist kommen. (433.)

Ursprünglich weltlich. Böhmische Brüder 1566.



66. b. Die Nacht ist kommen. (Neuere Form.)

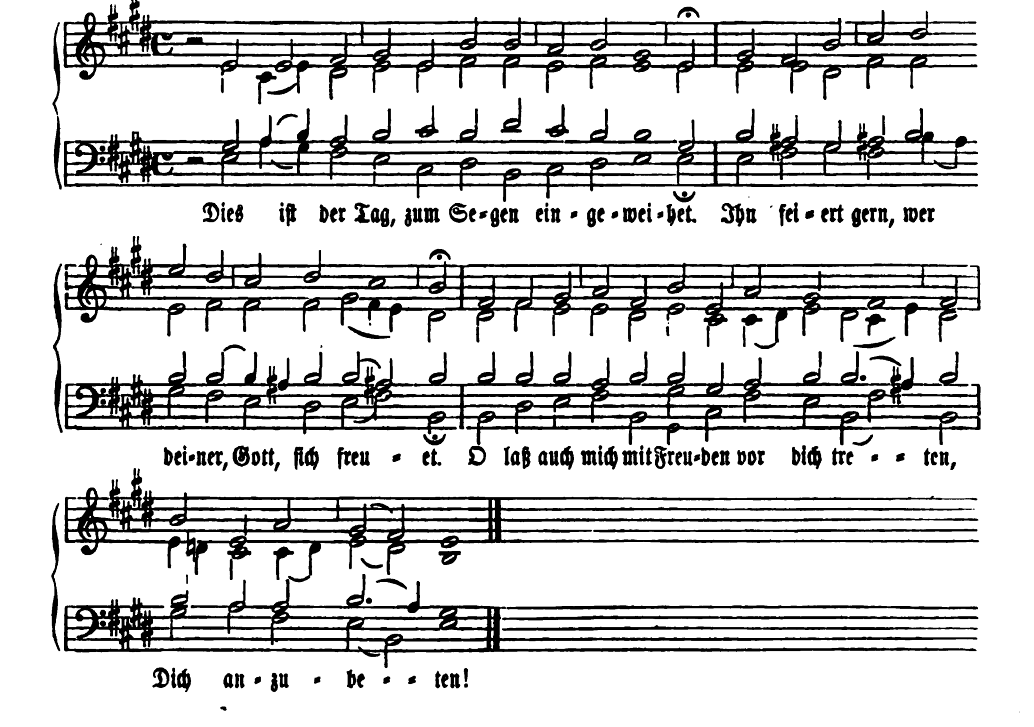
2. Treib, Herr, von uns fern Die un = rei = nen Gei = ster; Halt die Nacht=wach gern,

Sei selbst un = ser Schutz = herr. Schirm beid, Leib und Seel, Un = ter dei = ne

Flü = gel; Send uns dein En = gel.

67.





68. Dies sind die heilgen zehn Gebot.
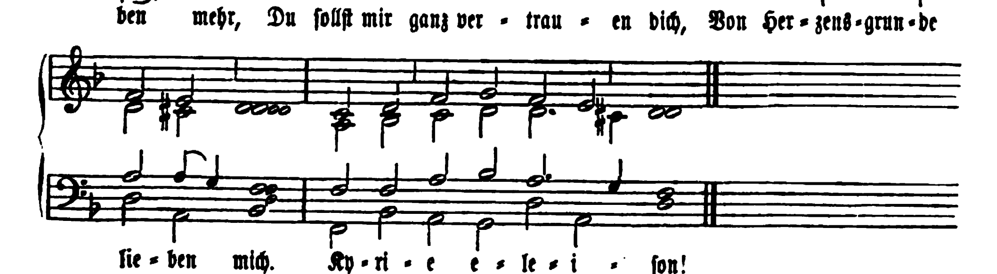
Wahrsch. aus dem 15. Jahrh. Bei Walter 1524.

Dies sind die heil - gen zehn Ge - bot, Die uns gab un - ser Her - re Gott Durch Mo-sen, sei - nen Die - ner treu Hoch auf dem Ber - ge Si - na - i. Ky - ri - e - leis!

69. Dies sind die heilgen zehn Gebot. (Zweite Mel.)

Mel. zuerst im Straßburger Gesangbuch 1525.

2. Ich bin al - lein dein Gott und Herr. Kein Göt - ter sollst du ha - ben mehr, Du sollst mir ganz ver - trau - en dich, Von Her - zens - grun - de



70. Die Tugend wird durch's Kreuz geübet. (12. 141. 175. 324. 582.)

(Wie groß ist des Allmächtigen Güte.)

Christ. Fr. Richter, Dr. med. zu Halle, 1704.
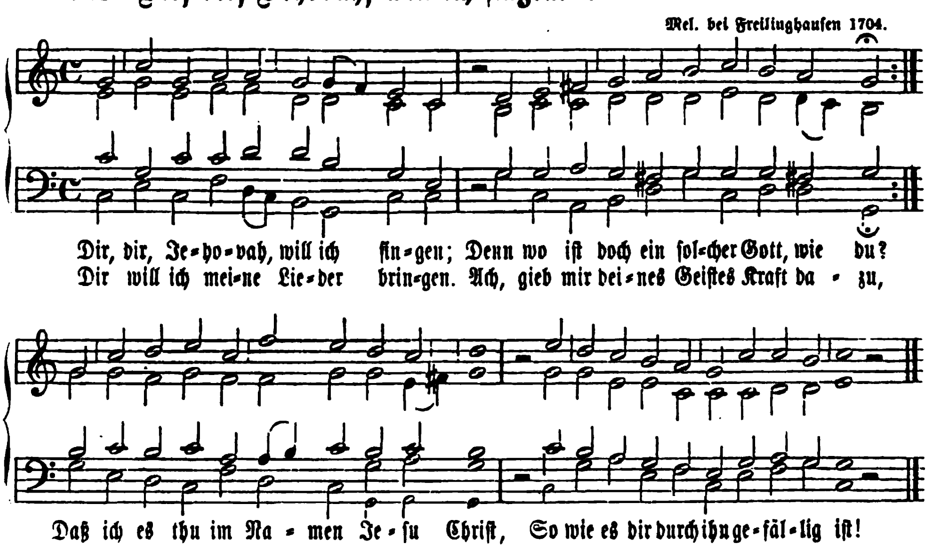
Wie groß ist des All-mächt-gen Gü-te! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
Der mit ver-här-te-tem Ge-mü-the Den Dank er-stickt, der ihm ge-bührt?

Nein, sei-ne Lie-be zu er-mes-sen, Sei e-wig mei-ne größ-te Pflicht;

Der Herr hat mein noch nie ver-ges-sen: Ver-giß, mein Herz, auch sei-ner nicht.
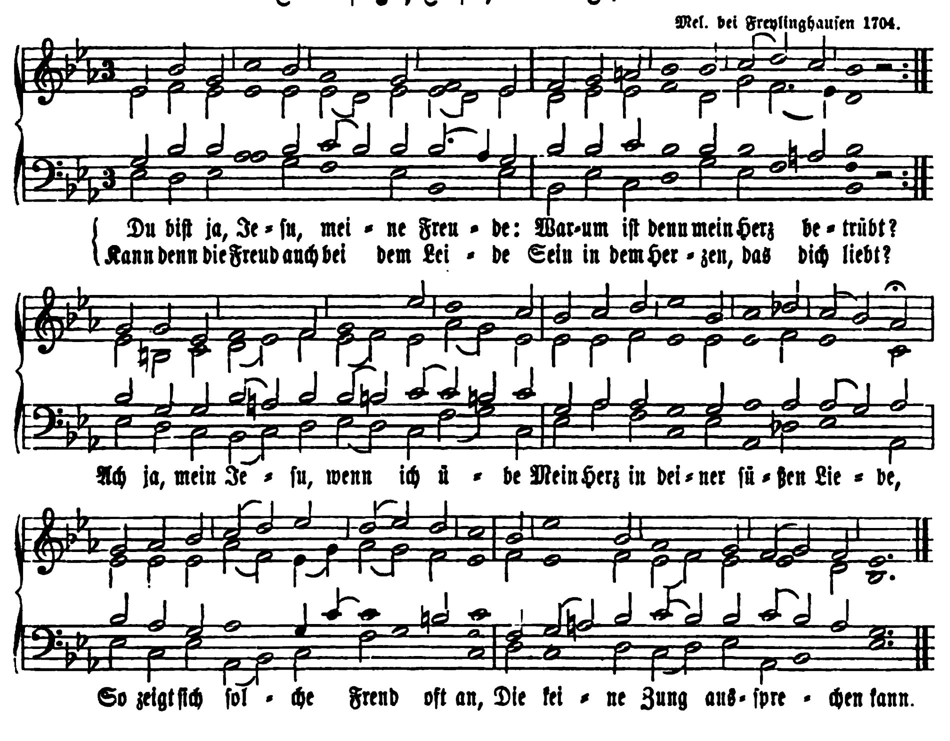
71. Dir, dir, Jehovah, will ich singen. (176. 221. 286. 379. 544.)

Mel. bei Freilinghausen 1704.
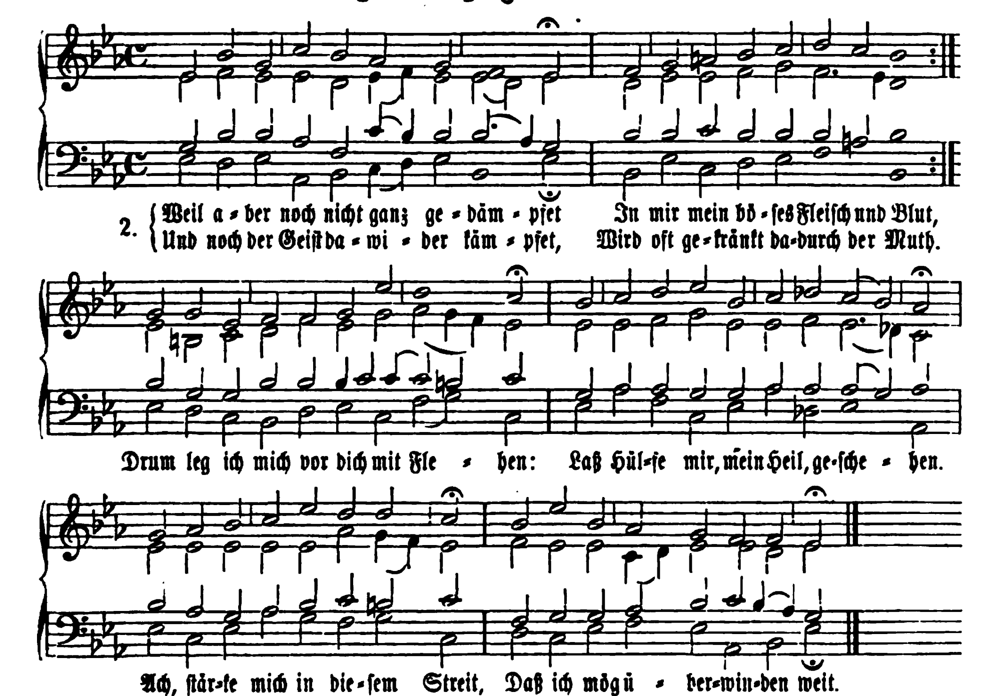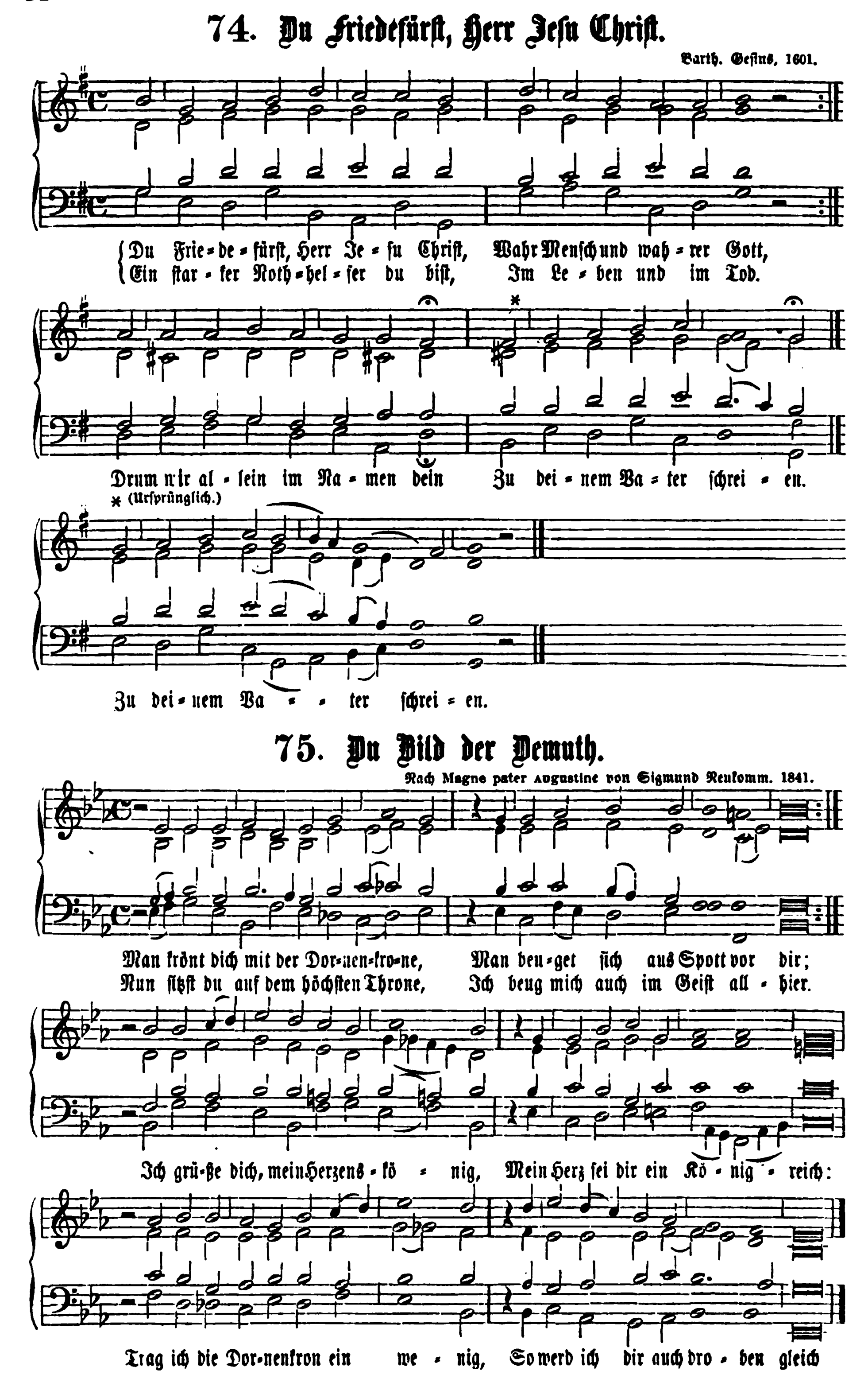


73. a. Du bist ja, Jesu, meine Freude. (Tedl.)
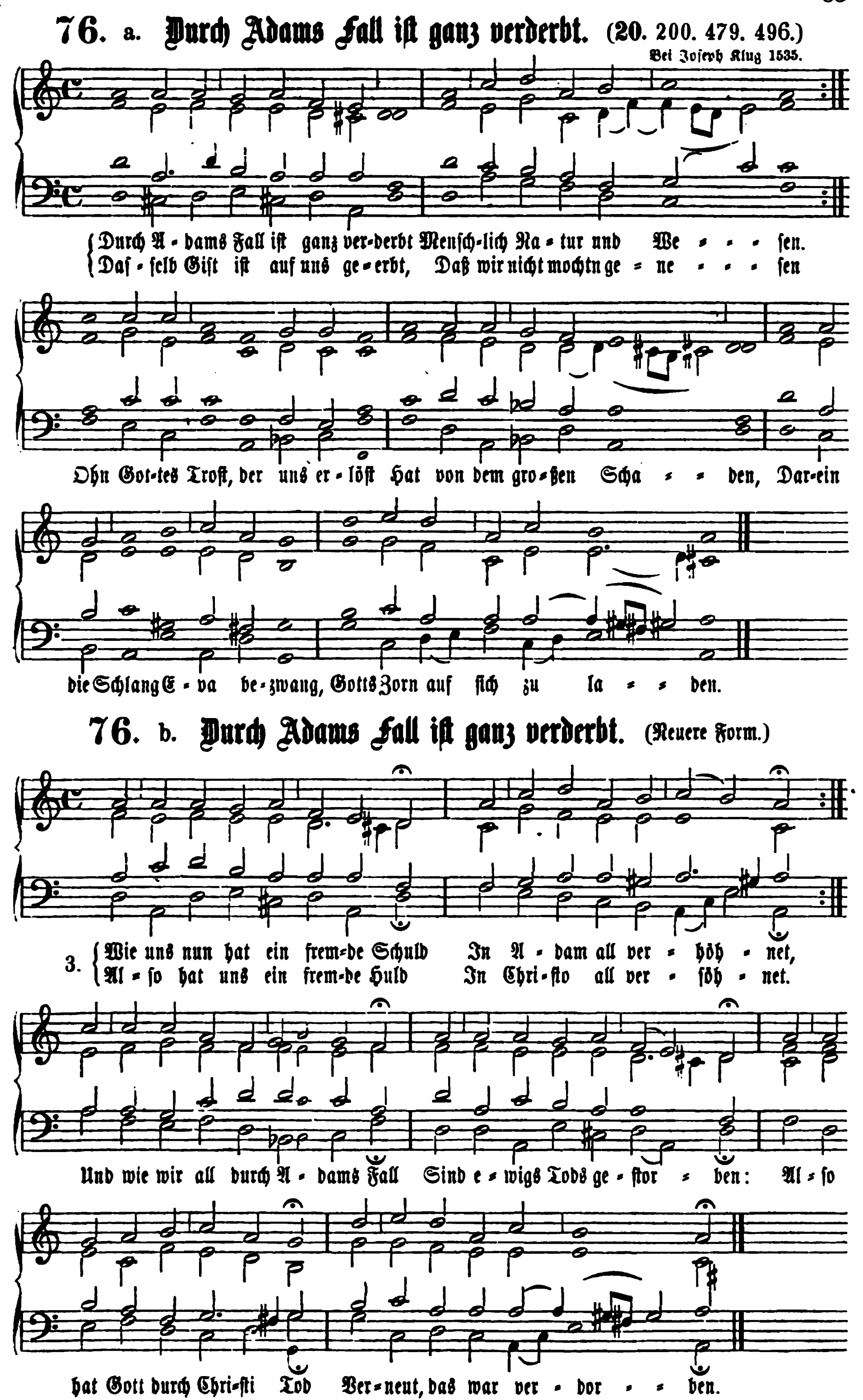
Mel. bei Freylinghausen 1704.



73. b. Die vorige Mel. (Im geraden Takt.)




74. Du Friedefürst, Herr Jesu Christ.
Barth. Gesius, 1601.
Du Frie-de-fürst, Herr Je-su Christ, Wahr Mensch und wah-rer Gott,
Ein star-ker Noth-hel-fer du bist, Im Le-ben und im Tod.
Drum wir al-lein im Na-men dein Zu dei-nem Va-ter schrei-en.
* (Ursprünglich.)
Zu dei-nem Va- - ter schrei-en.
75. Du Bild der Demuth.
Nach Magne pater Augustine von Sigmund Neukomm. 1841.
Man krönt dich mit der Dor-nen-kro-ne, Man beu-get sich aus Spott vor dir;
Nun sitzst du auf dem höchsten Throne, Ich beug mich auch im Geist all-hier.
Ich grü-ße dich, mein Herzens-kö-nig, Mein Herz sei dir ein Kö-nig-reich:
Trag ich die Dor-nenkron ein we-nig, So werd ich dir auch dro-ben gleich


76. a. Durch Adams Fall ist ganz verderbt. (20. 200. 479. 496.)
Bei Joseph Klug 1535.
Durch A - dams Fall ist ganz ver-derbt Mensch-lich Na - tur und We - - - sen.
Das - selb Gift ist auf uns ge - erbt, Daß wir nicht mochtn ge - ne - - - sen
Ohn Got-tes Trost, der uns er - löst Hat von dem gro - ßen Scha - - den, Dar-ein
die Schlang E - va be - zwang, Gotts Zorn auf sich zu la - - den.
76. b. Durch Adams Fall ist ganz verderbt. (Neuere Form.)
3. Wie uns nun hat ein frem-de Schuld In A - dam all ver - höh - net,
Al - so hat uns ein frem-de Huld In Chri - sto all ver - söh - net.
Und wie wir all durch A - dams Fall Sind e - wigs Tods ge - stor - ben: Al - so
hat Gott durch Chri-sti Tod Ver - neut, das war ver - dor - - ben.

77. Du, o schönes Weltgebäude. (Alle Menschen müssen sterben ꝛc.)

Dorisch. Mel. von Joh. Crüger. 1649.
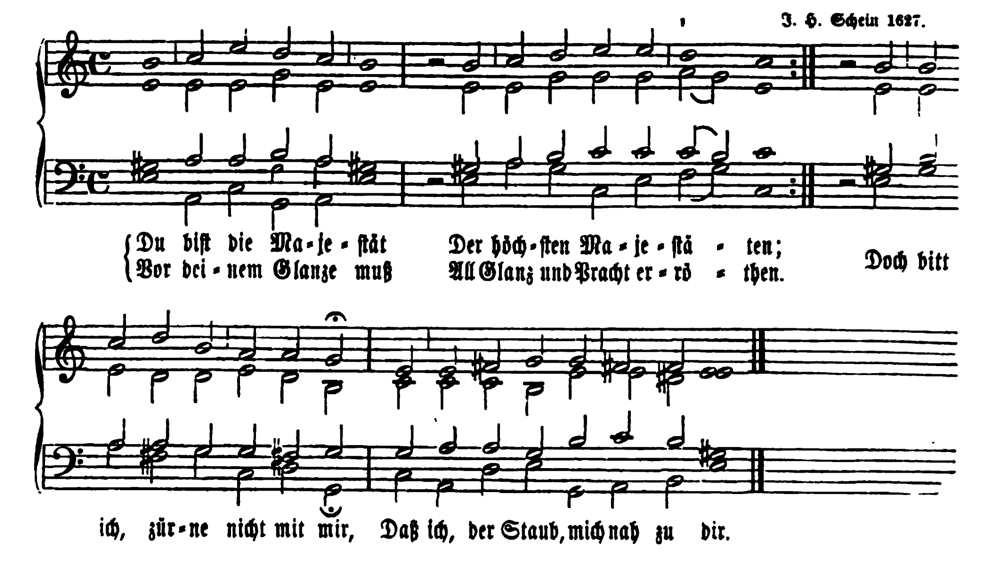
{Du, o schö - nes Welt - ge - bäu - de, Magst ge - fal - len, wem du willt;
{Dei - ne schein-bar - li - che Freu - de Ist mit lau - ter Angst um - hüllt

De - nen, die den Him-mel has - sen, Will ich ih - re Welt-lust las - sen:

Mich ver - langt nach dir al - lein, Al - ler - schönstes Je - su - lein.



78. Du unvergleichlich Gut. (Monarche aller Ding.)



79. a. Ein feste Burg ist unser Gott. (161. 124. 180. 183.)

Mel. von Dr. M. Luther, 1529.

{Ein fe - ste Burg ist un - - - ser Gott, Ein gu - te
{Er hilft uns frei aus al - - - ler Noth, Die uns jetzt
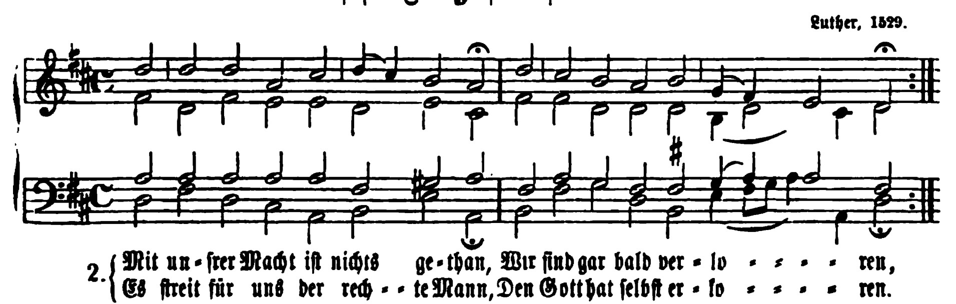
{Wehr und Waf - - - fen.
{hat be - trof - - - fen.
Der alt bö - - se Feind
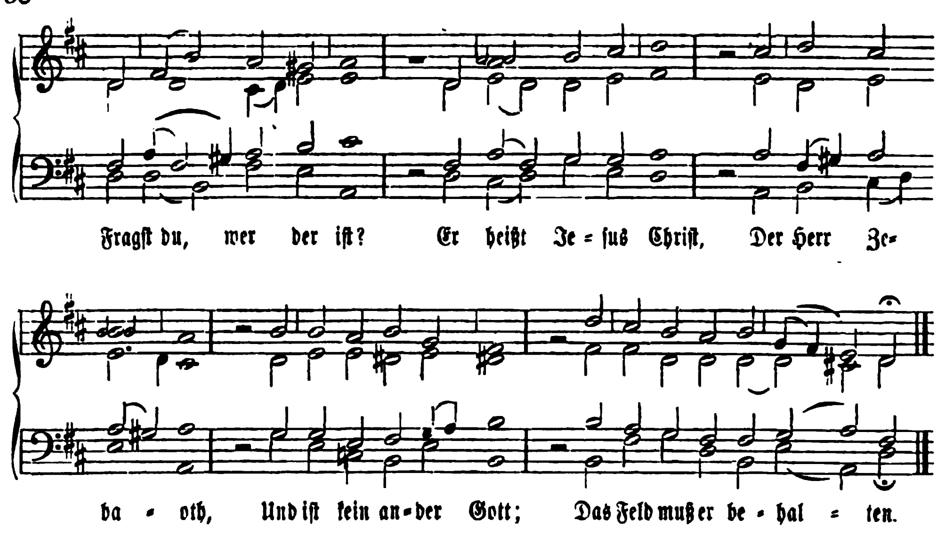
Mit Ernst ers jetzt meint; Groß Macht und viel List Sein grau-

sam Rü - stung ist; Auf Erdn ist nicht seins Glei - - - - - - chen.

79. b. Ein feste Burg ist unser Gott. (Neuere Form.)

Luther, 1529.
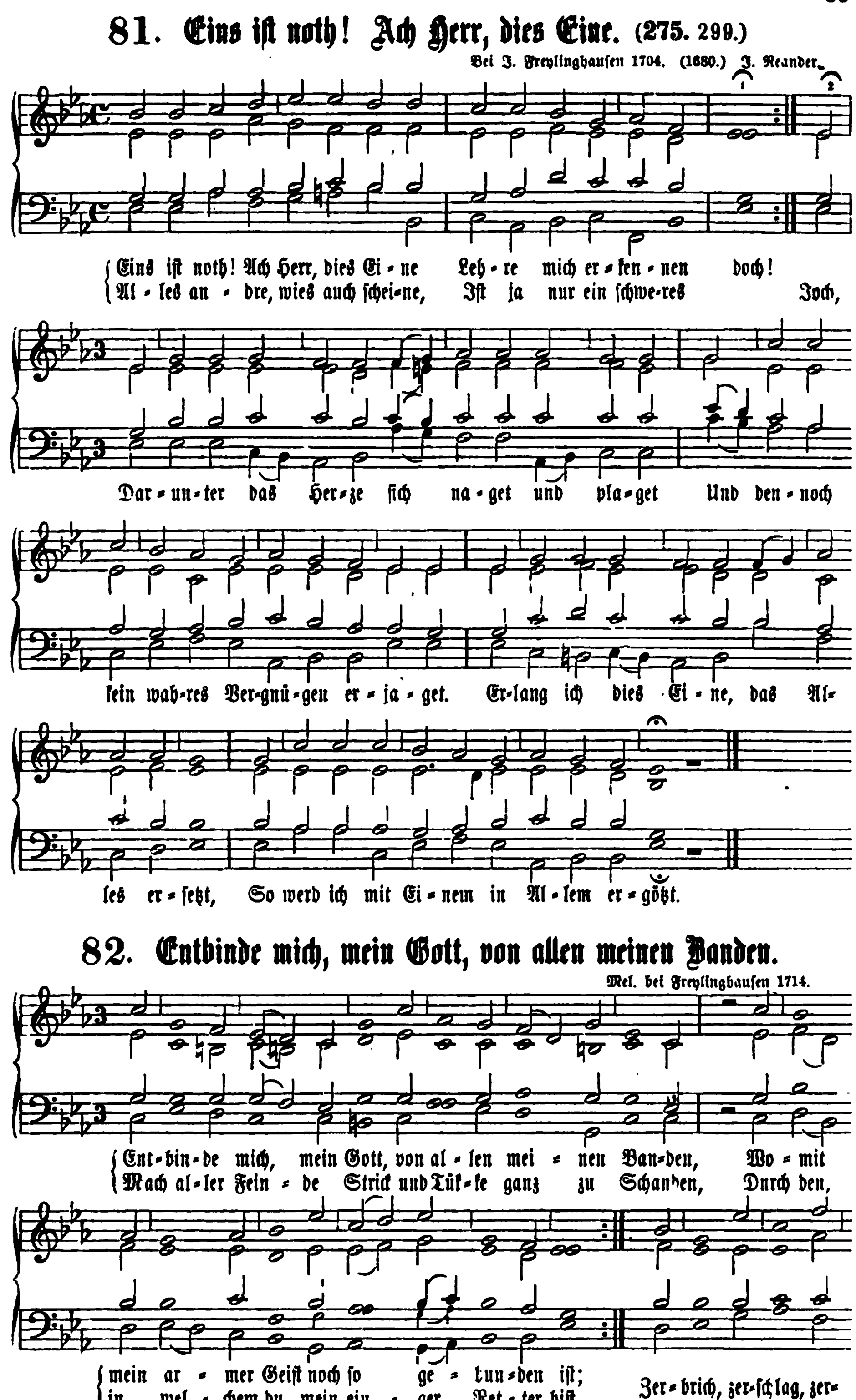




80. Eins Christen Herz sehnt sich nach hohen Dingen.
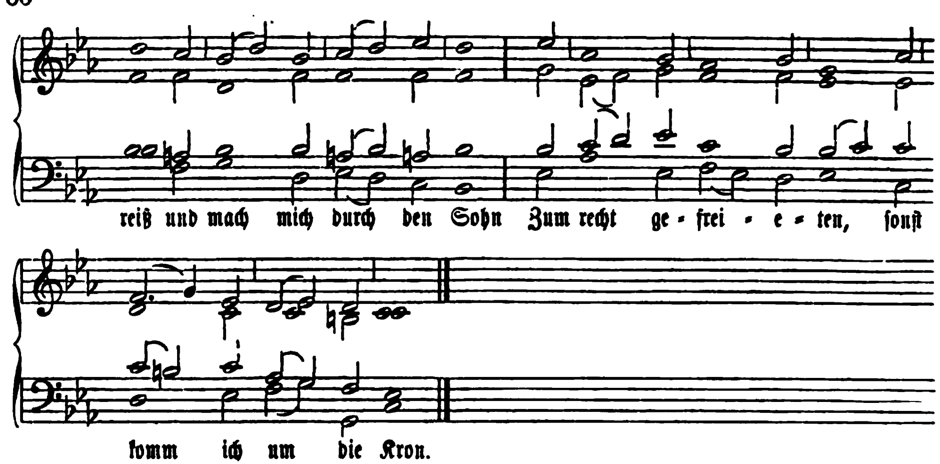
Mel. bei Freylinghausen 1704.

Eins Chri=sten Herz sehnt sich nach ho=hen Din = gen; Ein ir = disch Herz nach dem,
Hält Gott die Seel, kann sie kein Welt=geist zwin = gen, Weil Got = tes Kraft sie stärkt

was ir = disch heißt.
und zu sich reißt.
Gott ist ge = treu, wenn man sich zu ihm wen = det, er fängt

wohl an, er mit = telt, er vol = len = det.


81. Eins ist noth! Ach Herr, dies Eine. (275. 299.)
Bei J. Freylinghausen 1704. (1680.) J. Neander.
Eins ist noth! Ach Herr, dies Ei - ne Leh - re mich er - ken - nen doch!
Al - les an - dre, wies auch schei-ne, Ist ja nur ein schwe-res Joch,
Dar - un - ter das Her - ze sich na - get und pla - get Und den - noch
kein wah-res Ver-gnü-gen er - ja - get. Er-lang ich dies Ei - ne, das Al-
les er - setzt, So werd ich mit Ei - nem in Al - lem er - götzt.
82. Entbinde mich, mein Gott, von allen meinen Banden.
Mel. bei Freylinghausen 1714.
Ent-bin-de mich, mein Gott, von al - len mei - nen Ban-den, Wo - mit
Mach al-ler Fein - de Strick und Tük-ke ganz zu Schanden, Durch den,
mein ar - mer Geist noch so ge - bun-den ist;
in wel - chem du mein ein - ger Ret - ter bist.
Zer - brich, zer-schlag, zer-
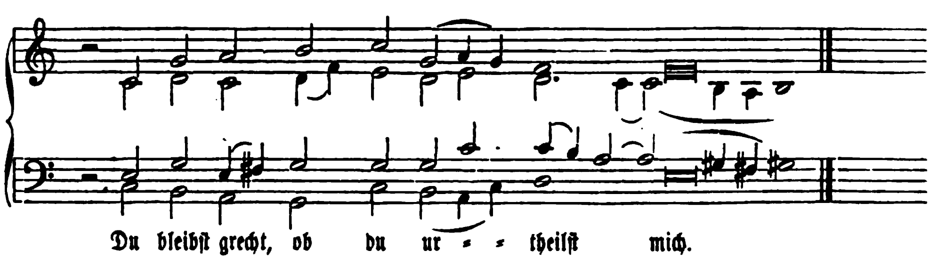


83. Erbarm dich mein, o Herre Gott.

Mel. bei Walther 1524. (Klug 1543.)

{Er - barm dich mein, o Her - re Gott, Nach dei - ner großn
{Wasch ab, mach rein mein Mis - se - that, Ich kenn mein Sünd

{Barm-her - zig - keit;
{und ist mir leid.
Al - lein an dir ge - sün - digt han, Das ist

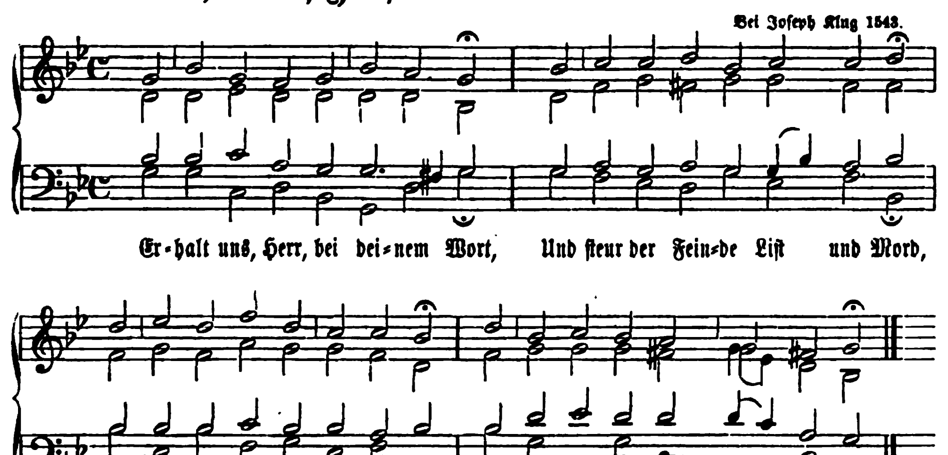
wi - der mich ste - tig - lich; Das Bös vor dir mag nicht be - stahn,





84. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. (Vielleicht altkirchlich.)

Bei Joseph Klug 1543.



85. Erleucht mich, Herr, mein Licht. (267.)

Bei Freylinghausen 1704.

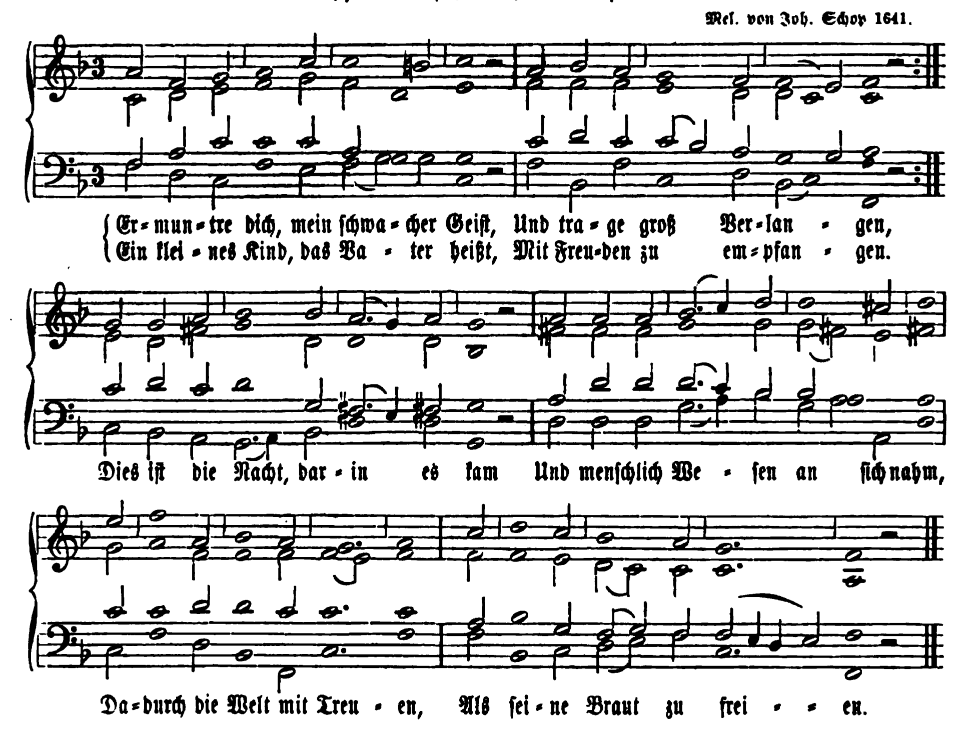
Er-leucht mich, Herr, mein Licht. Ich bin mir selbst ver-bor-gen Und ken-ne

mich noch nicht. Ich mer-ke die-ses zwar, Ich sei nicht wie ich war;
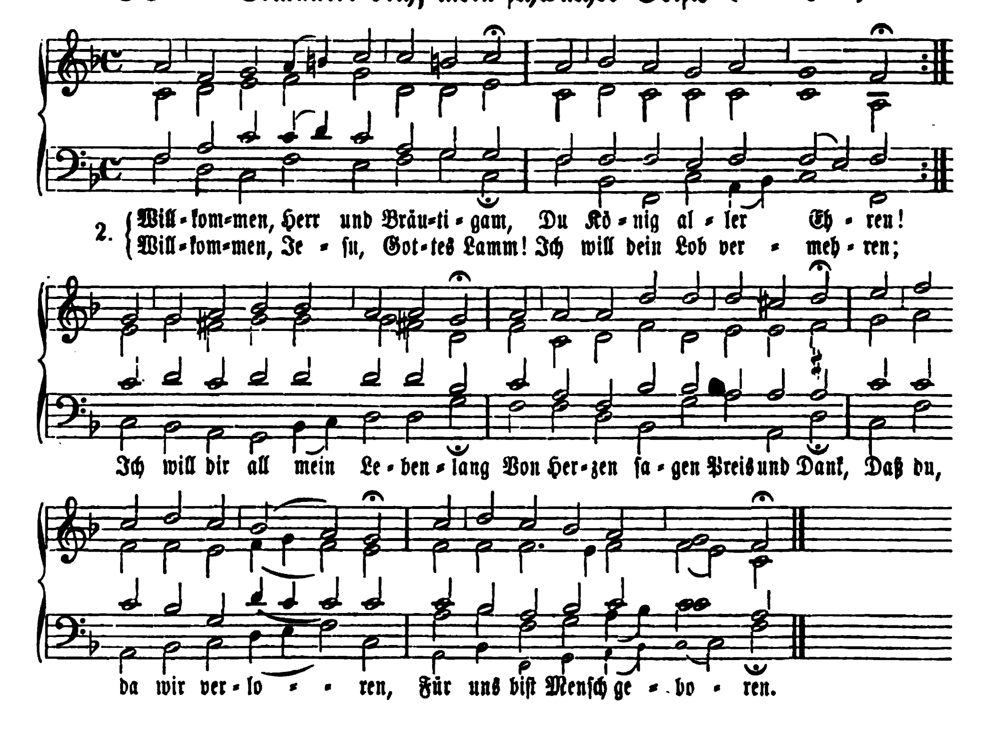
In-des-sen fühl ich wohl, Ich sei nicht, wie ich soll.
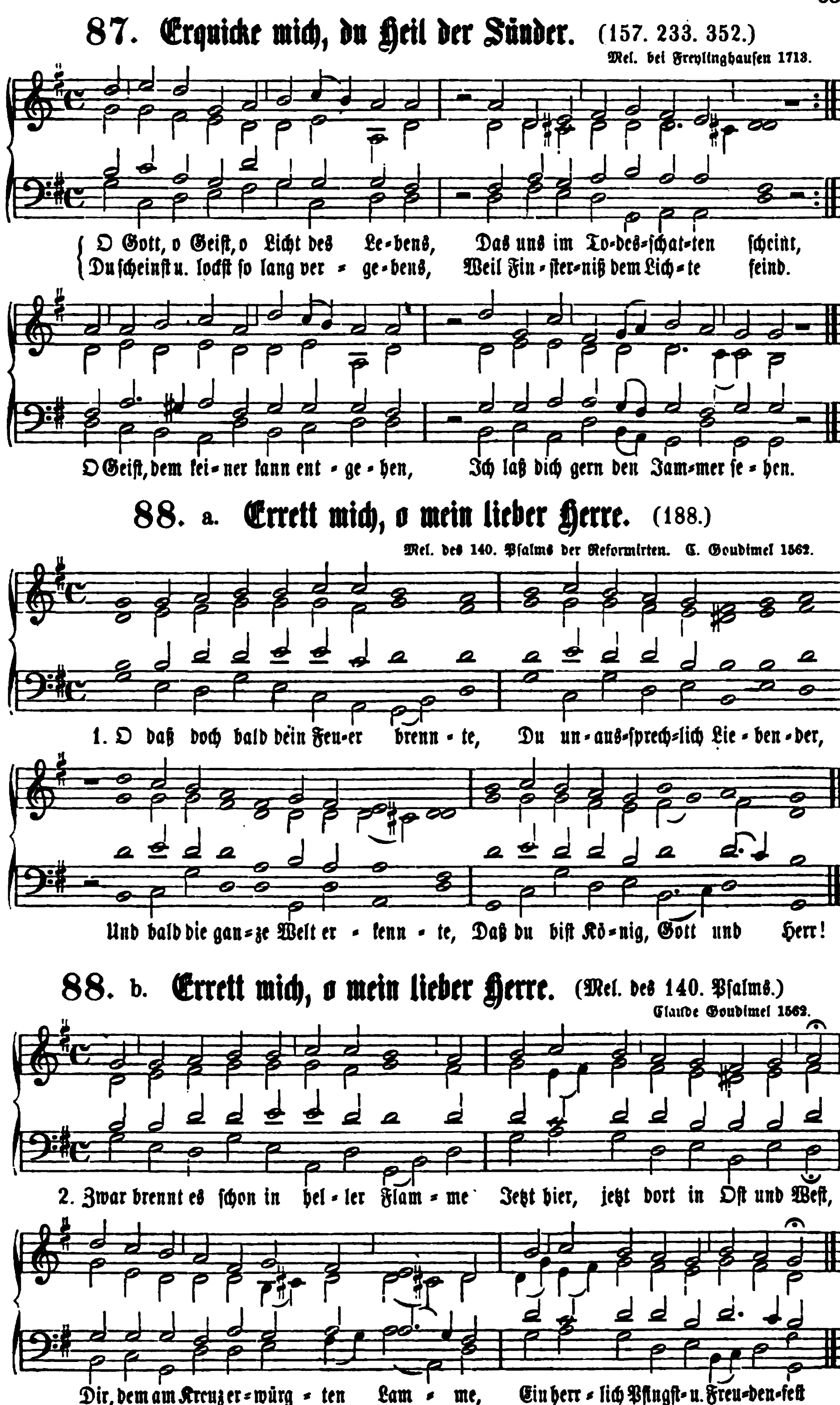
86. a. Ermuntre dich, mein schwacher Geist. (50. 133. 272. 521. 606.)

Mel. von Joh. Schop 1641.



86. b. Ermuntre dich, mein schwacher Geist. (Neuere Form.)





87. Erquicke mich, du Heil der Sünder. (157. 233. 352.)
Mel. bei Freylinghausen 1713.
O Gott, o Geist, o Licht des Le-bens, Das uns im To-des-schat-ten scheint,
Du scheinst u. lockst so lang ver - ge-bens, Weil Fin - ster-niß dem Lich - te feind.
O Geist, dem kei-ner kann ent - ge-hen, Ich laß dich gern den Jam-mer se - hen.
88. a. Errett mich, o mein lieber Herre. (188.)
Mel. des 140. Psalms der Reformirten. C. Goudimel 1562.
1. O daß doch bald dein Feu-er brenn - te, Du un-aus-sprech-lich Lie - ben-der,
Und bald die gan-ze Welt er - kenn - te, Daß du bist Kö-nig, Gott und Herr!
88. b. Errett mich, o mein lieber Herre. (Mel. des 140. Psalms.)
Claude Goudimel 1562.
2. Zwar brennt es schon in hel - ler Flam - me Jetzt hier, jetzt dort in Ost und West,
Dir, dem am Kreuz er-würg - ten Lam - me, Ein herr - lich Pfingst- u. Freu-den-fest

89. a. Erschienen ist der herrlich Tag. (40. 113. 114. 115. 116. 125. 402. 451.)

Mel. von Nik. Hermann, Cantor im Joachimsthal, 1560.
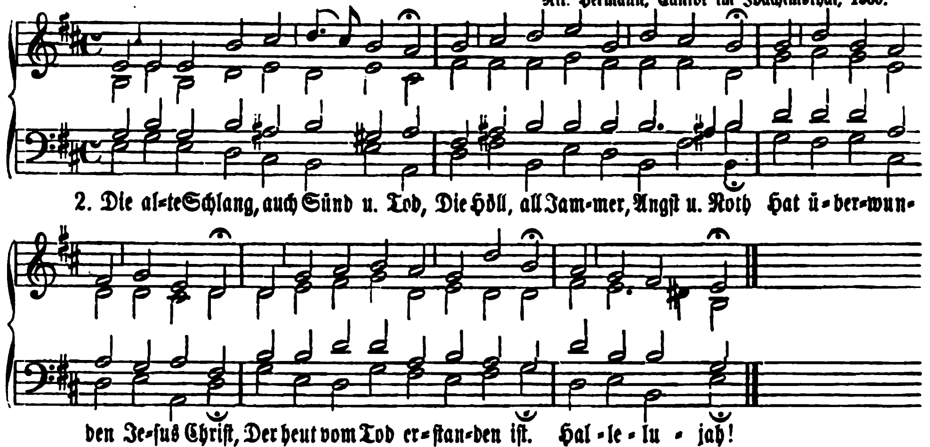
Er-schie-nen ist der herr-lich Tag, Dran Niemand sich gnug freu-en mag;

Christ, un-ser Herr, heut tri-um-phirt, All sein Feind er ge-fan-gen führt.

Hal-le-lu-jah!
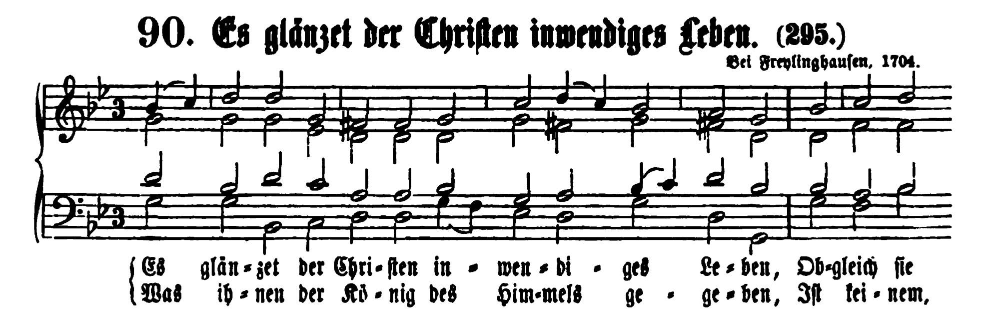
89. b. Erschienen ist der herrlich Tag.

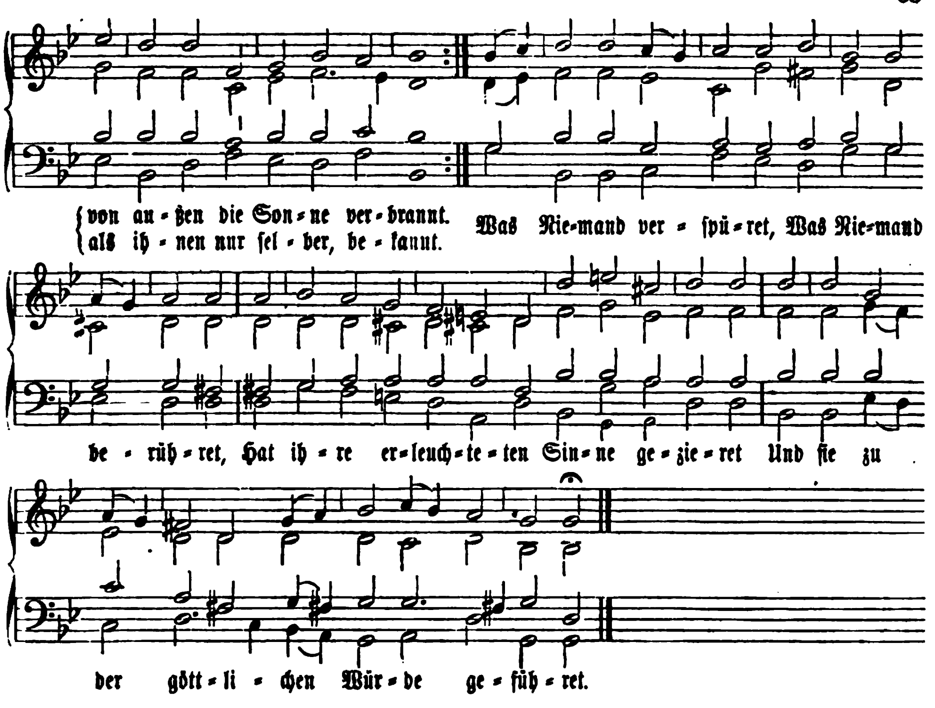
Nik. Hermann, Cantor im Joachimsthal, 1560.



90. Es glänzet der Christen inwendiges Leben. (295.)

Bei Freylinghausen, 1704.





91. Es ist das Heil uns kommen her.
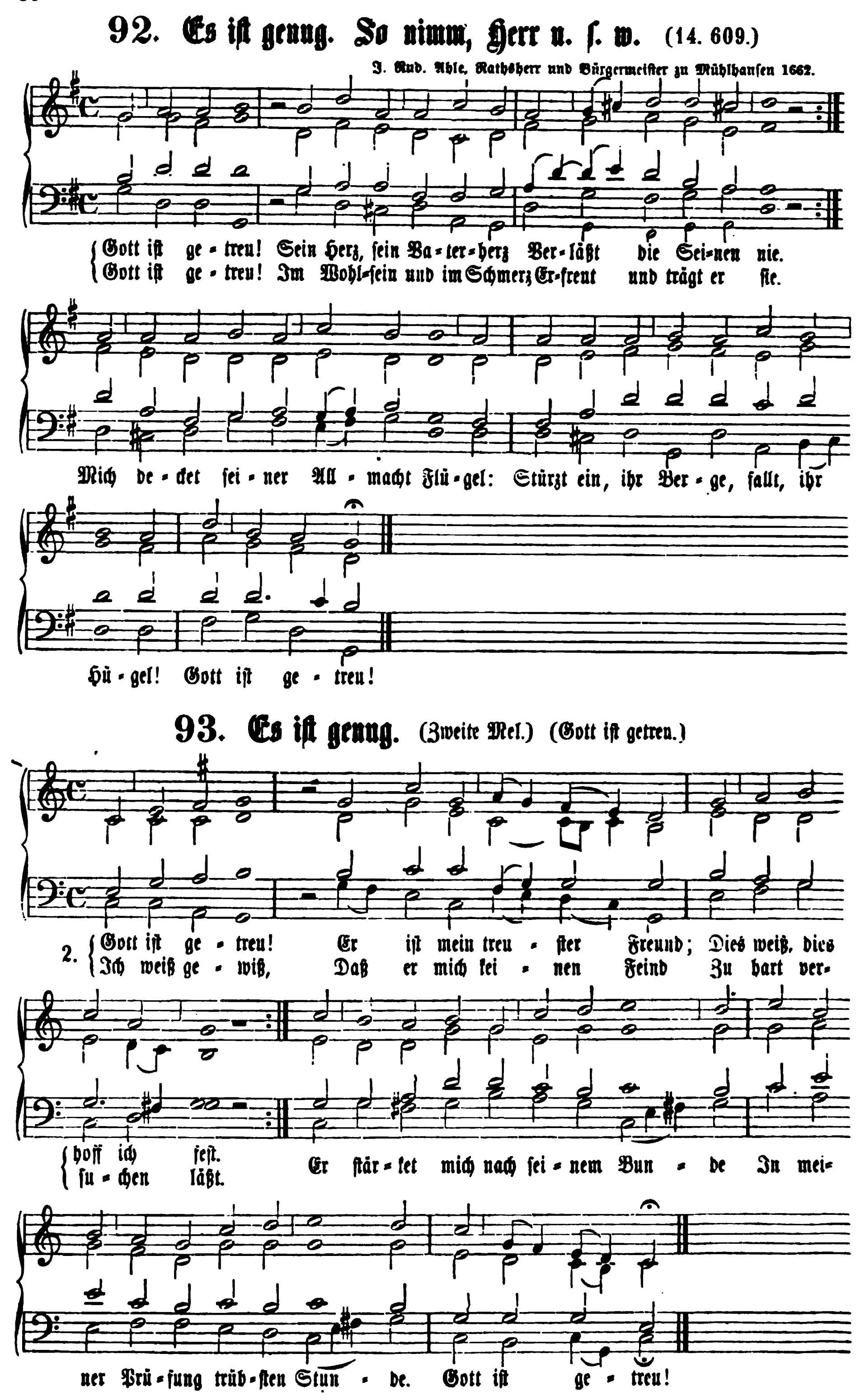
(11. 16. 199. 203. **270**. 277. 305. 377. 380. 396. 619.)

Mel. Wahrscheinlich urspr. weltlich. Wittenberg 1524.

Es ist das Heil uns kom-men her Von Gnad u. lau-ter Gü-te.
Die Werk die hel-fen nim-mer-mehr; Sie mö-gen nicht be-hü-ten.
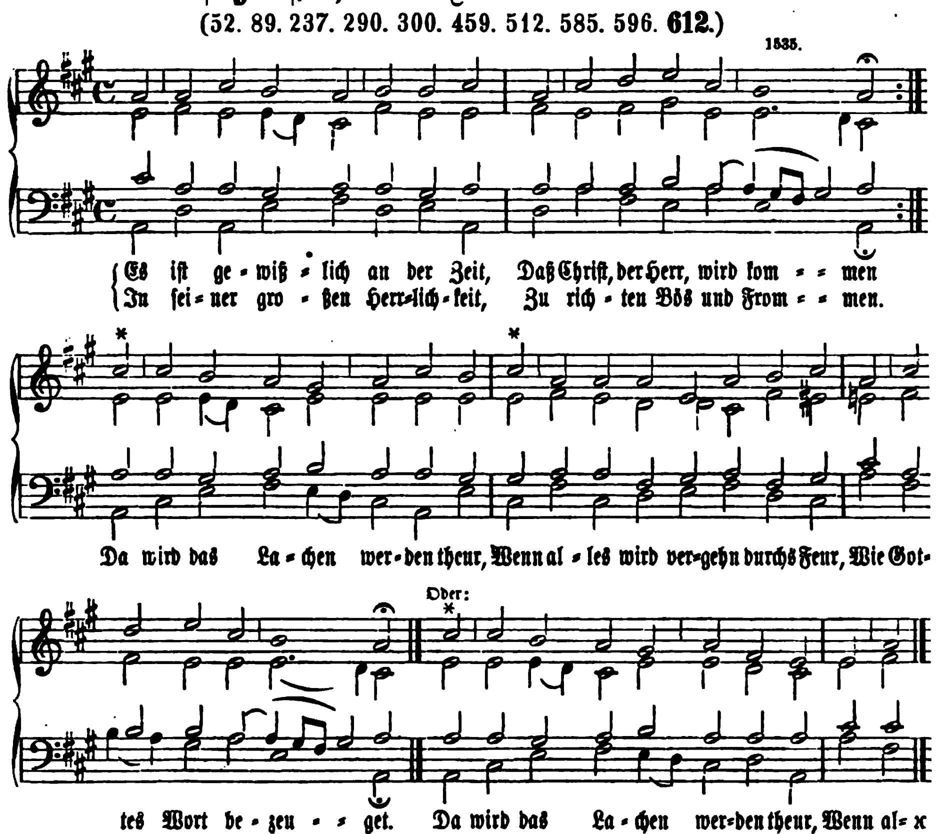
Der Glaub sieht Je-sum Chri-stum an. Der hat gnug für uns all ge-than;

Er ist der Mitt-ler wor-den.
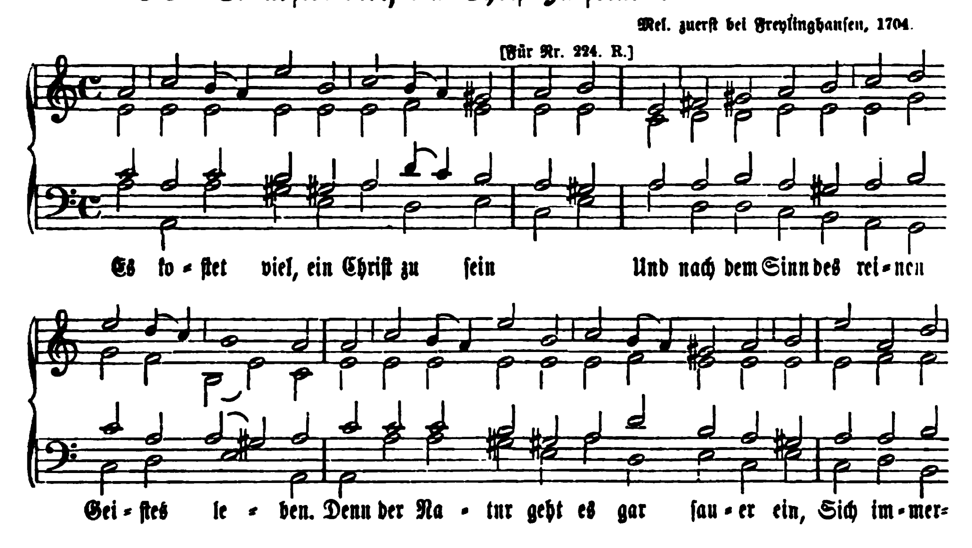

92. Es ist genug. So nimm, Herr u. s. w. (14. 609.)
J. Rud. Ahle, Rathsherr und Bürgermeister zu Mühlhausen 1662.
Gott ist ge-treu! Sein Herz, sein Va-ter-herz Ver-läßt die Sei-nen nie.
Gott ist ge-treu! Im Wohl-sein und im Schmerz Er-freut und trägt er sie.
Mich de-cket sei-ner All-macht Flü-gel: Stürzt ein, ihr Ber-ge, fallt, ihr
Hü-gel! Gott ist ge-treu!
93. Es ist genug. (Zweite Mel.) (Gott ist getreu.)
2. Gott ist ge-treu! Er ist mein treu-ster Freund; Dies weiß, dies
Ich weiß ge-wiß, Daß er mich kei-nen Feind Zu hart ver-
hoff ich fest.
su-chen läßt.
Er stär-ket mich nach sei-nem Bun-de In mei-
ner Prü-fung trüb-sten Stun-de. Gott ist ge-treu!
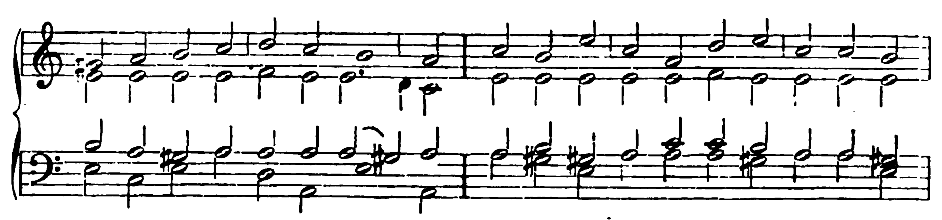
94. Es ist gewißlich an der Zeit. (Nun freut euch, lieben Christen x.)
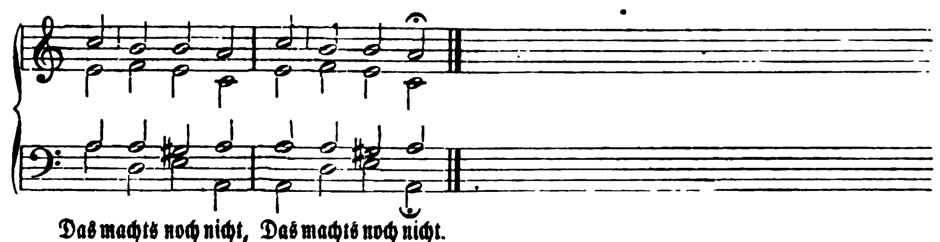
(52. 89. 237. 290. 300. 459. 512. 585. 596. 612.)



95. Es kostet viel, ein Christ zu sein. (224. 296. 297.)
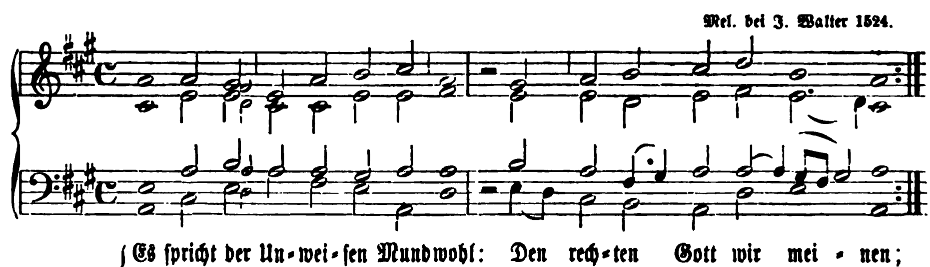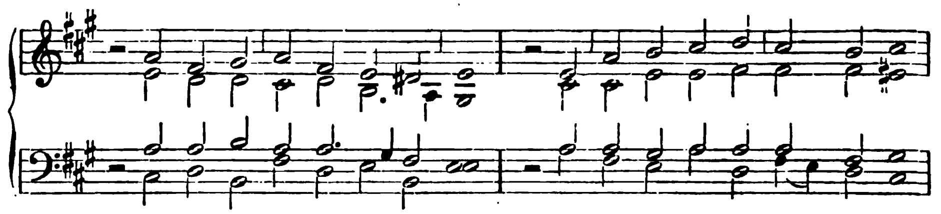






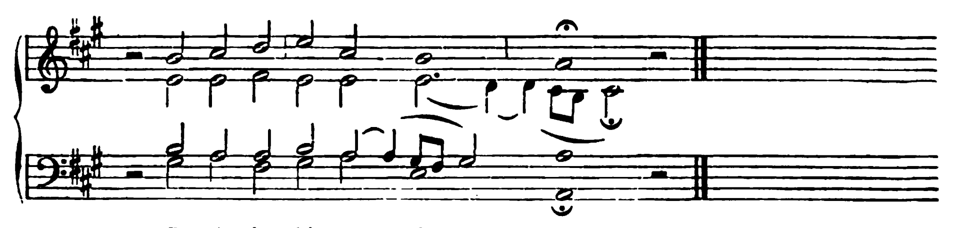
96. Es spricht der Unweisen Mund wohl. (Es ist gewißlich ꝛc.)

(Ps. 14.)

Mel. bei J. Walter 1524.







97. a. Es woll uns Gott genädig sein. (187.)

Mel. zuerst in Straßburg 1524 oder 1525.
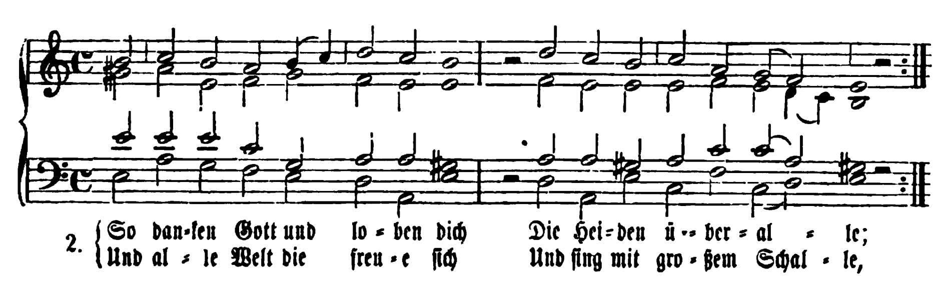
Es woll uns Gott ge - nä - dig sein, Und sei - nen Se - gen ge-
Sein Antlitz uns mit hel - lem Schein Er - leucht zum ew - gen Le-

ben;
ben, Daß wir er - ken - nen sei - ne Werk, Und was ihm lieb

auf Er - den, Und Je - sus Chri-stus, Heil und Stärk, Be-kannt den Hei - den wer - de

Und sie zu Gott be - keh - - - re.

97. b. Es woll uns Gott genädig sein. (Neuere Form.)
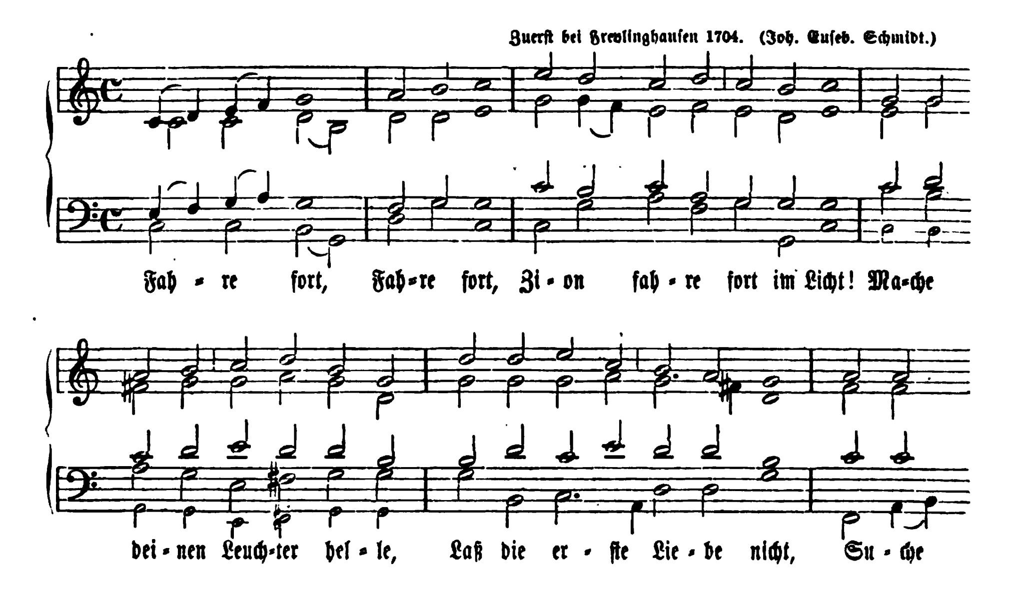


Daß du auf Er-den Rich-ter bist Und läßt die Sünd nicht wal-ten;
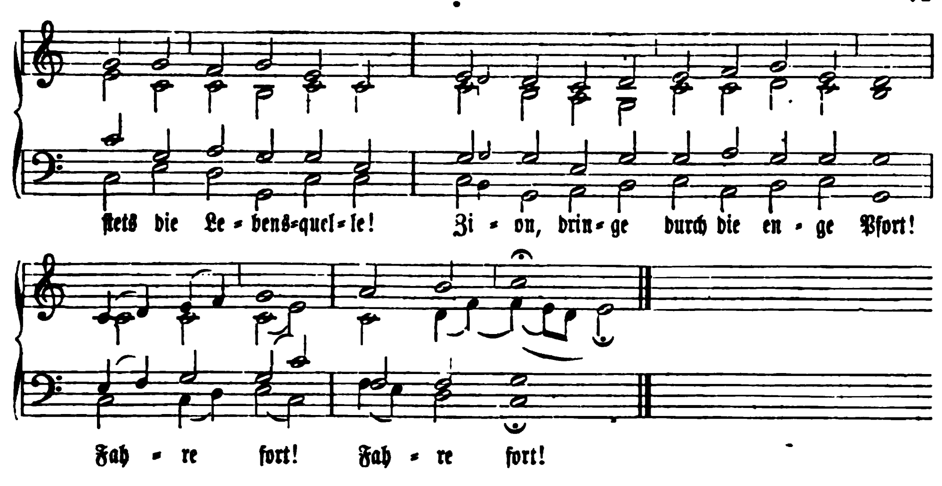
Dein Wort die Hut und Wei-de ist, Die al-les Volk er-hal-ten,

In rech-ter Bahn zu wal-len.

98. Fahre fort. (189. 495.)

Zuerst bei Freylinghausen 1704. (Joh. Euseb. Schmidt.)





99. Folget mir, ruft uns das Leben. (Siehe: Herr, nicht schicke ꝛc. Pf. 77.)

Mel. bei Freylinghausen 1704.

Fol-get mir, ruft uns das Le-ben, Was ihr bit-tet, will ich ge-ben, Ge-het

nur den rech-ten Steg; Fol-get, ich bin selbst der Weg! Fol-get mir von

gan-zem Her-zen, Ich be-nehm euch al-le Schmerzen; Ler-net von mir

ins-ge-mein Sanft und reich von De-muth sein.

100. Freuet euch, ihr Christen alle. (49.)
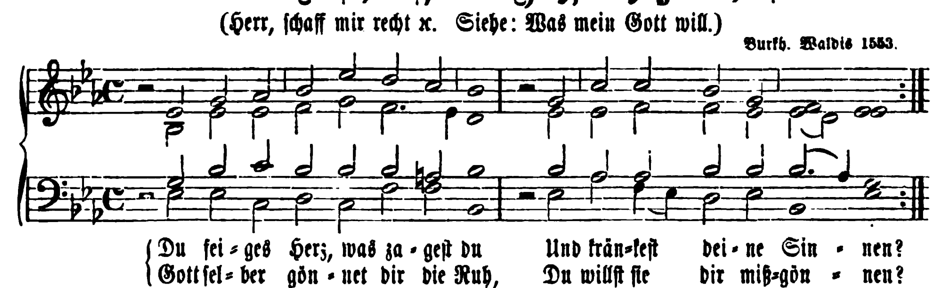
Mel. von Andreas Hammerschmidt 1646.
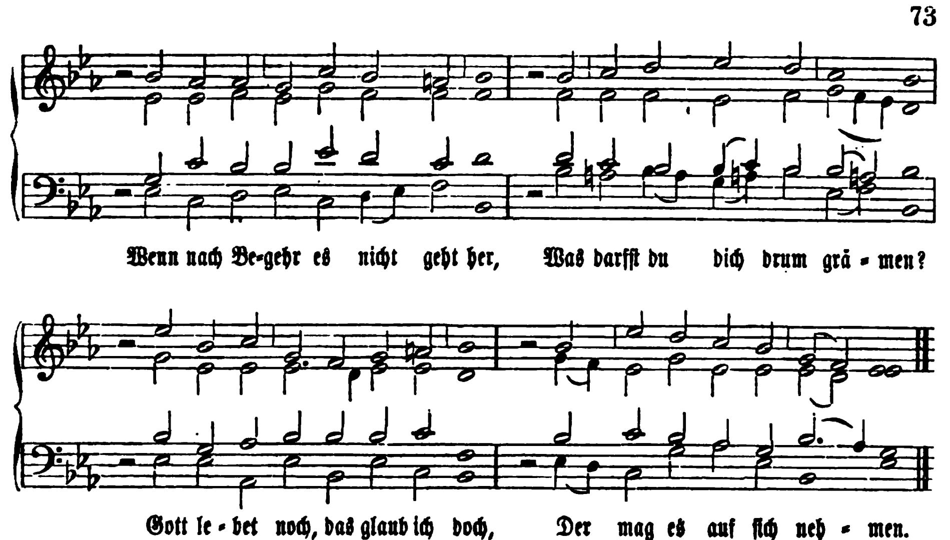
Freu=et euch, ihr Chri=sten al=le, Freu=e sich, wer im=mer kann; Gott hat viel an uns ge=than. Freu=et euch mit gro=ßem Schalle, Daß er uns so hoch ge=acht, Sich mit uns be=freundt ge=macht. Freu=de, Freu=de ü=ber Freu=de! Chri=stus weh=ret al=lem Lei=de. Won=ne, Won=ne ü=ber Won=ne! Chri=stus ist die Gna=den=son=ne.

101. Frisch auf, mein Herz, verzage nicht.

(Herr, schaff mir recht 2c. Siehe: Was mein Gott will.)

Burkh. Waldis 1553.





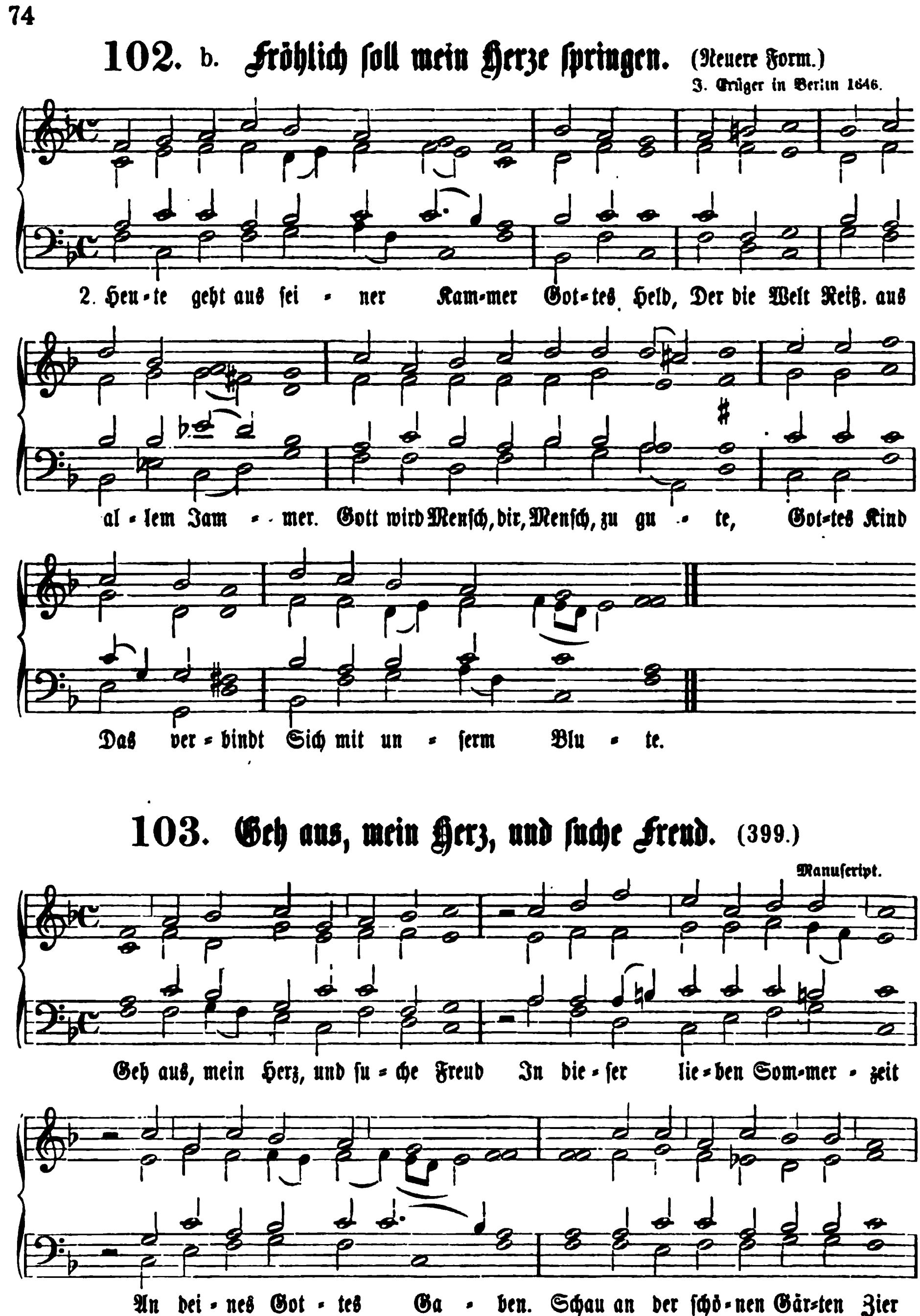
102. a. Fröhlich soll mein Herze springen. (51. 159.)

Joh. Crüger 1656.

Fröh-lich soll mein Her-ze sprin - gen Die-ser Zeit, Da vor Freud, Al - le En-gel sin - gen. Hört, hört, wie mit vol-len Cho - ren Al - le Luft Lau-te ruft: Chri - stus ist ge - bo - ren!

102. b. Fröhlich soll mein Herze springen. (Neuere Form.)

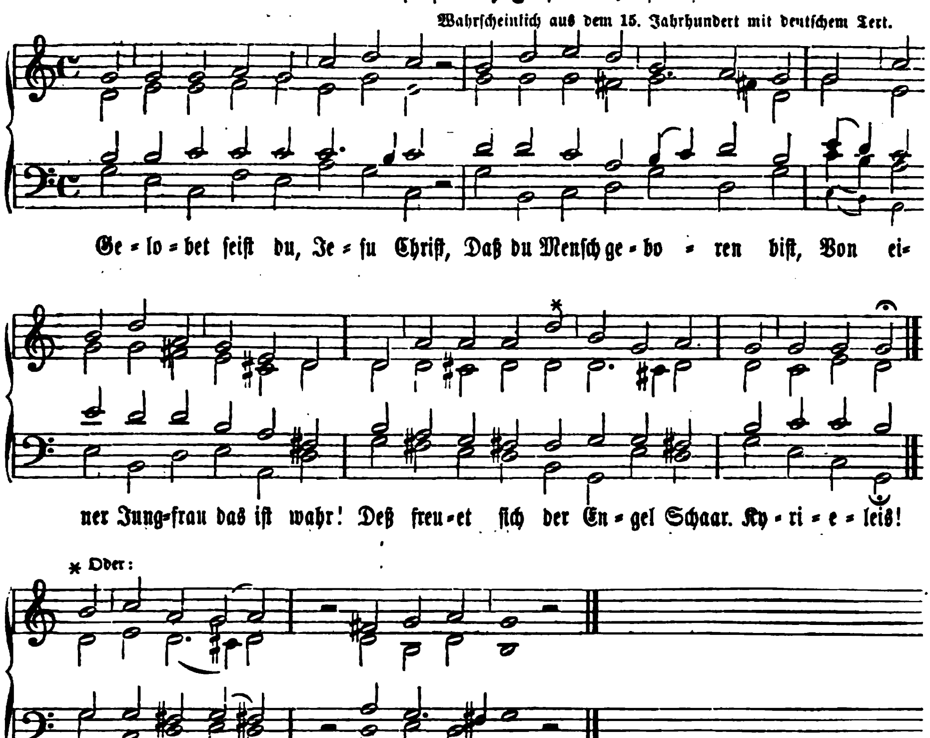
J. Crüger in Berlin 1646.



Und sie - he, wie sie mir und dir Sich aus-ge - schmü-cket ha - ben.
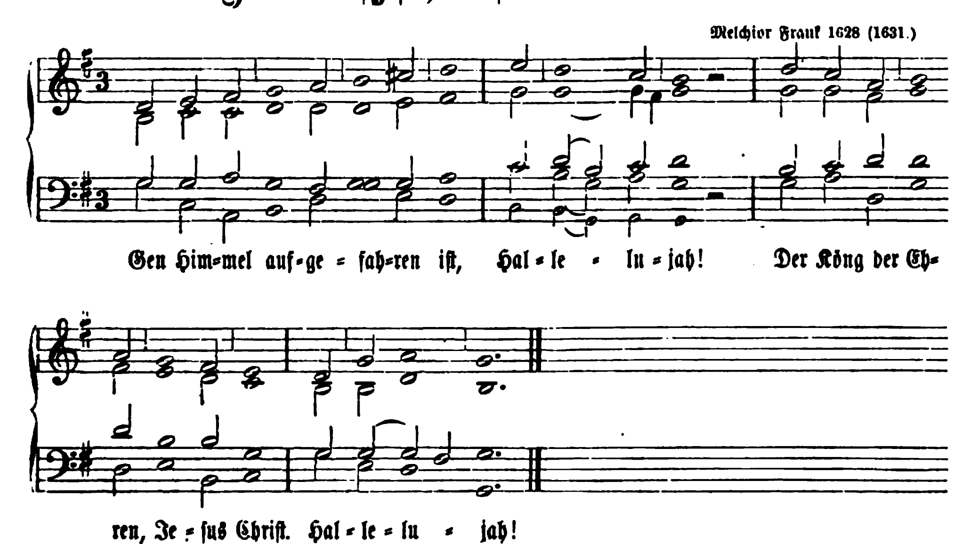
104. Gelobet seist du, Jesu Christ. (45.)

Wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert mit deutschem Text.



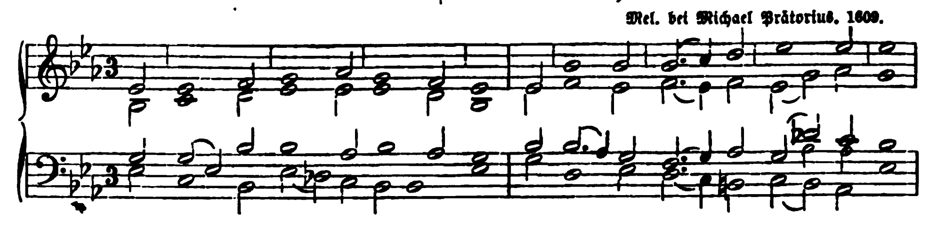
105. Gen Himmel aufgefahren ist. (Cœlos ascendit hodie etc.) (129.)

Melchior Frank 1628 (1631.)
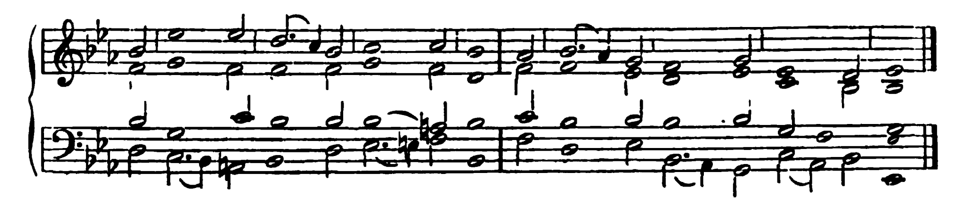


106. Geborn ist Gottes Söhnelein.

Mel. bei Michael Prätorius. 1609.



Nun ist es Zeit zu sin - gen hell: Ge - bo - ren ist Im - ma - nu - el!



Von Ma - ri - a der rei - nen Magd, Wie E - sa - jas vor hat ge - sagt.

107. Gib dich zufrieden und sei stille. (523.)

Hintze (?) 1690. (1686.)
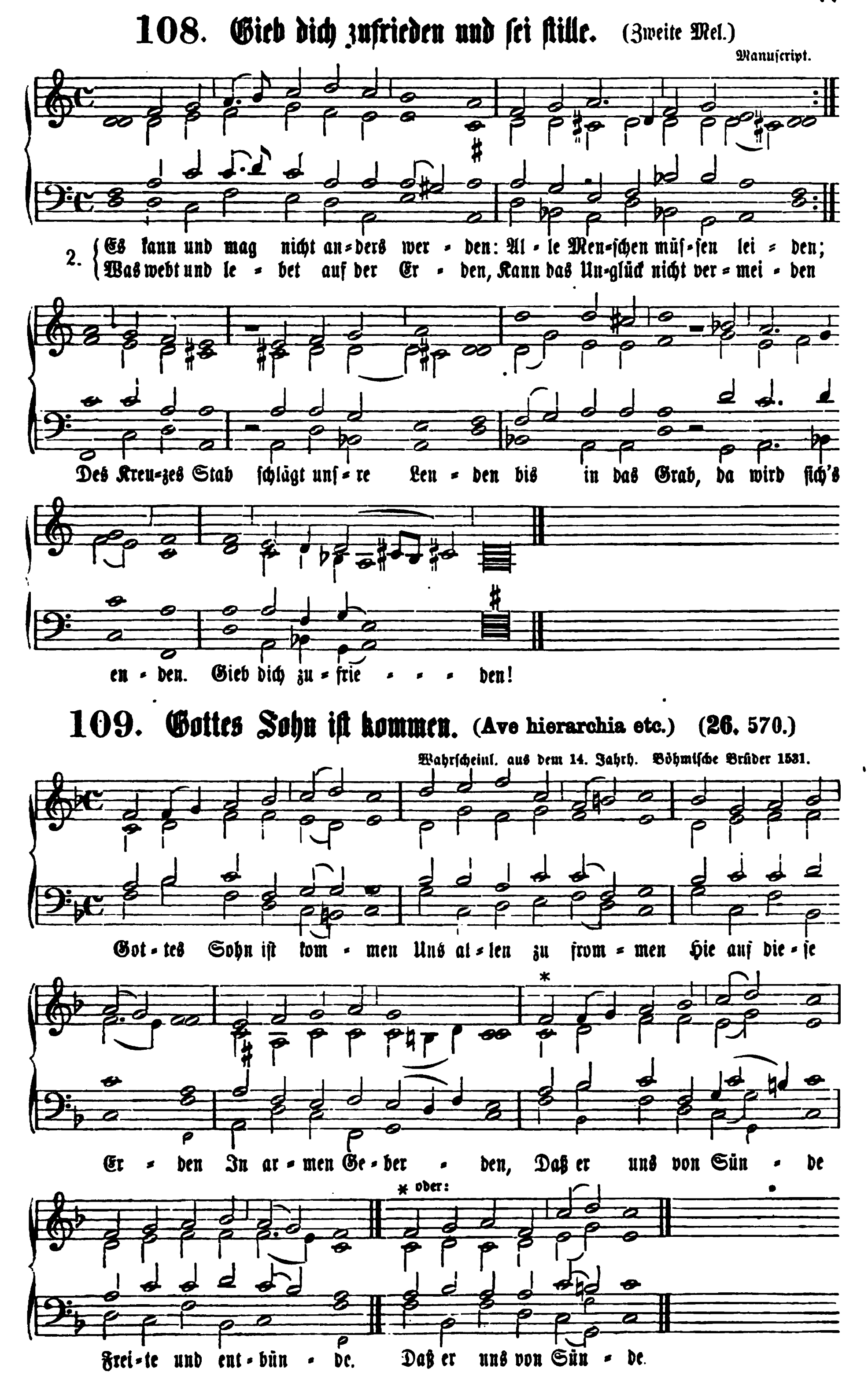
Gib dich zu - frie - den und sei stil - le In dem Got - te dei - nes
In ihm ruht al - ler Freu - den Fül - le; Ohn ihn mühst du dich ver -

Le - bens.
ge - bens.
Er ist dein Quell und dei - ne Son - ne, Scheint täg - lich

hell zu dei - ner Won - ne. Gib dich zu - frie - den.

108. Gieb dich zufrieden und sei stille. (Zweite Mel.)

Manuscript.
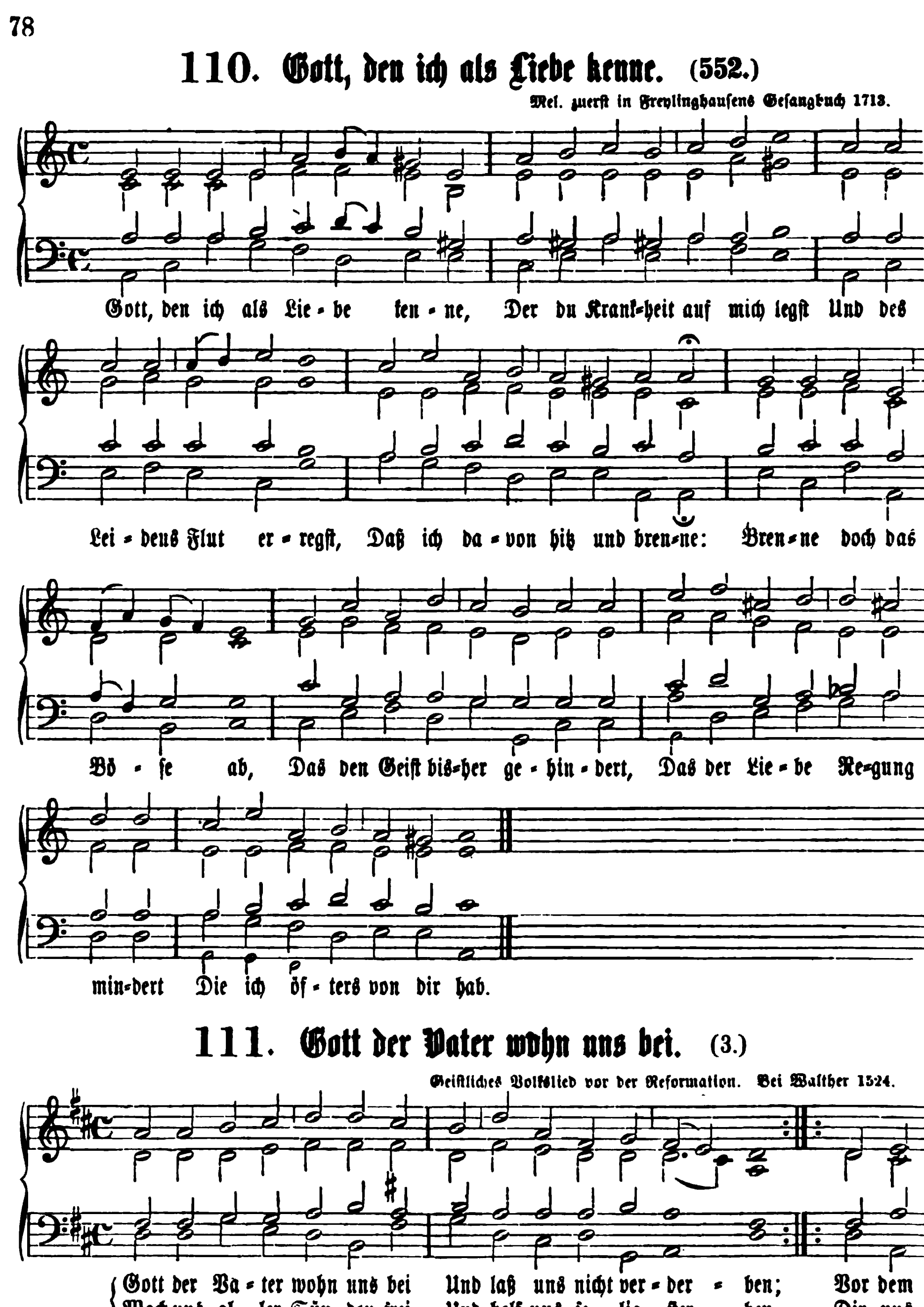


109. Gottes Sohn ist kommen. (Ave hierarchia etc.) (26. 570.)

Wahrscheinl. aus dem 14. Jahrh. Böhmische Brüder 1531.

110. Gott, den ich als Liebe kenne. (552.)

Mel. zuerst in Freylinghausens Gesangbuch 1713.
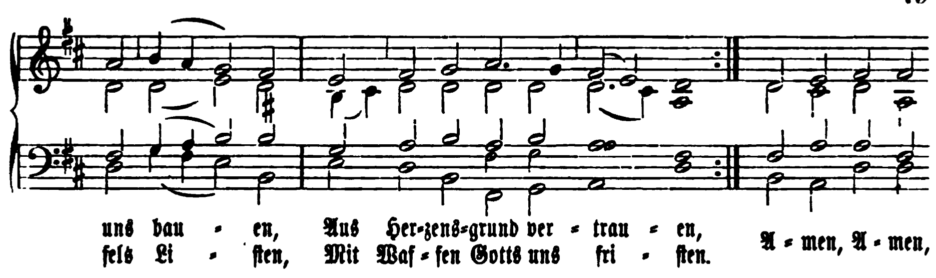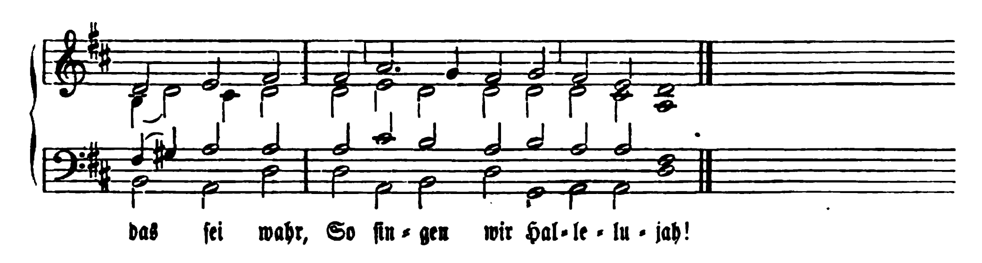


111. Gott der Vater wohn uns bei. (3.)

Geistliches Volkslied vor der Reformation. Bei Walther 1524.

{Gott der Va - ter wohn uns bei Und laß uns nicht ver - der - ben; Vor dem
{Mach uns al - ler Sün - den frei Und helf uns se - lig ster - ben. Dir uns

Teu-fel uns be - wahr, Halt uns bei fe - stem Glau - ben Und auf dich laß
las - sen ganz und gar, Mit al - len rech - ten Chri - sten Ent-fliehn des Teu-
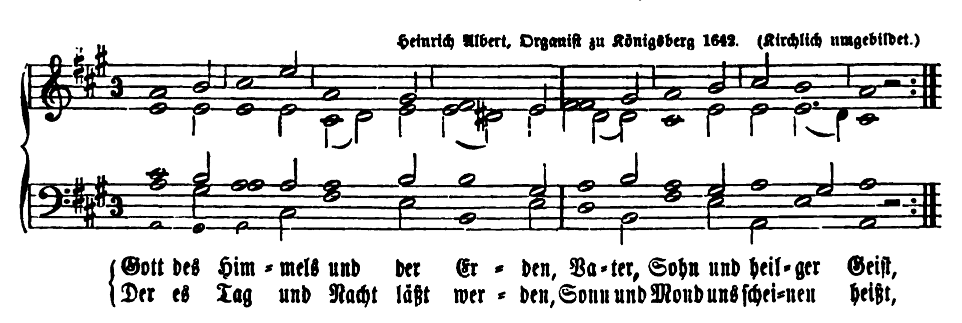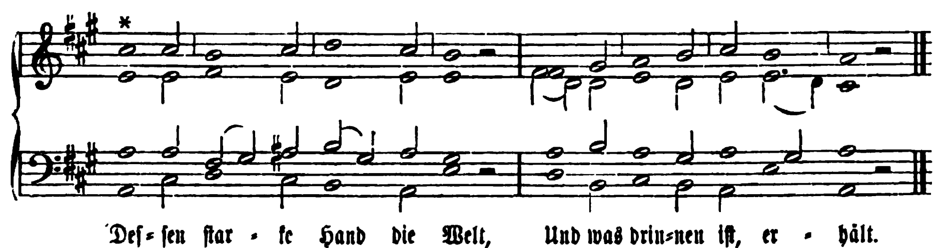




112. a. Gott des Himmels und der Erden.

(196. 207. 210. 406. **413**. 631.)

Heinrich Albert, Organist zu Königsberg 1642. (Kirchlich umgebildet.)
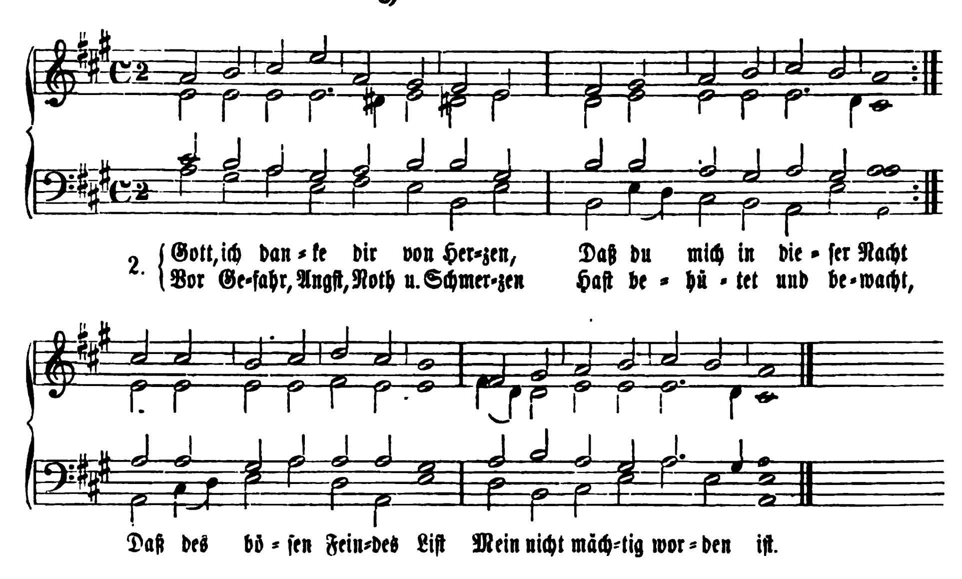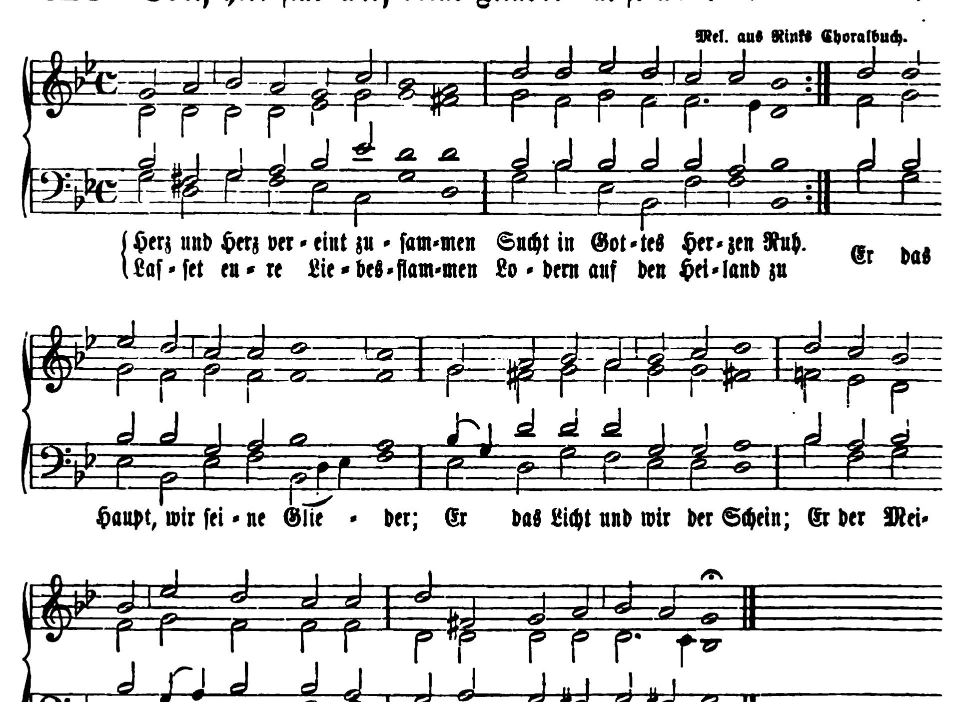




* Oder:

Des - sen star - ke Hand die Welt
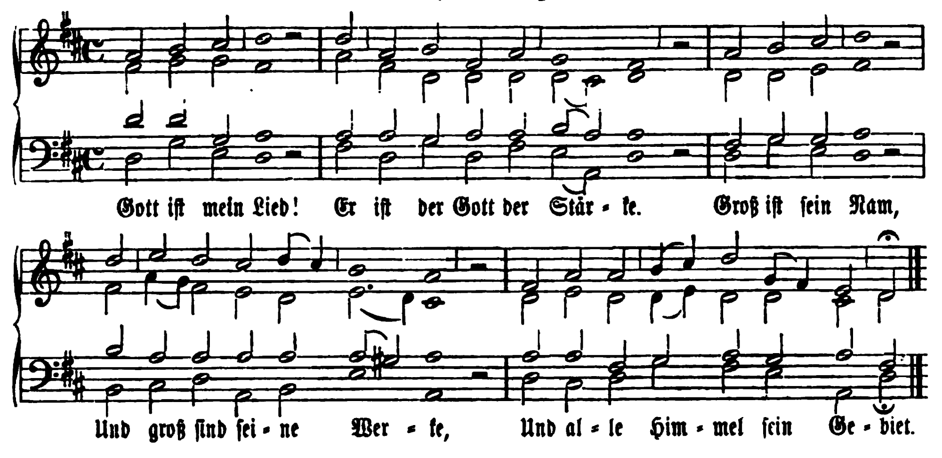
112. b. Gott des Himmels und der Erden. (Neuere Form.)



113. Gott, hier sind wir, deine Kinder u. s. w. (Siehe: O du Liebe rc.)



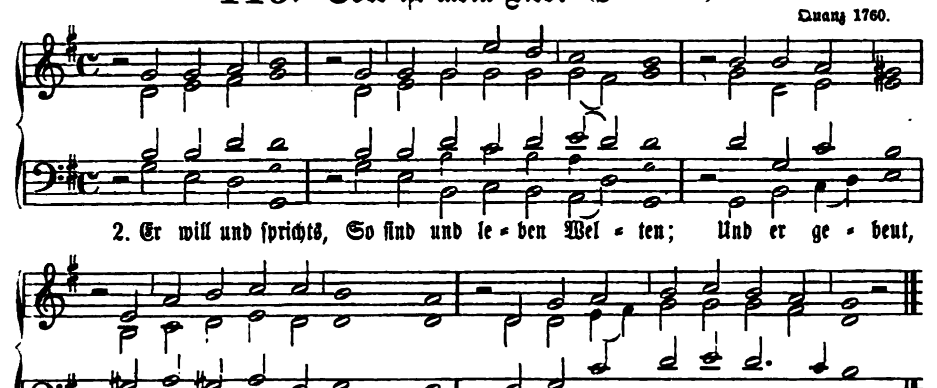
114. Gott ist mein Lied. (10.)





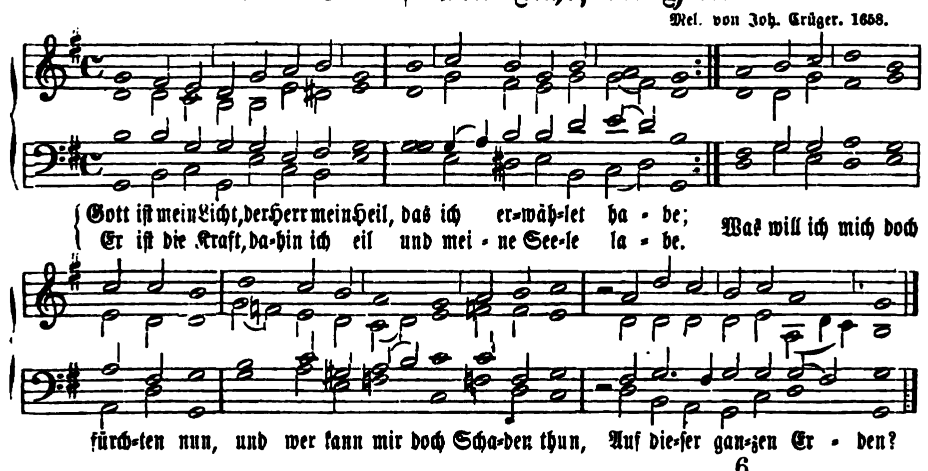
115. Gott ist mein Lied. (Zweite Mel.)

Quanz 1760.



116. Gott ist mein Licht, der Herr.

Mel. von Joh. Crüger. 1658.
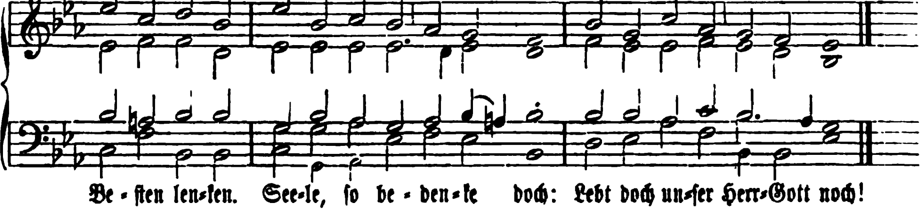


117. Gott lebet noch. (536.)

Zuerst in Freylinghausens Gesangbuch 1713. (2. Theil.) (Ursprünglich im 3. Takt.)

Gott le = bet noch! See=le, was ver = zagst du doch? Gott ist gut, der aus Er=
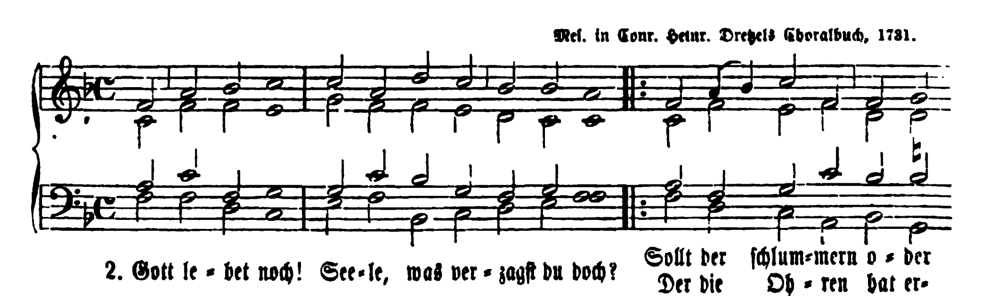
bar = men Al = le Hülf auf Er = den thut, Der mit Macht und star = ken Ar = men

Ma=chet al = les wohl und gut. Gott kann bes=ser, als wir den = ken, Al = le Noth zum



118. Gott lebet noch. (Zweite Mel.)

Mel. in Conr. Heinr. Dretzels Choralbuch, 1731.
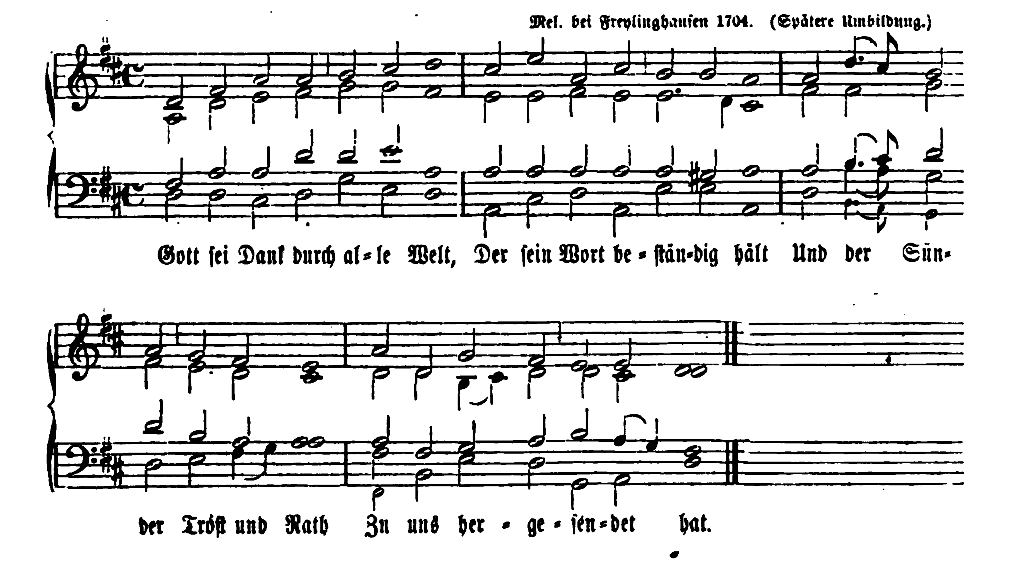


schla-fen, Der das Aug hat zu-ge-richt? Gott ist Gott, der hört und sie-het,
schaf-fen, Soll-te die-ser hö-ren nicht?

Wo den From-men Weh ge-schie-het. See-le, so be-den-ke doch: Lebt doch

un-ser Herr-Gott noch!

119. Gott sei Dank durch alle Welt. (29.)

Mel. bei Freylinghausen 1704. (Spätere Umbildung.)



120. a. Gott sei gelobet und gebenedeiet. (238.)

Volkslied mit deutschem Text vor Luther. Bei Walther 1524.

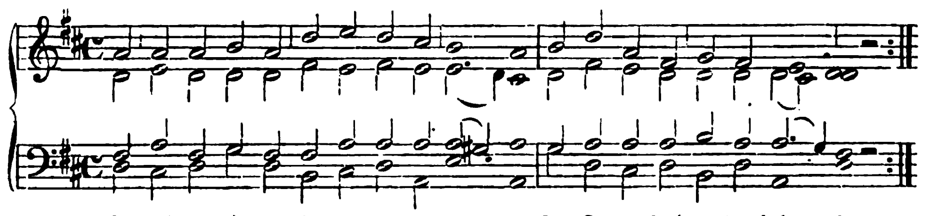
Gott sei ge - lo - bet und ge - be - ne - dei - et, Der uns sel - ber hat ge - spei - set
Mit sei-nem Flei - sche und mit sei - nem Blu - te! Das gieb uns, Herr Gott, zu gu - te.

Ky-rie e - le - i - son! Herr, durch dei-nen hei - li - gen Leich-nam, Der zu dei-
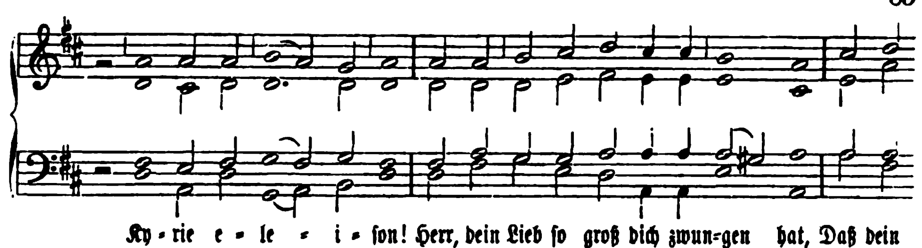
ner ew - gen Gott-heit kam, Und dein theu-er hei - lig Blut Hilf uns

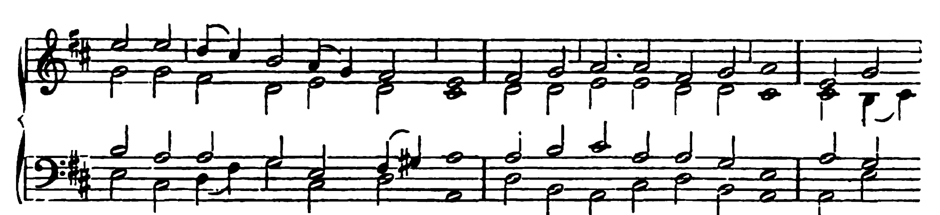
Herr, aus al - ler Noth. Ky - rie e - le - i - - son!
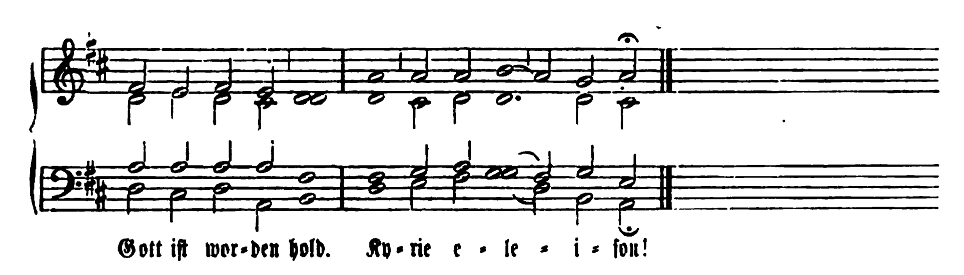
120. b. Gott sei gelobet und gebenedeiet. (Neuere Form.)



2. Der heil-ge Leich-nam ist für uns ge - ge - ben Zum Tod, daß wir da-durch le - ben.
Nicht grö-ßer Gü - te konn-te er uns schen - ken, Da - bei wir sein solln ge - den - ken.
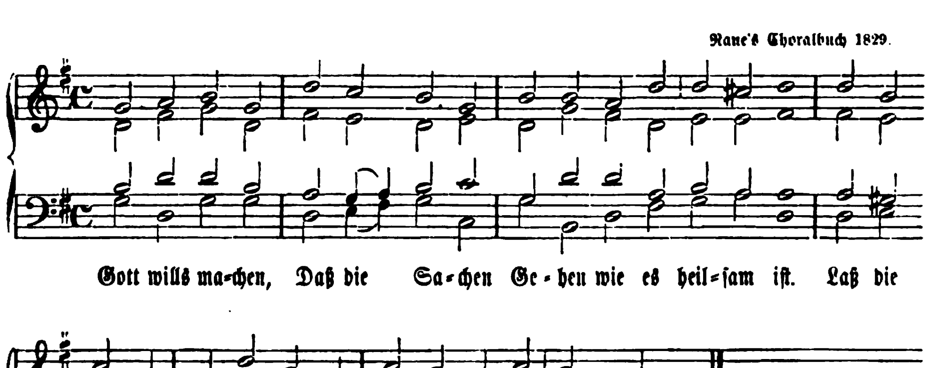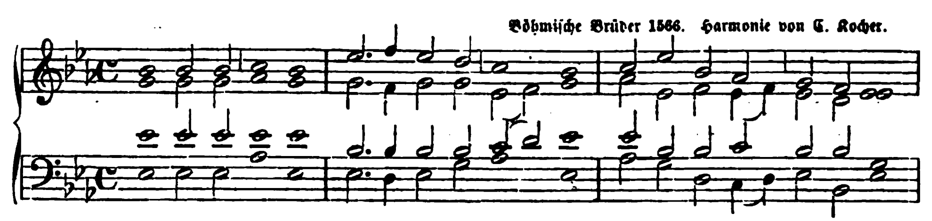






121. Gott wills machen. (539.)

Naue's Choralbuch 1829.
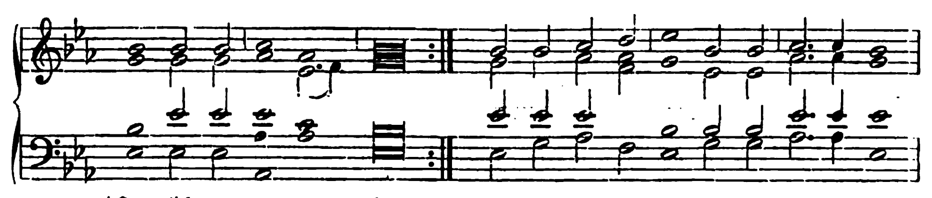


122. a. Gott wolln wir loben.
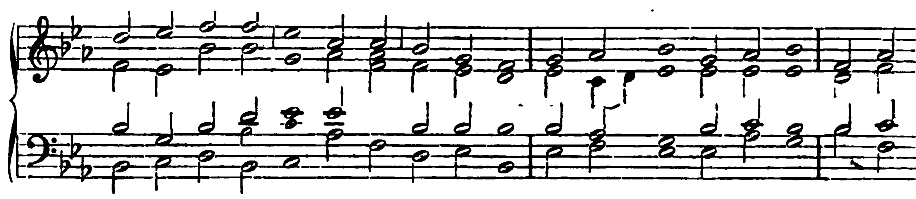
Böhmische Brüder 1566. Harmonie von C. Kocher.



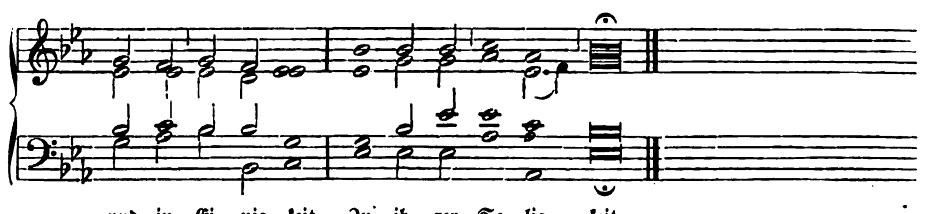
Gott wolln wir lo-ben, Der mit ed-len Ga-ben Die Kirch, sei-ne heil-ge Stadt,
Durch sein Geist u. Wort An einm lieb-li-chen Ort, An den schö-nen Berg Zi-on,



Herr-lich er-bau-et hat
Auf Chri-stum, sei-nen Sohn! Da sie kei-ne Trüb-sal ver-le-tzen kann,
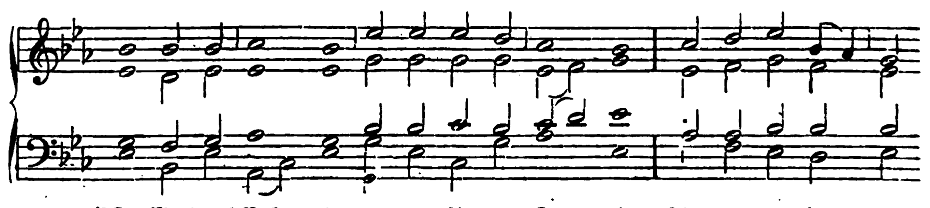


Son-dern wächst und blü-het für Je-der-mann Schön und zart in Wohl-fahrt, In Lieb
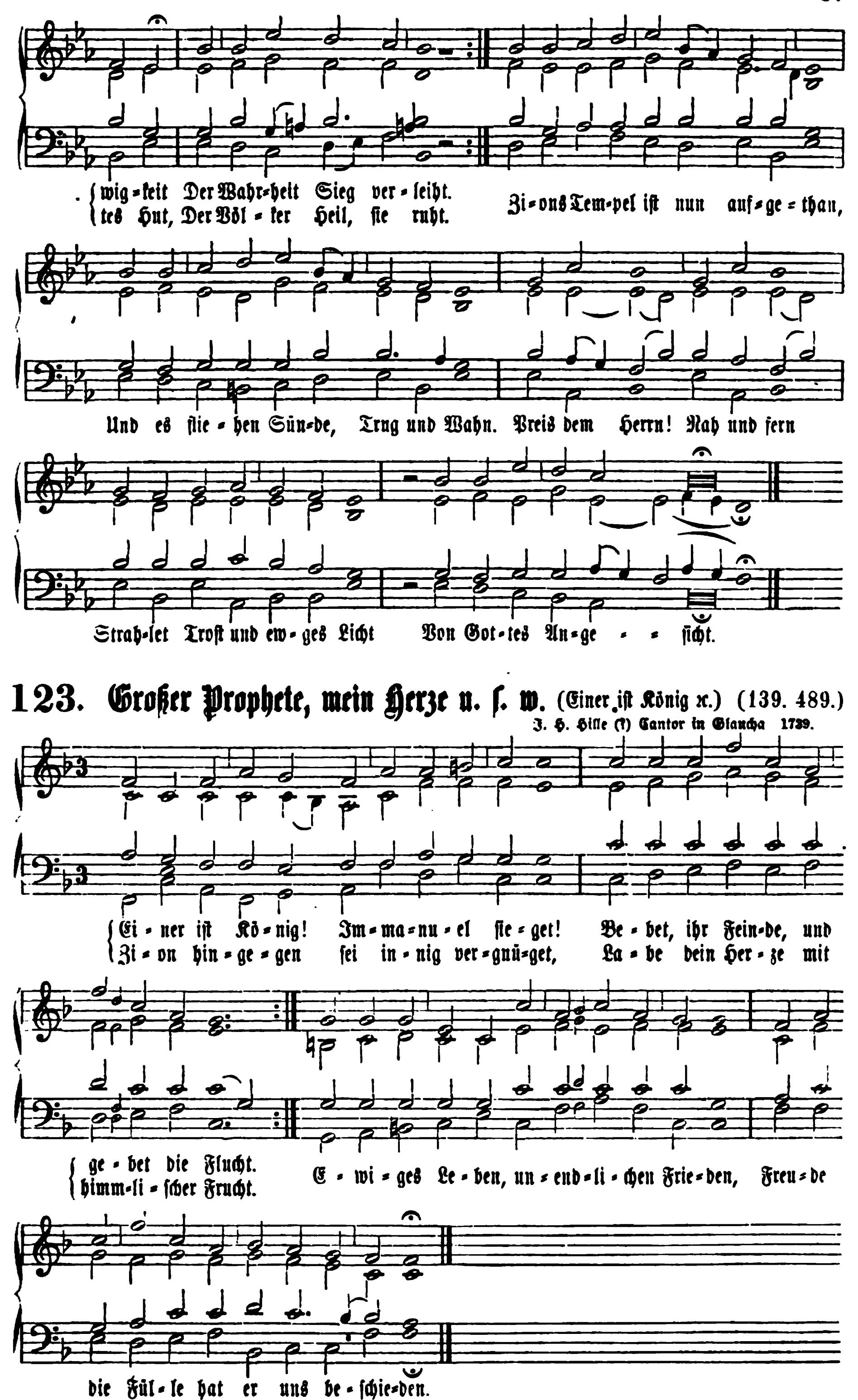


und in Ei-nig-keit, Zu ih-rer Se-lig-keit.

122. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)
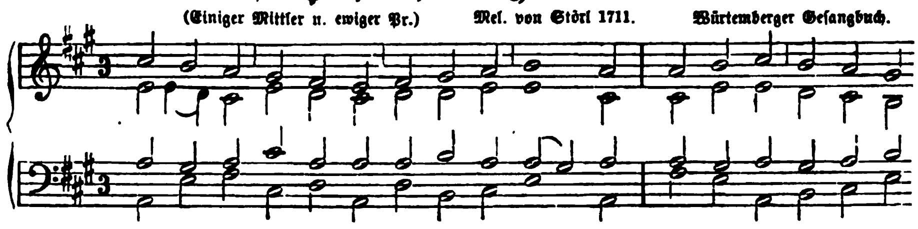


2. Zu Got-tes Prei-se tönt das Lied des Dan-kes Ihm, der nun in E-
Er-baut ist herr-lich sei-nes Soh-nes Kir-che, Groß und fest in Got-


wig-keit Der Wahr-heit Sieg ver-leiht.
tes Hut, Der Völ-ker Heil, sie ruht.
Zi-ons Tem-pel ist nun auf-ge-than,
Und es flie-hen Sün-de, Trug und Wahn. Preis dem Herrn! Nah und fern
Strah-let Trost und ew-ges Licht Von Got-tes An-ge-sicht.
123. Großer Prophete, mein Herze u. s. w. (Einer ist König rc.) (139. 489.)
J. H. Hille (?) Cantor in Glaucha 1739.
Ei-ner ist Kö-nig! Im-ma-nu-el sie-get! Be-bet, ihr Fein-de, und
Zi-on hin-ge-gen sei in-nig ver-gnü-get, La-be dein Her-ze mit
ge-bet die Flucht.
himm-li-scher Frucht.
E-wi-ges Le-ben, un-end-li-chen Frie-den, Freu-de
die Fül-le hat er uns be-schie-den.

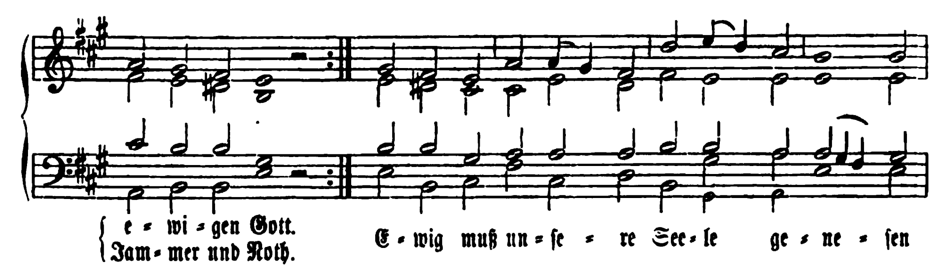


124. Großer Prophete, mein Herze u. s. w. (Zweite Mel.)
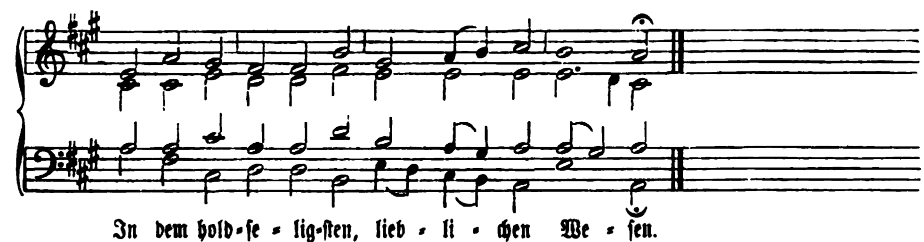
(Einiger Mittler u. ewiger Pr.) Mel. von Störl 1711. Würtemberger Gesangbuch.



2. { Stär-ket die Hän-de, er - mun-tert die Her - zen, Trau-et mit Freu-den dem
{ Je - sus, die Lie - be, ver - sü - ßet die Schmer - zen, Rei - ßet aus Aeng-sten, aus
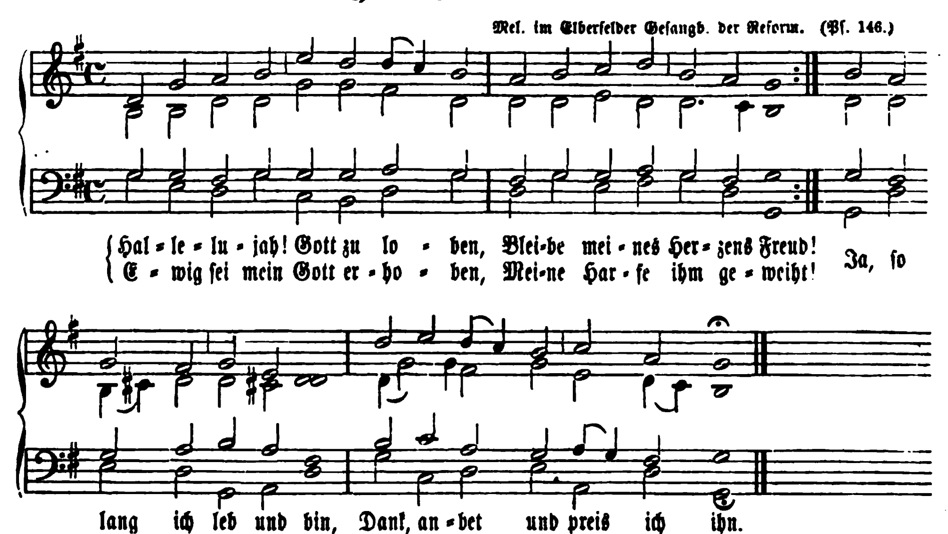


{ e - wi - gen Gott.
{ Jam- mer und Noth. E - wig muß un - se - re See- le ge - ne - sen



In dem hold-se - lig-sten, lieb - li - chen We - sen.
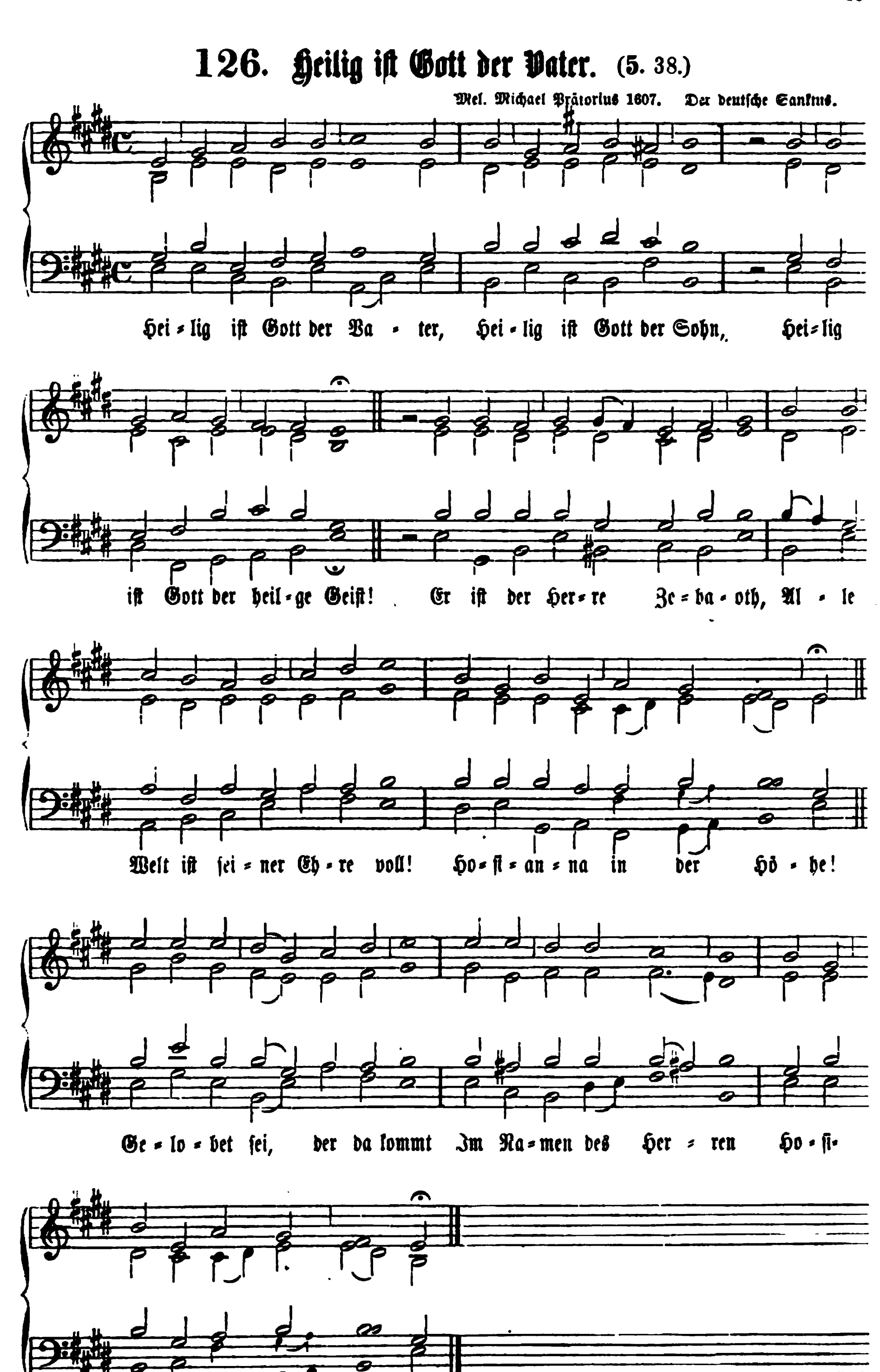
125. Halleluja! Gott zu loben.

Mel. im Elberfelder Gesangb. der Reform. (Ps. 146.)



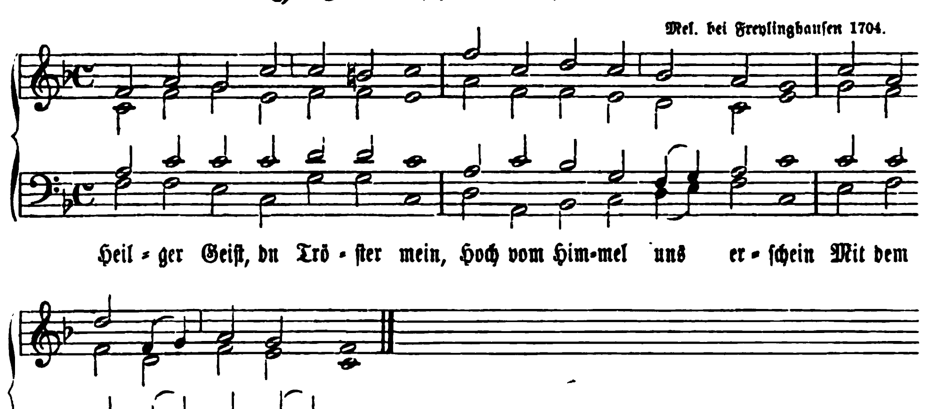
126. Heilig ist Gott der Vater. (5. 38.)

Mel. Michael Prätorius 1607. Der deutsche Sanktus.



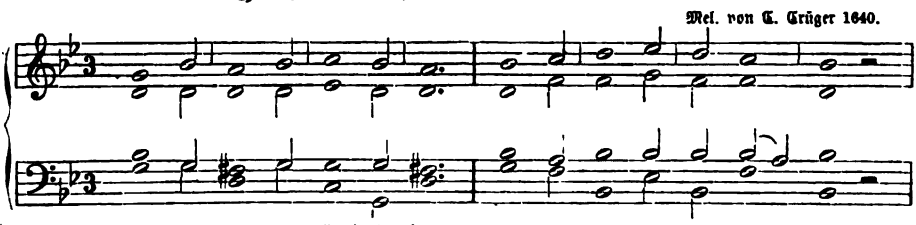
127. Heilger Geist, du Tröster mein. (143.)
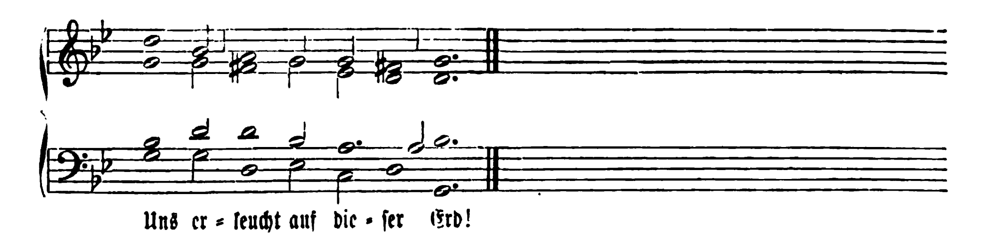
Mel. bei Freylinghausen 1704.



128. Heilger Geist, du Tröster mein. (Zweite Mel.)
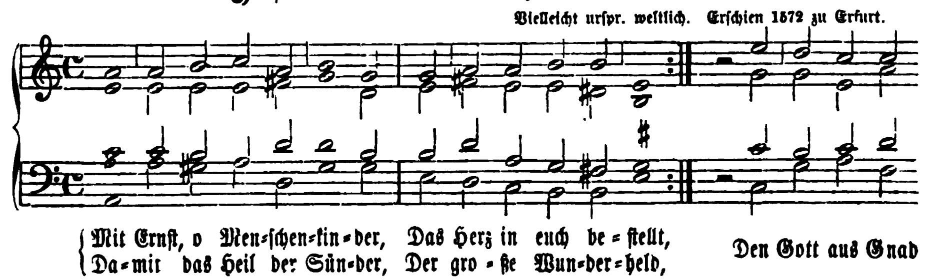
Mel. von C. Crüger 1640.
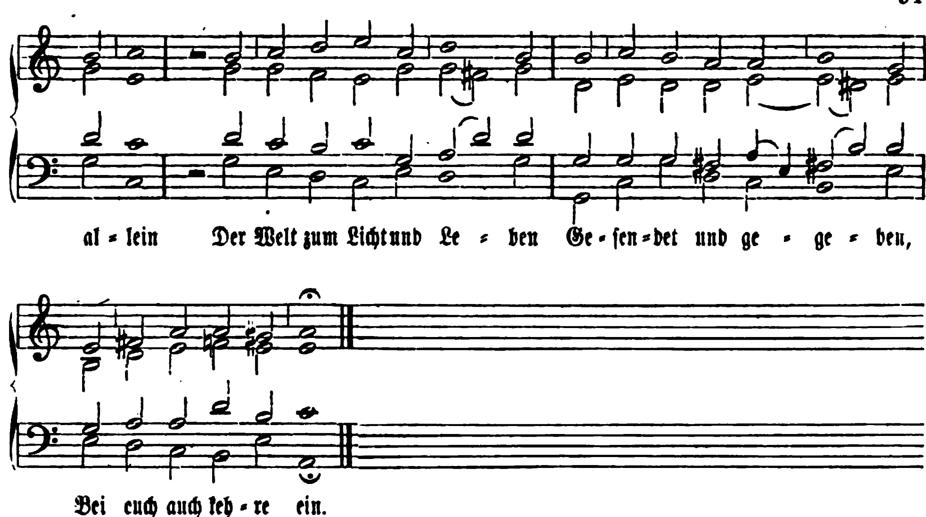




129. a. Helft mir Gotts Güte preisen. (Von Gott will ich x.)

Vielleicht urspr. weltlich. Erschien 1572 zu Erfurt.





129. b. Helft mir Gotts Güte preisen. (Neuere Form.)

(Von Gott will ich nicht lassen. Mit Ernst o Menschenkinder.)

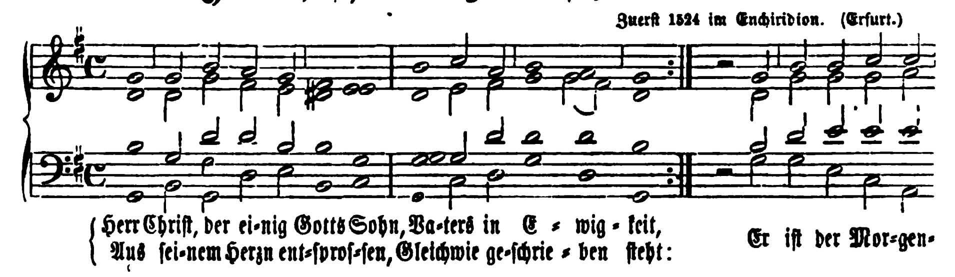
2. { Be = rei = tet doch fein tüch = tig Den Weg dem gro = ßen Gast,
Macht sei = ne Stei = ge rich = tig, Laßt al = les, was er haßt;

Macht al = le Bah = nen recht, Die Thal laßt sein er = hö = het, Macht nie = drig,
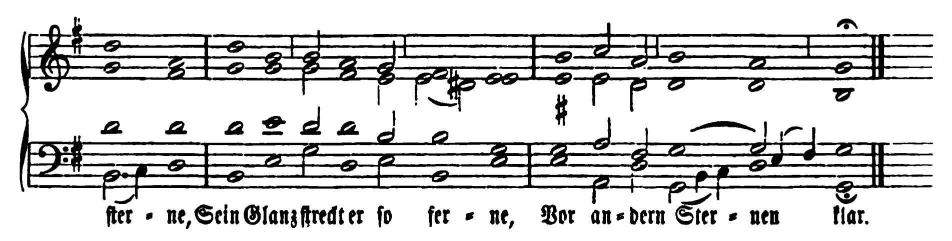
was hoch ste = het, Was krumm ist, gleich und schlecht.

130. a. Herr Christ, der einig Gottssohn. (Herr Jesu, Gnadensonne.)

Zuerst 1524 im Enchiridion. (Erfurt.)
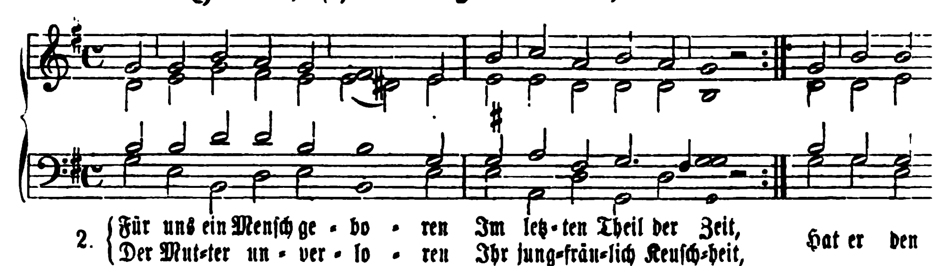


{ Herr Christ, der ei-nig Gotts Sohn, Va-ters in E - wig - keit,
{ Aus sei-nem Herzn ent-spros-sen, Gleichwie ge-schrie - ben steht: Er ist der Mor-gen-
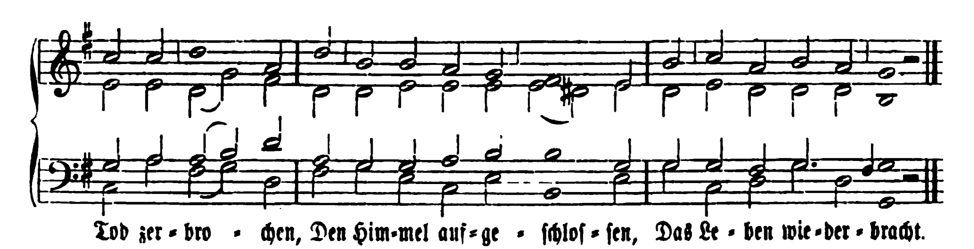


ster - ne, Sein Glanz streckt er so fer - ne, Vor an-dern Ster - nen klar.

130. b. Herr Christ, der einig Gotts Sohn. (Herr Jesu, Gnadensonne.)



2. { Für uns ein Mensch ge - bo - ren Im letz-ten Theil der Zeit,
{ Der Mut-ter un - ver - lo - ren Ihr jung-fräu-lich Keusch-heit, Hat er den

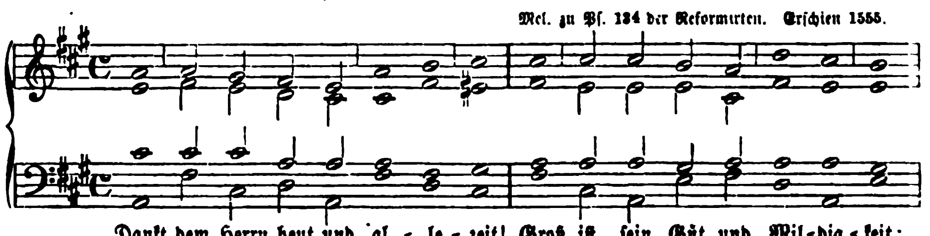


Tod zer - bro - chen, Den Him-mel auf-ge - schlos - sen, Das Le - ben wie-der - bracht.
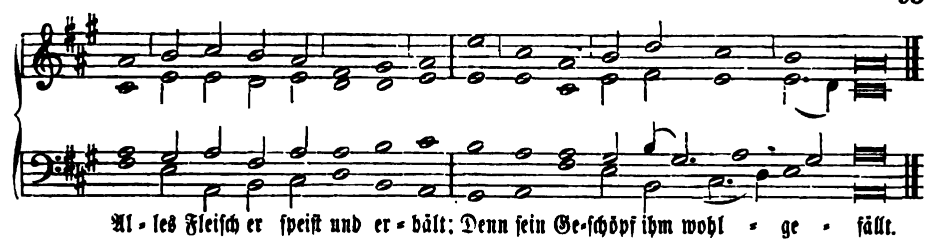
131. a. Herr Gott, dich loben alle wir. (Ihr Knecht des Herren ꝛc.)

(130. 131. 284. 427. 430.)
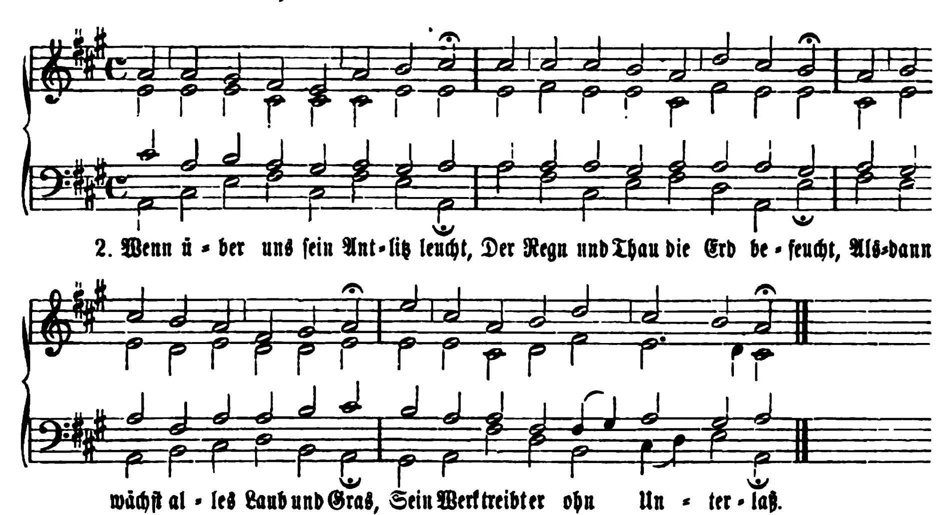
Mel. zu Ps. 134 der Reformirten. Erschien 1555.



Dankt dem Herrn heut und al - le - zeit! Groß ist sein Güt und Mil-dig-keit:
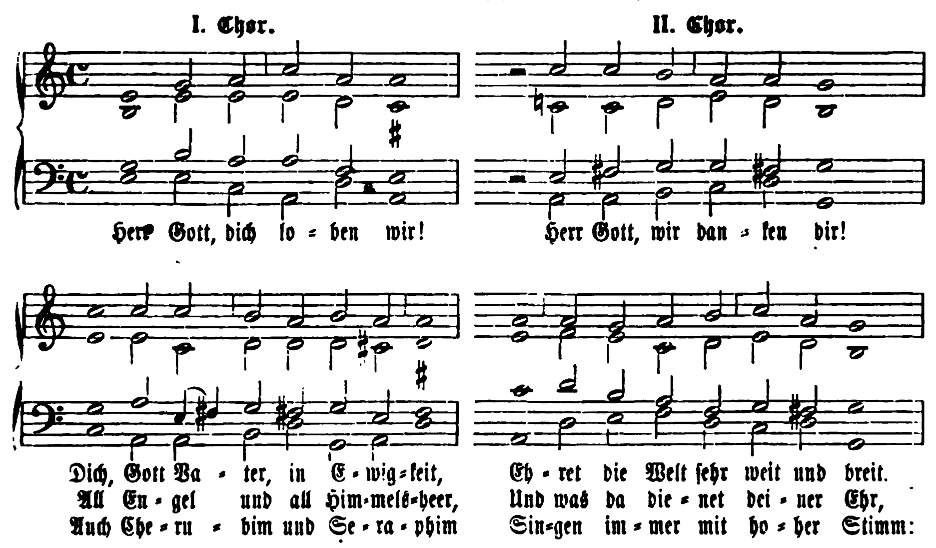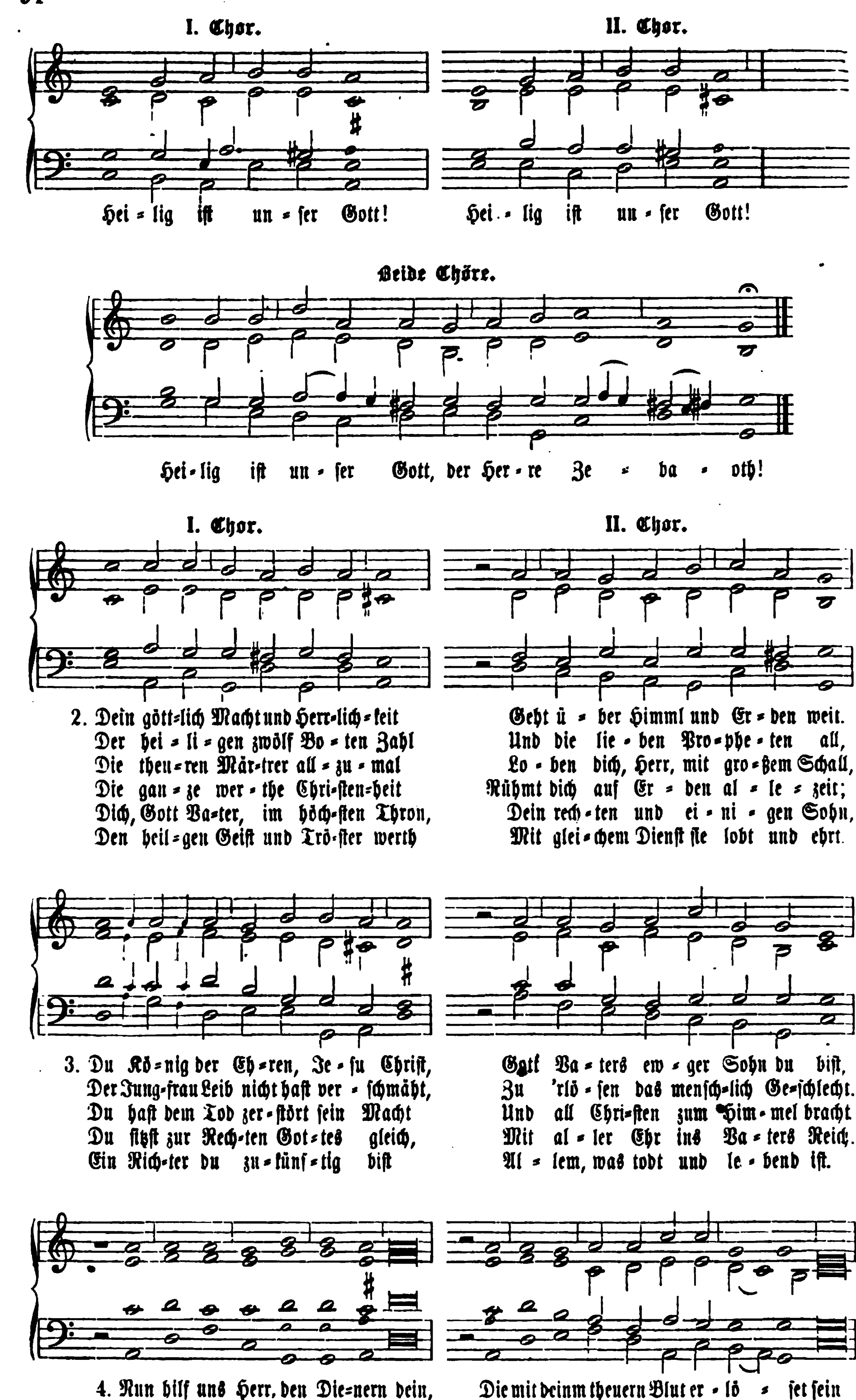


131. b. Herr Gott, dich loben alle wir. (Neuere Form.)



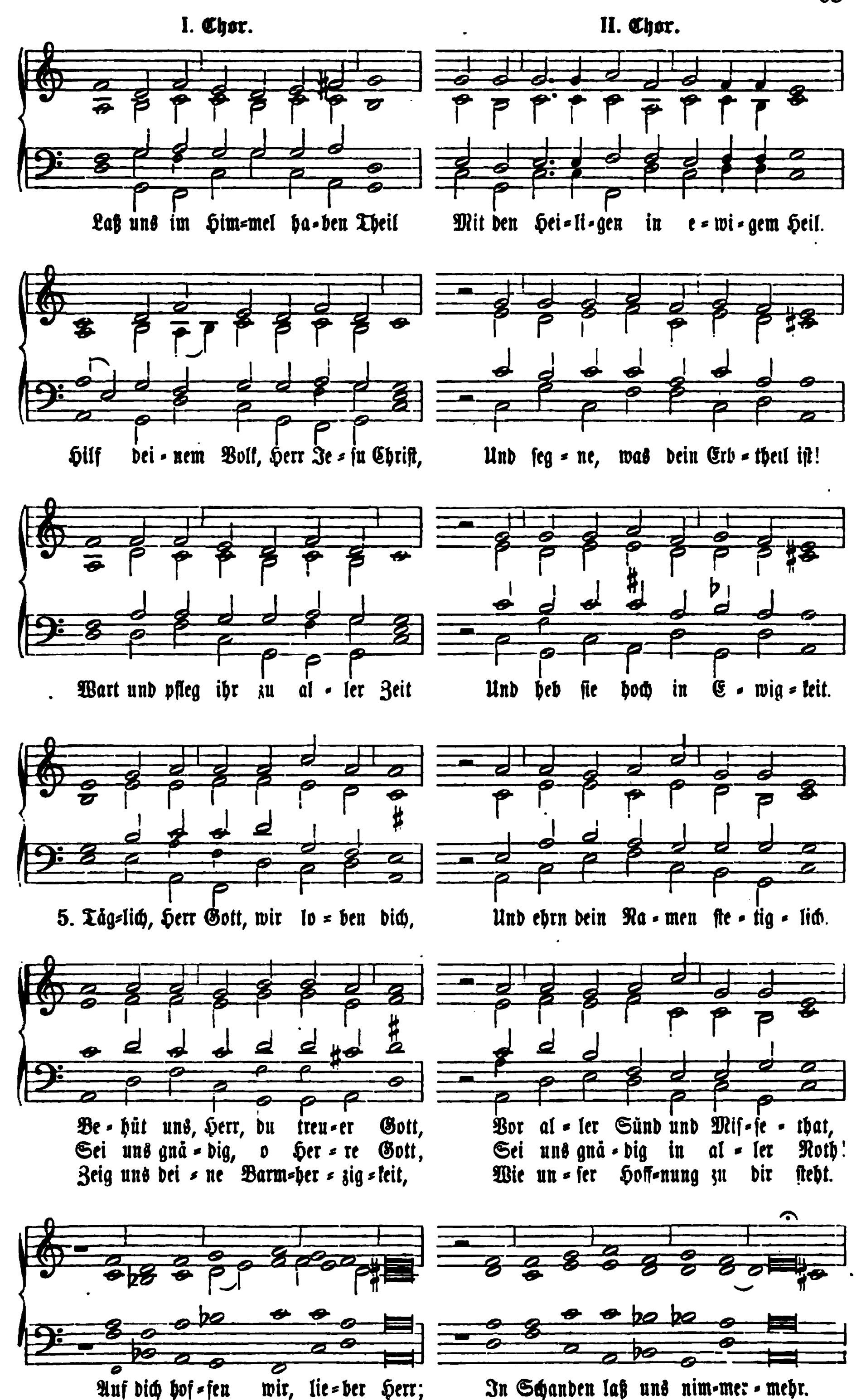
132. a. Herr Gott, dich loben wir. (Te deum laudamus.) (363.)

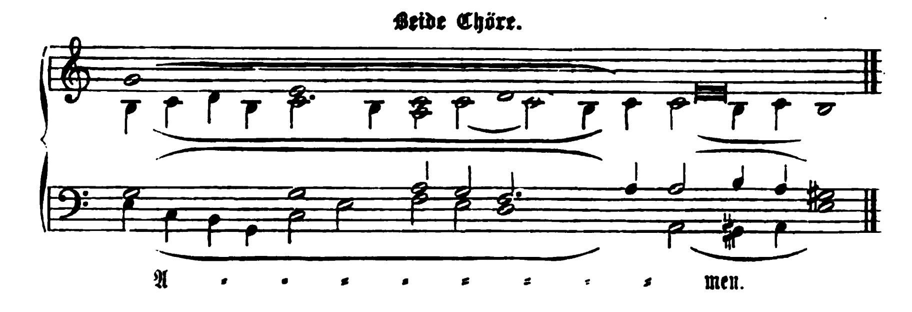






I. Chor.
II. Chor.
Hei - lig ist un - ser Gott!
Hei - lig ist un - ser Gott!
Beide Chöre.
Hei-lig ist un - ser Gott, der Her - re Ze - ba - oth!
I. Chor.
II. Chor.
2. Dein gött-lich Macht und Herr-lich-keit Geht ü - ber Himml und Er - den weit.
Der hei - li - gen zwölf Bo - ten Zahl Und die lie - ben Pro-phe - ten all,
Die theu-ren Mär-trer all - zu - mal Lo - ben dich, Herr, mit gro-ßem Schall,
Die gan - ze wer - the Chri-sten-heit Rühmt dich auf Er - den al - le - zeit;
Dich, Gott Va-ter, im höch-sten Thron, Dein rech-ten und ei - ni - gen Sohn,
Den heil-gen Geist und Trö-ster werth Mit glei-chem Dienst sie lobt und ehrt.
3. Du Kö-nig der Eh-ren, Je - su Christ, Gott Va - ters ew - ger Sohn du bist,
Der Jung-frau Leib nicht hast ver - schmäht, Zu 'rlö - sen das mensch-lich Ge-schlecht.
Du hast dem Tod zer-stört sein Macht Und all Chri-sten zum Him-mel bracht
Du sitzst zur Rech-ten Got-tes gleich, Mit al-ler Ehr ins Va-ters Reich.
Ein Rich-ter du zu-künf-tig bist Al - lem, was todt und le - bend ist.
4. Nun hilf uns Herr, den Die-nern dein, Die mit deinm theuern Blut er - lö - set sein


I. Chor.
II. Chor.
Laß uns im Him-mel ha-ben Theil
Mit den Hei-li-gen in e-wi-gem Heil.
Hilf dei-nem Volk, Herr Je-su Christ,
Und seg-ne, was dein Erb-theil ist!
Wart und pfleg ihr zu al-ler Zeit
Und heb sie hoch in E-wig-keit.
5. Täg-lich, Herr Gott, wir lo-ben dich,
Und ehrn dein Na-men ste-tig-lich.
Be-hüt uns, Herr, du treu-er Gott,
Sei uns gnä-dig, o Her-re Gott,
Zeig uns dei-ne Barm-her-zig-keit,
Vor al-ler Sünd und Mis-se-that,
Sei uns gnä-dig in al-ler Noth!
Wie un-ser Hoff-nung zu dir steht.
Auf dich hof-fen wir, lie-ber Herr;
In Schanden laß uns nim-mer-mehr.



132. b. Herr Gott, dich loben wir. (Neuere Form.)

I. Chor. — II. Chor.

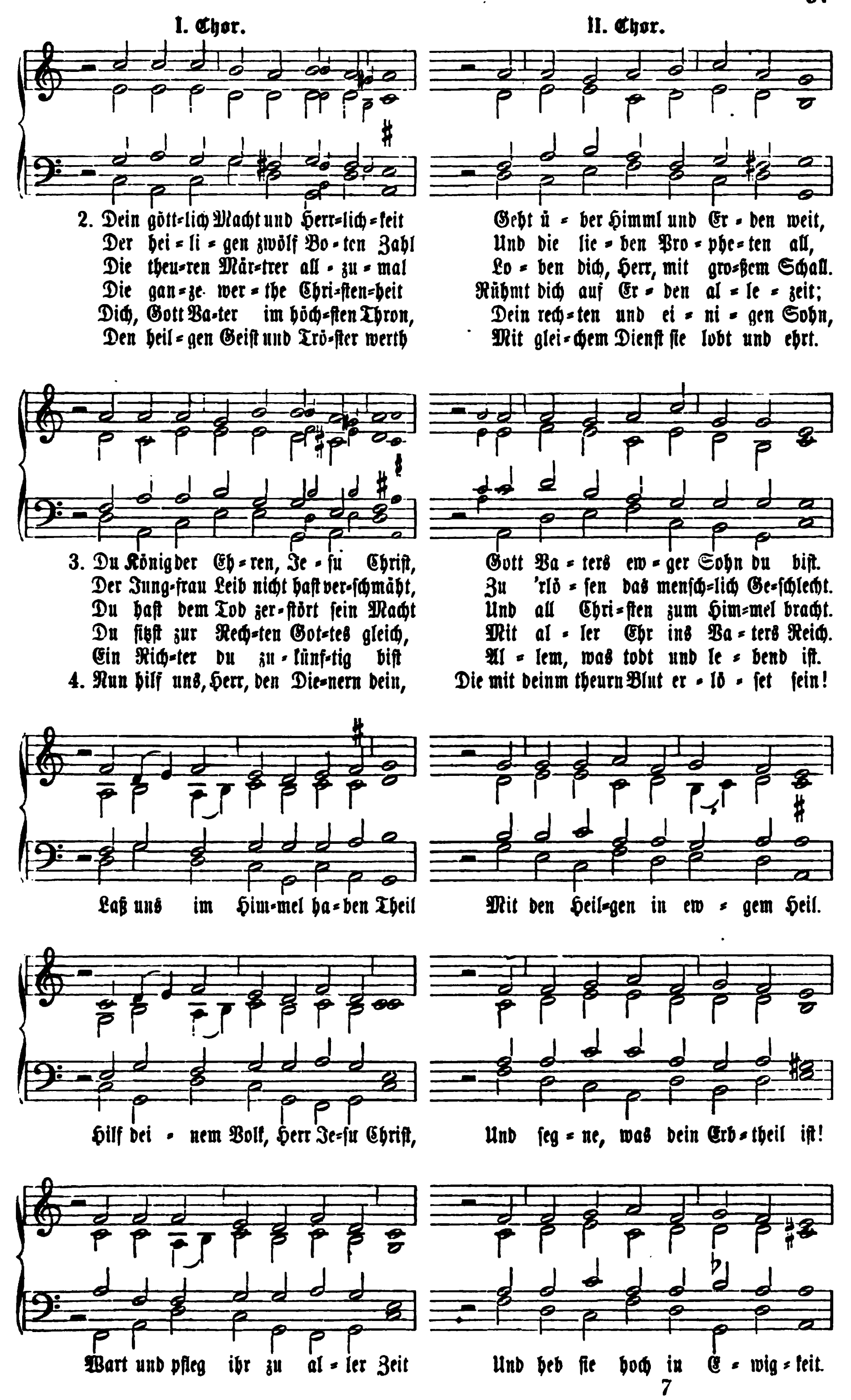
Herr Gott, dich lo - ben wir, Herr Gott, wir dan - ken dir!

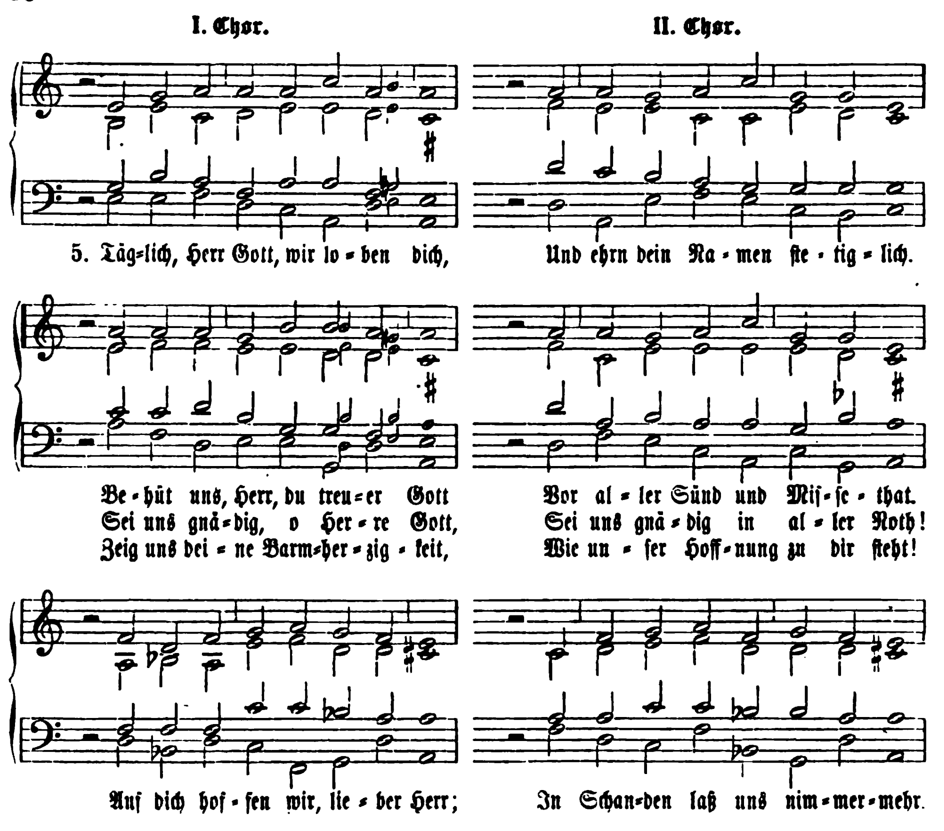
Dich, Gott Va - ter, in E - wig - keit, Eh - ret die Welt sehr weit und breit,
All En - gel und all Him - mels - heer, Und was da die - net dei - ner Ehr,
Auch Che - ru - bim und Se - ra - phim Sin - gen im - mer mit ho - her Stimm:

Hei - lig ist un - ser Gott! Hei - lig ist un - ser Gott!
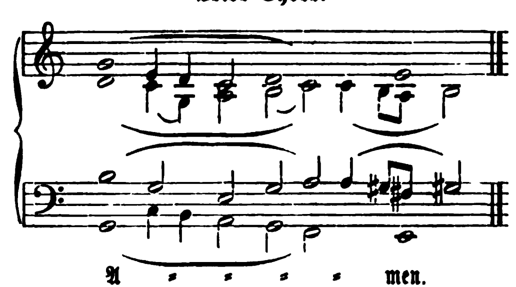
Beide Chöre.

Hei - lig ist un - ser Gott, der Her - re Ze - ba - oth!


I. Chor.
II. Chor.
2. Dein gött-lich Macht und Herr-lich-keit
Geht ü - ber Himml und Er - den weit,
Der hei - li - gen zwölf Bo - ten Zahl
Und die lie - ben Pro - phe - ten all,
Die theu-ren Mär-trer all - zu - mal
Lo - ben dich, Herr, mit gro-ßem Schall.
Die gan - ze wer - the Chri-sten-heit
Rühmt dich auf Er - den al - le - zeit;
Dich, Gott Va-ter im höch-sten Thron,
Dein rech - ten und ei - ni - gen Sohn,
Den heil - gen Geist und Trö - ster werth
Mit glei - chem Dienst sie lobt und ehrt.
3. Du König der Eh - ren, Je - su Christ,
Gott Va - ters ew - ger Sohn du bist.
Der Jung-frau Leib nicht hast ver-schmäht,
Zu 'rlö - sen das mensch-lich Ge-schlecht.
Du hast dem Tod zer - stört sein Macht
Und all Chri-sten zum Him-mel bracht.
Du sitzst zur Rech-ten Got-tes gleich,
Mit al - ler Ehr ins Va - ters Reich.
Ein Rich - ter du zu - künf - tig bist
Al - lem, was todt und le - bend ist.
4. Nun hilf uns, Herr, den Die-nern dein,
Die mit deinm theurn Blut er - lö - set sein!
Laß uns im Him-mel ha - ben Theil
Mit den Heil-gen in ew - gem Heil.
Hilf dei - nem Volk, Herr Je-su Christ,
Und seg - ne, was dein Erb - theil ist!
Wart und pfleg ihr zu al - ler Zeit
Und heb sie hoch in E - wig - keit.
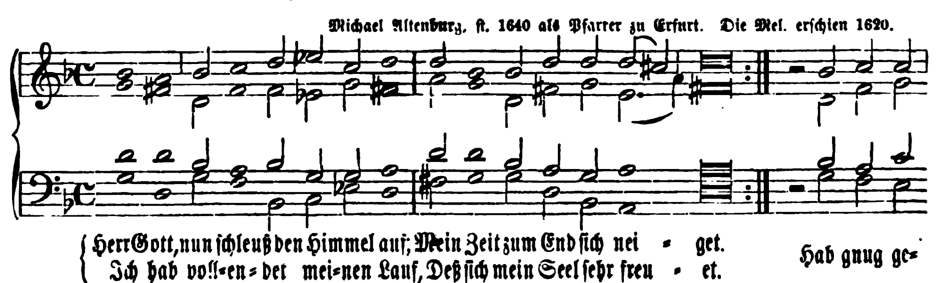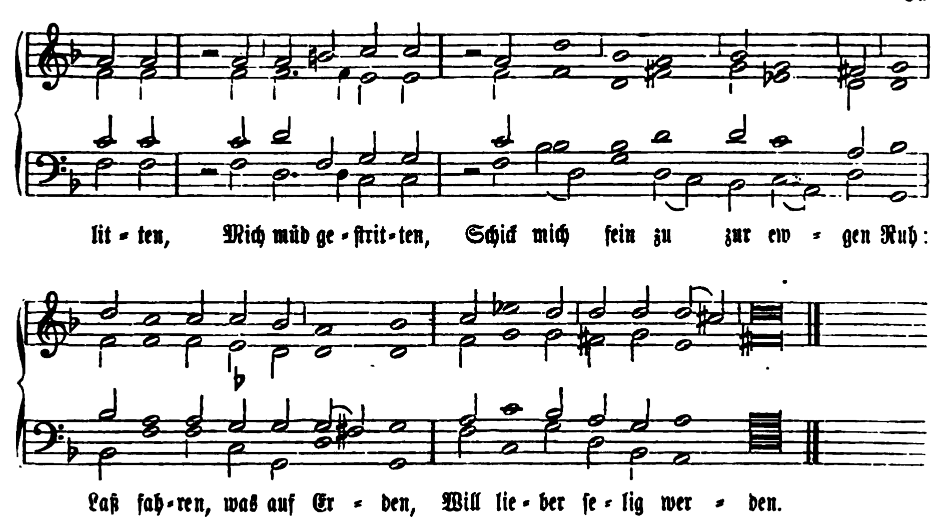


Beide Chöre.



133. a. Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf.

Michael Altenburg, st. 1640 als Pfarrer zu Erfurt. Die Mel. erschien 1620.





133. b. Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf.

(Neuere Form.)

2. { Wie du mir, Herr, be - foh - len hast, Hab ich mit wah - rem Glau - ben
Mein lie - ben Hei - land auf - ge - faßt In mein Arm, dich zu schau - en. } Hoff zu

be - ste - hen; Will frisch ein - ge - hen Ausm Thrä - nen - thal in Freu - den - saal;

Laß fah - ren, was auf Er - den; Will lie - ber se - lig wer - den.

134. Herr Gott, nach deiner großen Gütigkeit.

Mel. des 51. Ps. der Reform. C. Goudimel 1565.

O Men-schenfreund, o Je-su, Le-bens-quell, O Brun-nen vol-ler Gnad,

o mein Er-ret-ter: Er-bar-me dich, o kräf-ti-ger Ver-tre-ter!

Ge-denk an mich, o mein Im-ma-nu-el! Ich ste-he hier mit Furcht u. Angst
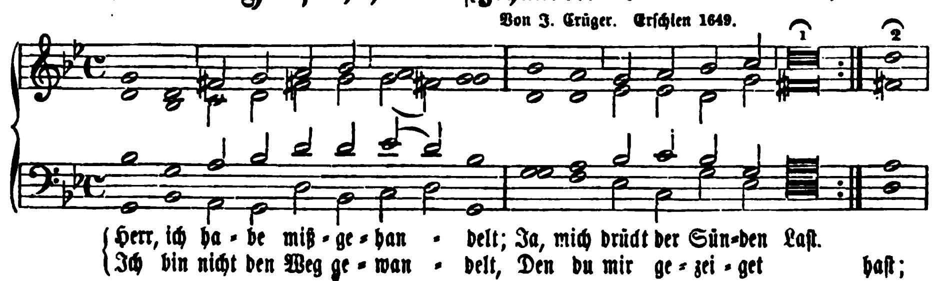
be-legt; Ich klag es Dir, du Prü-fer mei-ner Nie-ren, Du bist der Arzt, der
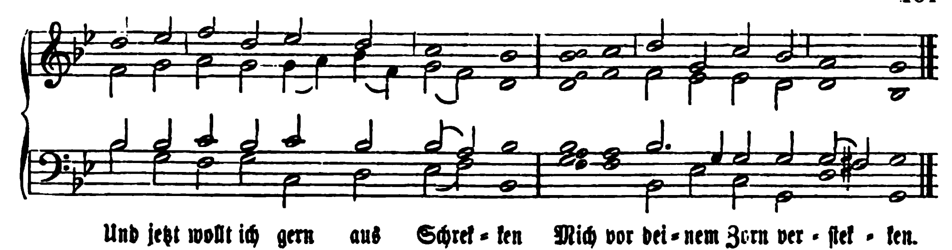
kran-ke See-len trägt, Du bist ein Hirt, der sein Schaf selbst will füh-ren.

135. a. Herr, ich habe mißgehandelt. (251. 21. 158. 482.)



Von J. Crüger. Erschien 1649.

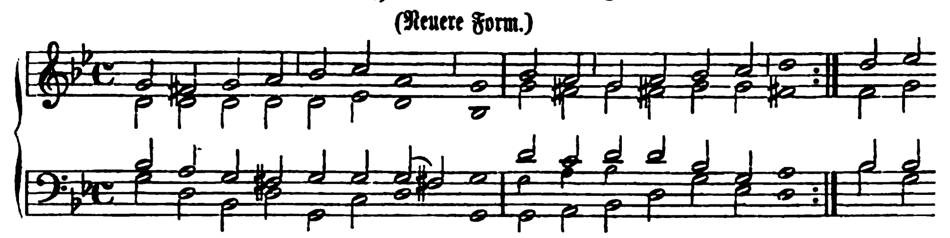




Und jetzt wollt ich gern aus Schrek - ken Mich vor dei - nem Zorn ver - stek - ken.
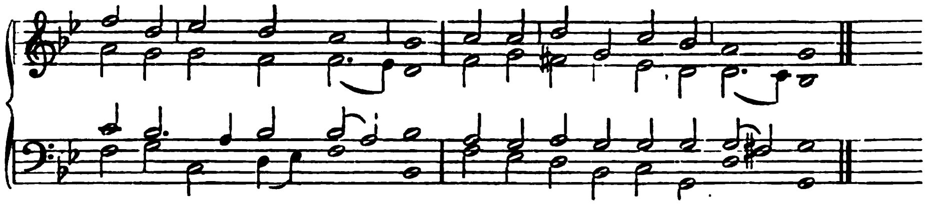
135. b. Herr, ich habe mißgehandelt.

(Neuere Form.)



2. { Doch wie könnt ich dir ent - flie - hen? Du wirst al - lent - hal - ben sein.
   { Wollt ich ü - ber See gleich zie - hen, Stieg ich in die Gruft hin - ein,

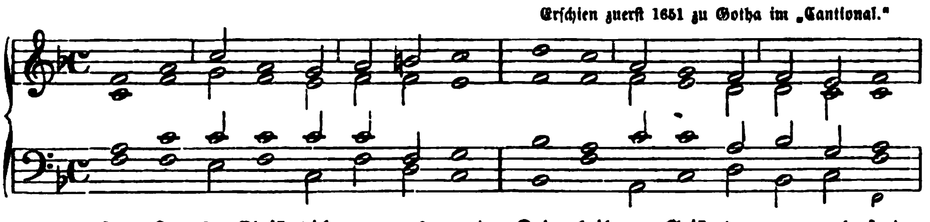
Hätt ich
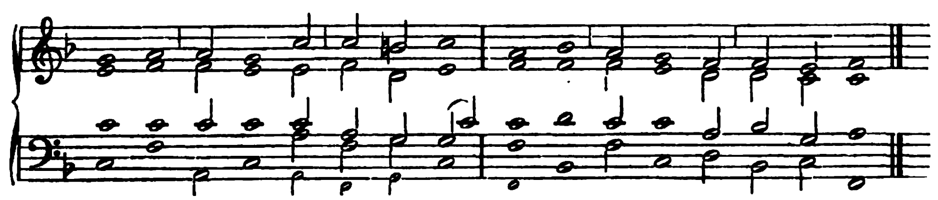


Flü - gel gleich den Win - den, Gleich - wohl wür - dest du mich fin - den.

136. a. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. (206. 208. 284. 423. 467.)

Erschien zuerst 1651 zu Gotha im „Cantional."
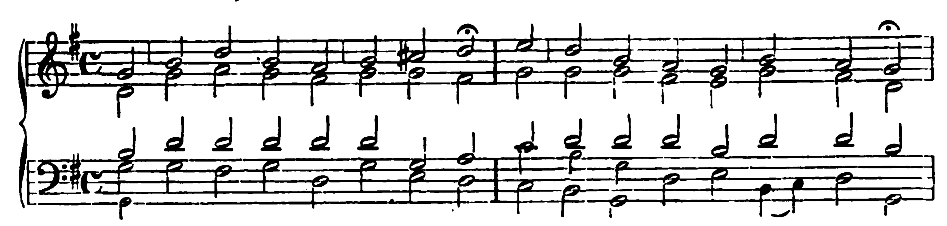


Herr Je - su Christ, dich zu uns wend, Dein heil - gen Geist du zu uns send;

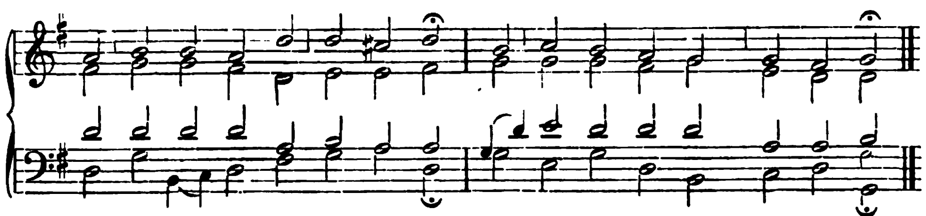


Mit Hülf und Gnad er uns re - gier, Und uns den Weg zur Wahr - heit führ.

136. b. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. (Neuere Form.)



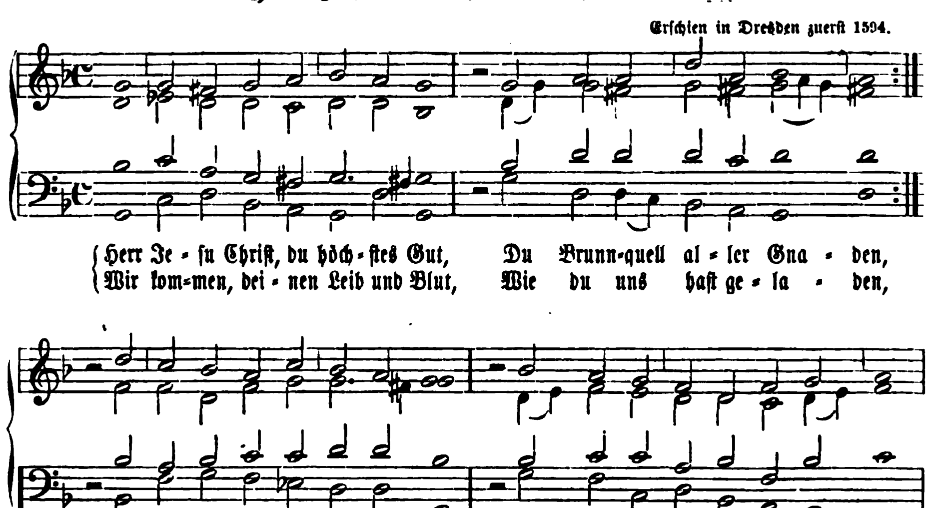
2. Thu auf den Mund zum Lo - be dein, Be - reit das Herz zur An - dacht sein;



Den Glau-ben mehr, stärk den Ver-stand, Daß uns dein Nam werd wohl be - kannt.

137. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut. (228.)

Erschien in Dresden zuerst 1594.



Herr Je - su Christ, du höch - stes Gut, Du Brunn-quell al - ler Gna - den,
Wir kom-men, dei - nen Leib und Blut, Wie du uns hast ge - la - den,
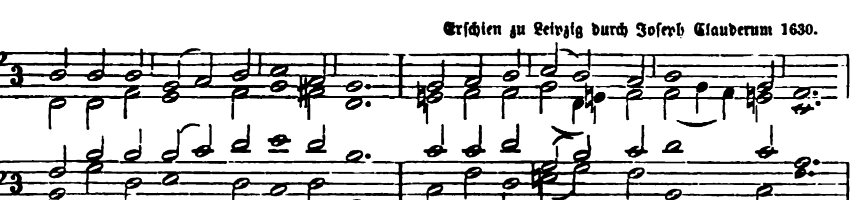
Zu dei - ner Lie - be Herr-lich - keit Und uns - rer See-len Se - lig - keit

Zu es - sen und zu trin - ken.
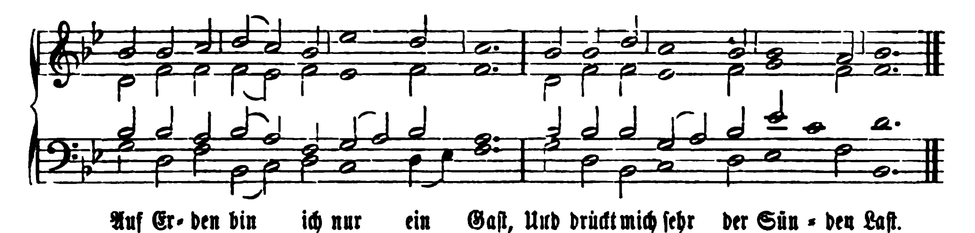
138. a. Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht.

(565. 59. 85. 99. 212. 227. 293. 397. 411. 425. 437. 467. 561.)

Erschien zu Leipzig durch Joseph Clauderum 1630.

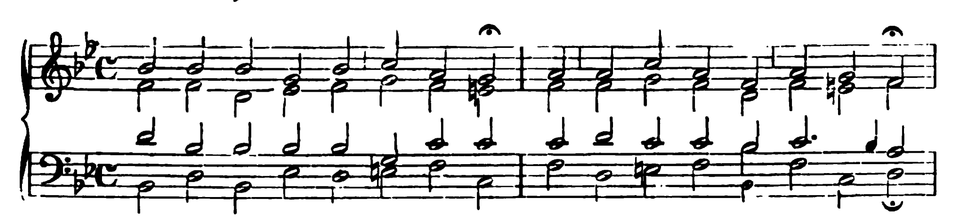


Herr Je - su Christ, meins Le-bens Licht, Mein höch-ster Trost, mein Zu - ver-sicht!

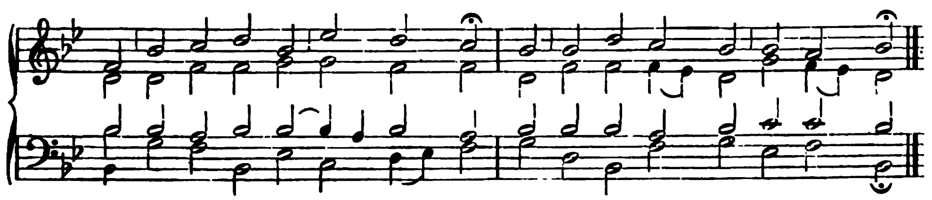


Auf Er - den bin ich nur ein Gast, Und drückt mich sehr der Sün - den Last.

138. b. Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht. (Neuere Form.)
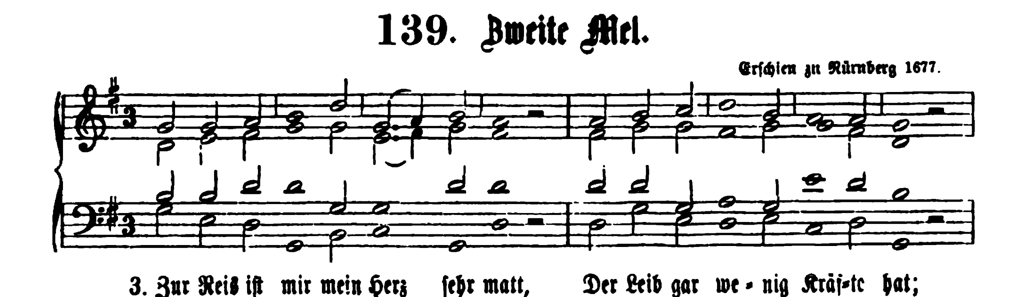


2. Ich hab vor mir ein schwe-re Reis Zu dir ins himm-lisch Pa - ra - deis;
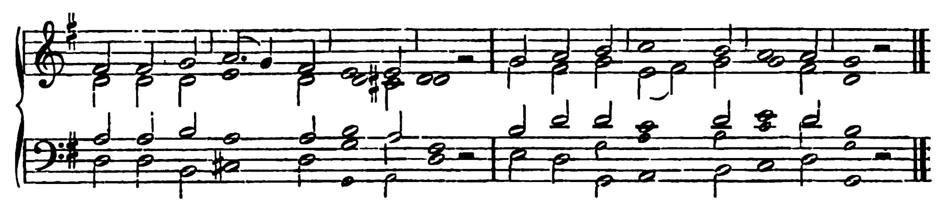


Da ist mein rech-tes Va - ter - land, Dar-an du hast dein Blut ge - wandt.

139. Zweite Mel.

Erschien zu Nürnberg 1677.
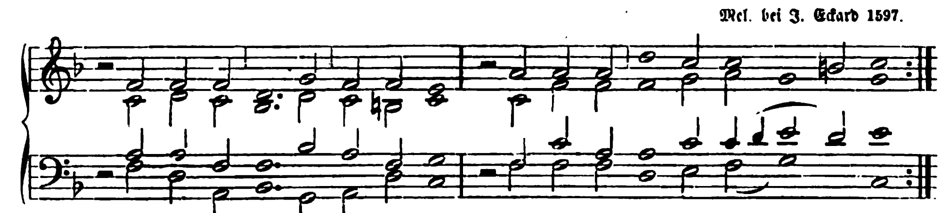


3. Zur Reis ist mir mein Herz sehr matt, Der Leib gar we - nig Kräf-te hat;
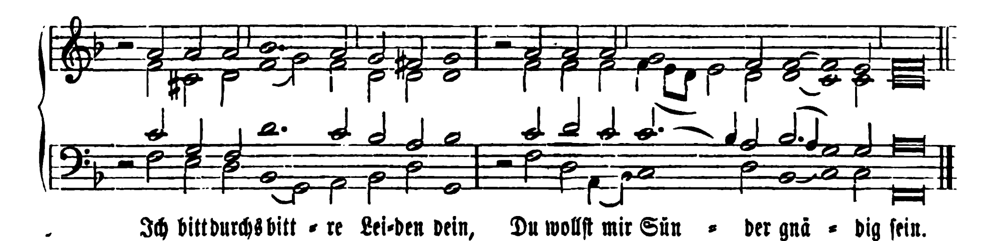


Al - lein mein See - le schreit in mir: Herr, hol mich heim, nimm mich zu dir!

140. a. Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott. (557.)

Mel. bei J. Eckard 1597.
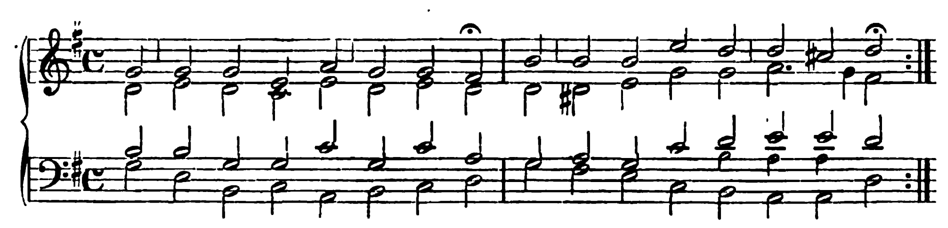


Herr Je - su Christ, wahr Mensch u. Gott, Der du littst Mar-ter, Angst und Spott,
Für mich am Kreuz auch end-lich starbst Und mir deins Va - ters Huld er - warbst:
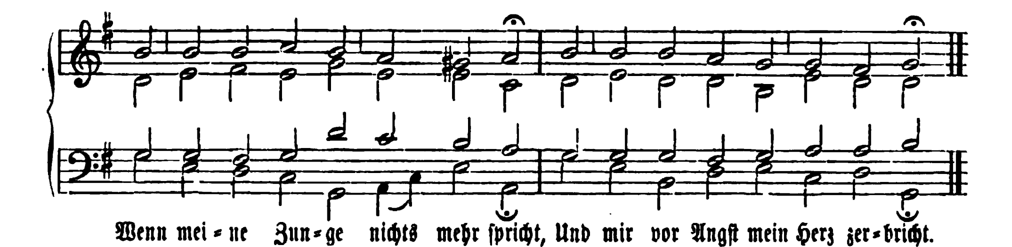


Ich bitt durchs bitt - re Lei-den dein, Du wollst mir Sün - der gnä - dig sein.

140. b. Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott. (Neuere Form.)
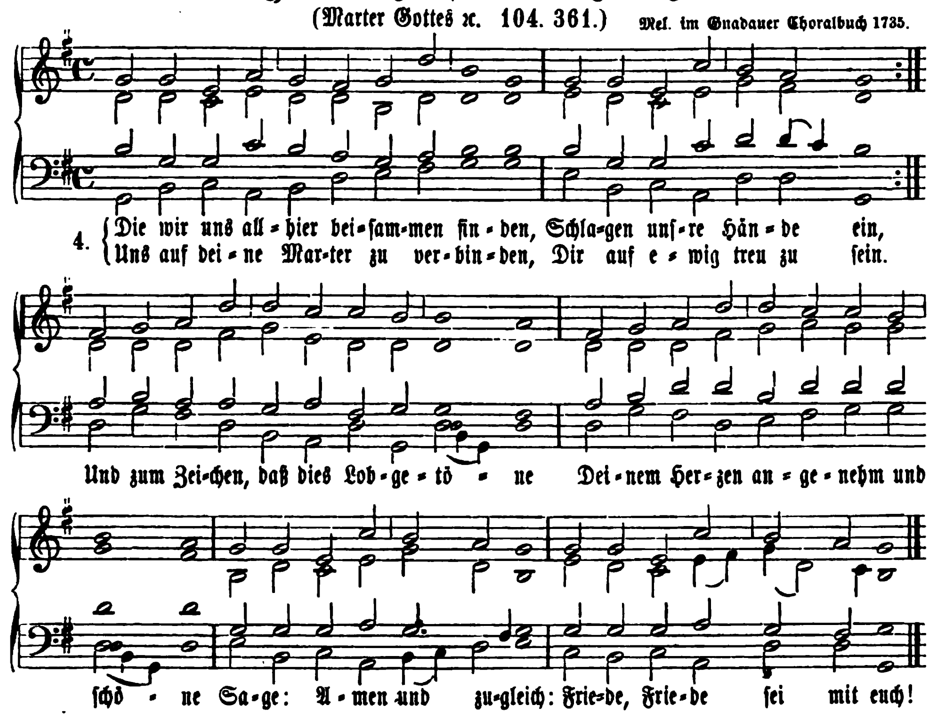


2. Wenn ich nun komm in Ster-bens-noth Und rin - gen wer - de mit dem Tod;
Wenn mir ver - geht all mein Ge - sicht Und mei - ne Oh - ren hö - ren nicht;



Wenn mei - ne Zun - ge nichts mehr spricht, Und mir vor Angst mein Herz zer-bricht.
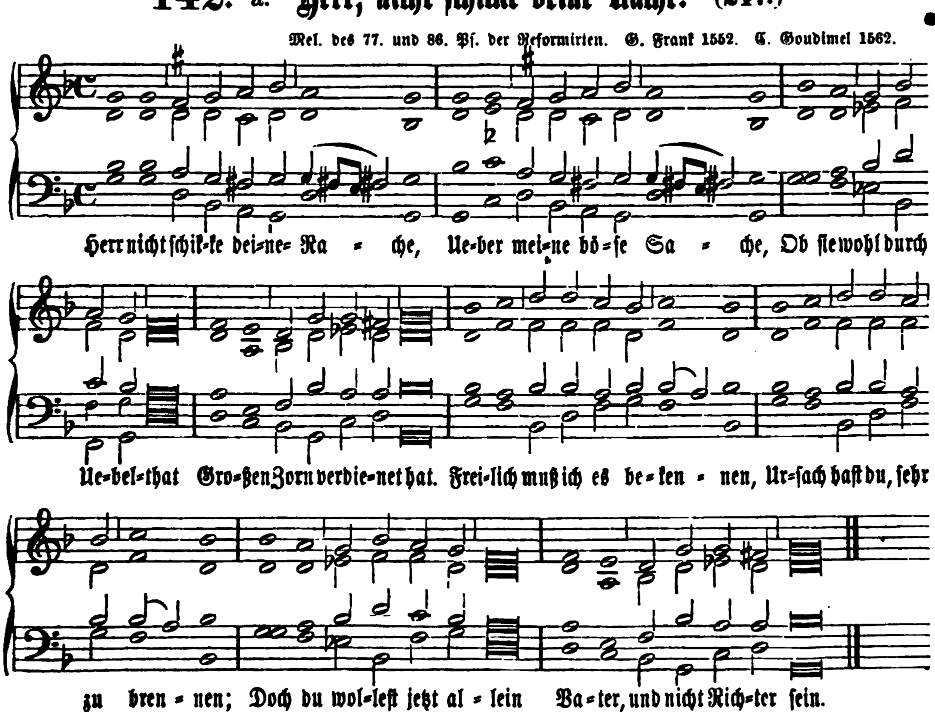
141. 
Herr und Aeltster deiner Kreuzgemeine.

(Marter Gottes ꝛc. 104. 361.) Mel. im Gnadauer Choralbuch 1735.
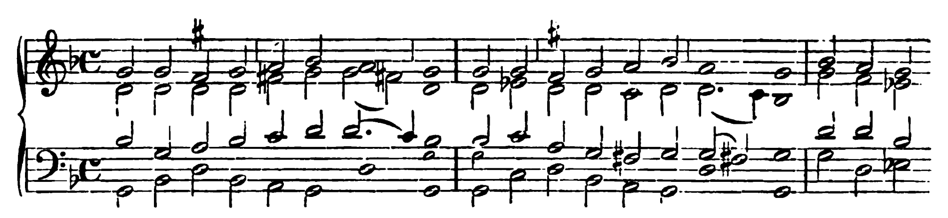


142. a. Herr, nicht schicke deine Rache. (247.)
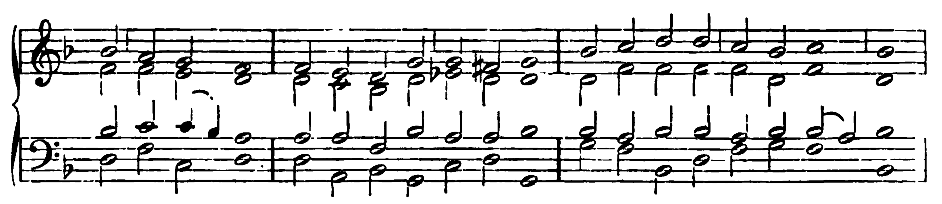
Mel. des 77. und 86. Ps. der Reformirten. G. Frank 1552. C. Goudimel 1562.
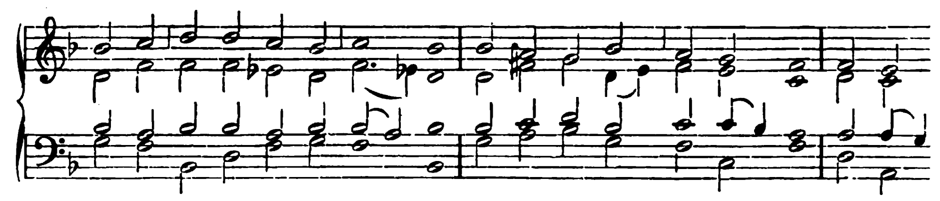


142. b. Herr, nicht schicke deine Rache. (Neuere Form.)



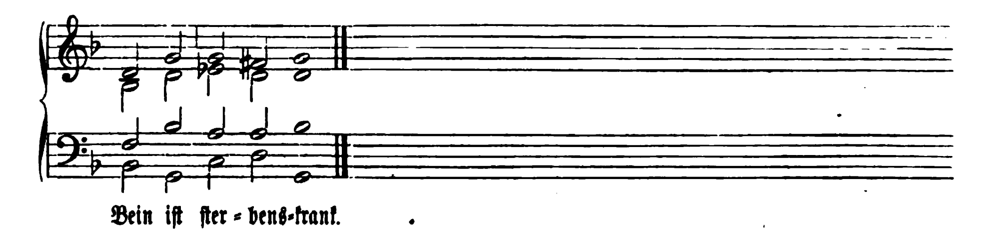
2. Schik-ke lie-ber doch mir Ar - men Für den Ei-fer dein Er - bar - men. Hei-le mich,



denn ich vor - hin Schwach und la-ger-haf-tig bin. Sie-he, wie ich ab bin kom - men,
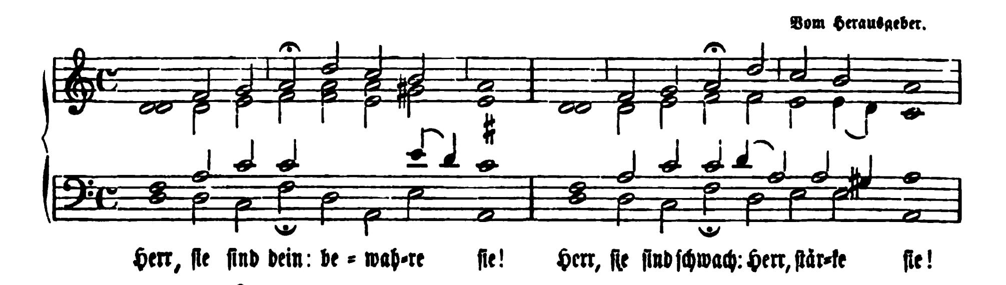


Wie mir al - le Kraft ge - nom - men; Ma-che, Herr, es ja nicht lang, Mark und



Bein ist ster - bens-krank.

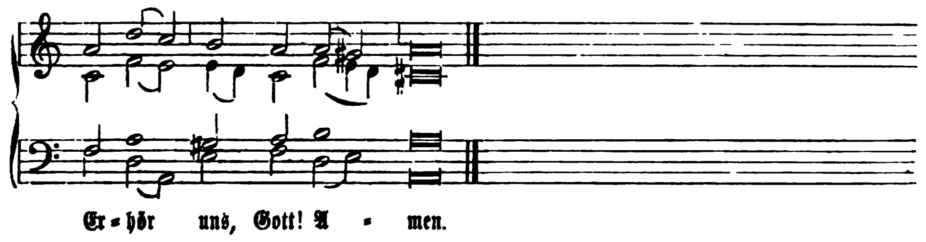
143. Herr sie sind dein.

Vom Herausgeber.



Herr, sie sind dein: be - wah-re sie! Herr, sie sind schwach: Herr, stär-ke sie!

Sie ir - ren leicht, Herr, lei - te sie! Va - ter, stär - ke, trö - ste dei - ne Kin - der!



Er - hör uns, Gott! A - men.

144. Herzlich thut mich verlangen. (450. 564. 569. 572. 577.)

Mel. bei Ebeling 1667 (nach Kocher).

Herz-lich thut mich ver - lan - gen Nach ei - nem sel - gen End,
Weil ich hier bin um - fan - gen Mit Trüb-sal und E - lend,
Ich hab Lust

ab - zu - schei - den Von die - ser ar - gen Welt, Sehn mich nach ew - gen

Freu - den. O Je - su, komm nur bald!

145. a. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. (225. 268. 326. 347.)

Erschien 1577 zu Straßburg. (Nach Winterfeld schon 1571 in Nürnberg.)

Herz-lich lieb hab ich dich, o Herr. Ich bitt, wollst sein von mir nicht fern
Die gan-ze Welt er-freut mich nicht, Nach Him-mel und Erd frag ich nicht,

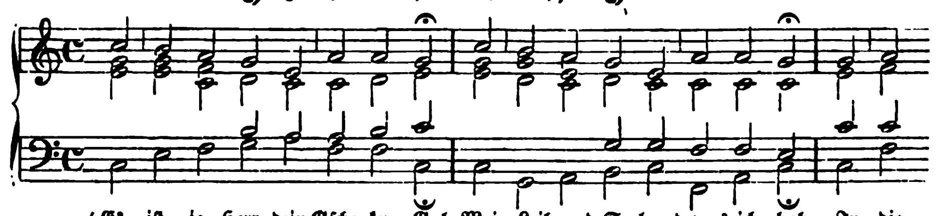
Mit dei-ner Hülf und Gna-den.
Wenn ich nur dich kann ha-ben. Und wenn mir gleich mein Herz zer-bricht,

Bist du doch mei-ne Zu-ver-sicht, Mein Theil und mei-nes Her-zens Trost, Der mich durch sein

Blut hat er-löst. Herr Je-su Christ, mein Gott und Herr, Mein Gott und Herr,

In Schan-den laß mich nim-mer-mehr!

145. b. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. (Neuere Form.)



2. Es ist ja, Herr, dein Gschenk u. Gab Mein Leib und Seel und was ich hab In die-
Da-mit ichs brauch zum Lo-be dein, Zum Nutz und Dienst des Näch-sten mein, Wollst mir

sem ar - men Le - - ben.
dein Gna-de ge - - ben.
Be - hüt mich, Herr, vor fal - scher Lehr; Des Sa-tans

Mord und Lü-gen wehr. In al-lem Kreuz er - hal - te mich, Auf daß ichs trag
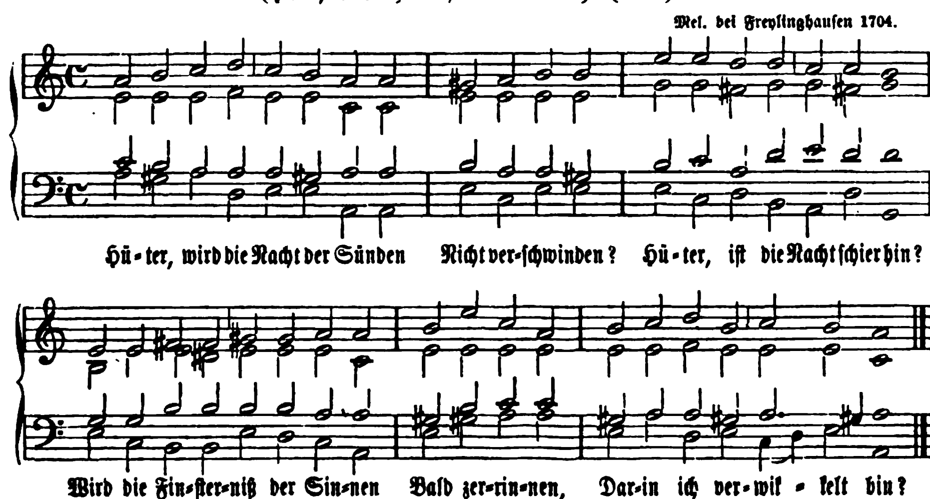
ge - dul - dig - lich. Herr Je - su Christ, Mein Herr und Gott, mein Herr und Gott,

Tröst mir mein Seel in To-des-noth!

146. Herr, zur Zucht in deinem Grimme.

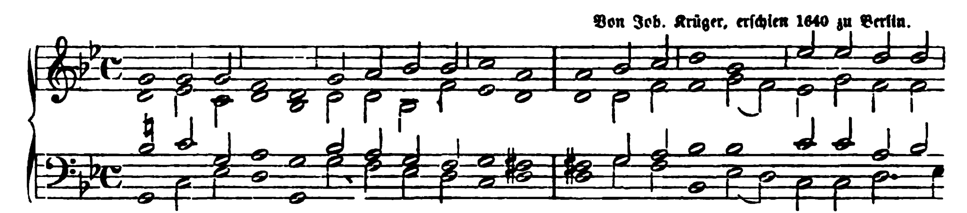
(Hüter, wird die Nacht der Sünden.) (418.)

Mel. bei Freylinghausen 1704.
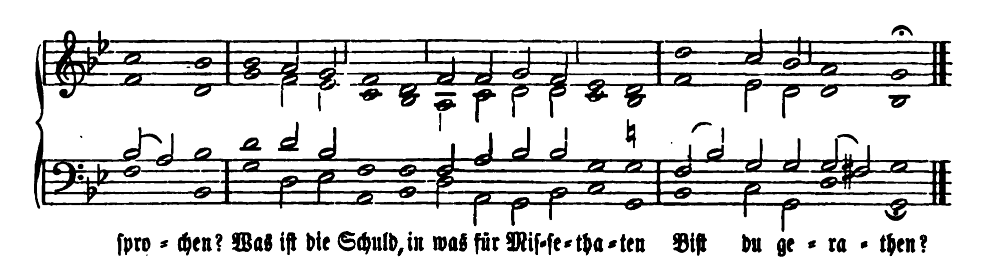


147. a. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. (86. 171. 173.)

Von Joh. Krüger, erschien 1640 zu Berlin.



Herz-lieb-ster Je-su, was hast du ver-bro-chen, Daß man ein solch scharf Ur-theil hat ge-



spro-chen? Was ist die Schuld, in was für Mis-se-tha-ten Bist du ge-ra-then?

147. b. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. (Neuere Form.)

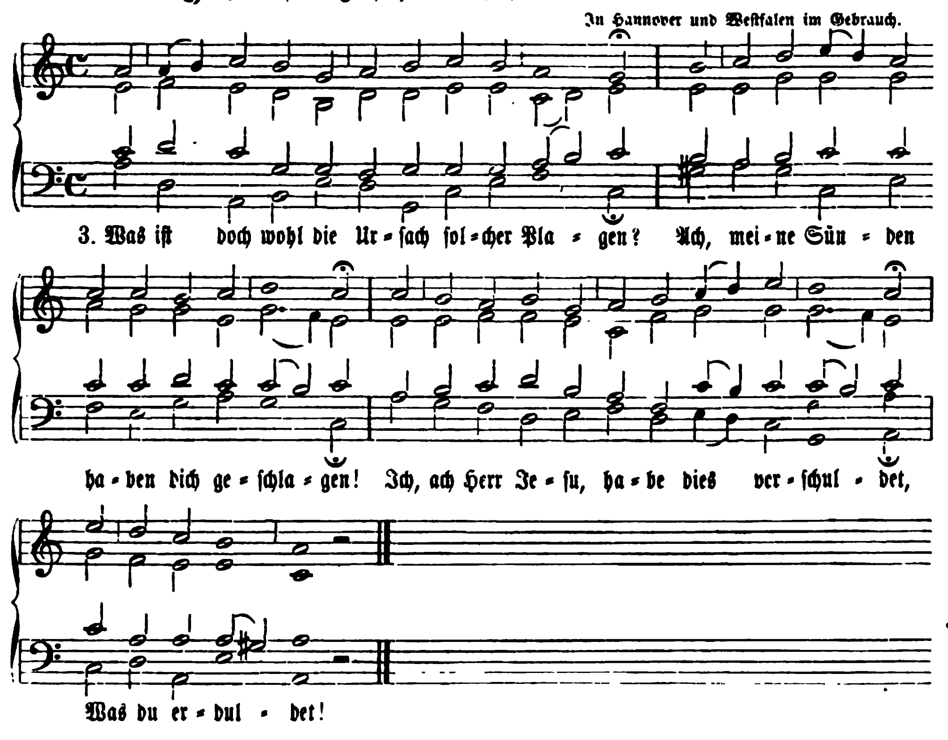
2. Du wirst ge-gei-ßelt und mit Dorn ge-krö-net, Ins An-ge-sicht

ge-schla-gen und ver-höh-net, Du wirst mit Es-sig und mit Gall

ge-trän-ket, Ans Kreuz ge-hen-ket.

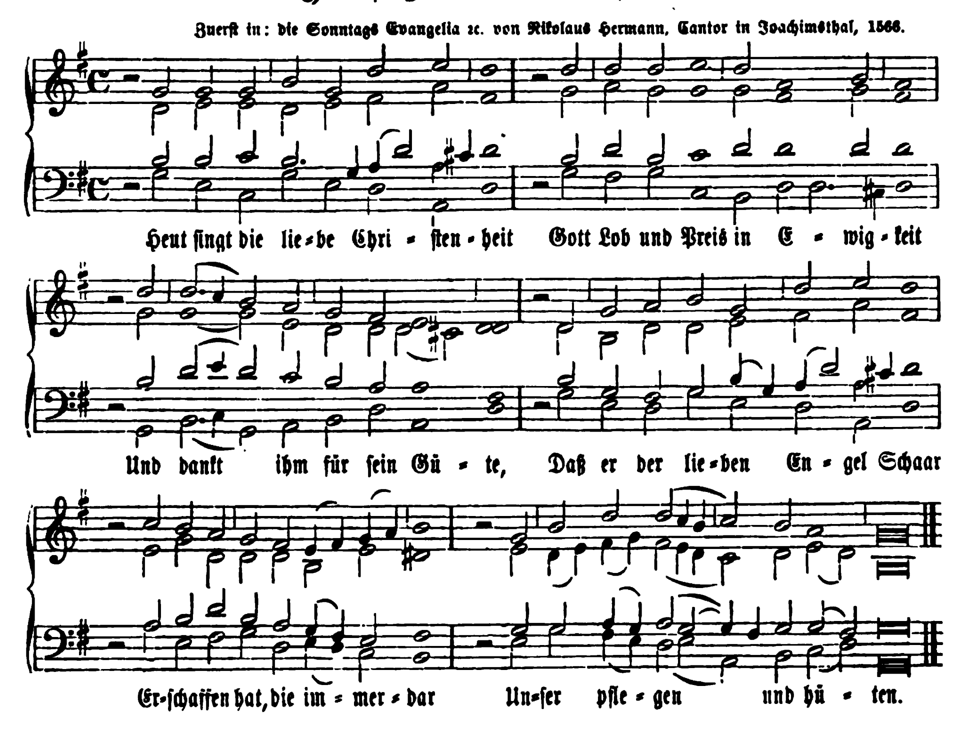
148. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. (Zweite Mel.)

In Hannover und Westfalen im Gebrauch.
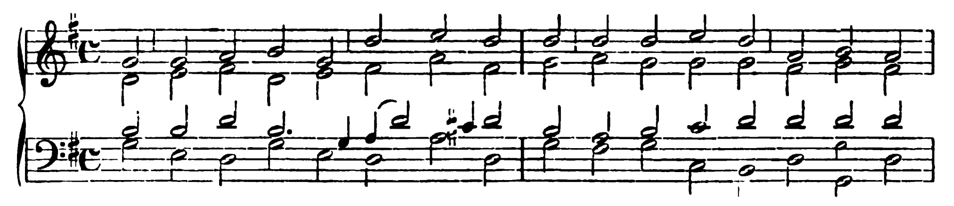


149. a. Heut singt die liebe Christenheit. (399.)

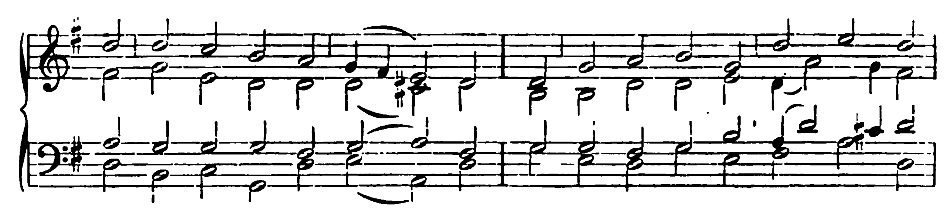
Zuerst in: die Sonntags Evangelia rc. von Nikolaus Hermann, Cantor in Joachimsthal, 1566.
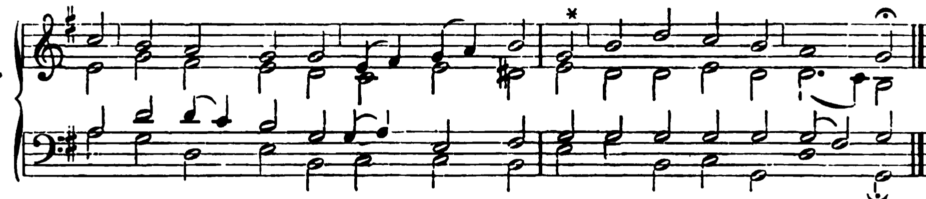


149. b. Heut singt die liebe Christenheit. (Neuere Form.)
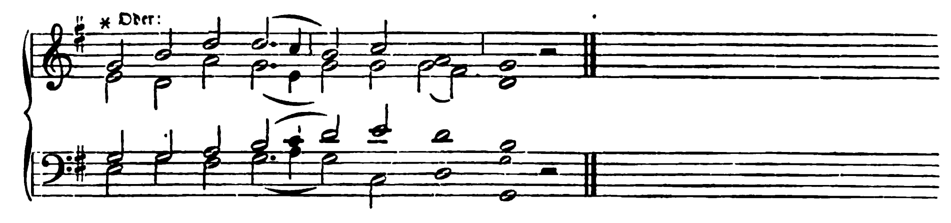


Geh aus, mein Herz, und su = che Freud In die = ser lie = ben Som=mer=zeit



An dei = nes Got = tes Ga = ben! Schau an der schö = nen Gär = ten Zier,
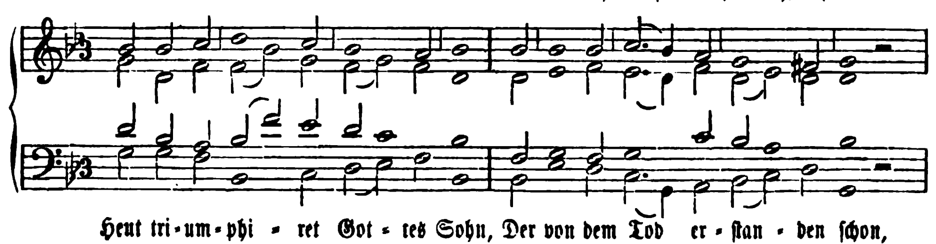


Und sie = he, wie sie mir und dir Sich aus=ge=schmük=ket ha = ben!



Sich aus = ge = schmük = ket ha = ben.
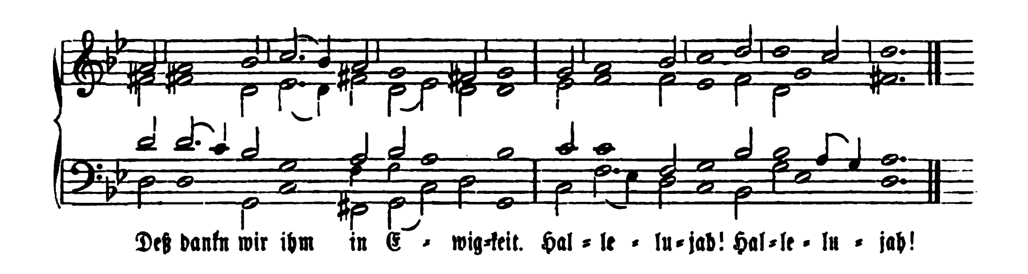
150. a. Heut triumphiret Gottes Sohn. (114.)

Mel. bei Seth Calvisius 1597, Barth. Gesius 1601.



Heut tri=um=phi = ret Got = tes Sohn, Der von dem Tod er = stan = den schon,

Hal-le-lu-jah! Hal-le-lu-jah! Mit gro-ßer Macht und Herr-lich-keit;



150. b. Heut triumphiret Gottes Sohn. (Neuere Form.)

2. Dem Teu-fel hat er sei-ne Macht Zer-stört, ver-heert mit gro-ßer Kraft,
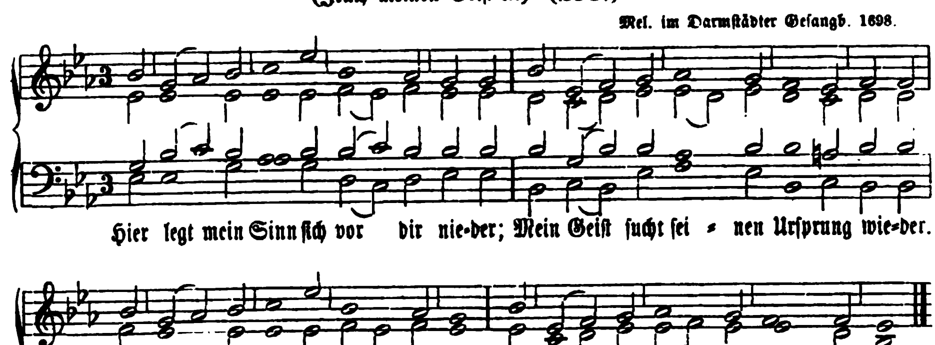
Hal-le-lu-jah! Hal-le-lu-jah! Wie pflegt zu thun ein star-ker Held,
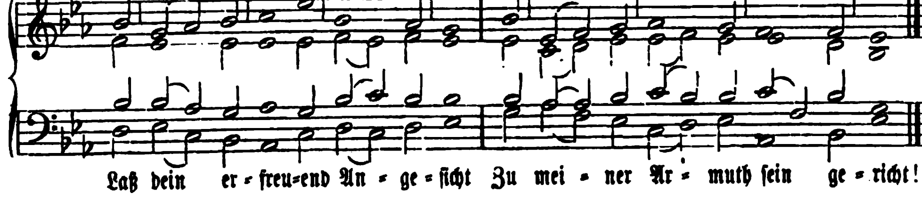
Der sei-nen Feind ge-wal-tig fällt. Hal-le-lu-jah! Hal-le-lu-jah!

151. a. Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder.
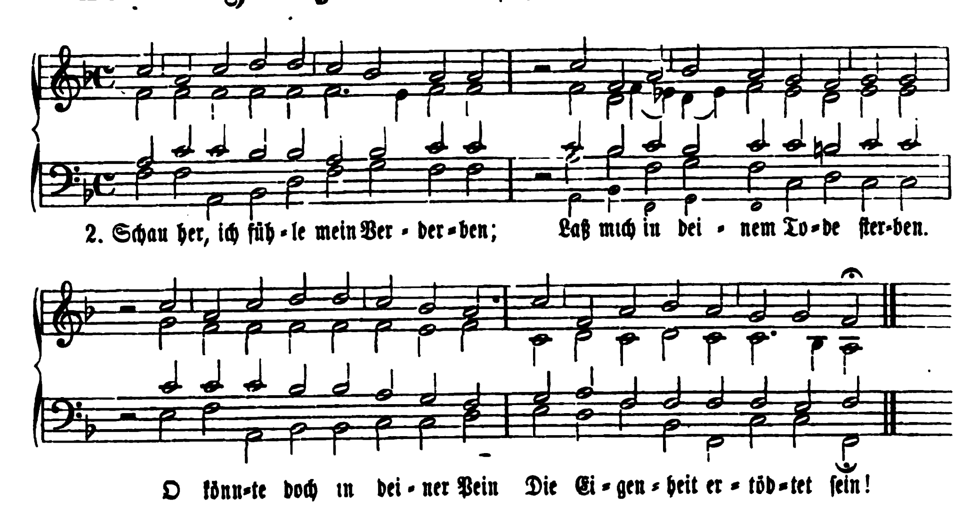
(Zeuch meinen Geist rc.) (298.)

Mel. im Darmstädter Gesangb. 1698.
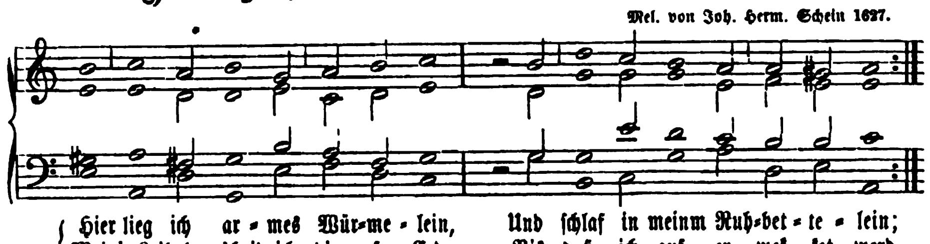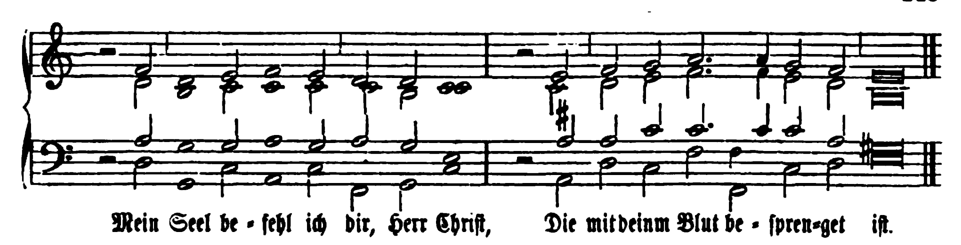




151. b. Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder. (Neuere Form.)



152. a. Hier lieg ich armes Würmelein. (S. Vater unser im Himmelreich.)

Mel. von Joh. Herm. Schein 1627.
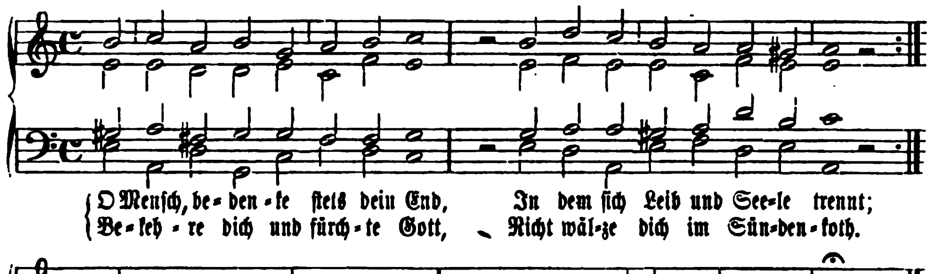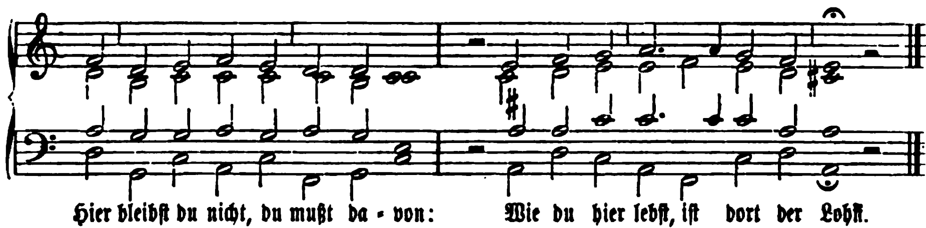




Mein Seel be - fehl ich dir, Herr Christ, Die mit deinm Blut be - spren-get ist.



153. Die vorige Mel. (Neuere Form.)



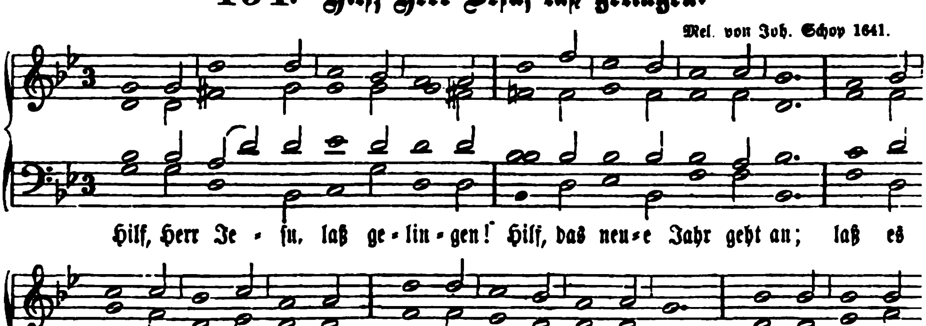
O Mensch, be-den-ke stets dein End, In dem sich Leib und See-le trennt;
Be-keh - re dich und fürch-te Gott, Nicht wäl-ze dich im Sün-den-koth.



Hier bleibst du nicht, du mußt da - von: Wie du hier lebst, ist dort der Lohn.
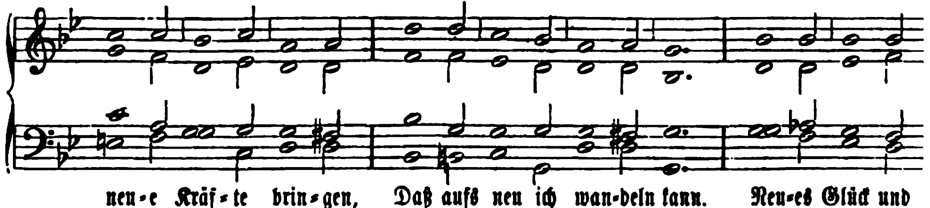
154. Hilf, Herr Jesu, laß gelingen.

Mel. von Joh. Schop 1641.



Hilf, Herr Je - su, laß ge-lin-gen! Hilf, das neu-e Jahr geht an; laß es

neu-e Kräf-te brin-gen, Daß aufs neu ich wan-deln kann. Neu-es Glück und



neu - es Le-ben Wollst du mir aus Gna-den ge - ben.

Wer diese Mel. im geraden Takt zu singen und zu spielen wünscht, braucht nur die ganzen Noten in halbe zu verwandeln und hat bei den punktirten ganzen den Punkt wegzulassen.

155. a. Hilf Gott, daß mirs gelinge.

(Wenn meine Sünd mich kränken.) (88. 283.)
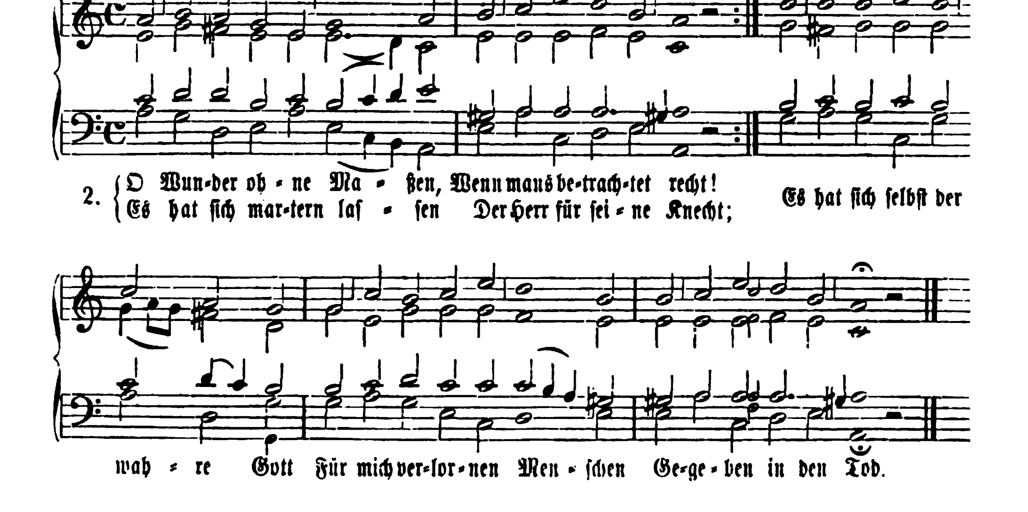
Mel. v. Babst 1545. (Verändert.)

{ Wenn mei-ne Sünd mich krän-ken, O mein Herr Je - su Christ,
{ So laß mich wohl be - den-ken, Wie du ge - stor-ben bist

Und al-le mei-ne Schul-den - last Am Stamm des heil-gen Kreu - - zes
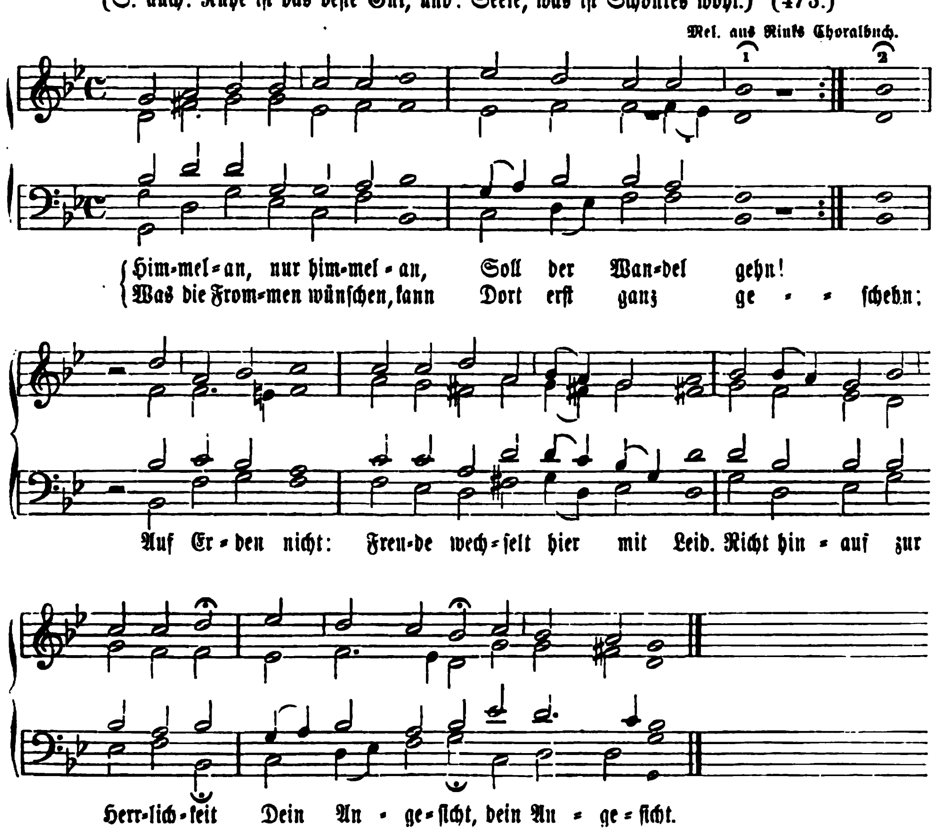
Auf dich ge - nom-men hast.

155. b. Hilf Gott, daß mirs gelinge. (Neuere Form.)
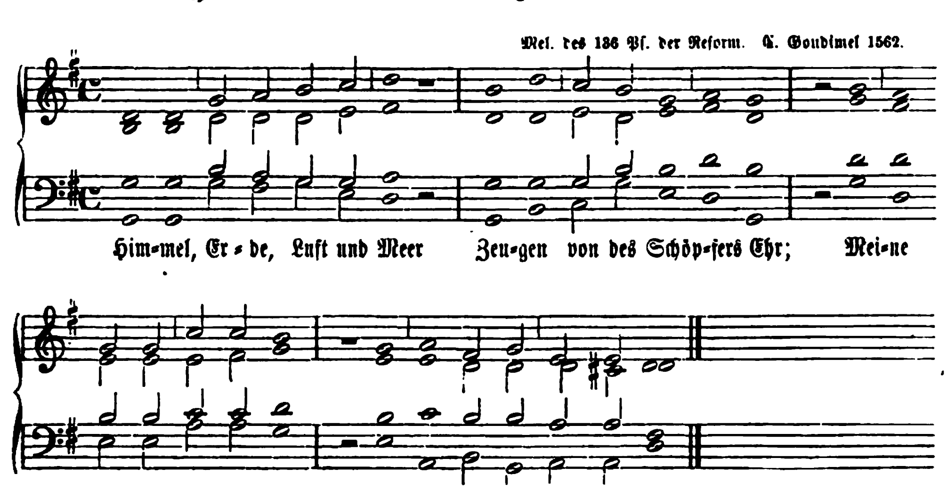


156. Himmelan, nur himmelan.

(S. auch: Ruhe ist das beste Gut, und: Seele, was ist Schönres wohl.) (473.)



157. Himmel, Erde, Luft und Meer. (Lobt den Herren inniglich.)



158. Hinunter ist der Sonne Schein. (434.)
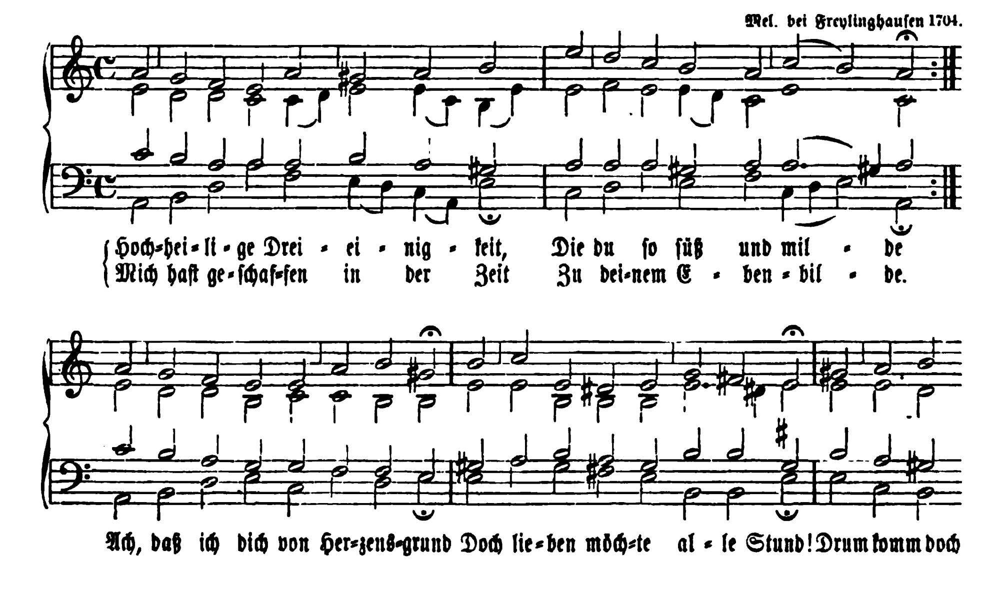
Mel. v. M. Vulpius 1609.
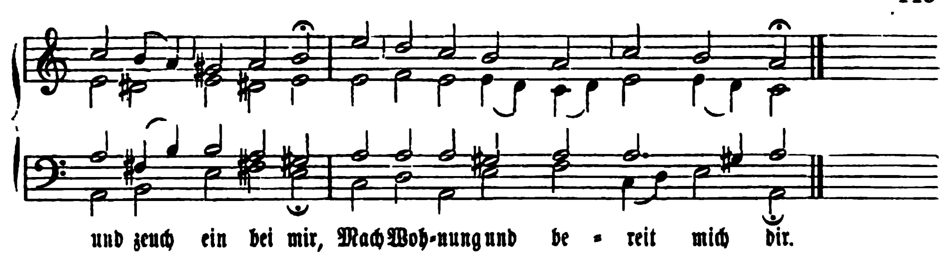
Hin-un-ter ist der Son-ne Schein, Die fin-stre Nacht

bricht stark her-ein. Leucht uns, Herr Christ, du wah-res Licht, Daß wir im

Fin - - - stern wan-deln nicht.

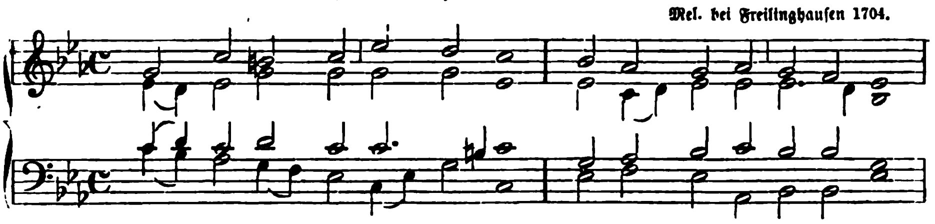
159. Hochheilige Dreieinigkeit. (7.)
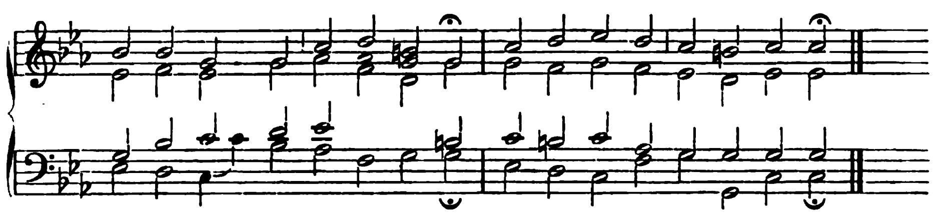




160. Höchster Priester, der du dich. (458.)

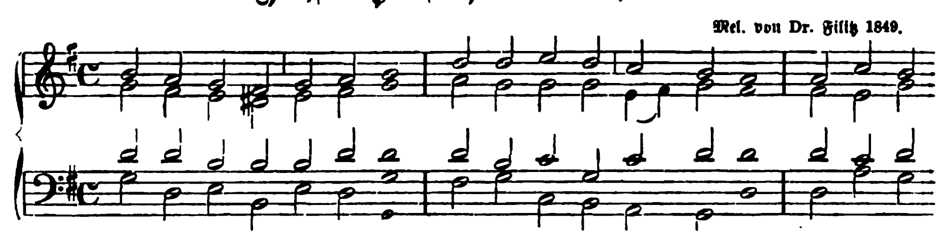
Mel. bei Freilinghausen 1704.

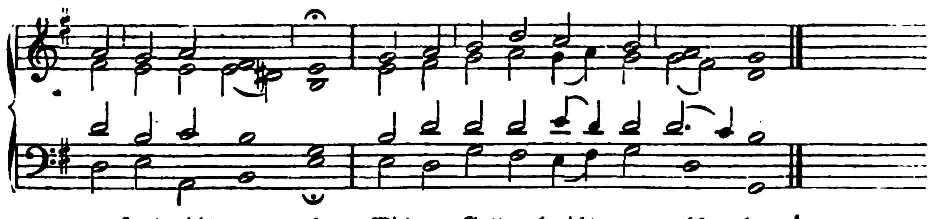




161. Höchster Priester, der du dich. (Zweite Mel.)
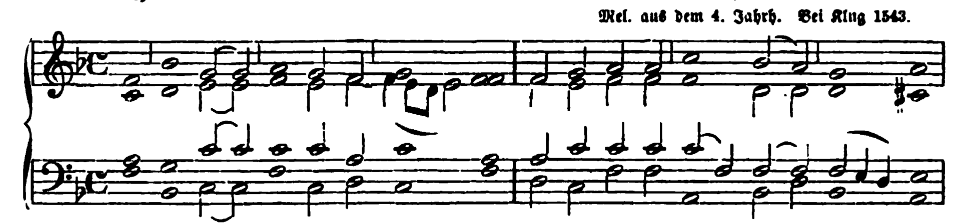
Mel. von Dr. Filitz 1849.



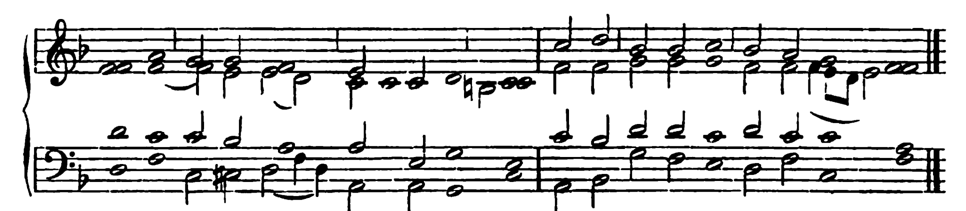


162. Hört auf mit Trauern und Klagen. (Jam moesta quiesce querela.)

Mel. aus dem 4. Jahrh. Bei Klug 1543.
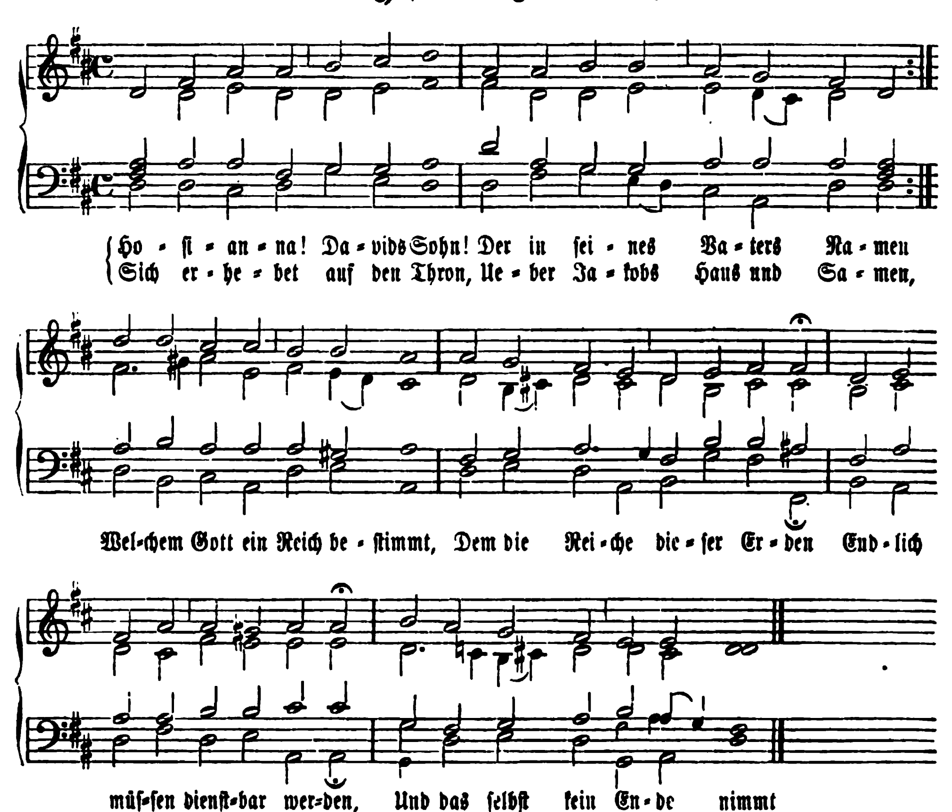


Jam moes-ta quies-ce que-re - la, la-cri-mas sus-pen - di-te ma - tres:
Hört auf mit Trau-ern und Kla - gen, weint nicht, als wollt ihr ver - za - gen:



nul-lus su-a pig - no-ra plan-gat mors hæc re-pa-ra-tio vi-tæ est.
Gott sol-len wir nicht wi - der-stre - ben, wir gehn durch den Tod in das Le - ben.

163. Hosianna! Davids Sohn.



164. Jauchzet dem Herren all auf Erden.



Ps. 66 der Reform.

Du bist ja, Je = su, mei = ne Freu = de: War=um ist denn mein Herz be=trübt?

Kann denn die Freud auch bei dem Lei = de Sein in dem Her=zen, das dich liebt?

Ach ja, mein Je = su, dei = ne Lie = be Er=füllt das Herz mit Freu=de an,

Daß, wenn ich mich dar = in = nen ü = be Sie kei = ne Zung aus=spre=chen kann.

165. Ich armer Mensch, ich armer Sünder. (Wer nur den lieben x.) (261.)

Mel. von Ch. Möck, Organist zu Ansbach, st. 1818. Erschien 1820.

{Ich ar=mer Mensch, ich ar=mer Sün = der Steh hier vor Got = tes An = ge = sicht.
{Ach Gott, ach Gott, verfahr ge = lin = der Und geh nicht mit mir ins Ge=richt!

Er = bar=me dich, er = bar=me dich, Gott, mein Er = bar=mer, ü = ber mich!

166. a. Ich bin ja Herr, in deiner Macht.

Mel. von Heinr. Albert. Erschien zu Königsberg 1648.
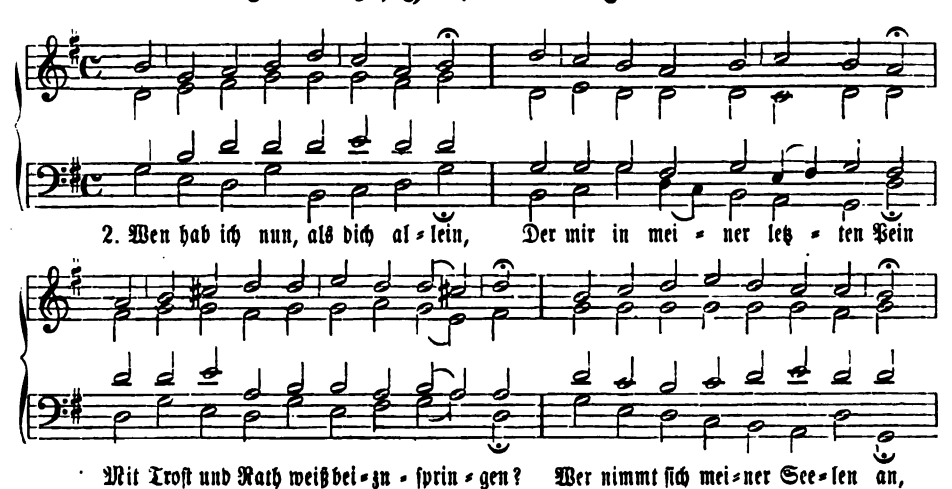
Ich bin ja, Herr, in dei - ner Macht! Du hast mich an das Licht ge-bracht,

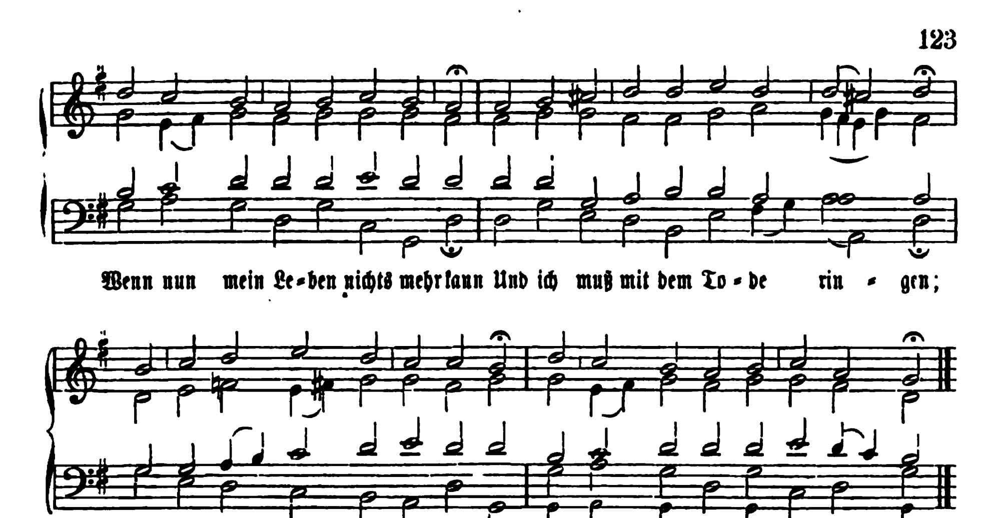
Du un - ter-hältst mir auch das Le - ben; Du ken - nest mei-ner Mon-den Zahl,

Weißt, wann ich die-sem Jam-mer-thal Auch wie-der gu - te Nacht muß ge - ben:

Wo, wie und wann ich ster - ben soll, Das weißt du, Va - ter, mehr als wohl.

166. b Ich bin ja, Herr, in deiner Macht. (Neuere Form.)





167. a. Ich dank dir, lieber Herre.

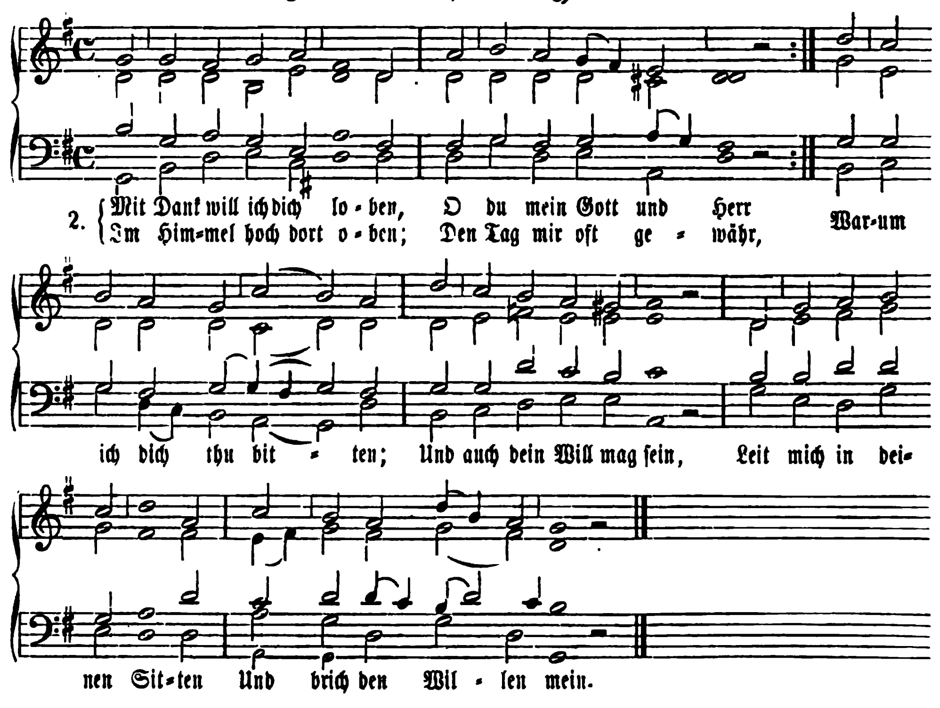
Urspr. weltlich. Geistl. 1544.

Ich dank dir, lie=ber Her=re, Daß du mich hast = = = be = = wahrt
In die=ser Nacht Ge=fähr=de, Dar=in ich lag = = = so = = hart
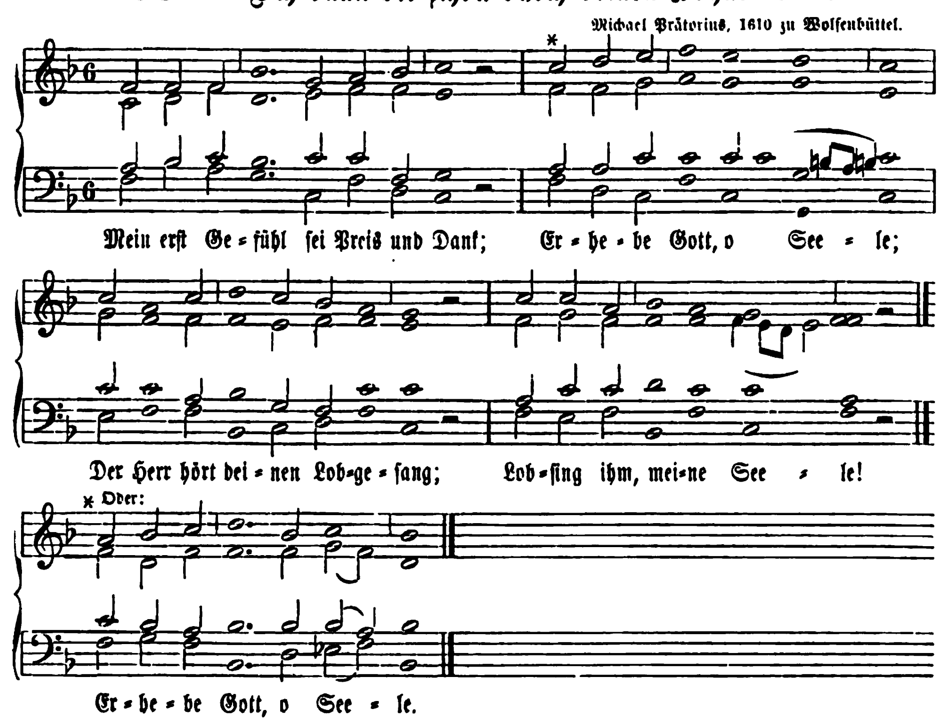
Mit Fin=ster=niß um=fan = = = = gen, Da=zu in gro=ßer Noth,

Dar=aus ich bin ent=gan=gen, Halfst du mir, Her = = = = re Gott.
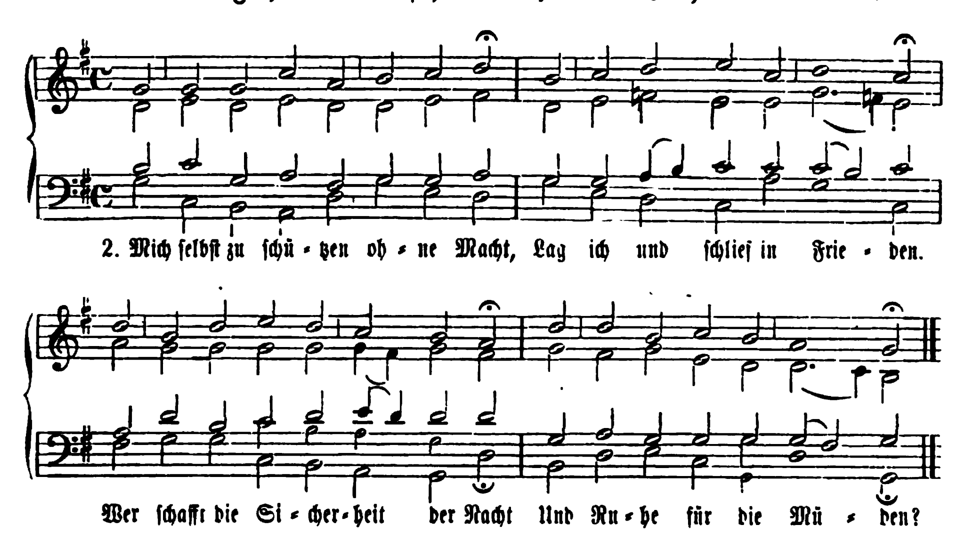




168. a. Ich dank dir schon durch deinen Sohn. (422.)



169. b. Ich dank dir schon durch deinen Sohn. (Neuere Form.)



170. Ich hab mir vorgesetzt vor allen Dingen.

(Der Werke Ruhm muß vor der Gnade 2c.)
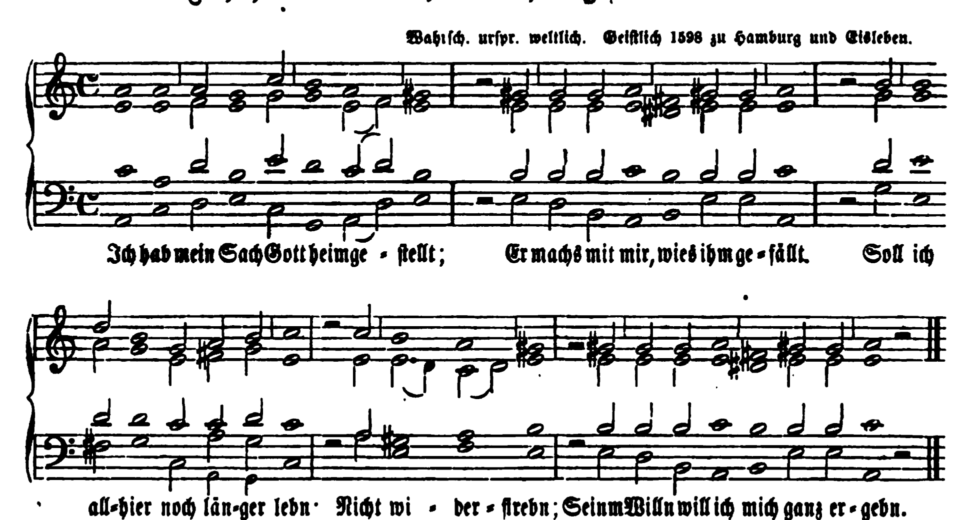
Mel. des 101. Ps. der Reform. C. Goudimel 1562.

Der Wer - ke Ruhm muß vor der Gna - de wei - chen; Die Se - lig - keit
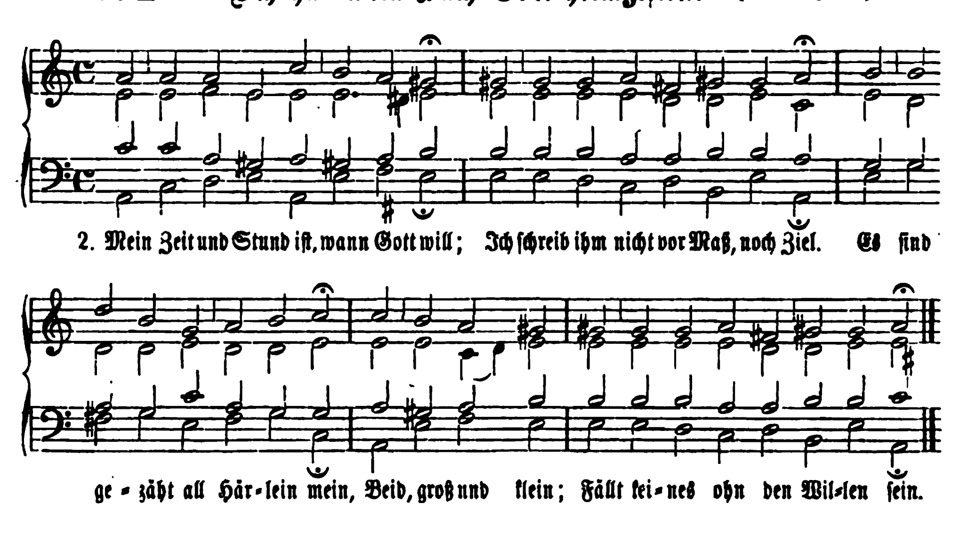
mag kein Ver - dienst er - rei - chen: Sie wird von Gott, wer sich in J: - sum senkt,

Um - sonst ge - schenkt.
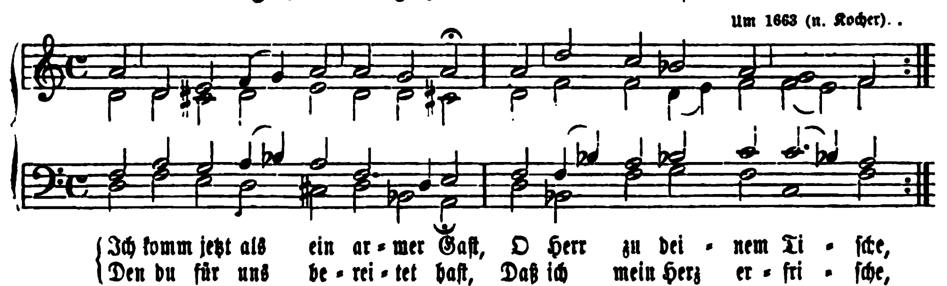
171. a. Ich hab mein Sach Gott heimgestellt. (102. 562. 576. 591.)
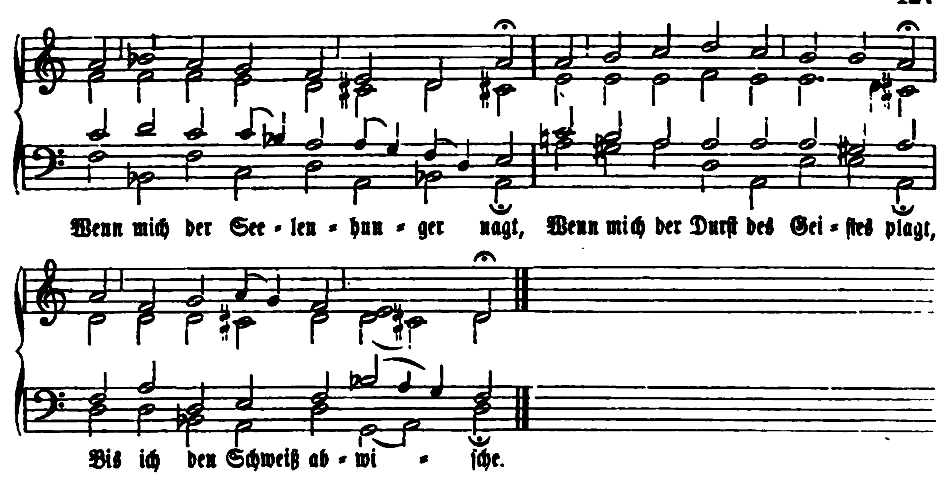


171. b. Ich hab mein Sach Gott heimgestellt. (Neuere Form.)



172. Ich komm jetzt als ein armer Gast. (230.)







173. a. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ. (330. 452.)

Zuerst im Klug'schen Gesangb. Wittenberg 1535

Ich ruf zu dir, Herr Je - su Christ, Ich bitt, er - hör mein Kla - gen!
Ver - leih mir Gnad zu die - ser Frist, Laß mich doch nicht ver - za - gen!

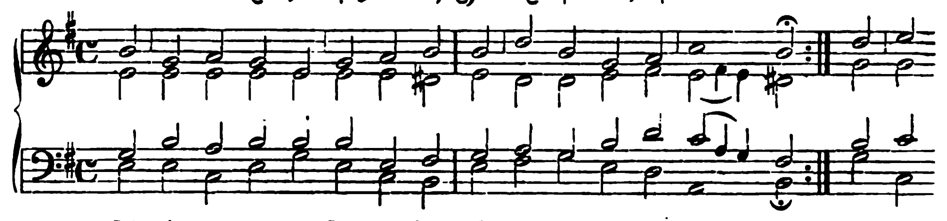
Den rech - ten Glau - ben, Herr, ich mein, Den wol - lest du mir ge - ben,

Dir zu le - ben, Dem Näch - sten nütz zu sein, Dein Wort zu hal -
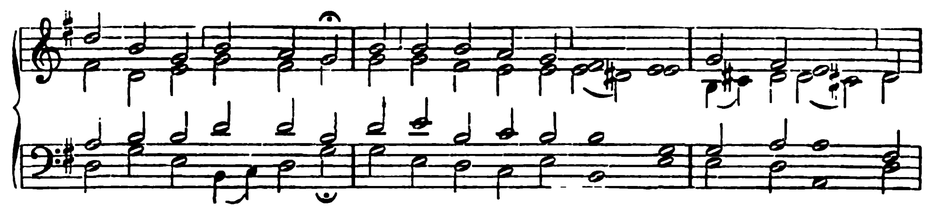
* Oder:

ten e - ben. Dein Wort zu hal - ten e - ben.
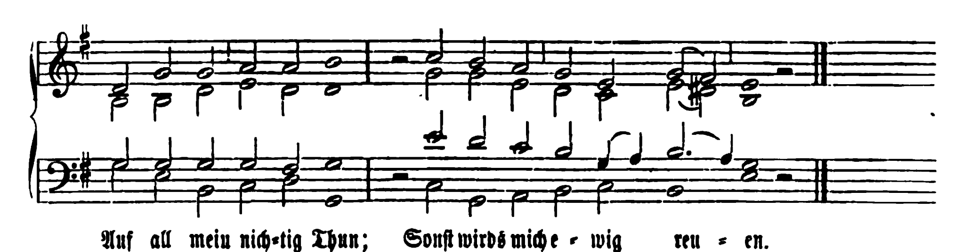
173. b. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ. (Neuere Form.)
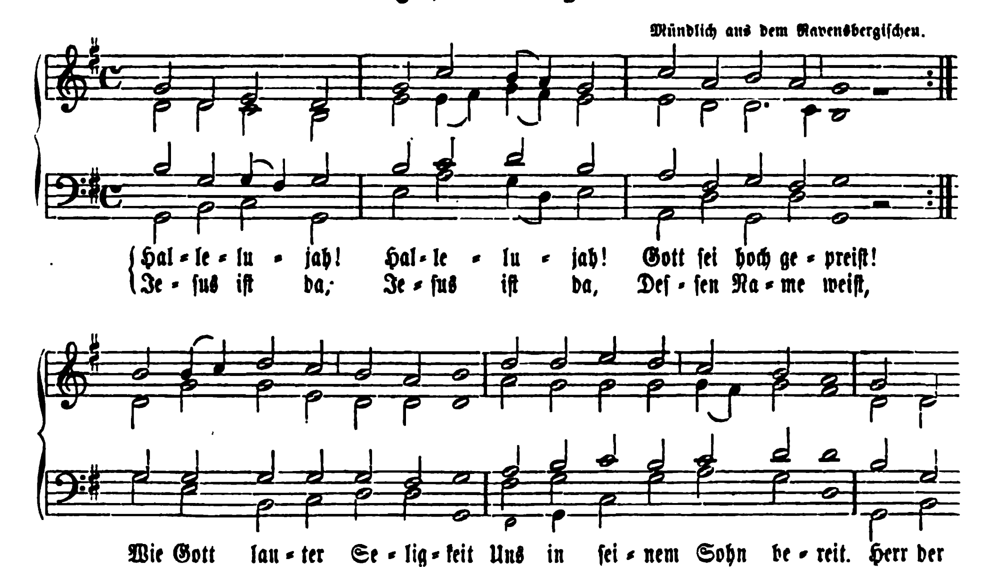


2. { Ich bitt noch mehr, o Her = re Gott, Du kannst es mir wohl ge = ben:
Daß ich werd nim=mer=mehr zu Spott, Die Hoff=nung gieb da = ne = ben; } Vor=aus,

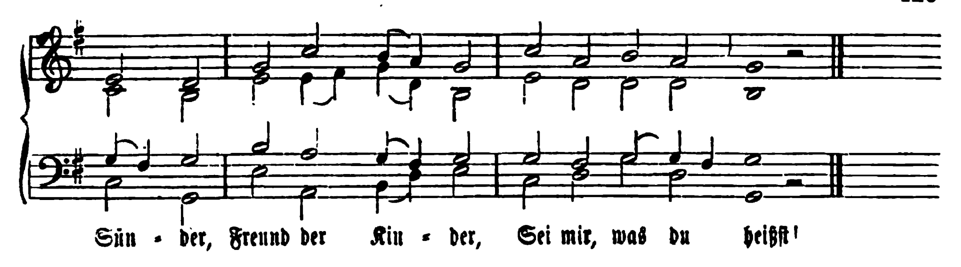


wenn ich muß hier da=von; Daß ich dir mög ver = trau = en Und nicht bau = en



174. Ich wills wagen. (355.)





175. Jehovah, deinem Namen. (Das Halleluja.)

Mel. aus Rinks Choralbuch.

Je - ho - vah! Je - ho - vah! Je - ho - vah, dei - nem Na - men Sei Eh-
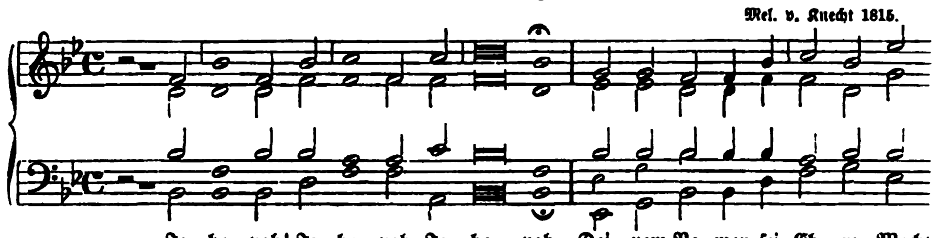
re, Macht und Ruhm! A - men, A - men! Bis einst der Tem - pel die - ser Welt
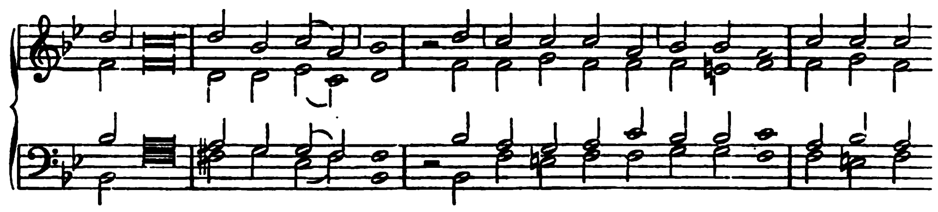
Auf dein Wort in Staub zer - fällt, Soll in un - sern Hal - len Das Hei-
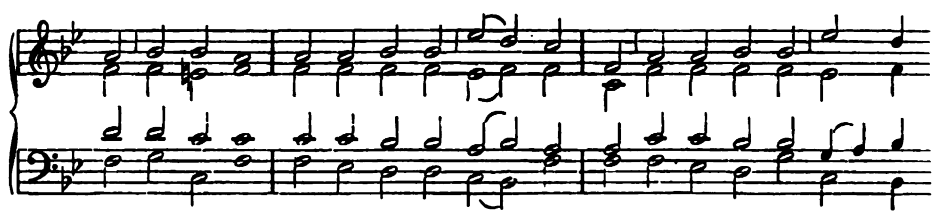
lig, Hei-lig, Hei - lig er - schal - len. Hal-le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!
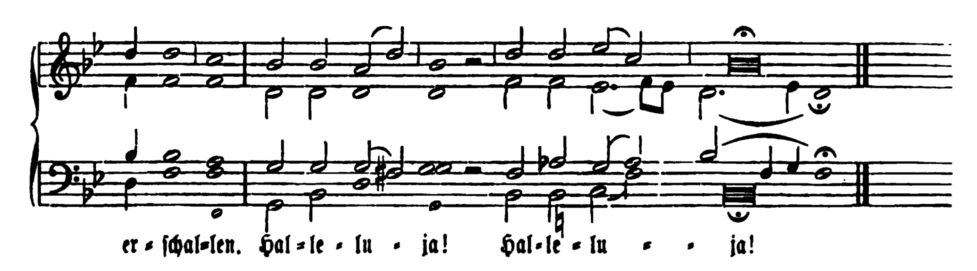
176. Zweite Mel.

Mel. v. Knecht 1816.
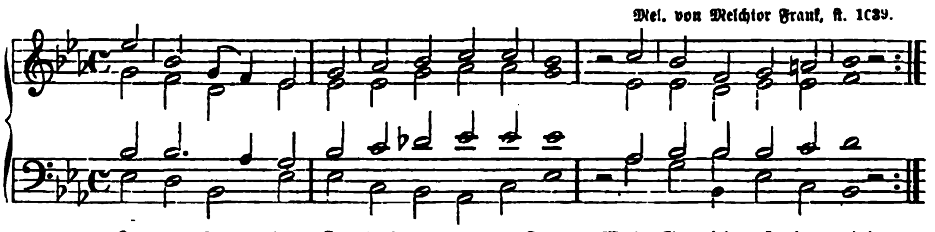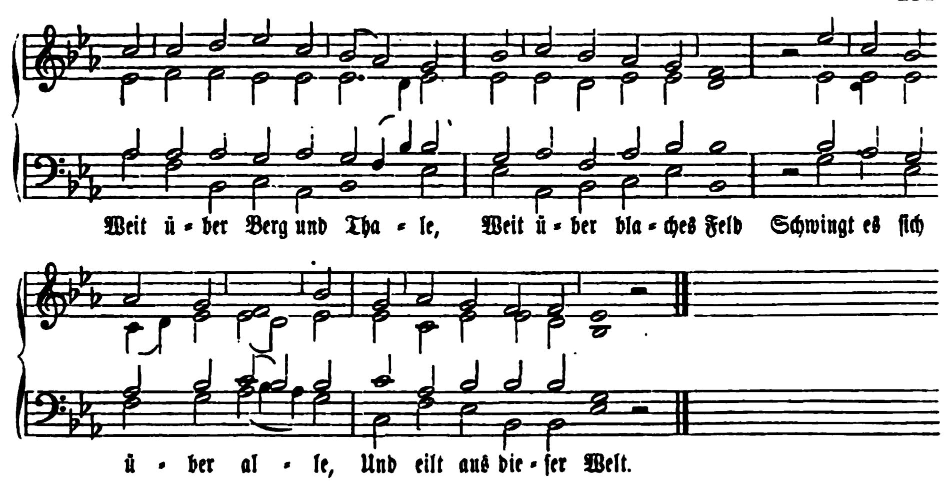








177. Jerusalem, du hochgebaute Stadt. (624. 639.)

Mel. von Melchior Franck, ft. 1639.





178. Jesaia, dem Propheten, das geschah. (S. Jes. 6.)
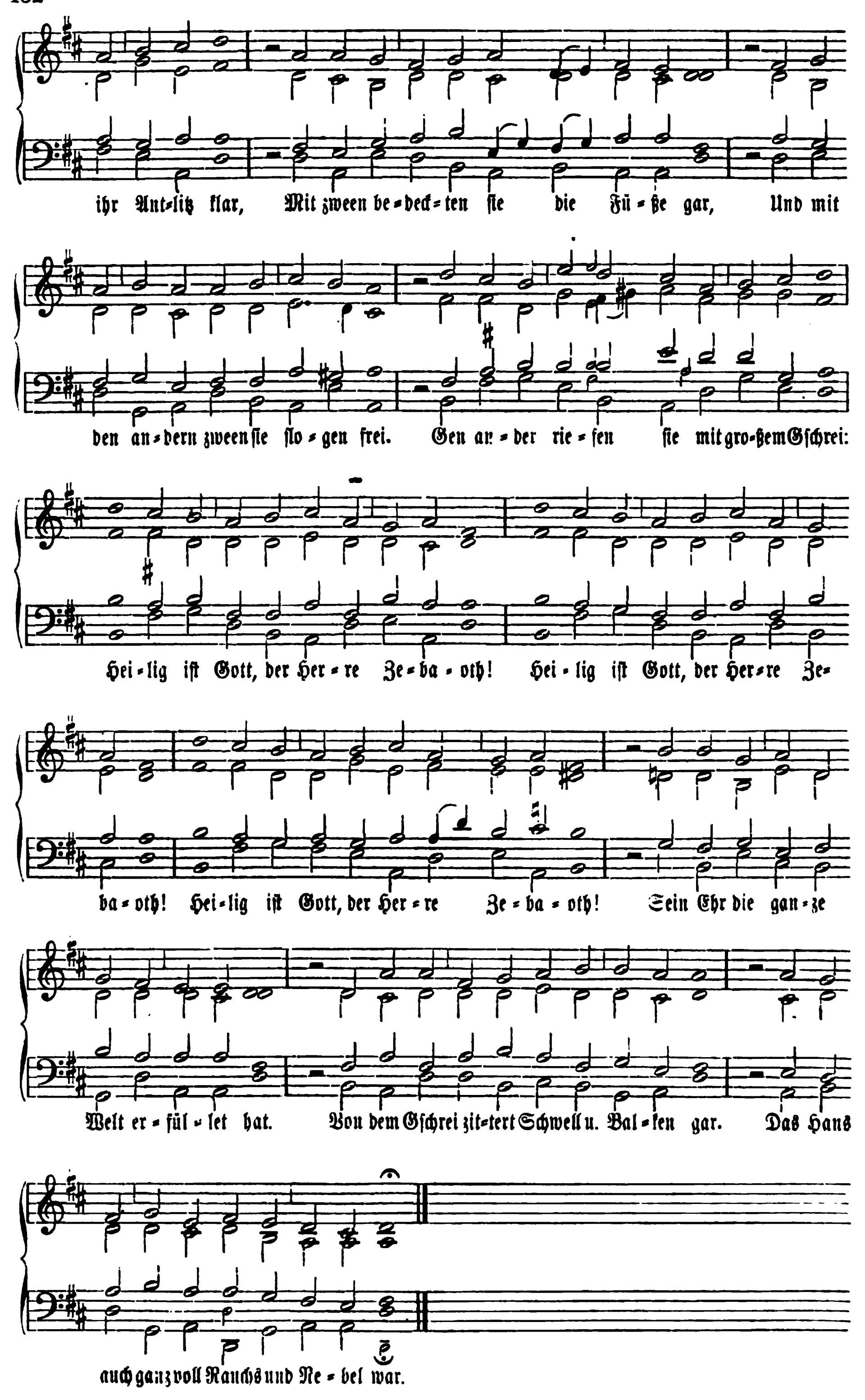
Mel. von Dr. M. Luther 1526.

Je - sa - ja, dem Pro-phe-ten, das ge - schah, Daß er im Geist den Her - ren

si - tzen sah Auf ei - nem ho-hen Thron, in hel-lem Glanz; Sei-nes

Klei-des Saum den Chor fül - let ganz. Es stun-den zween Se-raph bei ihm dar-an;

Sechs Flü-gel sah er ei - nen je - den han; Mit zween ver-bar-gen sie



ihr Ant-litz klar, Mit zween be-deck-ten sie die Fü-ße gar, Und mit
den an-dern zween sie flo-gen frei. Gen an-der rie-fen sie mit gro-ßem Gschrei:
Hei-lig ist Gott, der Her-re Ze-ba-oth! Hei-lig ist Gott, der Her-re Ze-
ba-oth! Hei-lig ist Gott, der Her-re Ze-ba-oth! Sein Ehr die gan-ze
Welt er-fül-let hat. Von dem Gschrei zit-tert Schwell u. Bal-ken gar. Das Haus
auch ganz voll Rauchs und Ne-bel war.

179. a. Jesu, der du meine Seele. (253.)

Urspr. weltlich. Geistl. zuerst 1662 zu Wittenberg.
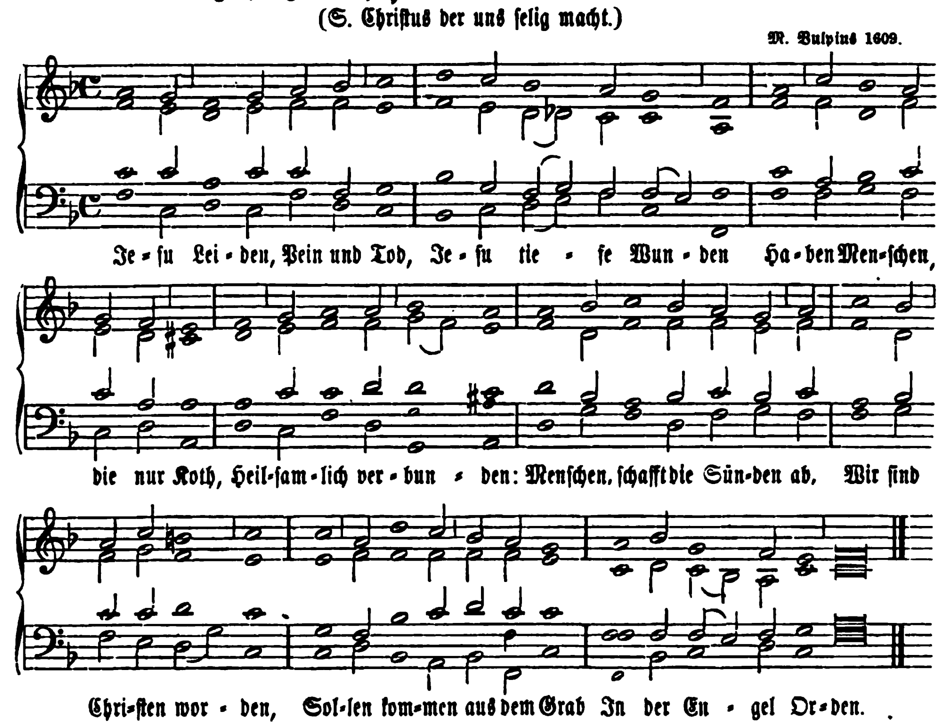
Je - su, der du mei - ne See - le Hast durch dei - nen bit-tern Tod
Aus des Teu - fels finst-rer Höh - le Und der schwe - ren Sün-den-noth
Kräf-tig - lich her - aus - ge - ris - sen Und mich sol-ches las - sen wis - sen
Durch dein an - ge - neh-mes Wort: Sei doch jetzt, o Gott, mein Hort.

179. b. Jesu, der du meine Seele. (Neuere Form.)

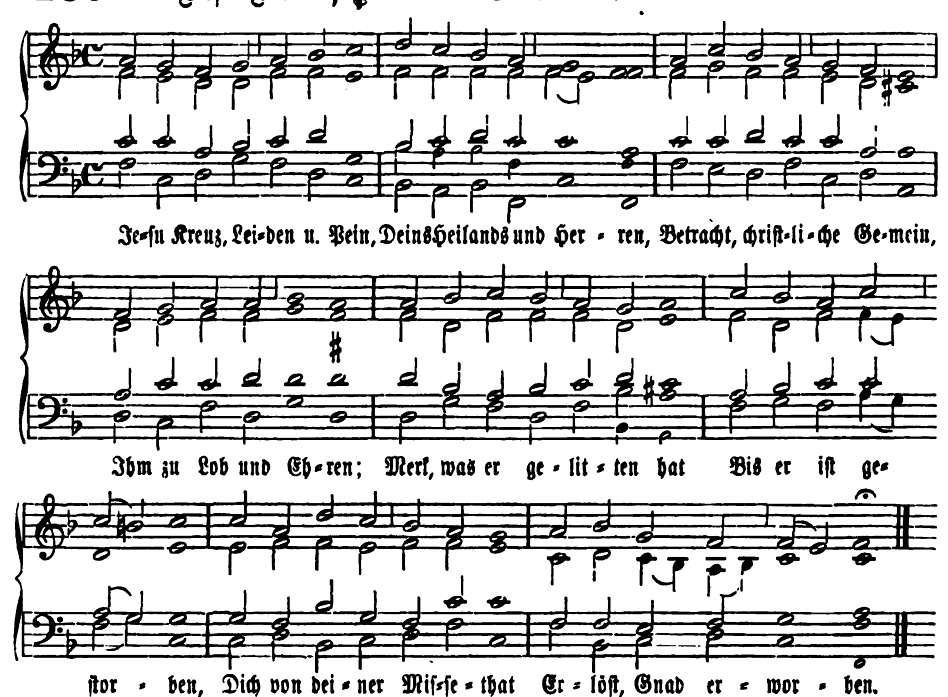
2. Treu-lich hast du ja ge - su - chet Die ver - lor - nen Schä - fe - lein,
Als sie lie - fen ganz ver - flu - chet In der Höl - le Pfuhl hin - ein.
Ja, du Sa - tans Ue - ber - win - der, Hast die hoch - be - trüb - ten Sün - der
So ge - ru - fen zu der Buß, Daß ich bil - lig kom - men muß.



180. a. Jesu Leiden, Pein und Tod. (Jesu Kreuz, Leiden und Pein.)
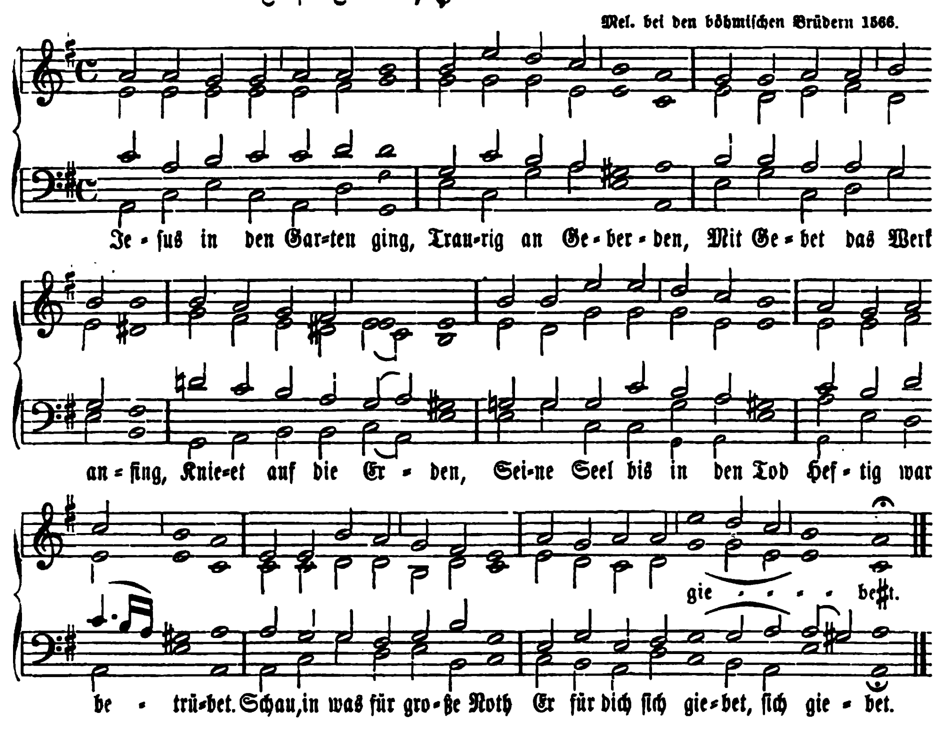


180. b. Jesu Leiden, Pein und Tod. (Jesu, deine Passion.) (Neuere Form.)
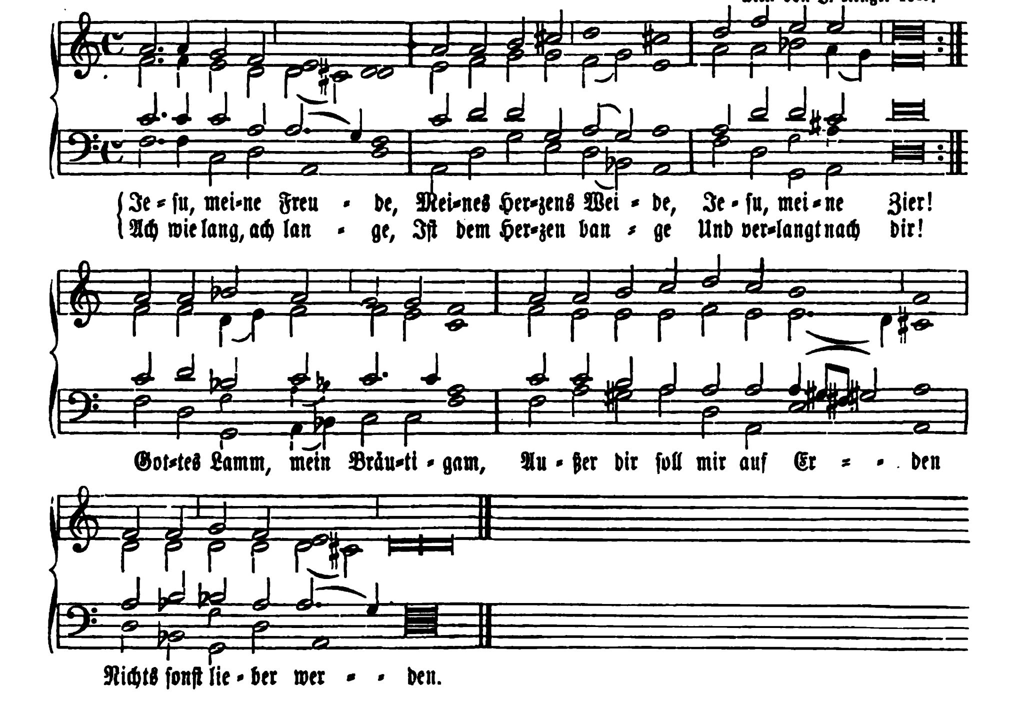


181. Jesu Leiden, Pein und Tod. (Zweite Mel.)

Mel. bei den böhmischen Brüdern 1566.
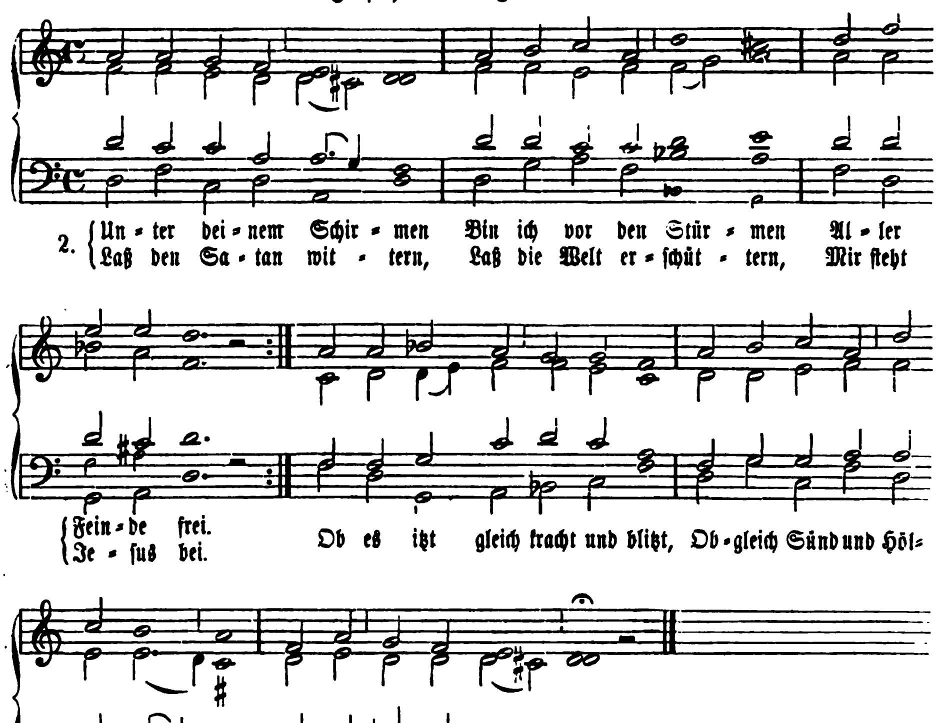


182. a. Jesu, meine Freude. (332. 351. 530.)

Mel. von J. Krüger 1649.
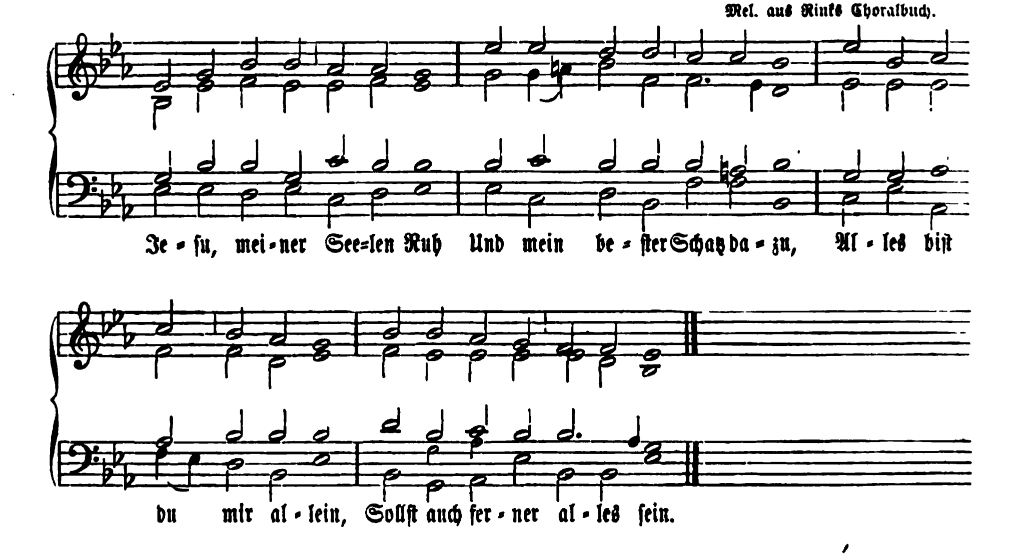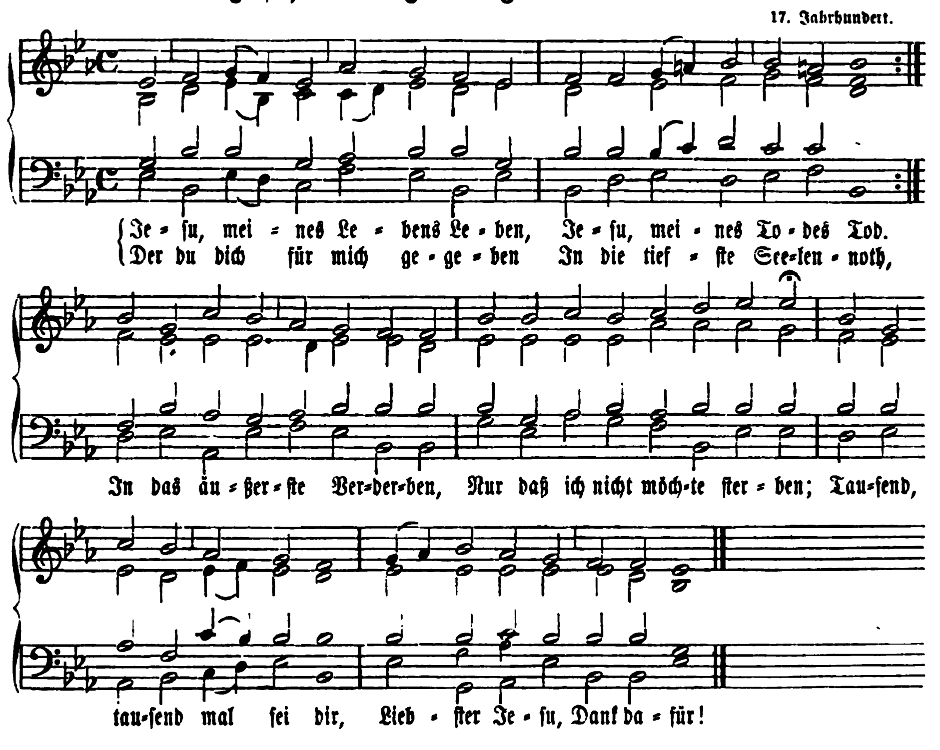






183. Jesu, meiner Seelen Ruh.

Mel. aus Rinks Choralbuch.
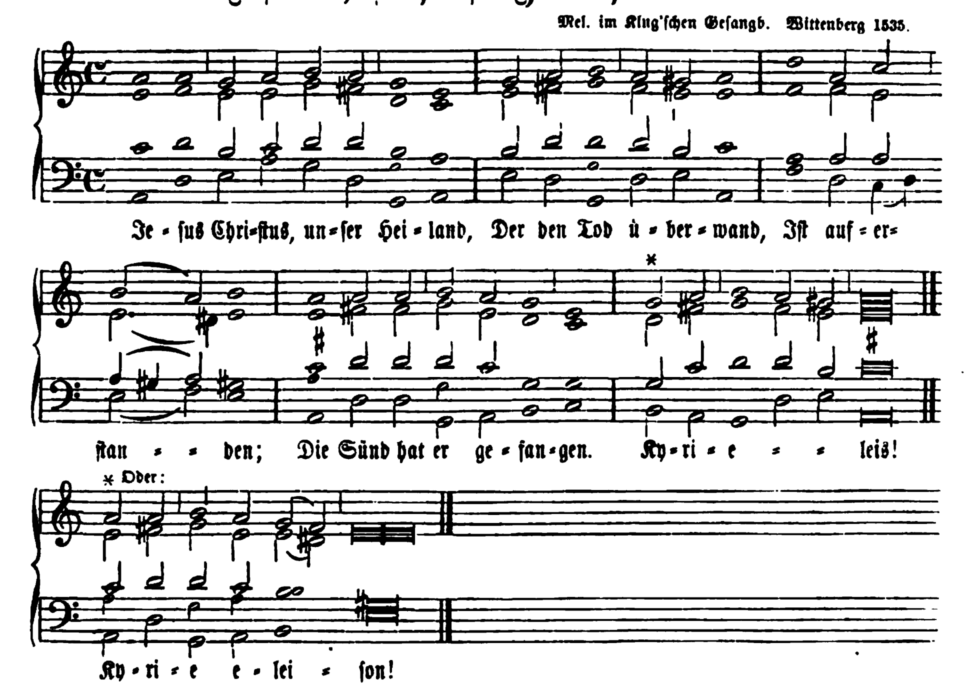


184. Jesu, meines Lebens Leben. (94. 97. 220. 386.)

17. Jahrhundert.
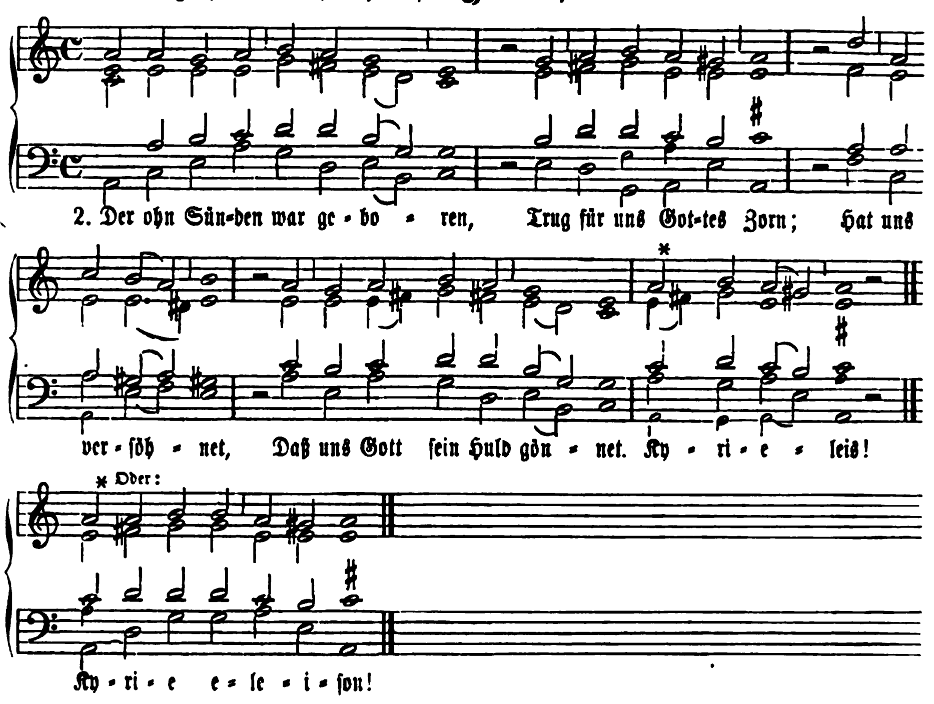


185. a. Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod. (112.)

Mel. im Klug'schen Gesangb. Wittenberg 1535.
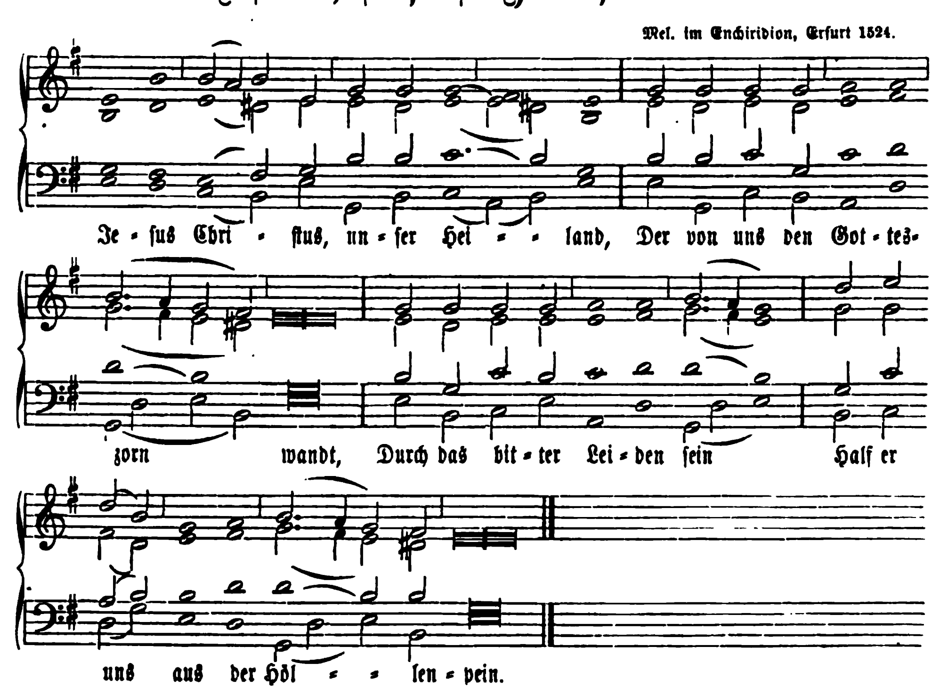


185. b. Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod. (Neuere Form.)
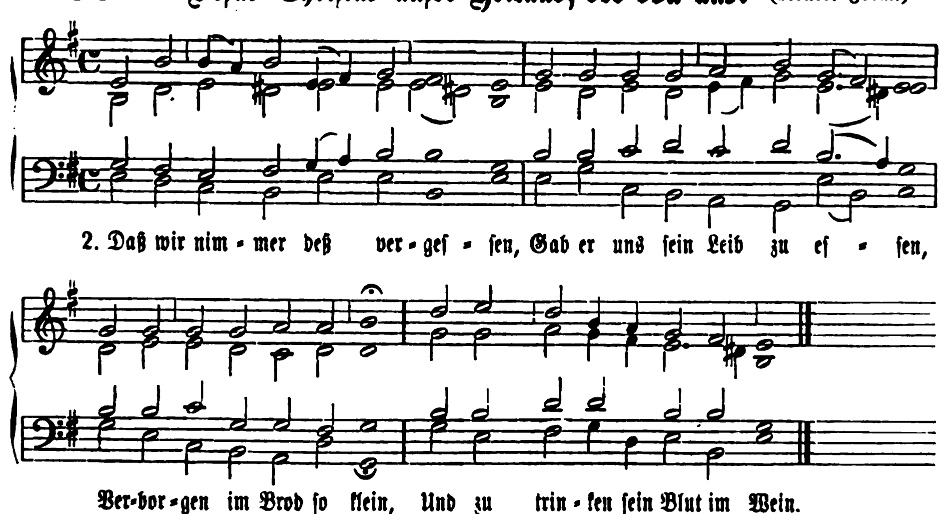




186. a. Jesus Christus, unser Heiland, der von uns. (225.)

Mel. im Enchiridion, Erfurt 1524.



186. b. Jesus Christus unser Heiland, der von uns. (Neuere Form.)



187. Jesus ist das schönste Licht.

Mel. bei Freylinghausen 1704.
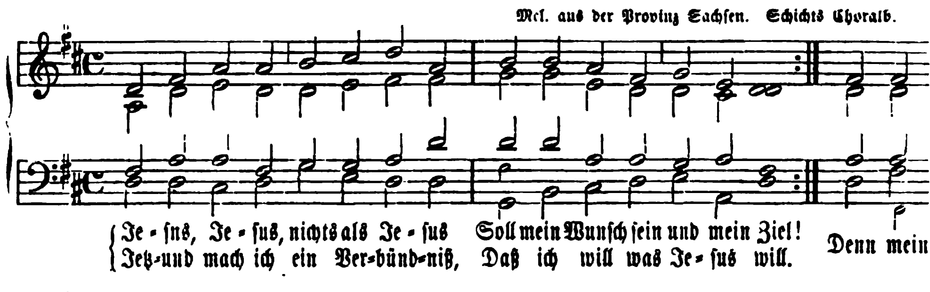
Je - sus ist das schön-ste Licht, Je - sus ist des Va - ters Freu-de,
So er aus sich sel - ber spricht: Er ist mei-ne Lust und Wei-de. Je - sus
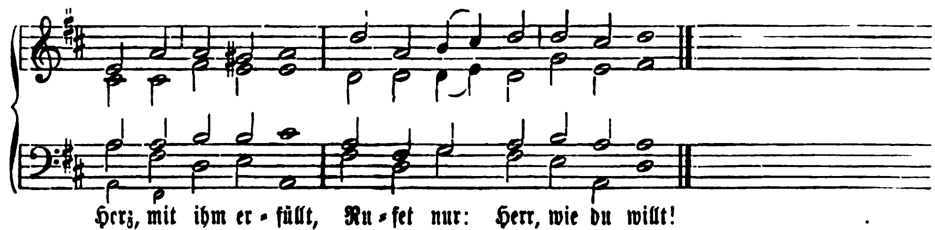
ist die sü - ße Kraft, Die mit Lie - be mich ent-zün-det, Da mein Herz al-

lei - ne fin - det, Was mir Ruh und Freu-de schafft.

188. Jesus, Jesus, nichts als Jesus. (457.)

Mel. aus der Provinz Sachsen. Schichts Choralb.

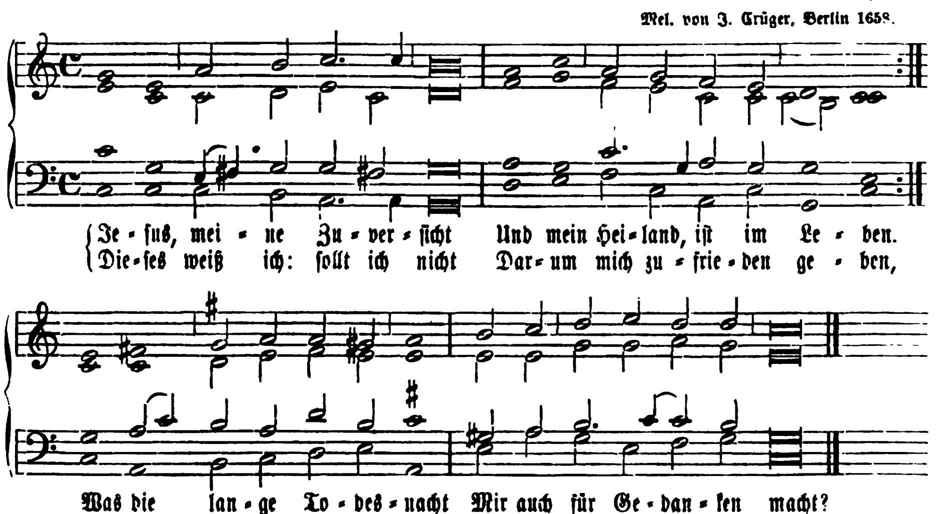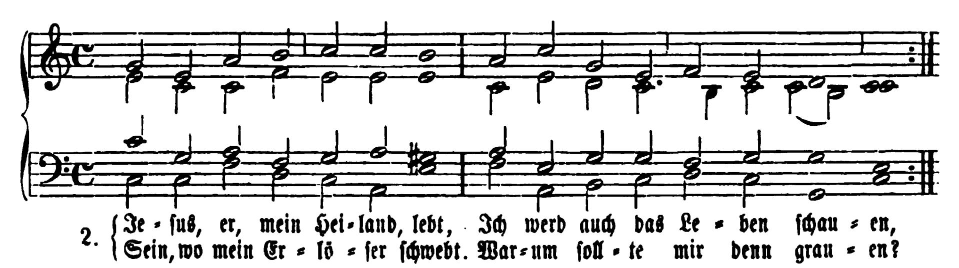




189. a. Jesus, meine Zuversicht.
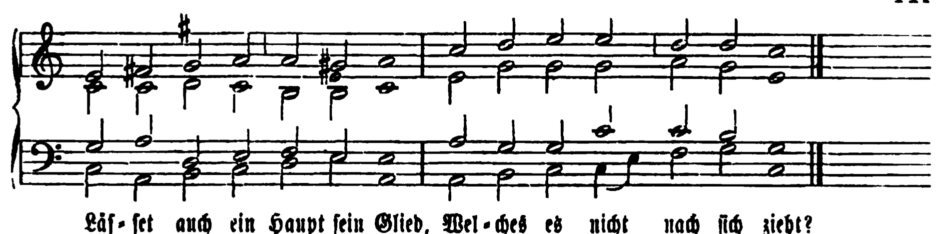
(17. 36. 63. 79. **117.** 191. 232. 279. 288. 502. 504. 543. 588. 598. 602. 621.)

Mel. von J. Crüger, Berlin 1658.
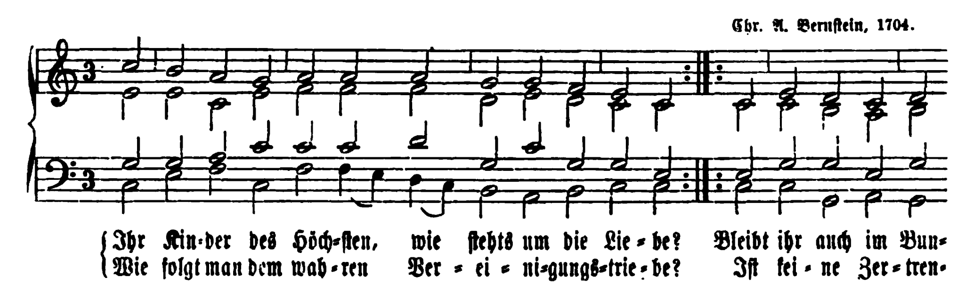


189. b. Jesus, meine Zuversicht. (Neuere Form.)
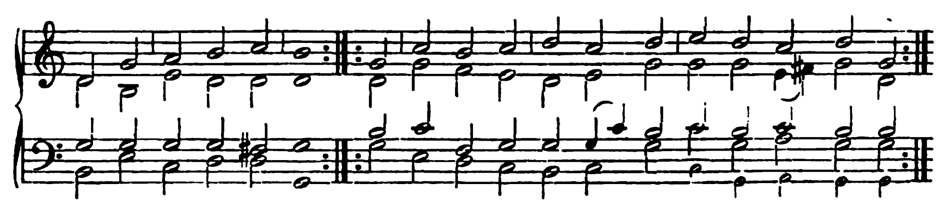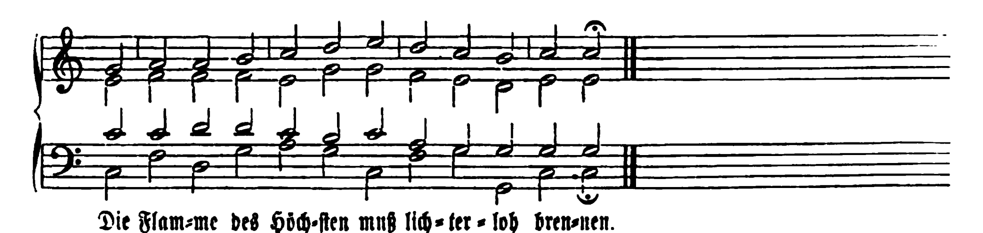




190.a. Ihr Kinder des Höchsten, wie stehts um die Liebe. (179.)

Chr. A. Bernstein, 1704.
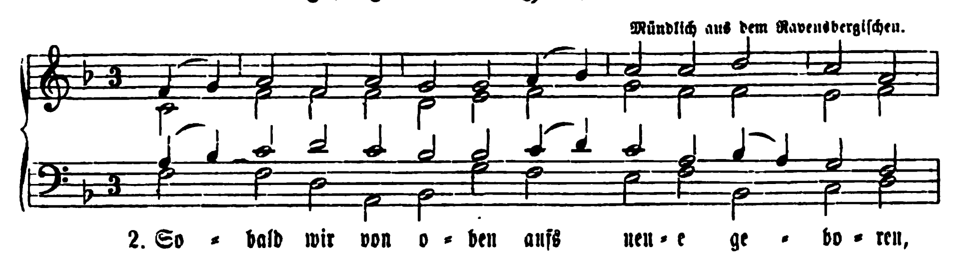






190.b. Ihr Kinder des Höchsten. (Zweite Mel.)

Mündlich aus dem Ravensbergischen.
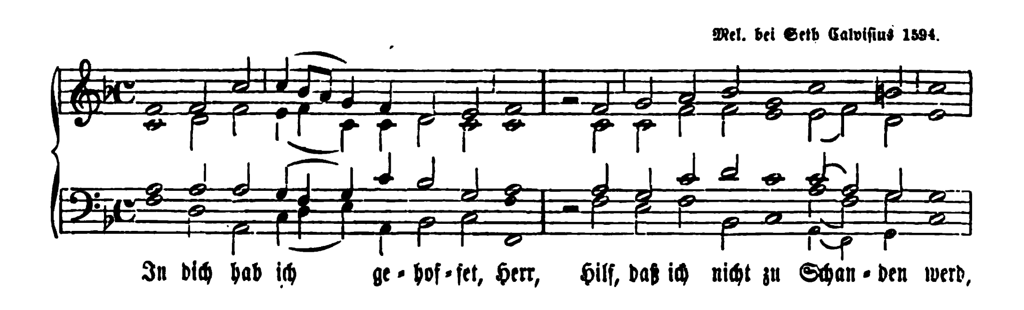


Da sind wir von Chri-sto zu Brü - dern er - ko - ren. Ein Va-ter, ein
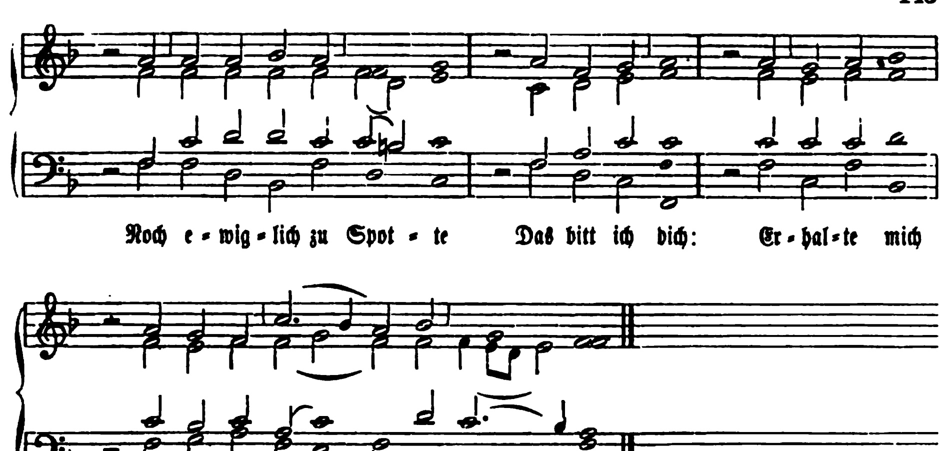
Glau-be, ein Geist, ei - ne Tauf, Ein vol-ler zum Him-mel ge - rich - te - ter Lauf

Kann un-se - re Her-zen voll-kom-men ver-bin-den; Wir kön-nen nichts an-ders als

Sü - ßig - keit fin-den; Ver - dacht, Neid und Aer-ger - niß müs-sen ver - schwin-den.
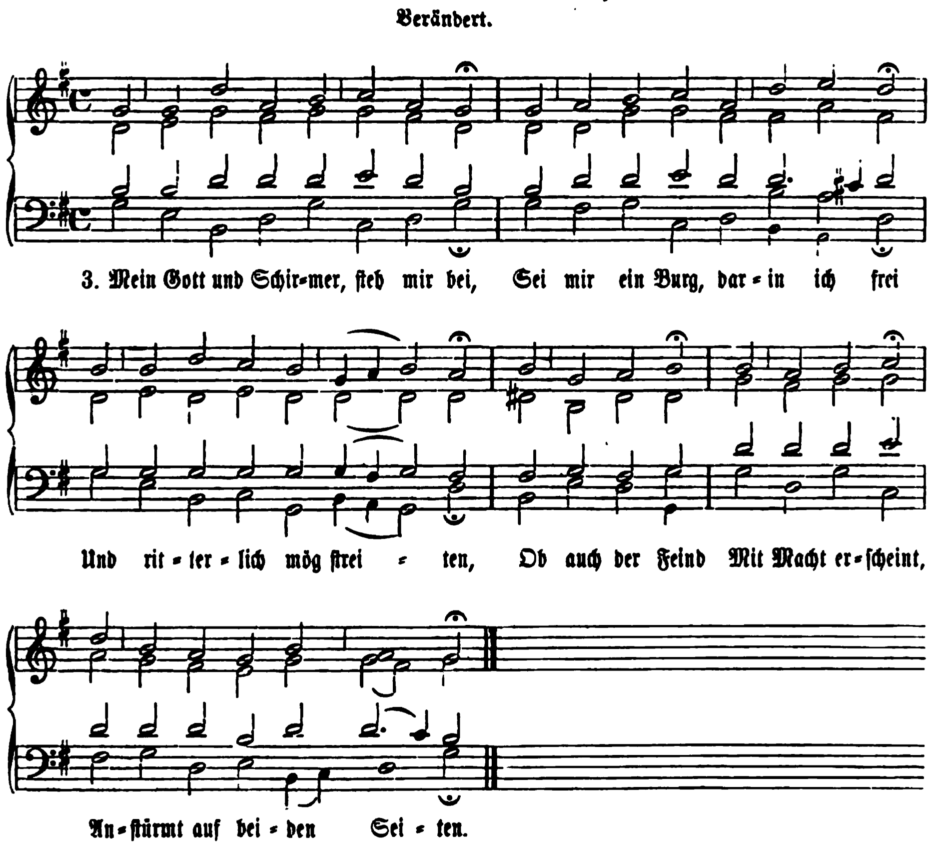
191. a. In dich hab ich gehoffet Herr. (448. 477. **509.**)





191. b. In dich hab ich gehoffet, Herr. (Neuere Form.)

Verändert.



192. In dich hab ich gehoffet, Herr. (Zweite Mel.)

(Zu 5 zeiligen Liedern.) Wahrsch. altdeutsch. Erschien 1536.
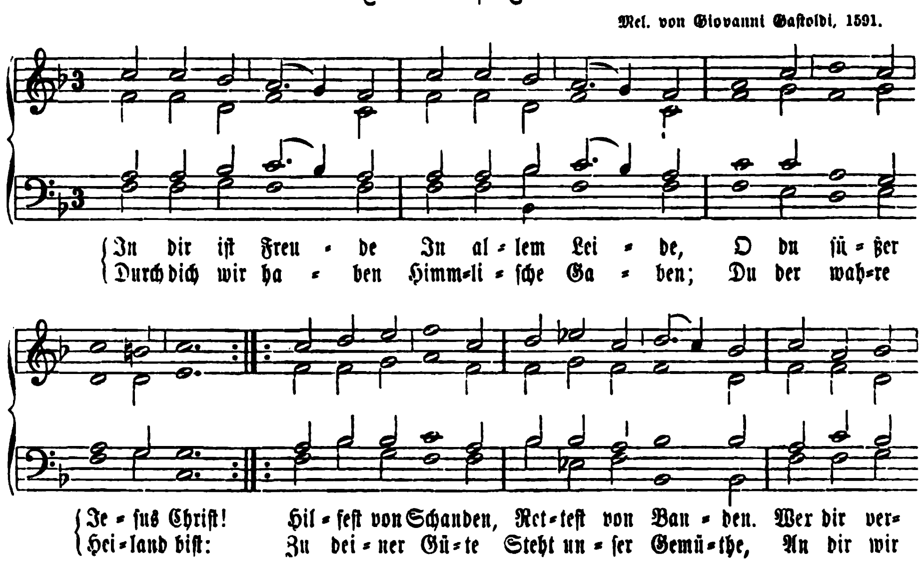
2. Dein gnä=dig Ohr neig her zu mir, Er=hör mein Bitt, thu dich her=für,
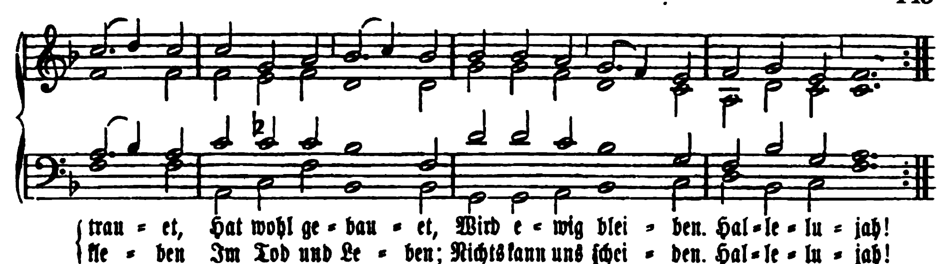
Eil bald, mich zu er=ret=ten! In Angst und Weh Ich lieg und steh:

Hilf mir in al=len Nö=then.
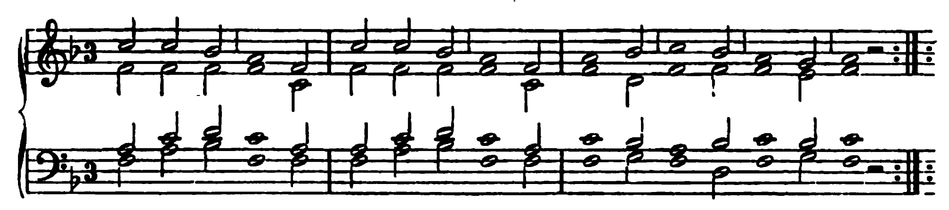
193. a. In dir ist Freude. (306.)

Mel. von Giovanni Gastoldi, 1591.
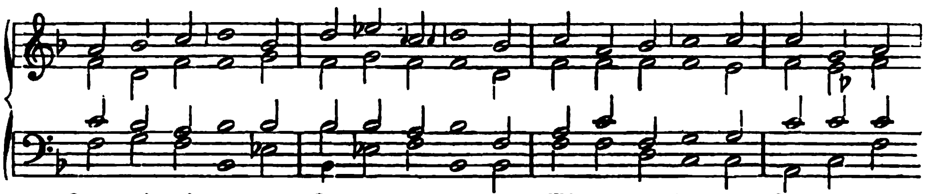




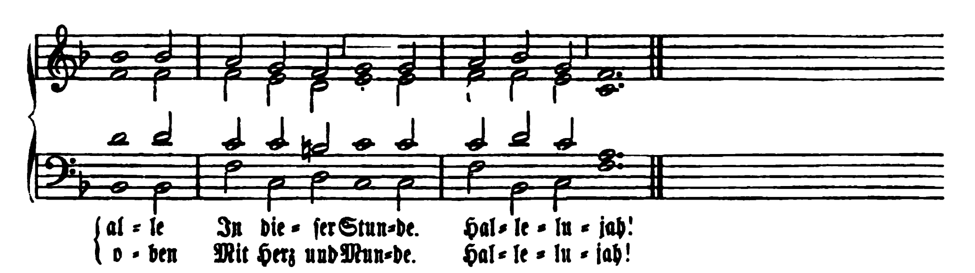
193. b. In dir ist Freude. (Etwas verändert.)



2. Wenn wir dich ha=ben, Kann uns nicht scha=den Teu=fel, Sünd, Welt o = der Tod.
Du hast's in Hän=den, Kannst al = les wen=den, Wie nur hei=ßen mag die Noth.
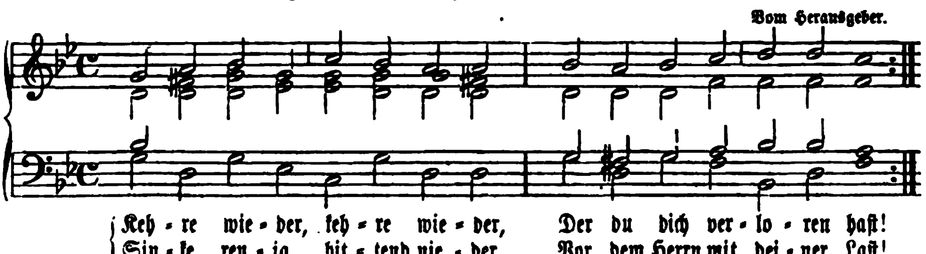


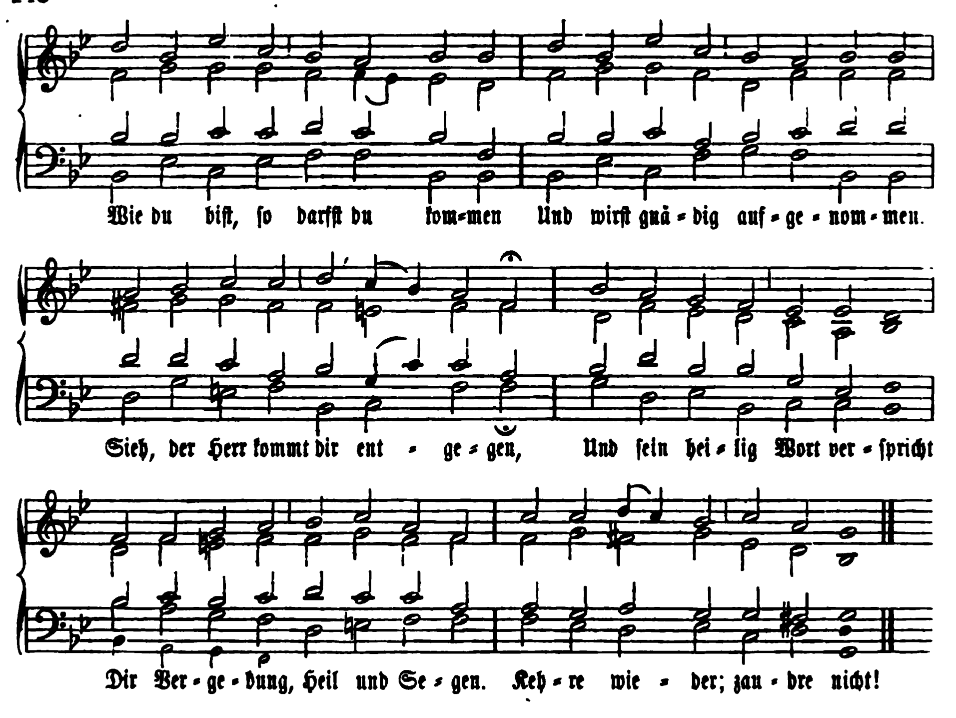
Drum wir dich eh = ren, Dein Lob ver = meh=ren Mit hel = lem Schal=le, Freu=en uns
Wir ju = bi = li = ren Und tri = um = phi=ren, Lie = ben und lo = ben Dein Macht dort



194. Kehre wieder, kehre wieder. (269.)

Vom Herausgeber.
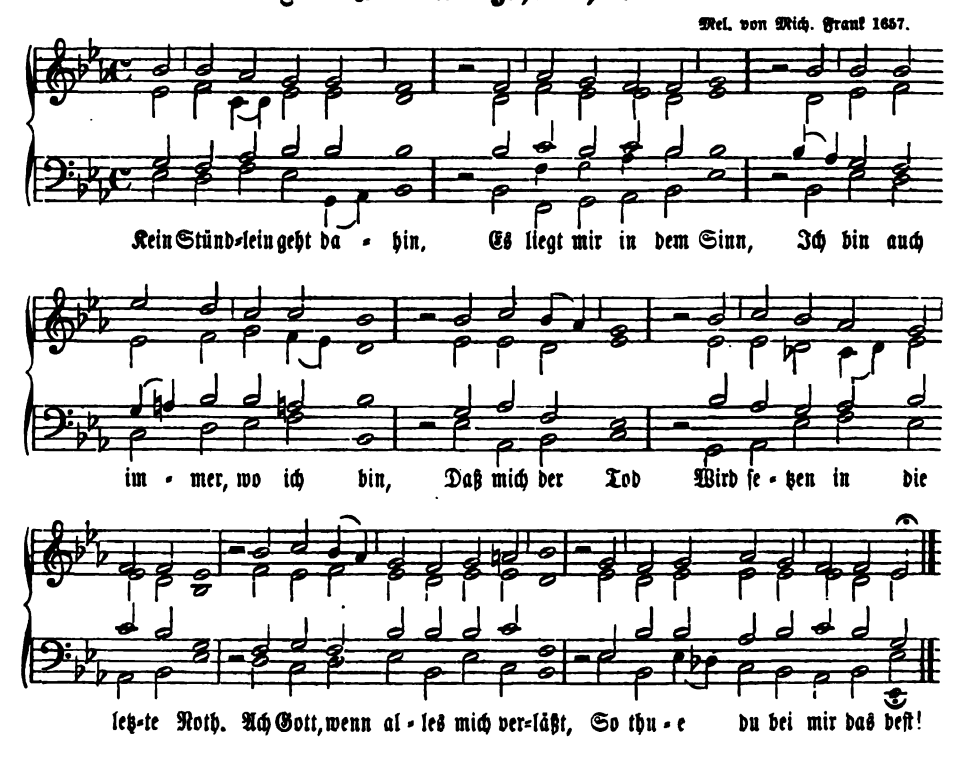






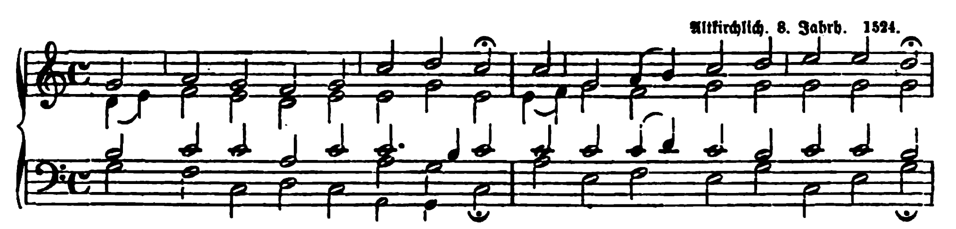
195. Kein Stündlein geht dahin. (Neuere Form.)

Mel. von Mich. Frank 1657.
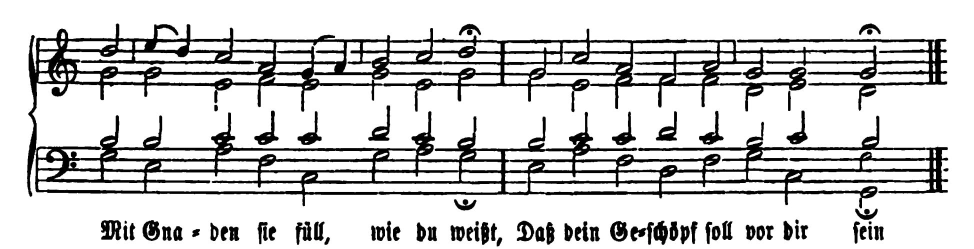


196. Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist. (Veni creator spiritus.) (142.)

Altkirchlich. 8. Jahrh. 1524.



Komm, Gott, Schöpfer, hei - li - ger Geist! Be - such das Herz der Men-schen dein;

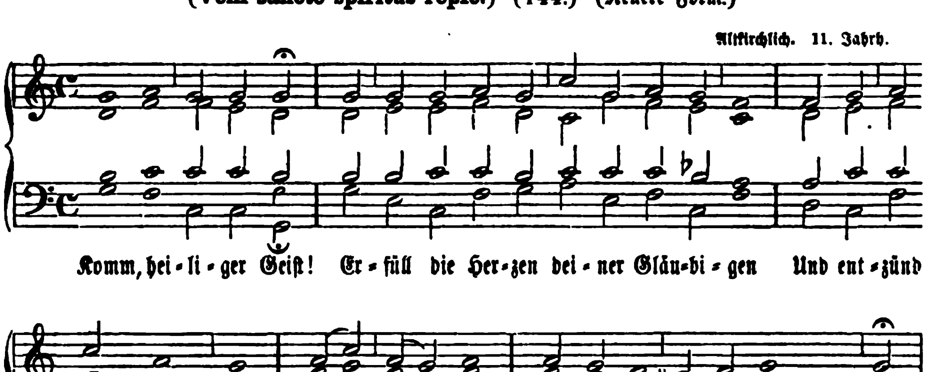


Mit Gna - den sie füll, wie du weißt, Daß dein Ge-schöpf soll vor dir sein

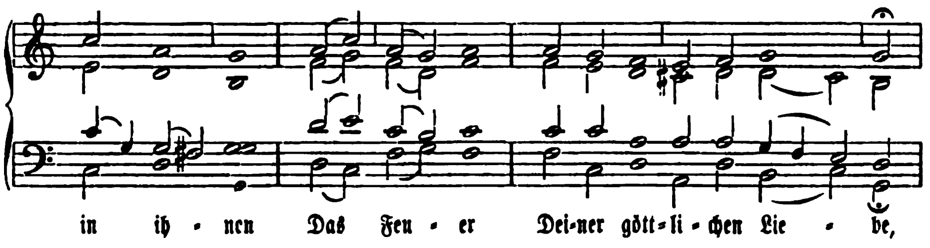
197. Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen.

(Veni sancte spiritus reple.) (144.) (Neuere Form.)
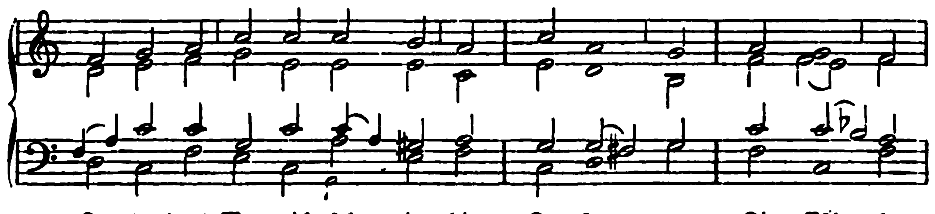
Altkirchlich. 11. Jahrh.



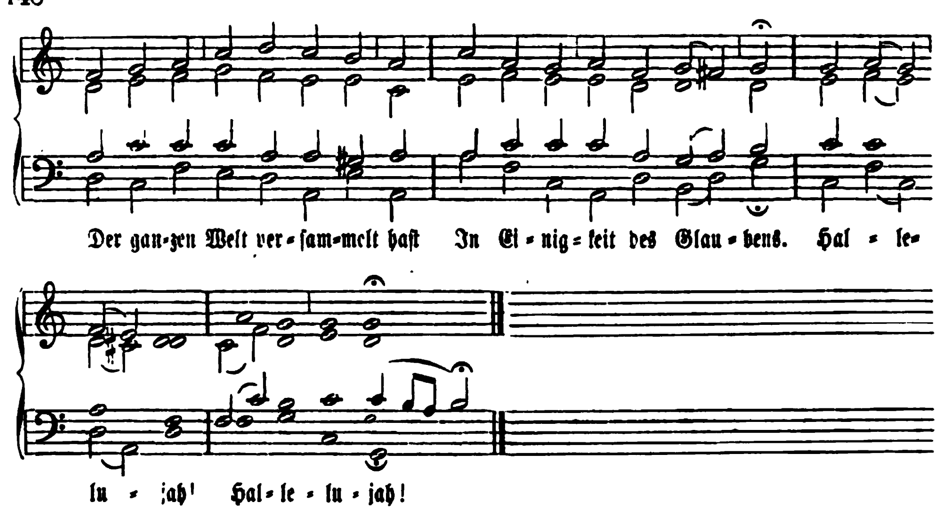
Komm, hei - li - ger Geist! Er - füll die Her-zen dei - ner Gläu-bi - gen Und ent - zünd



in ih - nen Das Feu - er Dei-ner gött - li - chen Lie - be,



Der du durch Man - nich - fal - tig - keit Der Zun - gen Die Völ - ker



198. a. Komm, heiliger Geist, Herre Gott. (145. 148.)
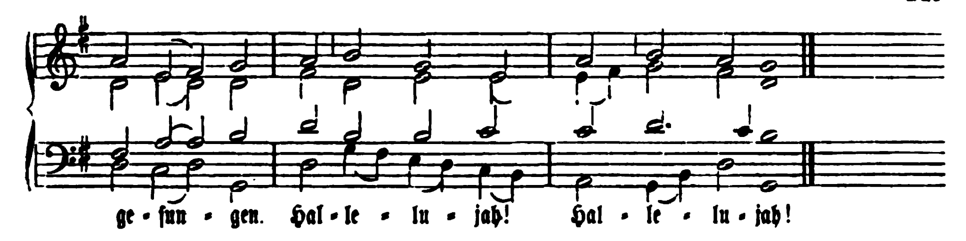
Deutsch, vor der Reformation. Gedruckt im Enchiridion 1524.

Komm, hei-li-ger Geist, Her-re Gott! Er-füll mit dei-ner Gna-den Gut

Dei-ner Gläu-bi-gen Herz, Muth und Sinn, Dein brün-stig Lieb ent-zünd in ihn'n,

O Herr, durch dei-nes Lich-tes Glanz Zu dem Glau-ben ver-sam-melt hast

Das Volk aus al-ler Welt Zun-gen; Das sei dir, Herr, zu Lob



198. b. Komm, heiliger Geist, Herre Gott. (Neuere Form.)

2. Du hei - li - ges Licht, ed - ler Hort, Laß uns leuchten des Le - bens Wort

Und lehr uns Gott recht er - ken - - nen, Von Her - zen Va - - -

ter ihn nen - nen. O Herr, be - hüt vor frem - der Lehr, Daß wir nicht

Mei - ster su - chen mehr, Denn Je - sum Christ mit rech - tem Glau - ben Und ihm

aus gan - zer Macht ver - trau - en. Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

198. c. Komm, heilger Geist, Herre Gott. (Etwas verändert.)

3. Du hei- li - ge Brunst, sü - ßer Trost, Nun hilf uns fröh - lich und ge - trost

In dei- nem Dienst be- stän - dig blei - ben, Die Trübsal uns nicht ab - trei - ben.
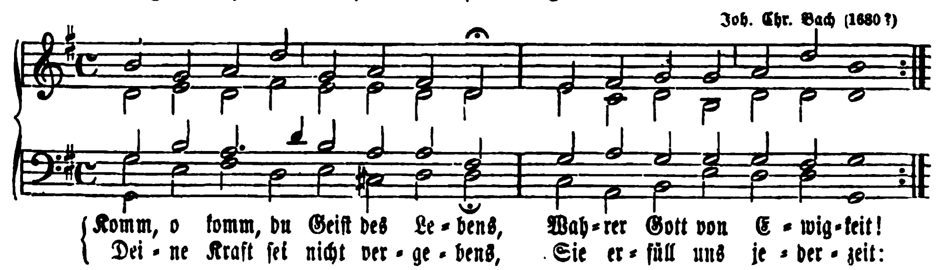
O Herr, durch dein Kraft uns be - reit Und stärk des Flei - sches Blö- dig- keit,
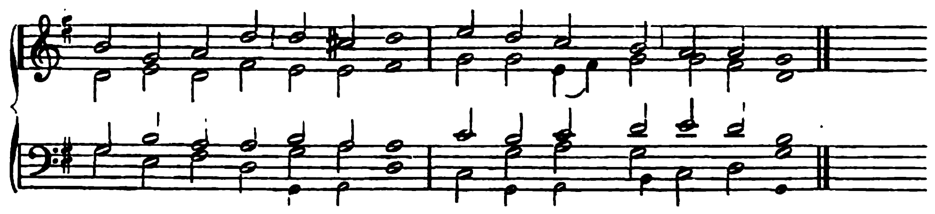
Daß wir hier rit - ter- lich rin - gen, Durch Tod und Le - ben zu dir

drin - gen. Hal- le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

199. Komm, o komm, du Geist des Lebens. (152. 335. 336. 457.)

Joh. Chr. Bach (1680 ?)





200. a. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.

(80. 155. 172, 262. **453**. 616.)

Erschien zu Nürnberg 1534. (Urspr. weltlich.)
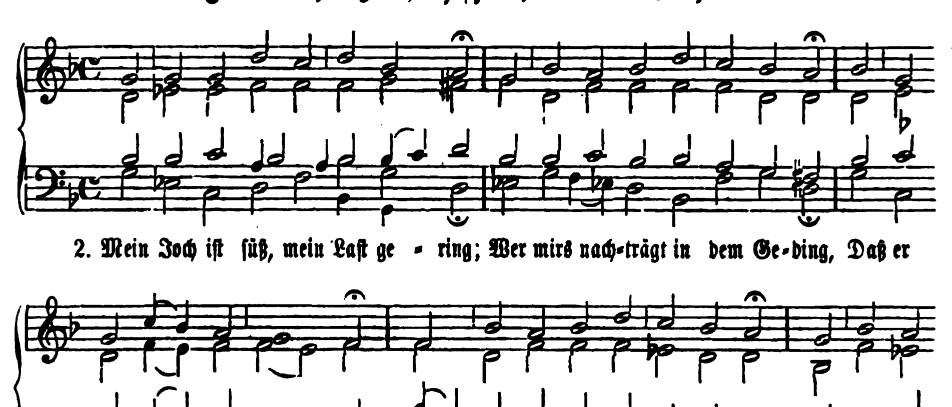
Kommt her zu mir, spricht Got=tes Sohn, All, die ihr seid be=schwe=ret nun,

Mit Sün=den hart be = la = = den! Ihr Jun=gen, Al = ten, Frau

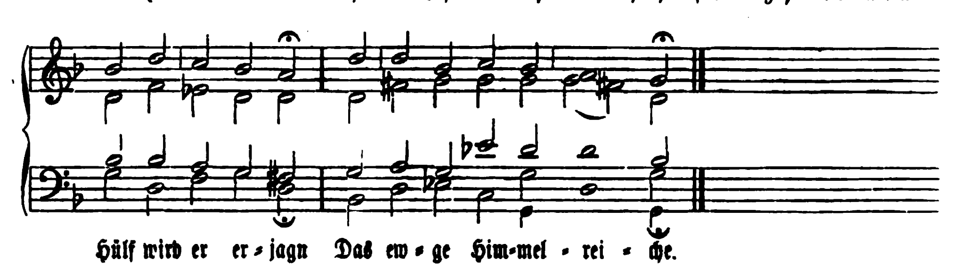
und Mann, Ich will euch ge = ben, was ich kann, Will hei = len eu = ren

Scha = = den. Will hei = len eu = = ren Scha = den.

200. b. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn. (Neuere Form.)

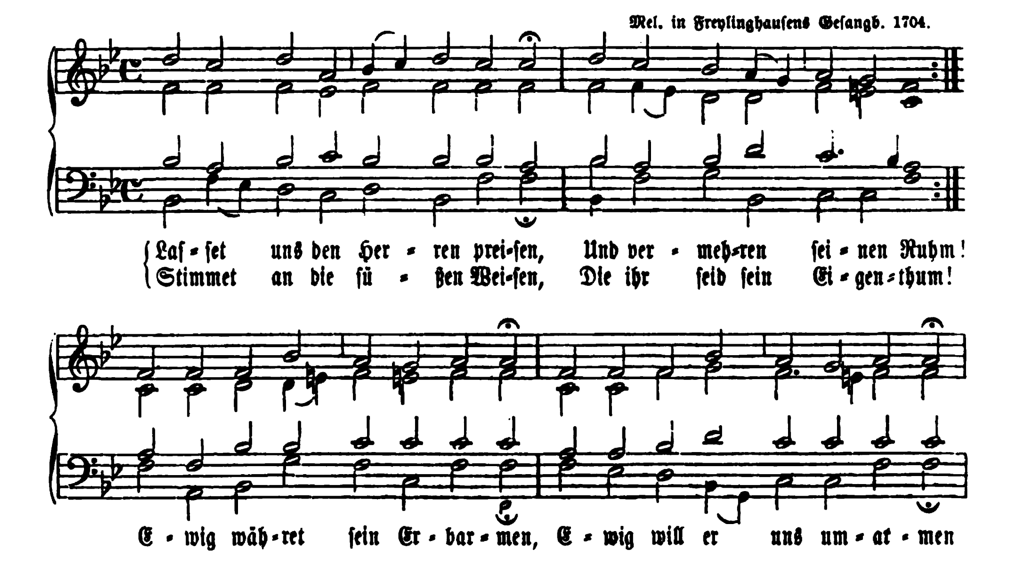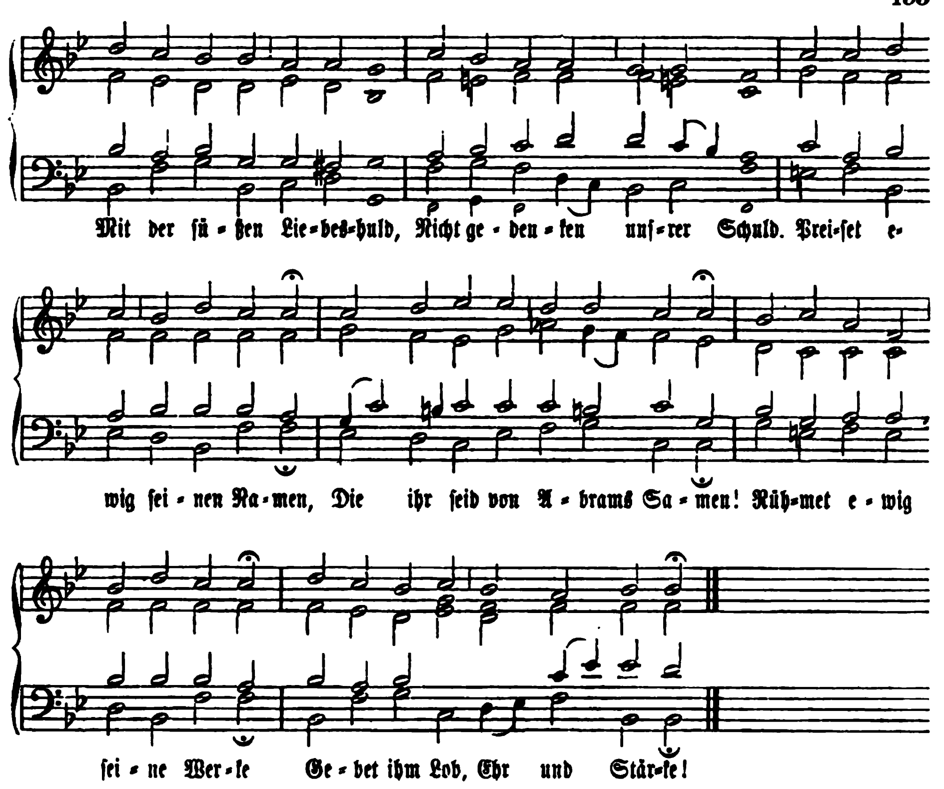


der Höll ent - wei - che: Ich will ihm treu-lich hel-fen tragn, Mit mei-ner



201. Lasset uns den Herren preisen und vermehren. (385.)
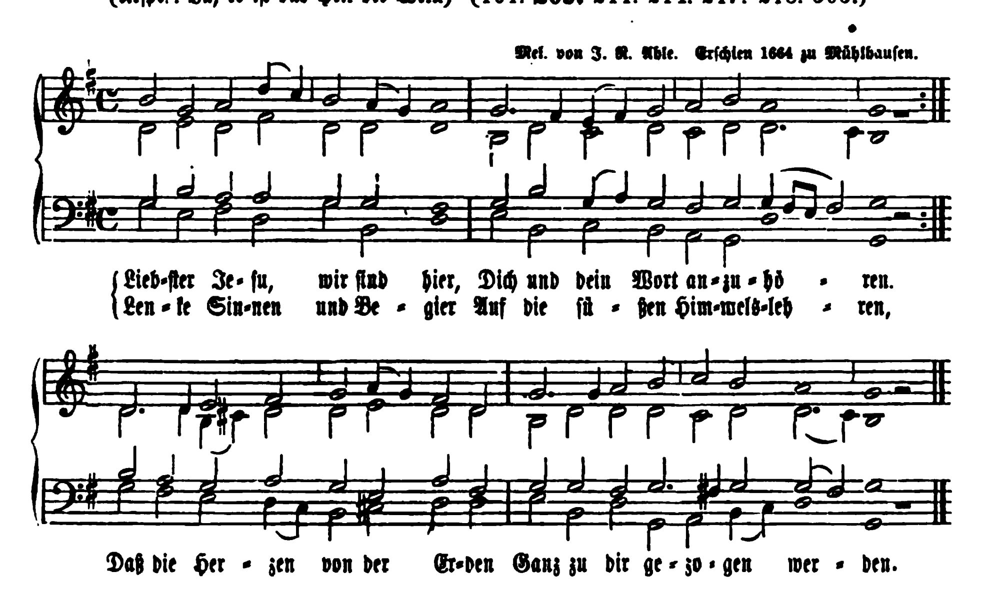
Mel. in Freylinghausens Gesangb. 1704.





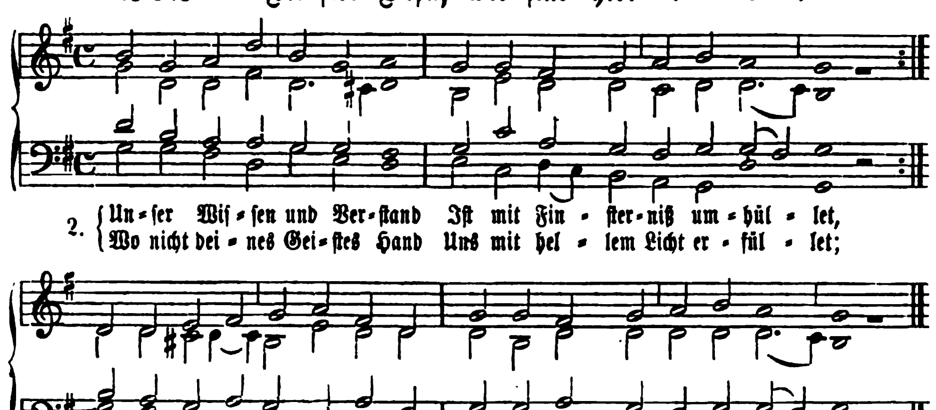
202. a. Liebster Jesu, wir sind hier.

(Urspr.: Ja, er ist das Heil der Welt.) (101. **209.** 211. 214. 217. 218. 303.)





202. b. Liebster Jesu, wir sind hier. (Neuere Form.)



2. Un- ser Wis- sen und Ver- stand Ist mit Fin- ster- niß um- hül- let,
Wo nicht dei- nes Gei- stes Hand Uns mit hel- lem Licht er- fül- let;

Gu- tes den- ken, thun und dich- ten Mußt du selbst in uns ver- rich- ten.

203. Liebster Jesu, Trost der Herzen.

Mel. aus Kühnaus Choralb.

Lieb- ster Je- su, Trost der Her- zen, De- nen ih- re See- len schmer- zen, Ein- zig's

Heil der gan- zen Welt! Wenn ich bei mir ü- ber- schla- ge, Was für Schuld ich

auf mir tra- ge, Die dein Buch ver- zeich- net hält: Ach so kann ich nicht

er- se- hen, Wie ich künf- tig soll be- ste- hen.

204. Liebster Immanuel, Herzog der Frommen. u. s. w.
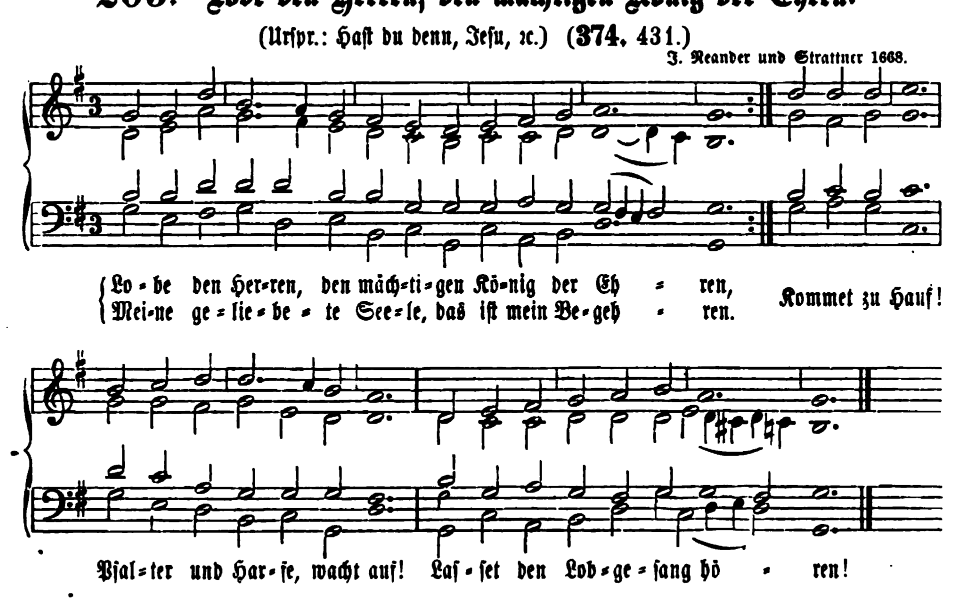
J. R. Ahle.

Lieb-ster Im-ma-nu-el, Her-zog der From-men Du mei-ner See-len Trost, komm, komm nur bald;
Du hast mir, höch-ster Schatz, mein Herz ge-nom-men, So ganz vor Lie-be brennt und nach dir wallt.
Nichts kann auf Er-den, Mir lie-ber wer-den,
Als wenn ich mei-nen Je-sum stets be-halt.

205. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

(Urspr.: Hast du denn, Jesu, 2c.) (374. 431.)

J. Neander und Strattner 1668.



206. Lobe den Herren, o meine Seele. (383.)

Mel. in Freylinghausens Gesangb. 1714 (zu Halle im Waisenhause.)

{Lo - be den Her-ren, o mei - ne See - le! Ich will ihn
{Weil ich noch Stun-den auf Er - den zäh - le, Will ich lo-

{lo - ben bis in Tod;
{sin - gen mei - nem Gott. Der Leib und Seel ge - ge - ben hat,
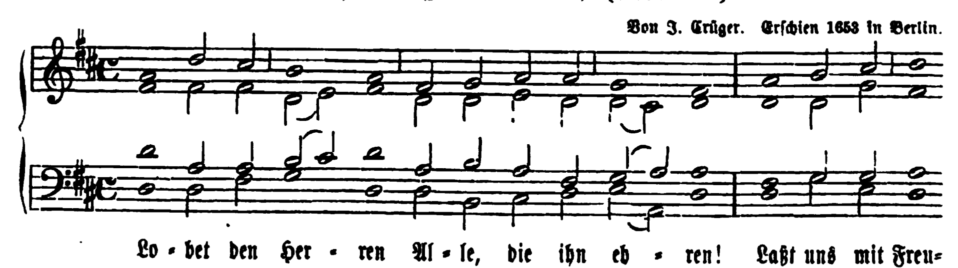
Wer - de ge - prie - sen früh und spat. Hal - le - lu - jah! Hal-
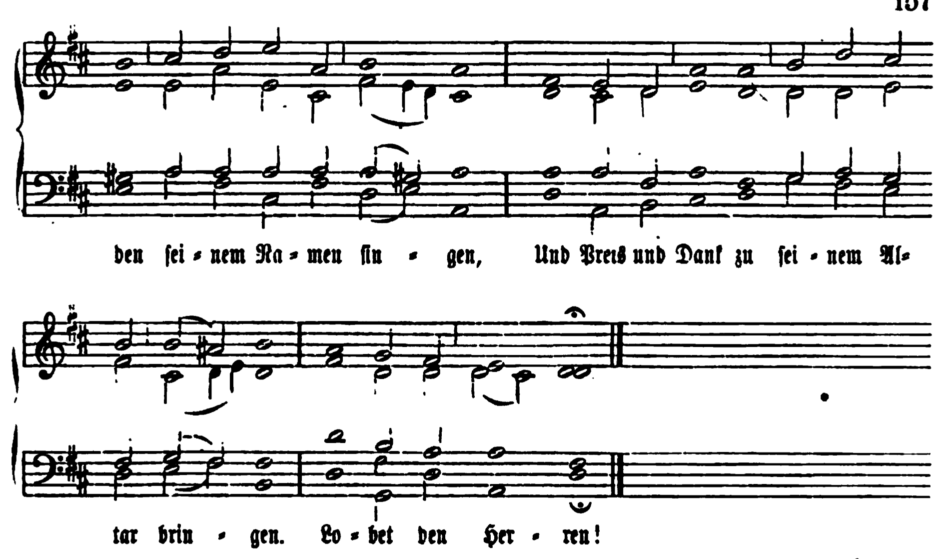
le - lu - jah! spat. Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

207. a. Lobet den Herren alle, die ihn ehren.

(Urspr.: Herr, deinen Zorn wend ab 2c.) (415. 503.)

Von J. Crüger. Erschien 1653 in Berlin.





207. b. Lobet den Herren alle, die ihn ehren. (Neuere Form.)

2. Der un = ser Le = ben, das er uns ge = ge = ben, In die = ser

Nacht so vä = ter = lich be = dek = = ket Und aus dem Schlaf uns fröh = lich

auf = er = wek = ket: Lo = bet den Her = ren!

208. a. Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich.

Mel. von Antonio Scandelli 1568.
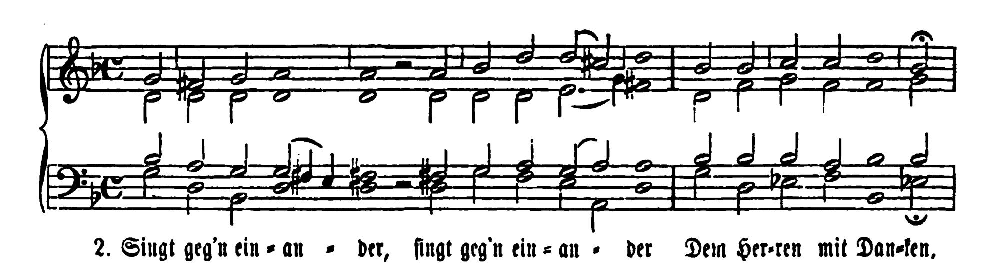
Lo - bet den Her - ren! Lo - bet den Her - ren, Denn er ist sehr
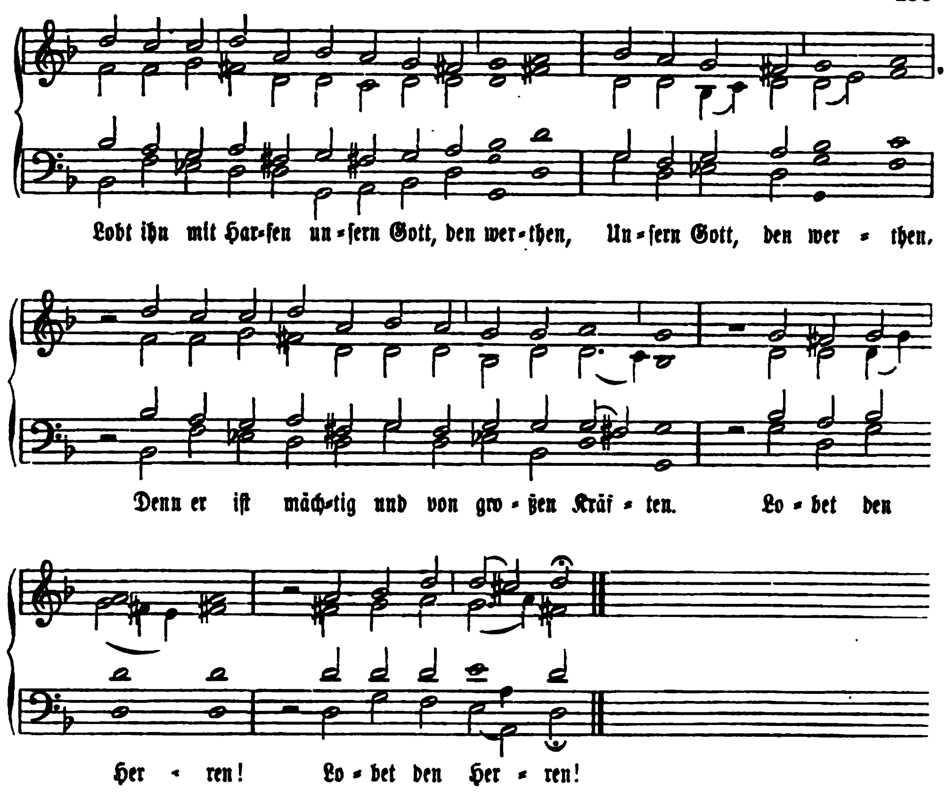
freund-lich; Es ist sehr köst - lich, un - sern Gott zu lo - ben,

Un - sern Gott zu lo - ben; Sein Lob ist schön und lieb - lich an - zu-
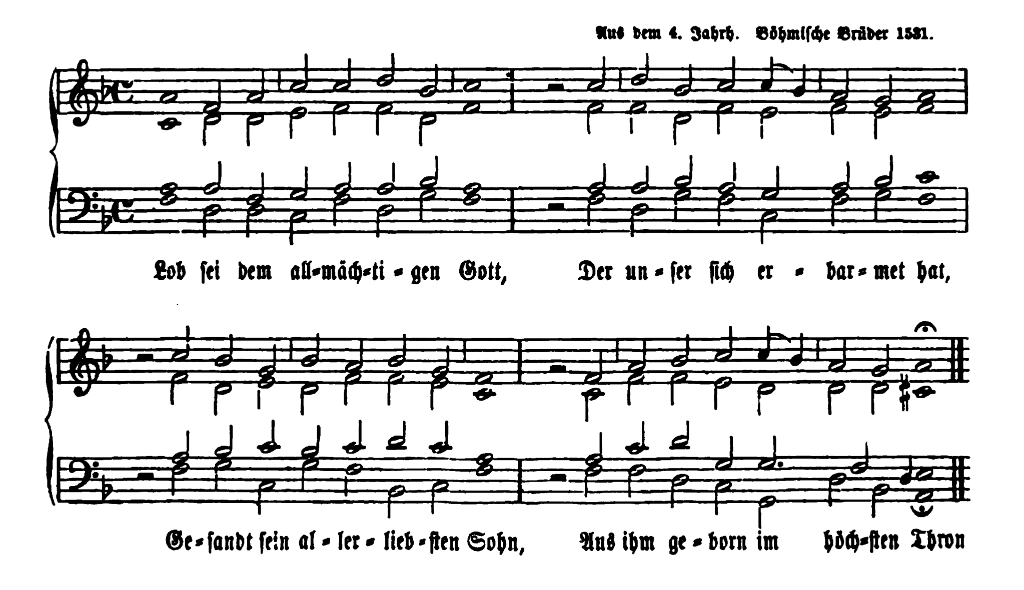
hö - ren. Lo - bet den Her - ren! Lo - bet den Her - ren!

208. b. Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich. (Neuere Form.)
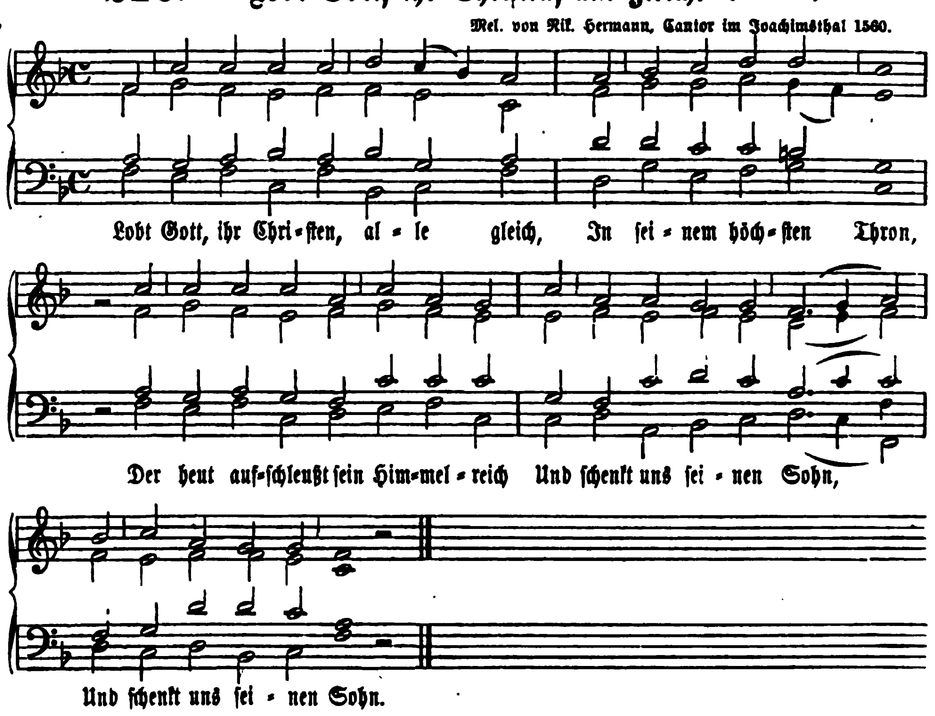




209. Lob sei dem allmächtigen Gott. (Conditor alme siderum.) (27.)
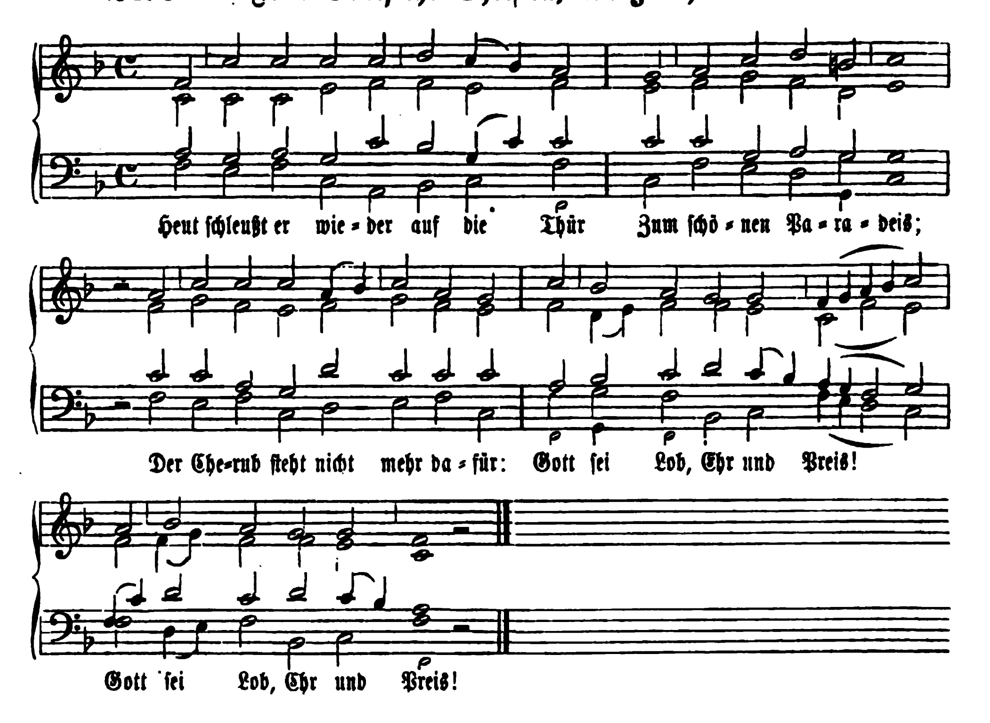


210. a. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. (48: 72.)



Mel. von Nik. Hermann, Cantor im Joachimsthal 1560.

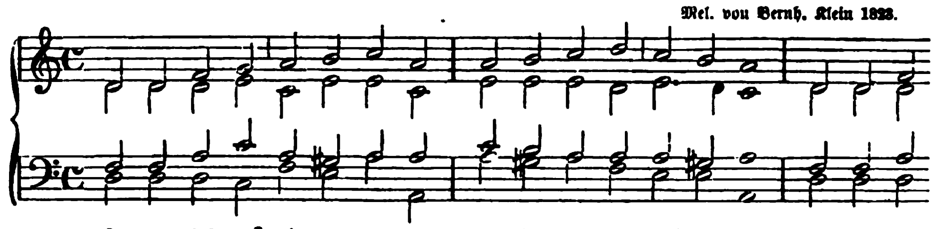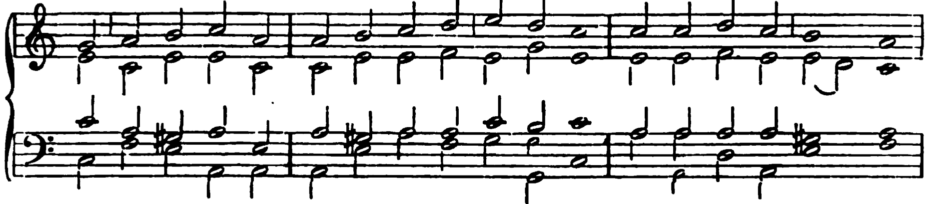


210. b. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. (Neuere Form.)
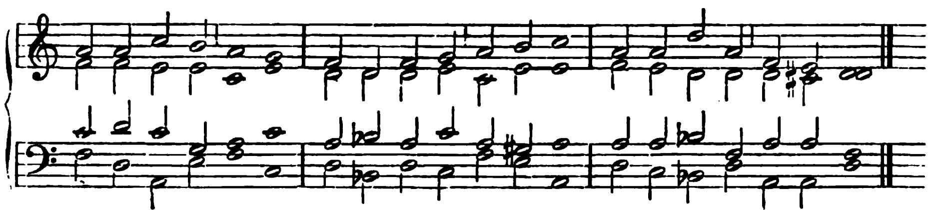


211. Löwen, laßt euch wiederfinden. (484.)

Mel. von Bernh. Klein 1823.
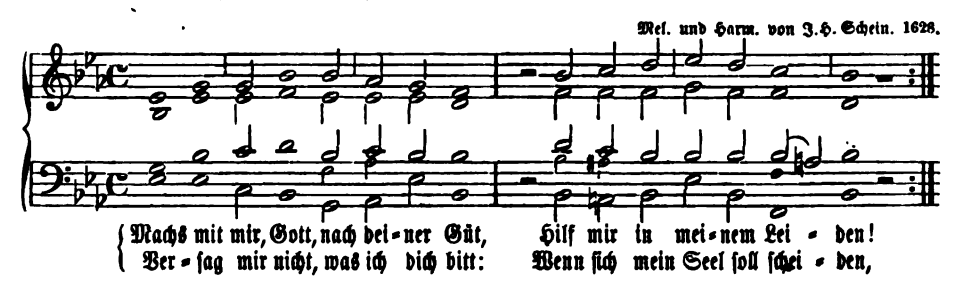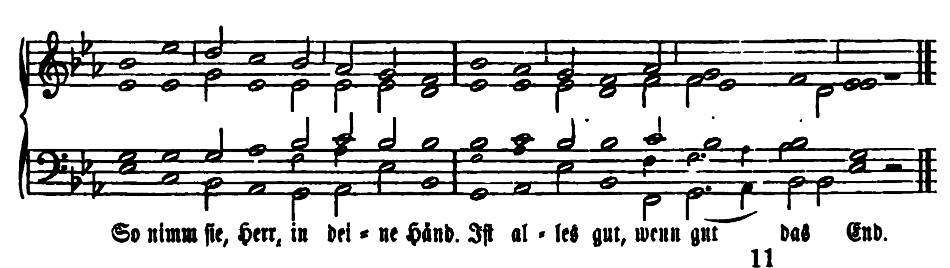






212. a. Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt.
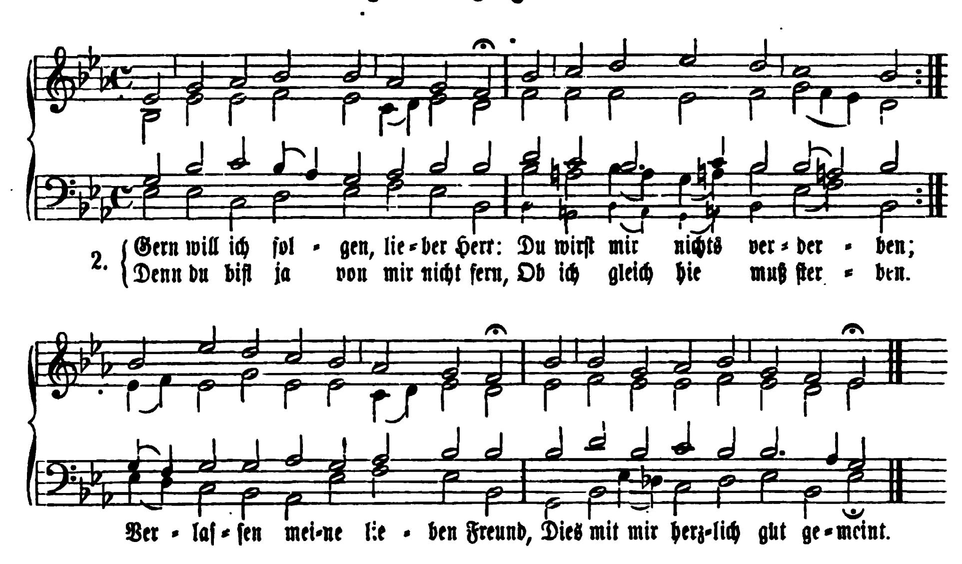
(Mir nach, spricht Christus, unser Held.) (13. 74. 316. 358. 481. 568.)

Mel. und Harm. von J. H. Schein. 1628.





212. b. Die vorige Mel. (Neuere Form.)
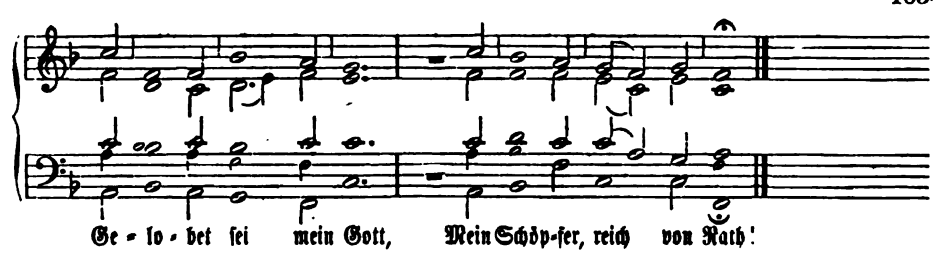


213. a. Macht hoch die Thür, die u. s. w. (28.)

Mel. in Freylinghausens Gesangbuch. Halle 1704

Macht hoch die Thür, die Thor macht weit! Es kommt der Herr der Herr - lich - keit,

Ein Kö - nig al - ler Kö - nig - reich', Ein Hei - land al - ler Welt

zu - gleich, Der Heil und Le - ben mit sich bringt; Der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt:



213. b. Macht hoch die Thür, die u. s. w. (Neuere Form.)

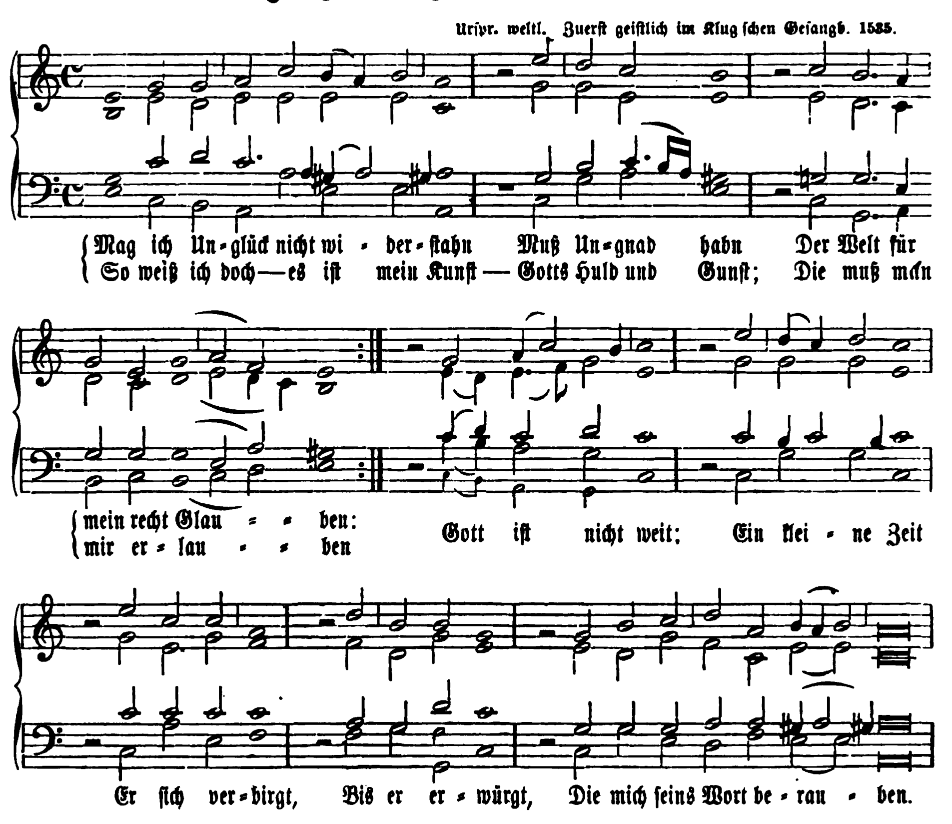
2. Er ist ge - recht, ein Hel-fer werth, Sanft-mü-thig-keit ist sein Ge-fährt,

Sein Kö - nigs-kron ist Hei-lig - keit, Sein Scep-ter ist Barm-her-zig - keit; All un-
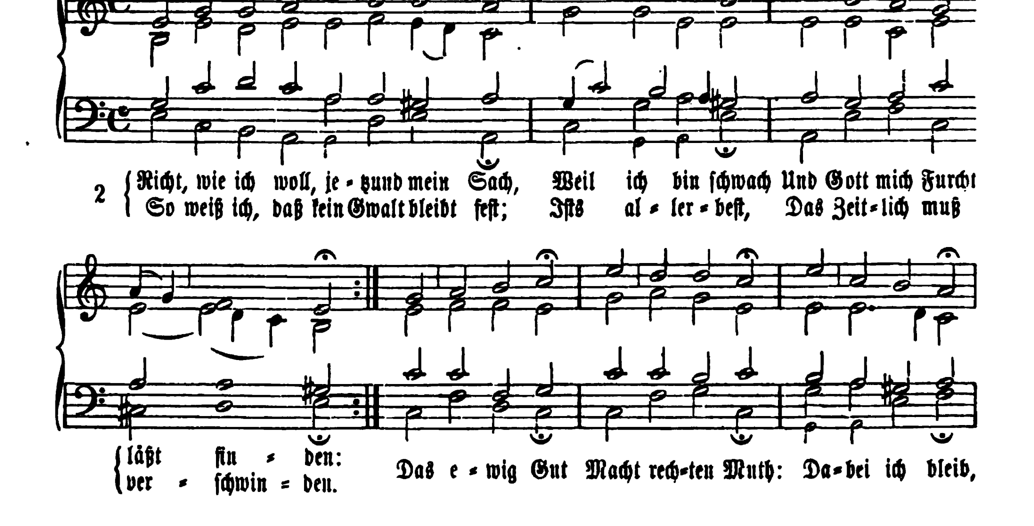
ser Noth zum End er bringt. Der-hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt: Ge - lo - bet sei
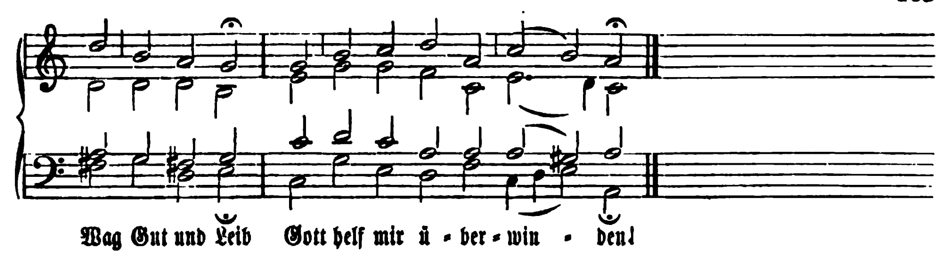
mein Gott, Mein Hei-land, groß von That!

214. a. Mag ich Unglück nicht widerstahn. (506.)
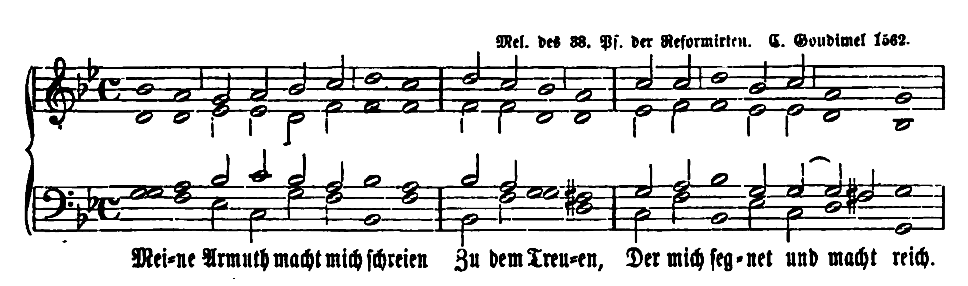


214. b. Mag ich Unglück nicht widerstahn. (Neuere Form.)
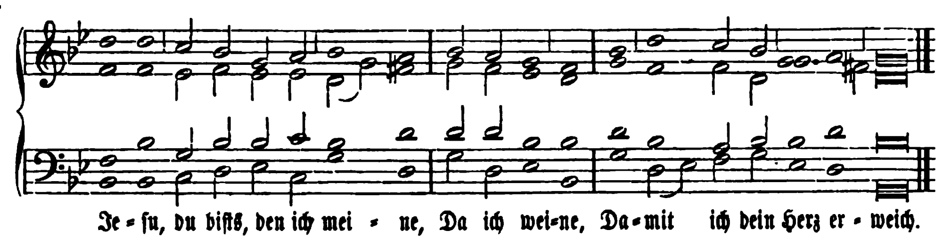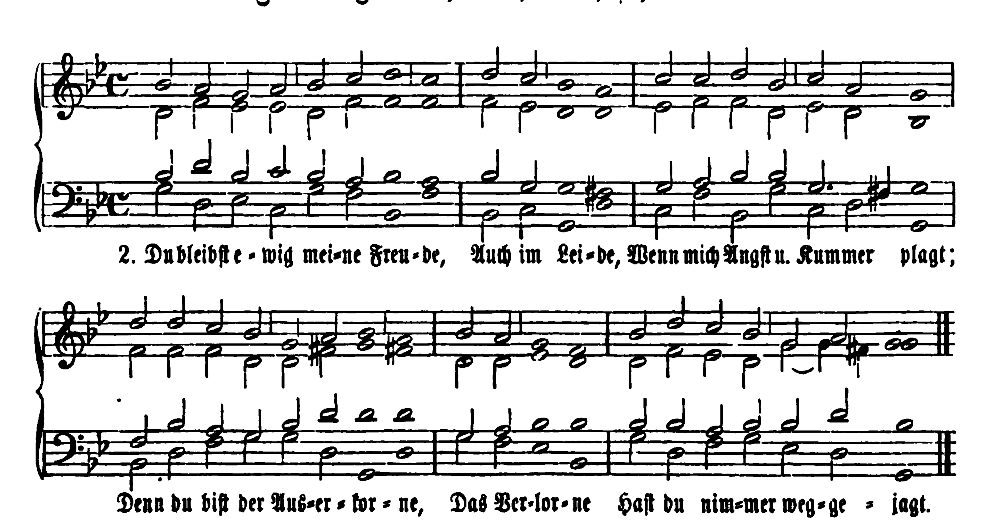




215. a. Meine Armuth macht mich schreien. (Herr, zur Zucht ꝛc.)

Mel. des 38. Ps. der Reformirten. C. Goudimel 1562.
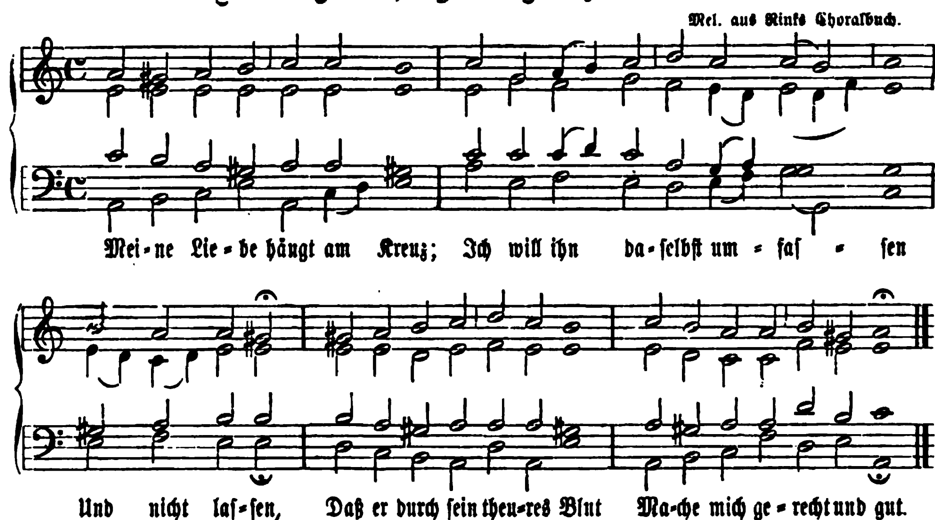




215. b. Meine Armuth macht mich schreien. (Neuere Form.)
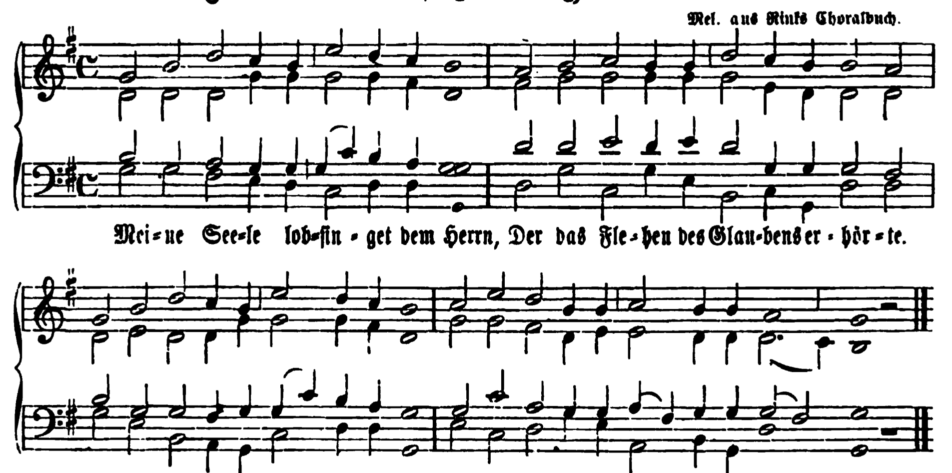




216. Meine Liebe hängt am Kreuz.
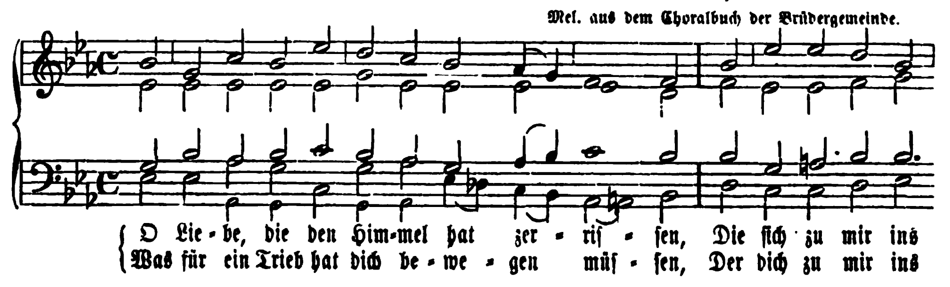


217. Meine Seele lobsinget dem Herrn
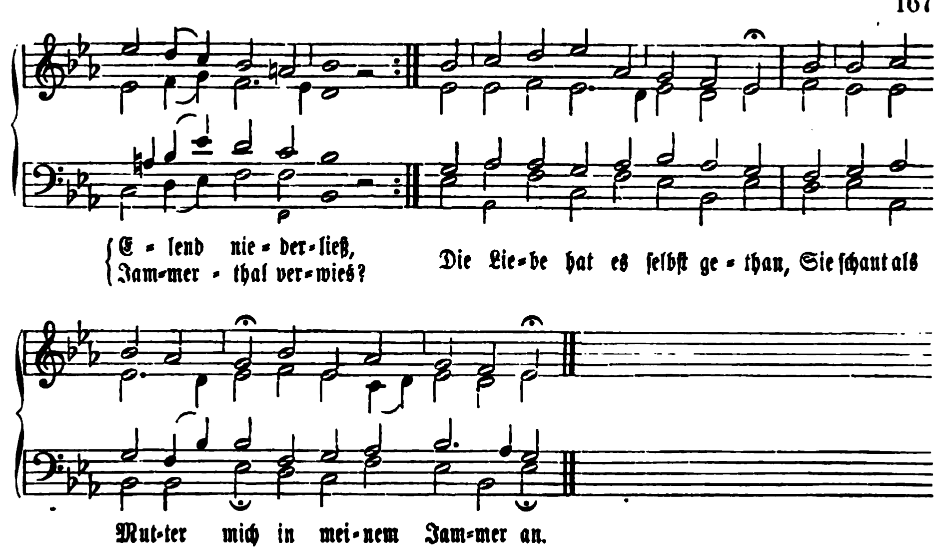


218. Mein Freund zerschmilzt aus Lieb.

(O Liebe, die den Himmel hat Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi.) (57. 312.)







219. Mein Freund zerschmilzt aus Lieb. (Zweite Mel.)
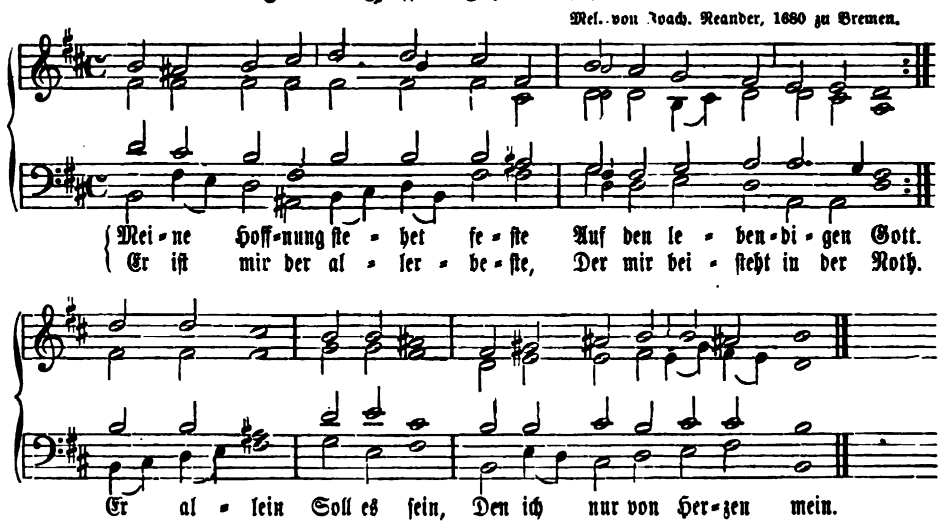
Mel. aus Layriz „Kern.“

2. { Die Lie - be ist so groß in dei - nem Her - zen, Daß du für
{ Die Lie - be macht dir mei - net - we - gen Schmer - zen, Daß mir zu
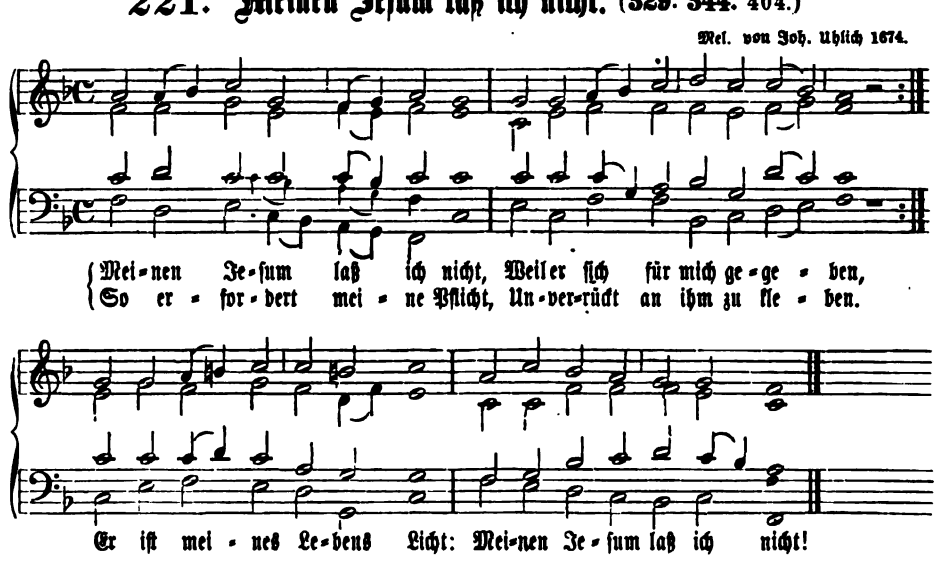
{ mich das größ - te Wun - der thust;
{ gut du un - ter Dor - nen ruhst.
O un - er - hör - ter Lie - bes - grad,

Der selbst des Va - ters Wort ins Fleisch ge - sen - ket hat.
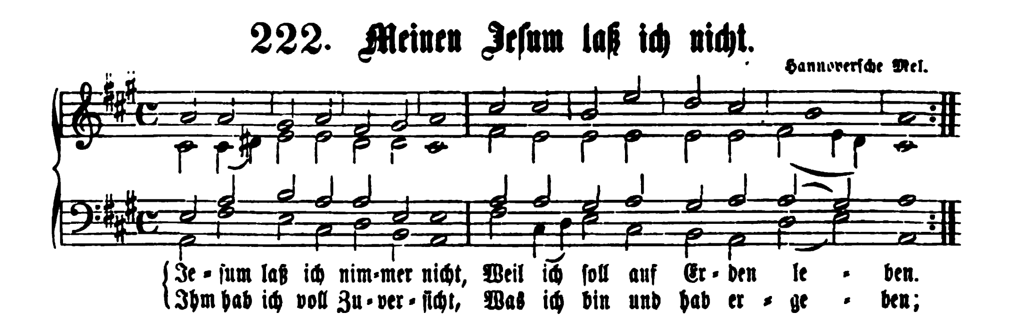
220. Meine Hoffnung stehet feste. (488. 527.)
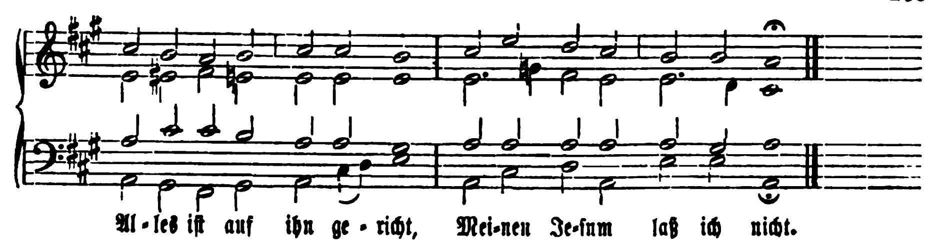


221. Meinen Jesum laß ich nicht. (329. 344. 404.)



222. Meinen Jesum laß ich nicht.
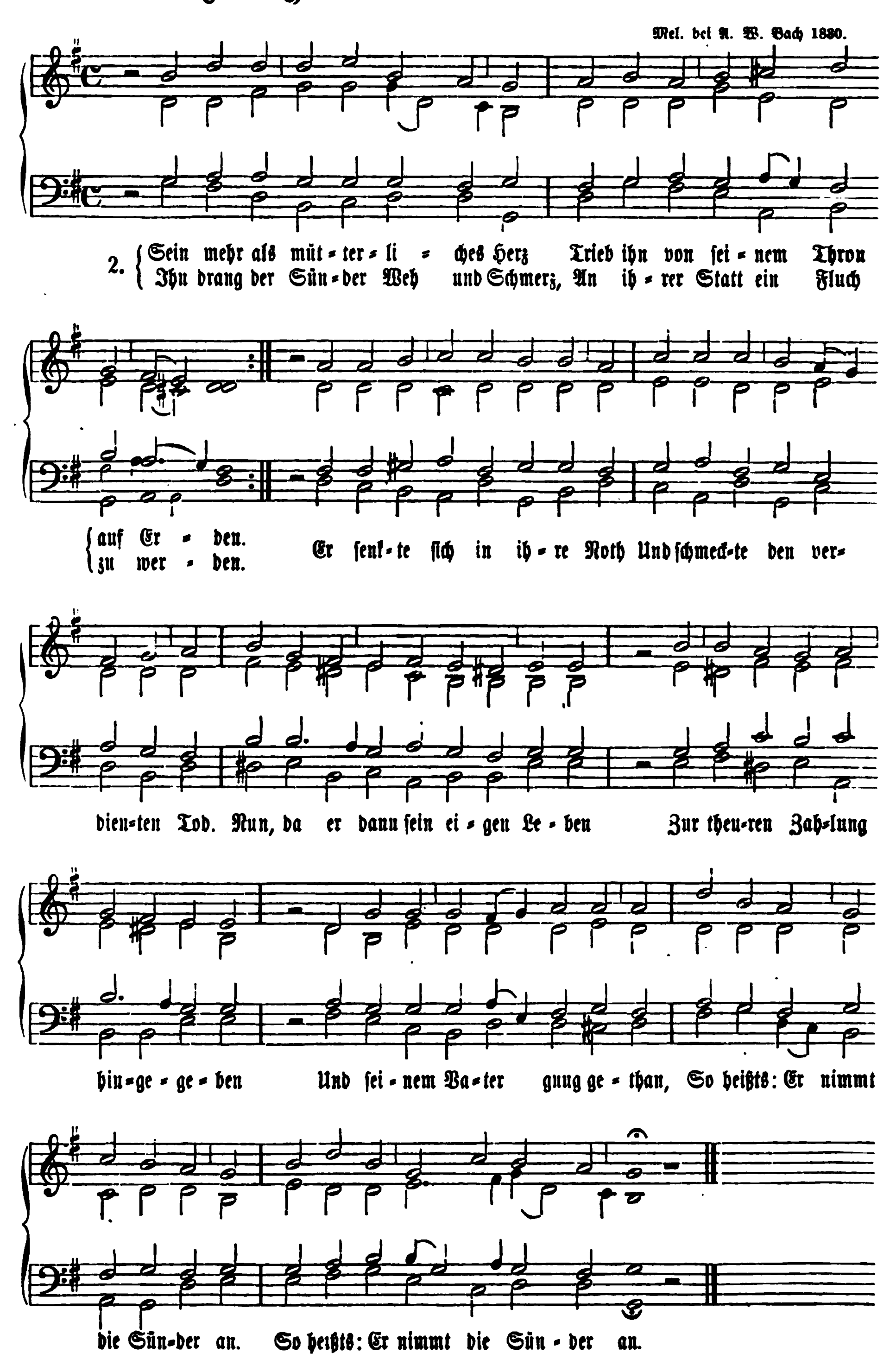




223. Mein Heiland nimmt die Sünder an. (278.)

Würtemberg. Mel. (Stuttgart 1744.)

{ Mein Hei-land nimmt die Sün-der an, Die un-ter ih-rer Last der Sün-den
{ Kein Mensch, kein En-gel trö-sten kann, Die nir-gend Ruh und Ret-tung fin-den.

Den selbst die wei-te Welt zu-klein, Die sich und Gott ein Gräu-el sein; Den Mo-ses schon den Stab ge-bro-chen Und sie der Höl-le zu-ge-spro-chen, Wird die-se Frei-statt auf-ge-than: Mein Heiland nimmt die Sün-der an.

224. Mein Heiland nimmt die Sünder an. (Zweite Mel.)
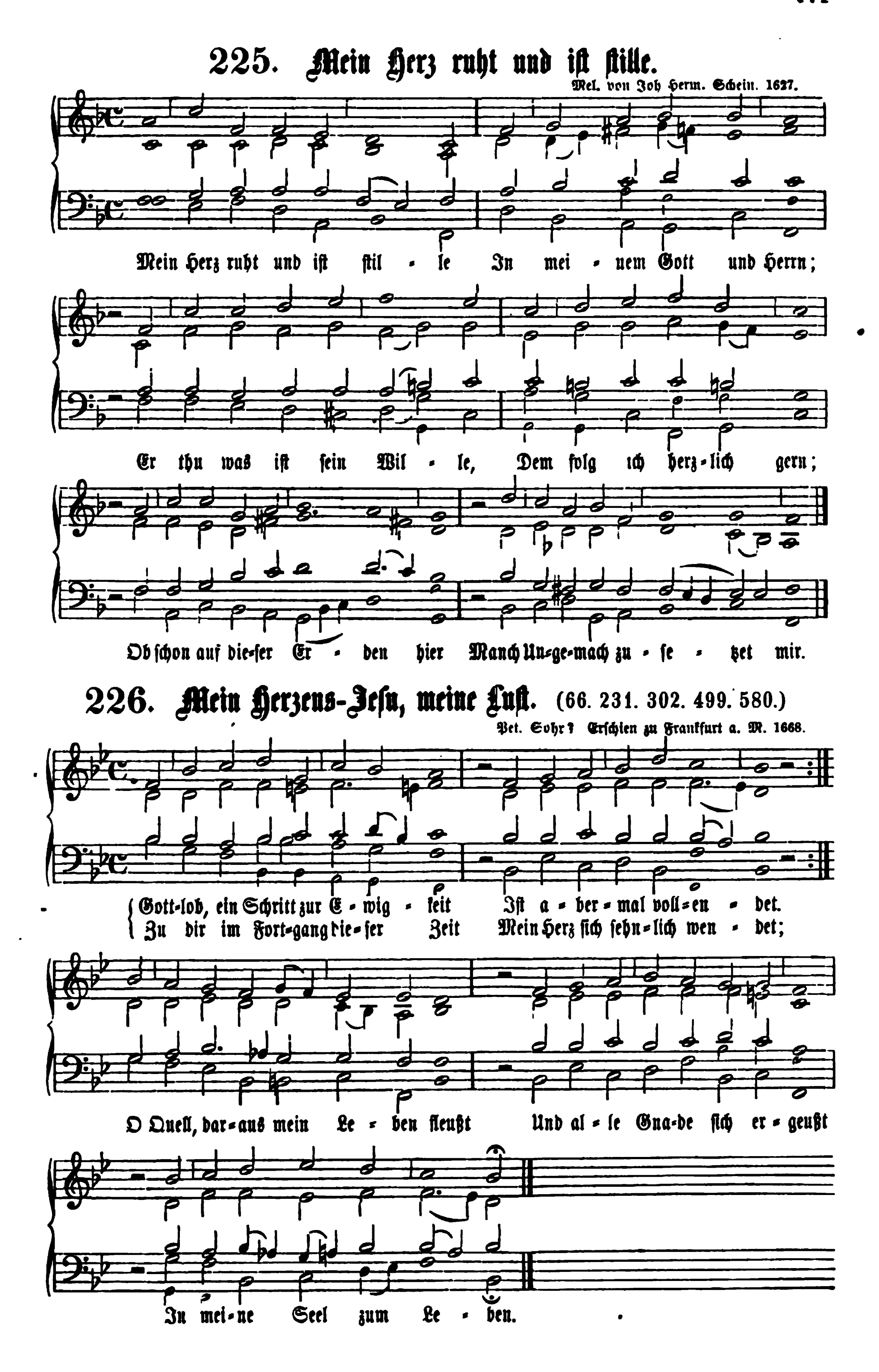


225. Mein Herz ruht und ist stille.

Mel. von Joh Herm. Schein. 1627.

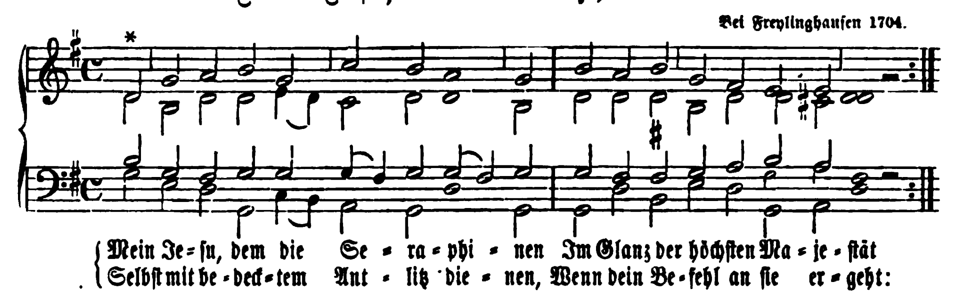
226. Mein Herzens-Jesu, meine Lust. (66. 231. 302. 499. 580.)

Pet. Sohr? Erschien zu Frankfurt a. M. 1668.
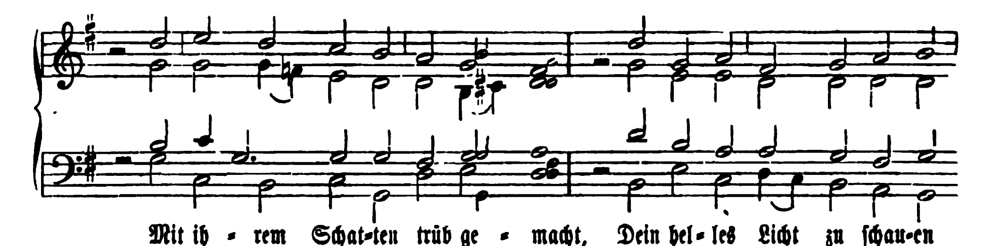


227. Mein Jesu, dem die Seraphinen. (274. 405.)
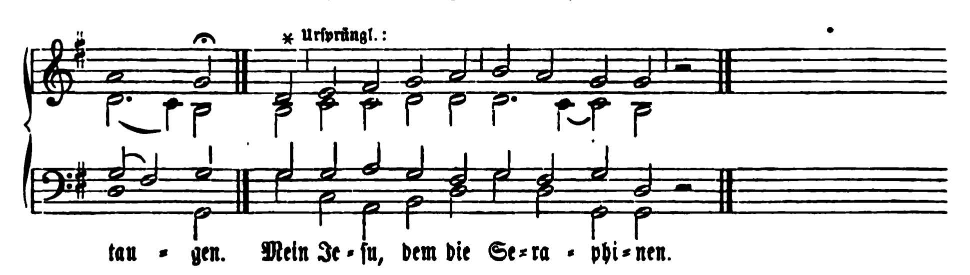
Bei Freylinghausen 1704.



Mein Je-su, dem die Se-ra-phi-nen Im Glanz der höchsten Ma-je-stät
Selbst mit be-deck-tem Ant-litz die-nen, Wenn dein Be-fehl an sie er-geht:



Wie soll-ten blö-de Flei-sches Au-gen, Die der ver-haß-ten Sün-den Nacht



Mit ih-rem Schat-ten trüb ge-macht, Dein hel-les Licht zu schau-en
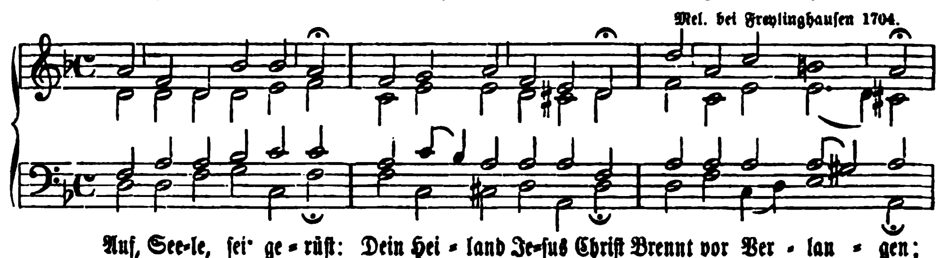
* Ursprüngl.:

tau-gen. Mein Je-su, dem die Se-ra-phi-nen.
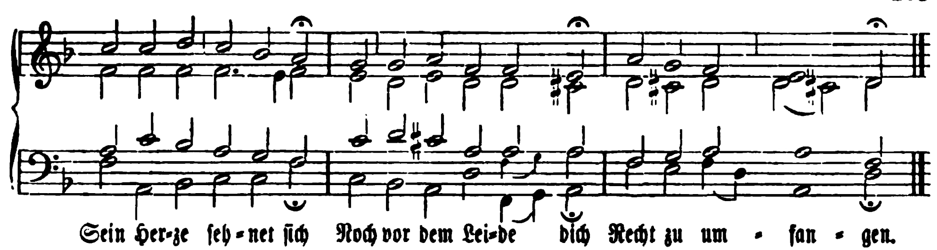
228. Mein Jesu, der du mich.

(Auf, Seele, sei gerüst. Mein Herze, schicke dich.) (Urspr. im ungraden Takt.)

Mel. bei Freylinghausen 1704.



Auf, See-le, sei ge-rüst: Dein Hei-land Je-sus Christ Brennt vor Ver-lan-gen;



229. Mein Salomo, dein freundliches Regieren.

(So ist denn nun die Hütte aufgebauet.) (65. **309.**)

Mel. in Freylinghausens Gesangb. Halle 1714.

Mein Sa - lo - mo, dein freund-li - ches Re - gie - ren Stillt al - les Weh, das

mei - nen Geist be - schwert. Wenn sich zu dir mein blö - des Her - ze kehrt,

So läßt sich bald dein Frie-dens-geist ver - spü - ren. Dein Gna-den-blick zer-

schmel-zet mei - nen Sinn Und nimmt die Furcht und Un - ruh von mir hin.
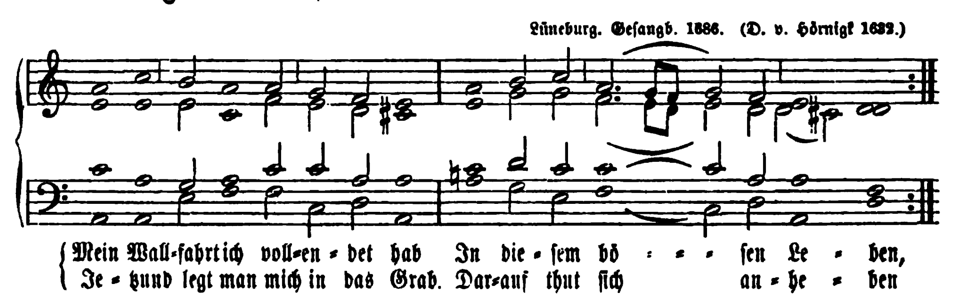
230. Mein Schöpfer, steh mir bei.

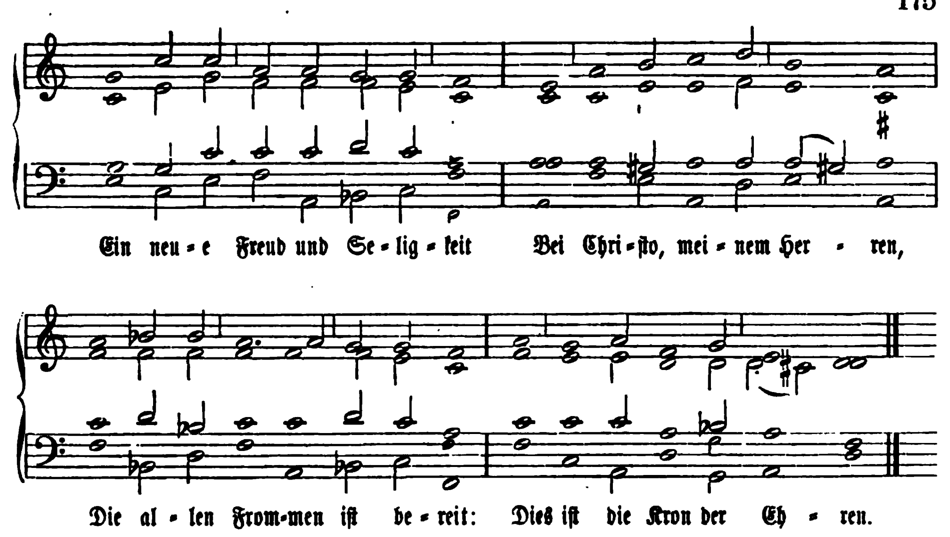
Hannöversche Mel. Um 1730.

Mein Schöpfer, steh mir bei, Sei mei-nes Le-bens Licht!
Dein Au-ge lei-te mich, Bis einst mein Au-ge bricht!
Hier leg ich Herz und Glie-der Vor dir zum Op-fer nie-der, Und wid-me mei-ne Kräf-te Für dich und dein Ge-schäf-te; Du willst ja, daß ich dei-ne sei; Drum, Schöp-fer, steh mir bei!

231. Mein Wallfahrt ich vollendet hab. (S. Was mein Gott will ꝛc.)

Lüneburg. Gesangb. 1686. (D. v. Hörnigk 1632.)





232. a. Mit Fried und Freud ich fahr dahin. (69.)

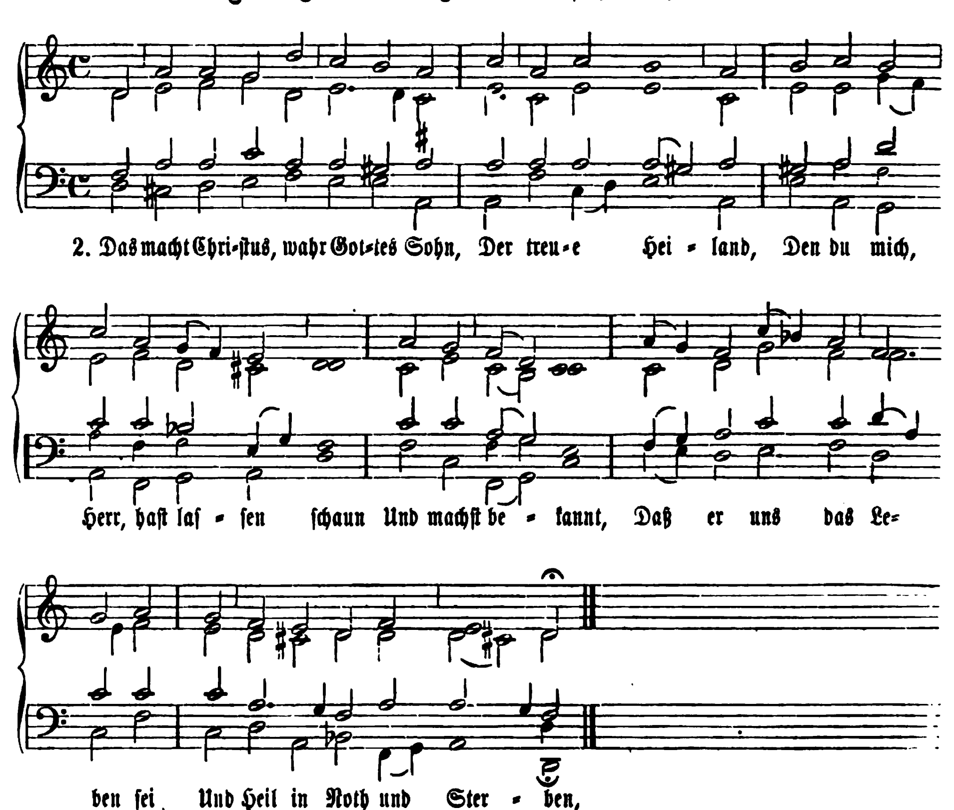
Mel. bei J. Walter 1524.

Mit Fried und Freud ich fahr da - hin In Got-tes Wil - len; Ge - trost

ist mir mein Herz und Sinn, Sanft und stil - - le, Wie Gott mir
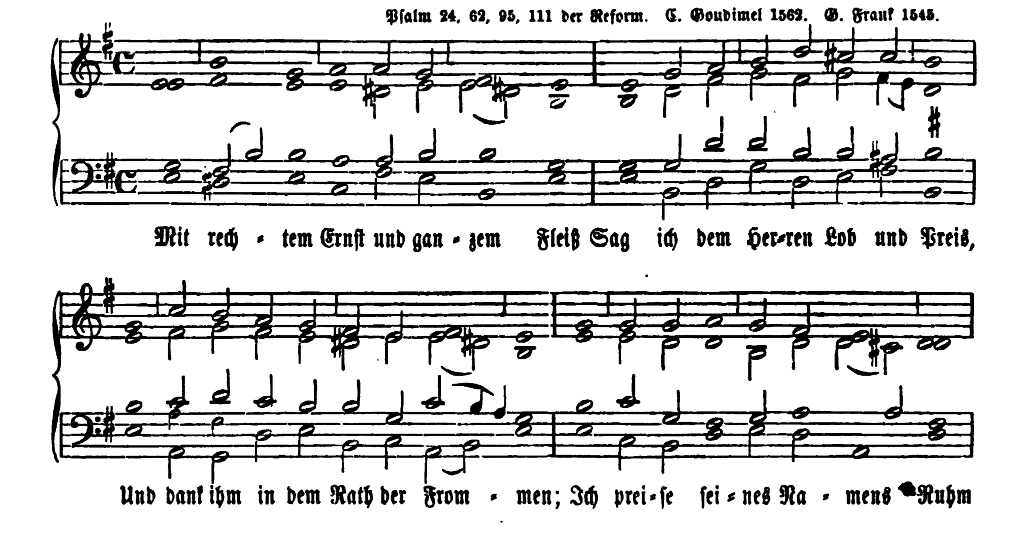
ver - hei - ßen hat, Der Tod ist mein Schlaf wor - - den.

232. b. Mit Fried und Freud ich fahr dahin. (Neuere Form.)
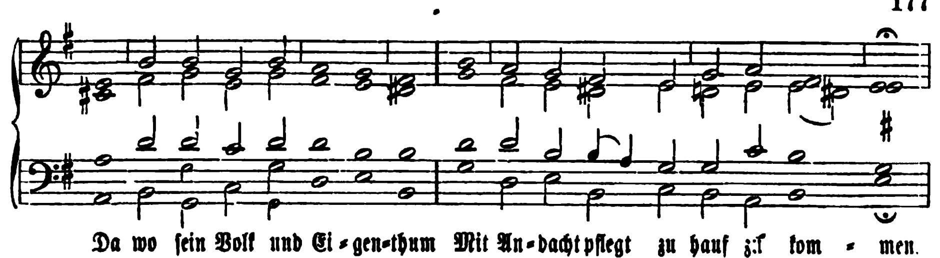


233. a. Mit rechtem Ernst und ganzem Fleiß.
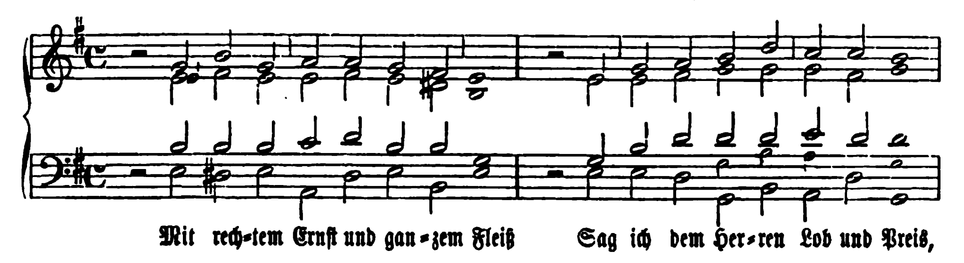
Psalm 24, 62, 95, 111 der Reform. C. Goudimel 1562. G. Frank 1545.
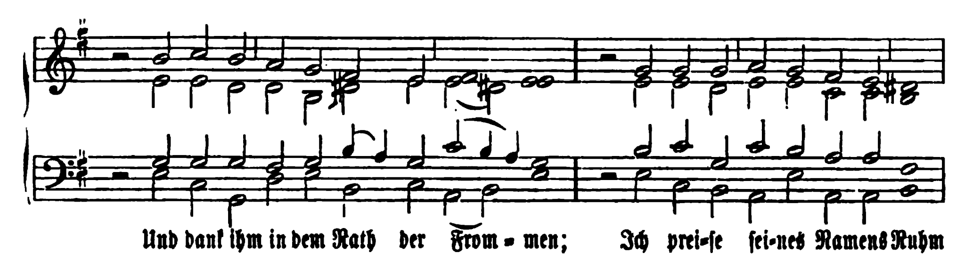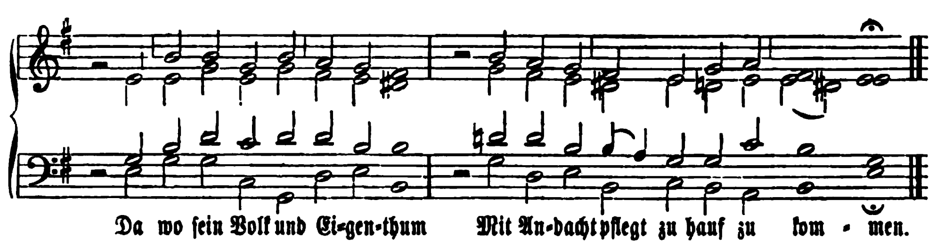






233. b. Mit rechtem Ernst und ganzem Fleiß. (Neuere Form.)

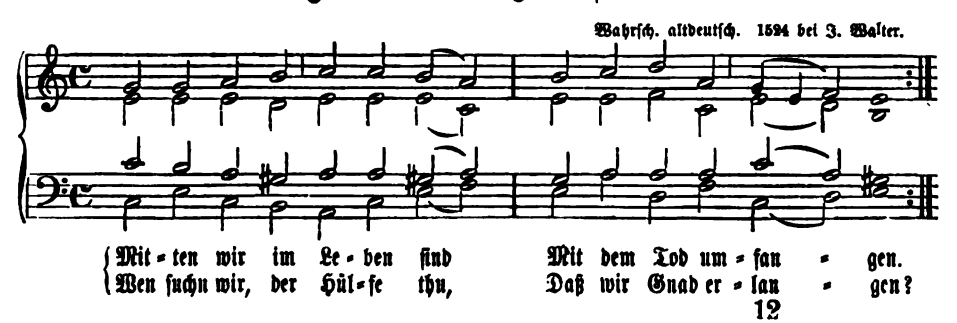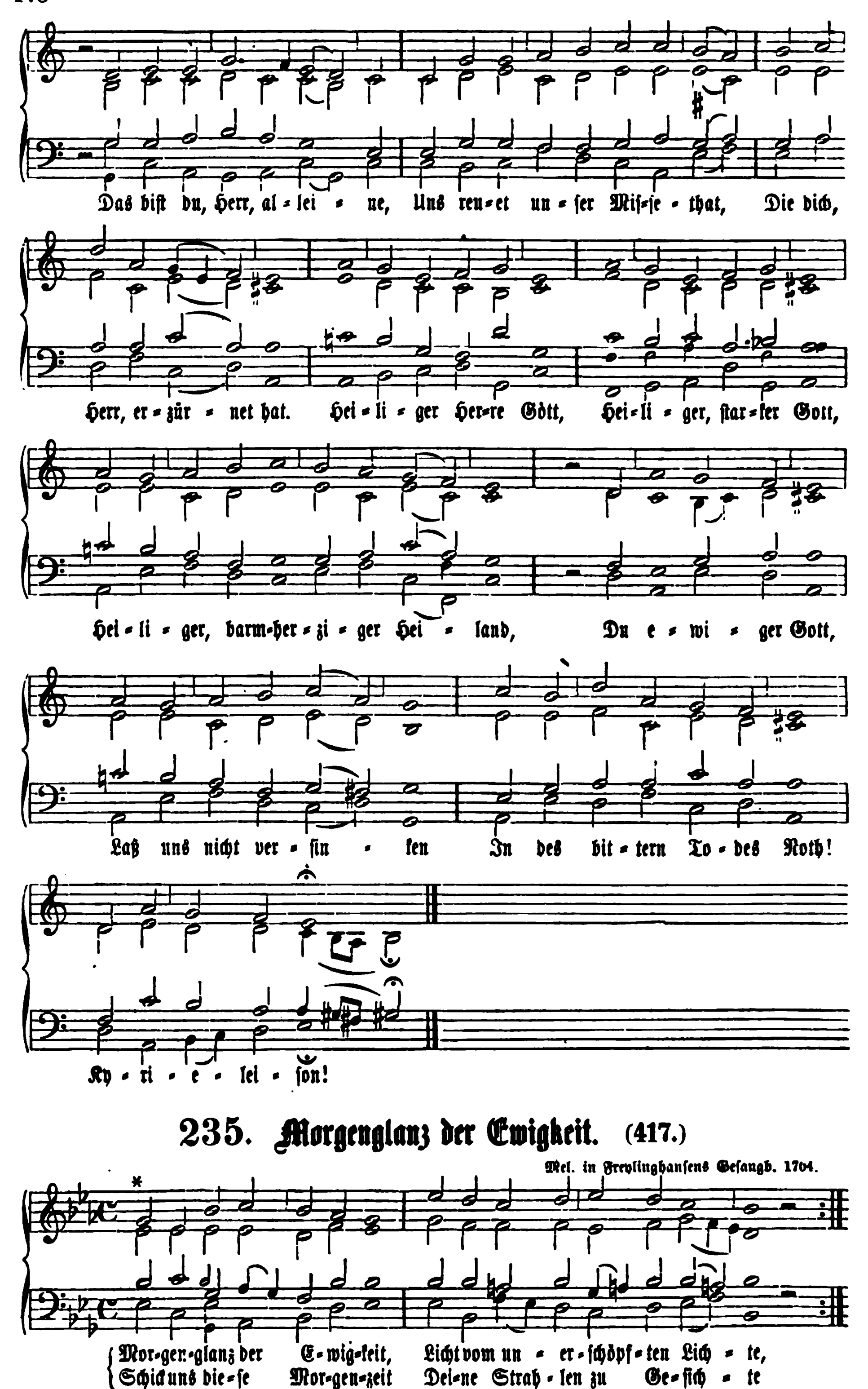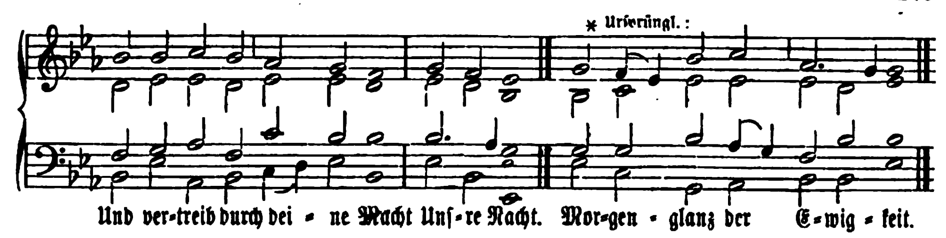






234. Mitten wir im Leben sind. (554.)

Wahrsch. altdeutsch. 1524 bei J. Walter.
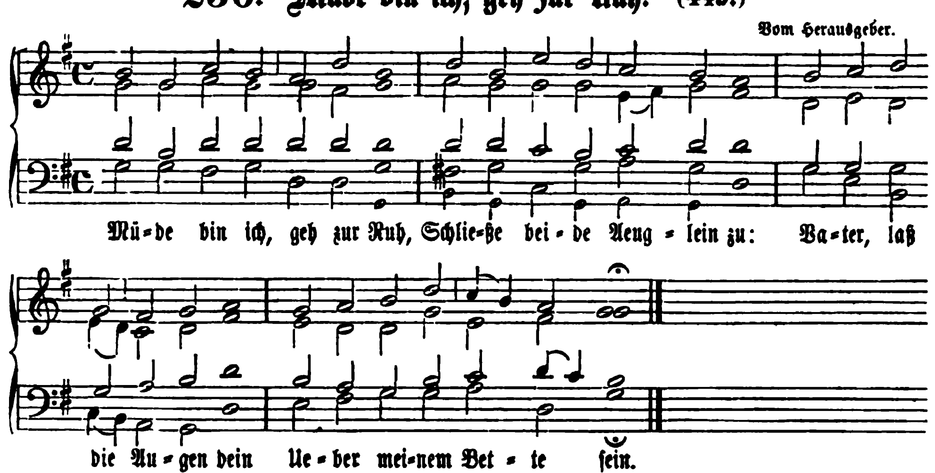



Das bist du, Herr, al = lei = ne, Uns reu=et un = ser Mis=se = that, Die dich,
Herr, er = zür = net hat. Hei = li = ger Her=re Gott, Hei=li = ger, star=ker Gott,
Hei = li = ger, barm=her = zi = ger Hei = land, Du e = wi = ger Gott,
Laß uns nicht ver = sin = ken In des bit = tern To = des Noth!
Ky = ri = e = lei = son!
235. Morgenglanz der Ewigkeit. (417.)
Mel. in Freylinghausens Gesangb. 1704.
Mor=gen=glanz der E=wig=keit, Licht vom un = er = schöpf = ten Lich = te,
Schick uns die=se Mor=gen=zeit Dei=ne Strah = len zu Ge=sich = te





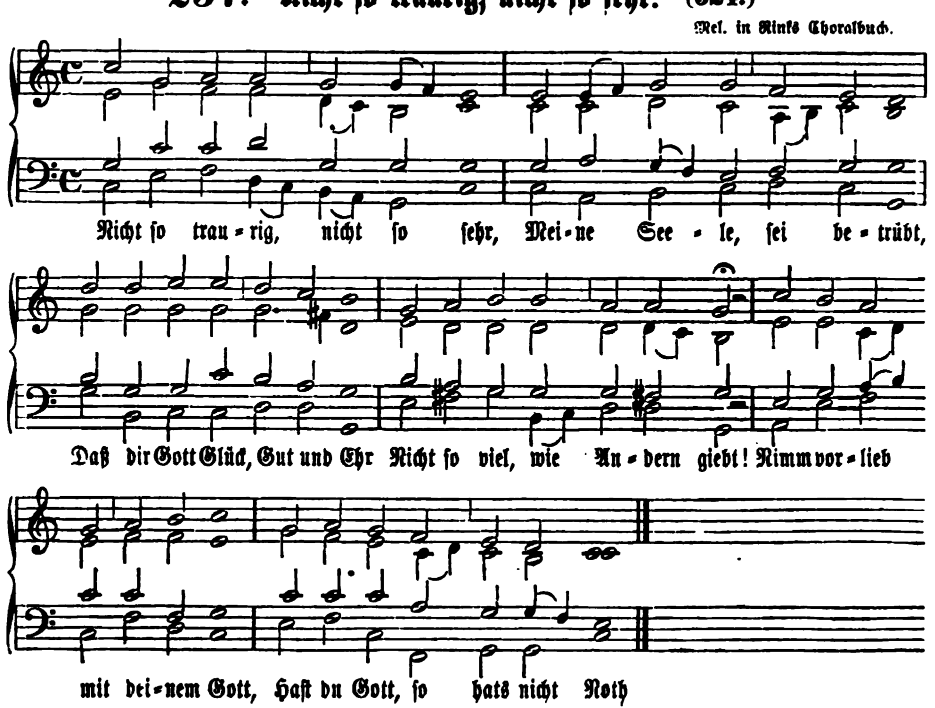
236. Müde bin ich, geh zur Ruh. (449.)

Vom Herausgeber.
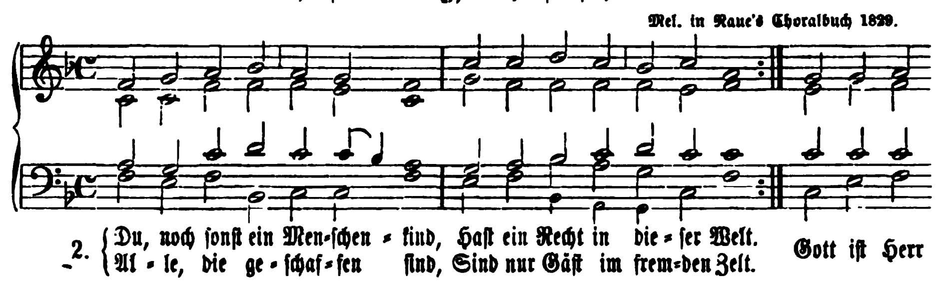


237. Nicht so traurig, nicht so sehr. (524.)
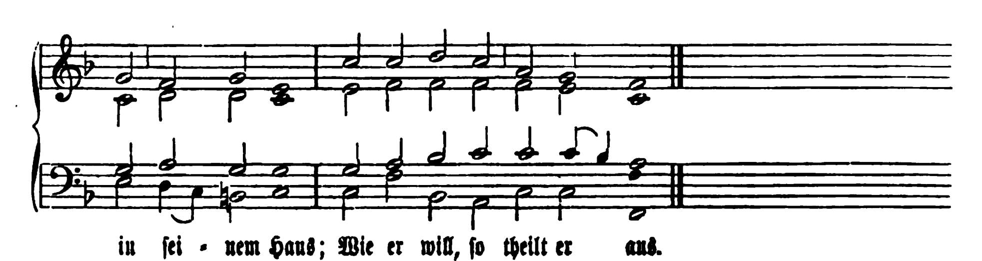
Mel. in Rinks Choralbuch.



238. Nicht so traurig, nicht so sehr. (Zweite Mel.)
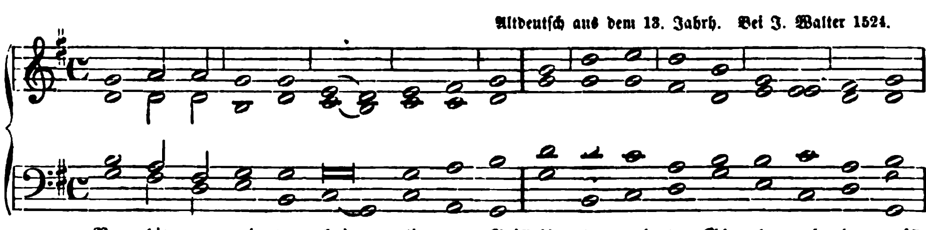
Mel. in Naue's Choralbuch 1829.
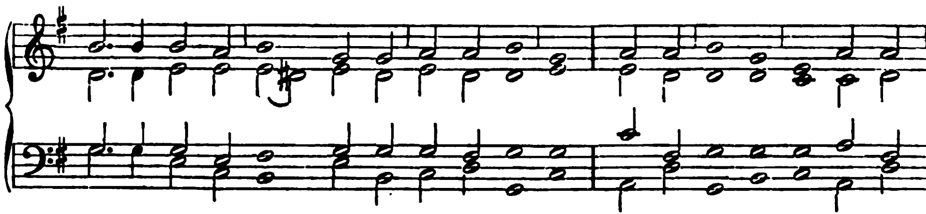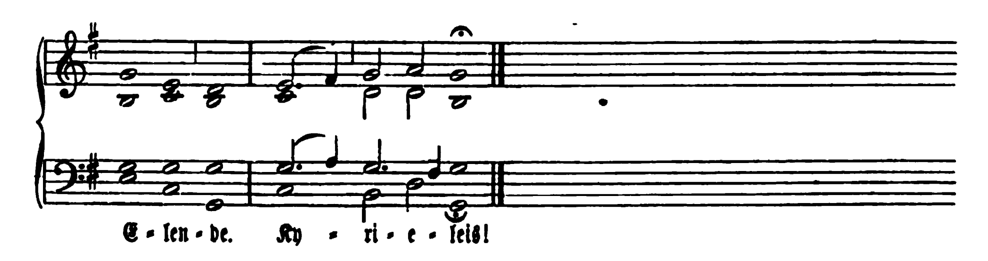




239. a. Nun bitten wir den heiligen Geist. (146. 315. 323.)
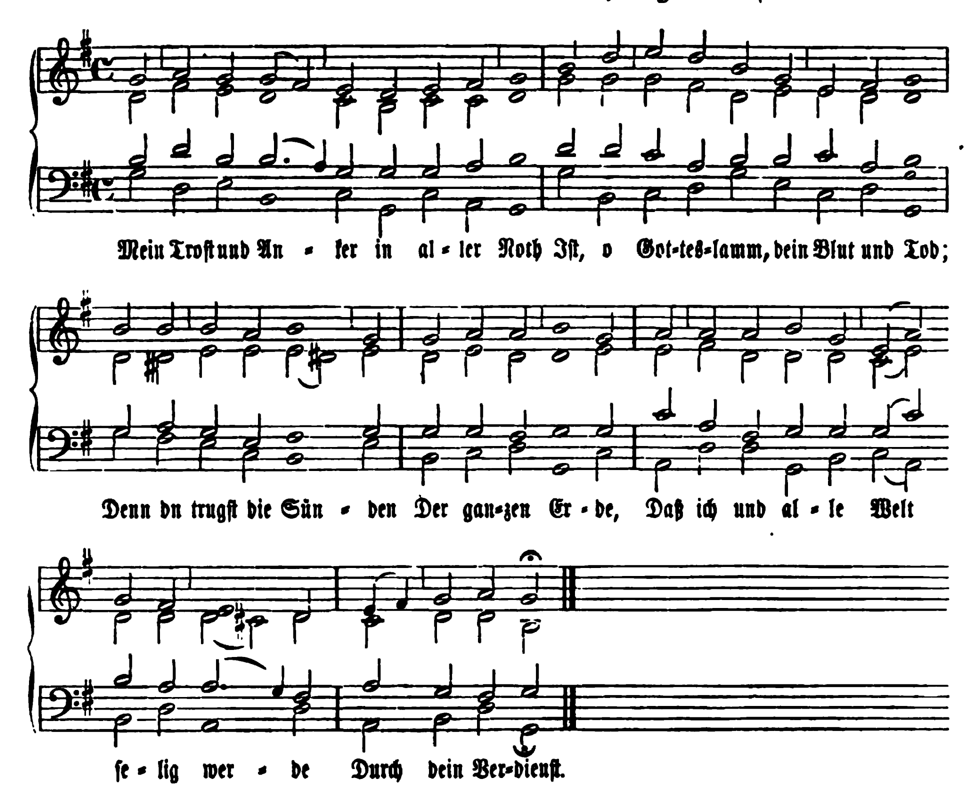
Altdeutsch aus dem 13. Jahrh. Bei J. Walter 1524.
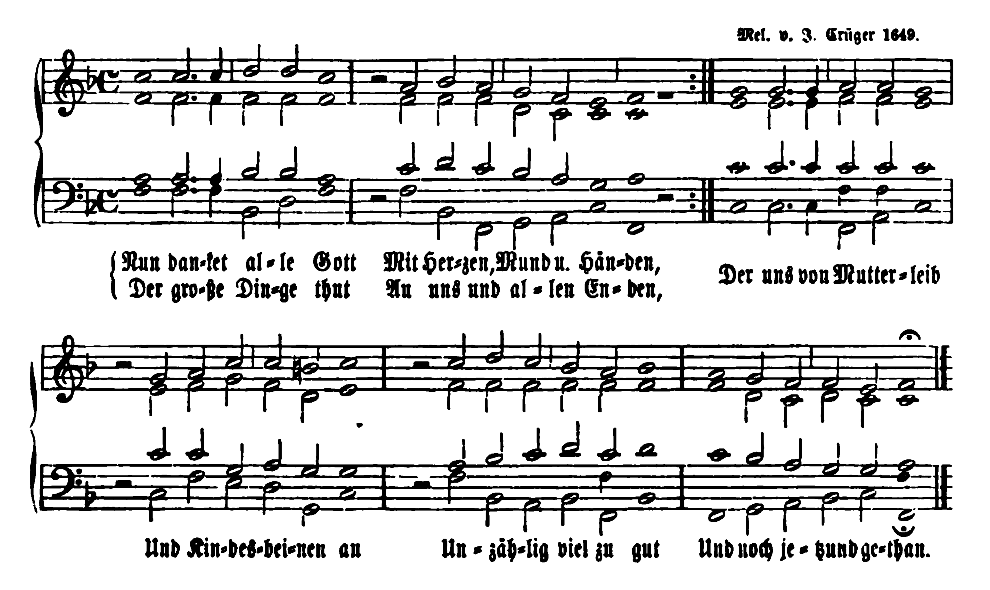






239. b. Nun bitten wir den heiligen Geist.



240. a. Nun danket alle Gott. (366. 375.)

Mel. v. J. Crüger 1649.



240. b. Nun danket alle Gott. (Neuere Form.)
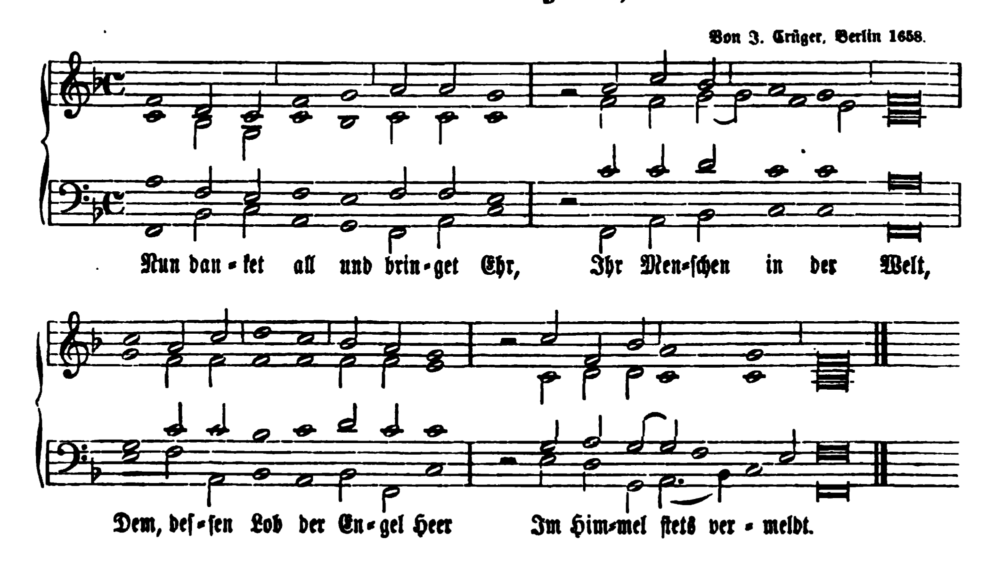
2. { Der e-wig rei-che Gott Woll uns bei un-serm Le-ben
Ein im-mer fröh-lich Herz Und ed-len Frie-den ge-ben, } Und uns

in sei-ner Gnad Er-hal-ten fort und fort Und uns aus al-ler Noth
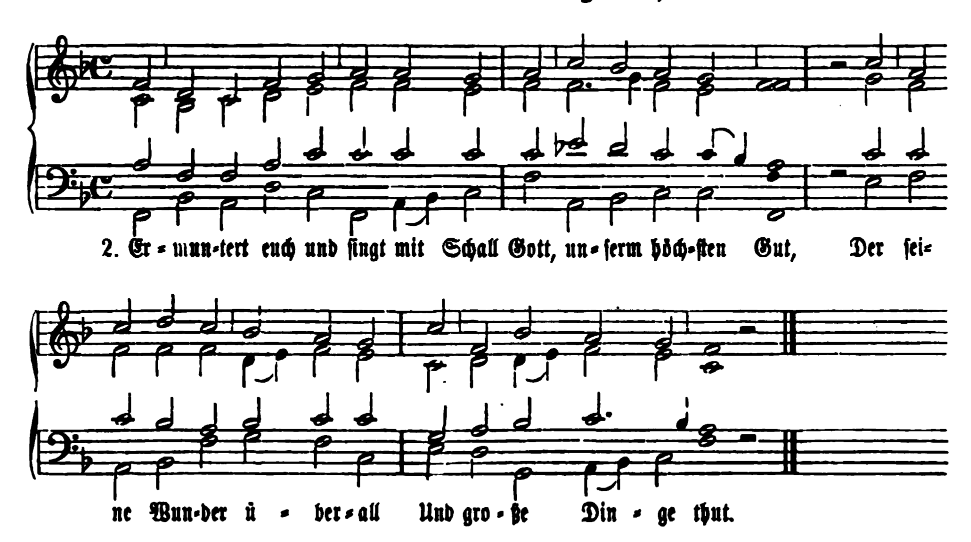
Er-lö-sen hier und dort.

241. a. Nun danket all und bringet Ehr. (368. 370. 421. 469.)

Von J. Crüger, Berlin 1658.



241. b Nun danket all und bringet Ehr. (Neuere Form.)



242. Nun freut euch, lieben Christen g'mein.

(19. 41. 71. 119. 122. 132. 271. 429. 542.)

Mel. 1524 zu Wittenberg.

Nun freut euch, lie = ben Chri = sten gmein, Und laßt uns fröh=lich sprin = gen,
Daß wir ge = trost und all in ein Mit Lust und Lie = be sin = gen.
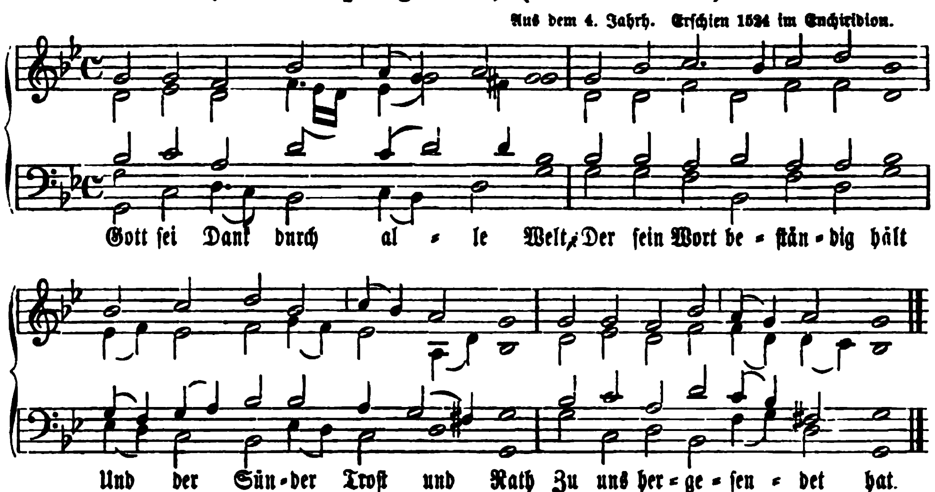
Was Gott an uns ge = wen=det hat, Und sei = ne sü = ße Wun=der=that;

Gar theur hat ers er = wor = ben. Gar theur hat ers er = wor = ben.

243. Nun komm der Heiden Heiland.

(Veni redemptor gentium.) (18. 29. 190. 599.)
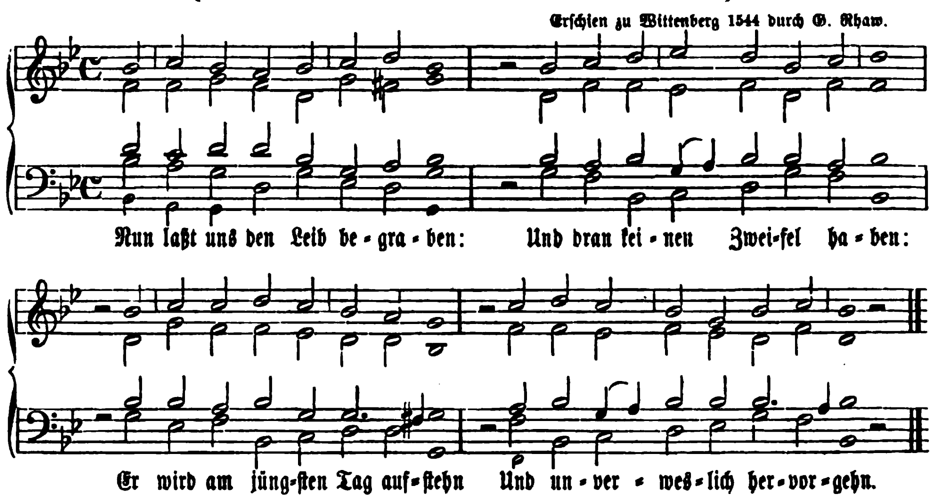
Aus dem 4. Jahrh. Erschien 1524 im Enchiridion.



*244. Nun laßt uns den Leib begraben.

(95. 349. 435. 470. 589. 592 594. 595. 603. 604.)
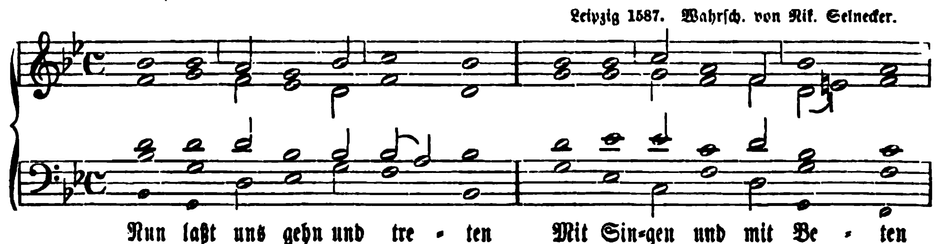
Erschien zu Wittenberg 1544 durch G. Rhaw.
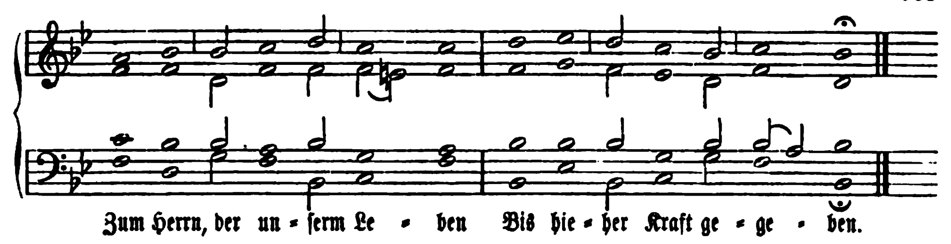


245. a. Nun laßt uns Gott dem Herren.
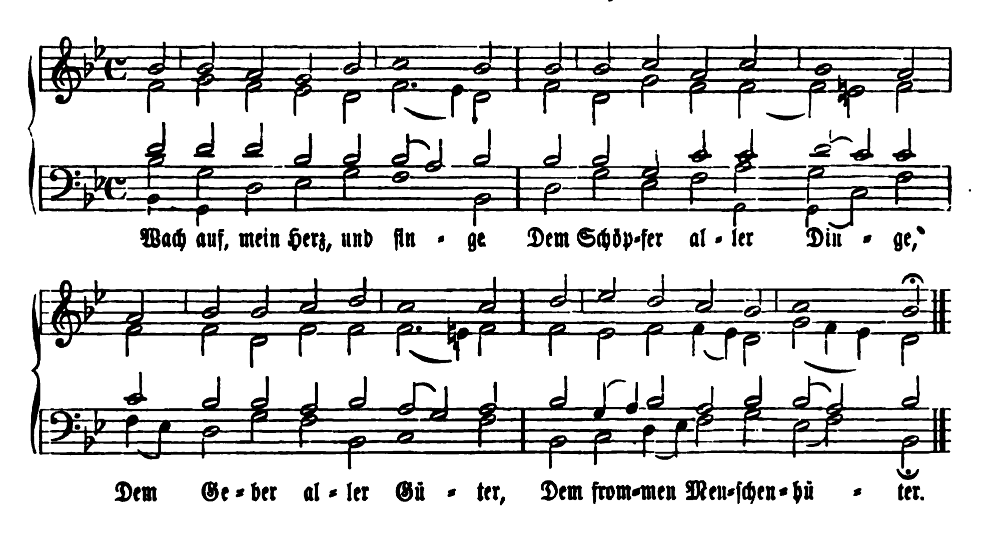
(Wach auf mein Herz und singe.) (62. 239. 308. 416. 428. 584.)

Leipzig 1587. Wahrsch. von Nik. Selnecker.
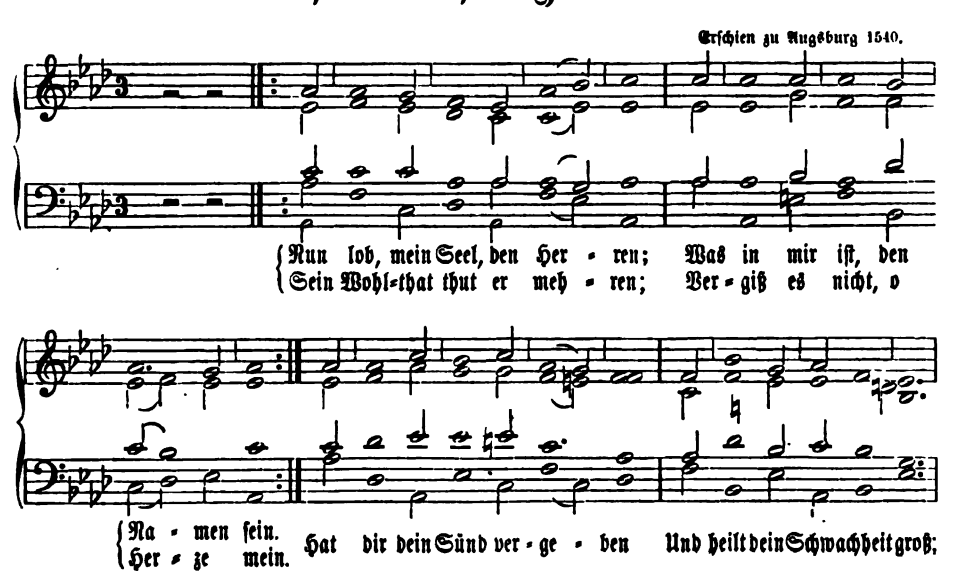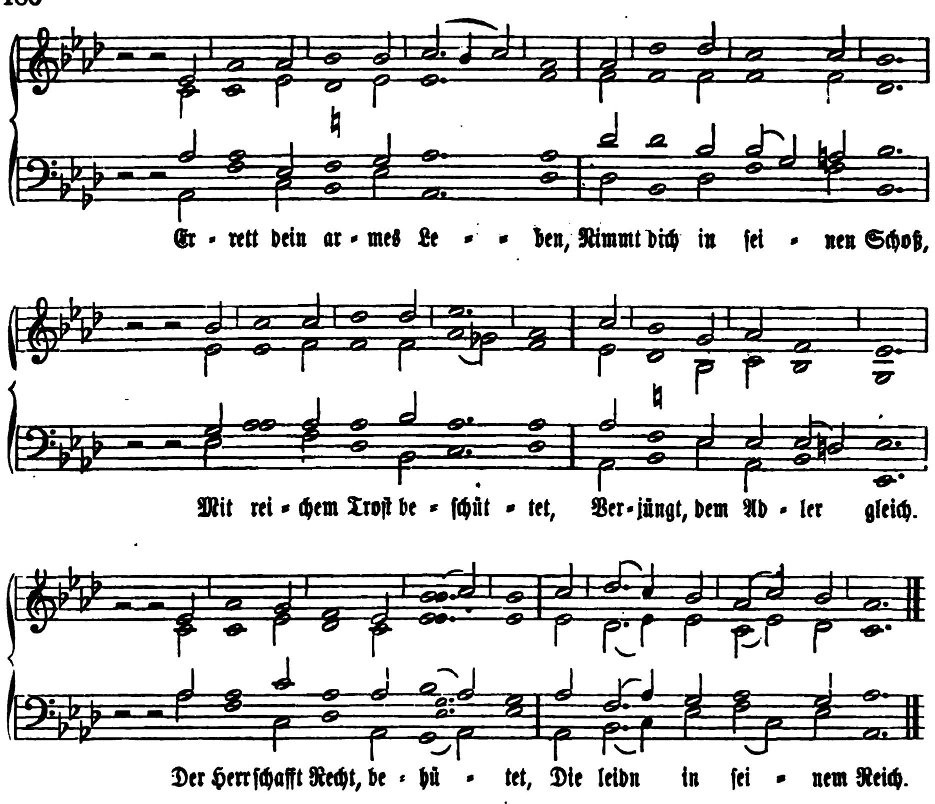




245. b. Nun laßt uns Gott dem Herren. (Neuere Form.)

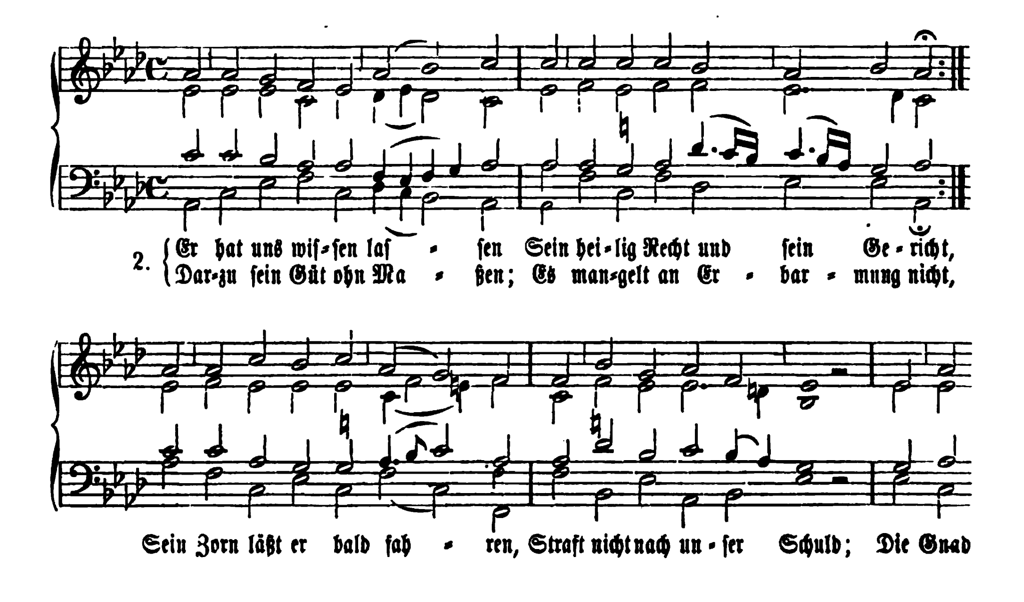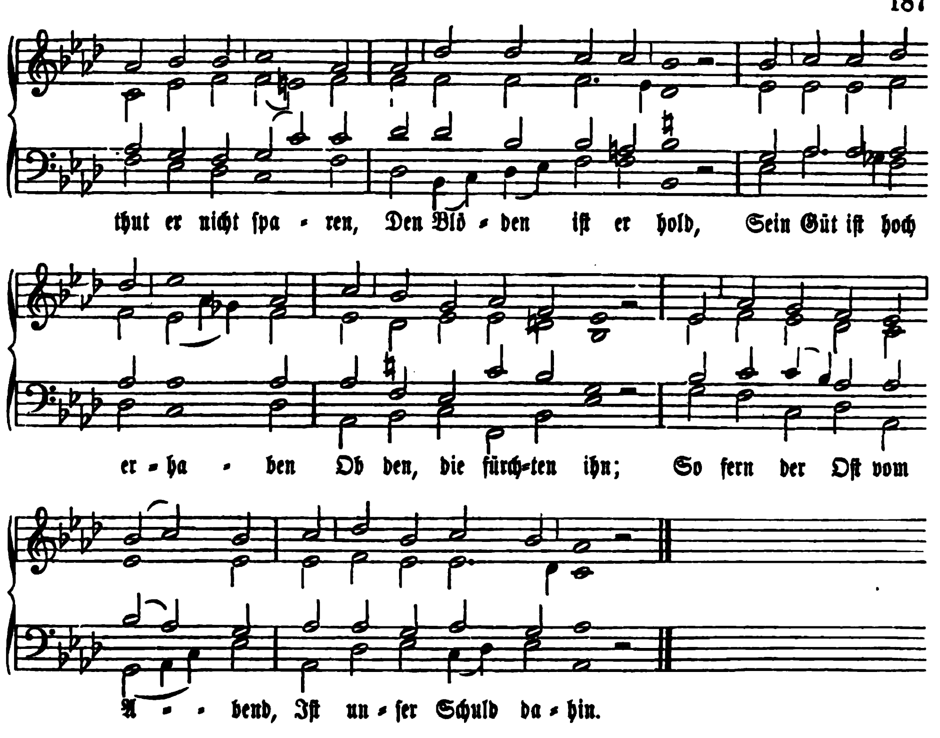


246. a. Nun lob, mein Seel, den Herren. (364. 118. 367. 394.)





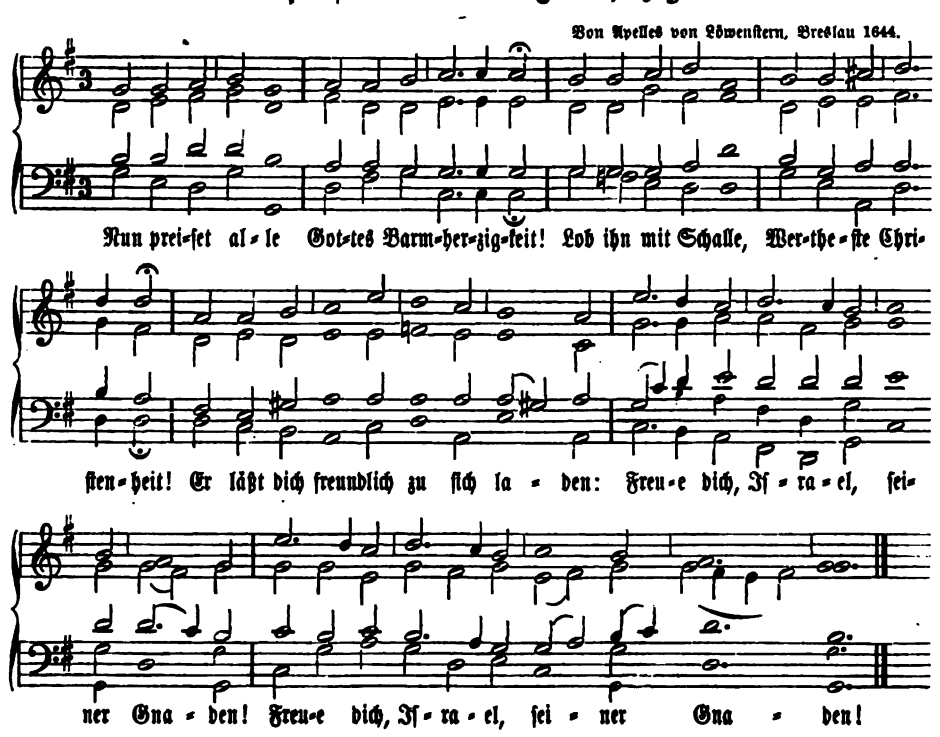
246. b. Nun lob, mein Seel, den Herren. (Neuere Form.)
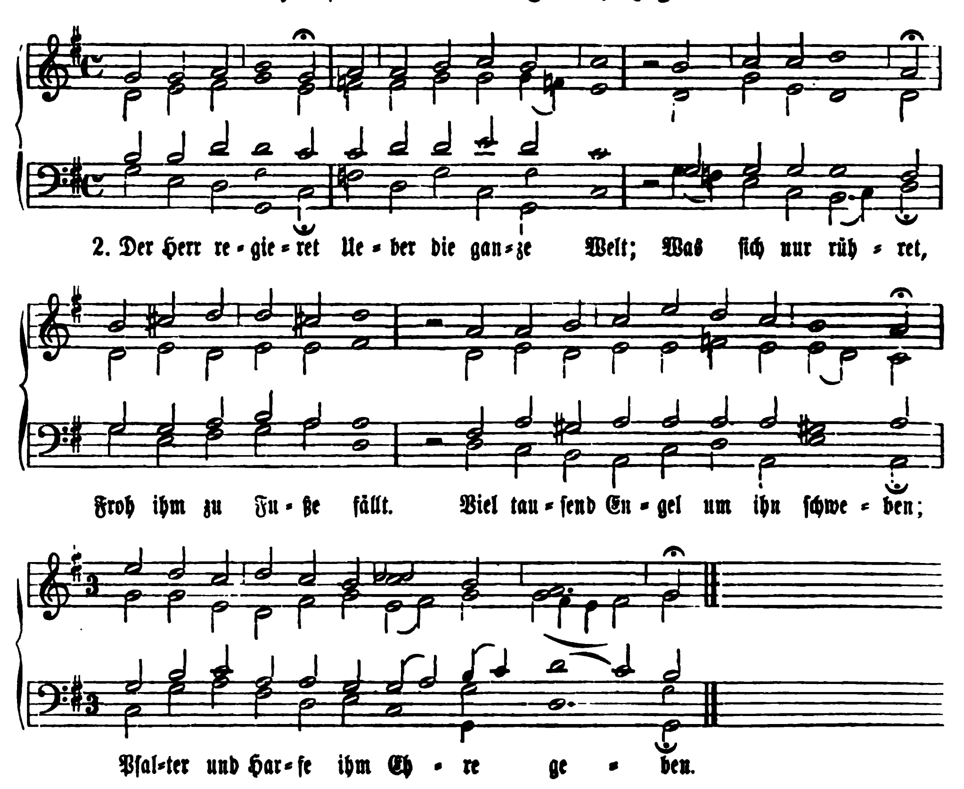




247. a. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit. (365. 637.)

Von Apelles von Löwenstern, Breslau 1644.
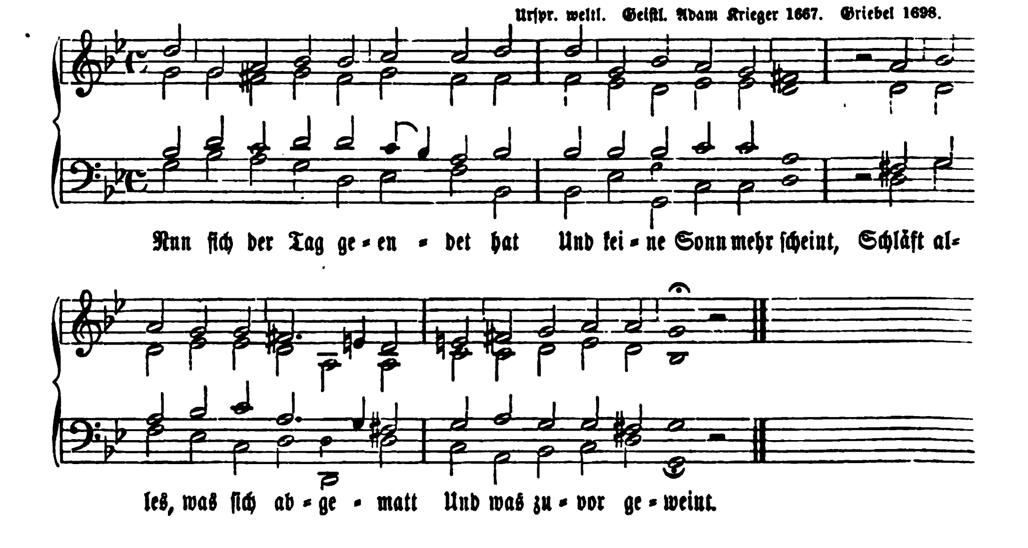


247. b. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit. (Neuere Form.)
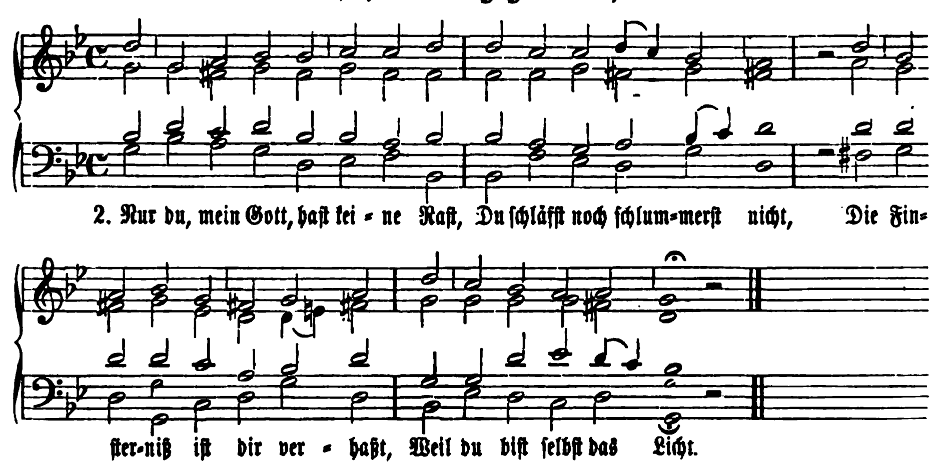


248. a. Nun sich der Tag geendet hat. (259. 442. 597.)

Urspr. weltl. Geistl. Adam Krieger 1667. Griebel 1698.



248. b. Nun sich der Tag geendet hat. (Neuere Form.)



249. a. Nun singet und seid froh. (In dulci jubilo.) (43.)

Deutsch. Wahrsch. im 15. Jahrh. Evang. Kirche 1535.
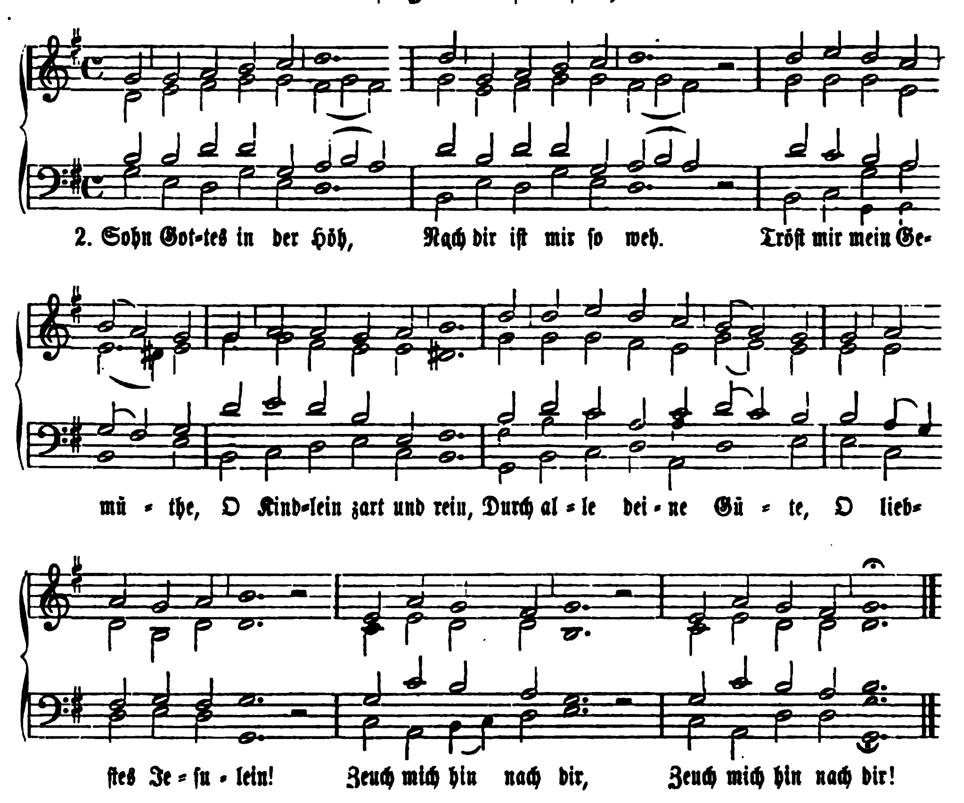
Nun sin - get und seid froh, Jauchzt al - le und sagt so:

Un - sers Her - zens Won - ne Liegt in der Krip-pen bloß Und leuch-tet

als die Son - ne In sei - ner Mut-ter Schoß. Du bist A

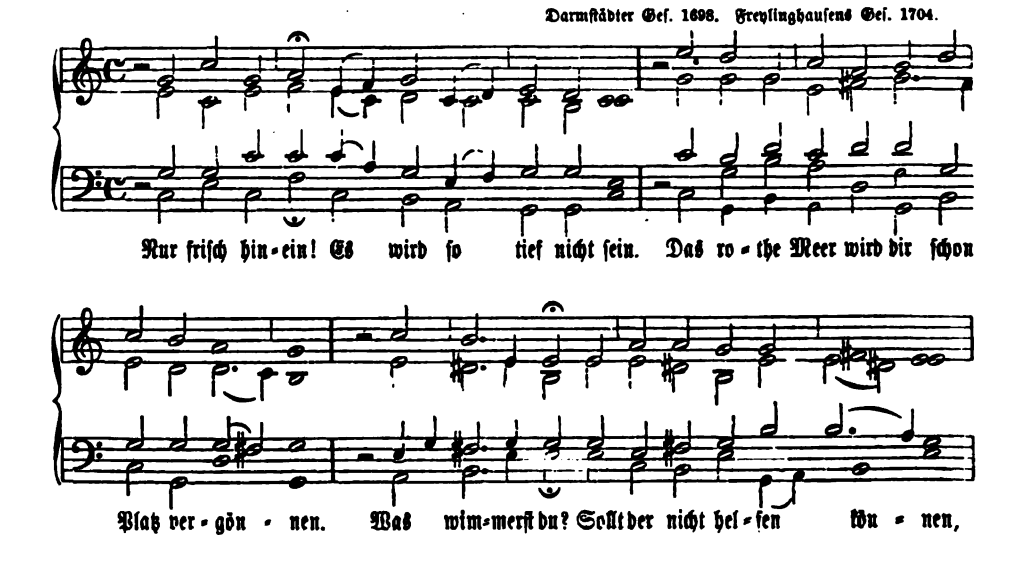
und O! Du bist A und O!
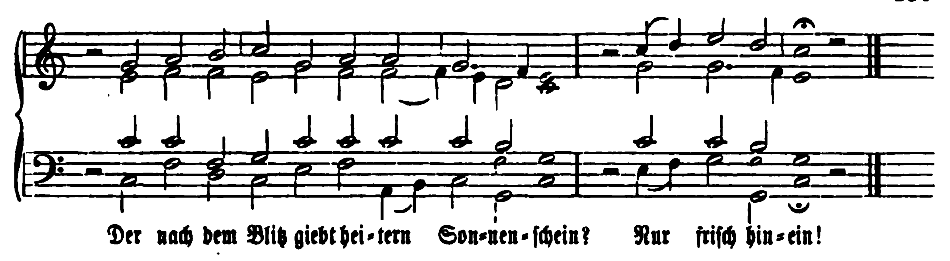
249. b. Nun singet und seid froh. (Neuere Form.)



250. Nur frisch hinein, es wird so tief nicht sein. (534.)
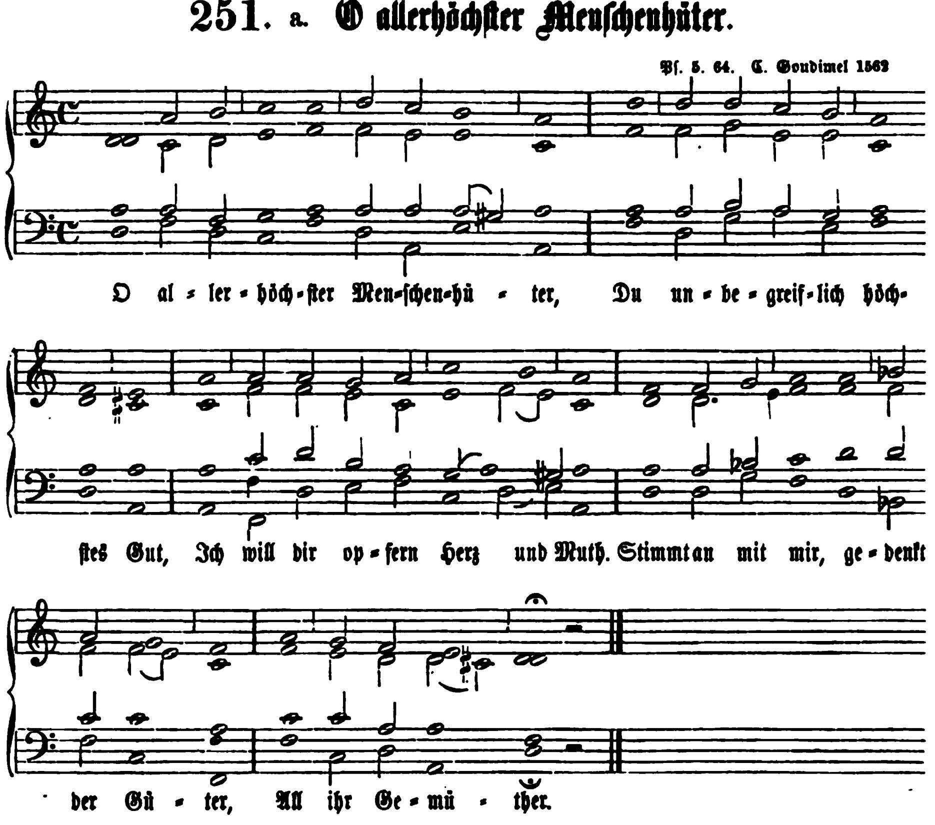
Darmstädter Ges. 1698. Freylinghausens Ges. 1704.
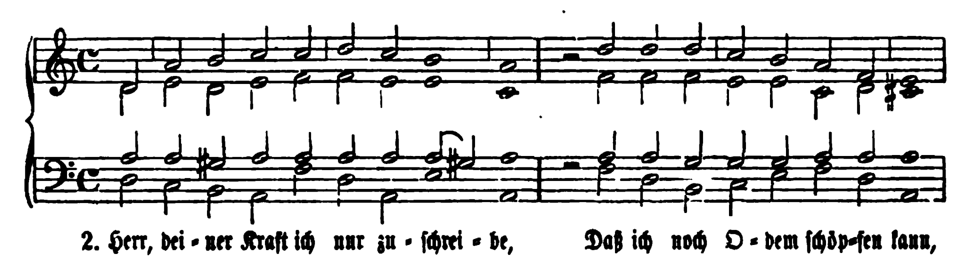




251. a. O allerhöchster Menschenhüter.

Ps. 5. 64. C. Goudimel 1562

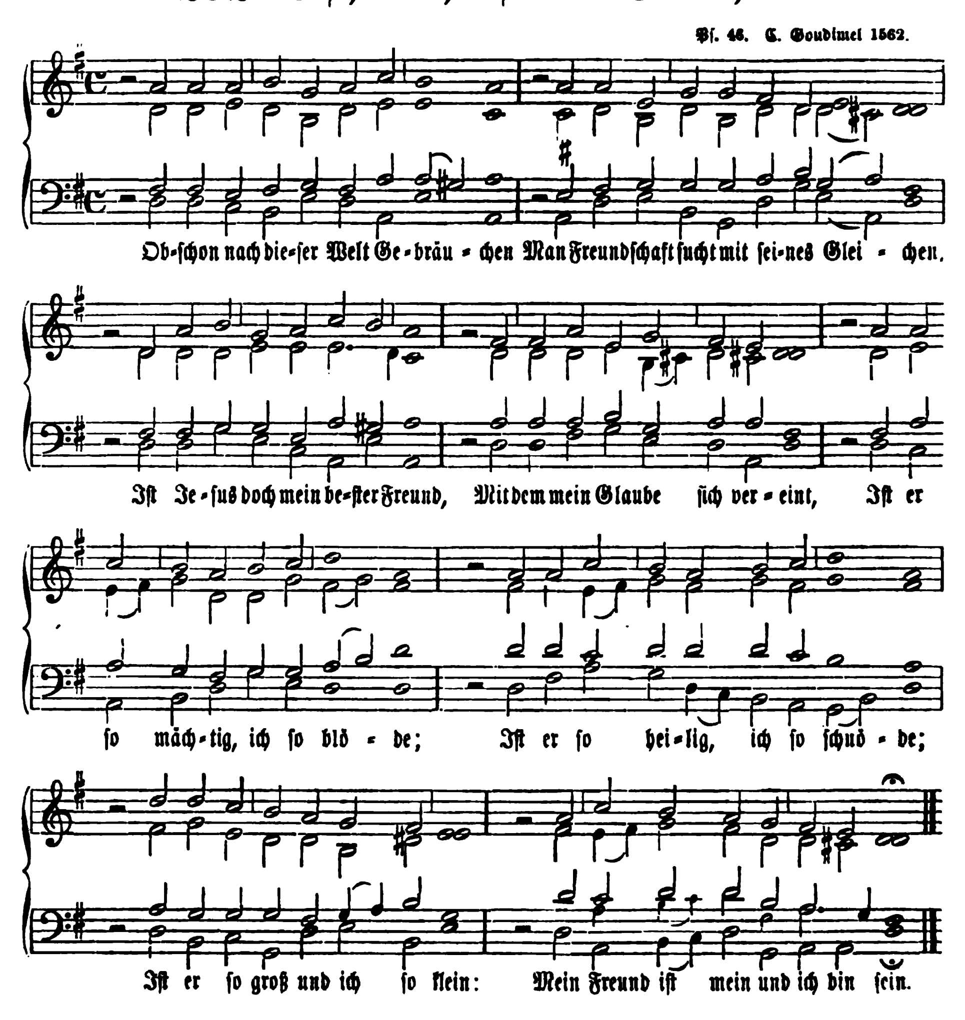


251. b. O allerhöchster Menschenhüter. (Neuere Form.)
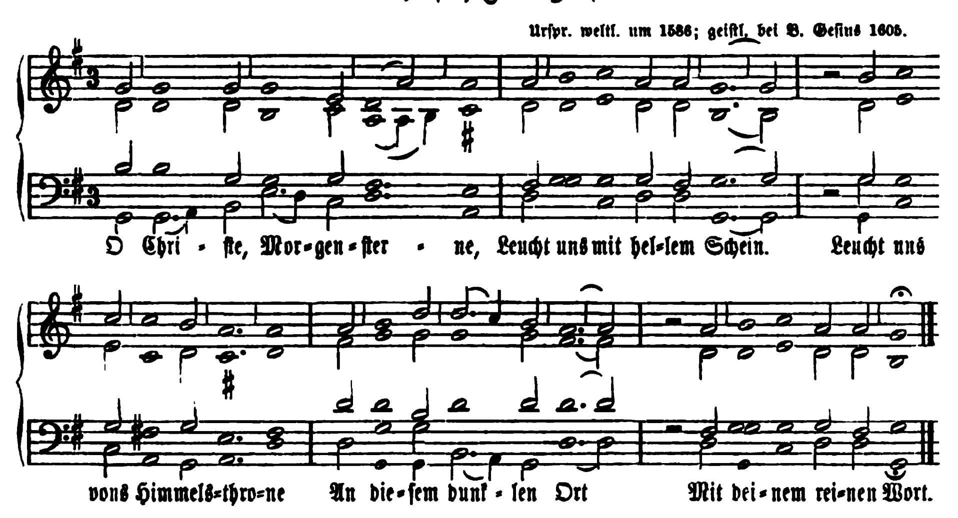


Du nimmst dich gnä-dig mei-ner an; Du Va-ter-herz, mich nicht ver-trei-be, Heut bei mir blei-be.

252. Obschon nach dieser Welt Gebräuchen.
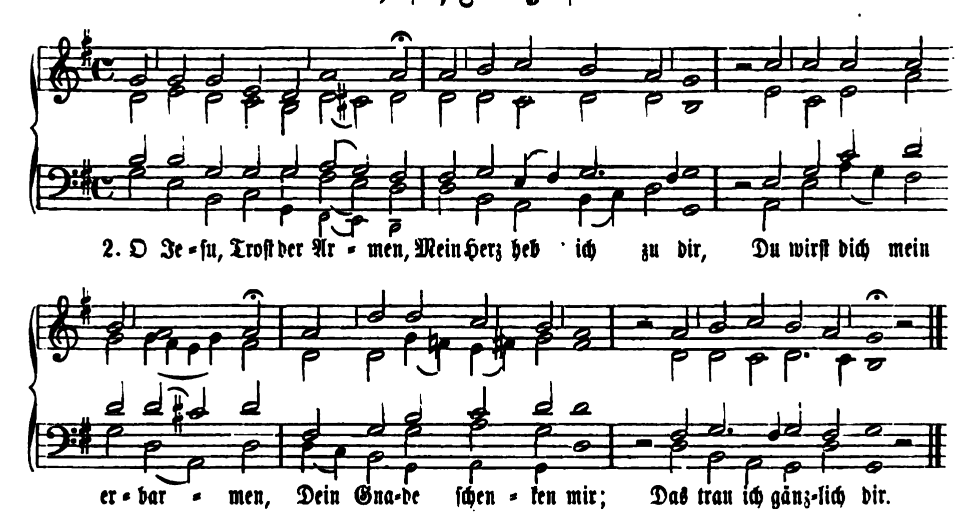


253. a. O Christe, Morgensterne. (246.)

Urspr. weltl. um 1586; geistl. bei B. Gesius 1605.
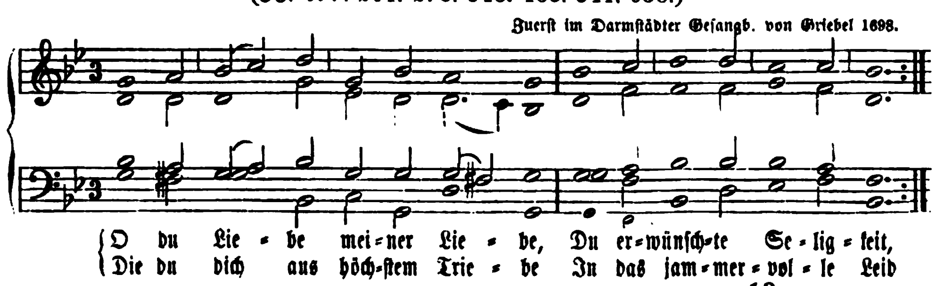


253. b. O Christe, Morgensterne. (Neuere Form.)
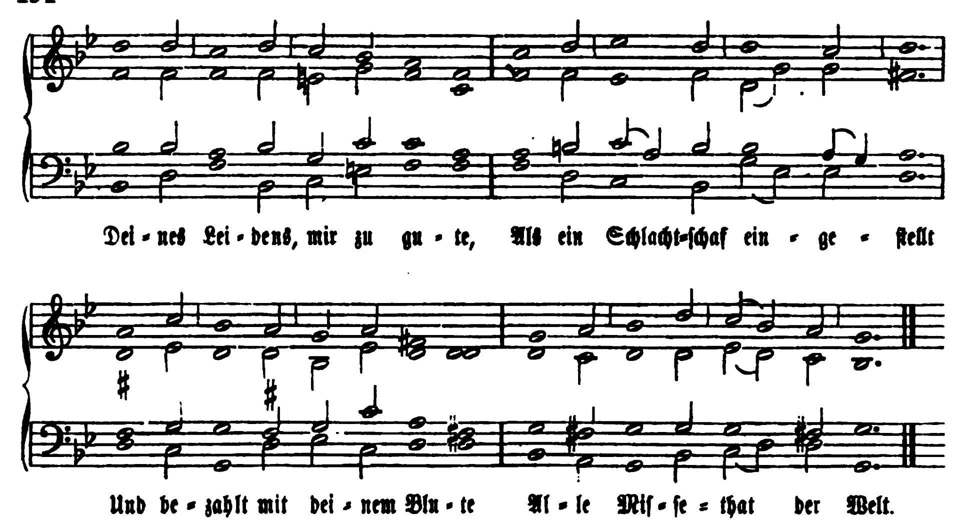


254. a. O du Liebe meiner Liebe.

(96. 177. 201. 273. 348. 483. 541. 638.)

Zuerst im Darmstädter Gesangb. von Griebel 1698.





254. b. O du Liebe meiner Liebe. (Neuere Form.)
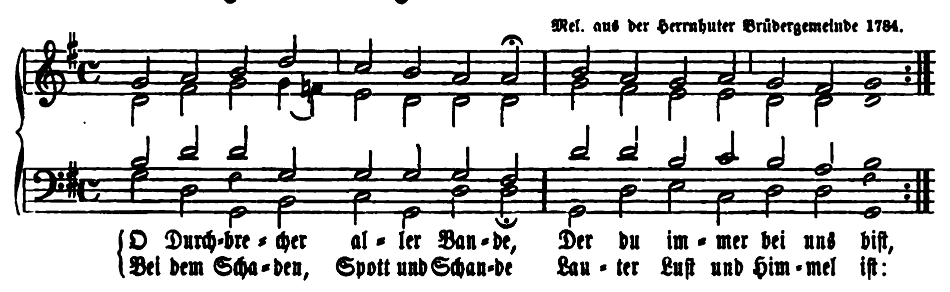
2. { Lie - be, die mit Schweiß und Thrä - nen An dem Oel - berg sich be - trübt;
Lie - be, die mit Blut und Seh - nen Un - auf - hör - lich fest ge - liebt; }
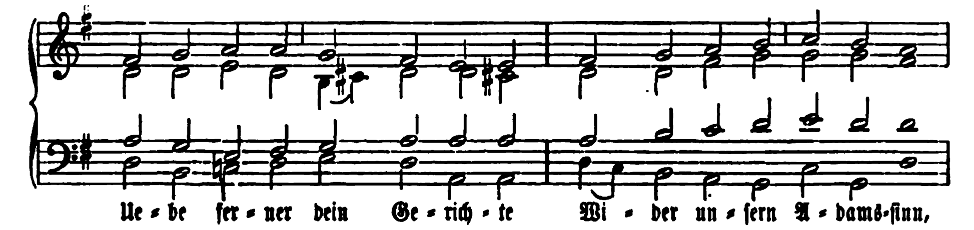
Lie - be, die mit al - lem Wil - len Got - tes Zorn und Ei - fer trägt:

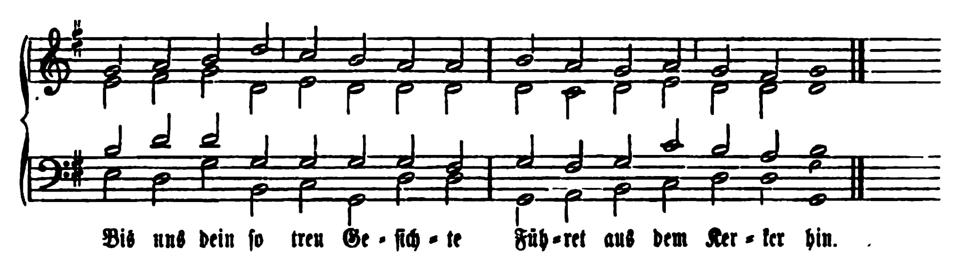
Den, so Nie-mand konn-te stil - len, Hat dein Ster-ben hin - ge - legt.

255. O du Liebe meiner Liebe. (O Durchbrecher aller Bande.) (Zweite Mel.)

Mel. aus der Herrnhuter Brüdergemeinde 1784.
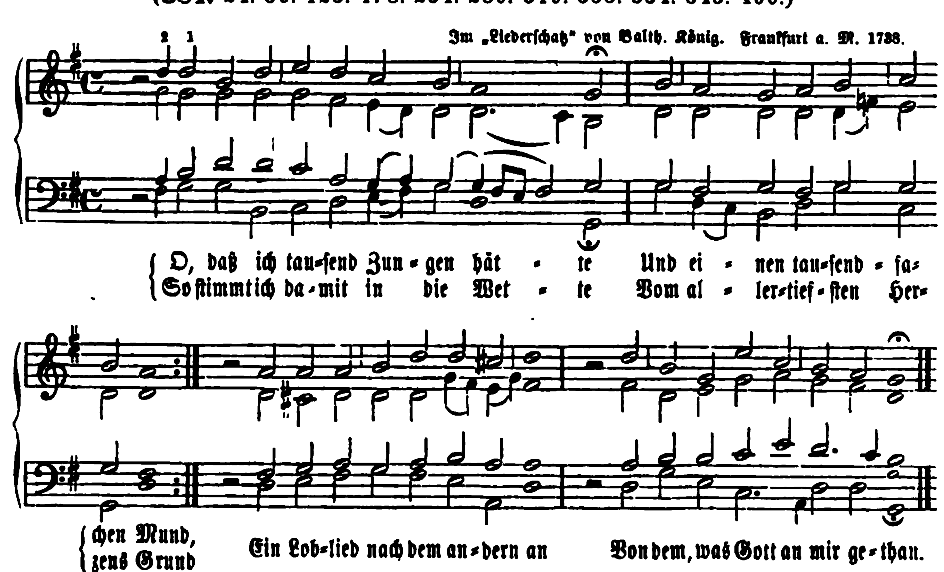






256. O daß ich tausend Zungen hätte. (Ach, sagt mir nichts von Gold und 2c.)

(384. 24. 56. 123. 178. 234. 280. 319. 333. 334. 343. 400.)

Im „Liederschatz" von Balth. König. Frankfurt a. M. 1738.



257. a. O Ewigkeit, du Donnerwort. (622. 419. 478. 618. 627.)

Mel. Joh. Schop 1641, bei J. Crüger 1653.
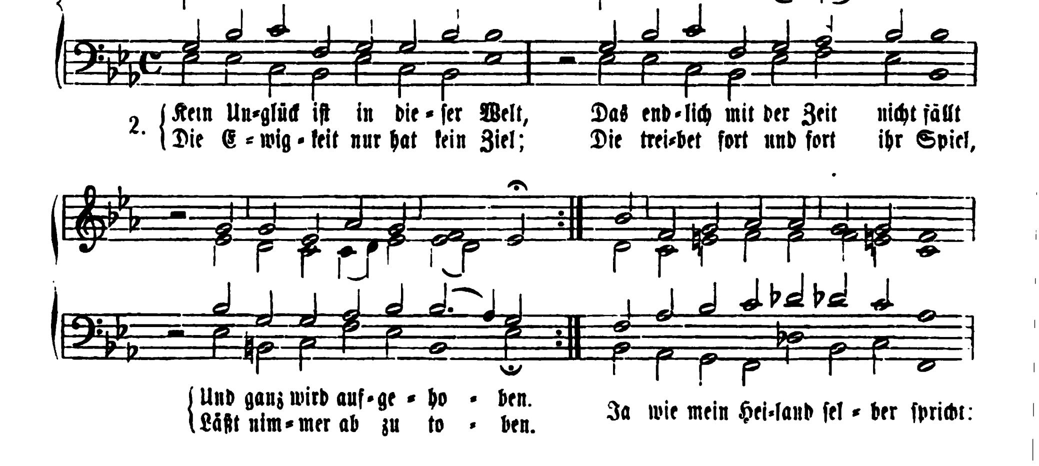
{ O E-wig-keit, du Don-ner-wort! O Schwert, das durch die See-le bohrt!
{ O E-wig-keit, Zeit oh-ne Zeit! Ich weiß vor gro-ßer Trau-rig-keit
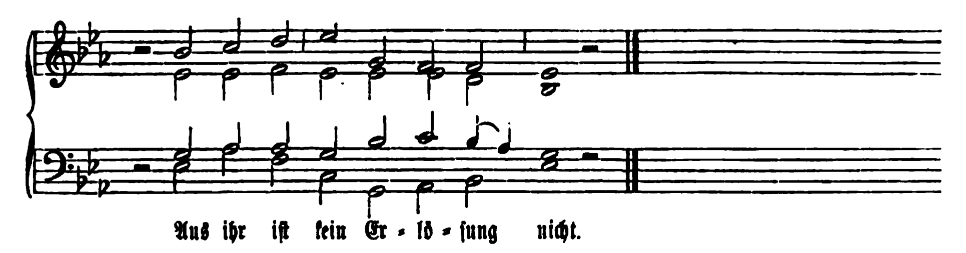
{ O An-fang son-der En-de!
{ Nicht, wo ich mich hin-wen-de.
Mein ganz er-schrock-nes Herz

er-bebt, Daß mir die Zung am Gau-men klebt.

257. b. O Ewigkeit, du Donnerwort. (Neuere Form.)
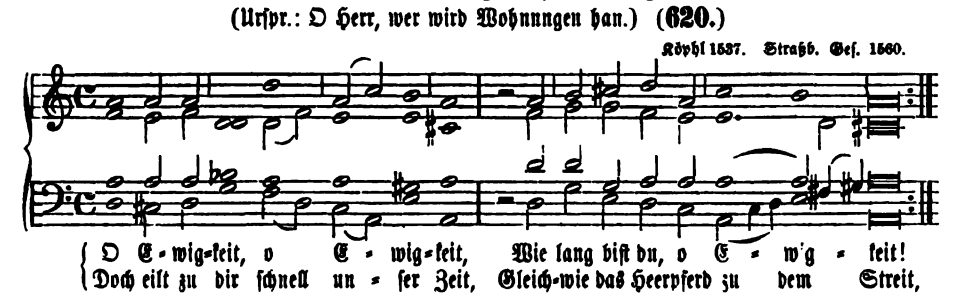
2. { Kein Un-glück ist in die-ser Welt, Das end-lich mit der Zeit nicht fällt
{ Die E-wig-keit nur hat kein Ziel; Die trei-bet fort und fort ihr Spiel,
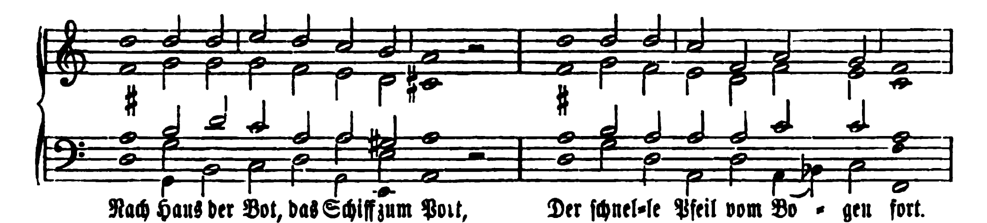


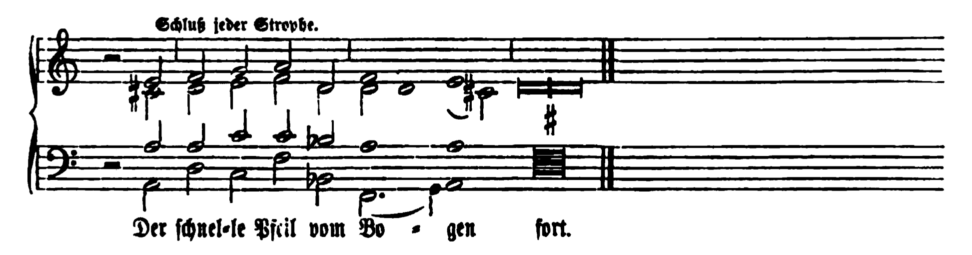


258. a. O Ewigkeit, o Ewigkeit.
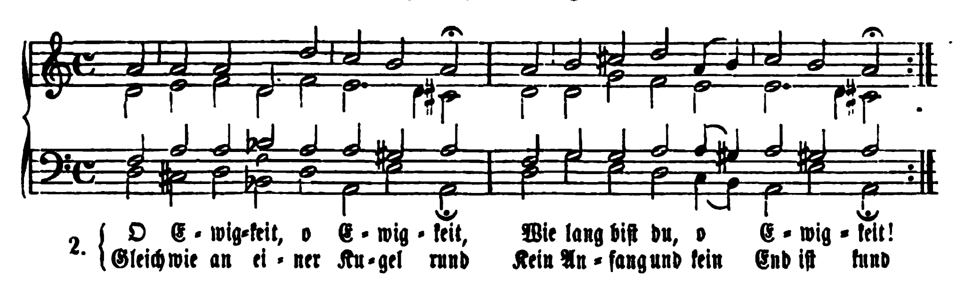
(Urspr.: O Herr, wer wird Wohnungen han.) (620.)
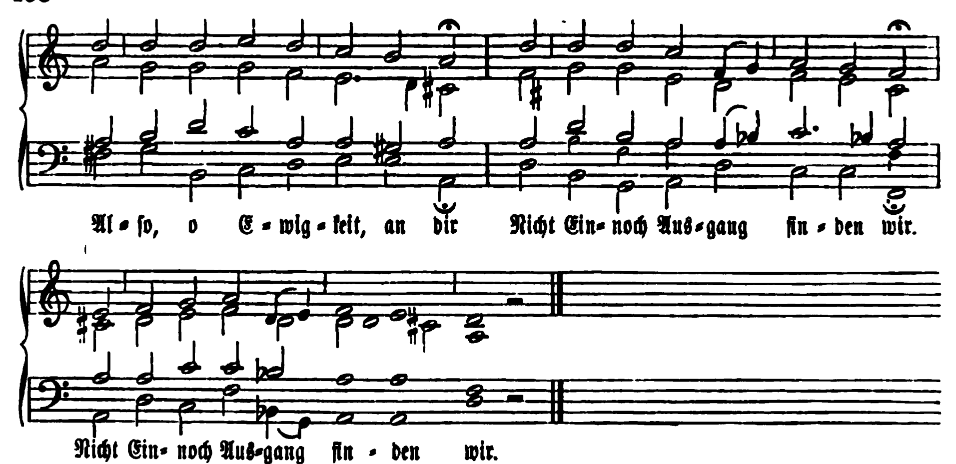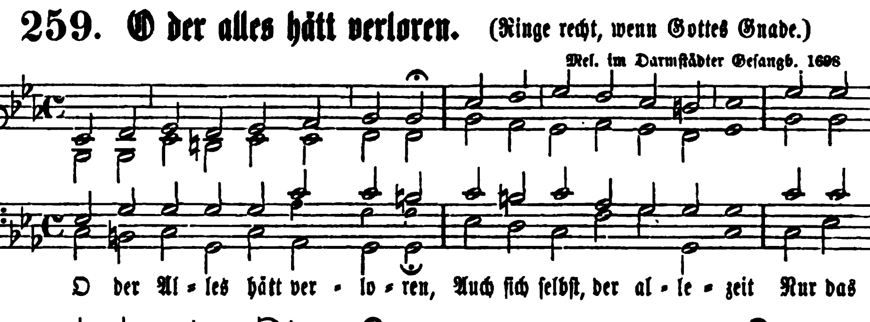






258. b. O Ewigkeit, o Ewigkeit. (Neuere Form.)
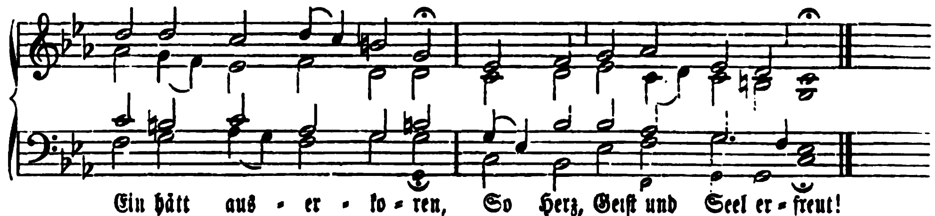




259. O der alles hätt verloren. (Ringe recht, wenn Gottes Gnade.)
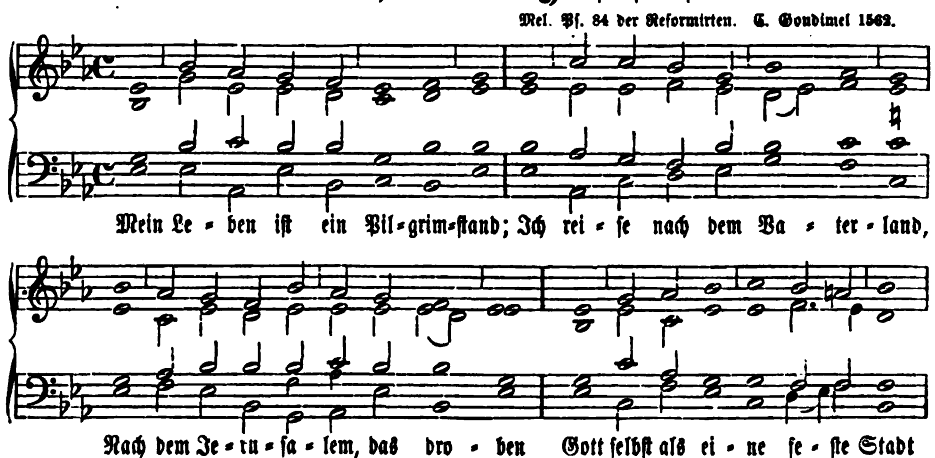
Mel. im Darmstädter Gesangb. 1698
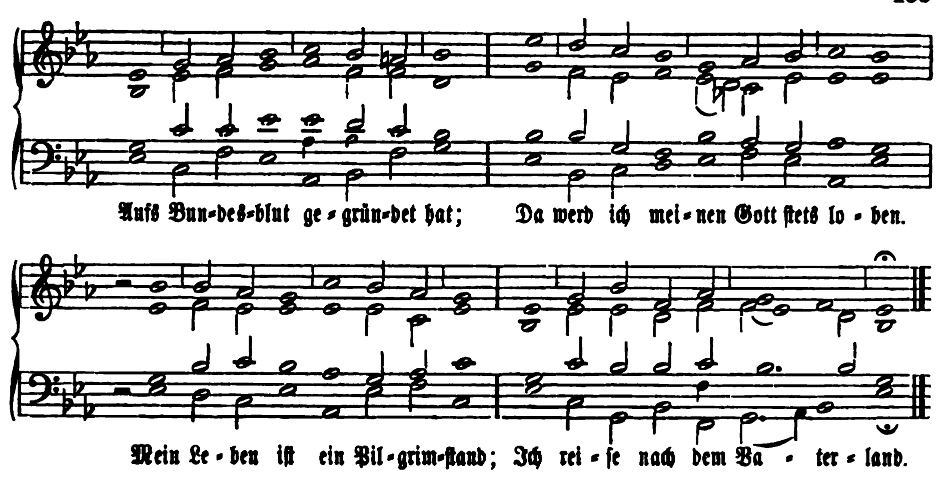




260. a. O Gott, der du ein Heerfürst bist. (461.)







260. b. O Gott, der du ein Heerfürst bist. (Neuere Form.)

3. Kein Rei-sen ist ohn Un - ge - mach. Der Le - bens-weg hat auch sein Ach;
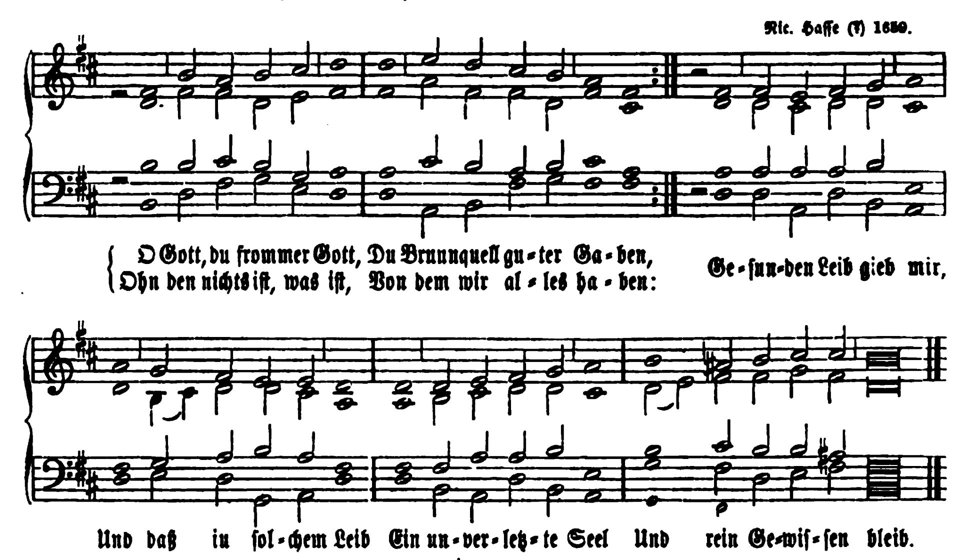
Man wan-delt nicht auf wei-chen Ro - sen. Der Steg ist eng, der Fein-de viel,

Die mich ab - rei-ßen von dem Ziel. Ich muß mich oft an Dor-nen sto - ßen;
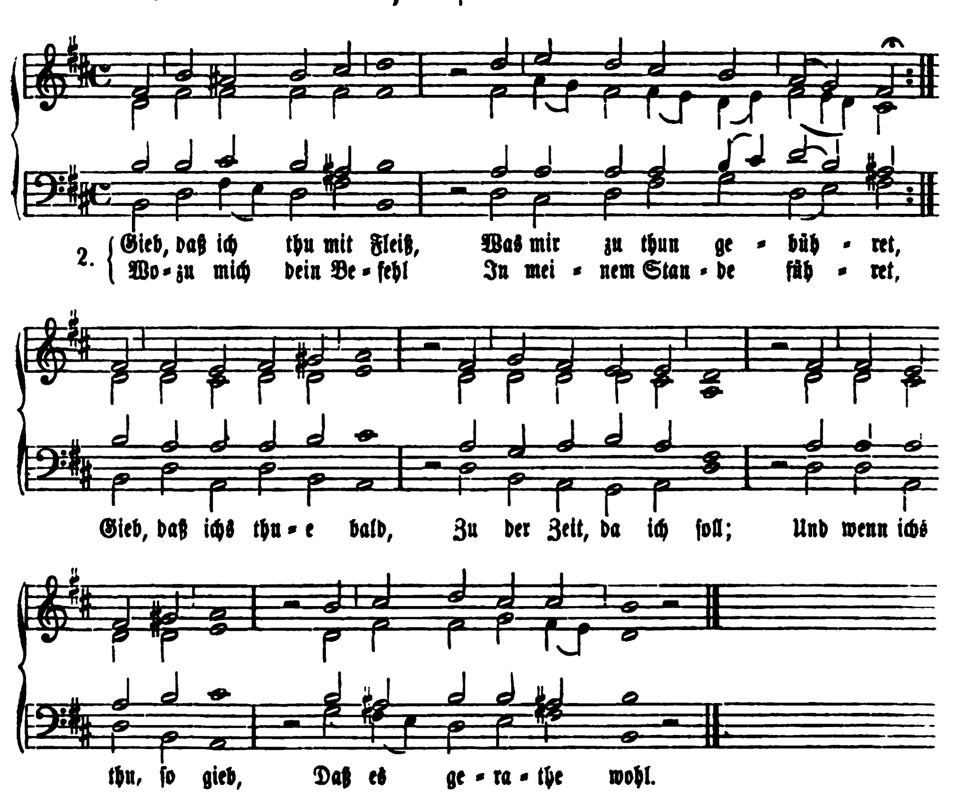
Ich muß durch dür - re Wü-sten gehn Und kann selbst kei-nen Aus - weg sehn.

261. a. O Gott, du frommer Gott.

(Ach Jesu, dessen Treu.) (454. 64. 276. 313. 341. 420.)



261. b. O Gott, du frommer Gott. (Neuere Form.)
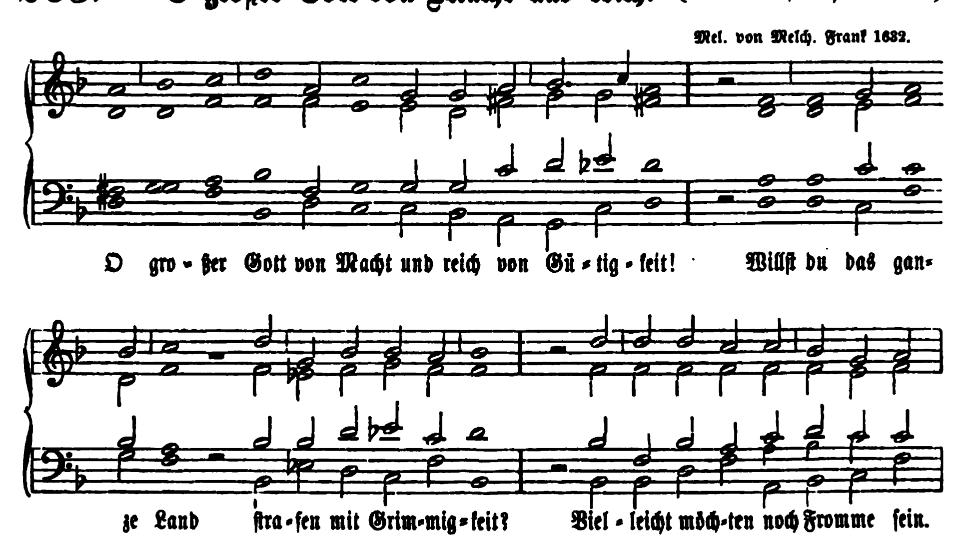


262. O Gott, du frommer Gott. (Zweite Mel.)
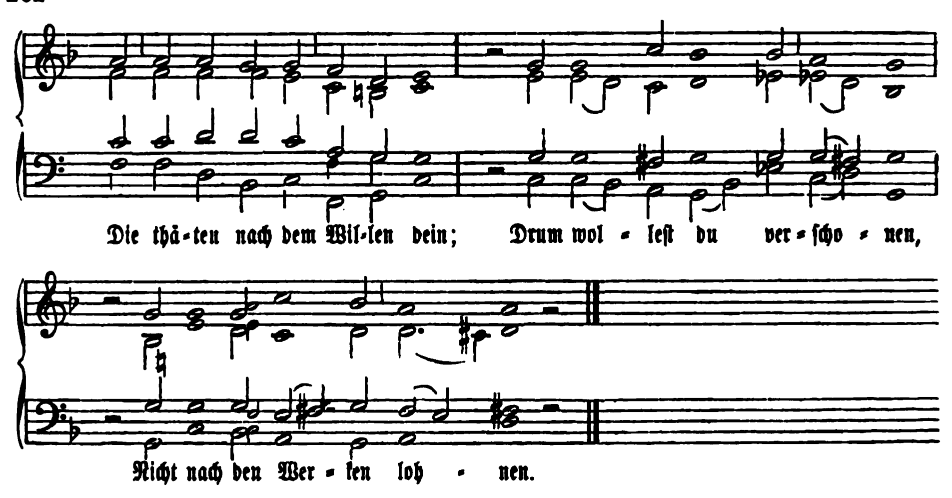
Im Gesang- und Notenb. von J. G. Ch. Störl, Stuttgart 1711.

O gro-ße Se-lig-keit, Wenn man den Hei-land ken-net,
Wenn ihn die Seel ihr Theil, Ihr Ein und Al-les nen-net!
Ver-söh-nung ist ihr Grund; Des Lam-mes Blut ihr Kleid. Sie schmel-zet Fried und Ruh; Sie spü-ret Lust und Freud.

263. a. O großer Gott von Macht und reich. (Aus 1 Mos. 18, 23—32.)

Mel. von Melch. Frank 1632.





263. b. O großer Gott von Macht und reich. (Neuere Form.)
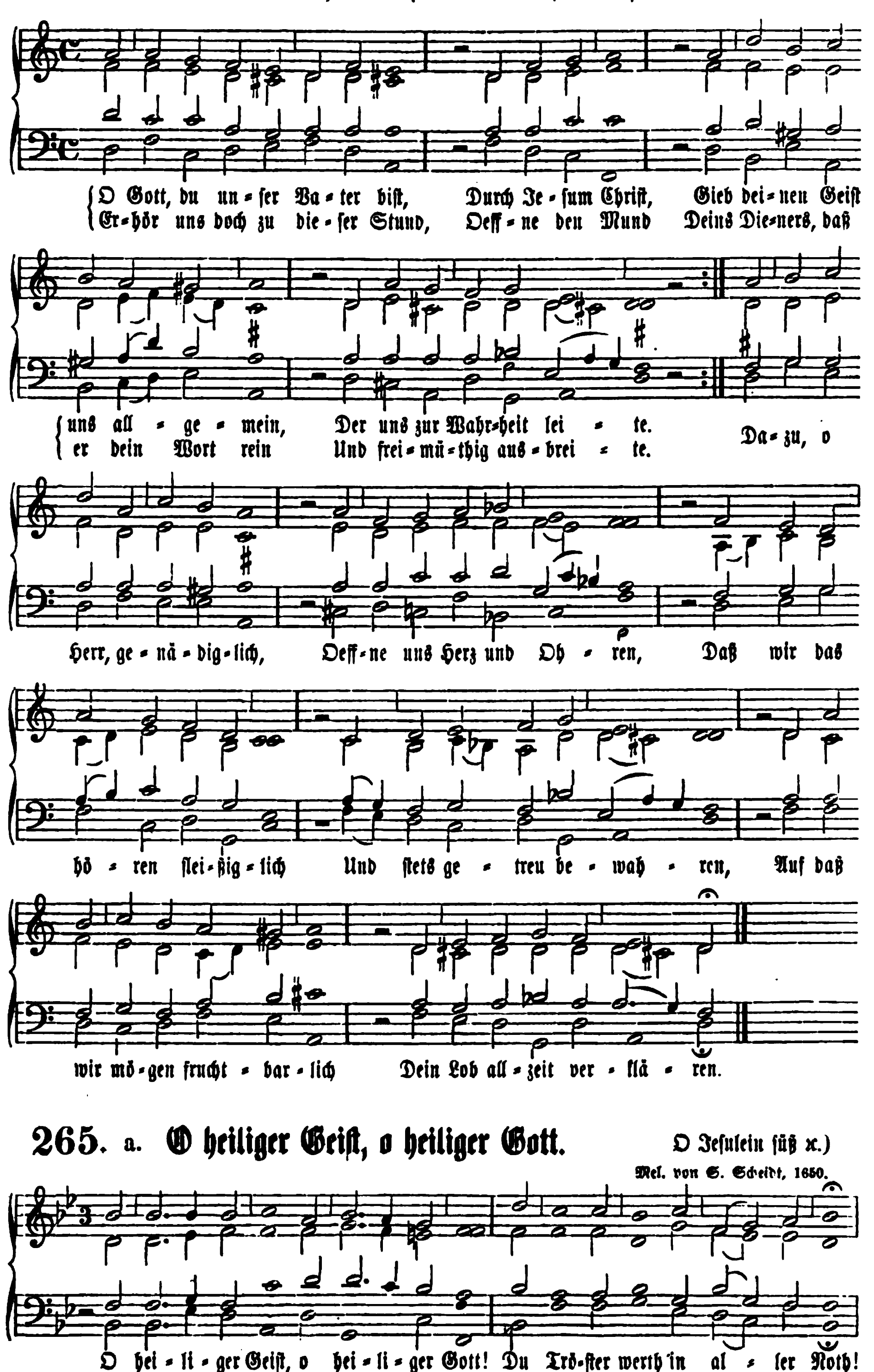
9. O gro-ßer Gott von Treu, Weil vor dir Nie-mand gilt Als dein Sohn
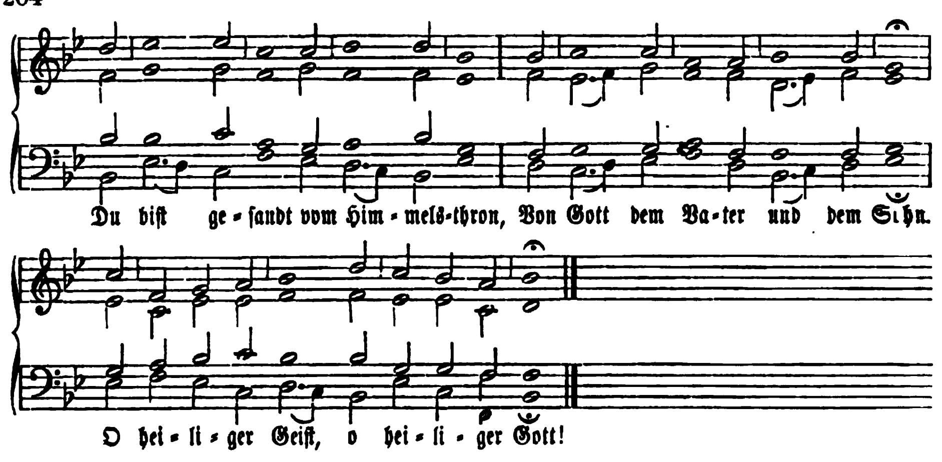
Je-sus Christ, Der dei-nen Zorn ge-stillt, So sieh doch an die Wun-den sein,

Sein Mar-ter, Angst und schwe-re Pein. Um sei-net-wil-len scho-ne,
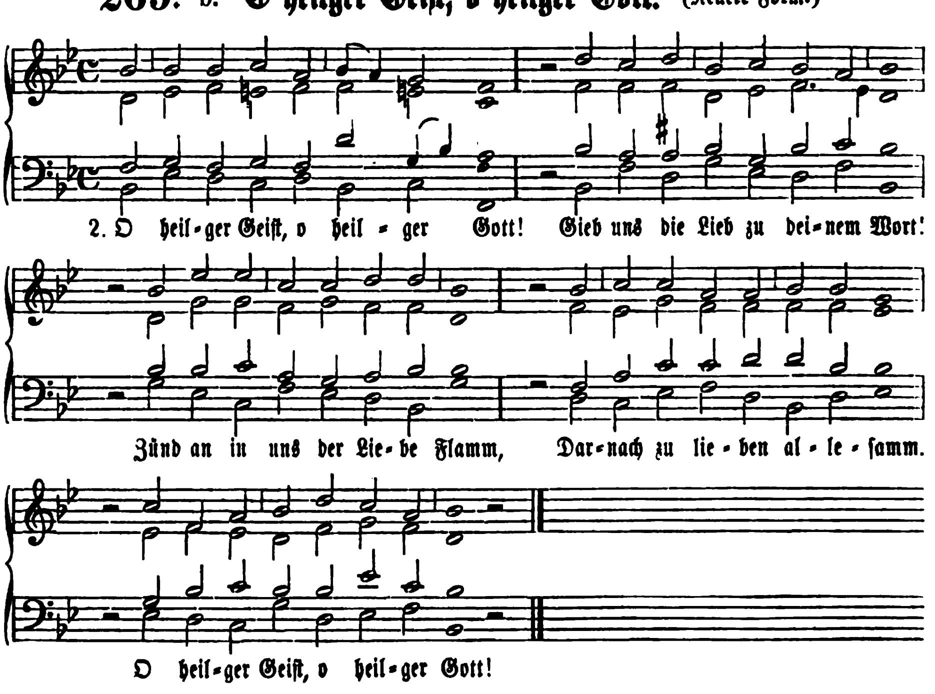
Uns nicht nach Sün-den loh-ne.

264. O Gott, du unser Vater bist u. s. w.
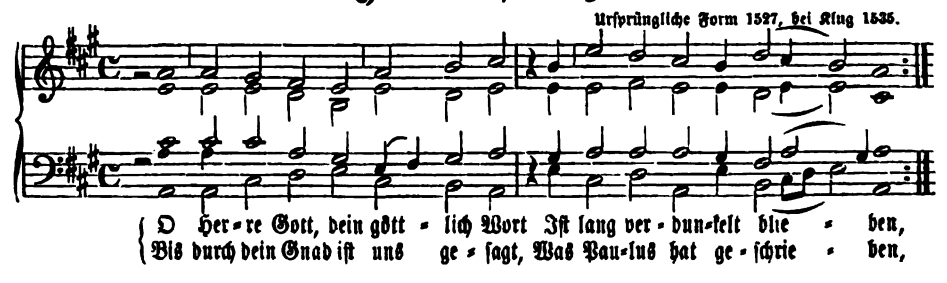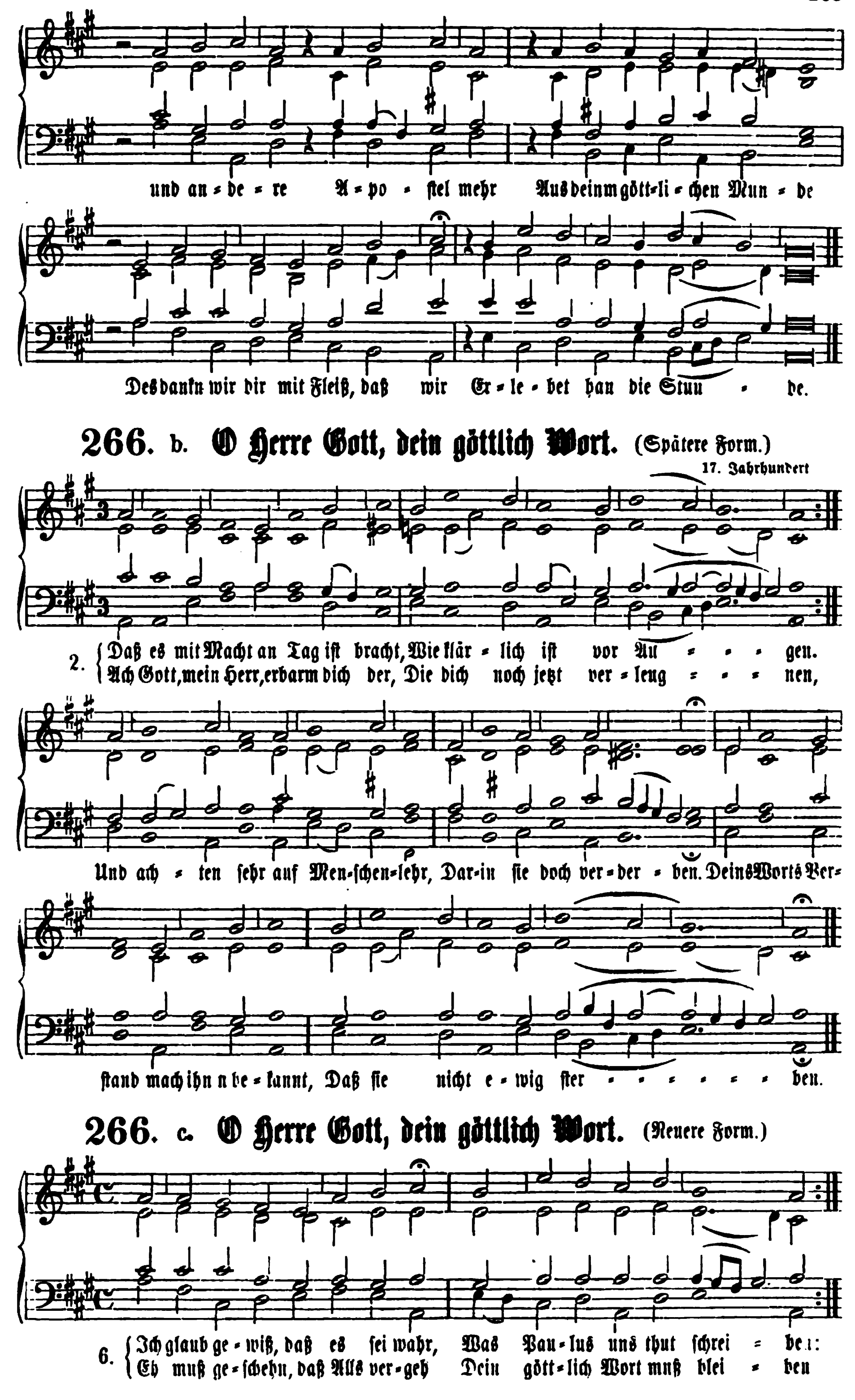




265. b. O heilger Geist, o heilger Gott. (Neuere Form.)
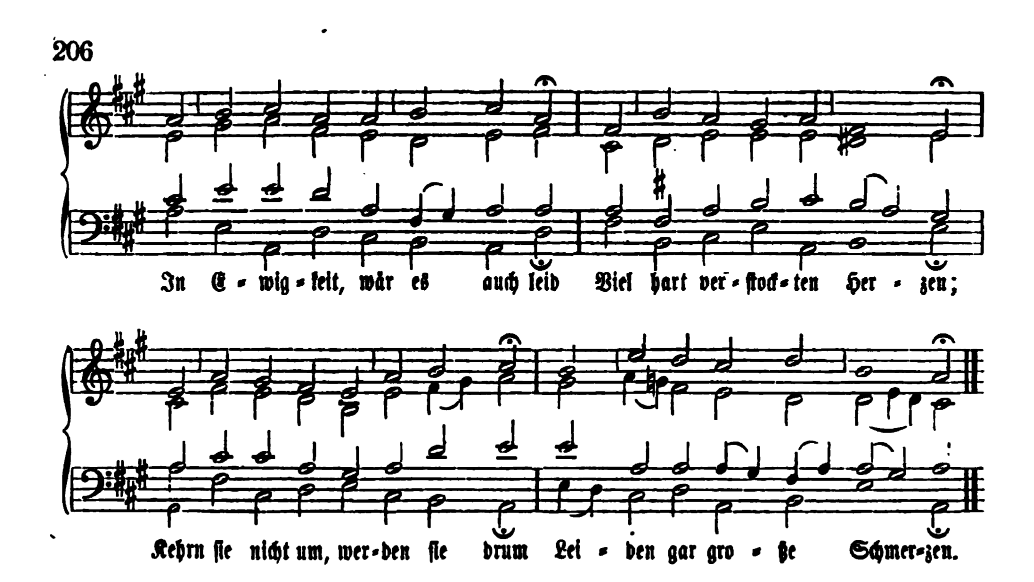


266. a. O Herre Gott, dein göttlich Wort.

Ursprüngliche Form 1527, bei Klug 1535.





und an = de = re A = po = stel mehr Aus dein m gött = li = chen Mun = de
Des dank n wir dir mit Fleiß, daß wir Er = le = bet han die Stun = de.
266. b. O Herre Gott, dein göttlich Wort. (Spätere Form.)
17. Jahrhundert
2. { Daß es mit Macht an Tag ist bracht, Wie klär = lich ist vor Au = = = gen.
Ach Gott, mein Herr, erbarm dich der, Die dich noch jetzt ver = leug = = = nen,
Und ach = ten sehr auf Men = schen = lehr, Dar = in sie doch ver = der = ben. Deins Worts Ver =
stand mach ihn n be = kannt, Daß sie nicht e = wig ster = = = = = = ben.
266. c. O Herre Gott, dein göttlich Wort. (Neuere Form.)
6. { Ich glaub ge = wiß, daß es sei wahr, Was Pau = lus uns thut schrei = ben:
Eh muß ge = schehn, daß Alls ver = geh Dein gött = lich Wort muß blei = ben



267. O Herre Gott, begnade mich.

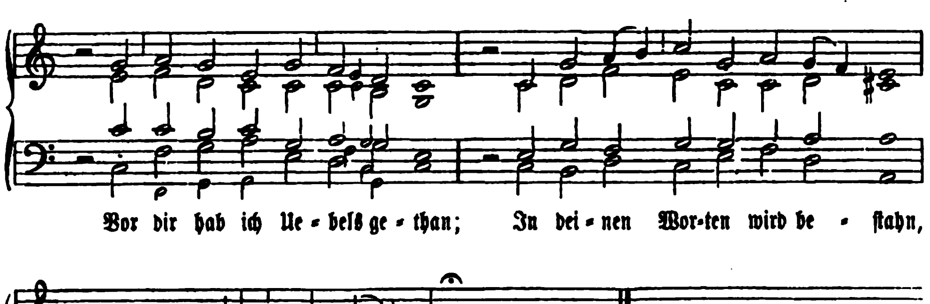
(Ich glaub an einen Gott allein.) (Neuere Form.)

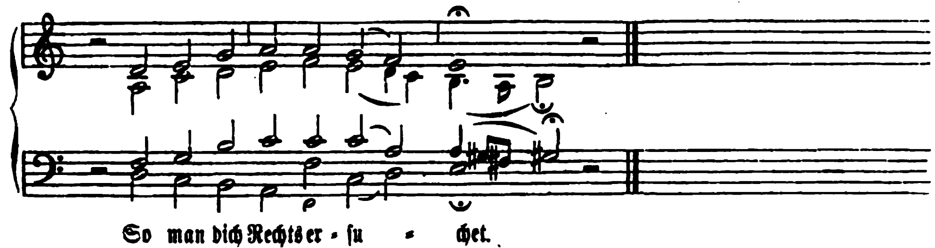
Mel. im Straßburger Kirchenamt 1525.

O Her-re Gott be-gna-de mich, Nach dei-ner Güt er-bar-me dich,
Und wasch mich wohl, o Her-re Gott, Von al-ler mei-ner Mis-se-that,

Tilg ab mein Ue-ber-tre-tung Nach dein gro-ßer Er-bar-mung.
Und wasch mich rein von Sün-den, Denn ich thu der em-pfin-den;

Und mei-ne Sünd ist stets vor mir! Ich hab al-lein ge-sün-digt dir,





268. O Jesu, Brunnquell aller Freuden.

(O Licht, geboren aus dem Lichte.)

Ps. 33. Cl. Goudimel 1562.
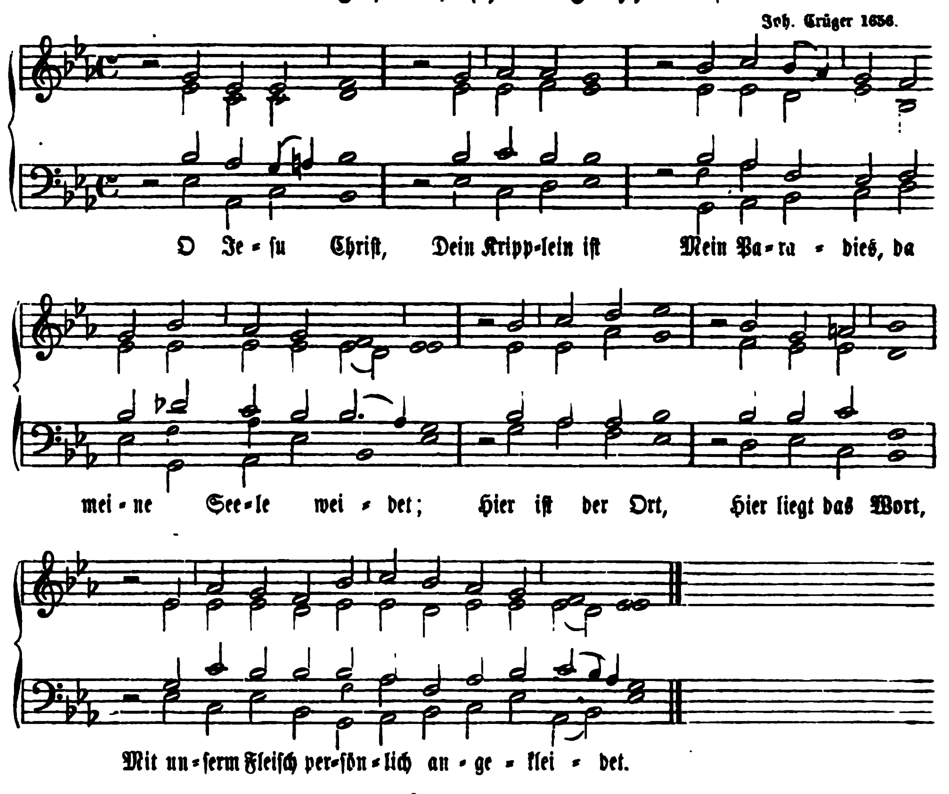
O Je - su, Brunnquell al - ler Freu - den, Wirst du mit Trau-rig-keit er - füllt?
Mußt du in dei - ner Un-schuld lei - - den, Daß Schrecken aus dem Her-zen quillt?

So viel theu-re Strei - ter Sah man auf die Schei-ter Und zur Feu - ers - gluth

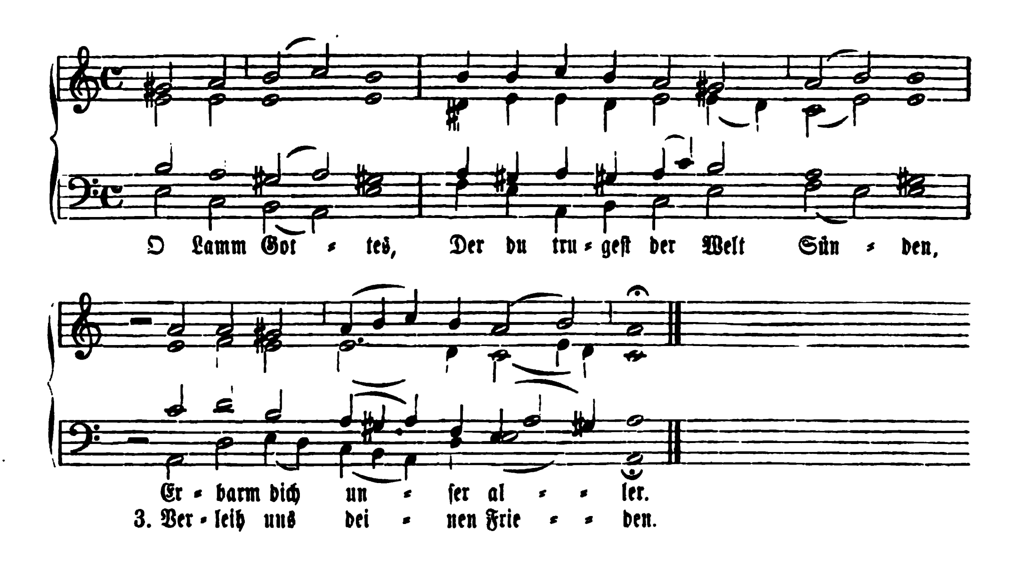
Stei - gen ohn Ent-fär - ben, In der Mar-ter ster - ben Mit ge - tro-stem Muth.



269. O Jesu Christ, dein Kripplein ist.



270. O Lamm Gottes, der du trugest.



271. a. O Lamm Gottes, unschuldig. (82.)

(Urspr. Weise nach v. Tucher.) Erschien zuerst (nach v. Winterfeld.) in: Geistl. Lieder und Psalmen. Magdeburg durch Michael Lotther 1540, muß aber schon früher vorhanden gewesen sein.

O Lamm Got-tes, un-schul-dig Am Stamm des Kreu-zes ge-schlach-tet,
All-zeit fun-den ge-dul-dig, Wie-wohl du wur-dest ver-ach-tet:

All Sünd hast du ge-tra-gen, Sonst müß-ten wir ver-za-gen.

Er-barm dich un-ser, o Je-su!

271. b. O Lamm Gottes, unschuldig. (Verändert.)

Nach Michael Prätorius 1607.

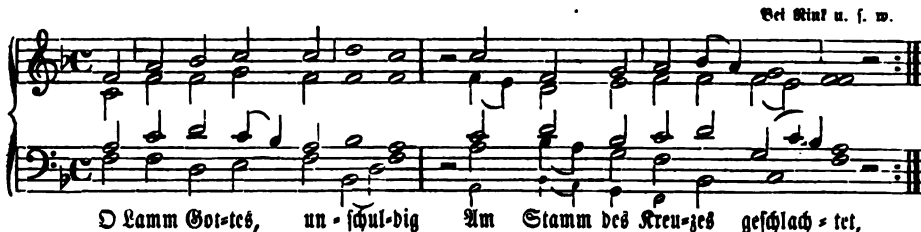
2. O Lamm Got-tes, un-schul-dig Am Stamm des Kreu-zes ge-schlach-tet.
All-zeit fun-den ge-dul-dig, Wie-wohl du wur-dest ver-ach-tet:

All Sünd hast du ge-tra-gen, Sonst müß-ten wir ver-za-gen.

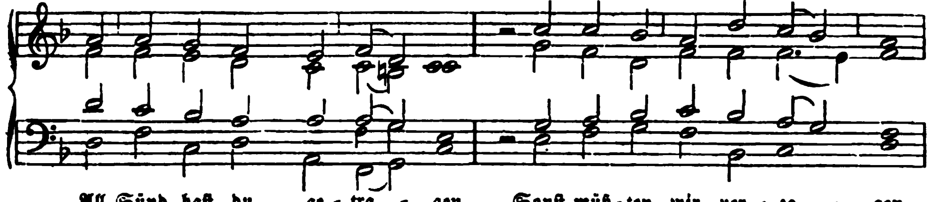
Er-barm dich un-ser, o Je-su!

271. c. O Lamm Gottes, unschuldig. (Abermals verändert.) (Neuere Form.)

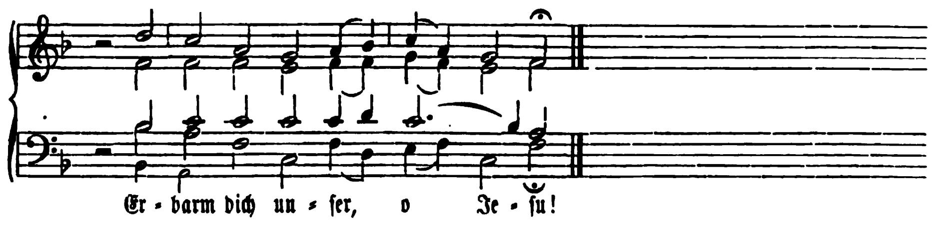
Bei Rink u. s. w.



O Lamm Got=tes, un=schul=dig Am Stamm des Kreu=zes geschlach=tet,
All=zeit fun=den ge=dul=dig, Wie=wohl du wur=dest verach=tet:



All Sünd hast du ge=tra=gen, Sonst müß=ten wir ver=za=gen.
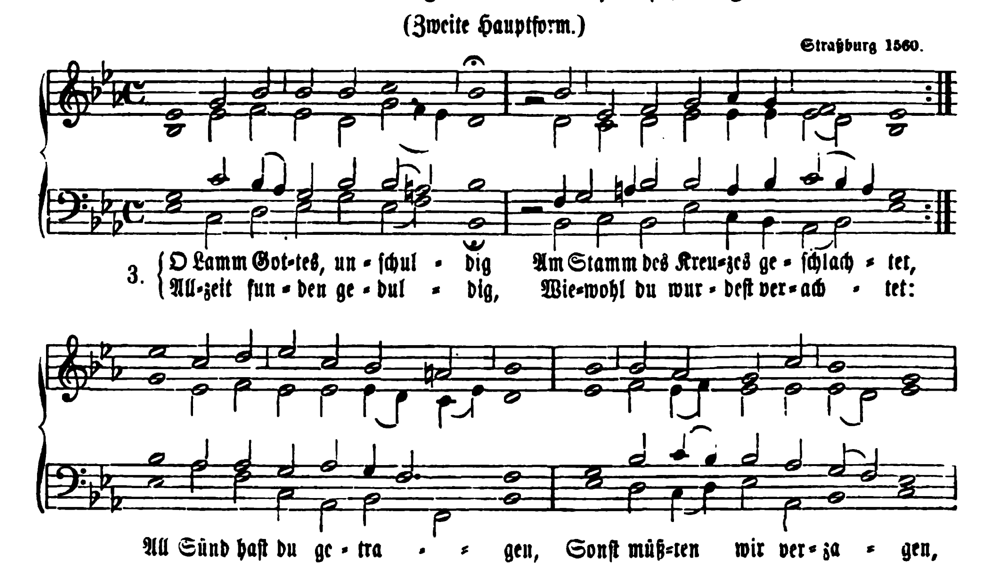


Er=barm dich un=ser, o Je=su!

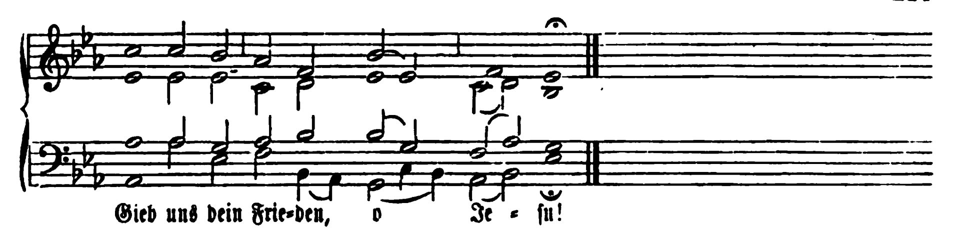
Anmerk. Von dieser Mel. gibt es viele Veränderungen, die sich in den verschiedenen Gemeinden traditionell vererbt haben, hier aber nicht weiter aufgenommen werden konnten.

271. d. O Lamm Gottes, unschuldig.

(Zweite Hauptform.)

Straßburg 1560.





272. O Mensch, bewein dein Sünde groß.

(Neuere Form, nur wenig von der ursprünglichen abweichend.)

Mel. zuerst in: Straßburger Kirchenamt, 3. Th. 1525.

O Mensch, be = wein dein Sün=de groß, Dar=um Chri = stus seins Va=ters Schoß
Von ei = ner Jung=frau rein und zart, Für uns er Mensch ge = bo = ren ward

Aeu = ßert und kam auf Er = den;
Er wollt der Mitt=ler wer = den.
Den Tod=ten er das Le = ben gab,
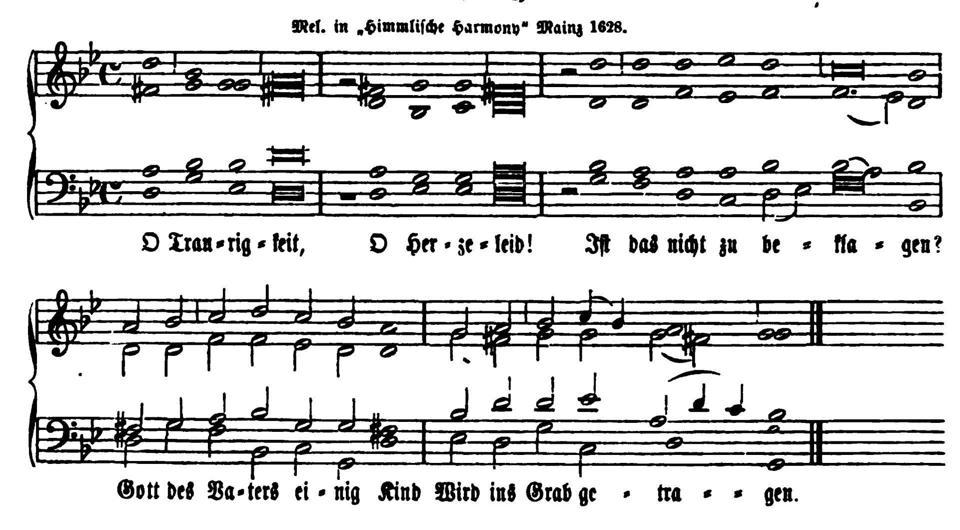
Und legt da = bei all Krank = heit ab, Bis sich die Zeit her dran = ge,

Daß er für uns ge = op = fert würd, Trug un = ser Sün = den schwe=re Bürd
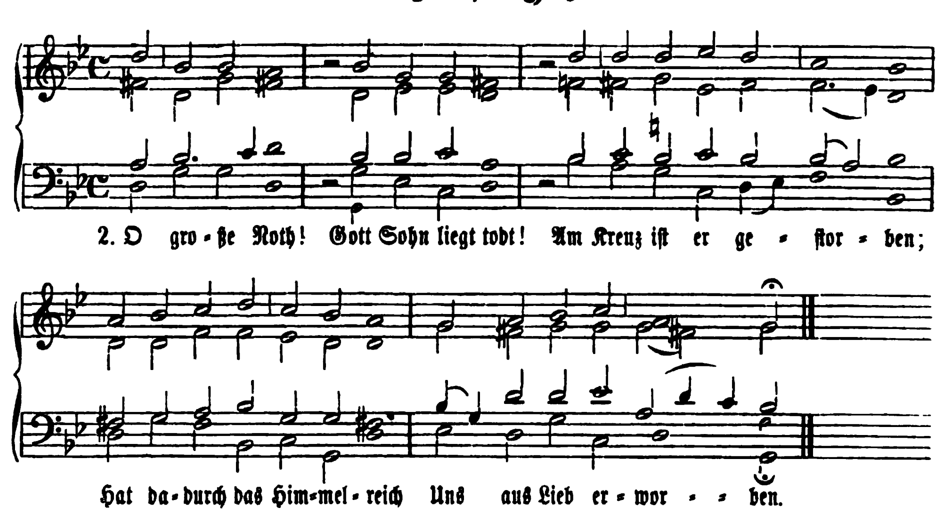
Wohl an dem Kreu=ze lan = ge.

273. a. O Traurigkeit, o Herzeleid. (107. 108. 447.)

Mel. in „Himmlische Harmony“ Mainz 1628.
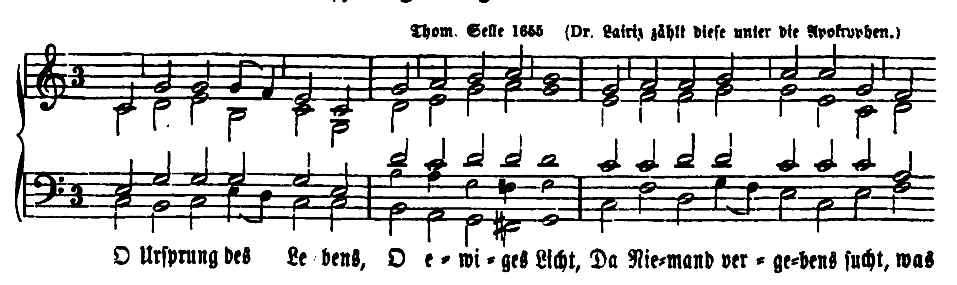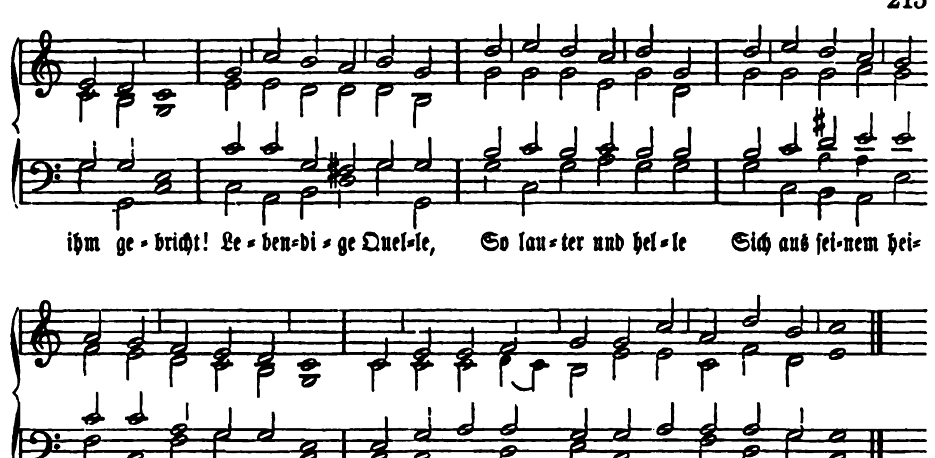


273. b. O Traurigkeit, o Herzeleid. (Neuere Form.)



274. O Ursprung des Lebens. (O fröhliche Stunden.)

Thom. Selle 1655 (Dr. Lairitz zählt diese unter die Apokryphen.)

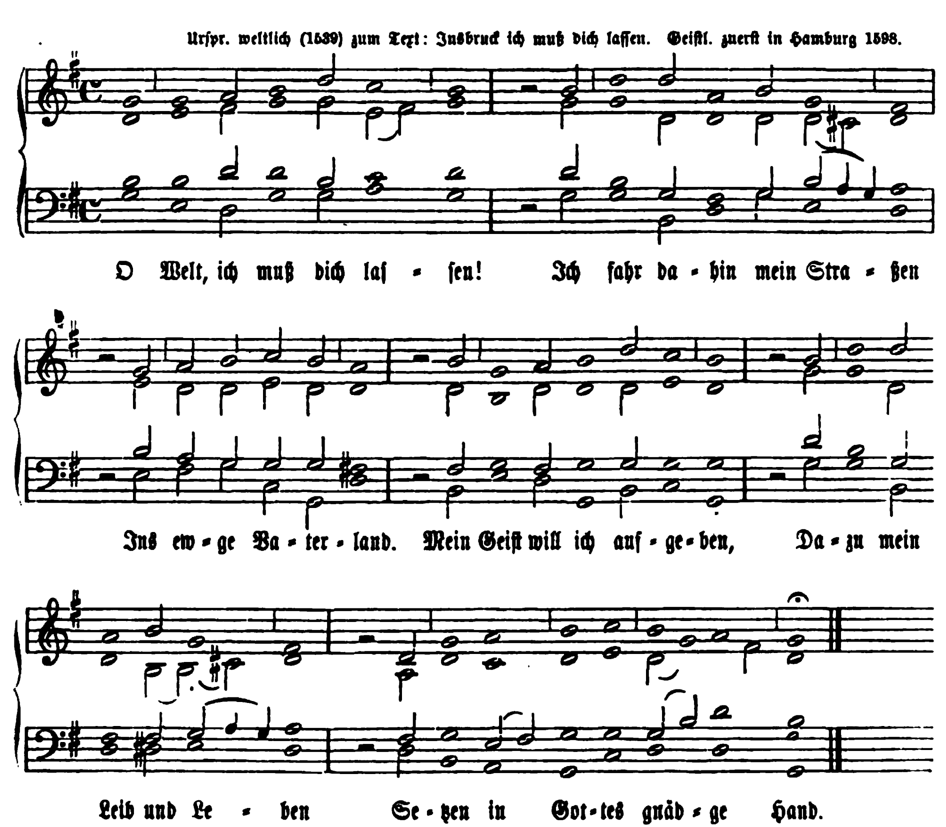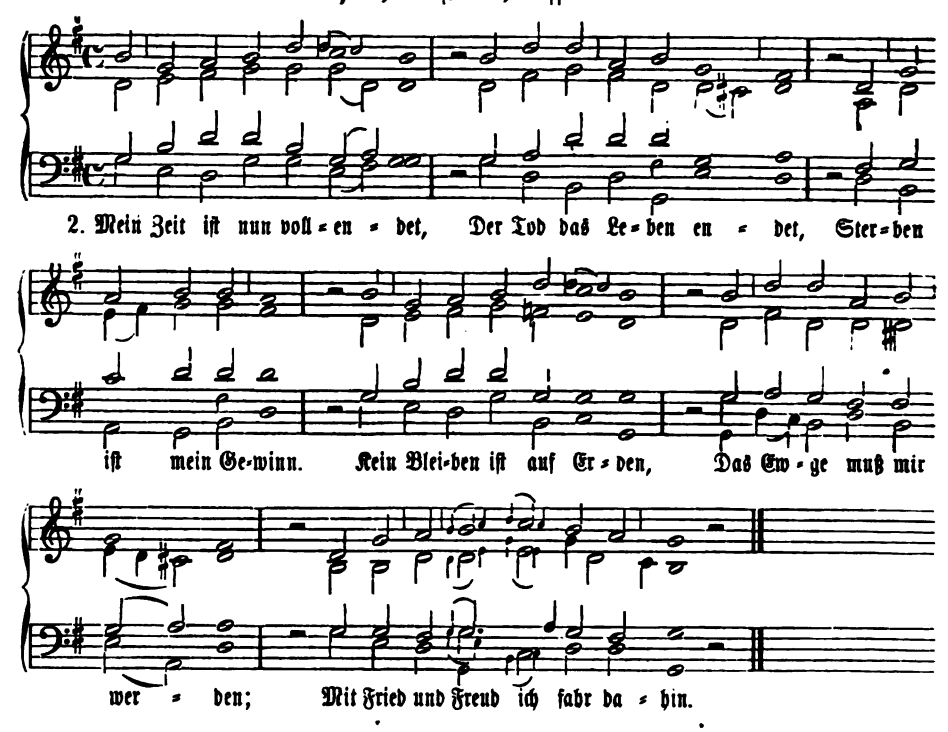




li=gen Tem=pel er=gießt Und in die be=gie=ri=gen See=len ein=fließt!

275. a. O Welt, ich muß dich lassen. (554.)

(Nun ruhen alle Wälder.)

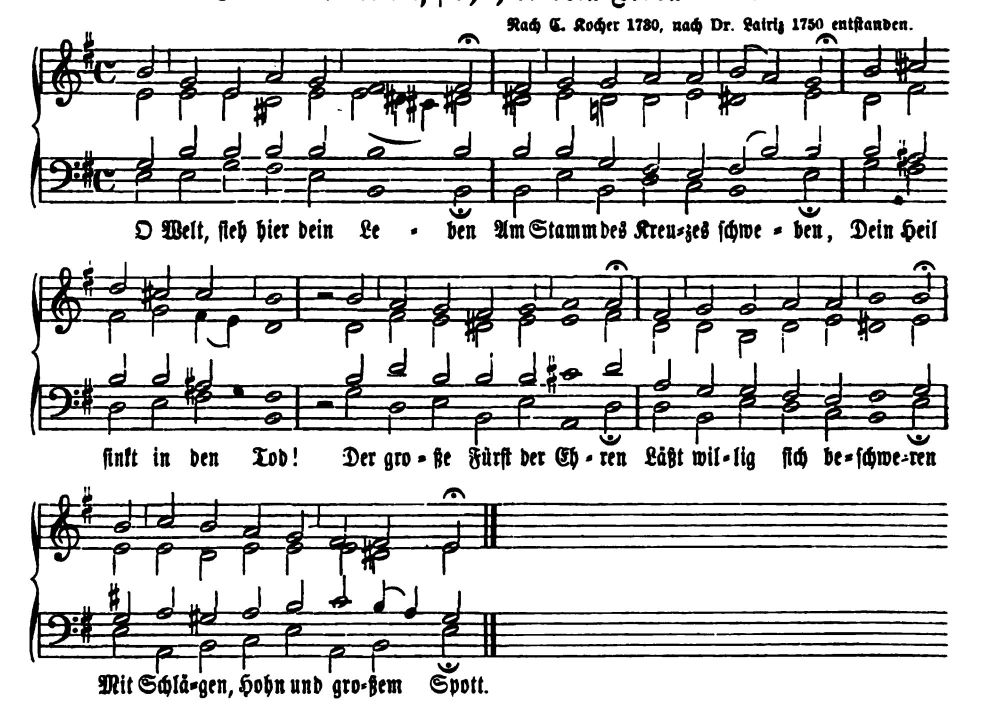


275. b. O Welt, ich muß dich lassen. (Veränderte neuere Form.)



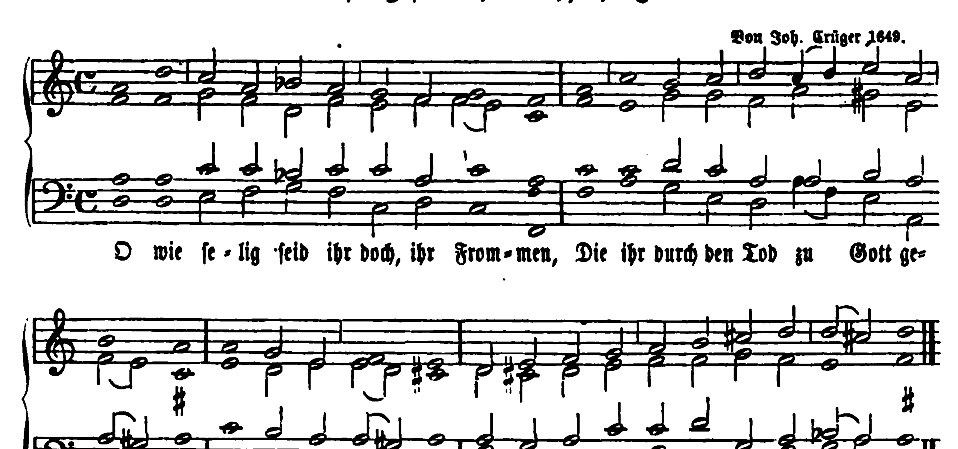
276. O Welt, sieh hier dein Leben. (92.)

Nach C. Kocher 1730, nach Dr. Lairitz 1750 entstanden.



277. a. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen. (625.)

Von Joh. Crüger 1649.



277. b. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen. (Neuere Form.)
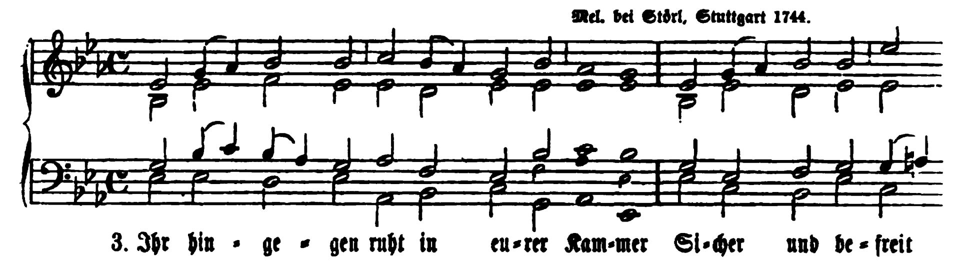
2. Muß man hier doch wie im Ker - ker le - - ben, Da nur Sor - ge, Furcht
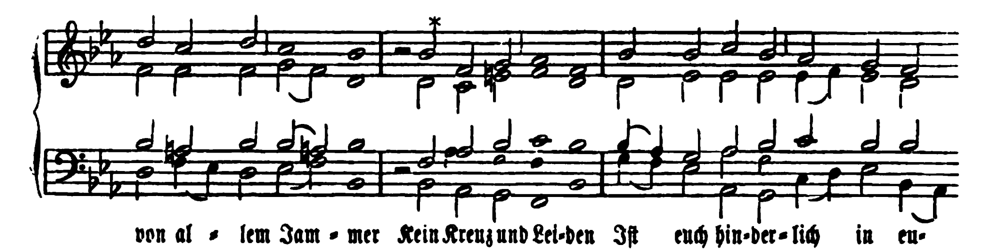
und Schrek - ken schwe - ben. Was wir hier ken - nen, Ist nur Müh
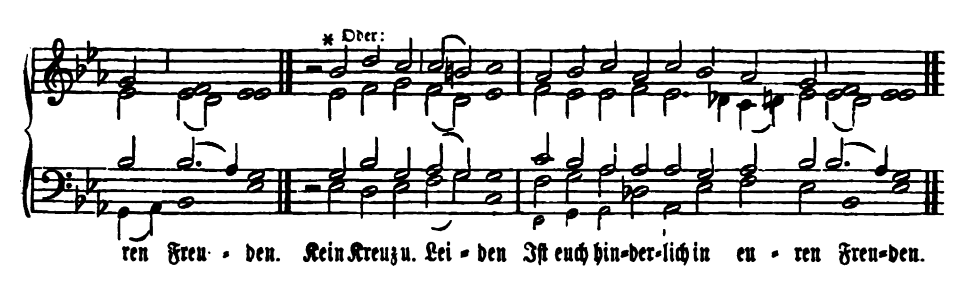
und Her - ze - leid zu nen - nen.

278. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen. (Zweite Mel.)

Mel. bei Störl, Stuttgart 1744.
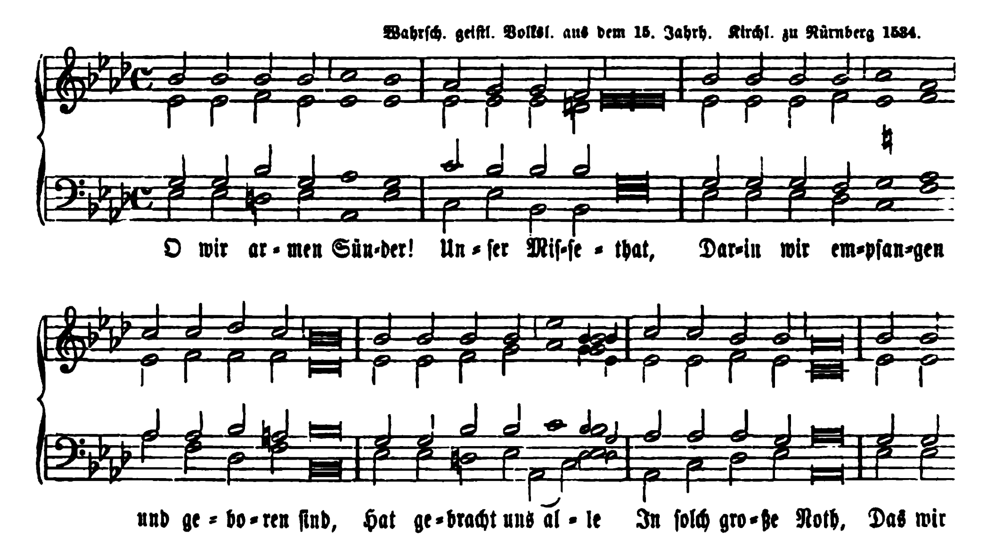


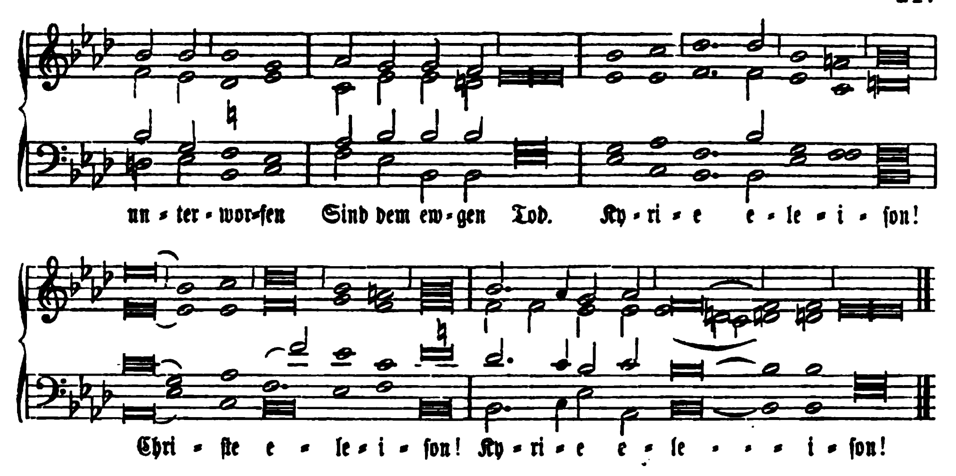




279. a. O (ach), wir armen Sünder. (Urspr.: O du armer Judas.) (84.)

Wahrsch. geistl. Volksl. aus dem 15. Jahrh. Kirchl. zu Nürnberg 1584.





279. b. O (ach), wir armen Sünder. (Etwas veränderte neuere Form.)

2. Aus dem To = de konn=ten Un = ser ei = gen Werk Nim=mer uns er = ret = ten;
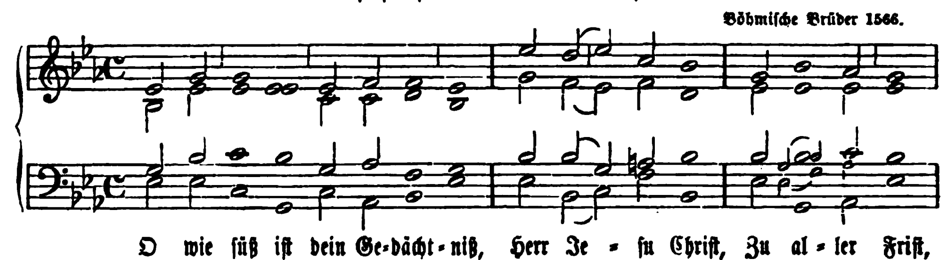
Die Sünd war zu stark. Daß wir würdn er = lö = set, Konnts nicht an = ders sein,

Got=tes Sohn mußt lei = den Des Tods bit = ter Pein. Ky = ri = e e=
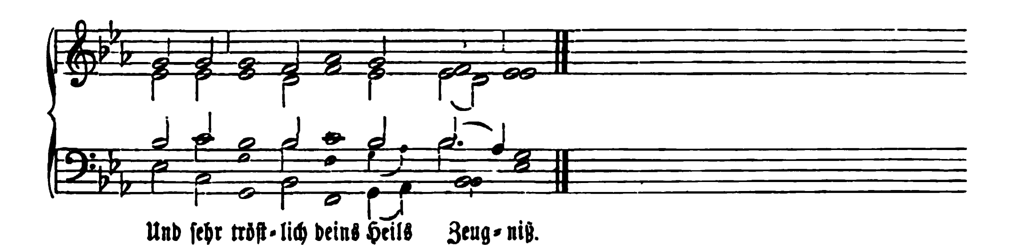
le = i = son! Chri = ste e = lei = son! Ky = ri = e e = le = i = son!

280. O wie süß ist dein Gedächtniß. (Alte Form.)

Böhmische Brüder 1566.
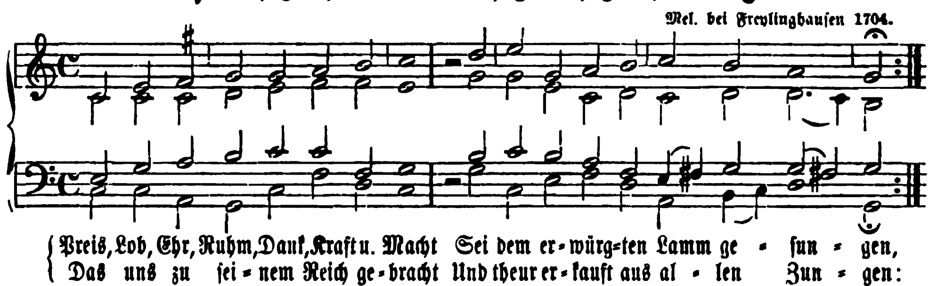


O wie süß ist dein Ge-dächt-niß, Herr Je-su Christ, Zu al-ler Frist,
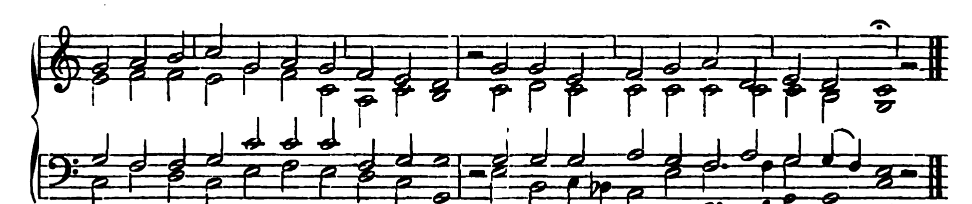


Und sehr tröst-lich deins Heils Zeug-niß.

281. Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank, Kraft und Macht.

Mel. bei Freylinghausen 1704.
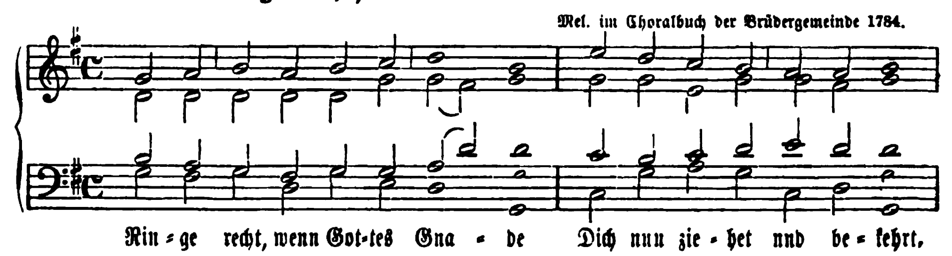


Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank, Kraft u. Macht Sei dem er-würg-ten Lamm ge-sun-gen,
Das uns zu sei-nem Reich ge-bracht Und theur er-kauft aus al-len Zun-gen:
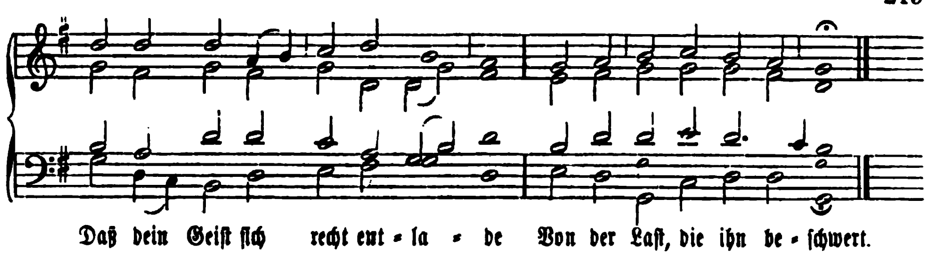


In ihm sind wir zur Se-lig-keit be-dacht, Eh noch der Grund der gan-zen Welt ge-macht.

282. Ringe recht, wenn Gottes Gnade. (487. 282. 318.)

Mel. im Choralbuch der Brüdergemeinde 1784.



Rin-ge recht, wenn Got-tes Gna-de Dich nun zie-het und be-kehrt,



283. Ruhe ist das beste Gut. (Neuere Form.)

Mel. von Joh. Rud. Ahle zu Mühlhausen 1662.

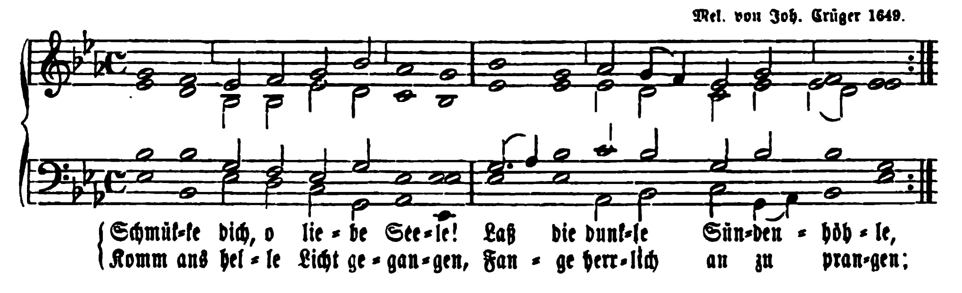
{Ru = he ist das be = ste Gut, Das man ha = ben kann.
{Stil = le und ein gu = ter Muth Stei = gen him=mel = an;
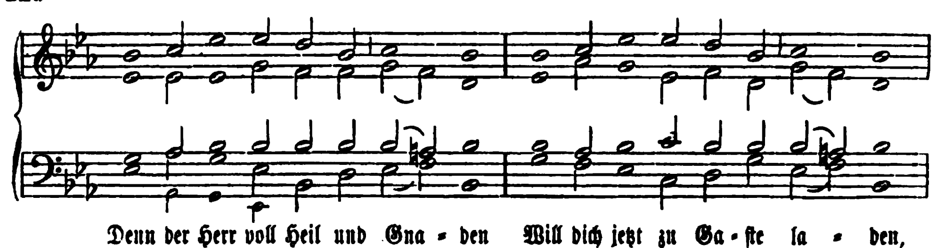
Die su = che du! Hier und dort ist kei = ne Ruh Als bei Gott zu
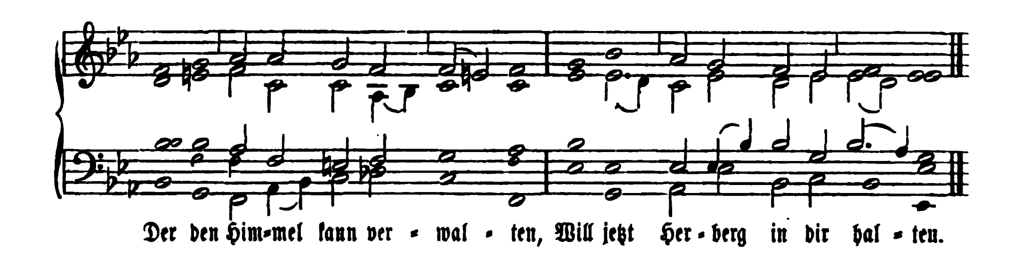
ihm = e zu: Gott ist die Ruh.

284. a. Schmücke dich, o liebe Seele. (229. 77. 105. 182. 202. 235. 426.)
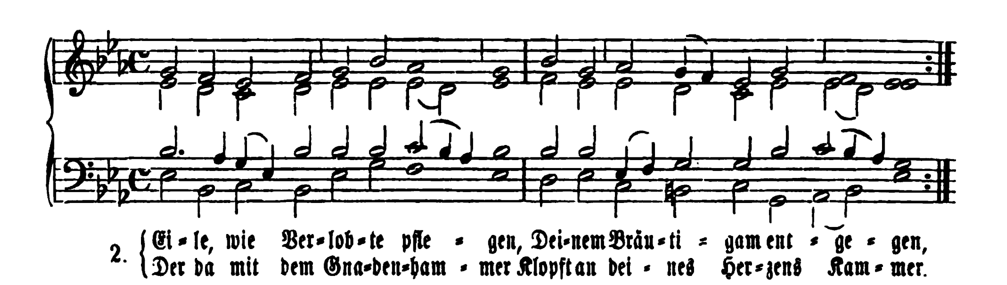
Mel. von Joh. Crüger 1649.
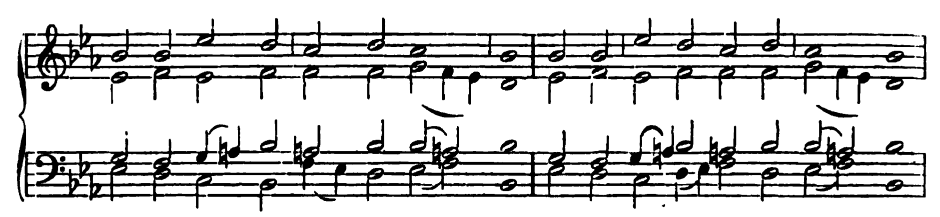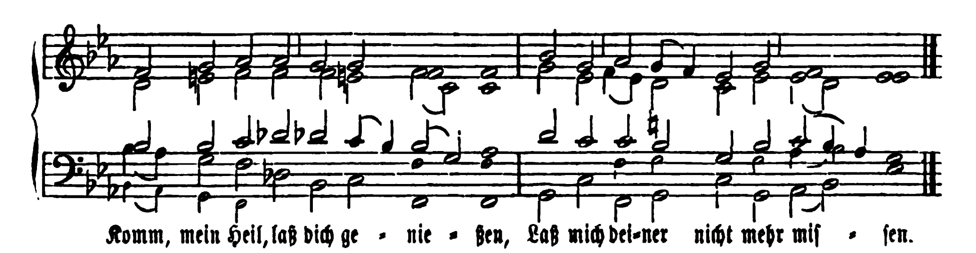






284. b. Schmücke dich, o liebe Seele. (Veränderte neuere Form.)

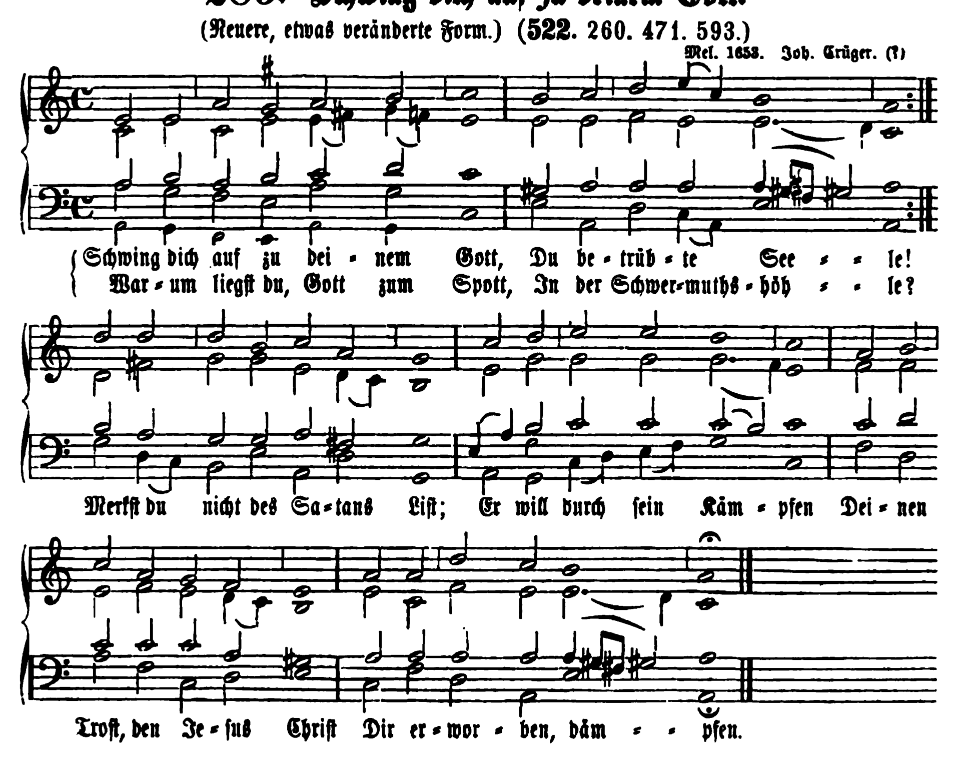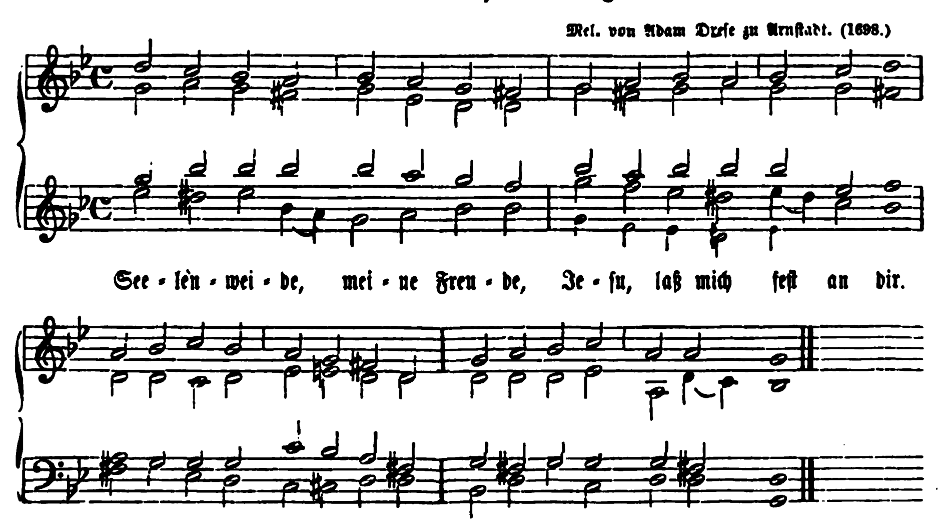






285. Schwing dich auf zu deinem Gott.

(Neuere, etwas veränderte Form.) (522. 260. 471. 593.)



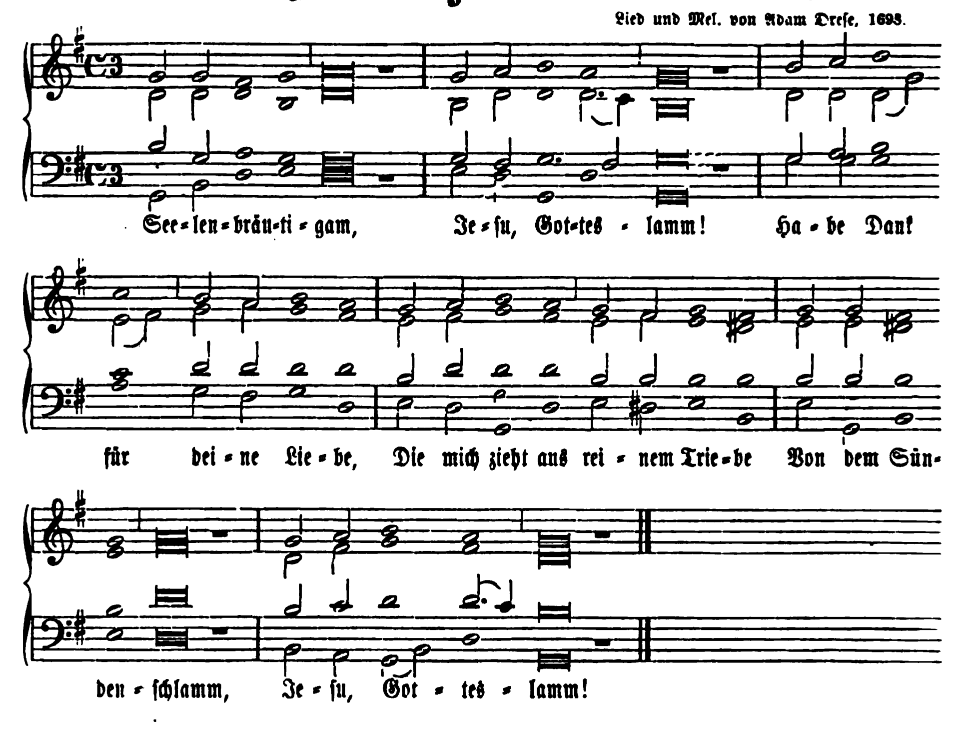
286. Seelenweide, meine Freude.



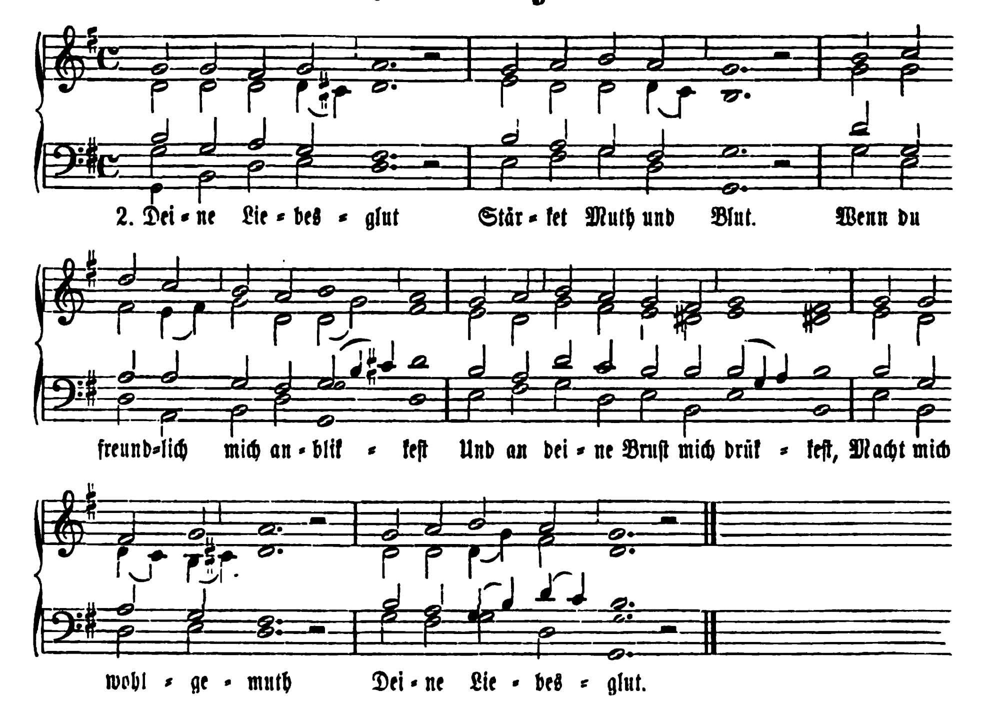


287. a. Seelenbräutigam. (340. 222. 346. 356. 464.)

Lied und Mel. von Adam Drese, 1698.

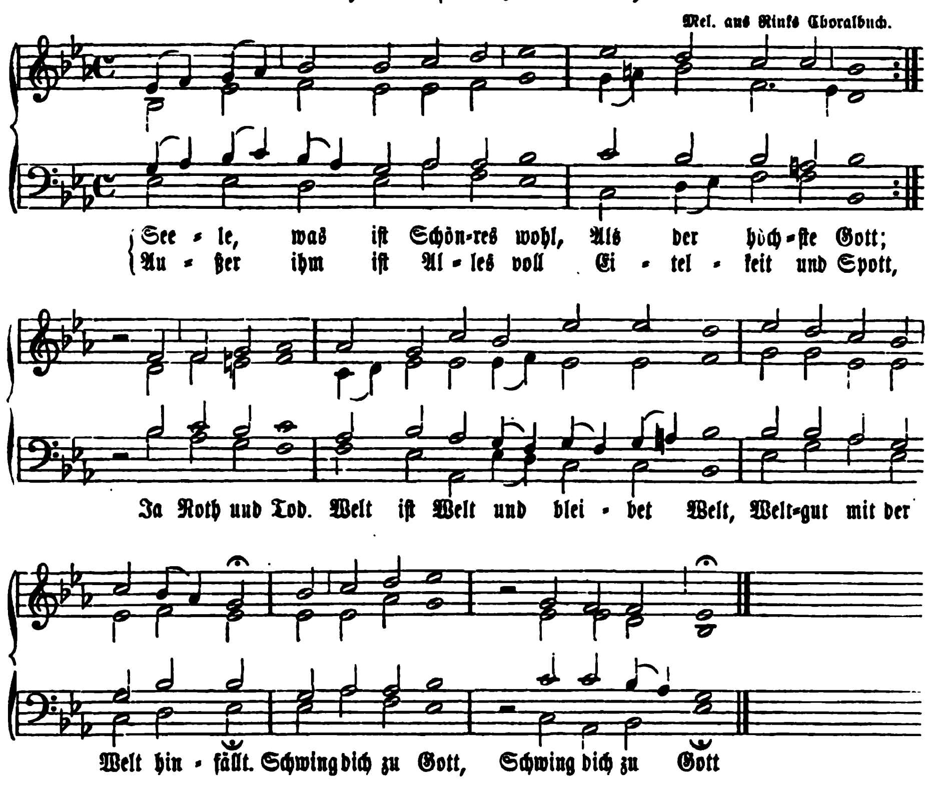


287. b. Seelenbräutigam. (Neuere Form.)

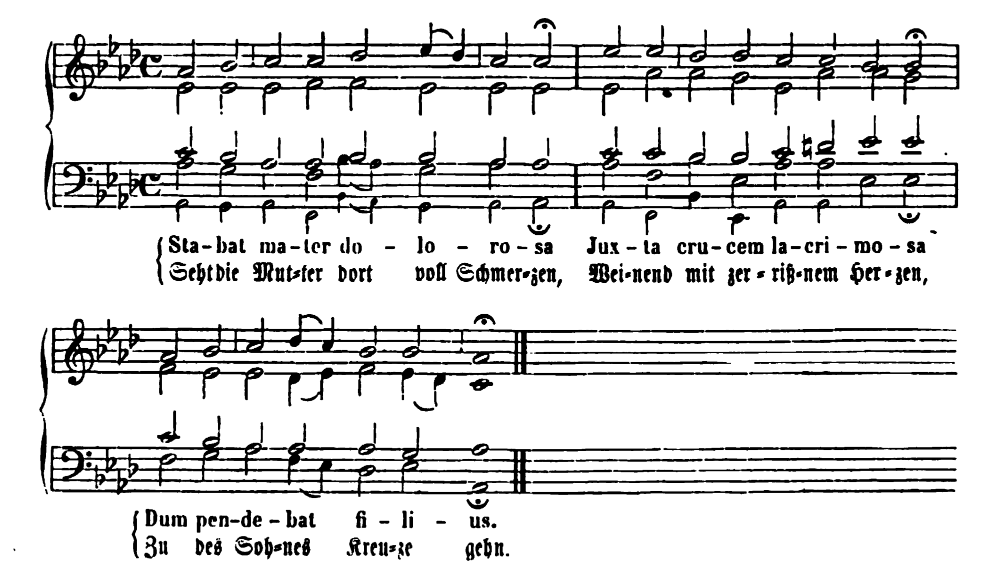


288. Seele, was ist Schönres wohl. (473.)

Mel. aus Rinks Choralbuch.



289. Seht die Mutter dort voll Schmerzen. (Stabat mater etc.)



290. Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig. (372. 106.)

Mel. zuerst im Darmstädter Gesangbuch 1698.
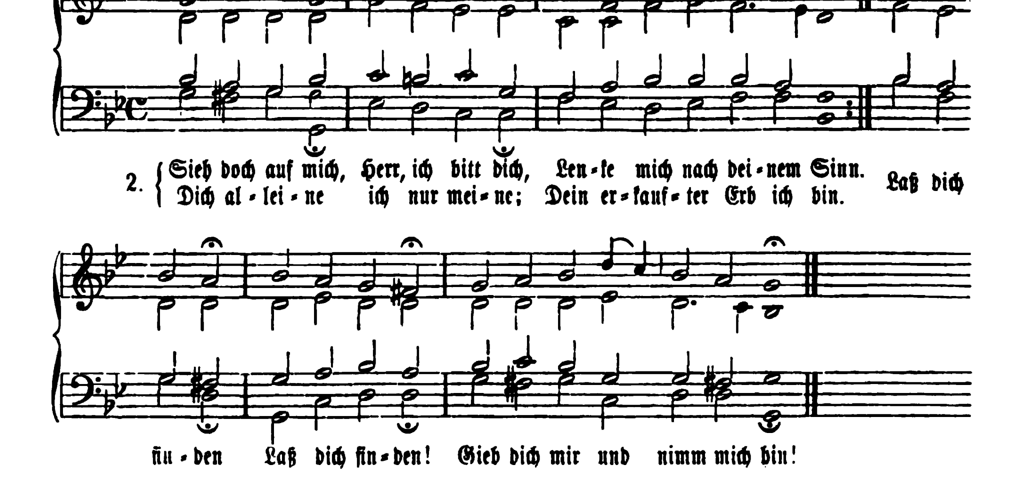
Sieh, hier bin ich, Eh-ren-kö-nig, Le-ge mich vor dei-nen Thron. Schwache

Thrä-nen, kind-lich Seh-nen Bring ich dir, du Men-schen-sohn. Laß dich

fin-den, laß dich fin-den Von mir, der ich Asch und Thon.
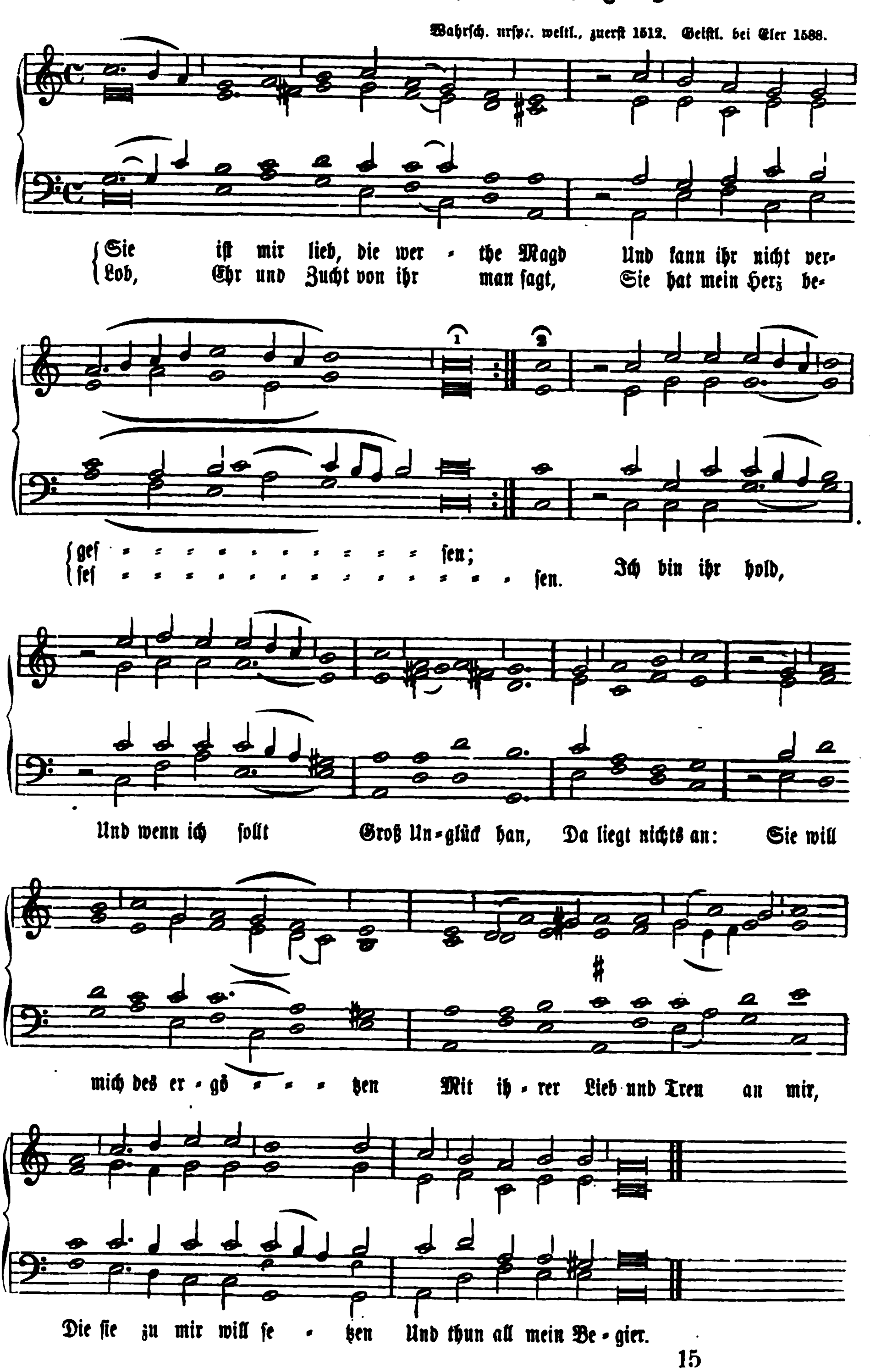
291. Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig. (Zweite Mel.)

Mel. von J. H. Schicht. 1819 (1812).



292. Sie ist mir lieb, die werthe Magd.

Wahrsch. urspr. weltl., zuerst 1512. Geistl. bei Eler 1588.



293. So gehst du nun, mein Jesu, hin. (S. Was mein Gott will x.)

Mel. von Rachtenhöfer 1670. (?) Chr. Wagner, Pfarrer. (?)

So gehst du nun, mein Je-su, hin, Den Tod für mich zu lei-den;
Für mich, der ich ein Sün-der bin, Der dich be-trübt mit Freu-den.

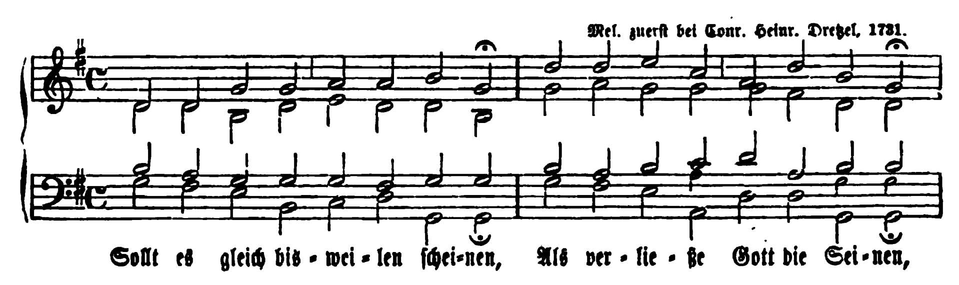
Wohl-an, fahr fort, Du ed-ler Hort! Mein Au-gen sol-len flie-ßen:
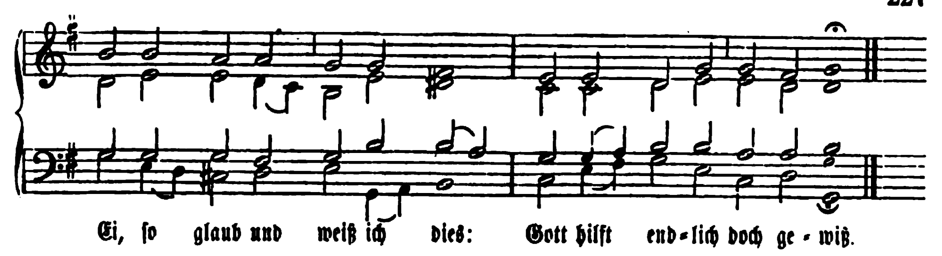
Ein Thrä-nen-see Mit Ach und Weh, Dein Lei-den zu be-gie-ßen.

Mein Au-gen sol-len flie-ßen
Dein Lei-den zu be-gie-ßen.

294. Sollt es gleich bisweilen scheinen. (532.)
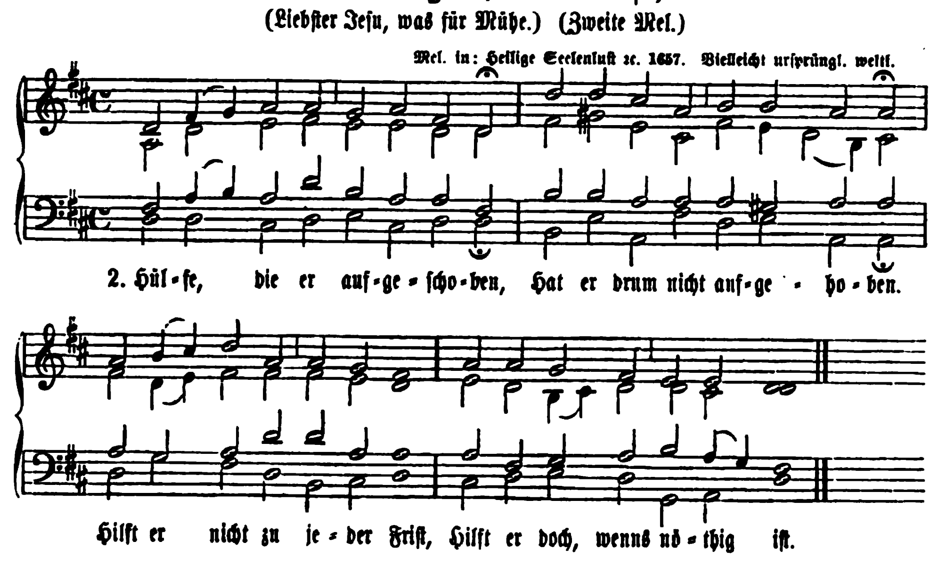
Mel. zuerst bei Conr. Heinr. Dretzel, 1731.
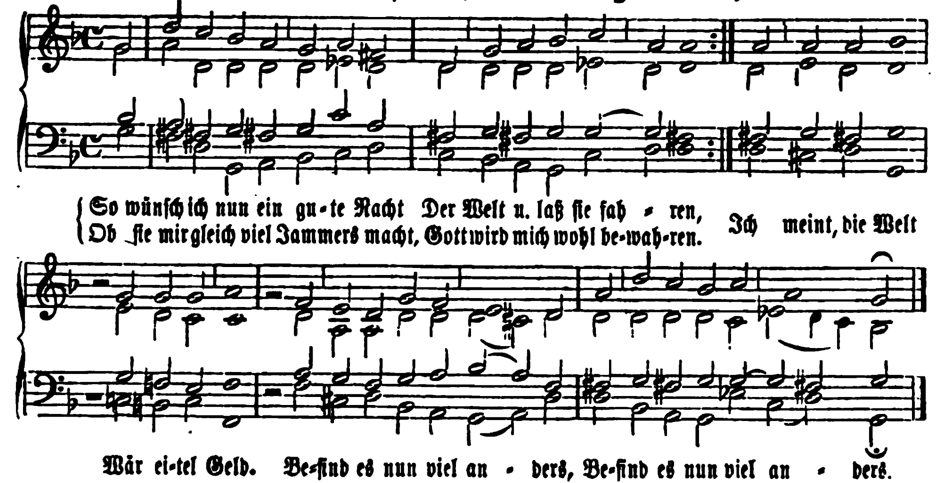




295. Sollt es gleich bisweilen scheinen.

(Liebster Jesu, was für Mühe.) (Zweite Mel.)







297. Sollt ich meinem Gott nicht singen.

(Lasset uns den Herren preisen, o ihr ꝛc.) (369. 75. 475. 630.)

Mel. von Joh. Schop, 1641.
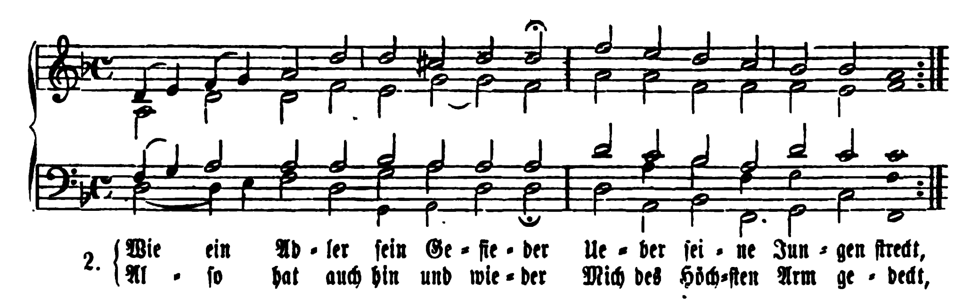
{ Sollt ich mei-nem Gott nicht sin-gen? Sollt ich ihm nicht fröh-lich sein?
{ Denn ich seh in al-len Din-gen, Wie so gut ers mit mir mein. Ist doch

nichts, als lau-ter Lie-ben, Das sein treu-es Her-ze regt, Das ohn En-de
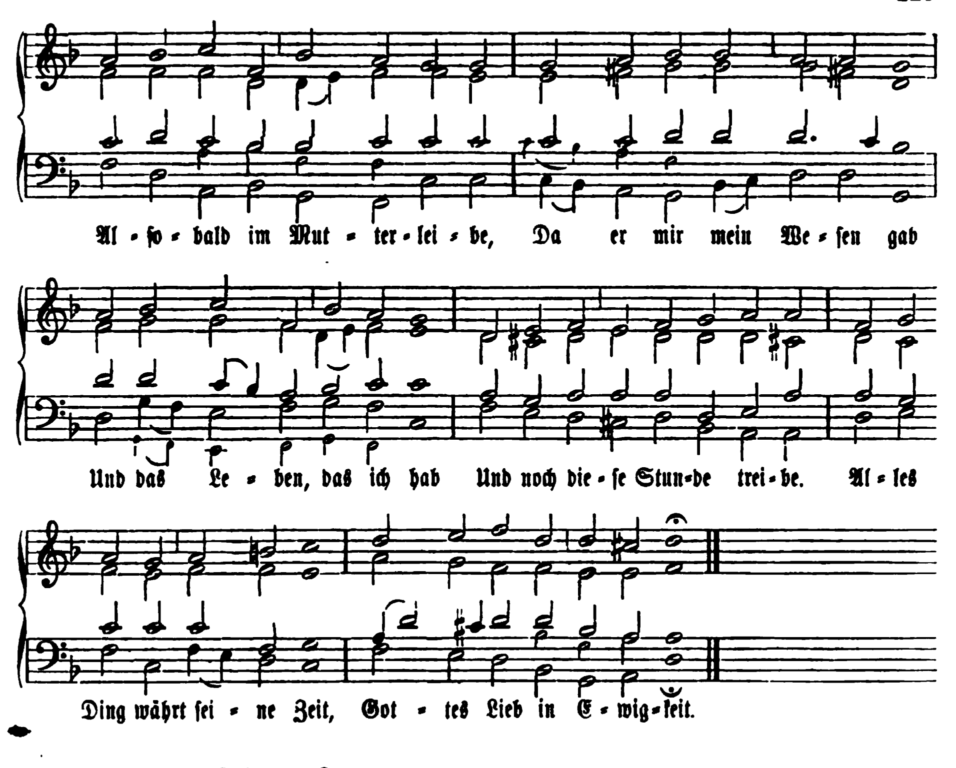
hebt und trägt, Die in sei-nem Dienst sich ü-ben. Al-les Ding währt sei-ne Zeit,

Got-tes Lieb in E-wig-keit. Got-tes Lieb in E-wig-keit.

298. b. Sollt ich meinem Gott nicht singen. (Neuere Form.)



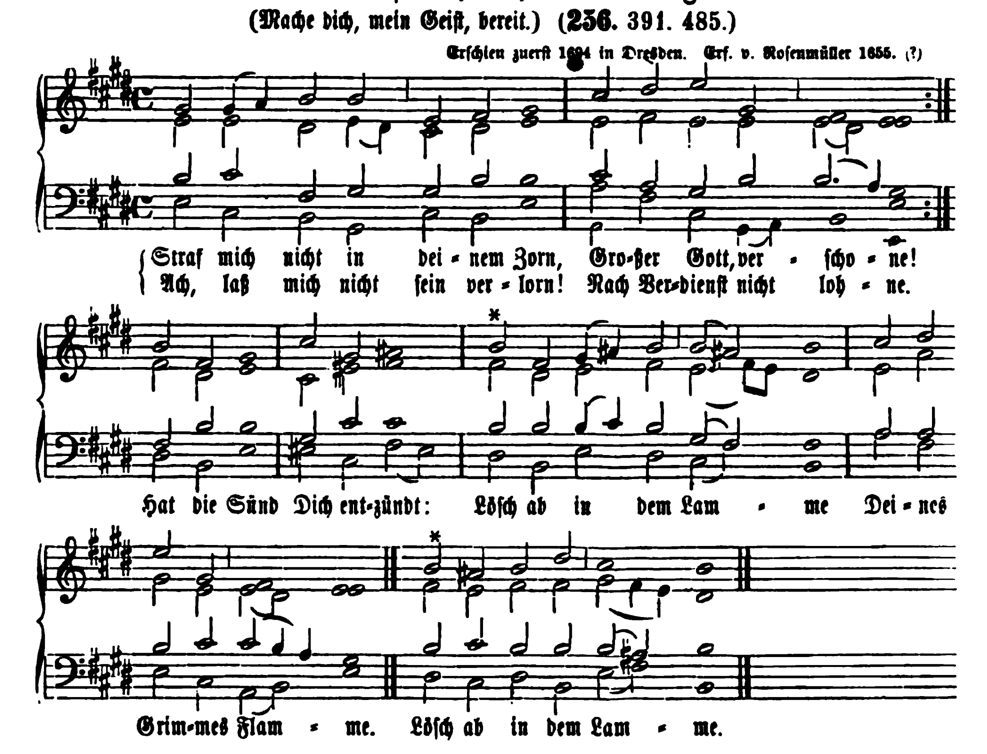
2. { Wie ein Ad-ler sein Ge-fie-der Ue-ber sei-ne Jun-gen streckt,
{ Al-so hat auch hin und wie-der Mich des Höch-sten Arm ge-deckt,



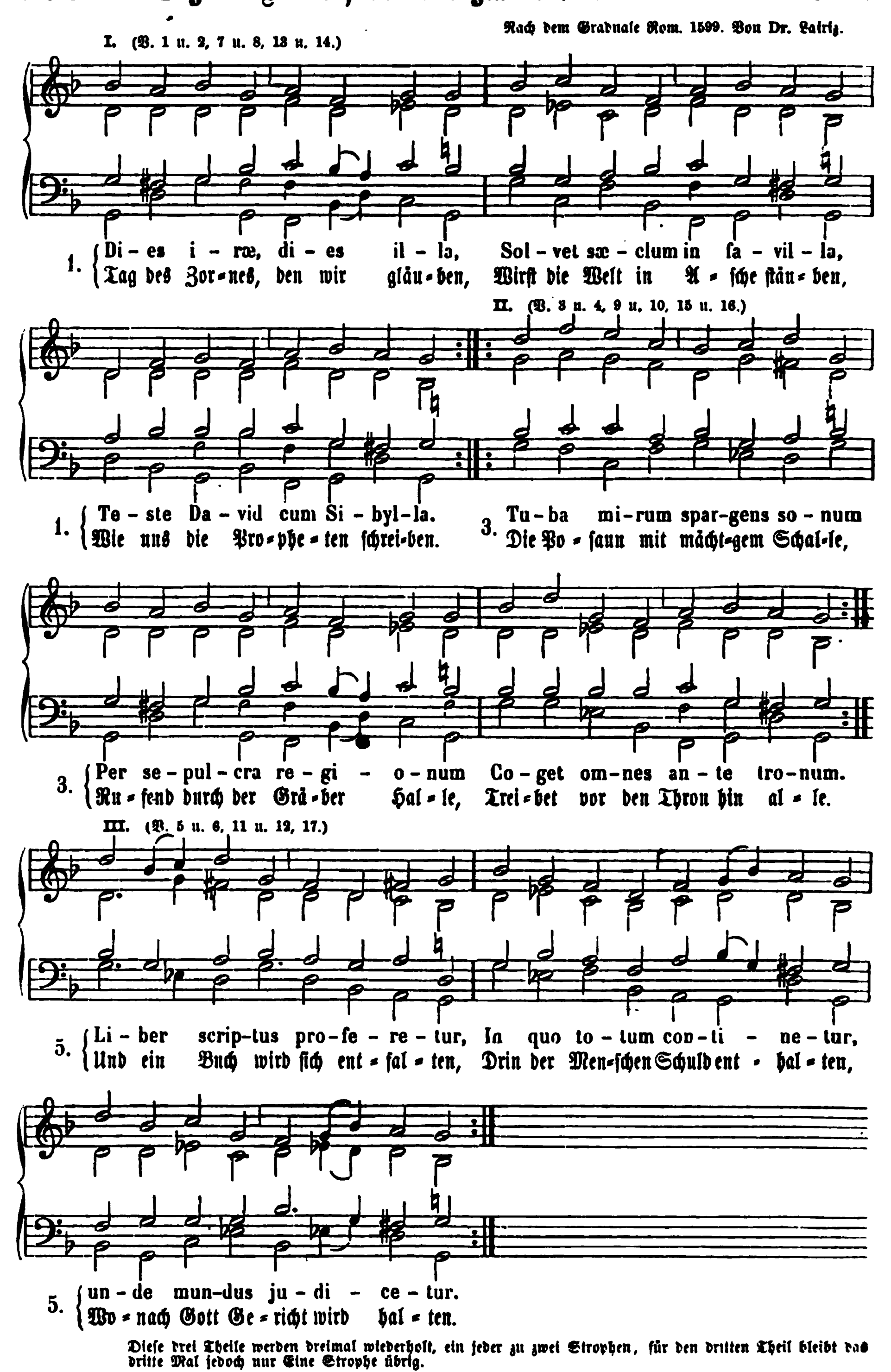
299. Straf mich nicht in deinem Zorn.

(Mache dich, mein Geist, bereit.) (256. 391. 485.)

Erschien zuerst 1694 in Dresden. Erf. v. Rosenmüller 1655. (?)



300. a. Tag des Zornes, den wir glauben. (Dies iræ, dies illa.) (611.)



Diese drei Theile werden dreimal wiederholt, ein jeder zu zwei Strophen, für den dritten Theil bleibt das dritte Mal jedoch nur Eine Strophe übrig.

IV. (V. 18.)
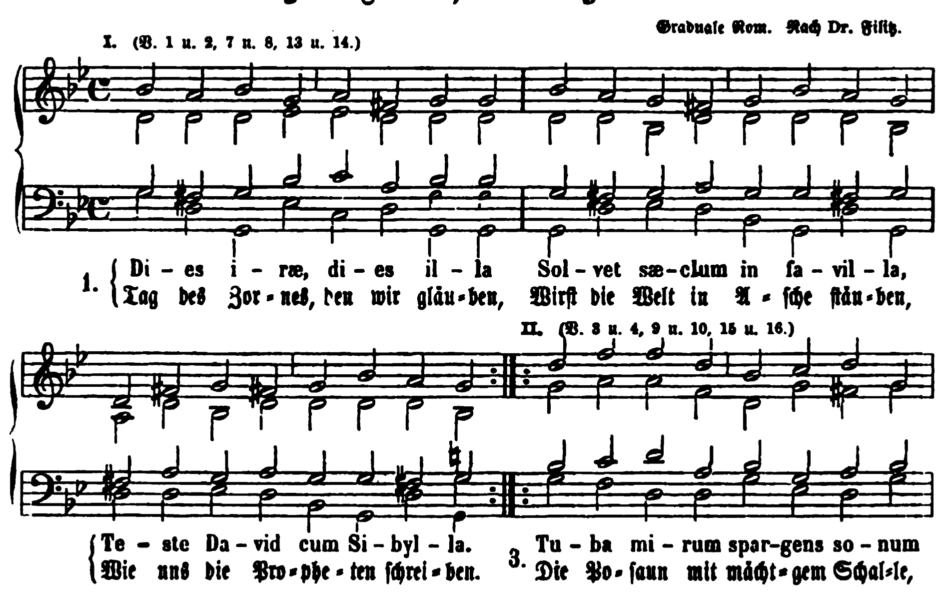
18. {La-cri-mo-sa di-es il-la Qua re-sur-get ex fa-vil-la Ju-di-
{Ach, wenn wir an je-nem Ta-ge Auf-er-stehn mit Thrän und Kla-ge, Zum Ge-
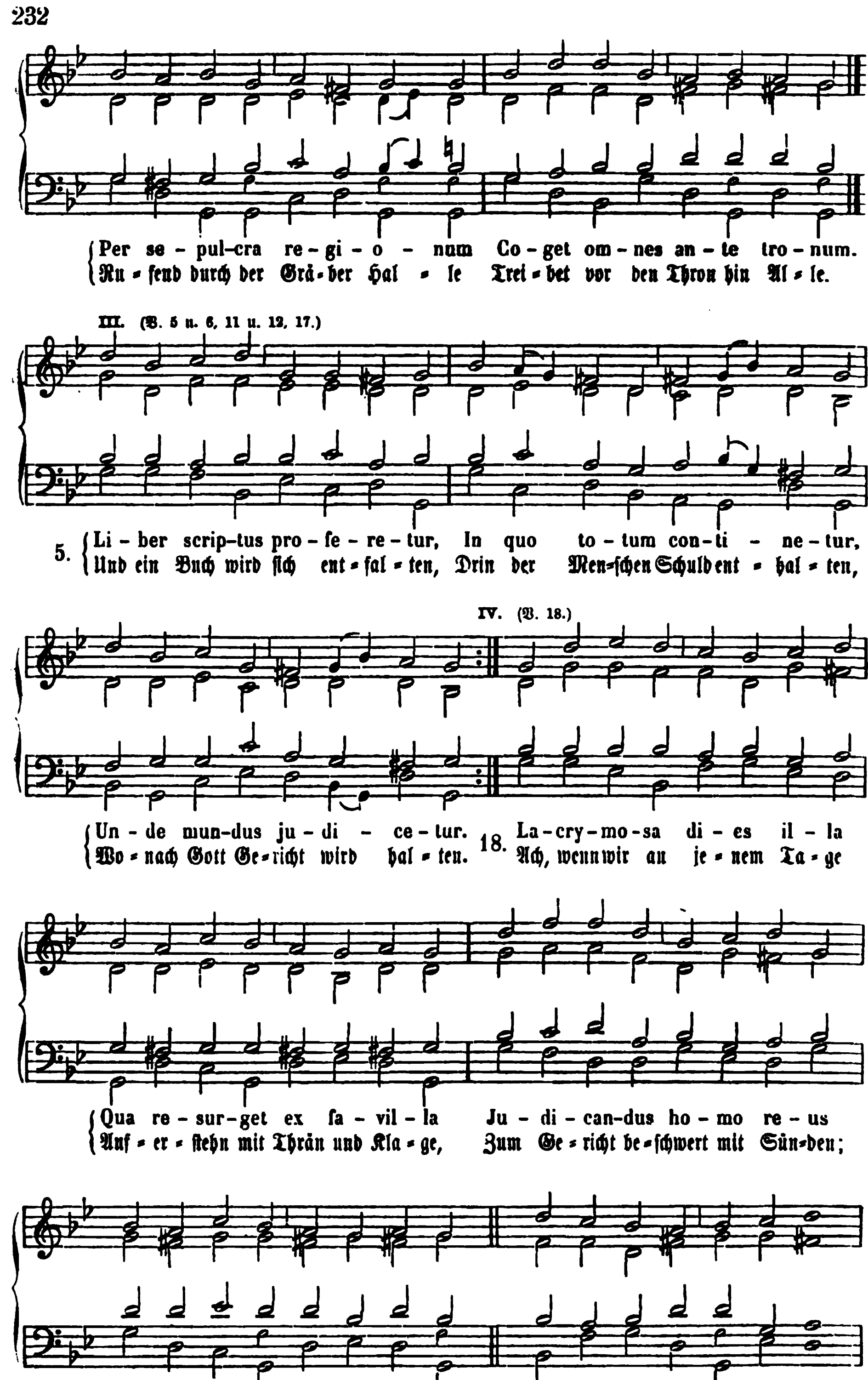
{can-dus ho-mo re-us Hu-ic er-go par-ce De-us. Pi-e Je-su
{richt be-schwert mit Sün-den: Herr Gott, laß uns Gna-de fin-den! Frommer Je-su,
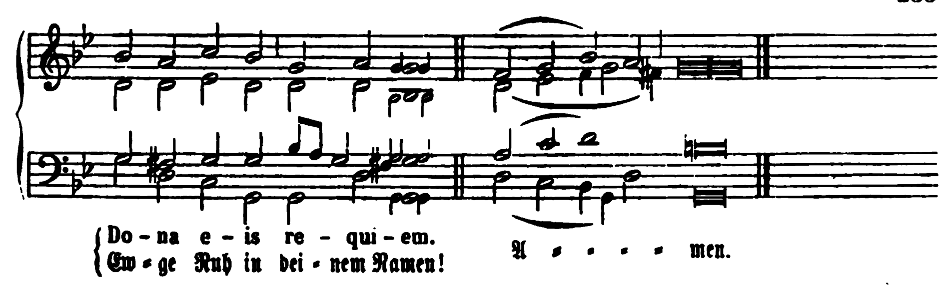
{Do-mi-ne, Do-na e-is re-qui-em. A-men.
{ach, schenk uns Ew-ge Ruh in dei-nem Namen!

300. b. Tag des Zornes, den wir glauben. (Etwas anders.)

Graduale Rom. Nach Dr. Filitz.




Per se - pul-cra re - gi - o - num Co - get om - nes an - te tro - num.
Ru - fend durch der Grä - ber Hal - le Trei - bet vor den Thron hin Al - le.
III. (V. 5 u. 6, 11 u. 12, 17.)
5. Li - ber scrip-tus pro - fe - re - tur, In quo to - tum con - ti - ne - tur,
Und ein Buch wird sich ent - fal - ten, Drin der Men-schen Schuld ent - hal - ten,
IV. (V. 18.)
Un - de mun-dus ju - di - ce - tur.
Wo - nach Gott Ge - richt wird hal - ten.
18. La - cry - mo - sa di - es il - la
Ach, wenn wir an je - nem Ta - ge
Qua re - sur - get ex fa - vil - la Ju - di - can-dus ho - mo re - us
Auf - er - stehn mit Thrän und Kla - ge, Zum Ge - richt be - schwert mit Sün-den;
Hu - ic er - go par - ce De - us. Pi - e Je - su Do - mi - ne,
Herr Gott, laß uns Gna - de fin - den! From-mer Je - su, ach, schenk uns



301. Tag des Zornes, den wir glauben. (Zweite Mel.)

Von C. Kocher, vervollständigt vom Herausgeber.

I. (V. 1–8, 16 u. 17.)

1. Di - es i - ræ, di - es il - la Sol - vet sæ - clum in fa - vil - la,
Tag des Zor - nes, den wir glau - ben, Wirst die Welt in A - sche stäu - ben,

Te - ste Da - vid cum Si - byl - la
Wie uns die Pro - phe - ten schrei - ben,

II. (V. 9–15.)

3. Tu - ba mi - rum spar - gens so - num
Die Po - saun mit mächt'gem Schal - le,

Per se - pul - cra re - gi - o - num Co - get om - nes an - te tro - num.
Ru - fend durch der Grä - ber Hal - le Trei - bet vor den Thron hin Al - le.

III. (V. 18.)
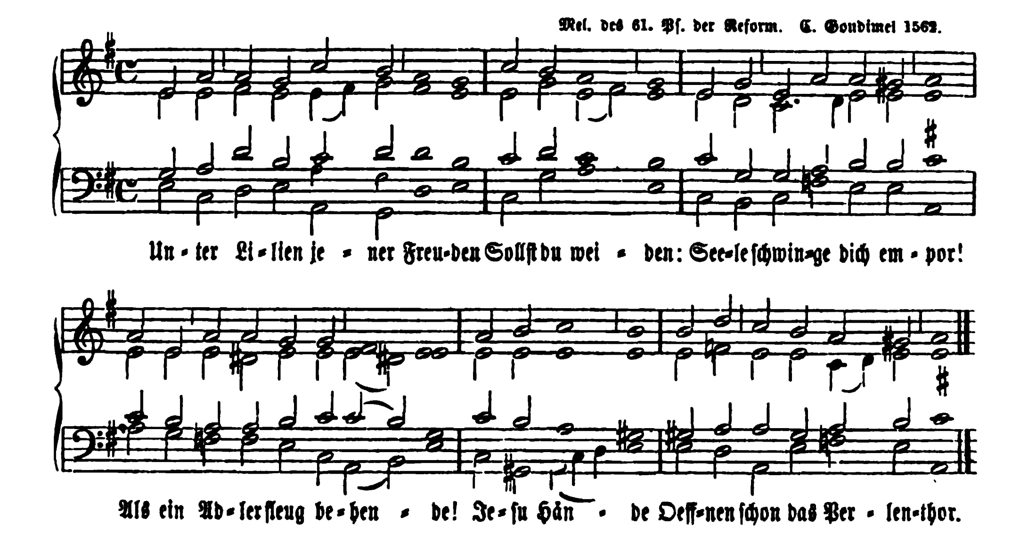
18. La - cri - mo - sa di - es il - la Qua re - sur - get ex fa - vil - la
Ach, wenn wir an je - nem Ta - ge Auf - er - stehn mit Thrän und Kla - ge,

Ju - di - can - dus ho - mo re - - - us Hu - ic er - go par - ce
Zum Ge - richt be - schwert mit Sün - - - den: Herr Gott, laß mich Gna - de

De - us. Pi - e Je - su Do - mi - ne, Do - na e - is
fin - den! From - mer Je - su, ach, schenk uns Ew - ge Ruh in
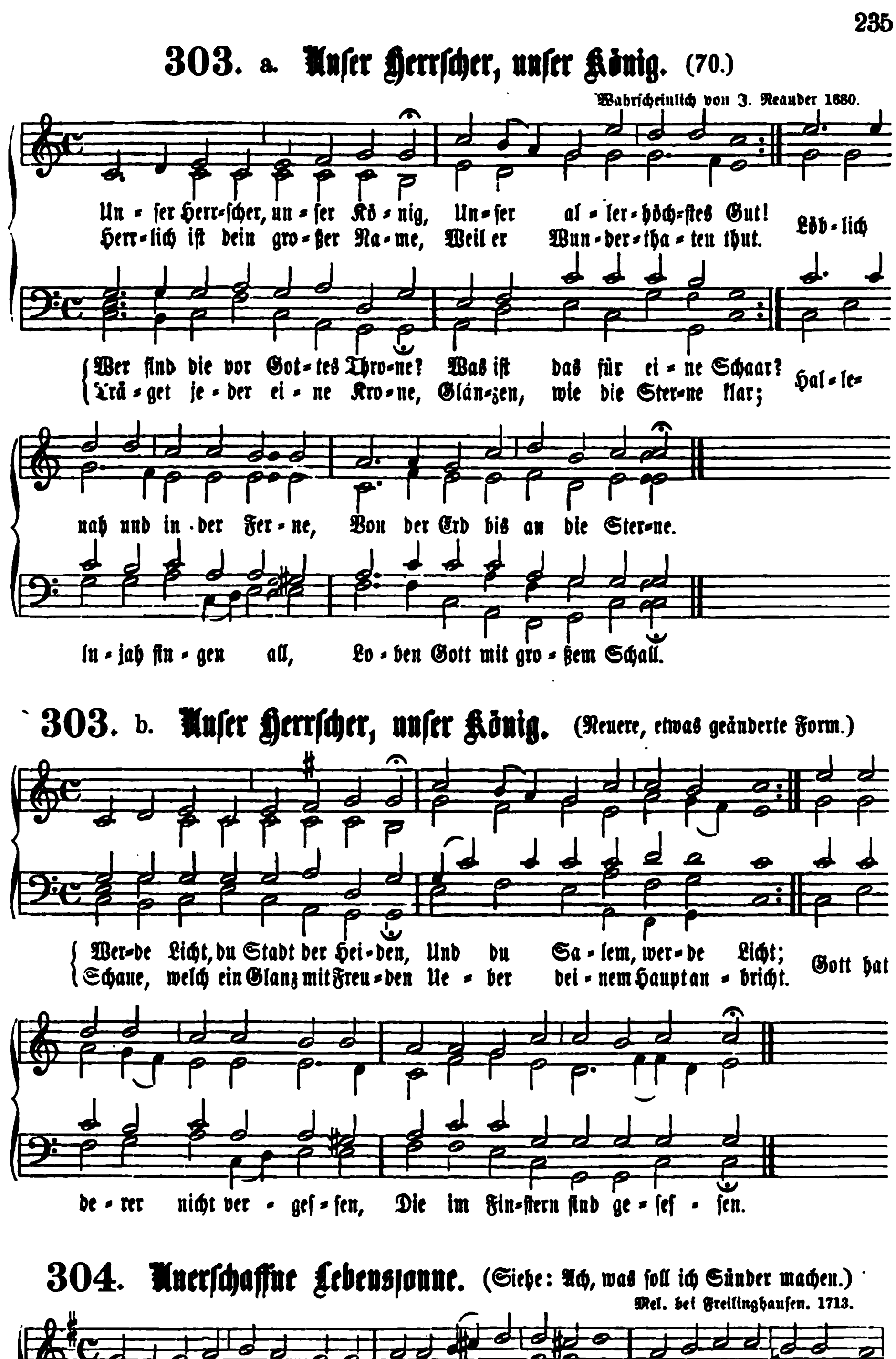
re - qui - em.
dei - nem Na - men! A - - - - men.

302. Thu, Herr, mein Geschrei erhören. (Neuere Form.)



303. a. Unser Herrscher, unser König. (70.)
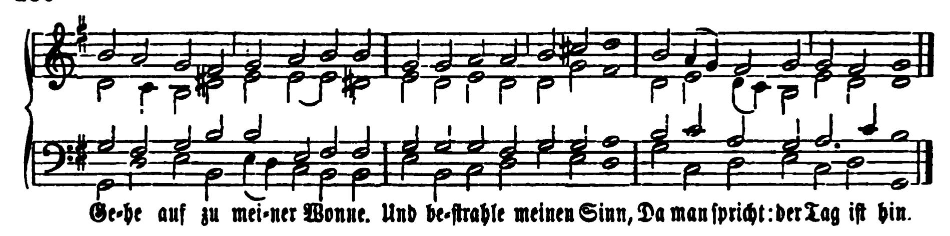
Wahrscheinlich von J. Neander 1680.
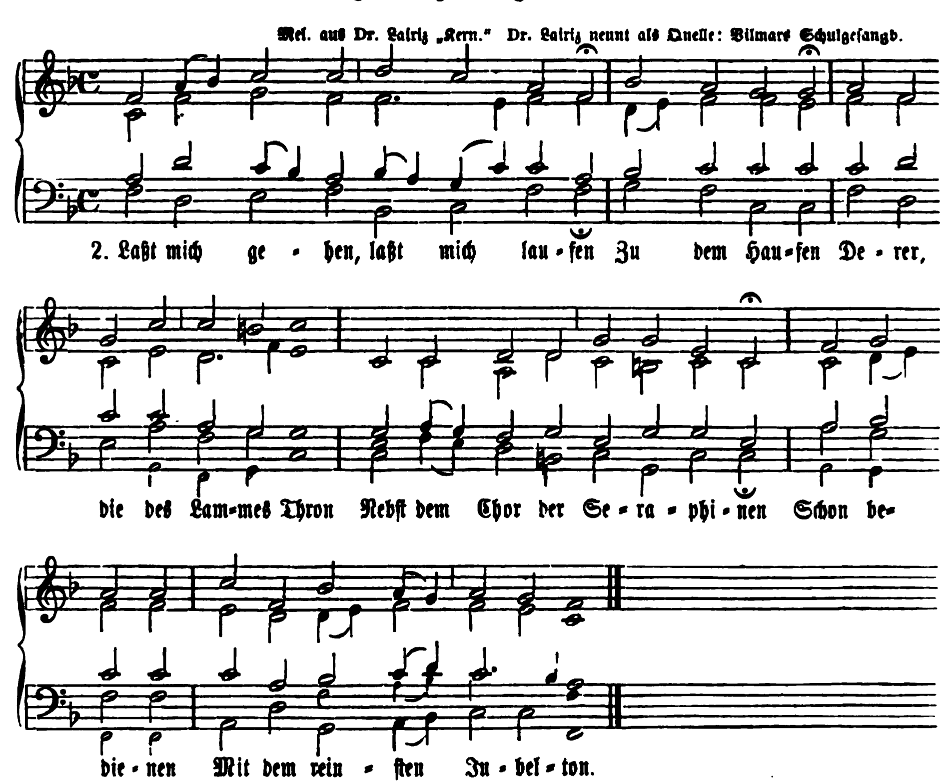


304. Unerschaffne Lebenssonne. (Siehe: Ach, was soll ich Sünder machen.)

Mel. bei Freilinghausen. 1713.

Un-er-schaff-ne Le-bens-son-ne, Licht vom un-er-schaffnen Licht, Das die Finsterniß durchbricht.
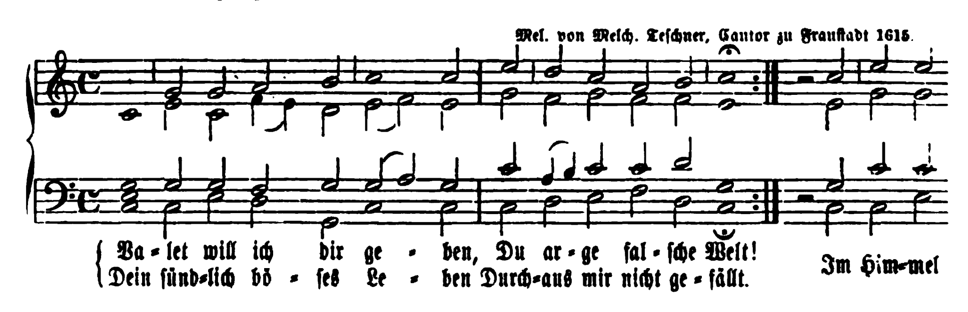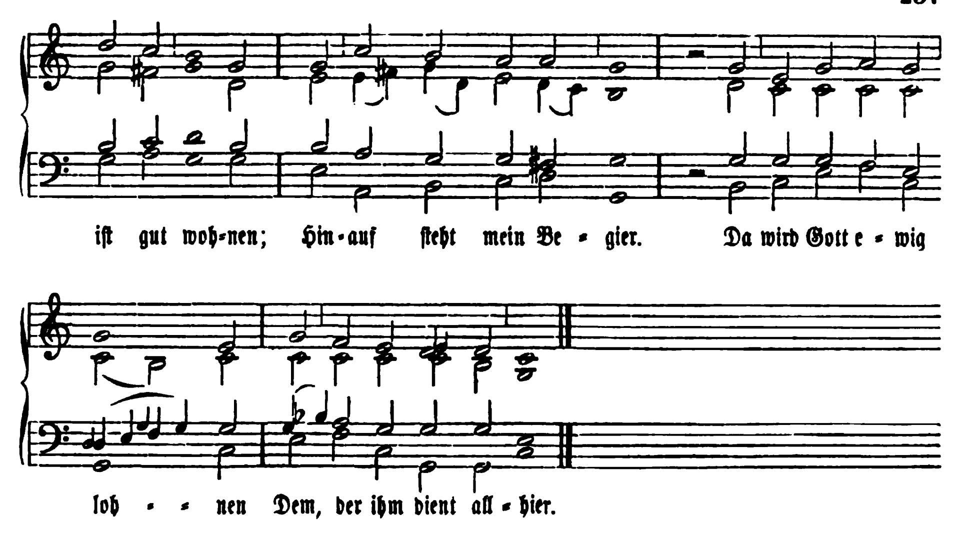


305. Unter Lilien jener Freuden.



306. a. Valet will ich dir geben.

(566. [34.] 307. 317. 337. 371. 466. 493. 607. 615. 617. 626.)





306. b. Valet will ich dir geben. (Etwas verändert.)

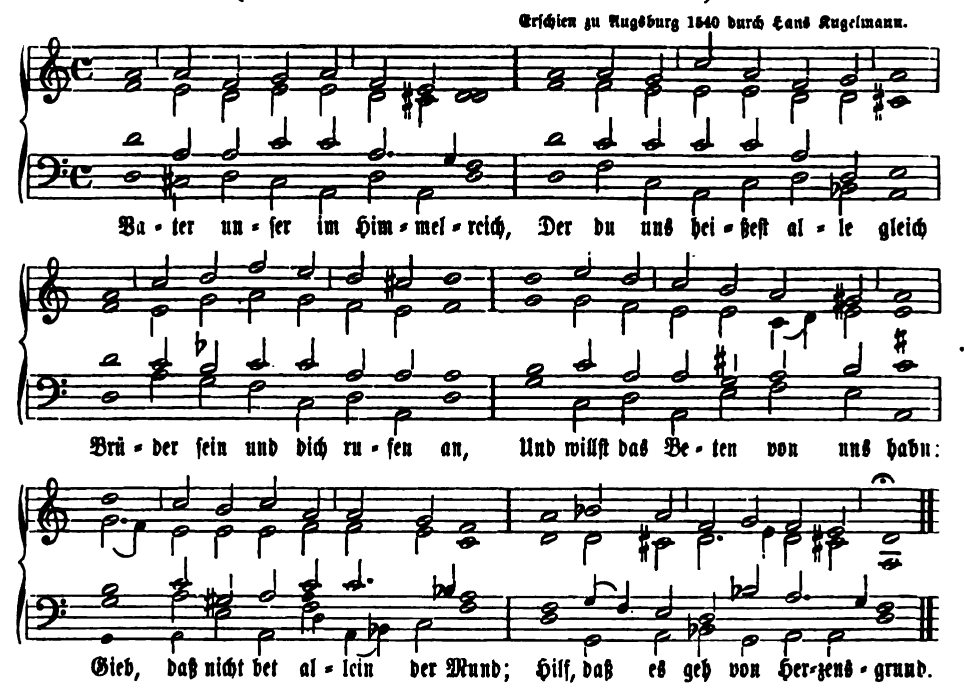
1. { Ist Gott für mich, so tre - te Gleich al - les wi - der mich.
So oft ich ruf und be - te, Weicht al - les hin - ter sich. } Hab ich das

Haupt zum Freun - de Und bin ge - liebt bei Gott, Was kann mir thun der

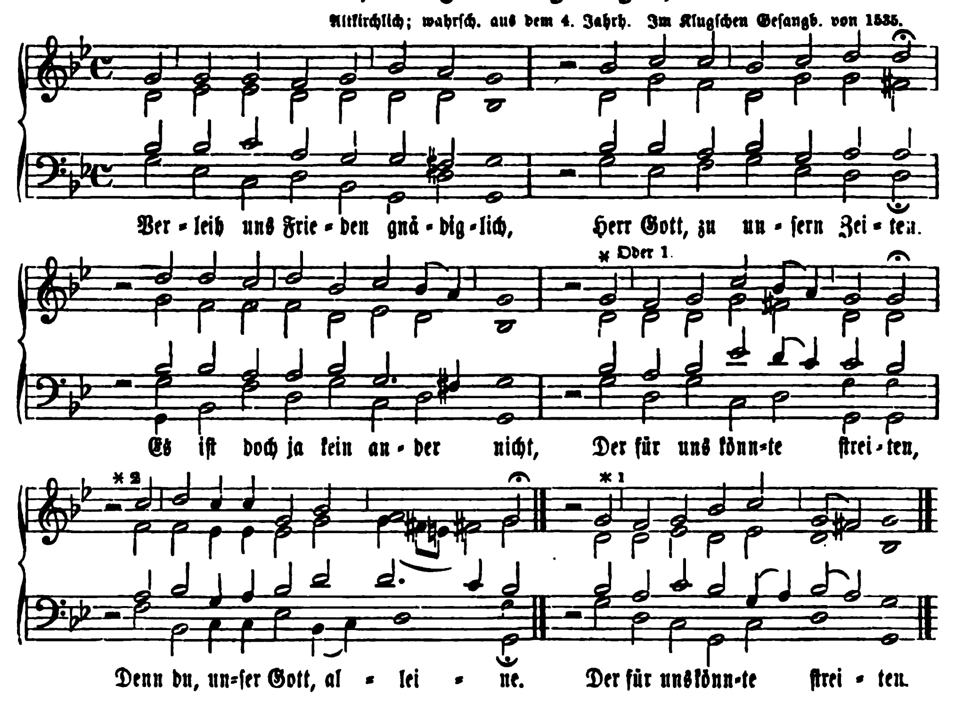
Fein - de Und Wi - der - sa - cher Rott?
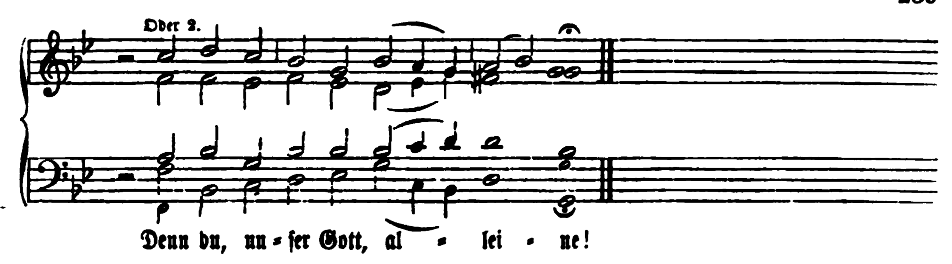
307. Vater unser im Himmelreich.

(362. 60. 78. 248. 511. 549. 557. 558. 620.)



308. Verleih uns Frieden gnädiglich. (165.)
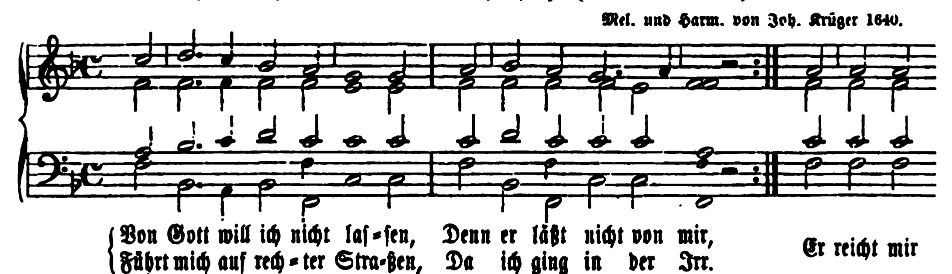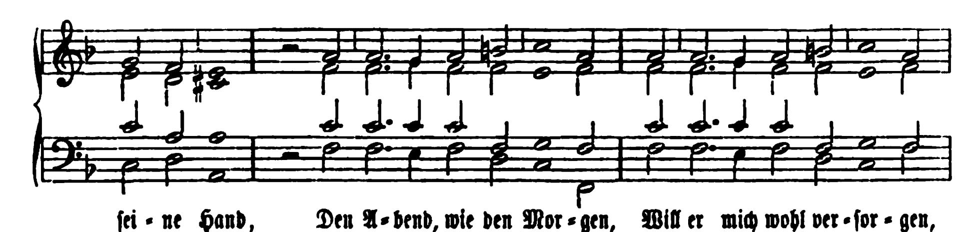




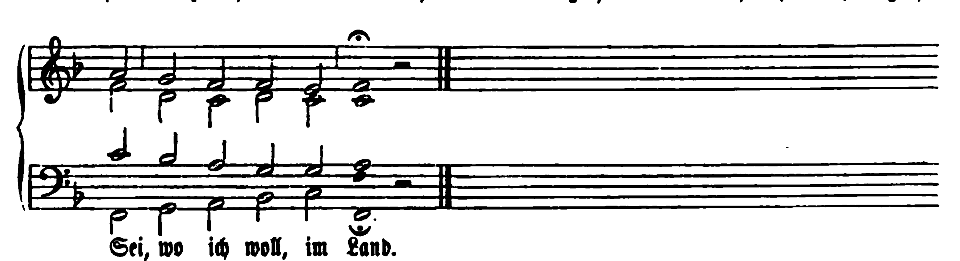
309. a. Von Gott will ich nicht lassen.

(Siehe: Helft mir Gotts Güte preisen.) (513. 387. 468.)
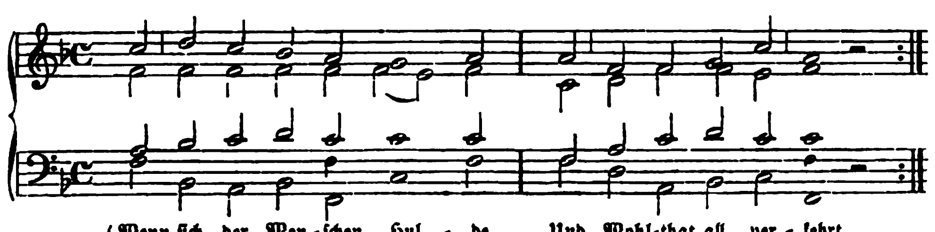
Mel. und Harm. von Joh. Krüger 1640.
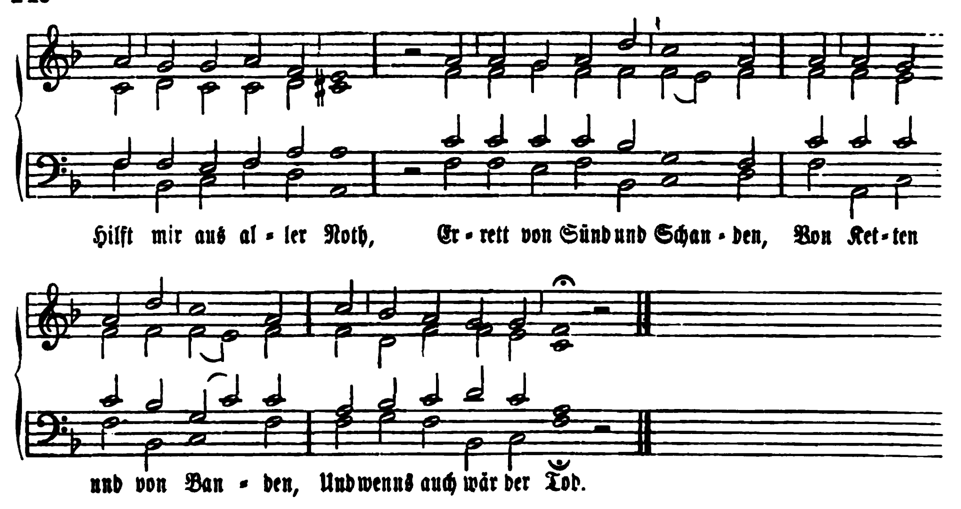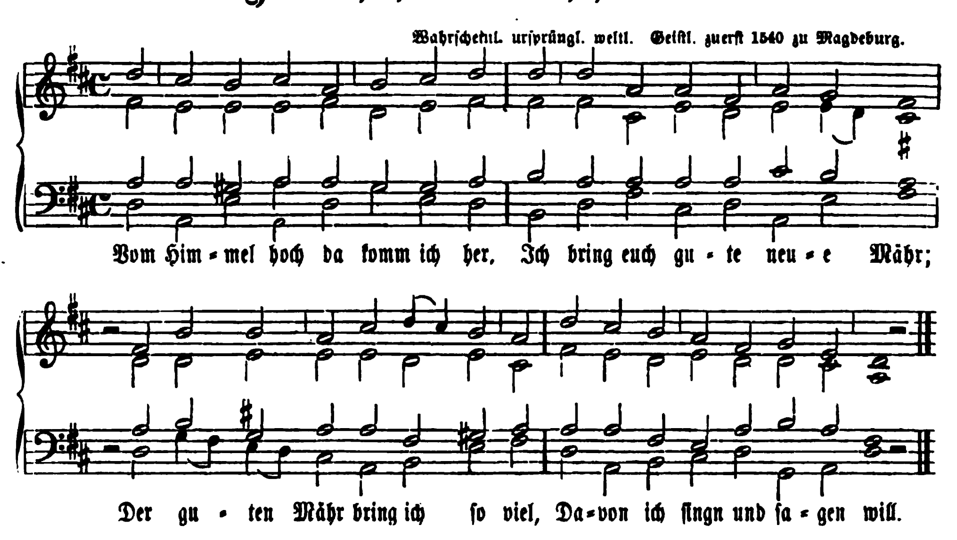






309. b. Von Gott will ich nicht lassen. (Veränderte neuere Form.)
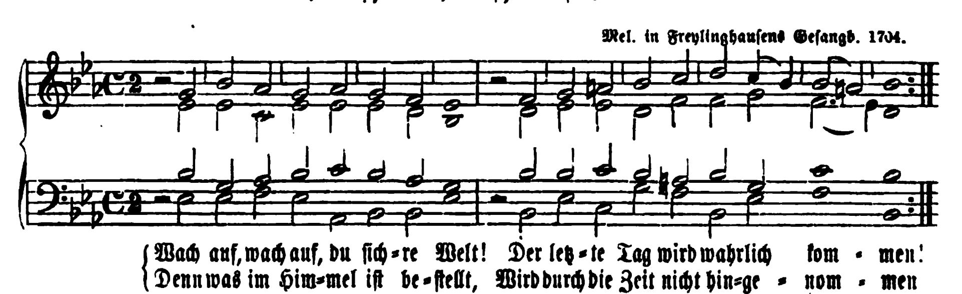




310. Vom Himmel hoch da komm ich her. (46. 25. 54. 55. 58.)
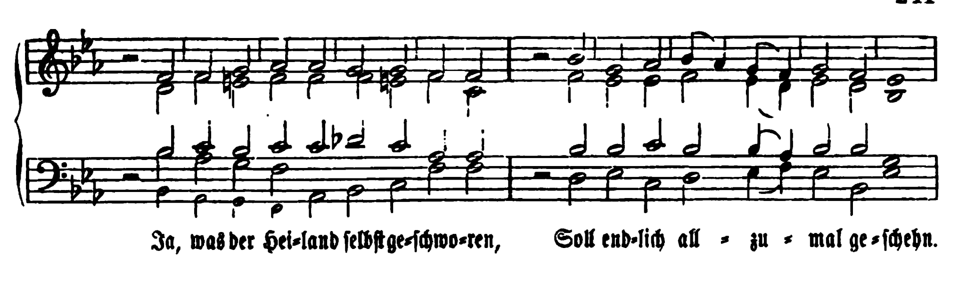
Wahrscheinl. ursprüngl. weltl. Geistl. zuerst 1540 zu Magdeburg.
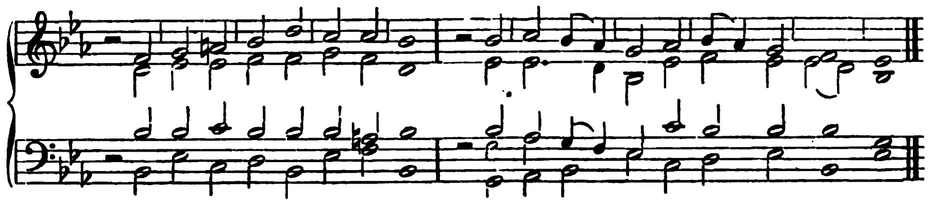


311. Wach auf, wach auf, du sichre Welt. (614.)

Mel. in Freylinghausens Gesangb. 1704.







312. a. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

(613. 15. 76. 126. 194. 197. 389. 465. 486.)

Philipp Nikolai (im Freudenspiegel des ewigen Lebens) 1599. Harmonie von Jakob Prätorius, zu Hamburg 1604.

*1
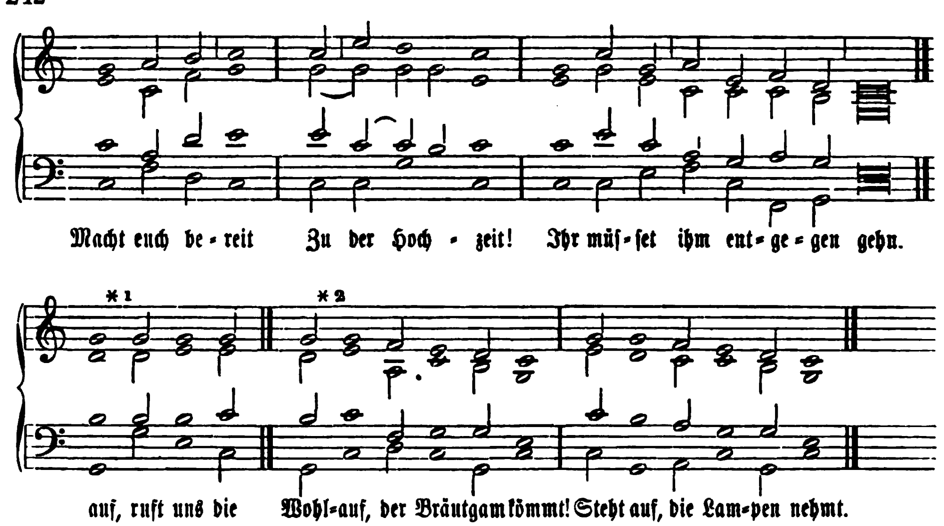
{Wa = chet auf! ruft uns die Stim = = = = me Der Wäch=ter sehr hoch
{Mit = ter = nacht heißt die = se Stun = = = = de! Sie ru = fen uns mit

1 2

{auf der Zin = = ne, Wach auf du Stadt Je = ru = sa = lem!
{hel = lem Mun = = de: Wo seid ihr klu = gen Jung=frau = = = en?

*2

Wohl=auf der Bräutgam kömmt! Steht auf, die Lampen nehmt! Hal=le = lu = = jah!
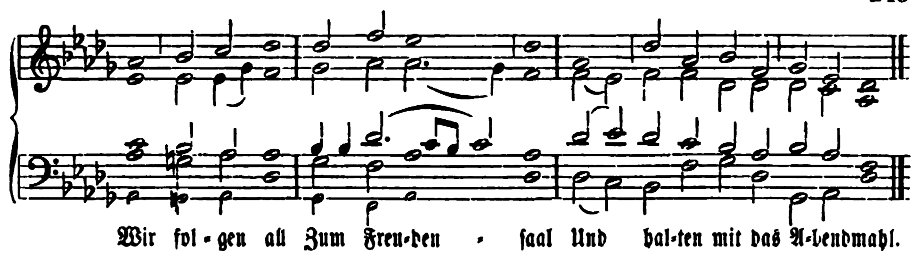


312. b. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Harm. nach Melchior Frank.

2. Zi-on hört die Wäch-ter sin-gen, Das Herz thut ihr vor
Ihr Freund kommt vom Him-mel präch-tig, Von Gna-den stark, von

Freu-den sprin-gen; Sie wa-chet und steht ei-lend auf.
Wahr-heit mäch-tig, Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.

Nun komm, du wer-the Kron, Herr Je-su, Got-tes Sohn! Ho-si-an-na!



312. c. Wachet auf, ruft uns die Stimme. (Veränderte neuere Form.)

3. Glo - ri - a sei dir ge - sun - - gen Mit Menschen- und mit En - gel - zun - gen,
Von zwölf Per - len sind die Tho - re An dei-ner Stadt; wir stehn im Cho - re

Mit Har-fen und mit Cym - beln schön!
Der En-gel hoch um dei - nen Thron.

Kein Aug hat je ge - spürt,

Kein Ohr hat je ge - hört Sol - che Freu - de.

Drum jauch - zen wir

Und sin - gen dir Das Hal - le - lu - jah für und für.

313. Wacht auf, ihr Christen, alle. (S. Valet will ich dir geben.)

(Hannöversche Mel.)

Wacht auf, ihr Chri - sten al - le, Wacht auf, mit gro - ßem Fleiß! In die - sem
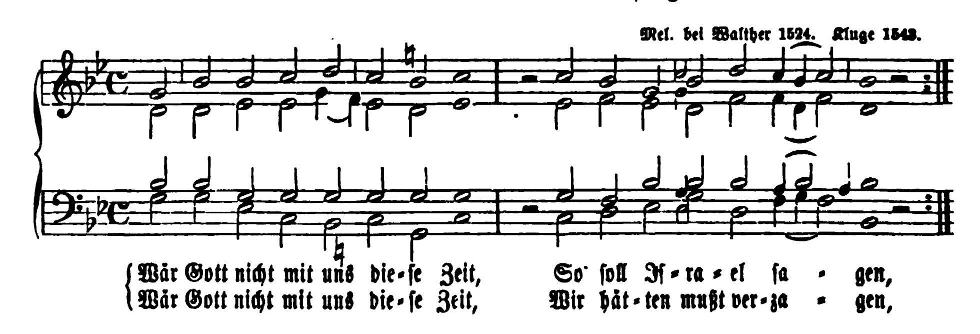
Jam - mer - tha - le Wacht auf! 's ist mehr denn Zeit. Der Herr wird bal - de kom - men,
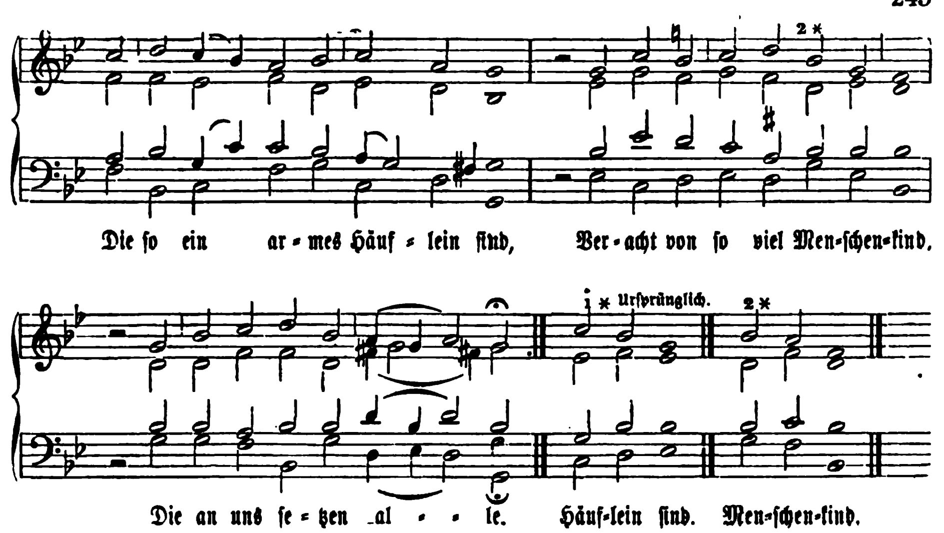
Der Tag will A - bend han; Die Sünd wird er ver - dam - men; Wer mag

vor ihm be - stahn! Bal - de kom - men. Der Tag will A - bend han

314. Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. (162.)

Mel. bei Walther 1524. Kluge 1543.





315. Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. (Zweite Mel.)

Im Gesangb. von Walther 1551.
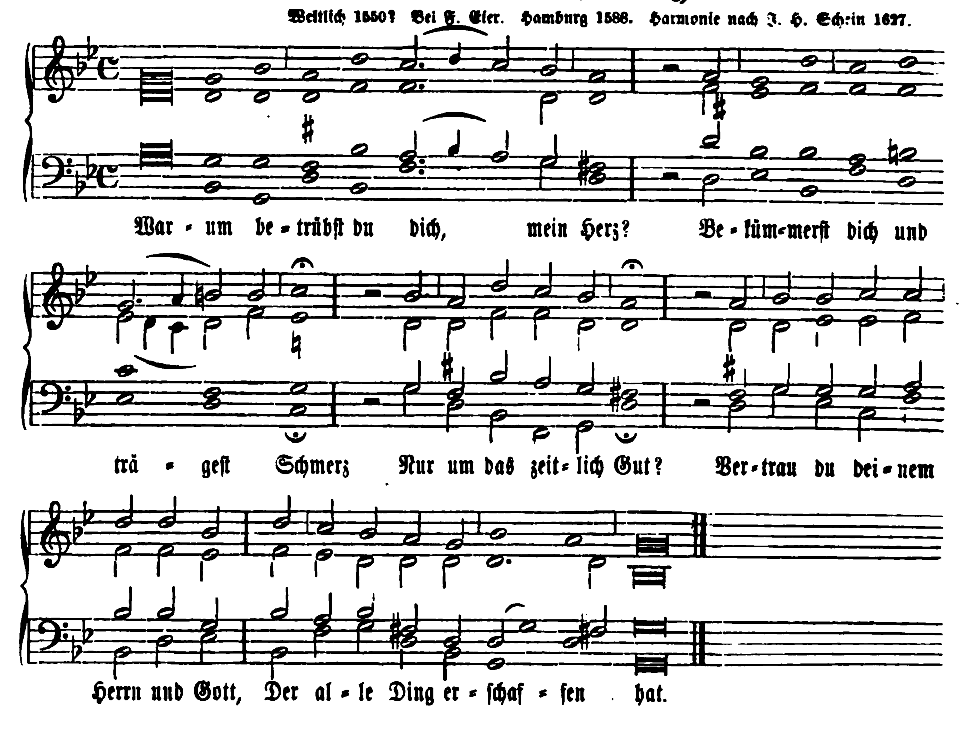
2. { Auf uns so zor- nig ist ihr Sinn, Wo Gott das hätt zu- ge- ben,
Ver-schlungen hät- ten sie uns hin Mit gan- zem Leib und Le- - - - ben;

Wir wärn, als die ein Flut er- säuft Und ü- ber die groß Was- ser läuft
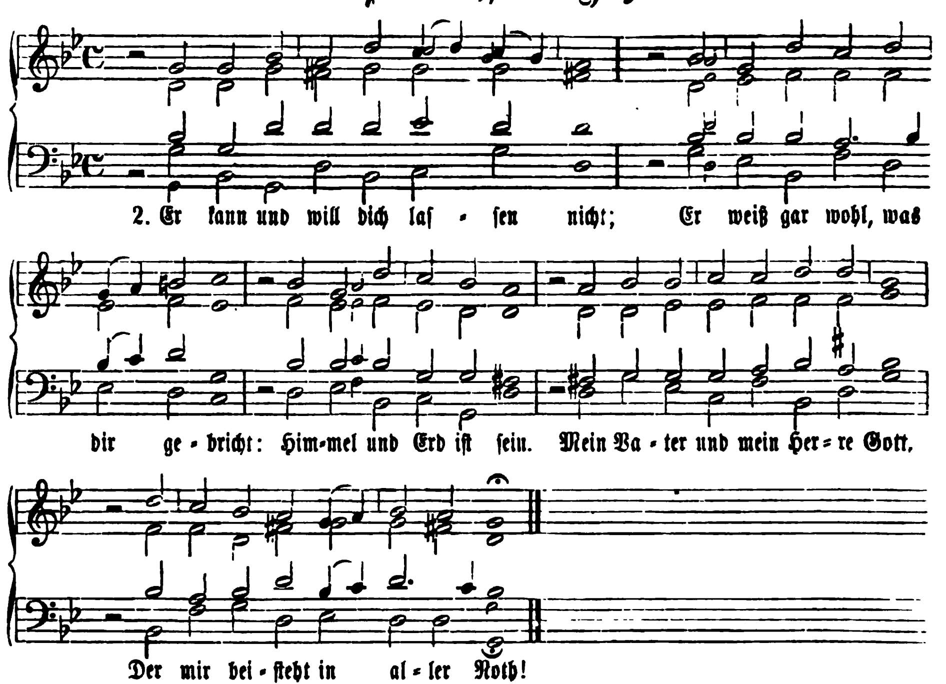
Und mit Ge- walt ver- schwem- met.

316. a. Warum betrübst du dich, mein Herz. (510.)

Weltlich 1550? Bei F. Eler. Hamburg 1588. Harmonie nach J. H. Schein 1627.
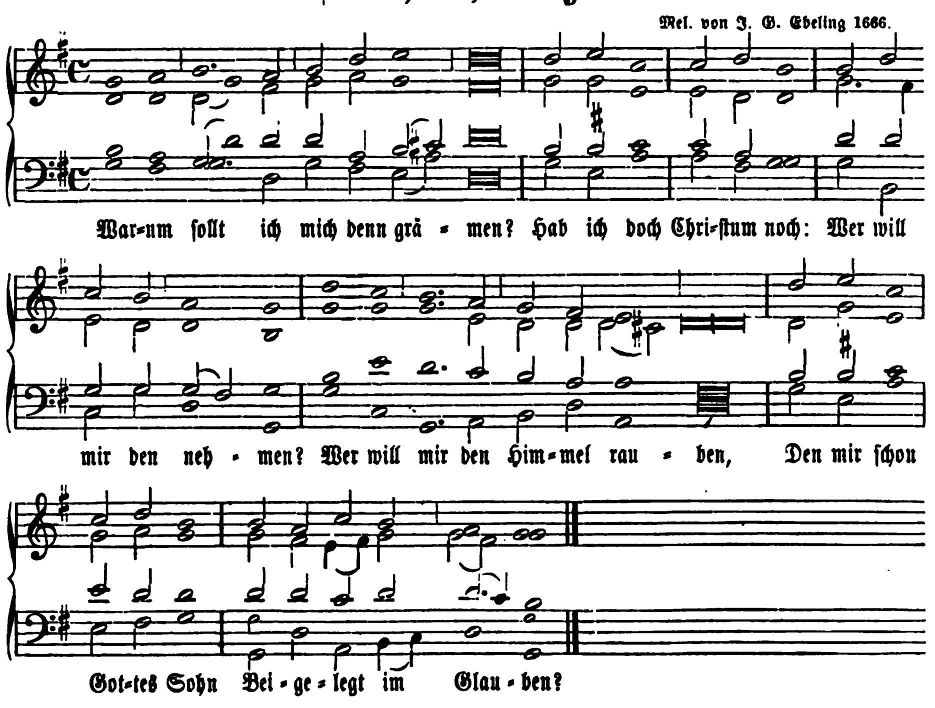


316. b. Warum betrübst du dich, mein Herz. (Veränderte neuere Form.)
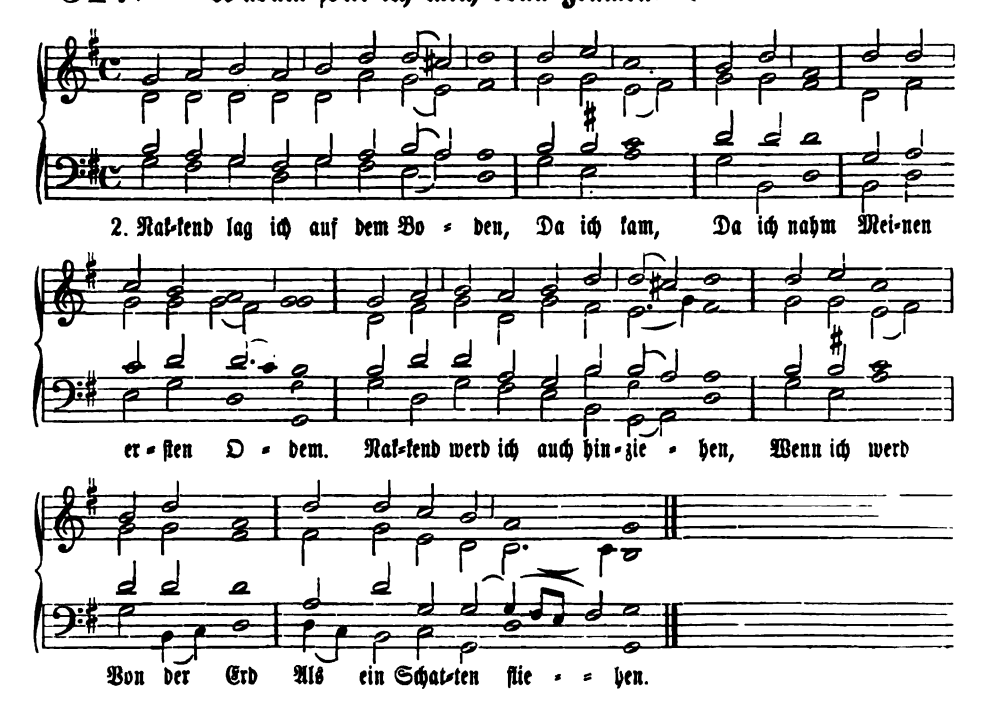




317. a. Warum sollt ich mich denn grämen. (626. 223. 538.)

Mel. von J. G. Ebeling 1666.
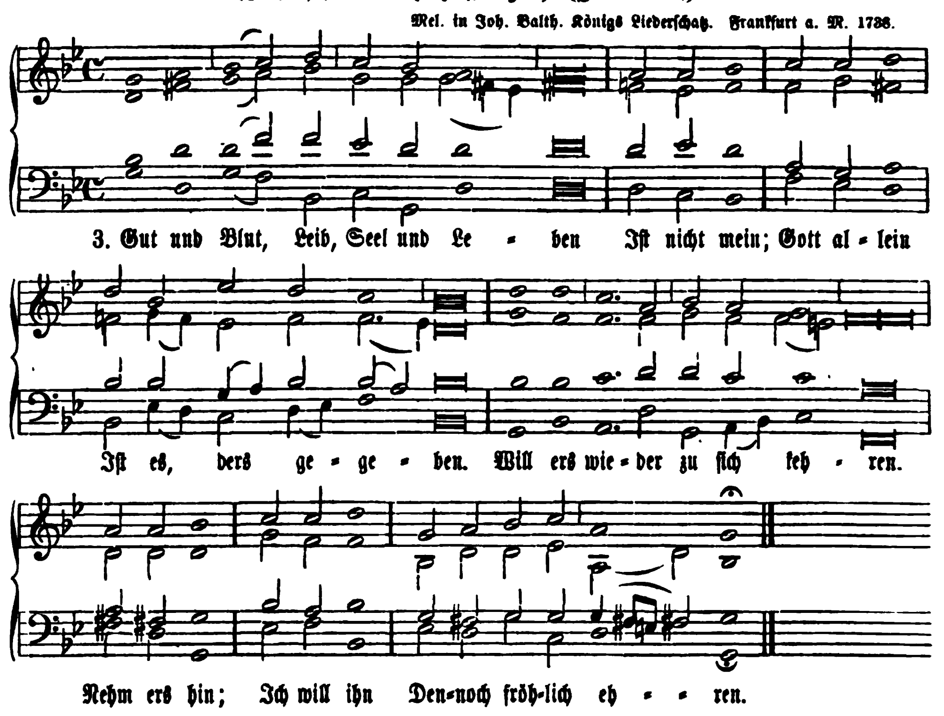


317. b. Warum sollt ich mich denn grämen. (Neuere veränderte Form.)
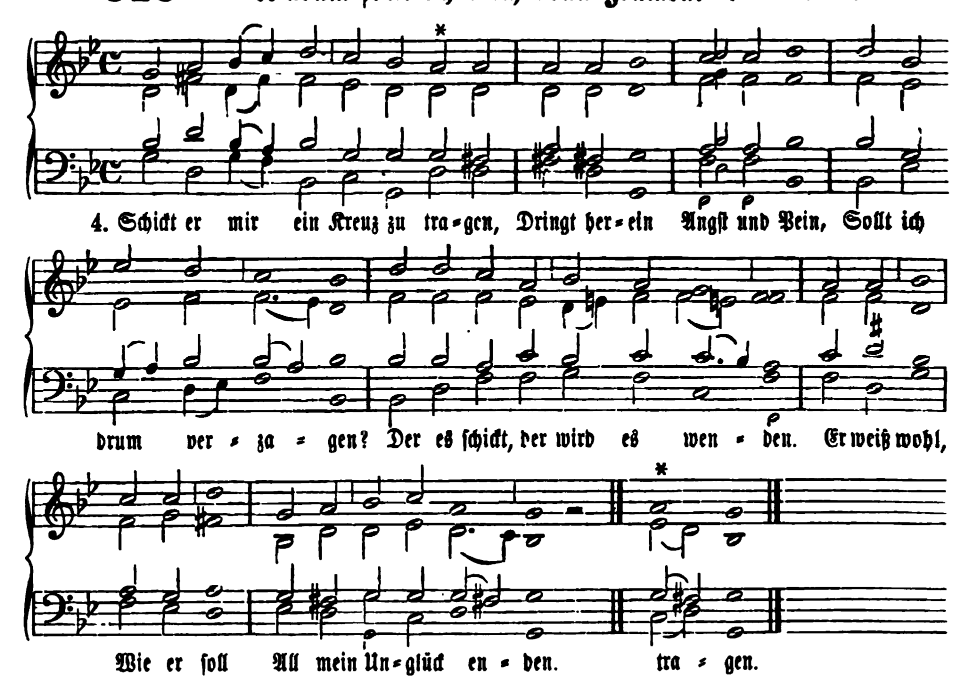


318. a. Warum sollt ich mich denn grämen.

(Fröhlich soll mein Herze springen.) (Zweite Mel.)

Mel. in Joh. Balth. Königs Liederschatz. Frankfurt a. M. 1738.
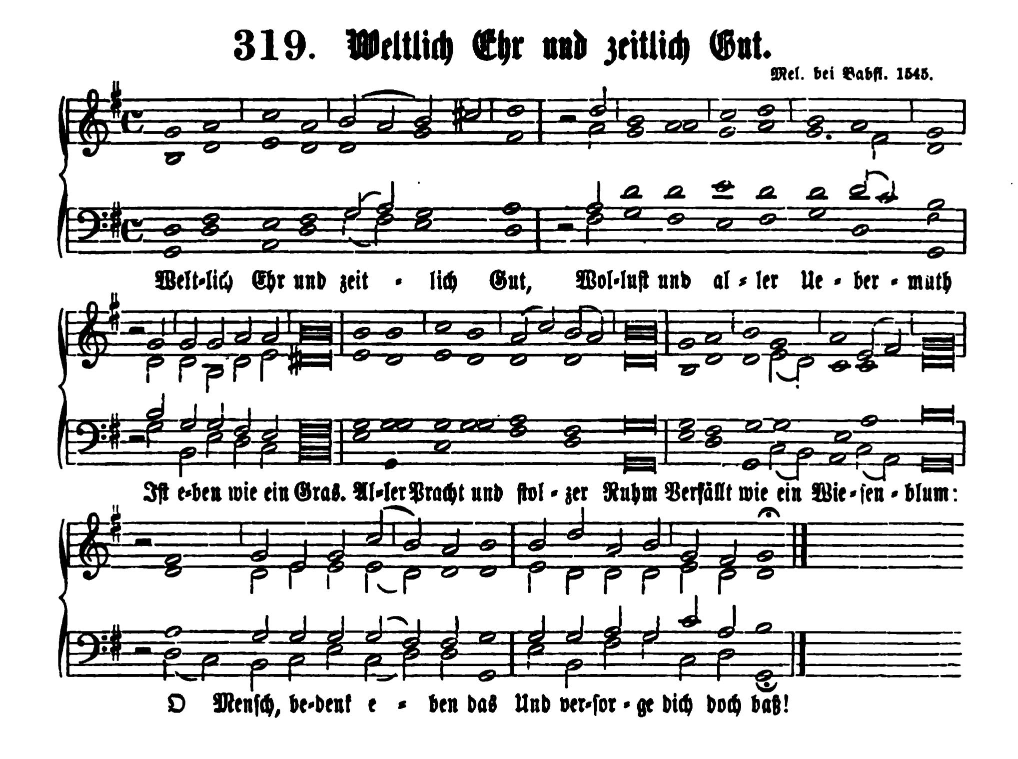


318. b. Warum sollt ich mich denn grämen. (Neuere Form.)
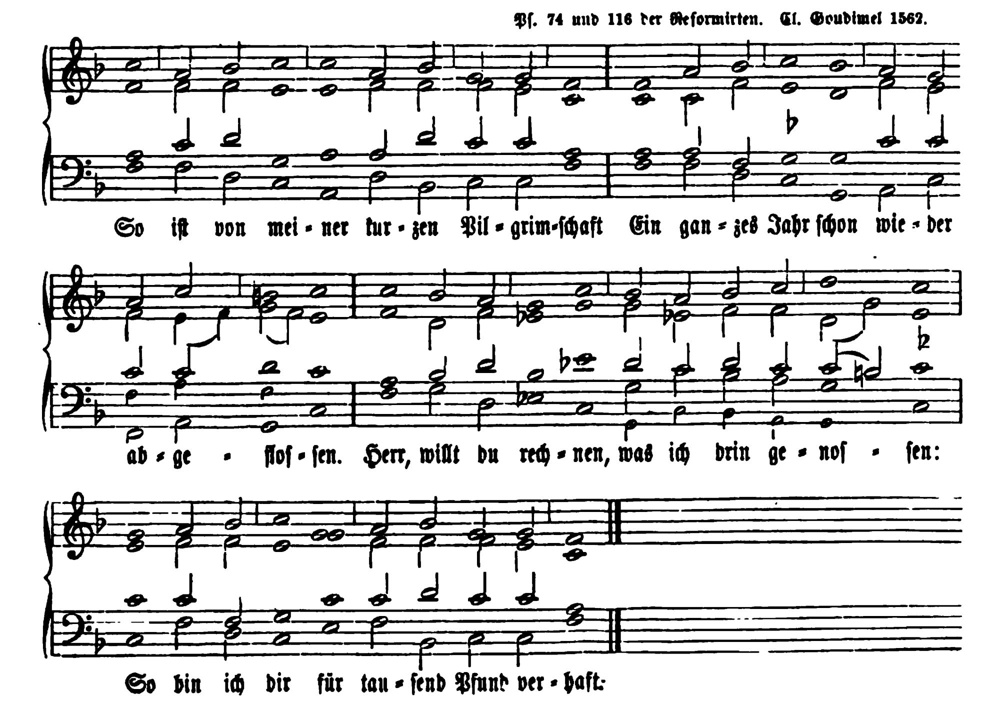


319. Weltlich Ehr und zeitlich Gut.

Mel. bei Babst. 1545.
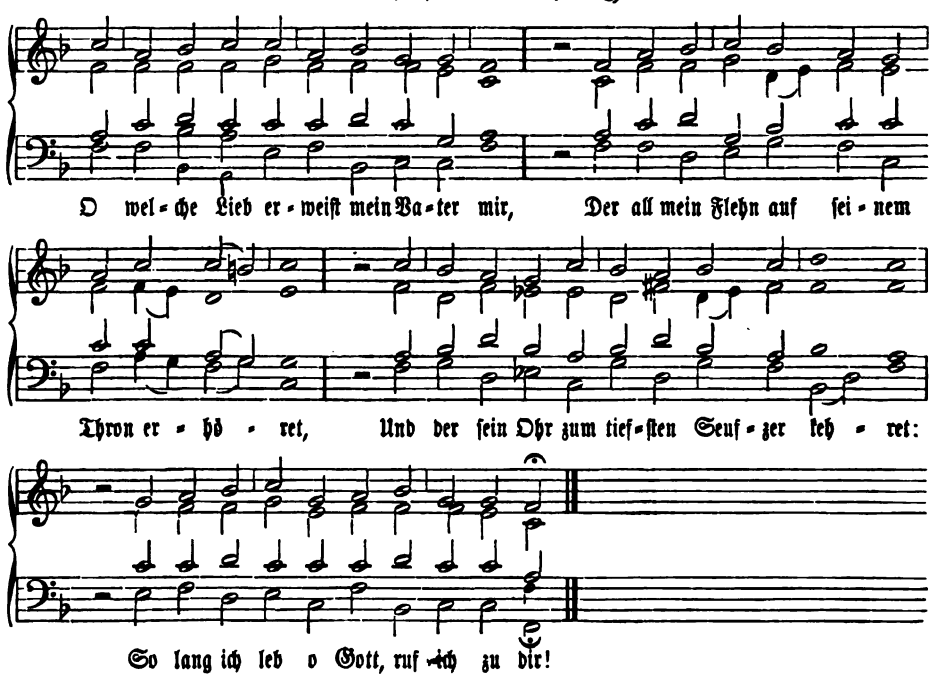


320. a. Warum verstößst du uns, o Herr.

Ps. 74 und 116 der Reformirten. Cl. Goudimel 1562.





320. b. Warum verstößt du uns, o Herr. (Neuere Form.)



321. a. Was Gott thut das ist wohlgethan. (533. 204. 263. 540.)

Mel. Nürnberg 1690. Vielleicht J. Pachelbel.

{Was Gott thut, das ist wohl-ge-than, Es bleibt ge-recht sein Wil-le.
{Wie er fängt mei-ne Sa-chen an, Will ich ihm hal-ten stil-le.

Er ist mein Gott, Der in der Noth Mich wohl weiß zu er-hal-ten;

Drum laß ich ihn nur wal-ten.
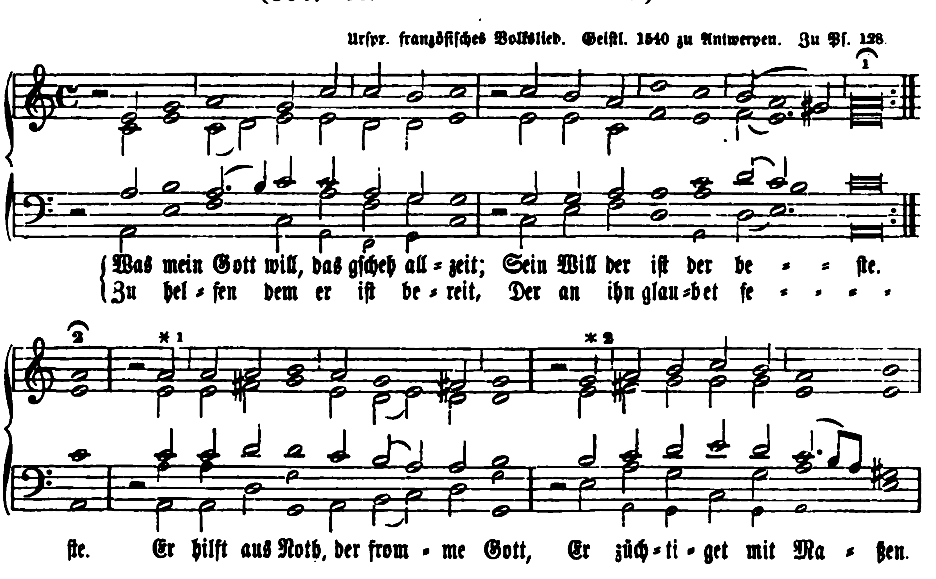
321. b. Was Gott thut, das ist wohlgethan. (Neuere etwas veränderte Form.)

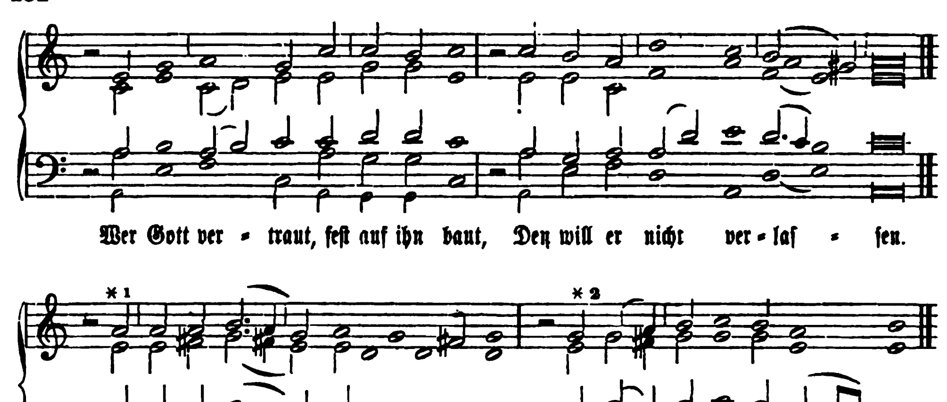
2. { Was Gott thut, das ist wohl=ge=than, Er wird mich nicht be=trü=gen.
{ Er füh=ret mich auf rech=ter Bahn; So laß ich mich be=gnü=gen

An sei=ner Huld Und hab Ge=duld. Er wird mein Un=glück wen=den; Es steht in sei=nen Hän=den.

322. a. Was mein Gott will, das gscheh allzeit.

(507. 148. 338. 456. 508. 516. 525.)





Er hilft aus Noth der from - me Gott, Er züch - ti - get mit Ma - ßen.
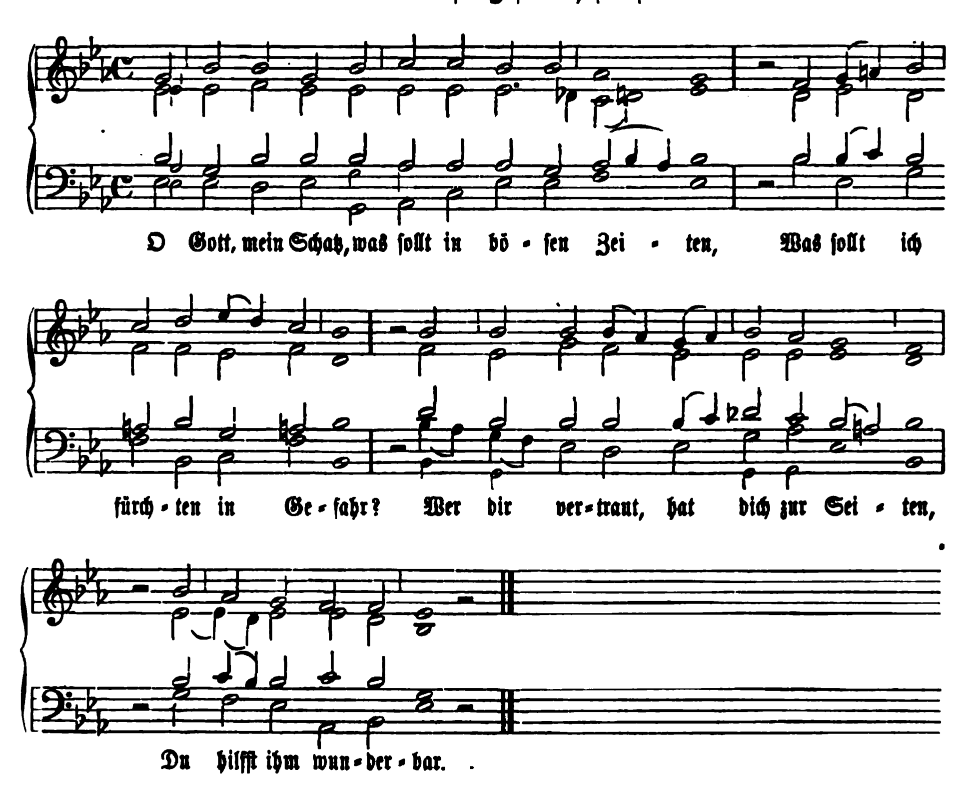
322. b. Was mein Gott will, das gscheh allzeit. (Neuere veränderte Form.)

2. { Gott ist mein Trost, mein Zu - ver - sicht, Mein Hoff - nung und mein Le - ben.
Was mein Gott will, das mir ge - schicht, Will ich nicht wi - der - stre - ben.

Sein Wort ist wahr; denn all mein Haar Er sel - ber hat ge - zäh - let.

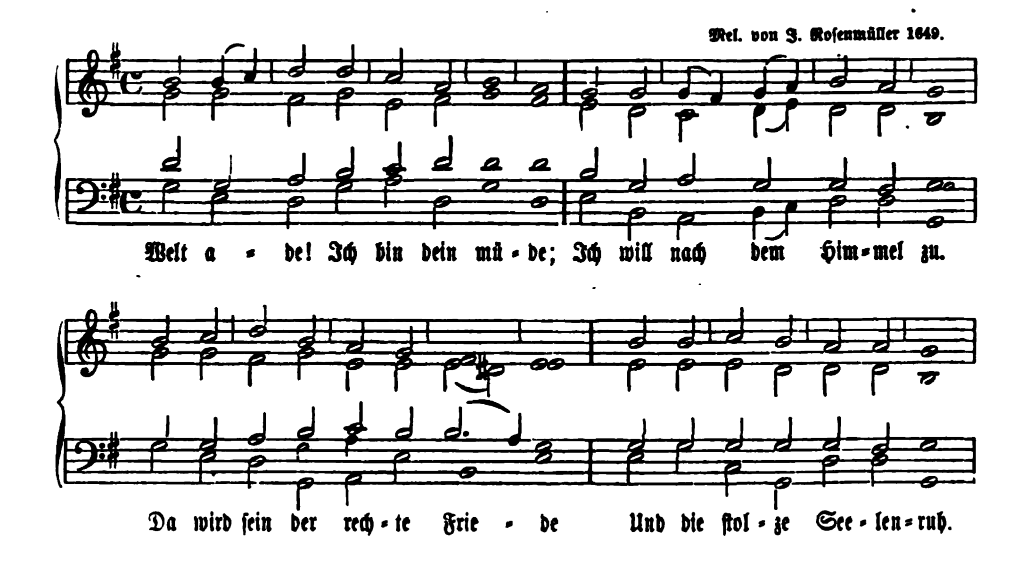
Er hüt und wacht, stets für uns tracht, Auf daß uns gar nichts feh - - let.
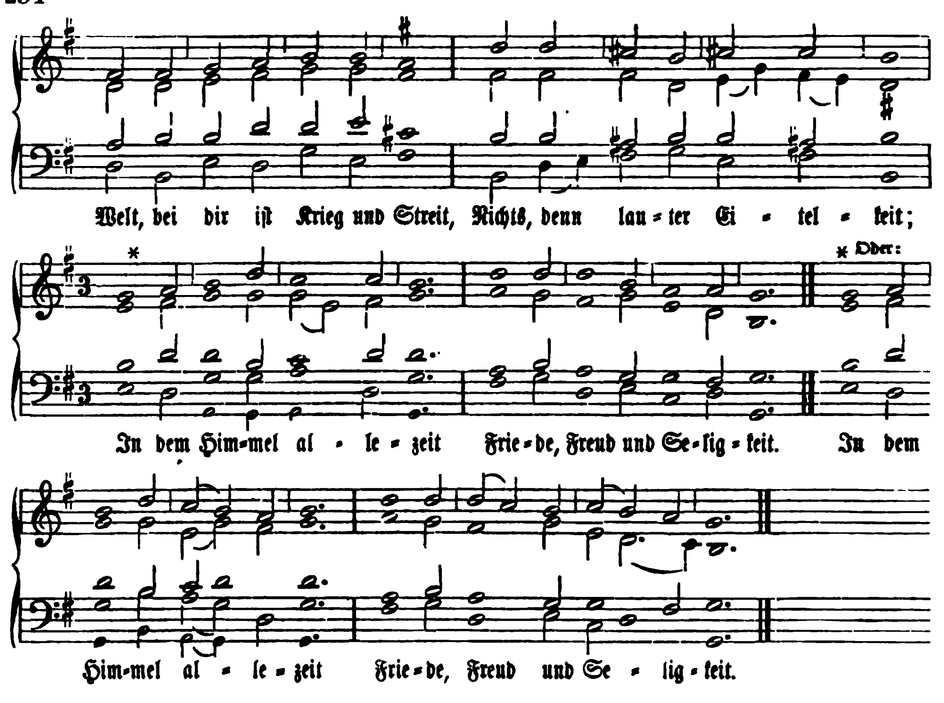
323. Was sorgest du, sei stille.



324. Welt ade! ich bin dein müde. (578.)

Mel. von J. Rosenmüller 1649.





325. Welt ade! ich bin dein müde. (Zweite Mel.)

Bei Cornelius H. Dretzel. Nürnberg 1731.
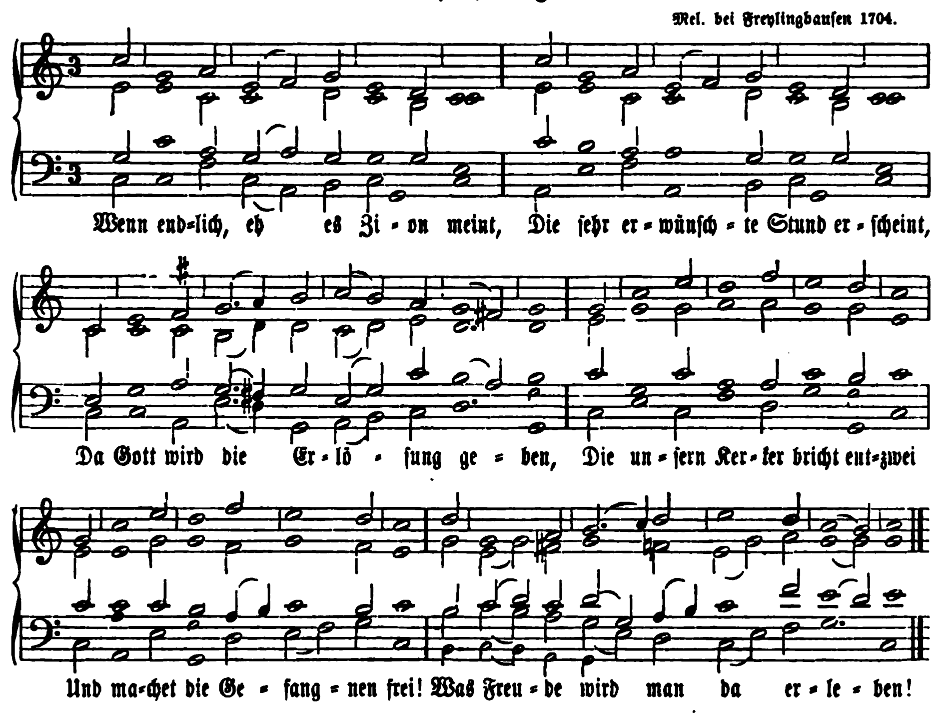
2. { Wann ich wer = de da = hin kom = men, Bin ich al = ler Krank=heit los
Und der Trau = rig = keit ent = nom = men, Ru = he sanft in Got = tes Schoß.

Welt, bei dir ist Angst und Noth, End = lich gar der bit = tre Tod; A = ber

al = le = zeit Frie = de, Freud und Se = lig = keit.
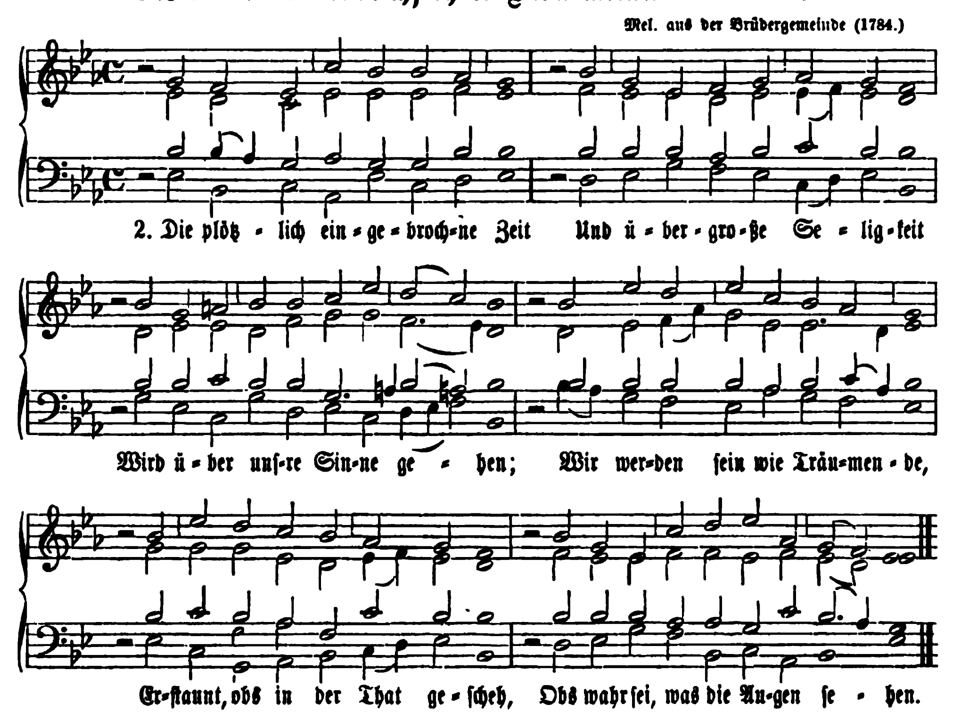
326. Wenn endlich, eh es Zion meint. (629.)

Mel. bei Freylinghausen 1704.
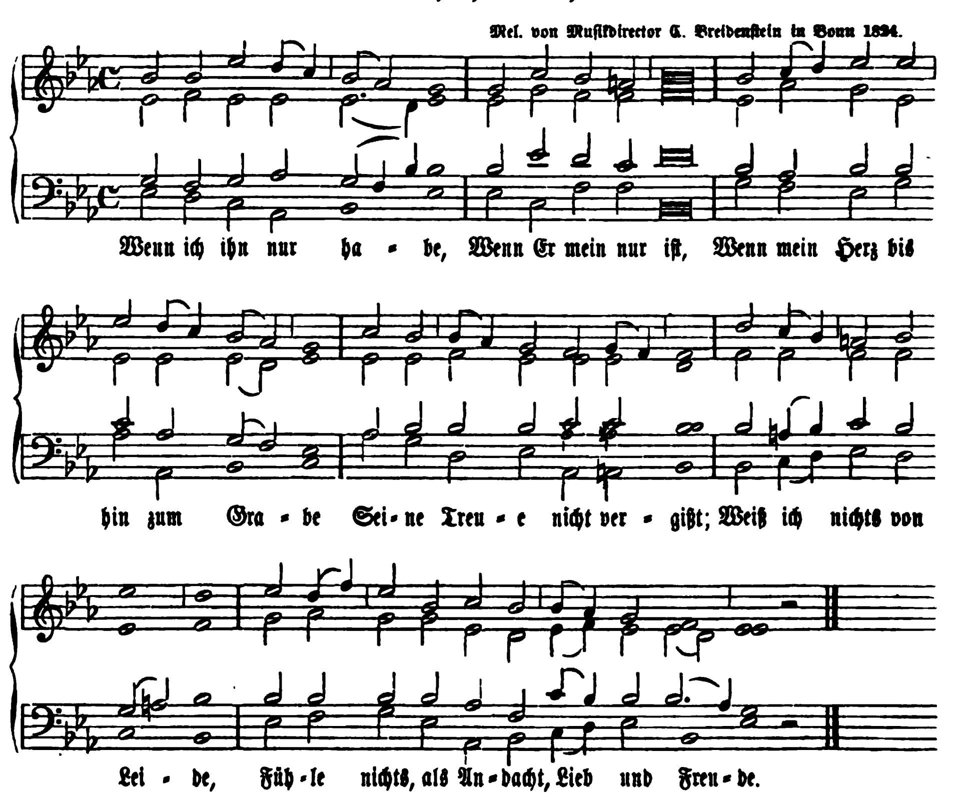


327. Wenn endlich, eh es Zion meint. (Zweite Mel.)

Mel. aus der Brüdergemeinde (1784.)
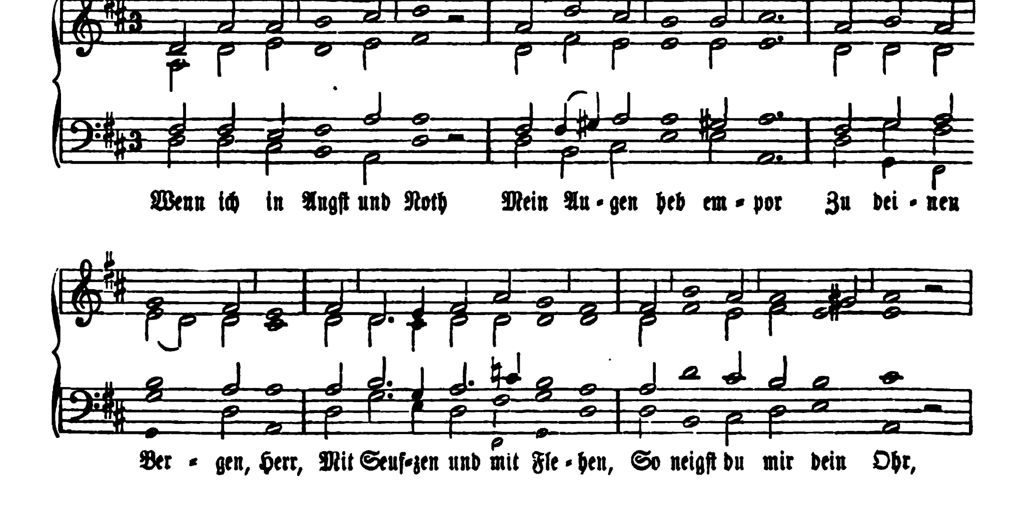


328. Wenn ich ihn nur habe. (359.)
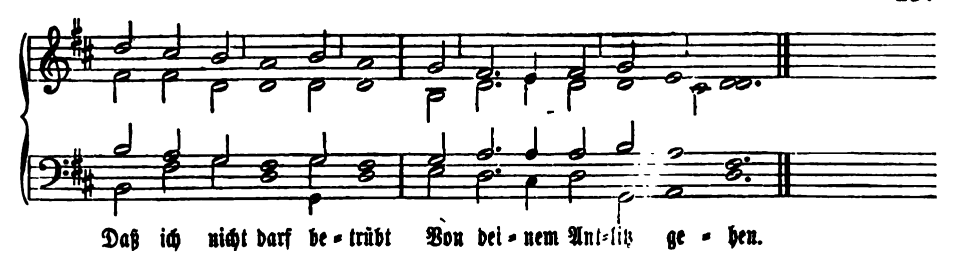
Mel. von Musikdirector C. Breidenstein in Bonn 1824.



329. a. Wenn ich in Angst und Noth. (518.)

Mel. von Matthias Apelles von Löwenstern. 1644.





329. b. Wenn ich in Angst und Noth.

(Neuere Form.)

2. Mein Schutz und Hül=fe kommt, O treu=er Gott, von dir, Der du das

Fir = ma = ment Und Erd=reich hast ge = grün = det. Kein Mensch kann hel=fen mir.

*1

Vor dei = nem Gna=den=thron Al=lein man Ret=tung fin = det. Kein Mensch kann

2*

(Spätere Aenderungen.)

1*

hel = fen mir. Al = lein man Ret=tung fin = det.

2*

330. Wenn ich in Todesnöthen bin.
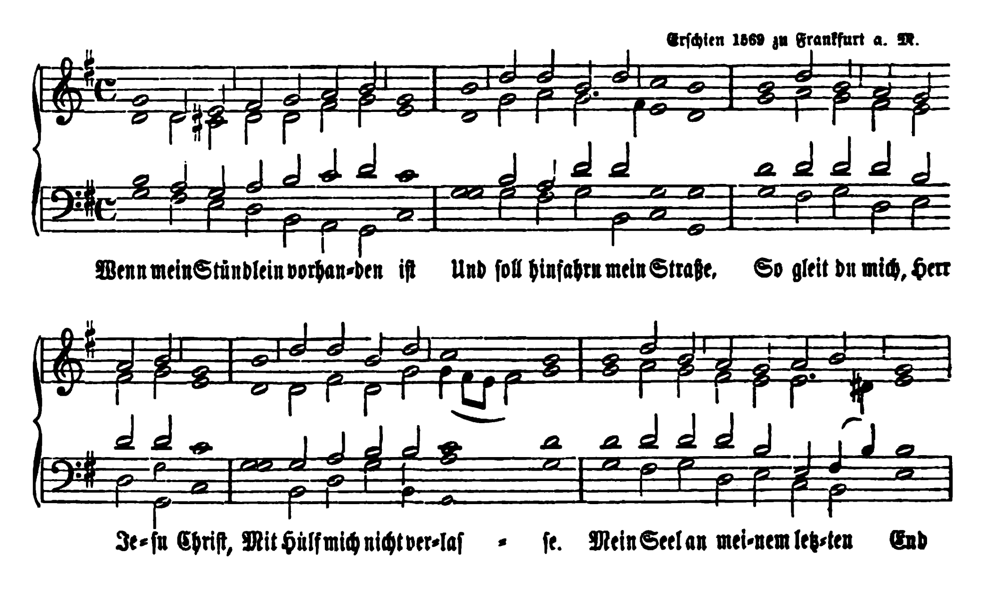
Mel. von Melchior Frank. 1631.
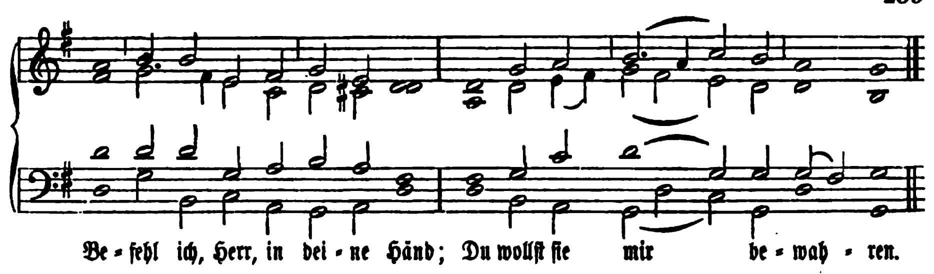
Wenn ich in To - des - nö-then bin, Und weiß kein Rath zu fin - den:
So nehm ich mei - ne Zu-flucht hin Zu Chri-sti Tod und Wun - den.

Da-rin-nen find ich Hülf und Rath Widr Got-tes Zorn und Mis-se-that,

Auch wi - der Tod und Höl - le.

331. a. Wenn mein Stündlein vorhanden ist. (556. 555.)





331. b. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

(Neuere etwas veränderte Form.)
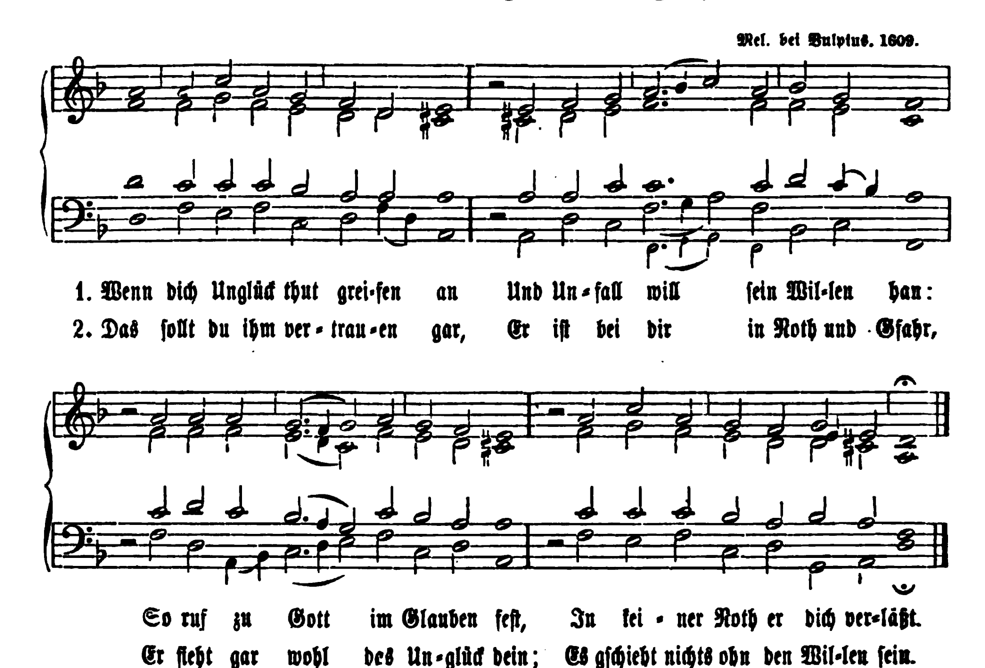
2. Mein Sünd mich wer = den krän=ken sehr, Mein Gwis=sen wird mich na = gen;

Denn ihr sind viel wie Sand am Meer: Doch will ich nicht ver = za = gen.
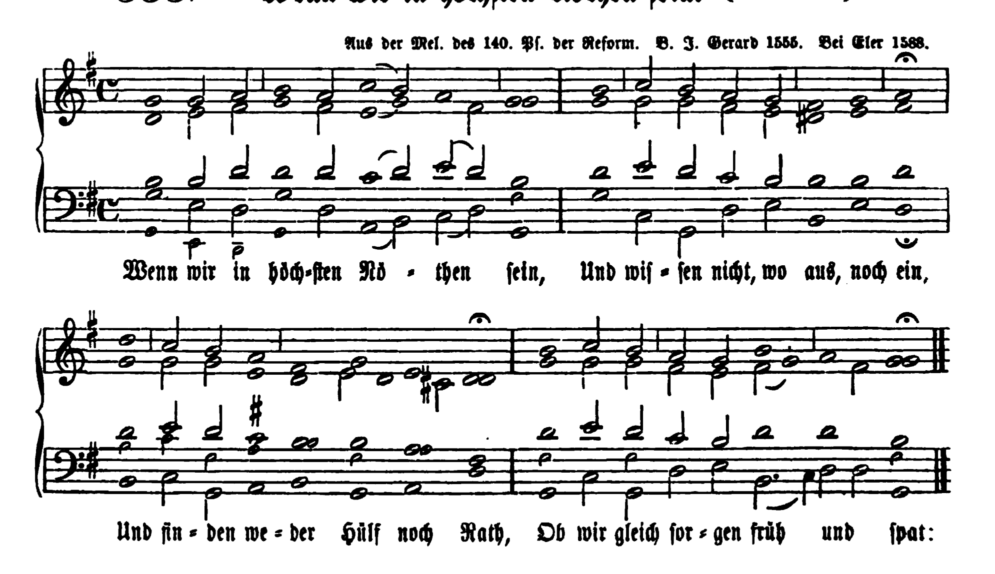
Ge = den = ken will ich an dein Tod, Herr Je = su, und dein Wunden roth;

Die wer = den mich er = hal = ten.
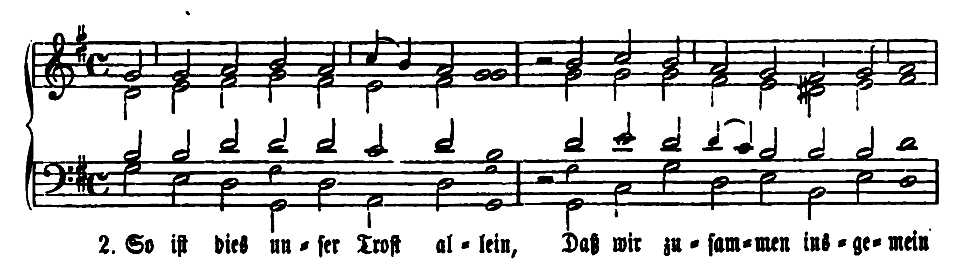
332. Wenn dich Unglück thut greifen an.
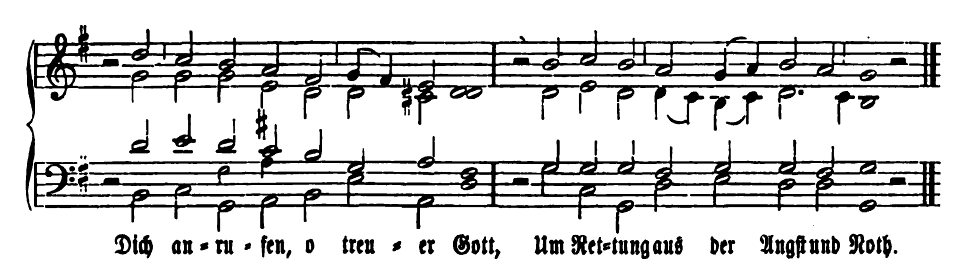


333. a. Wenn wir in höchsten Nöthen sein. (515. 548.)



333. b. Wenn wir in höchsten Nöthen sein. (Neuere Form.)



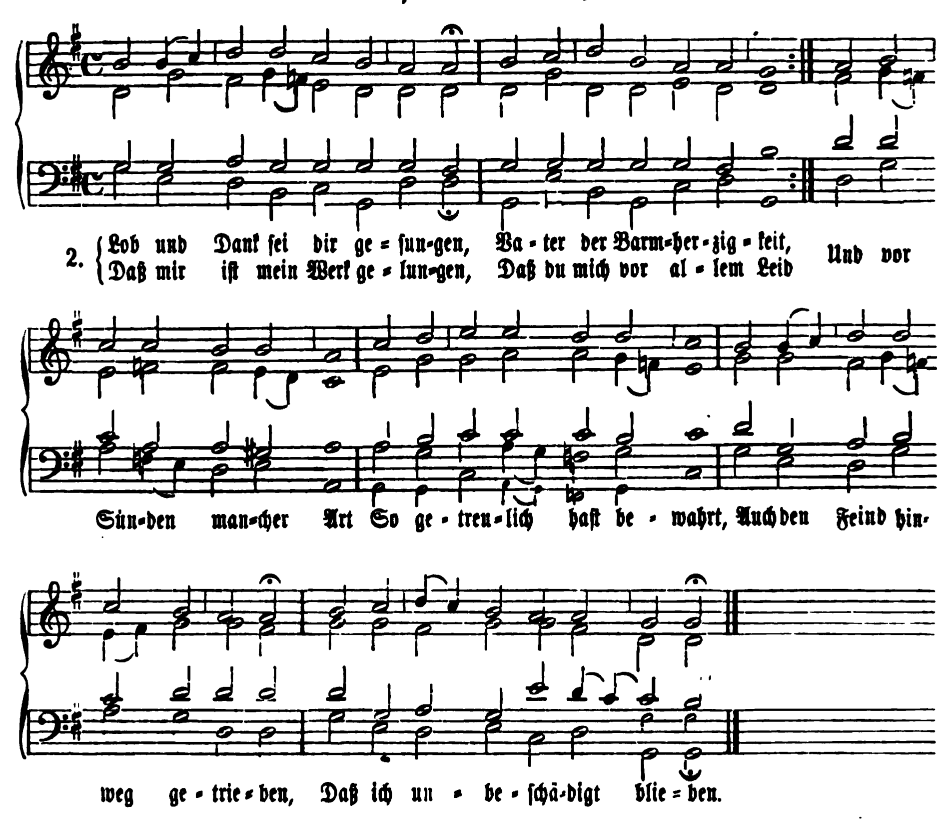


334. a. Werde munter, mein Gemüthe. (438. 61. 93. [103.] 444. 528.)

Mel. von Joh. Schop. Lüneburg 1642.

Wer-de mun-ter, mein Ge-mü-the, Und ihr Sin-nen, geht her-für,
Daß ihr prei-set Got-tes Gü-te, Die er hat ge-than an mir,
Da er mich den gan-zen Tag Vor so man-cher Noth und Plag Hat be-hü-tet und in Gna-den Ab-ge-wen-det al-len Scha-den.
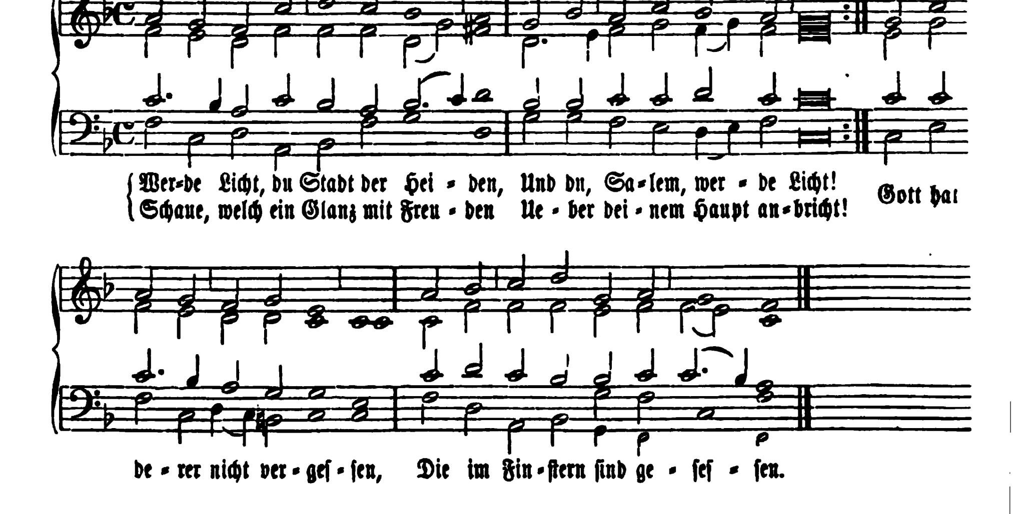
334. b. Werde munter, mein Gemüthe. (Veränderte neuere Form.)



335. Werde Licht, du Stadt der Heiden.

(Jakobs Stern, du Licht der Heiden.) (70.)

Mel. in Joh. Balth. Königs Liederschatz. Frankfurt a. M. 1738.
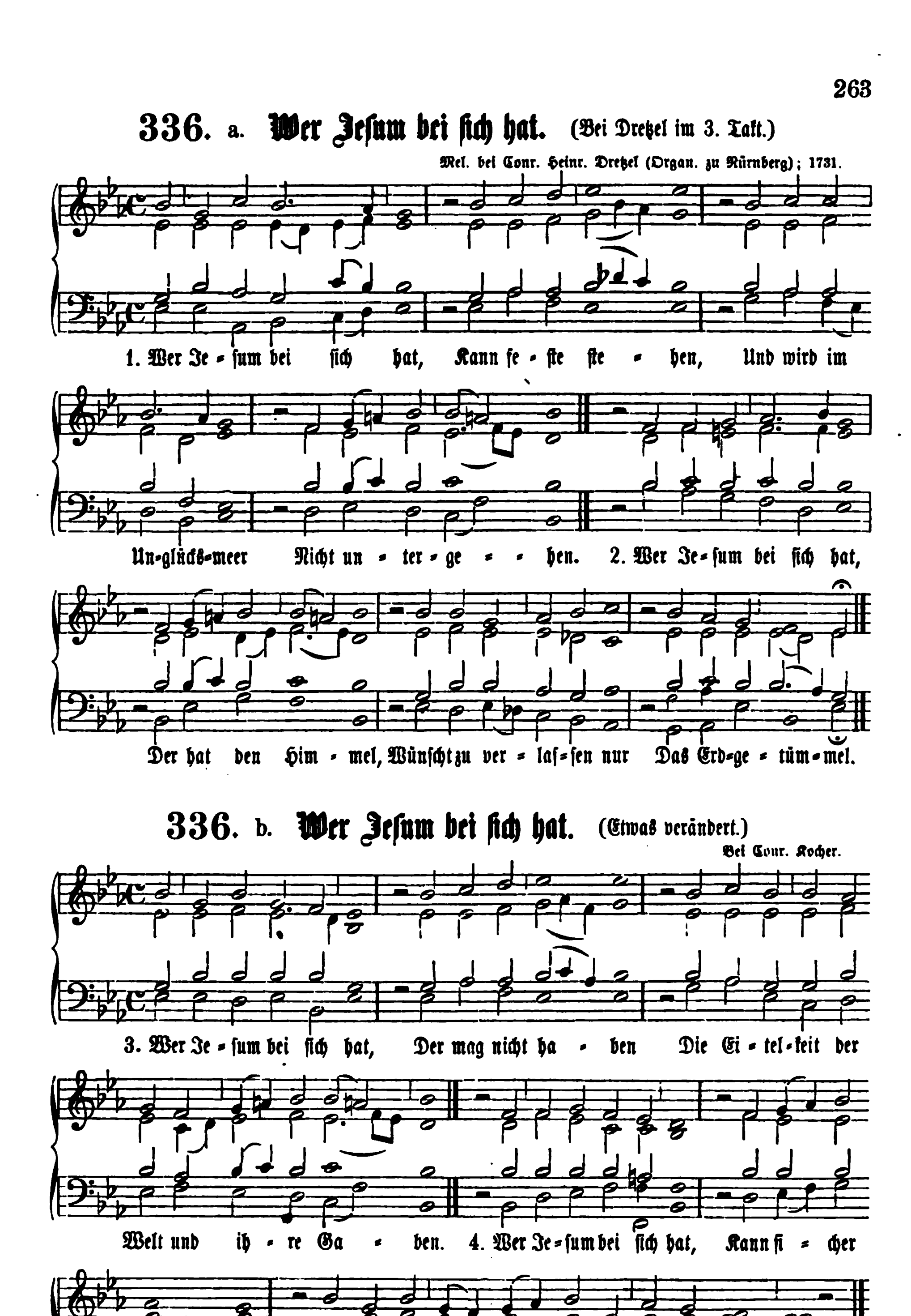


336. a. Wer Jesum bei sich hat. (Bei Dretzel im 3. Takt.)

Mel. bei Conr. Heinr. Dretzel (Organ. zu Nürnberg); 1731.

336. b. Wer Jesum bei sich hat. (Etwas verändert.)

Bei Conr. Kocher.



Anmerk. Die Strophen werden zu diesen Melodien paarweise gesungen.

337. Wer nicht mit den Gottlosen geht zu Rath.

(Neuere Form.)
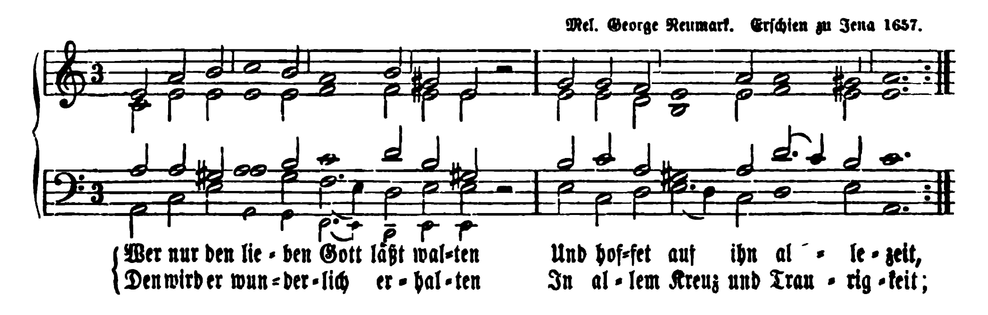
Mel. des 1. Ps. d. Reform. Cl. Goudimel 1562.
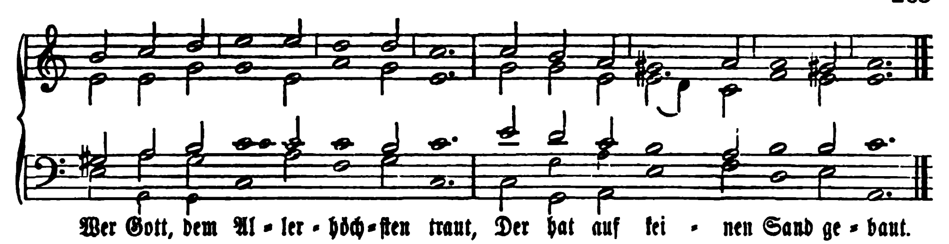
Heil, Heil dem Man-ne, der vom bö - sen Rath, Fern flie - het, nicht be - tritt der Sün-der Pfad, Und sich vom Sitz der Spöt - ter weit ent - fer - net! Dem Man-ne Heil, der ru - hig Weis - heit ler - net. Der sich das Recht des Herrn zur Freu-de macht, Und sein Ge-setz er-for-schet Tag und Nacht.

338. a. Wer nur den lieben Gott läßt walten.
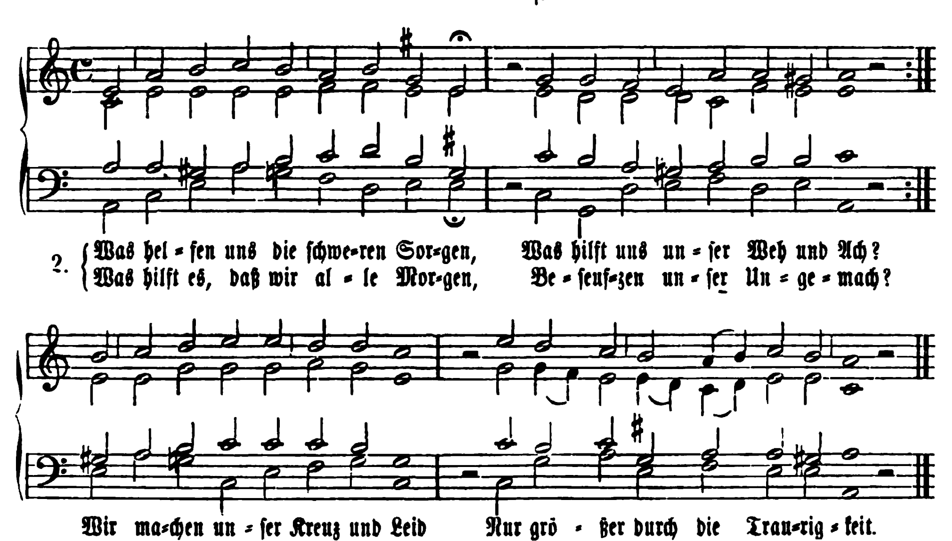
(529. 219. 261. 281. 287. 291. 345. 494. 551. 57[illegible] 581. 608. 632.)

Mel. George Neumark. Erschien zu Jena 1657.





338. b. Wer nur den lieben Gott läßt walten. (Veränderte neuere Form.)
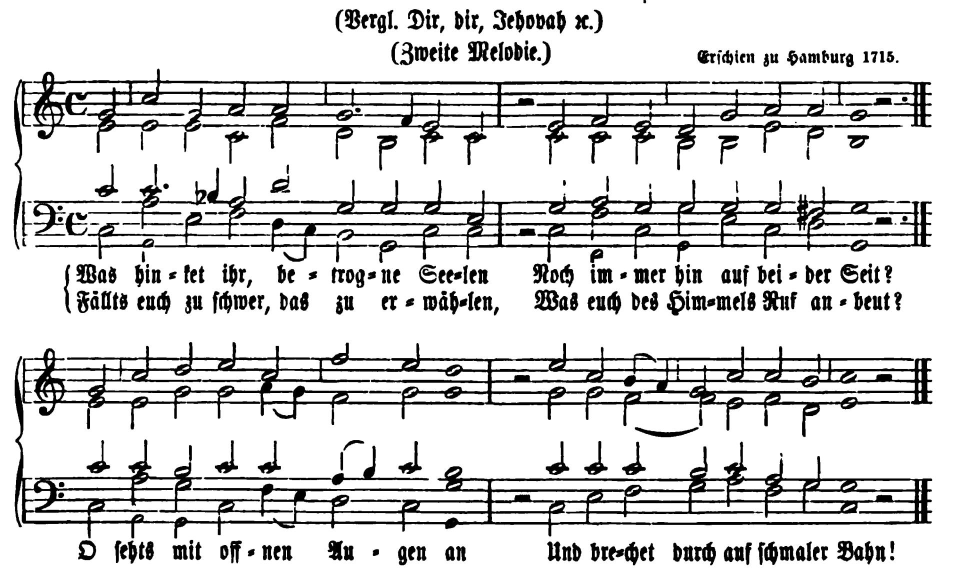


339. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

(Vergl. Dir, dir, Jehovah rc.)

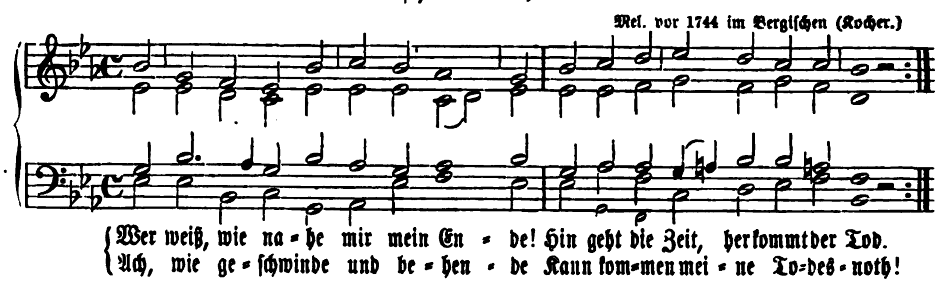
(Zweite Melodie.)
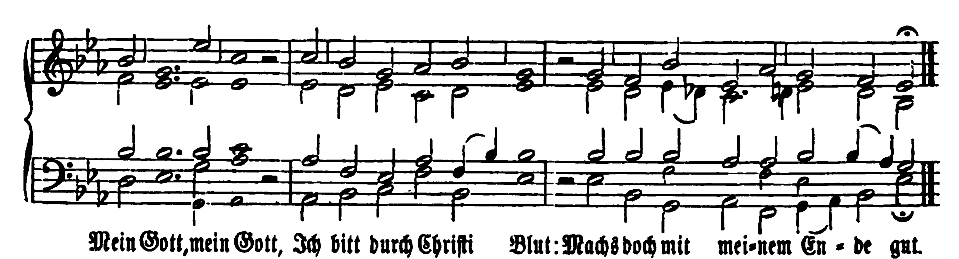
Erschien zu Hamburg 1715.



340. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.

Mel. vor 1744 im Bergischen (Kocher.)





341. a. Wie nach einer Wasserquelle. (Freu dich sehr, o meine Seele.)

(22. 35. 67. 137. 150. 153. 154. 160. 174. 258. 382. 398. 455. 460. 472. 480. 491. 531. 563.)
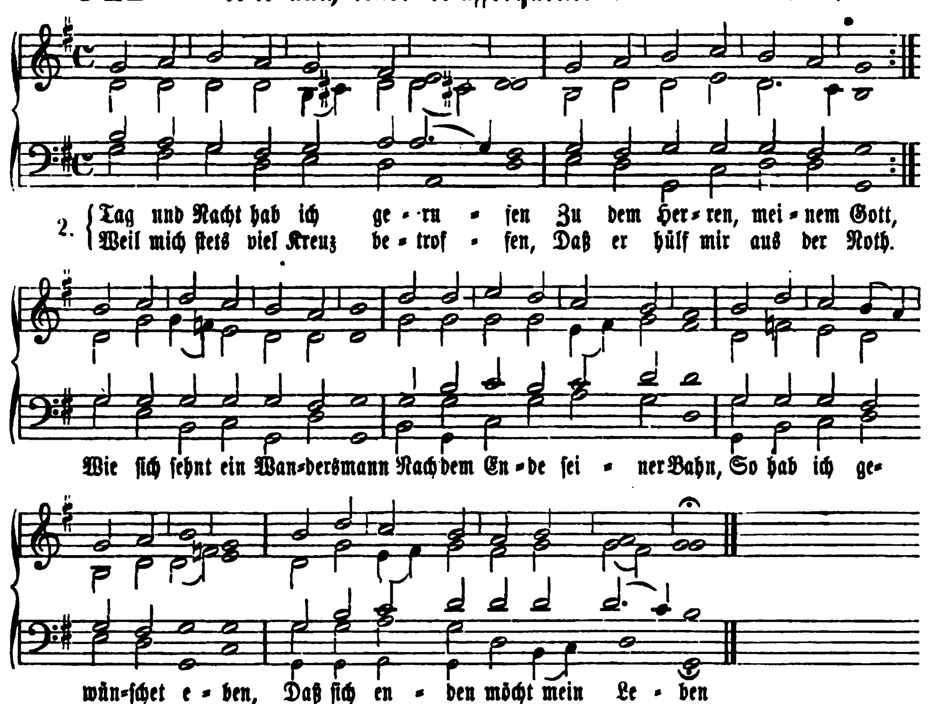
Wahrscheinlich ursprüngl. französisches Volkslied. Mel. des 42. Psalms. 1552 (1542.)

Freu dich sehr, o mei - ne See - le, Und ver - giß all Noth und Qual,
Weil dich nun Chri - stus, dein Her - re, Ruft aus die - sem Jam - mer - thal.

Aus Trüb - sal und gro - ßem Leid Sollst du fah - ren in die Freud, Die kein Ohr
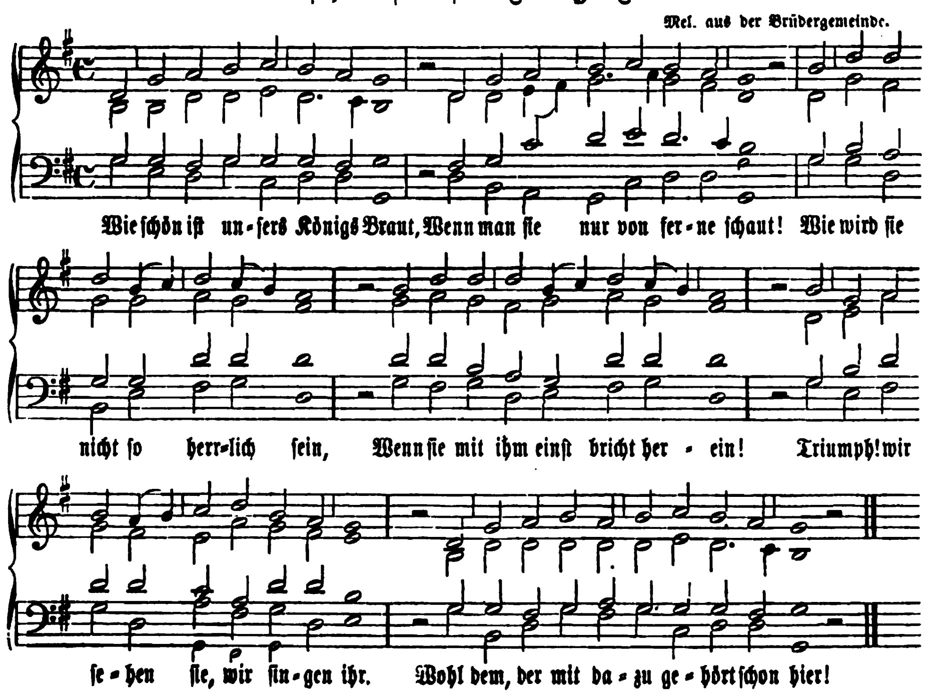
je hat ge - hö - ret, Die in E - wig - keit auch wäh - ret.

341. b. Wie nach einer Wasserquelle. (Veränderte neuere Form.)



342. Wie schön ist unsers Königs Braut. (628.)

Mel. aus der Brüdergemeinde.



343. a. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

(327. 127. 134. 149. 184. 185. 186. 195. 198. 215. 226. 321. 322. 328. 350. 378. 395. 409. 505. 635.)

Mel. von Philipp Nikolai 1599. Die Harmonie von Dav. Scheidemann 1604.

{Wie schön leucht - tet der Mor-gen-stern Voll Gnad und Wahr - heit
{Du Sohn Da - vids aus Ja-kobs Stamm Mein Kö - nig und mein
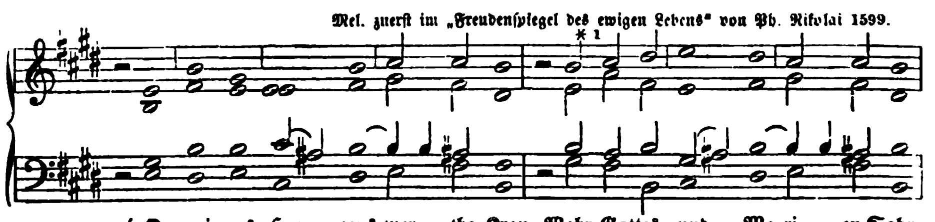
{von dem Herrn, Die sü - - - ße Wur-zel Jes - - se!
{Bräu - ti - gam, Hast mir mein Herz be - ses - - sen!

Lieb - lich, freund-lich, Schön und herr - lich, groß und ehr - lich, reich von Ga - ben,

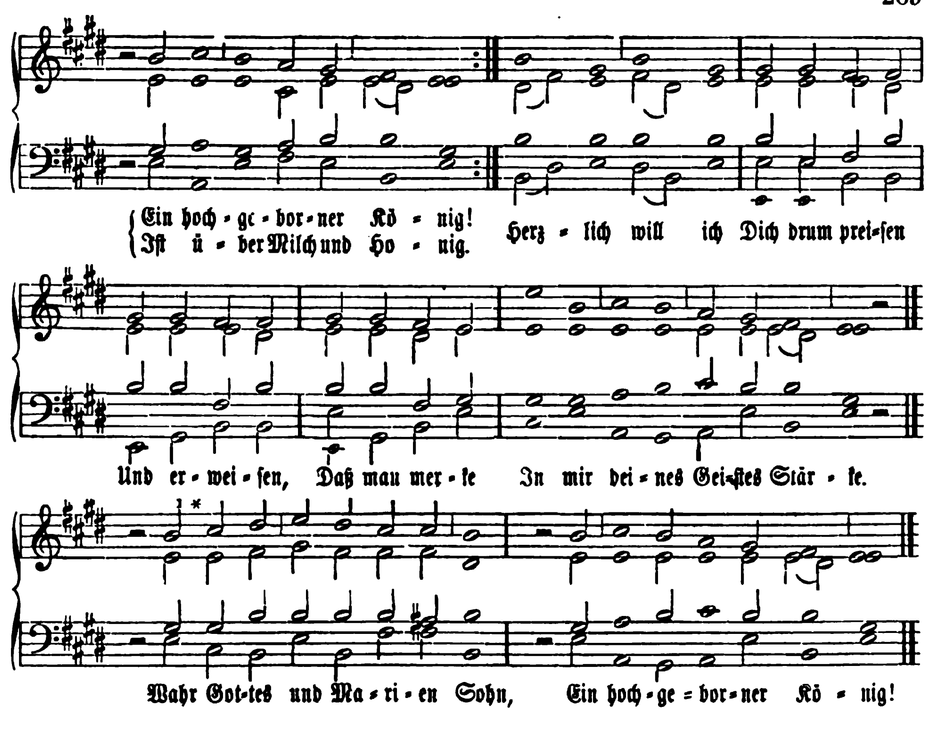
Hoch und sehr präch - tig er - ha - - ben!

343. b. Wie schön leuchtet der Morgenstern.
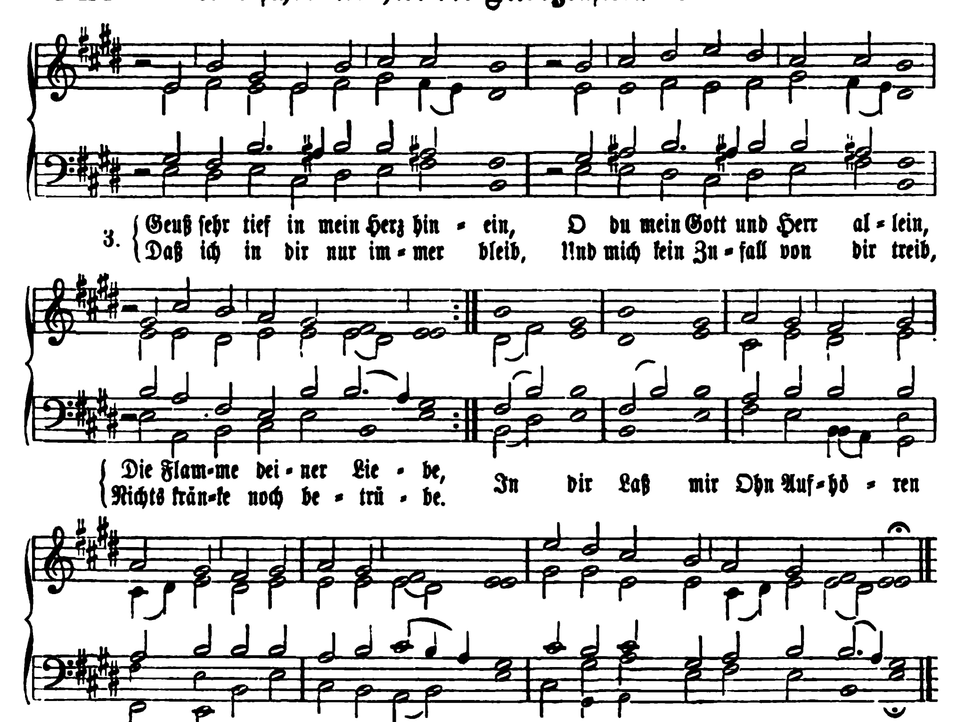
Mel. zuerst im „Freudenspiegel des ewigen Lebens“ von Ph. Nikolai 1599.



2. {O mei-nes Her - zens wer - the Kron, Wahr Gottes und Ma-ri - en Sohn,
{Mit Freu-den rühm ich dei - ne Ehr; Deins heil-gen Wor - tes sü - ße Lehr



343. c. Wie schön leuchtet der Morgenstern. (Veränderte neuere Form.)



344. a. Wie soll ich dich empfangen. (34. 193.)
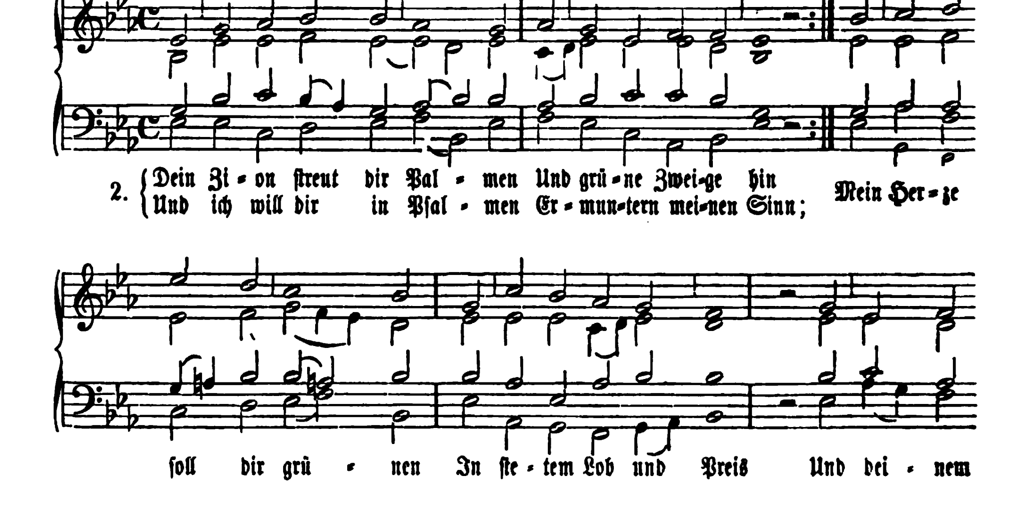
Mel. und Harmonie von Joh. Crüger 1657.
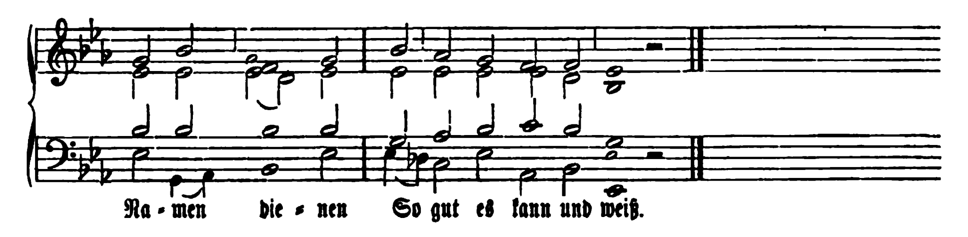
Wie soll ich dich em-pfan-gen? Und wie be-gegn ich dir?
O al-ler Welt Ver-lan-gen! O mei-ner See-len Zier!

O Je-su, Je-su se-tze Mir selbst die Fa-ckel bei,

Da-mit was dich er-gö-tze, Mir kund und wis-send sei.

344. b. Wie soll ich dich empfangen. (Neuere Form.)





345. a. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

(311. 37. 266. 304. 546. 633. 634.)

Mel. zuerst in Freylinghausens Gesangb. 1704. (Chr. Fr. Richter.)

Wie wohl ist mir, o Freund der See - len, Wenn ich in dei - ne: Lie - be ruh!
Ich stei - ge aus der Schwermuthshöh - len Und ei - le dei - nen Ar - men zu.

Da muß die Nacht des Trau - erns schei - den, Wenn mit so an - ge-

neh - men Freu - den Die Lie - be strahlt aus dei - ner Brust. Hier ist mein

Him - mel schon auf Er - den. Wer woll - te nicht ver - gnü - get wer - den,

Der in dir su - - - - chet Ruh und Lust?

345. b. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

(Etwas veränderte neuere Form.)

2. { Die Welt mag mei-ne Fein-din hei - ßen: Es sei al - so! Ich trau ihr nicht,
Wenn sie mir gleich will Lieb er - wei - sen Bei ei-nem freundli - chen Ge - sicht.
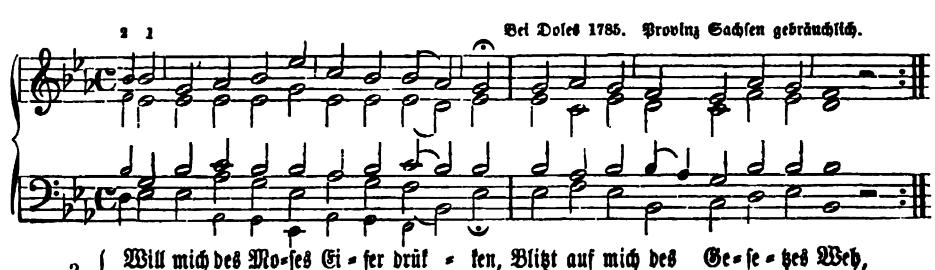
In dir ver-gnügt sich mei-ne See - le; Du bist mein Freund, den ich er - wäh - le;

Du bleibst mein Freund, wenn Freundschaft weicht. Der Welt Haß kann mich doch nicht fäl - len;

Weil in den stärk-sten Un-glücks-wel - len Mir dei - ne Treu den An - ker reicht.

346. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. (Zweite Mel.)
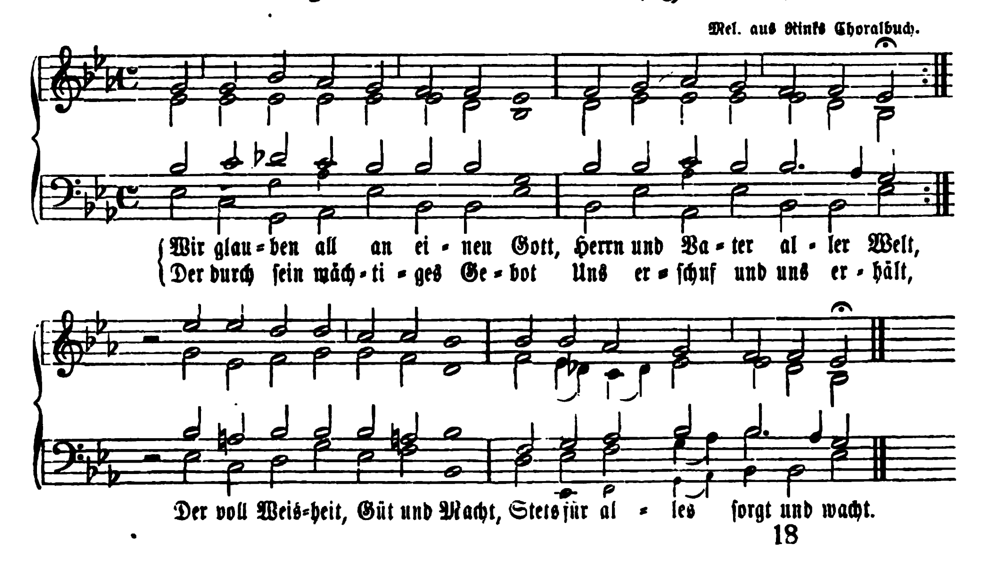
Bei Doles 1785. Provinz Sachsen gebräuchlich.



3. { Will mich des Mo-ses Ei - fer drük - ken, Blitzt auf mich des Ge - se - tzes Weh,
Droht Straf u. Höl-le mei - nem Rük - ken, So steig ich gläu - big in die Höh

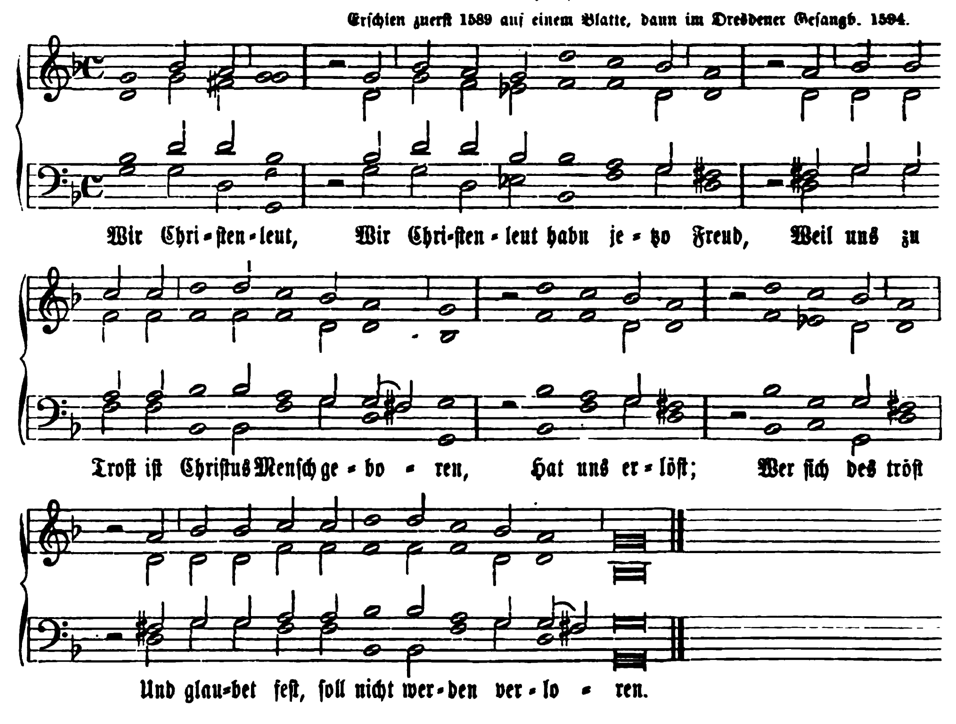
Und flieh zu dir und dei-nen Wun-den; Da hab ich schon den Ort ge-
fun-den, Wo mich kein Fluchstrahl tref-fen kann. Tritt al-les wi-der
mich zu-sam-men, Du bist mein Heil, wer will ver-dam-men?
Die Lie-be nimmt sich mei-ner an. { 2. Die Lie-be nimmt sich mei-ner an.
1. Wo mich kein Fluchstrahl tref-fen kann.

347. Wir glauben all an einen Gott, Herrn u. s. w.
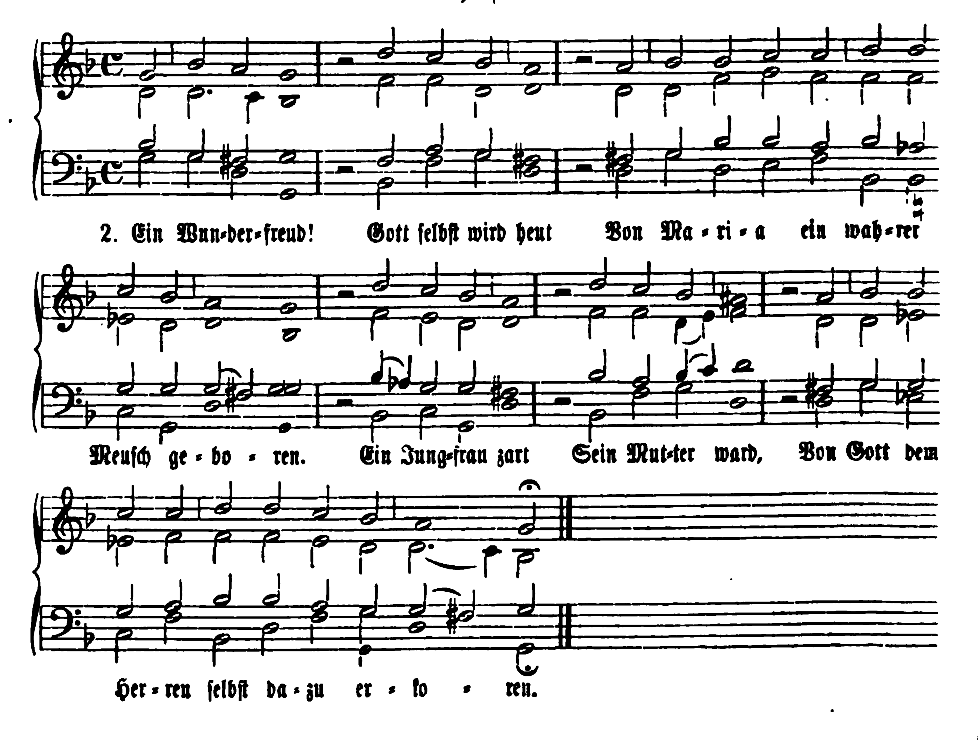


348. a. Wir Christenleut.

Erschien zuerst 1589 auf einem Blatte, dann im Dresdener Gesangb. 1594.
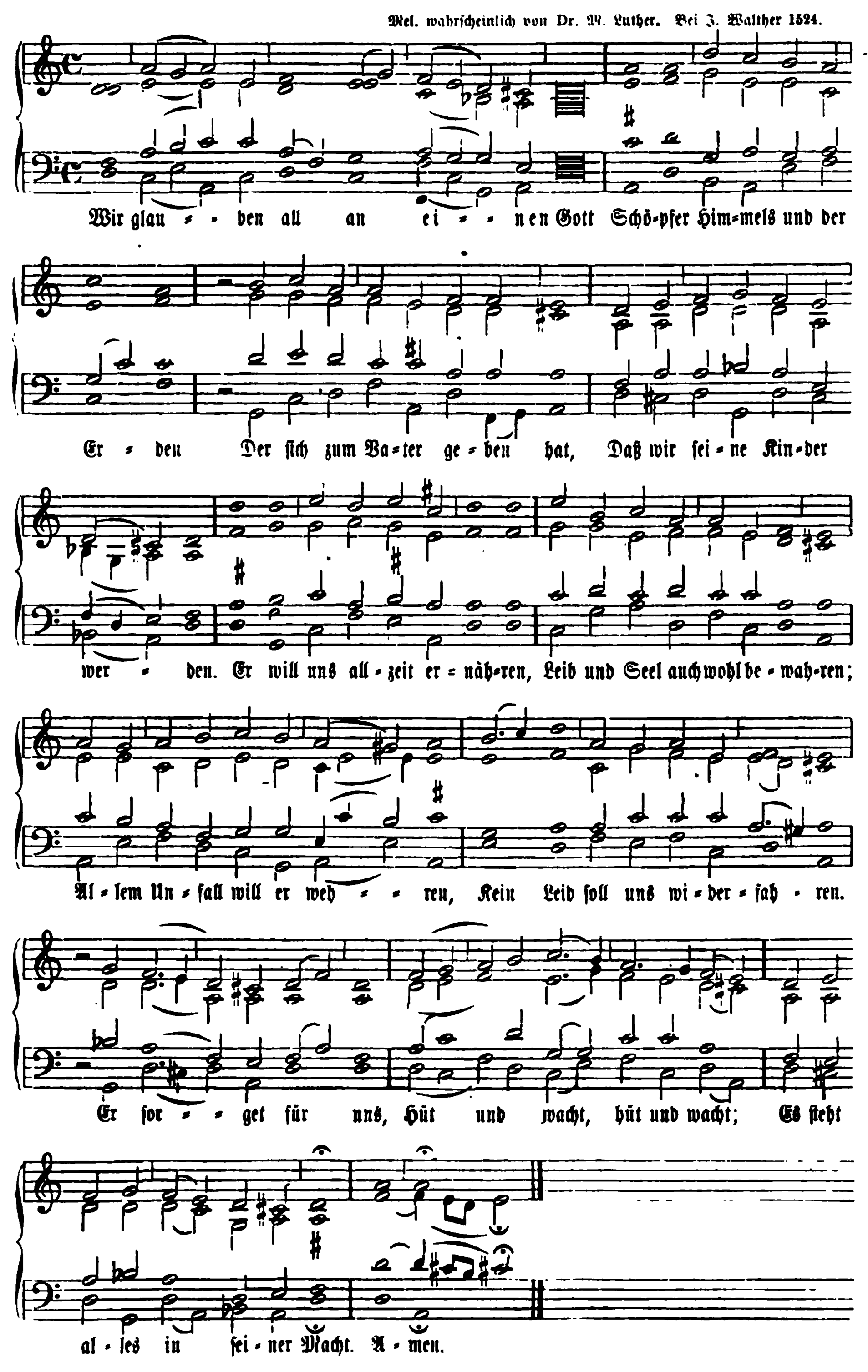


348. b. Wir Christenleut. (Neuere Form.)
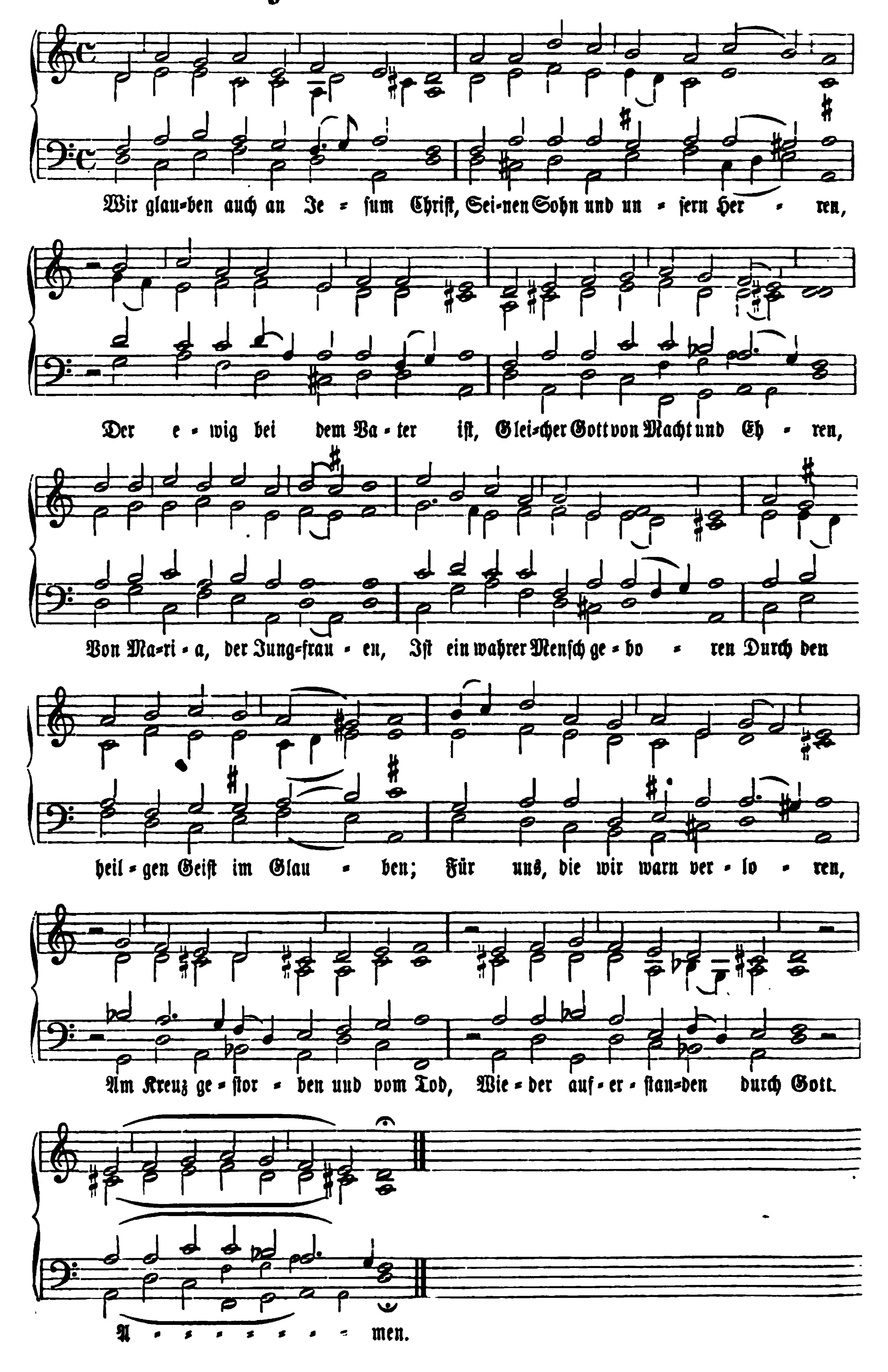


349. a. Wir glauben all an einen Gott. (2.)

Mel. wahrscheinlich von Dr. M. Luther. Bei J. Walther 1524.



349. b. Wir glauben all an einen Gott. (Veränderte neuere Form.)
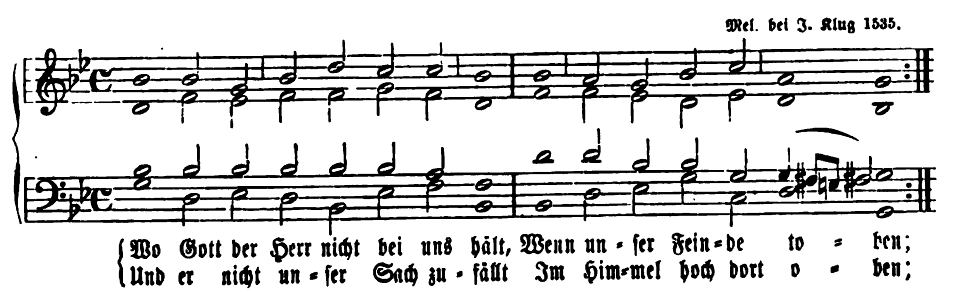


350. Wir glauben all an einen Gott. (Zweite Mel.)
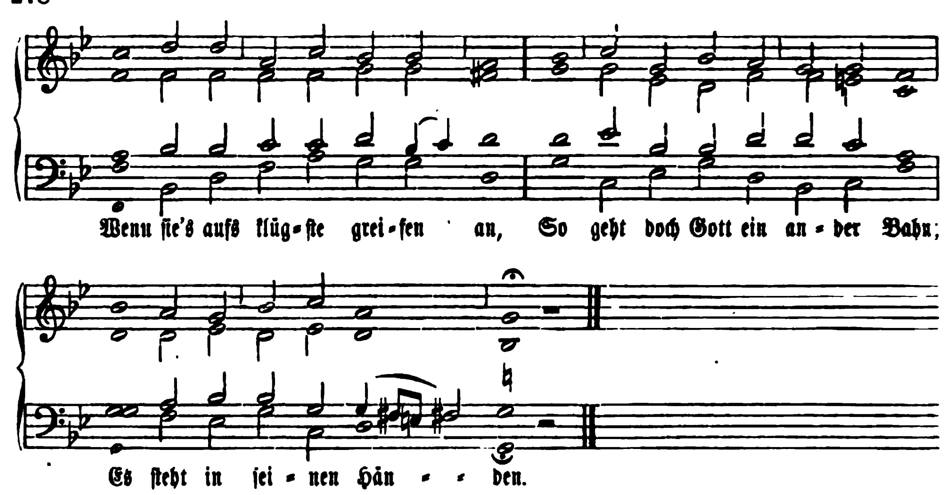
Mel. aus Rinks Choralbuch.

3. { Wir glau-ben an den heil-gen Geist, Gott mit Va - ter und dem Soh - ne,
{ Der al - ler Blö-den Trö-ster heißt, Und mit Ga - ben zie-ret schö - ne;
Die ganz Chri-sten-heit auf Er - den Hält in ei - nem Sinn gar e - ben. Hier all Sünd ver-ge - ben wer - den; Das Fleisch soll auch wie-der le - ben; Nach die - sem E - lend ist be - reit Uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

351. Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.
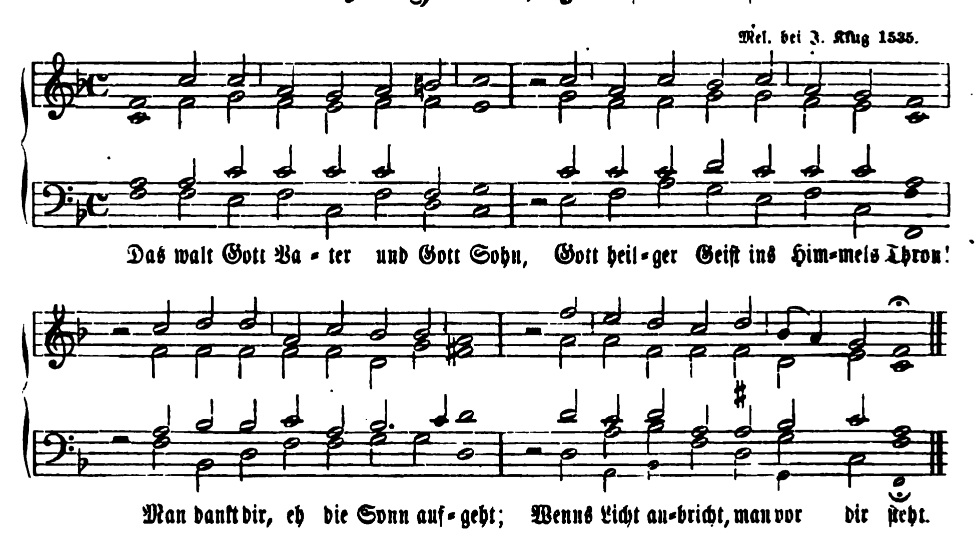
Mel. bei J. Klug 1535.
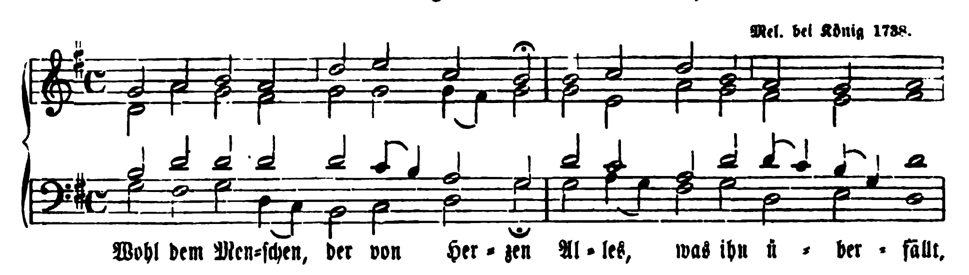




352. Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst. (410.)
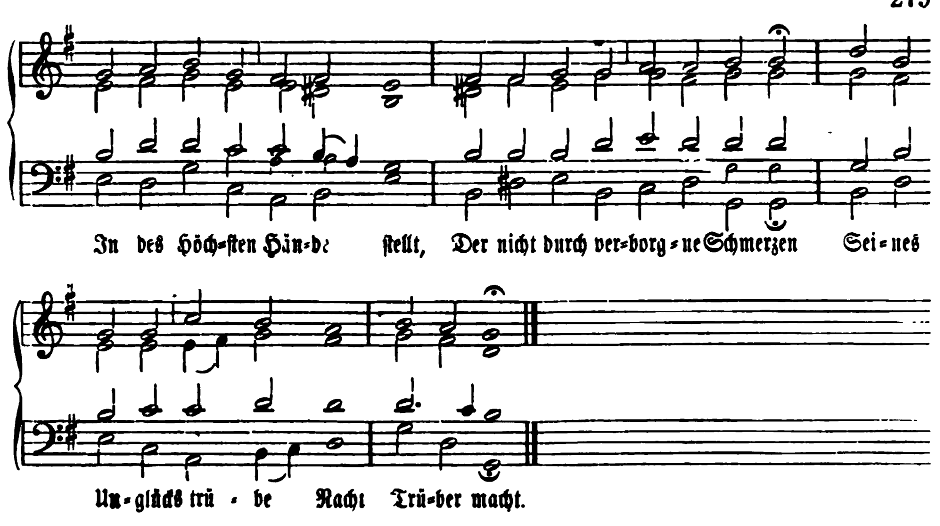
Mel. bei J. Klug 1535.



353. Wohl dem Menschen, der von Herzen.

Mel. bei König 1738.





354. Wunderbarer König. (373. 9. 388. 476.)

Wahrsch. von Joachim Neander. Erschien 1680 in „Bundesliedern."

{Wun-der-ba-rer Kö-nig, Herrscher von uns al-len, Laß dir
{Dei-nes Va-ters Gü-te Hast du las-sen trie-fen, Ob wir

{un-ser Lob ge-fal-len.
{schon von dir weg-lie-fen.
Hilf uns noch! Stärk uns doch! Laß die

Zun-gen sin-gen, Laß die Stim-men klin-gen!

355. Wunderbarer König. (Zweite Mel.)

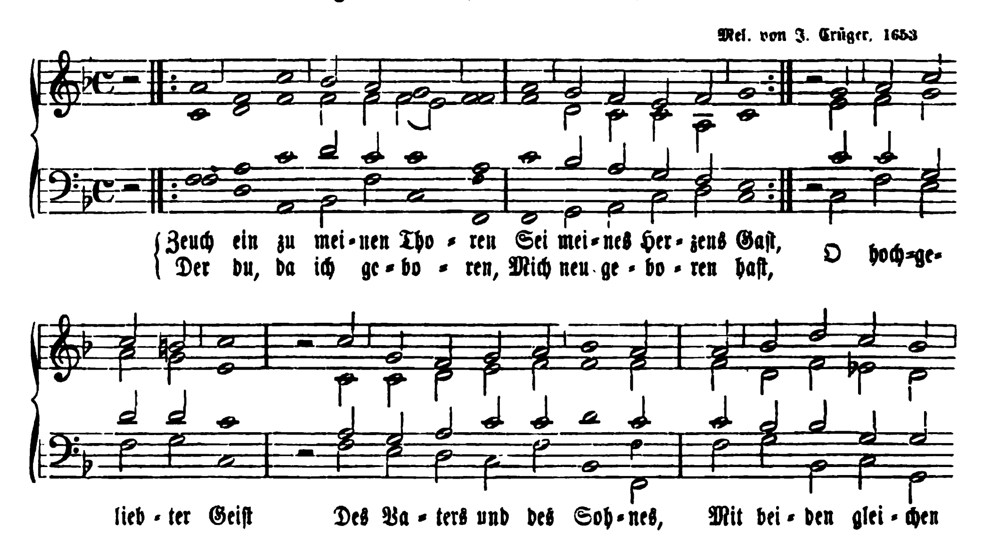
Zuerst bei Joh. Balth. König. Frankfurt a. M. 1738.
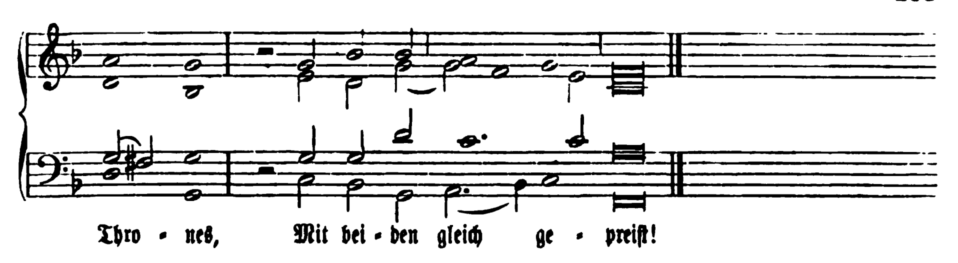
2. { Him-mel, lo-be präch-tig Dei-nes Schö-pfers Tha-ten, Mehr, als al-ler Men-schen Staa-ten.
   { Gro-ßes Licht der Son-ne, Schie-ße dei-ne Strah-len, Die das gro-ße Rund be-ma-len.

Lo-bet gern, Mond u. Stern! Seid be-reit, zu eh-ren Ei-nen sol-chen Her-ren.
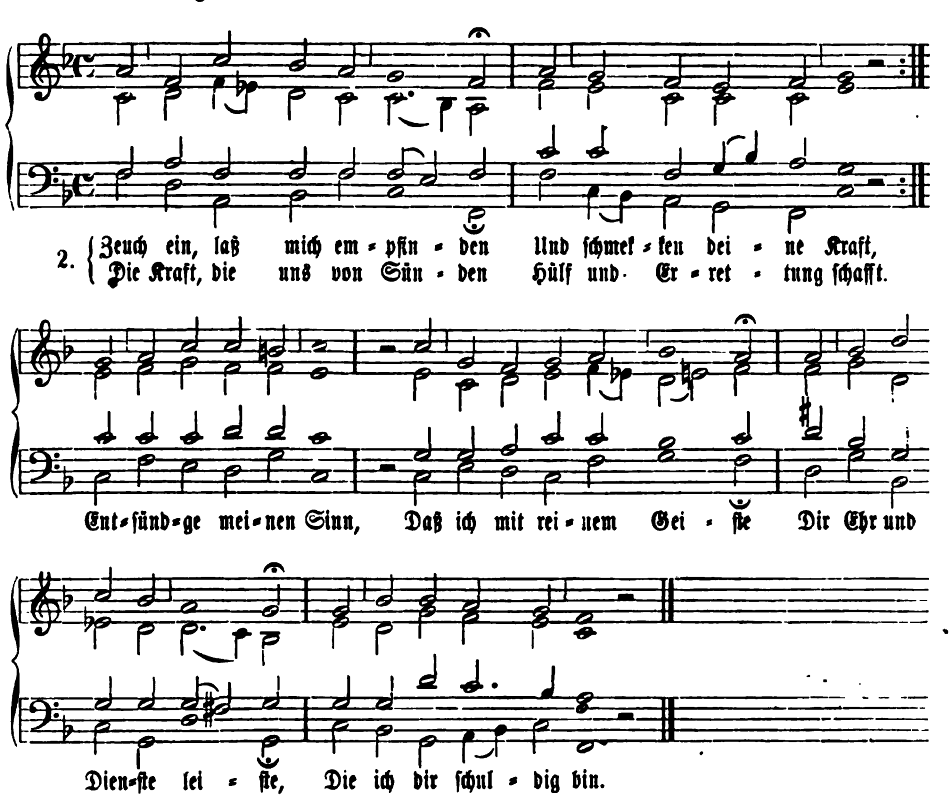
356. a. Zeuch ein zu meinen Thoren. (151.)

Mel. von J. Crüger. 1653.
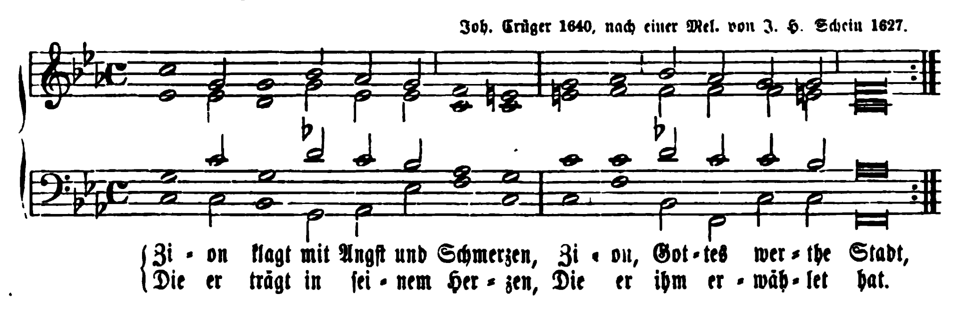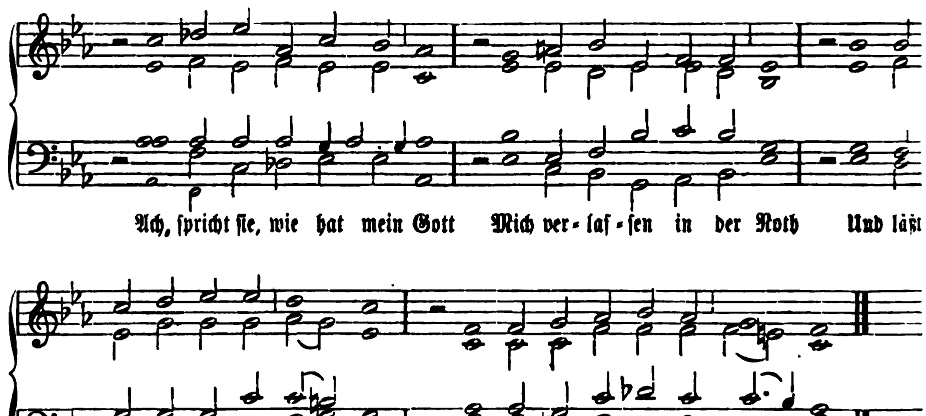




356. b. Zeuch ein zu meinen Thoren. (Neuere etwas veränderte Form.)



357. a. Zion klagt mit Angst und Schmerzen. (170. 376.)
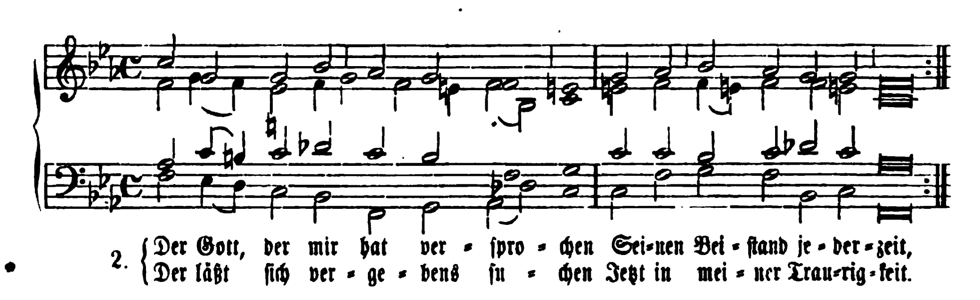
Joh. Crüger 1640, nach einer Mel. von J. H. Schein 1627.
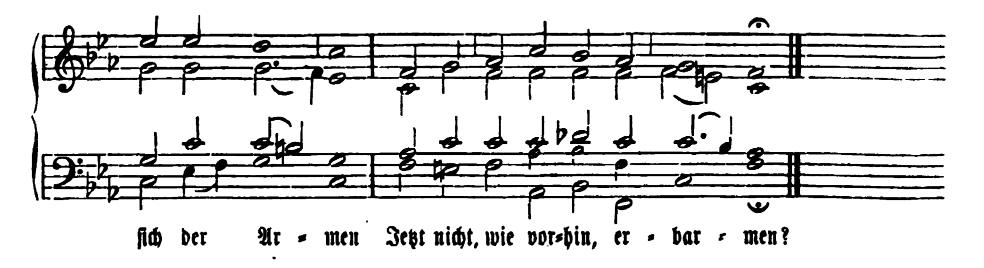




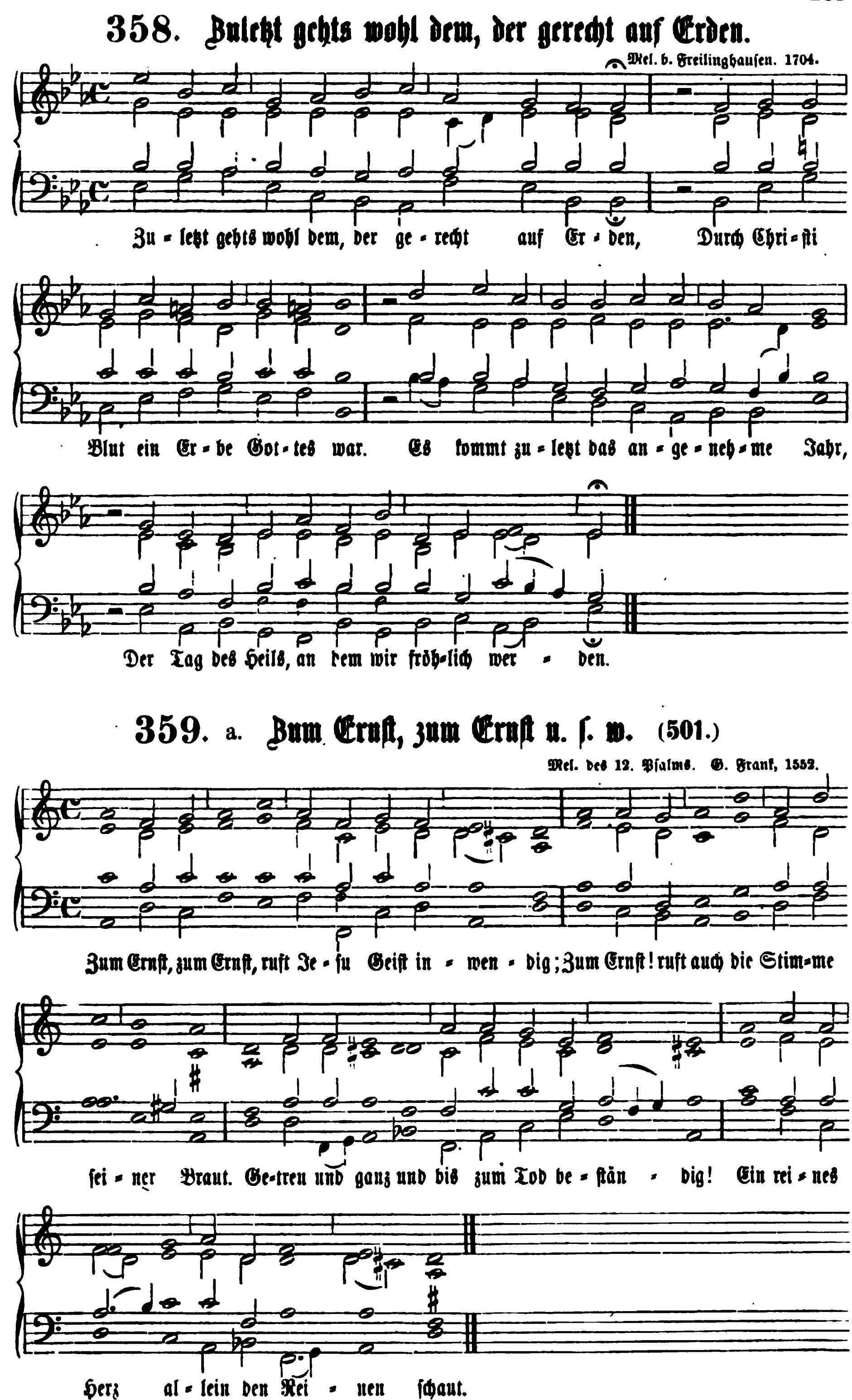
mich so har- te pres- sen; Mei- ner hat er ganz ver- ges- sen!

357. b. Zion klagt mit Angst und Schmerzen. (Neuere Form.)
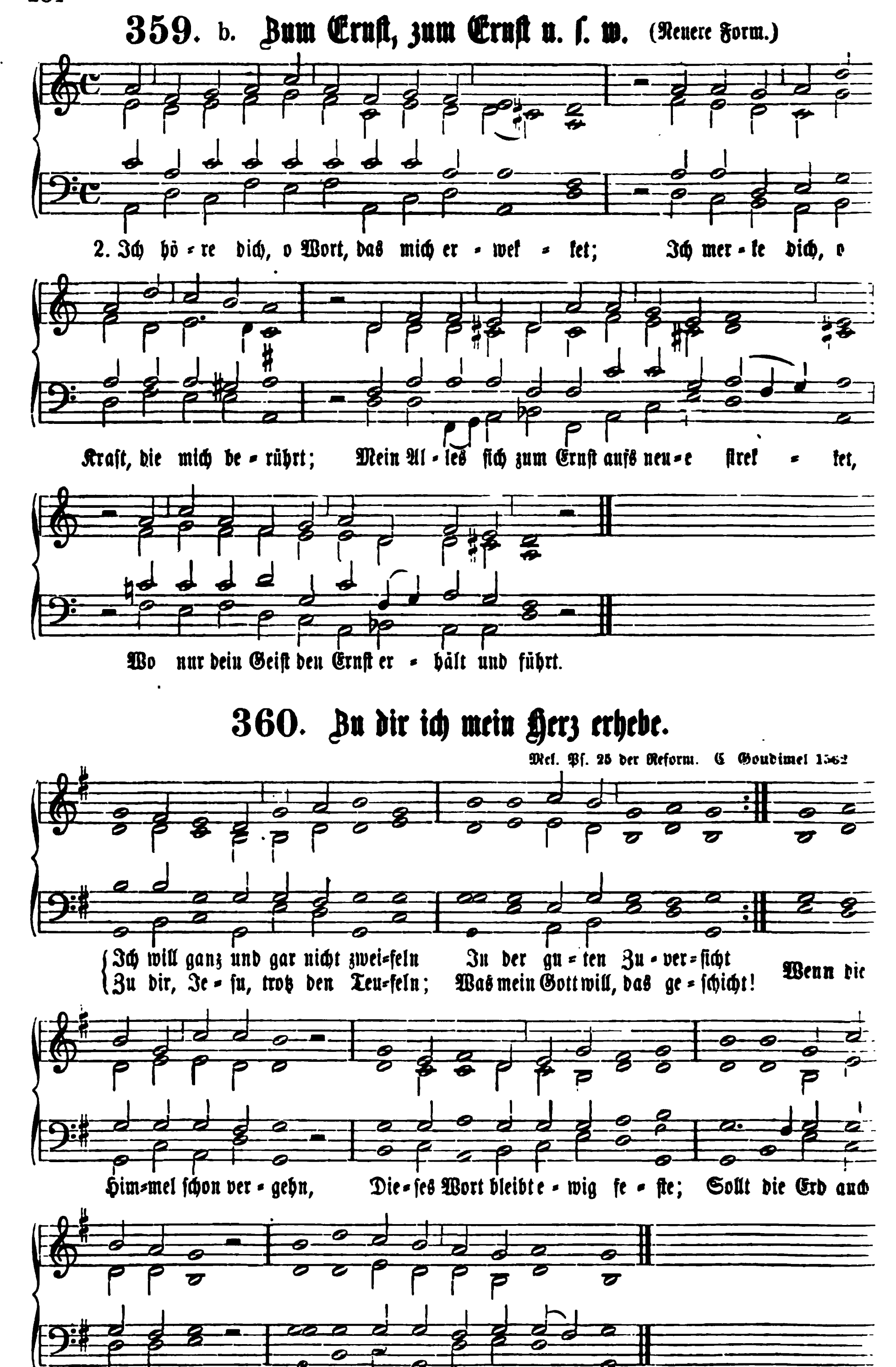


Ach, will er denn für und für Grau- sam zür- nen ü- ber mir? Kann und will er




358. Zuletzt gehts wohl dem, der gerecht auf Erden.
Mel. v. Freilinghausen. 1704.
Zu - letzt gehts wohl dem, der ge - recht auf Er - den, Durch Chri - sti
Blut ein Er - be Got - tes war. Es kommt zu - letzt das an - ge - neh - me Jahr,
Der Tag des Heils, an dem wir fröh-lich wer - den.
359. a. Zum Ernst, zum Ernst u. s. w. (501.)
Mel. des 12. Psalms. G. Frank, 1552.
Zum Ernst, zum Ernst, ruft Je - su Geist in - wen - dig; Zum Ernst! ruft auch die Stim-me
sei - ner Braut. Ge-treu und ganz und bis zum Tod be - stän - dig! Ein rei - nes
Herz al - lein den Rei - nen schaut.

359. b. Zum Ernst, zum Ernst u. s. w. (Neuere Form.)
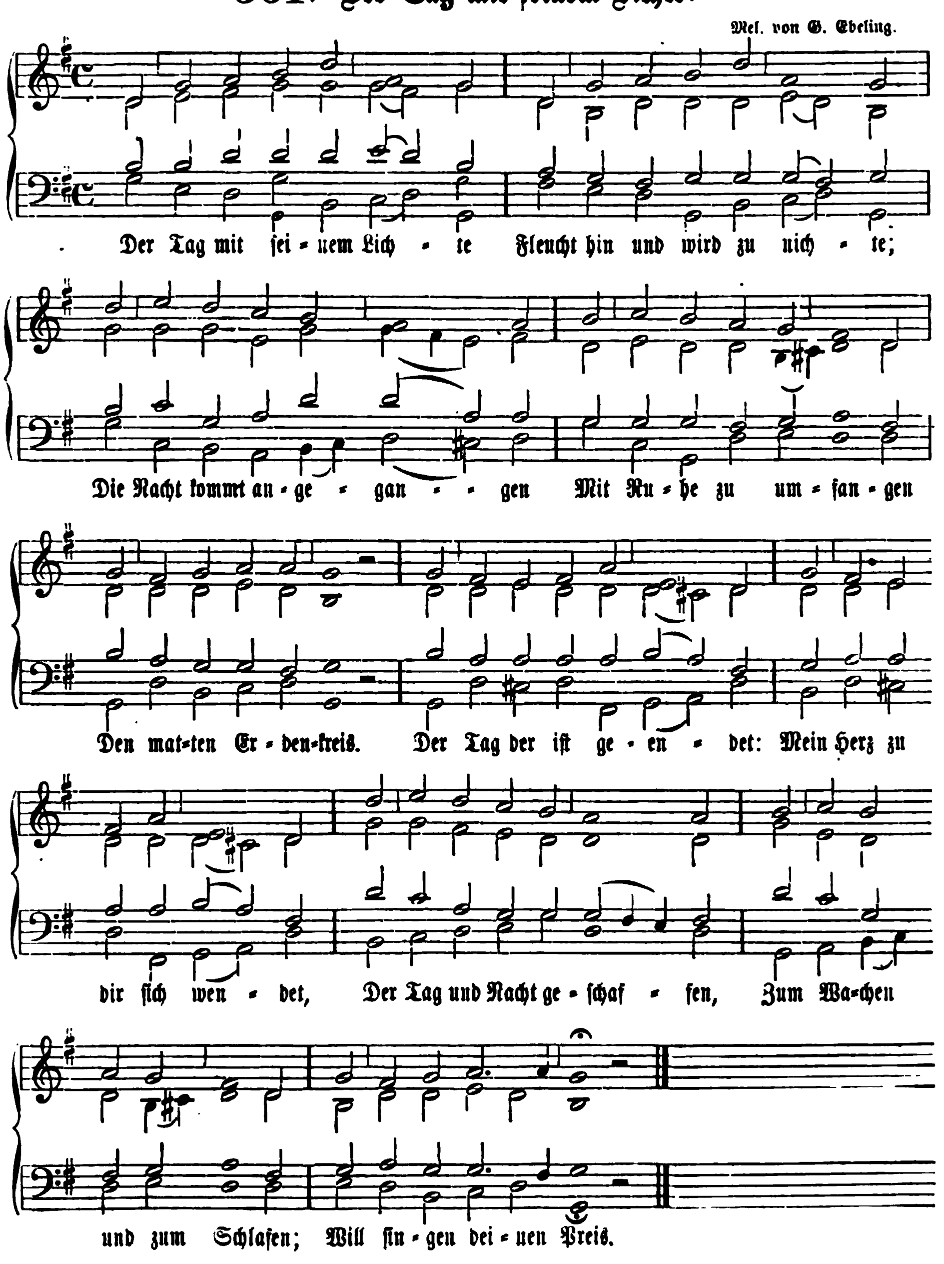


360. Zu dir ich mein Herz erhebe.

Mel. Ps. 25 der Reform. C. Goudimel 1562

Nachtrag.

361. Der Tag mit seinem Lichte.

Mel. von G. Ebeling.



362. Du großer Schmerzensmann.

Mel. bei Gottfried Vopelius, Leipzig 1682.

Du gro-ßer Schmer-zensmann, Vom Va-ter so ge-schla-gen,
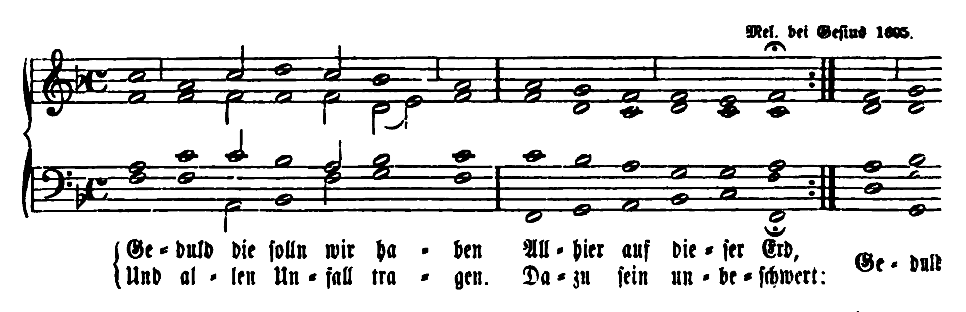
Herr Je-su, dir sei Dank Für al-le dei-ne Pla-gen,
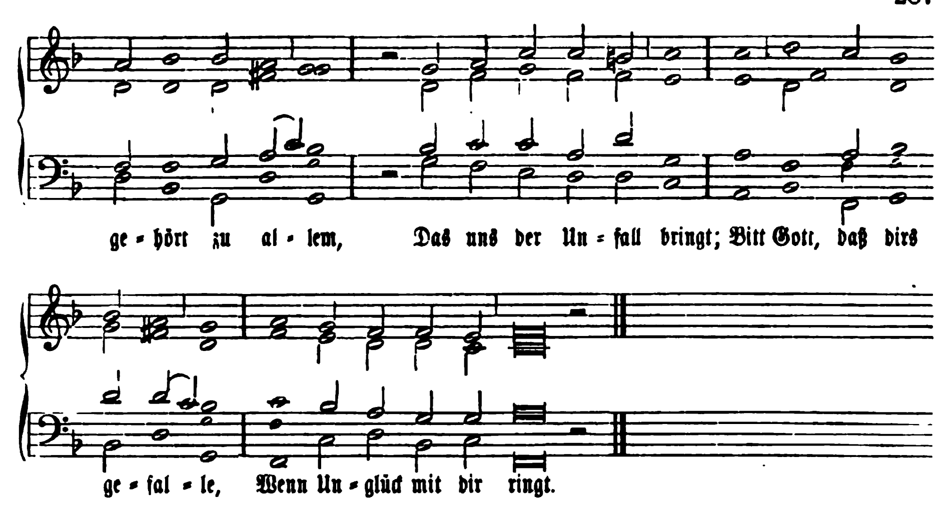
Für dei-ne See-len-angst, Für dei-ne Band und Noth, Für dei-ne

Gei-ße-lung, Für dei-nen bit-tern Tod.

363. Geduld die solln wir haben. (Dank sei Gott in der Höhe.)

Mel. bei Gesius 1605.







364. Gelobt sei Gott im höchsten Thron.

Mel. bei Vulpius 1609.

Ge - lobt sei Gott im höch - sten Thron, Sammt sei - nem ein - ge -

{Nun bit - ten wir dich, Je - su Christ, Weil du vom Tod er -
{Daß wir von Sün - den sein ge - freit, In dei - nem Na - men

bor - nen Sohn, Der für uns hat ge - nug ge - than Hal - le - lu -

{stan - den bist, Ver - lei - he, was uns se - lig ist. Hal - le - lu -
{be - ne - deit, Frei mö - gen sin - gen al - le - zeit: Hal - le - lu -
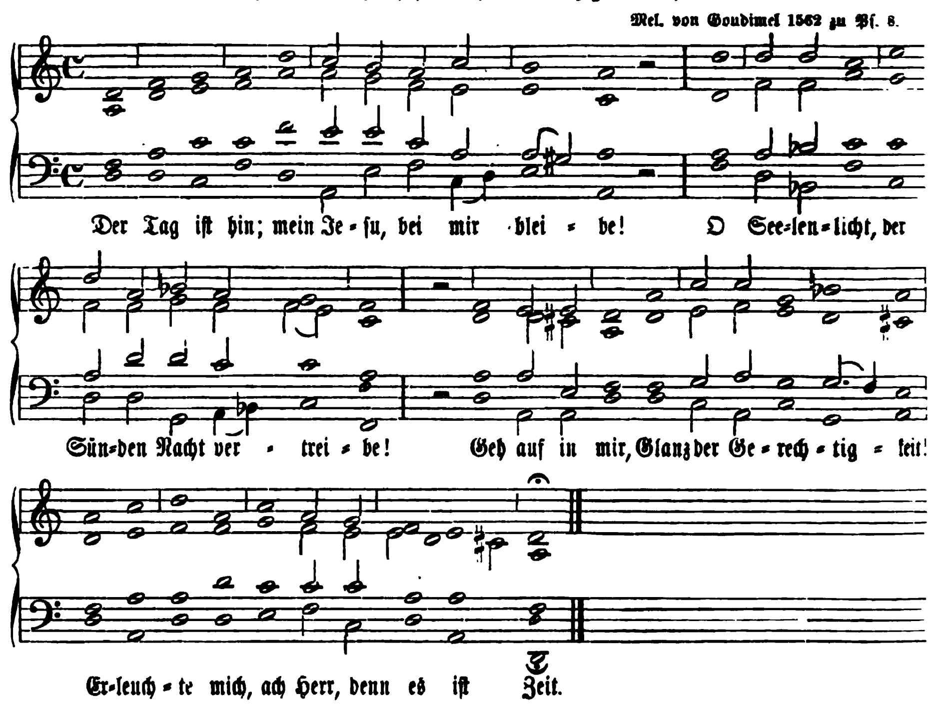
jah, Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah!

{jah, Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah!
{jah, Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah!

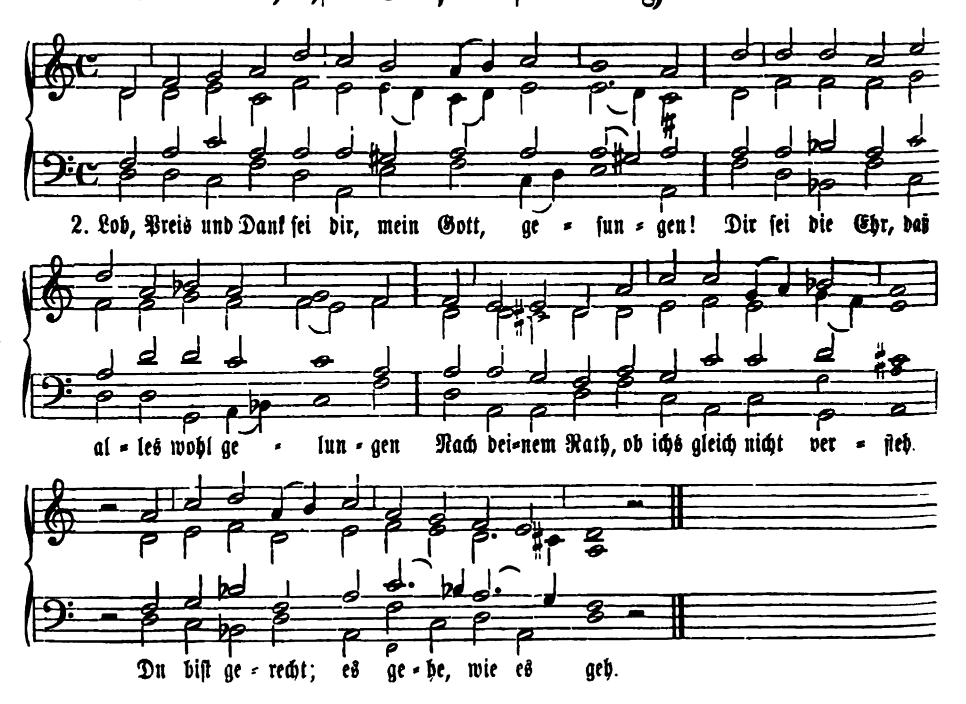
365. a. O höchster Gott, o unser lieber Herre.

(Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet.)

Mel. von Goudimel 1562 zu Ps. 8.
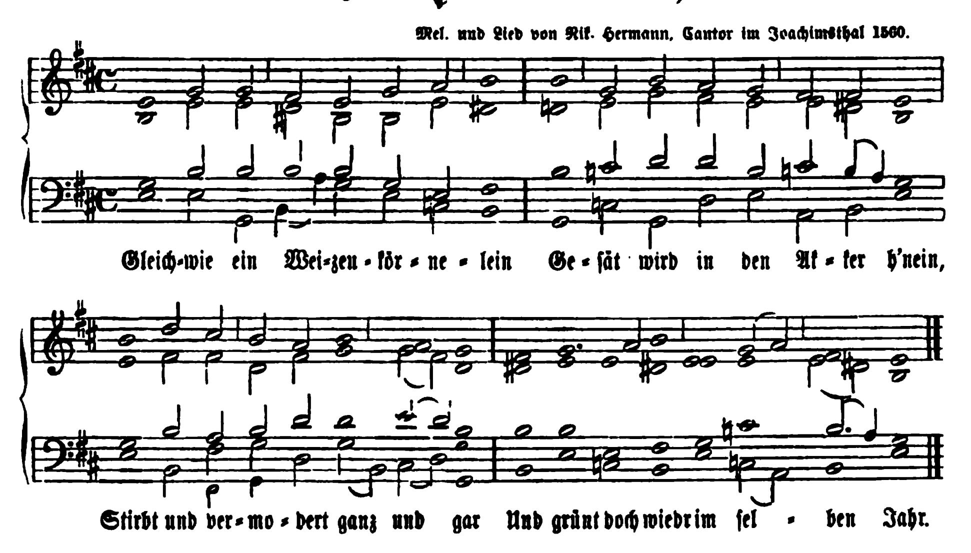


365. b. O höchster Gott, o unser lieber Herre. (Neuere Form.)



366. Sankt Paulus die Corinthier.

Mel. und Lied von Nik. Hermann, Cantor im Joachimsthal 1560.



367. Der Morgenstern ist aufgedrungen.

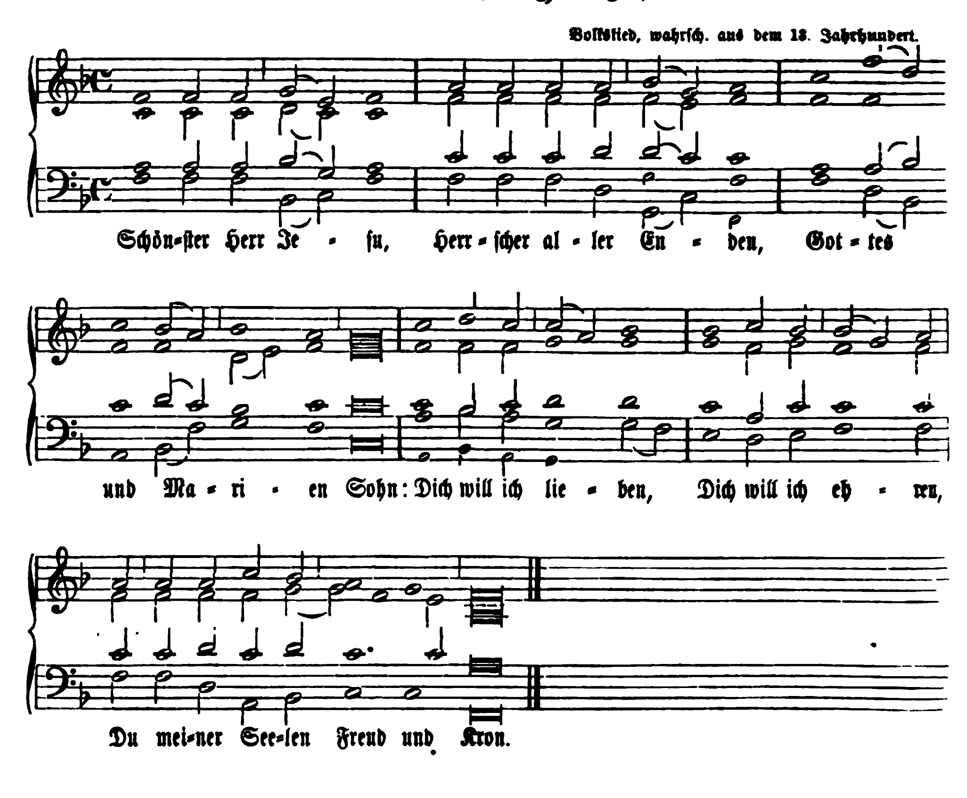
Mel. bei Michael Prätorius 1609.

Der Mor-gen-stern ist auf - - ge-drun-gen: Er leucht't da-her zu
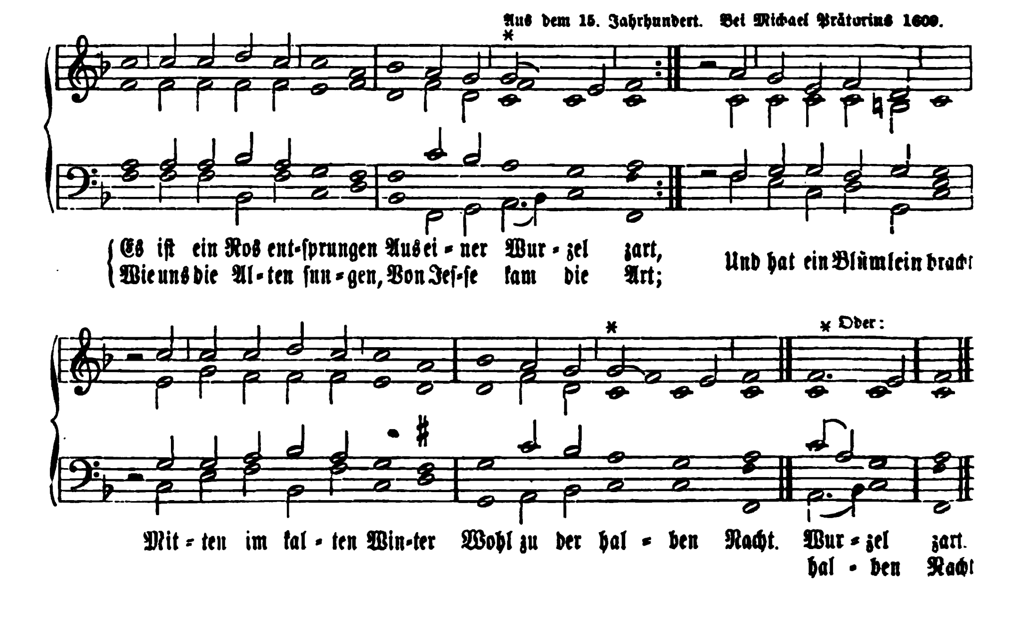
die-ser Stun-de Hoch ü-ber Berg und tie-fe Thal, tie-fe Thal,

Vor Freud singt uns der lie - - ben En - - gel Schaar.
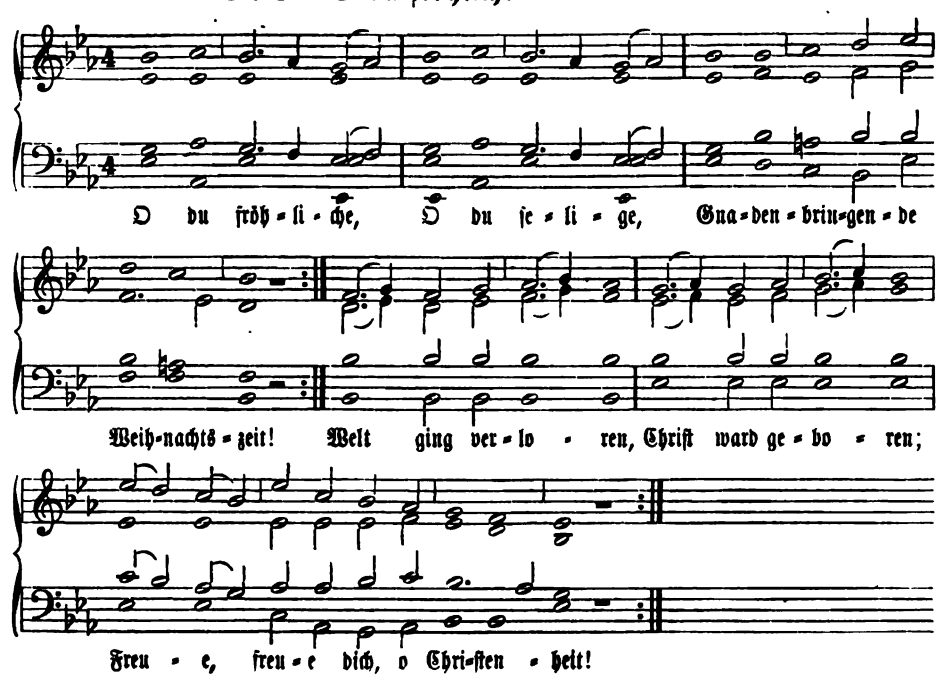
368. Schönster Herr Jesu.



369. Es ist ein Ros entsprungen.
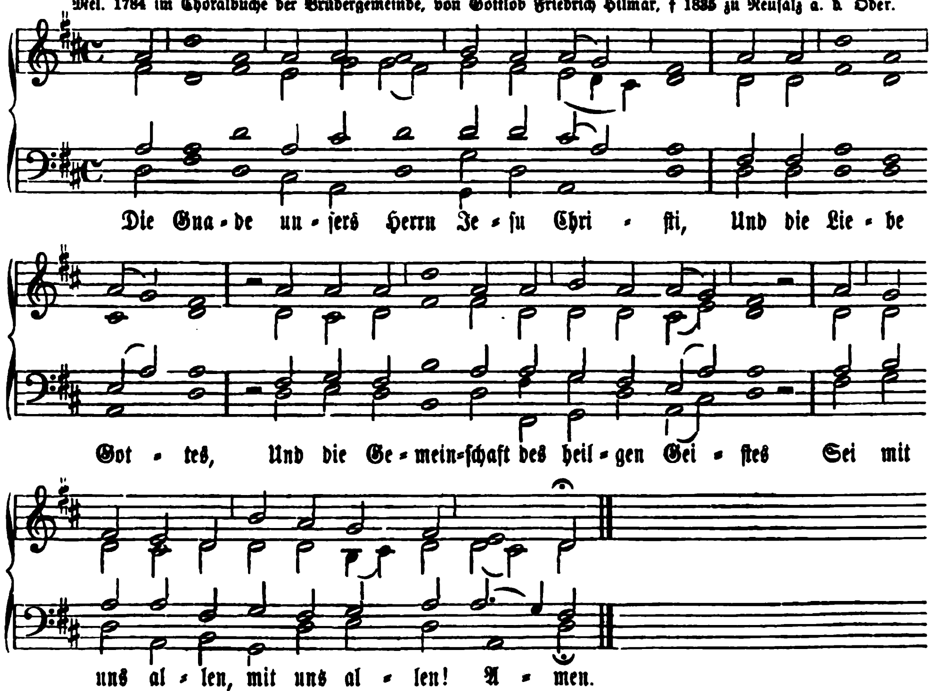


370. O du fröhliche. (O sanctissima.)



371. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi.

(Der apostolische Segen.) (2 Cor. 13, 13.)

Mel. 1784 im Choralbuche der Brüdergemeinde, von Gottlob Friedrich Hilmar, † 1835 zu Neusalz a. d. Oder.



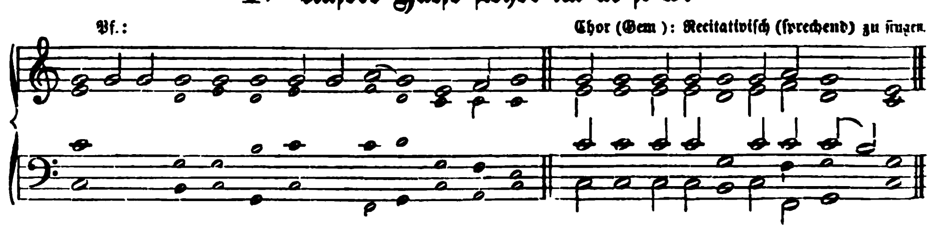
Zugabe.

Zum Altardienst. (Liturgie.)

I. Für Haupt= und Festgottesdienste.

---

1. Unsere Hülfe stehet im u. s. w.



Un=se=re Hül=fe ste=het im Na = men des Herrn, Der Him=mel u. Er=de ge = macht hat.

2. Kyrie [1].

Pf. oder Chor: — Gem.:

6 — 65

Ky = ri = e e = lei = son! Herr er = bar = me dich!

Pf.: — Gem.:

56

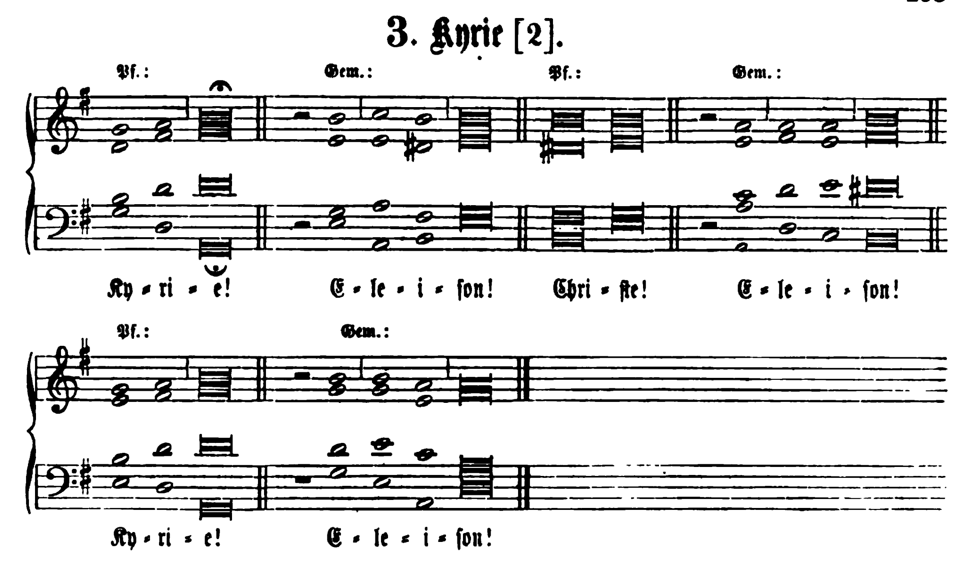
Chri = ste e = lei = son! Chri = ste, er = bar = me dich!

Pf.: — Gem.:
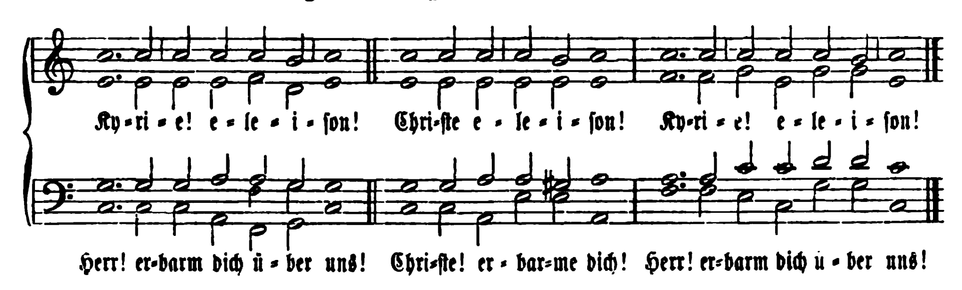
56 — 65 — 7

Ky = ri = e e = lei = son! Herr, er = barm dich ü = ber uns!

3. Kyrie [2].
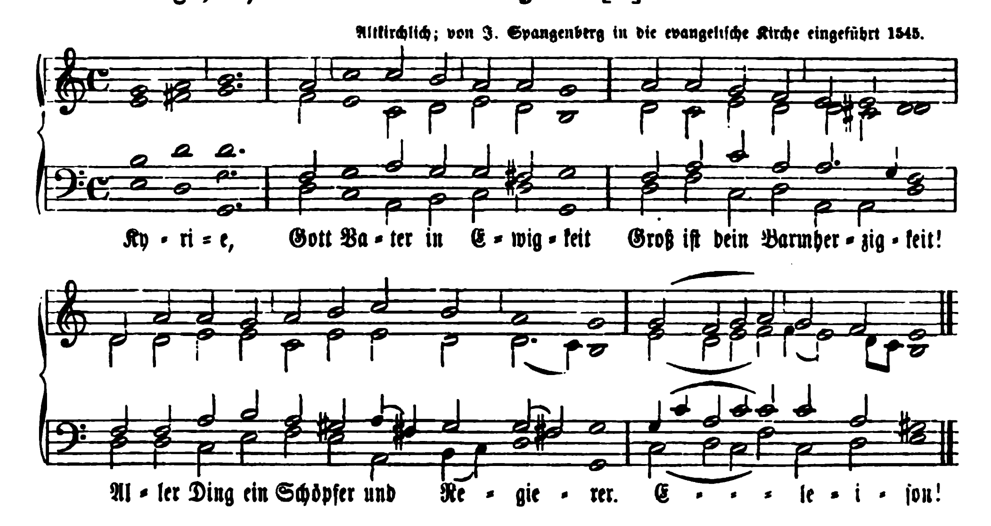


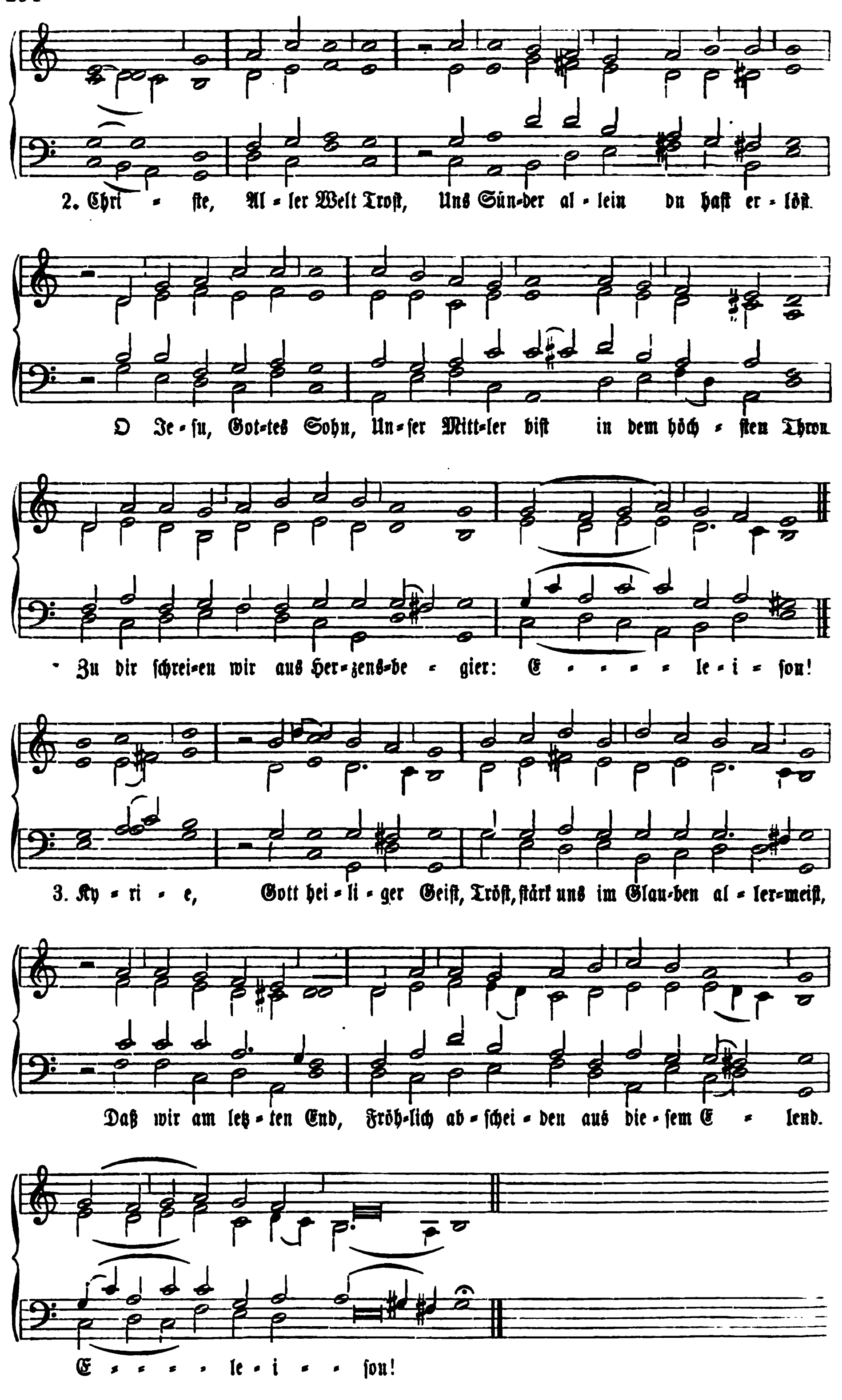
4. Kyrie. [3]. (Aus der Preuß. Agende.)
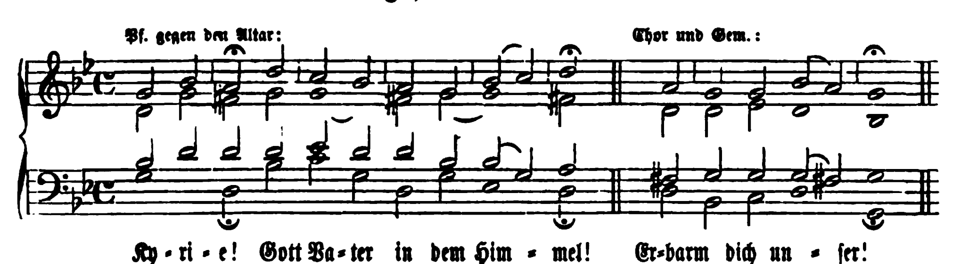


5. Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit. [4]. (Kyrie summum.)

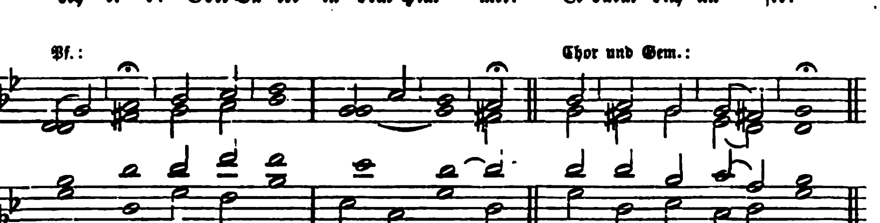
Altkirchlich; von J. Spangenberg in die evangelische Kirche eingeführt 1545.

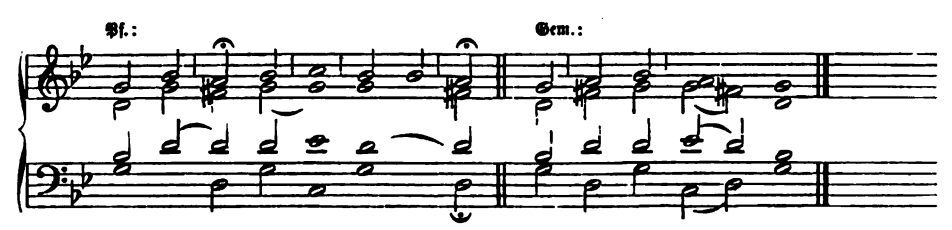



2. Chri - ste, Al - ler Welt Trost, Uns Sün-der al - lein Du hast er - löst.
O Je - su, Got-tes Sohn, Un - ser Mitt-ler bist in dem höch - sten Thron
Zu dir schrei-en wir aus Her - zens-be - gier: E - - - - le - i - son!
3. Ky - ri - e, Gott hei - li - ger Geist, Tröst, stärk uns im Glau-ben al - ler-meist,
Daß wir am letz - ten End, Fröh-lich ab - schei - den aus die - sem E - lend.
E - - - - le - i - - son!
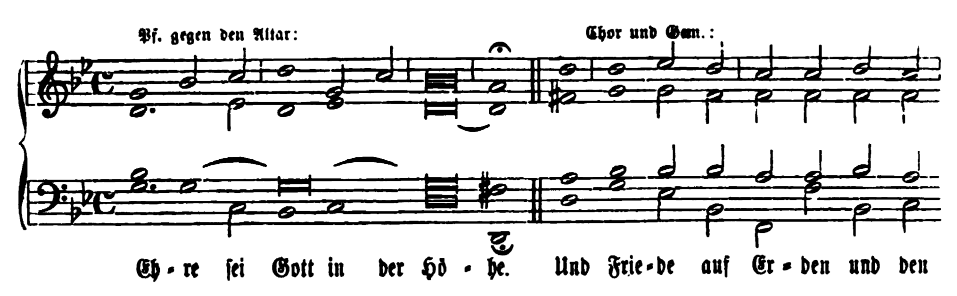
6. Kyrie mit Gloria.
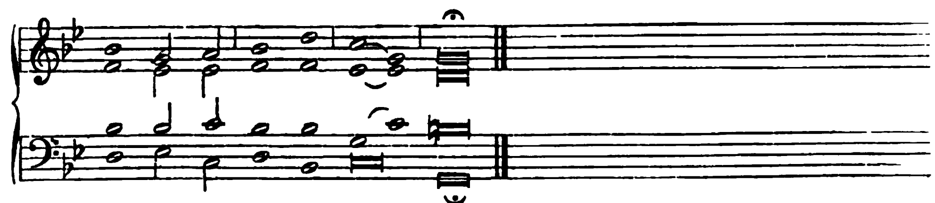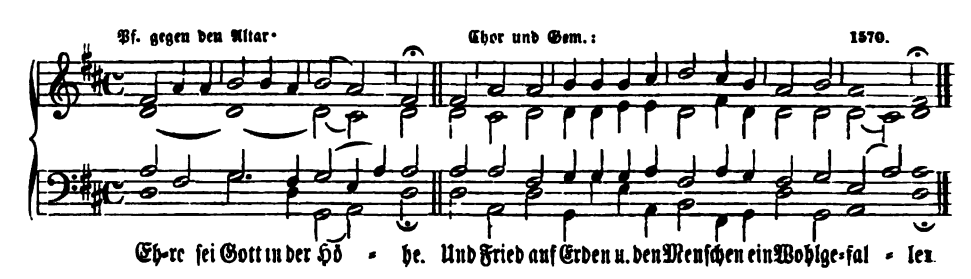






Gloria [1].
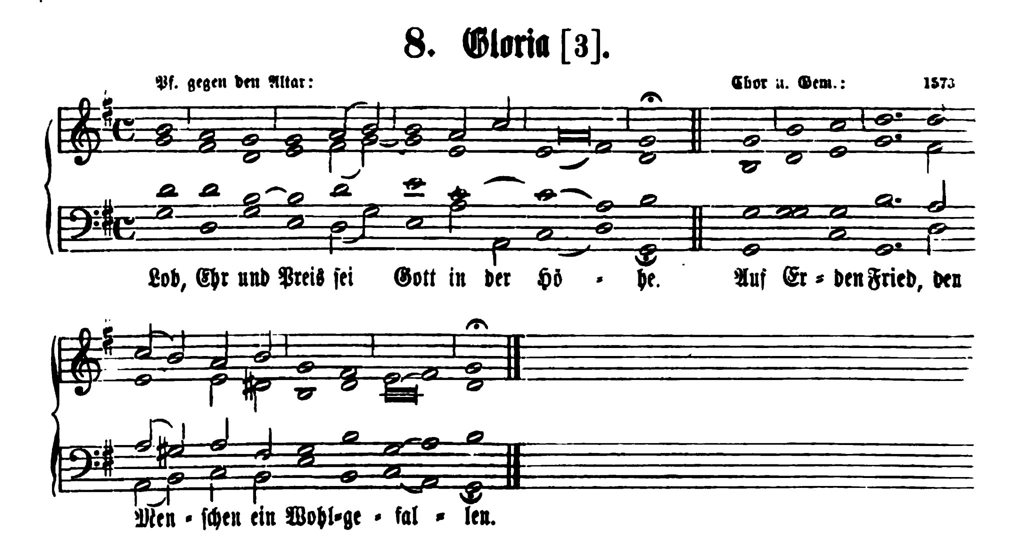




7. Gloria [2].



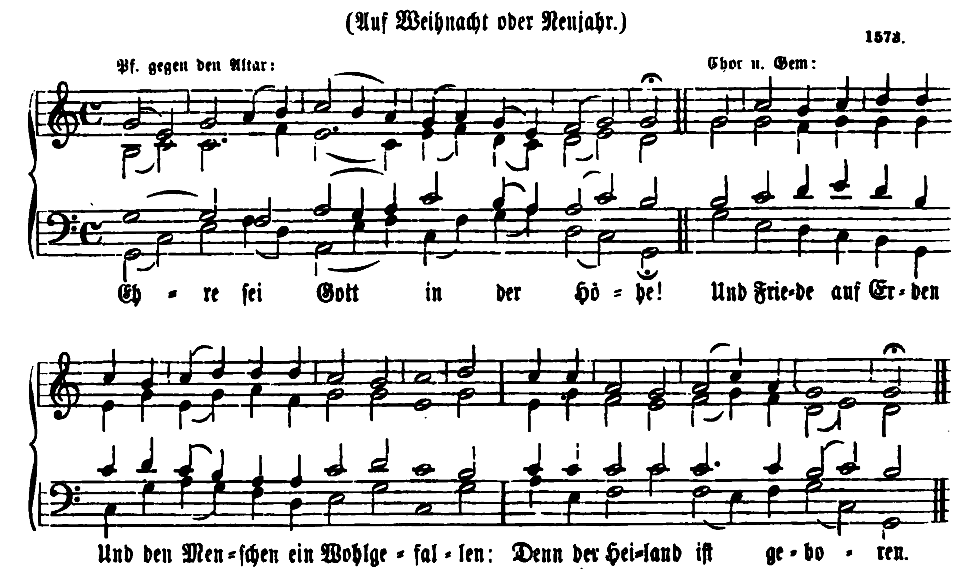
8. Gloria [3].
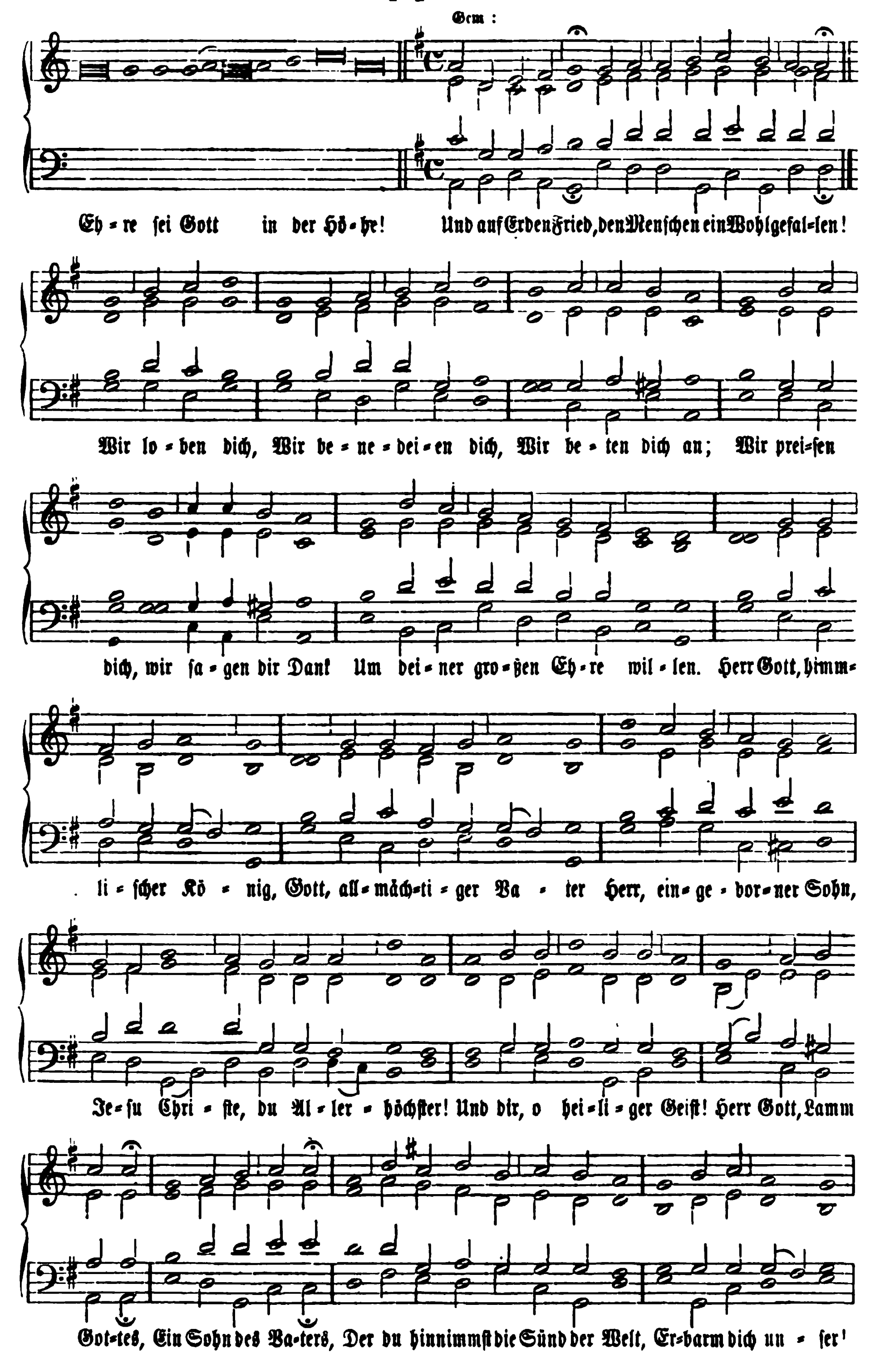




9. Gloria [4].

(Auf Weihnacht oder Neujahr.)



10. Gloria [5] mit Et in terra.



Der du hinnimmst die Sünd der Welt, nimm an un - ser Ge - bet! Der du si - tzest
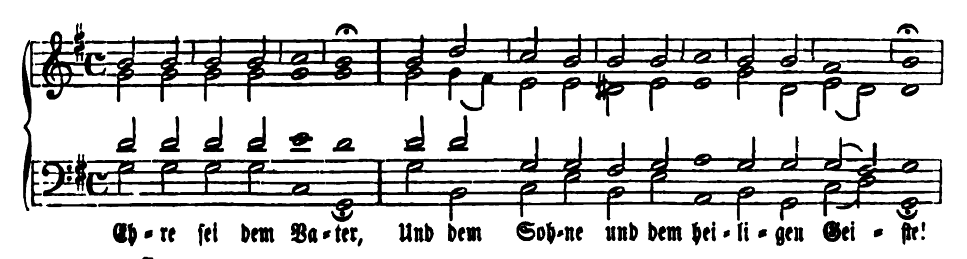
zur Rech-ten des Va - ters, Er - barm dich un - ser! Denn du al - lein bist hei - lig,

Du bist al - lein der Herr, du bist al - lein der Höch - ste, Je - su Chri - ste,

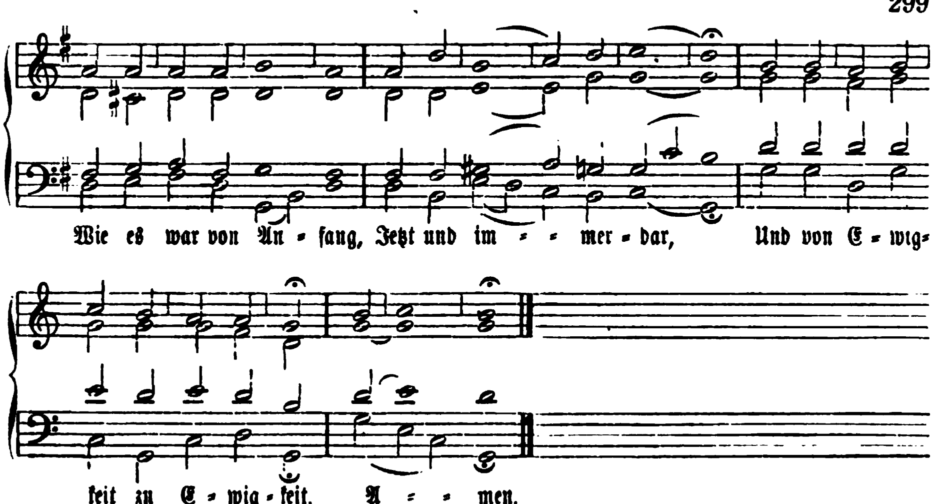
Mit dem heil - gen Geist in der Herr - lich - keit dei - nes Va - ters!

A - - - - - - - - - - - - - - - - - - - men!
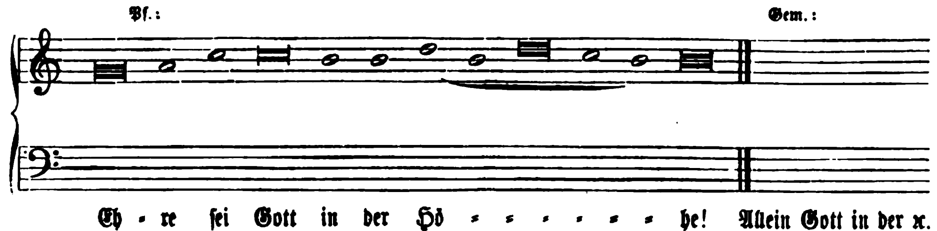
11. Gloria [6]. (Aus der Preuß. Agende.)
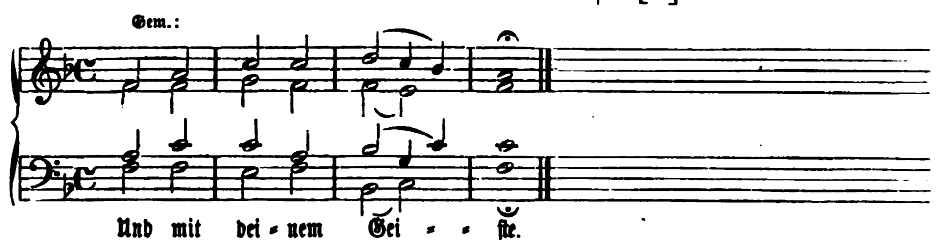






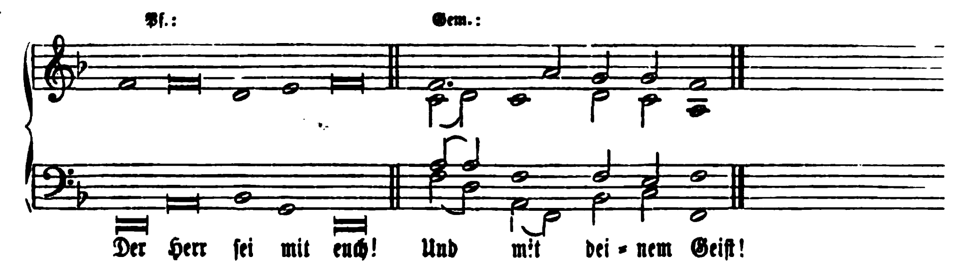
12. Gloria [7].
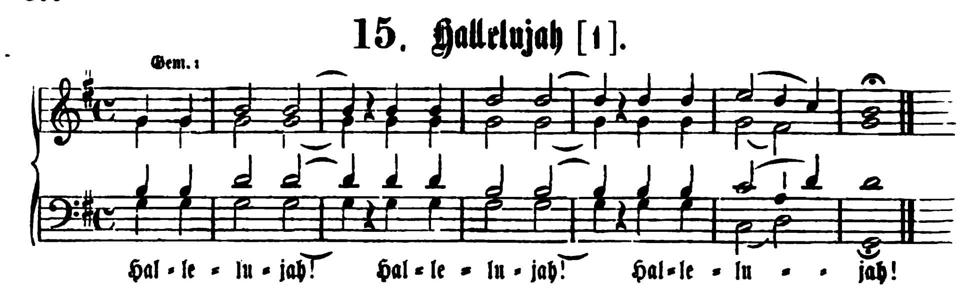


13. Und mit deinem Geiste [1].
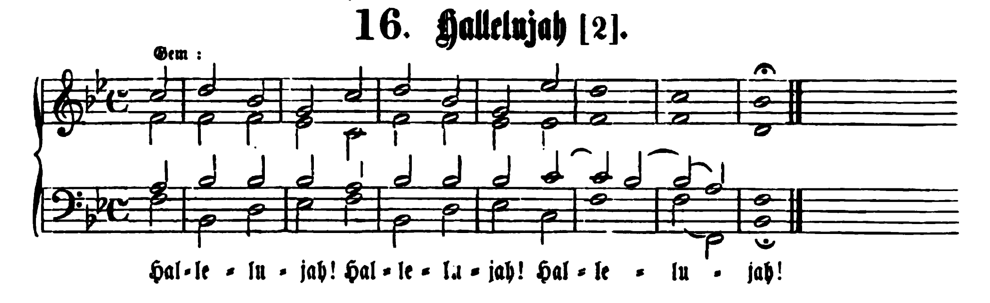


14. Und mit deinem Geiste [2].
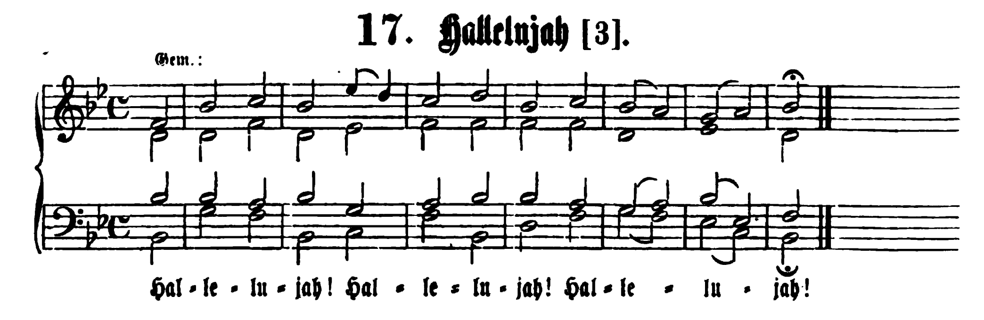


15. Hallelujah [1].
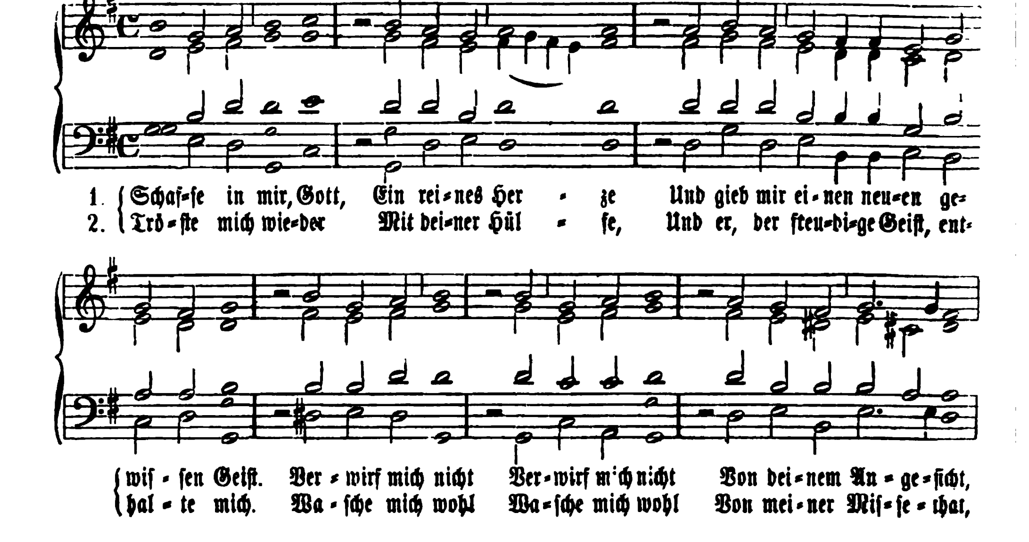


16. Hallelujah [2].
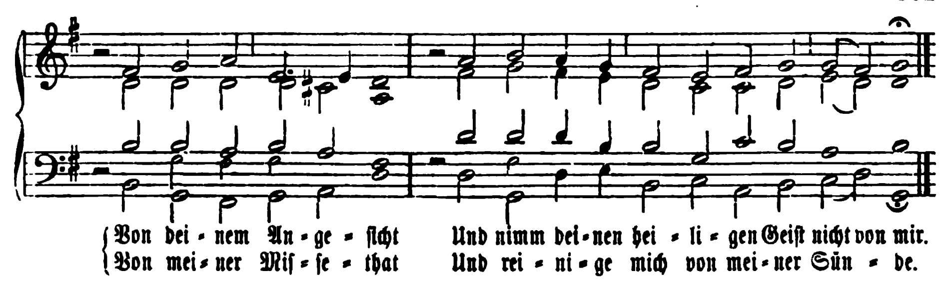


17. Hallelujah [3].



18. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze. (Nach der Beichte.)





19. Präfation.

Pf.: Gem.:

Der Herr sei mit euch! Und mit dei - nem Gei - ste!

Pf.: Gem.:

Die Her - zen in die Hö - he! Er - he - ben wir zum Herrn!

Pf.:

Las - set uns Dank - sa - gen dem Her - ren un - serm Got - te.

Gem.: Pf.:

Das ist wür - dig und recht. Wahr-haft wür-dig und recht, bil-lig und heil-sam ists,

daß wir dir, hei - li - ger Herr, all - mäch - ti - ger Va - ter, e - wi - ger Gott,

al - le - zeit und ü - ber - all dank-sa - gen durch Chri-stum un - sern Her-ren, durch wel-
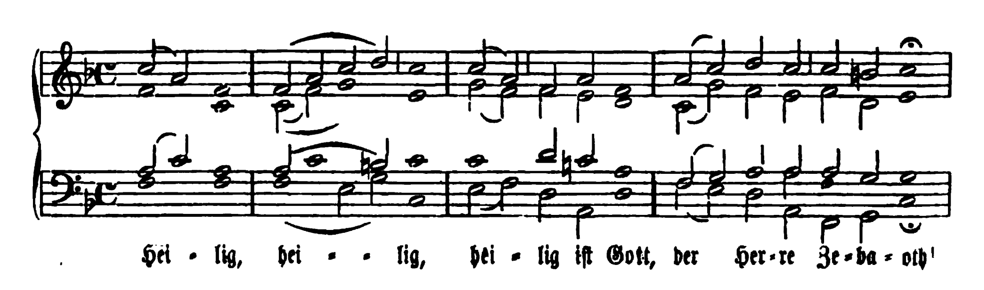
chen dei - ne Ma - je - stät lo - ben die En - gel, an - be - ten die Herr-schaf-ten,
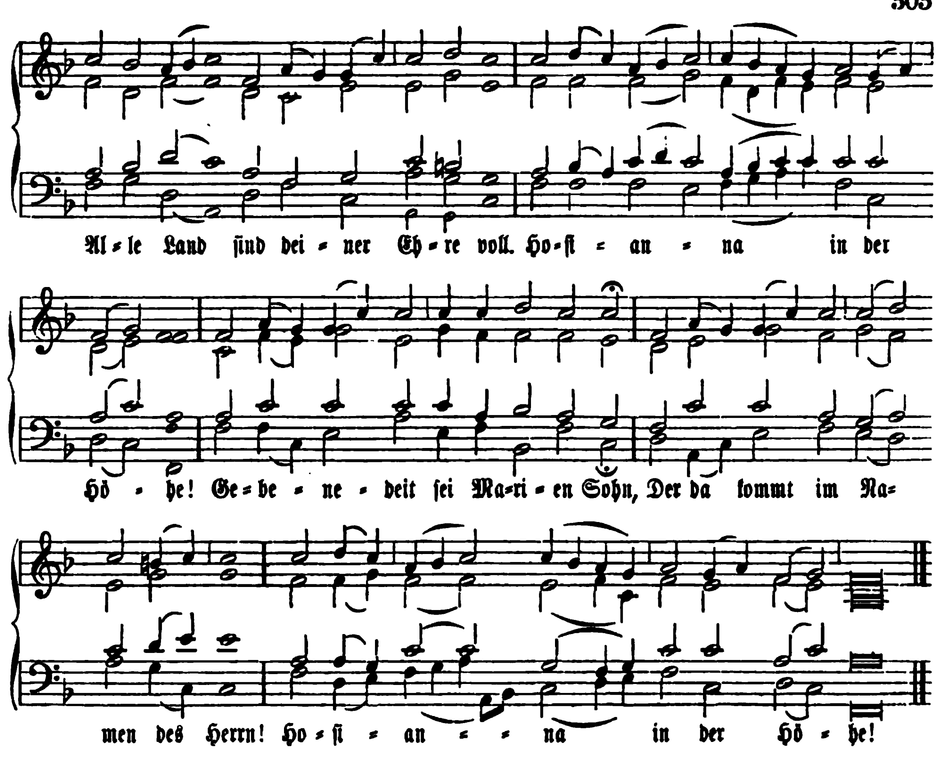
fürch-ten die Mäch-te, die Him-mel und al - ler Him-mel Kräf-te sammt den se - li-

gen Se - ra - phim mit ein-hel - li - gem Ju - bel prei-sen: Mit ih - nen laß auch un-

re Stim-men uns ver-ei - nen und an - be - tend zu dir spre - chen:
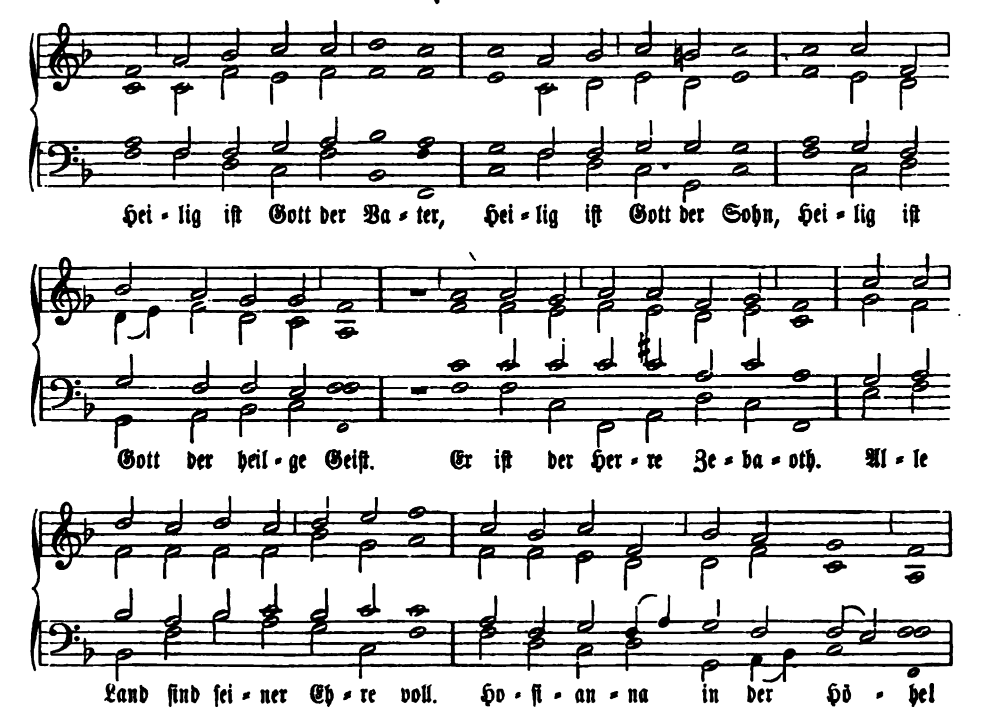
20. Sanctus (Heilig u. s. w.) [1].
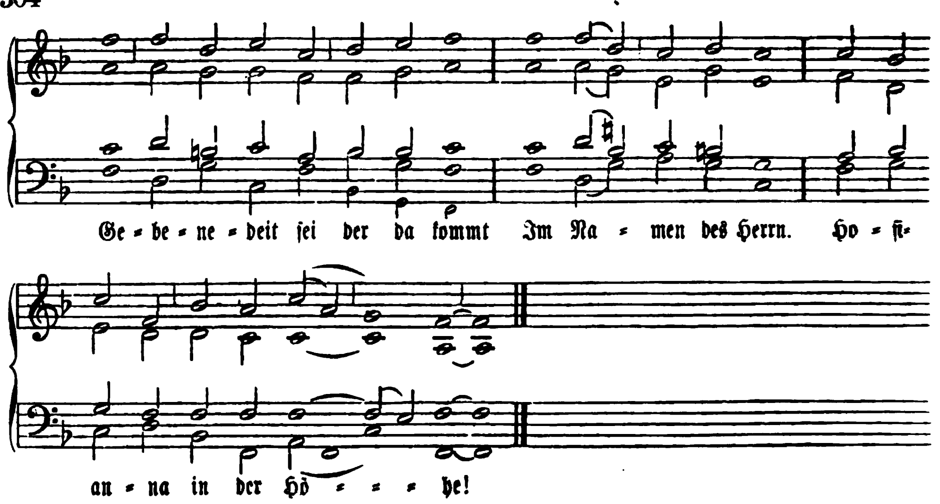



Al - le Land sind dei - ner Eh - re voll. Ho - si - an - na in der
Hö - he! Ge - be - ne - deit sei Ma - ri - en Sohn, Der da kommt im Na -
men des Herrn! Ho - si - an - na in der Hö - he!
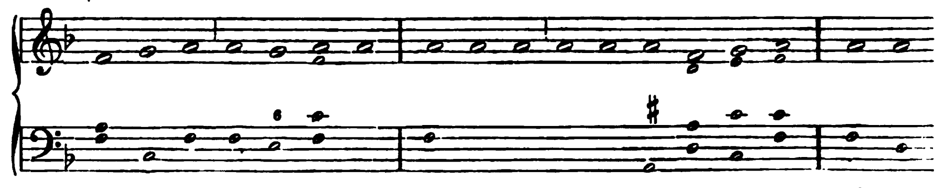


21. Sanctus [2].
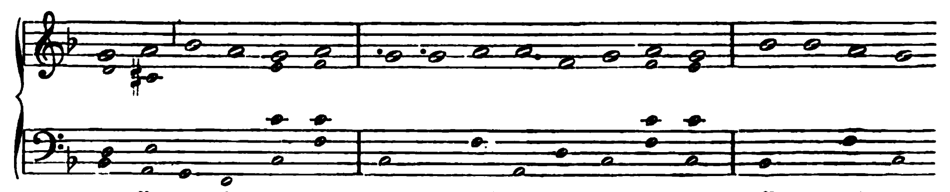

Hei - lig ist Gott der Va - ter, Hei - lig ist Gott der Sohn, Hei - lig ist
Gott der heil - ge Geist. Er ist der Her - re Ze - ba - oth. Al - le
Land sind sei - ner Eh - re voll. Ho - si - an - na in der Hö - he!
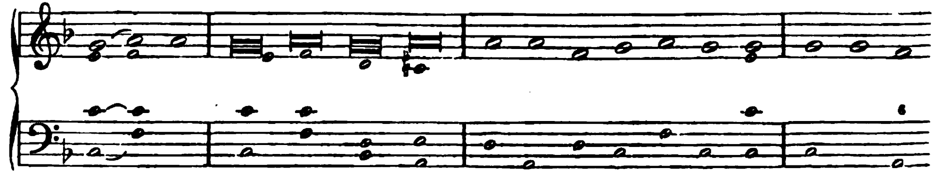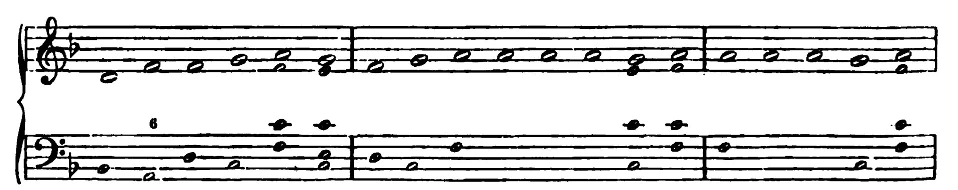


22. Die Worte der Einsetzung (des heil. Altarsakraments).

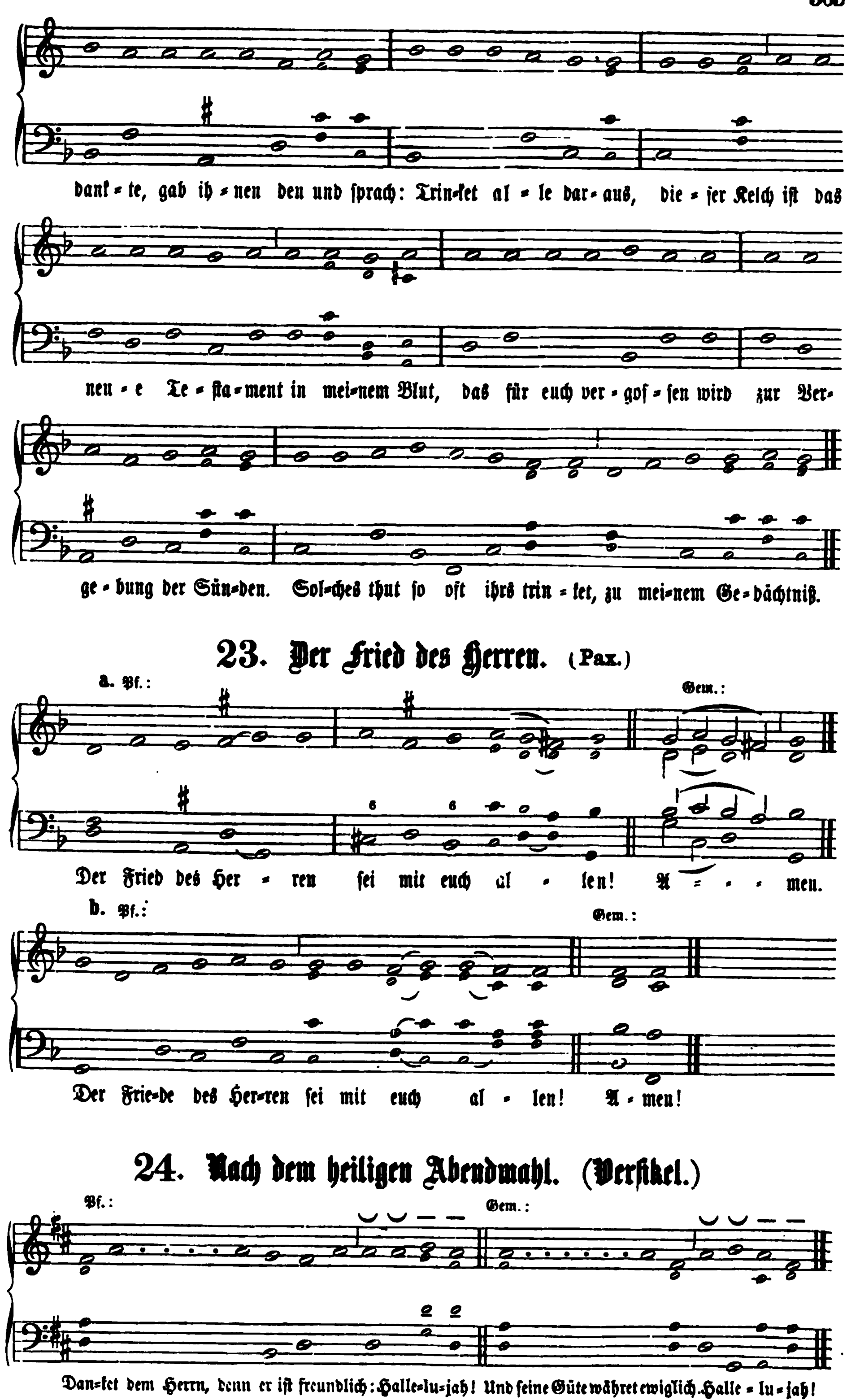
(Recitativisch vorzutragen; die Noten zeigen bloß die Töne, nicht das Zeitmaß an.)



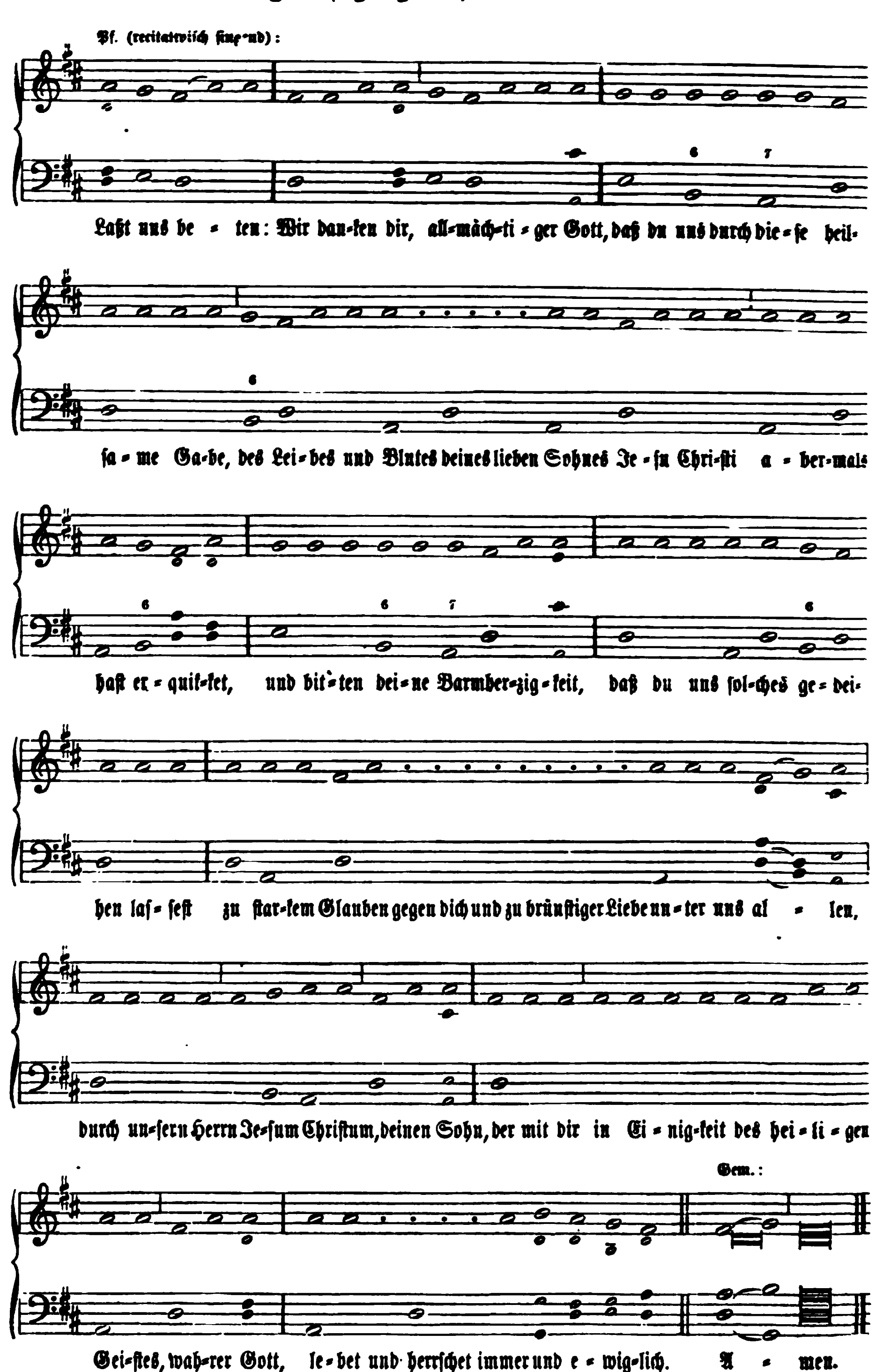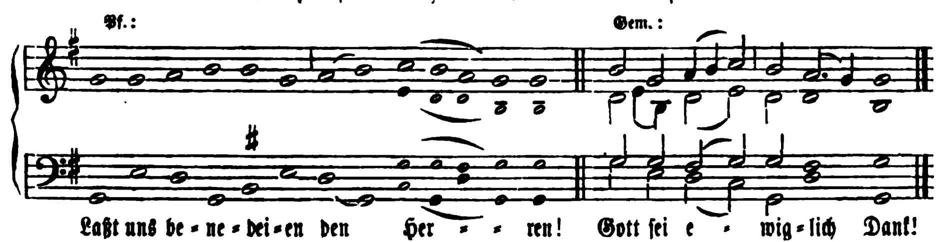







dank - te, gab ih - nen den und sprach: Trin-ket al - le dar - aus, die - ser Kelch ist das
neu - e Te - sta - ment in mei-nem Blut, das für euch ver - gos - sen wird zur Ver-
ge - bung der Sün-den. Sol-ches thut so oft ihrs trin - ket, zu mei-nem Ge - dächtniß.
23. Der Fried des Herren. (Pax.)
a. Pf.:
Gem.:
Der Fried des Her - ren sei mit euch al - len! A - - - men.
b. Pf.:
Gem.:
Der Frie-de des Her-ren sei mit euch al - len! A - men!
24. Nach dem heiligen Abendmahl. (Versikel.)
Pf.:
Gem.:
Dan-ket dem Herrn, denn er ist freundlich: Halle-lu-jah! Und seine Güte währet ewiglich. Halle - lu - jah!

25. Danksagung nach der Communion.



26. Benedicamus.

Der Herr sei mit euch — Und mit deinem Geiste.



27. Lobgesang Simeons. (Nunc dimittis.)

(Auch aus C zu intoniren.)
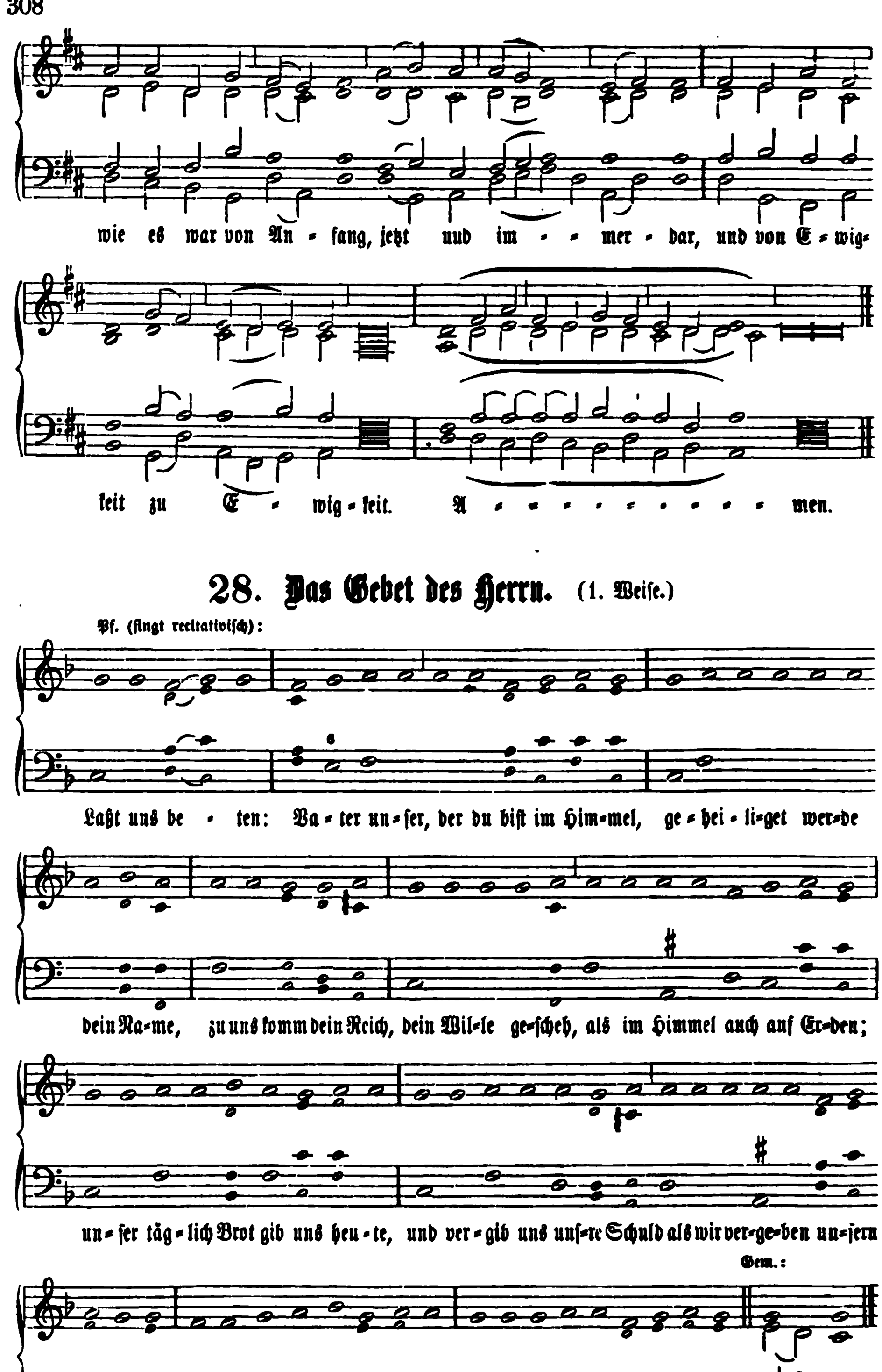
Her - re, nun läßt du dei - nen Die - ner in Frie - de fah - ren, Wie du
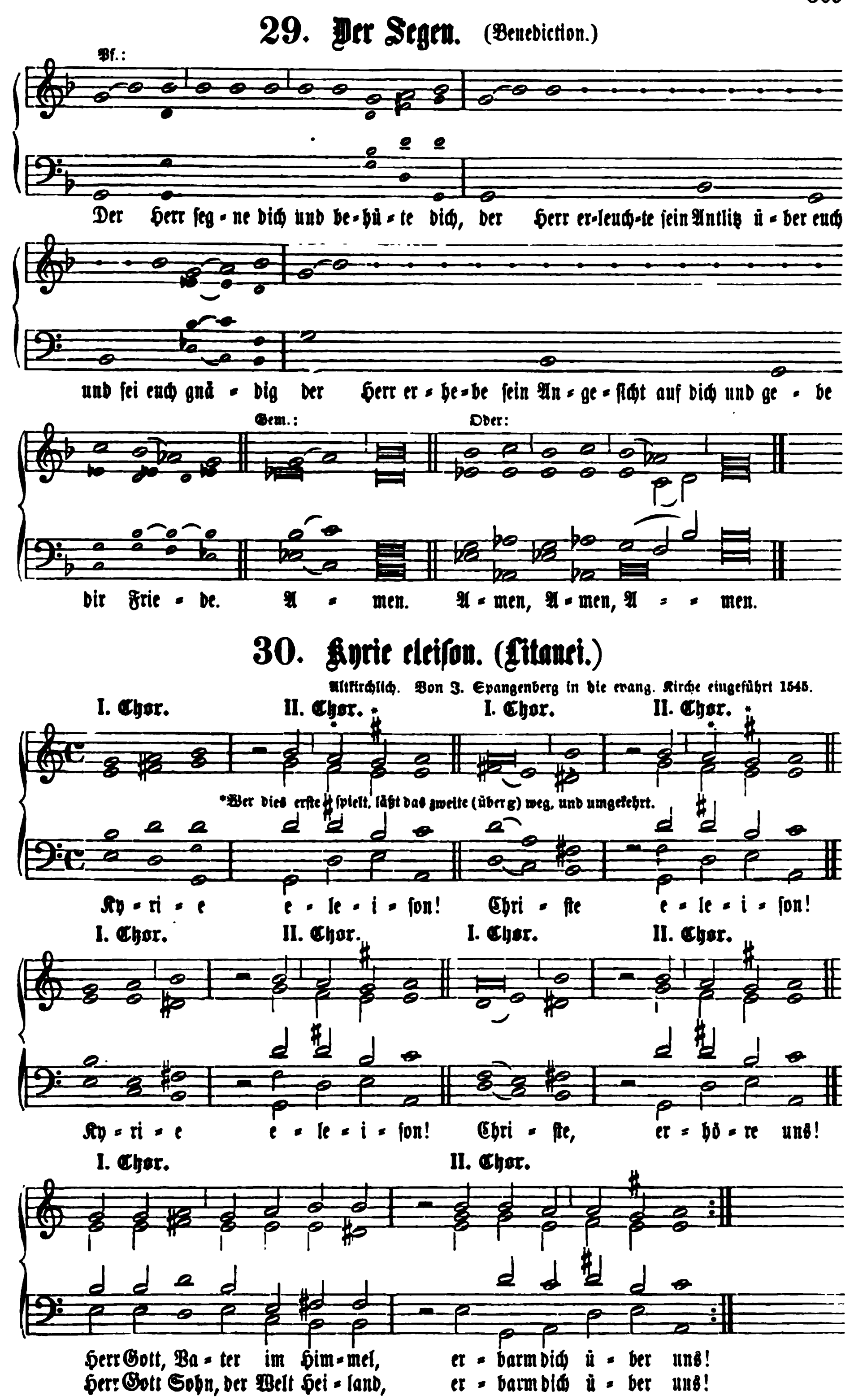
ge - sagt hast. Denn mei - ne Au - gen ha - ben dei - nen Hei - land ge - sehn,
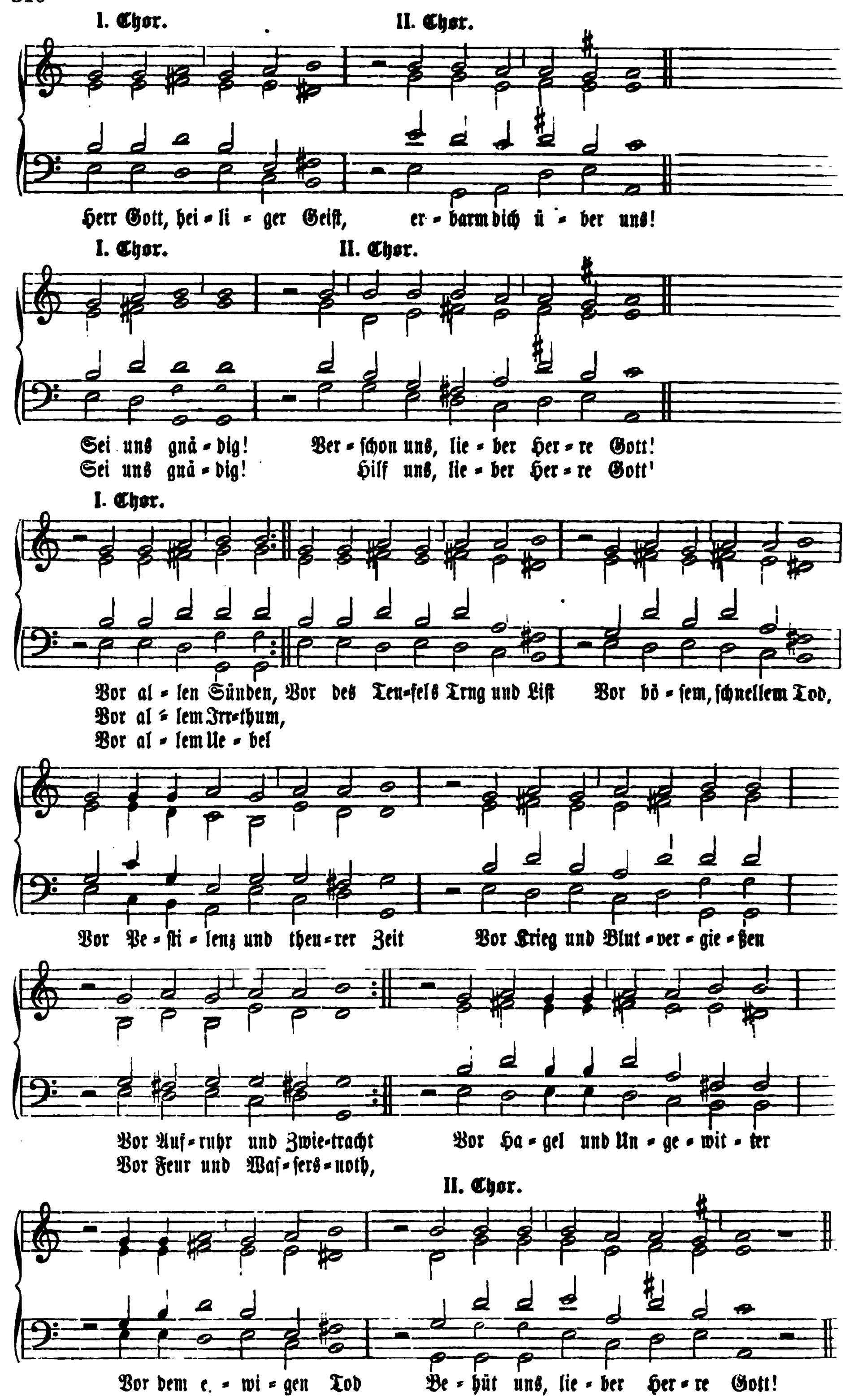
den du be - rei - tet hast vor al - len Völ - kern, ein Licht zu er - leuch - ten die
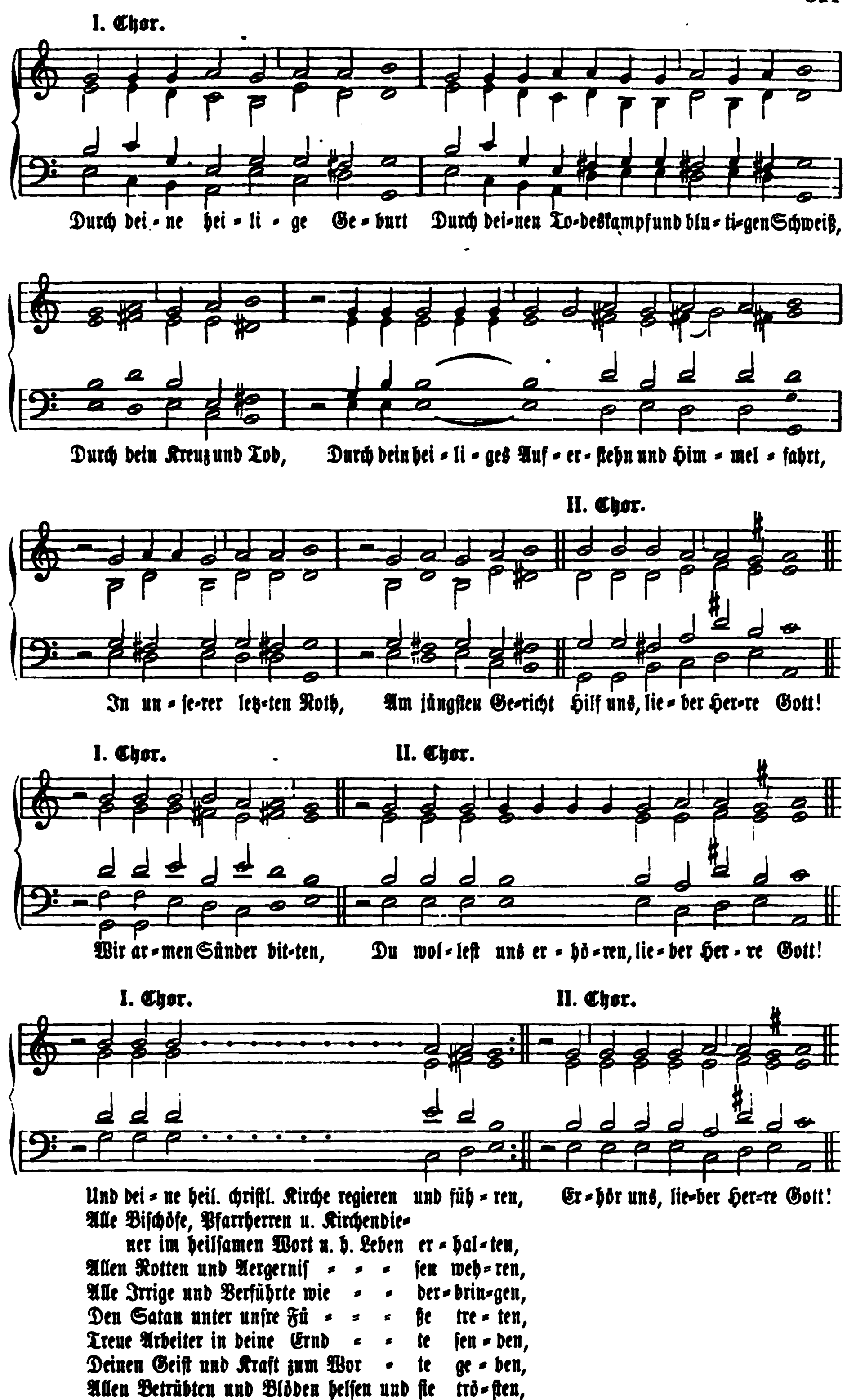
Hei - den, und zum Preis dei - nes Volks Is - - - - - - - -

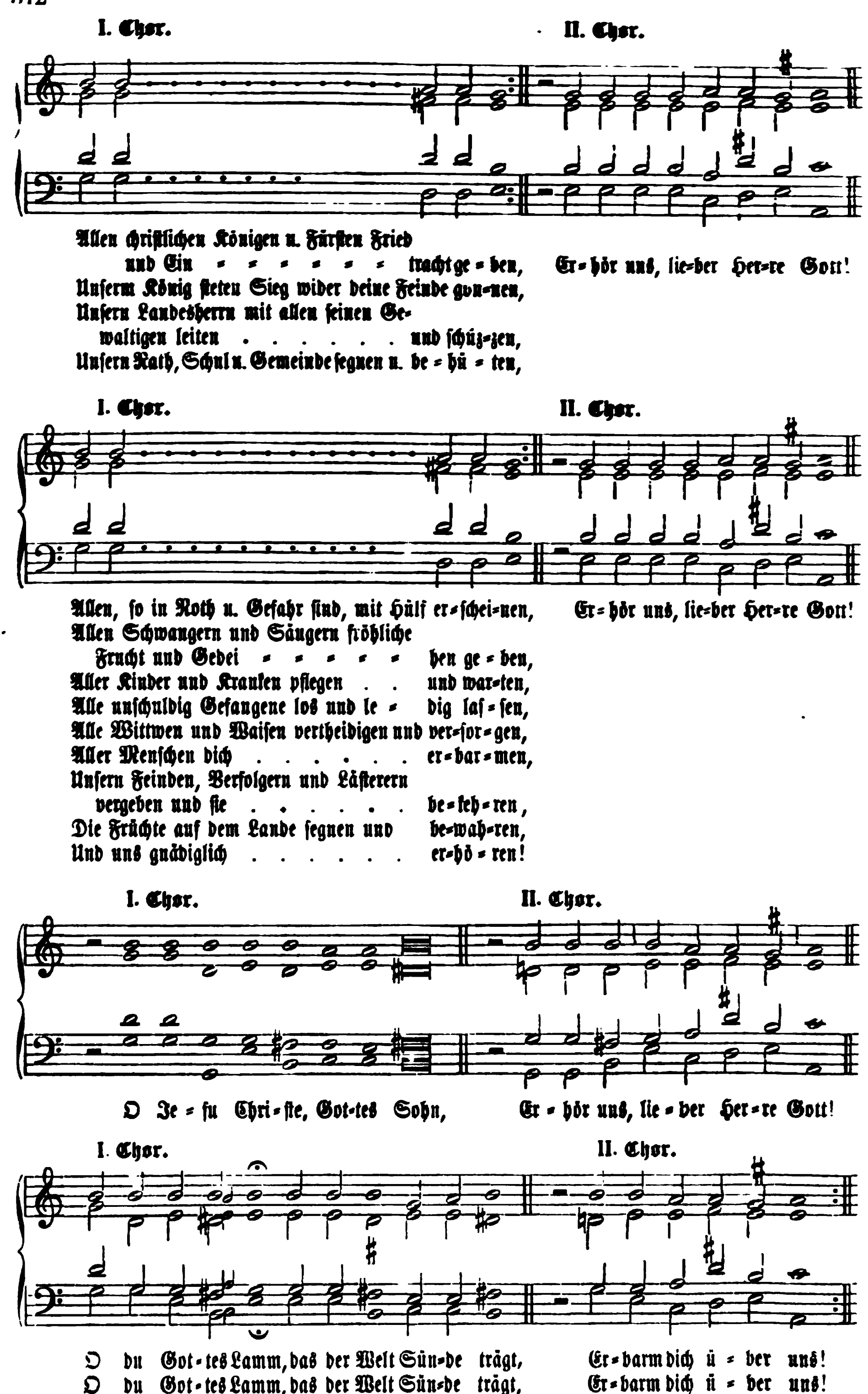
ra - el. Eh - re sei dem Va - ter und dem Sohn, und dem hei - li - gen Geist,
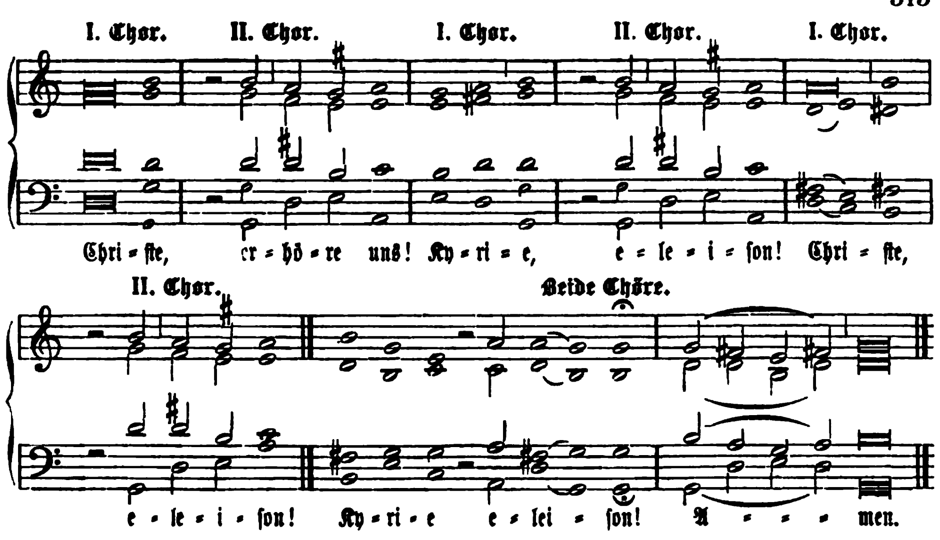

wie es war von An - fang, jetzt und im - - mer - dar, und von E - wig-
keit zu E - wig - keit. A - - - - - - - - - - men.
28. Das Gebet des Herrn. (1. Weise.)
Pf. (singt recitativisch):
Laßt uns be - ten: Va - ter un - ser, der du bist im Him-mel, ge - hei - li-get wer-de
dein Na-me, zu uns komm dein Reich, dein Wil-le ge-scheh, als im Himmel auch auf Er-den;
un - ser täg - lich Brot gib uns heu - te, und ver - gib uns uns-re Schuld als wir ver-ge-ben un-sern
Gem.:
Schuldi-gern, und führ uns nicht in Ver-su-chung, sondern er-lös uns von dem Ue-bel. A - men.


29. Der Segen. (Benediction.)
Pf.:
Der Herr seg-ne dich und be-hü-te dich, der Herr er-leuch-te sein Antlitz ü-ber euch
und sei euch gnä-dig der Herr er-he-be sein An-ge-sicht auf dich und ge-be
Gem.:
Oder:
dir Frie-de. A-men. A-men, A-men, A-men.
30. Kyrie eleison. (Litanei.)
Altkirchlich. Von J. Spangenberg in die evang. Kirche eingeführt 1545.
I. Chor. II. Chor.* I. Chor. II. Chor.*
*Wer dies erste ♯ spielt, läßt das zweite (überg) weg, und umgekehrt.
Ky-ri-e e-le-i-son! Chri-ste e-le-i-son!
I. Chor. II. Chor. I. Chor. II. Chor.
Ky-ri-e e-le-i-son! Chri-ste, er-hö-re uns!
I. Chor. II. Chor.
Herr Gott, Va-ter im Him-mel, er-barm dich ü-ber uns!
Herr Gott Sohn, der Welt Hei-land, er-barm dich ü-ber uns!


I. Chor.
II. Chor.
Herr Gott, hei - li - ger Geist, er - barm dich ü - ber uns!
I. Chor.
II. Chor.
Sei uns gnä - dig! Ver - schon uns, lie - ber Her - re Gott!
Sei uns gnä - dig! Hilf uns, lie - ber Her - re Gott'
I. Chor.
Vor al - len Sünden, Vor des Teu-fels Trug und List Vor bö - sem, schnellem Tod,
Vor al - lem Irr-thum,
Vor al - lem Ue - bel
Vor Pe - sti - lenz und theu - rer Zeit Vor Krieg und Blut - ver - gie - ßen
Vor Auf - ruhr und Zwie-tracht Vor Ha - gel und Un - ge - wit - ter
Vor Feur und Was - sers - noth,
II. Chor.
Vor dem e - wi - gen Tod Be - hüt uns, lie - ber Her - re Gott!
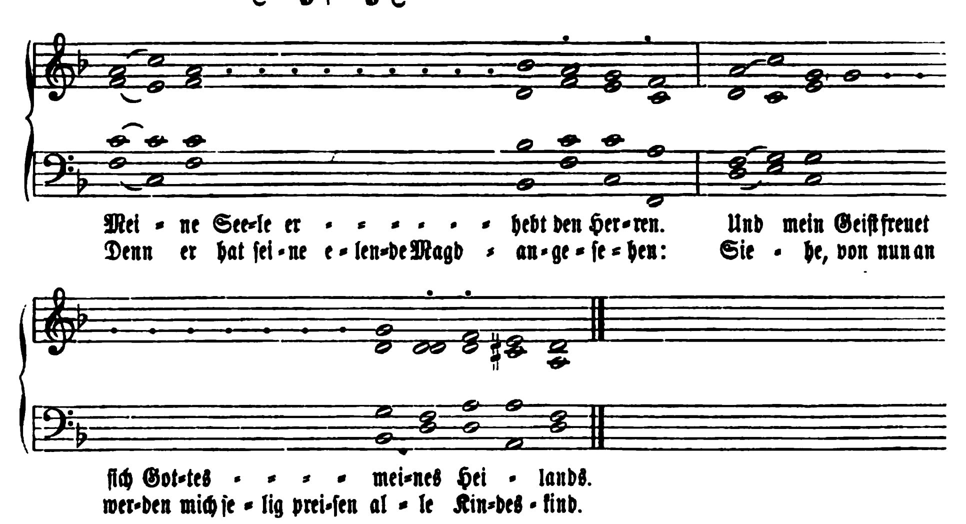

I. Chor.
Durch dei- ne hei- li- ge Ge- burt Durch dei-nen To-deskampf und blu- ti-gen Schweiß,
Durch dein Kreuz und Tod, Durch dein hei- li- ges Auf- er- stehn und Him- mel- fahrt,
II. Chor.
In un- se-rer letz-ten Noth, Am jüngsten Ge-richt Hilf uns, lie- ber Her-re Gott!
I. Chor.
II. Chor.
Wir ar- men Sünder bit-ten, Du wol- lest uns er- hö- ren, lie- ber Her- re Gott!
I. Chor.
II. Chor.
Und dei- ne heil. christl. Kirche regieren und füh- ren, Er- hör uns, lie-ber Her-re Gott!
Alle Bischöfe, Pfarrherren u. Kirchendie-
ner im heilsamen Wort u. h. Leben er- hal- ten,
Allen Rotten und Aergerniß - - - sen weh- ren,
Alle Irrige und Verführte wie - - der- brin- gen,
Den Satan unter unsre Fü - - - ße tre- ten,
Treue Arbeiter in deine Ernd - - te sen- den,
Deinen Geist und Kraft zum Wor - te ge- ben,
Allen Betrübten und Blöden helfen und sie trö- sten,


I. Chor.
II. Chor.
Allen christlichen Königen u. Fürsten Fried
und Ein - - - - - - - tracht ge - ben,
Er - hör uns, lie-ber Her-re Gott!
Unserm König steten Sieg wider deine Feinde gön-nen,
Unsern Landesherrn mit allen seinen Ge-
waltigen leiten . . . . und schüz-zen,
Unsern Rath, Schul u. Gemeinde segnen u. be - hü - ten,
I. Chor.
II. Chor.
Allen, so in Noth u. Gefahr sind, mit Hülf er-schei-nen,
Er - hör uns, lie-ber Her-re Gott!
Allen Schwangern und Säugern fröhliche
Frucht und Gedei - - - - - hen ge - ben,
Aller Kinder und Kranken pflegen . . und war-ten,
Alle unschuldig Gefangene los und le - dig las - sen,
Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und ver-sor-gen,
Aller Menschen dich . . . . . . er-bar-men,
Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern
vergeben und sie . . . . be-keh-ren,
Die Früchte auf dem Lande segnen und be-wah-ren,
Und uns gnädiglich . . . . . . er-hö - ren!
I. Chor.
II. Chor.
O Je - su Chri-ste, Got-tes Sohn,
Er - hör uns, lie - ber Her-re Gott!
I. Chor.
II. Chor.
O du Got - tes Lamm, das der Welt Sün-de trägt,
Er - barm dich ü - ber uns!
O du Got - tes Lamm, das der Welt Sün-de trägt,
Er - barm dich ü - ber uns!
O du Got - tes Lamm, das der Welt Sün-de trägt,
Ver-leih uns ste - ten Fried!
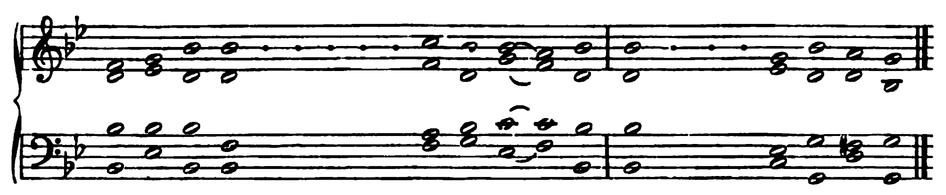


II. Zu Neben- und Wochengottesdiensten, auch Begräbnißfeiern.

31. Lobgesang Mariä. (Magnificat: Luk. 1, 46—55.)



32. Lobgesang Simeons. (Nunc dimittis.) (Luk. 2, 29—32. 3. Psalmton.)



Herr, nun läs=sest du dei=nen Die=ner in Frie=den fah=ren, wie du ge = sa = get hast.
Denn mei=ne Au=gen ha=ben deinen Hei=land ge = sehn, welchen du bereitet hast vor allen Völkern
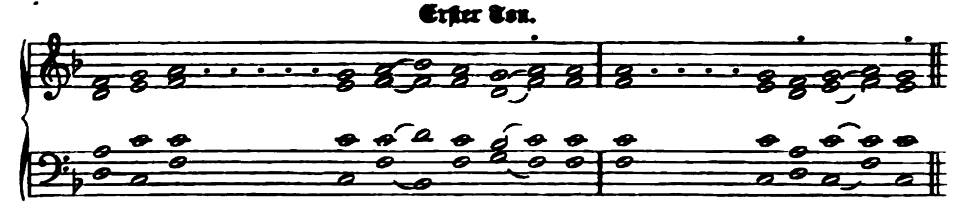
33. Lobgeſang des Zacharias. (Benedictus.)

(Luk. 1, 68—79. Wie das Magnificat zu ſingen oder nach Pſalmton 7.)

34. Pſalmentöne (Pſalmodie).
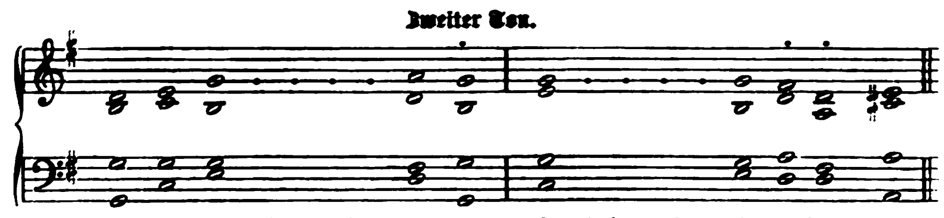
Anmerk. Die Noten mit den Punkten (über den Linien) werden nach Bedürfnis des Textes ein- oder mehrmal wiederholt.

Erſter Ton.



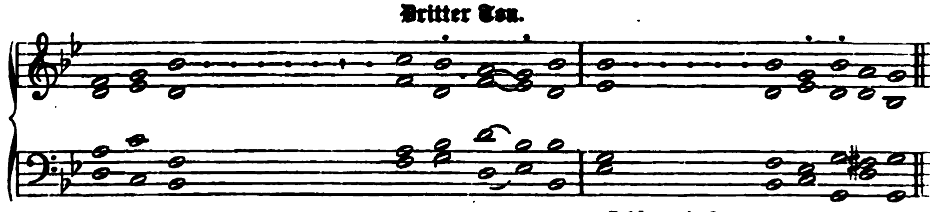
Meine Seele - - - er - hebt den Her - ren, und mein Geiſt freuet ſich Gottes, meines Hei - landes.
Pſ. 23. Der Herr - - - - - - iſt mein Hir - te, mir - - wird nichts mangeln.

Zweiter Ton.
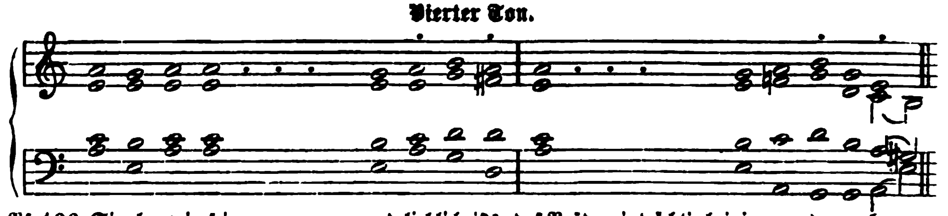


Pſ. 42. Wie der Hirſch ſchreiet nach friſchem Waſ - ſer So ſchrei-et mei-ne See-le, Gott, zu dir.

Dritter Ton.
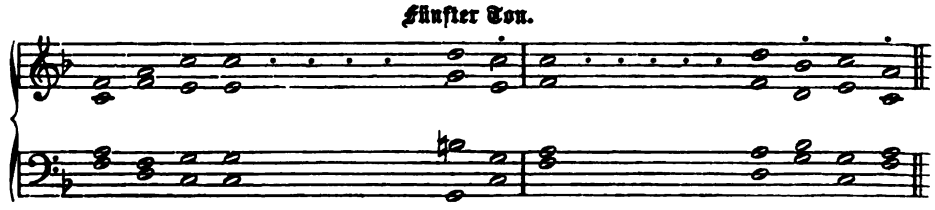


Pſ. 64. Hö - re, Gott, meine Stimme in - mei-ner Kla - ge! Behüte mein Leben vor dem grauſa-men Feinde.

Vierter Ton.

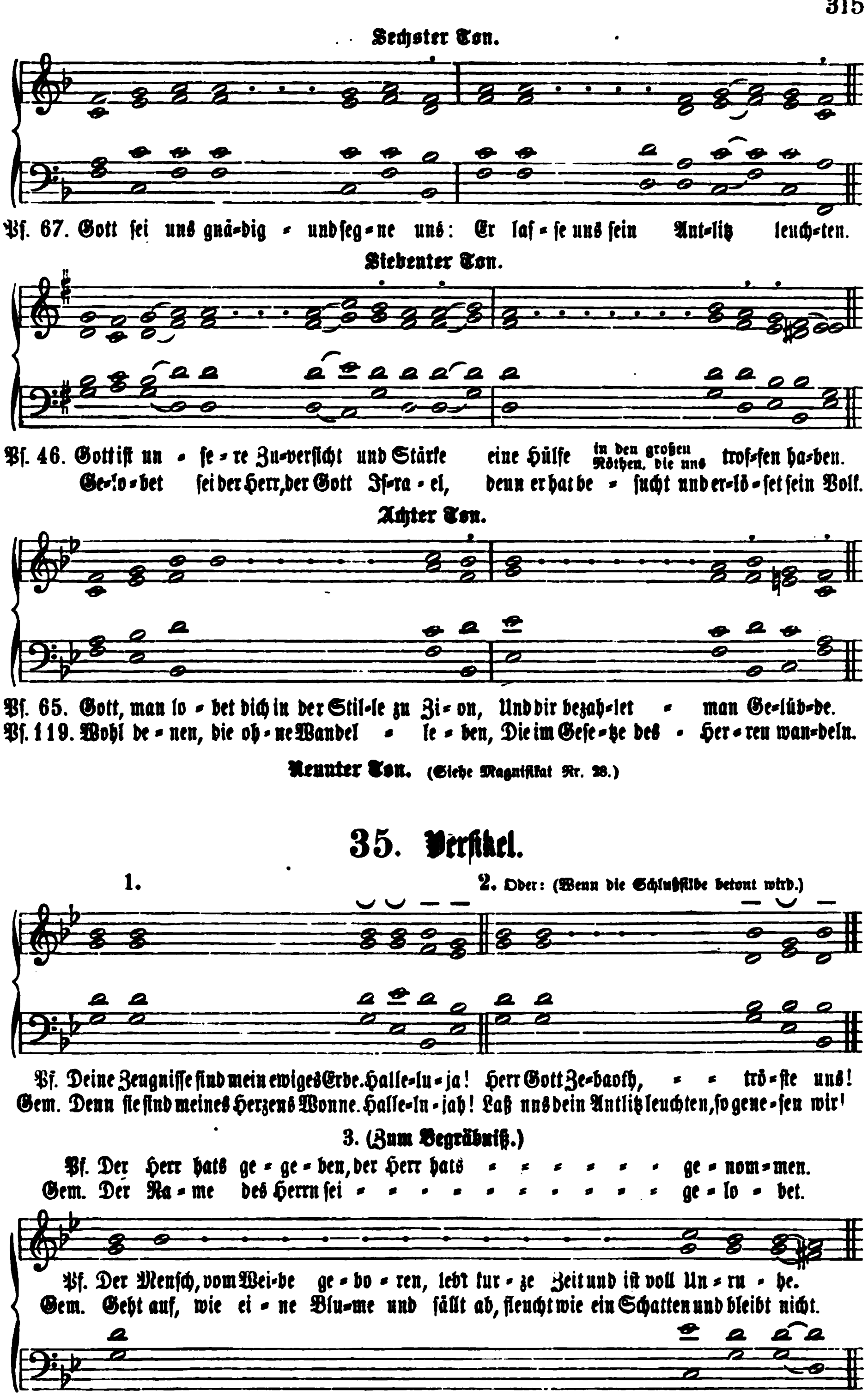


Pſ. 133. Sie - he, wie fein - - - und lieblich iſts, daß Brüder einträchtig bei ein-an - der wohnen.
Pſ. 122. Ich freu-e mich des, das - mir ge - redt iſt, daß wir werden ins Haus des Herren gehen.
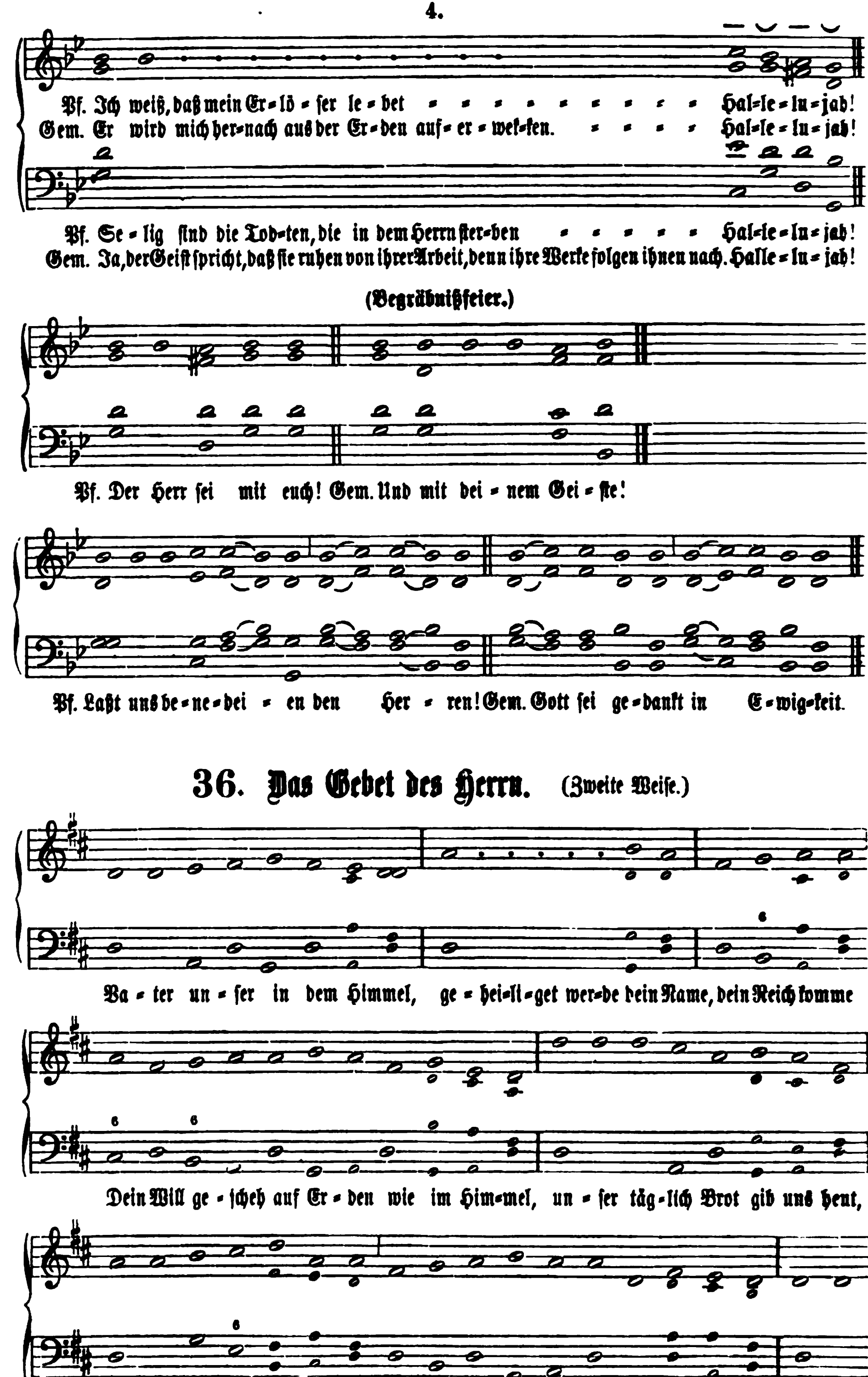
Fünfter Ton.
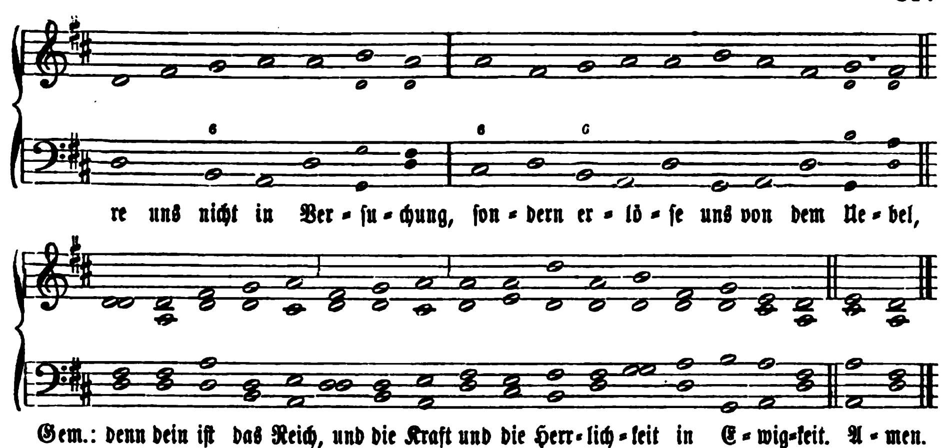


Pſ. 108. Gott, es iſt mein - - - rech - ter Ernſt, ich will ſin-gen, mei - ne Eh - re auch.
Pſ. 148. Ich dan-ke dir von ganzem - Her-zen, vor den Göttern will ich dir lob - ſin - gen.



Ps. Wir ha-ben nichts in - - - - - - - - - - - die Welt ge-bracht,
Gem. Dar-um of-fen-bar ist, wir wer-den auch nichts hin - - aus brin-gen.


4.
Pf. Ich weiß, daß mein Er-lö-ser le-bet Hal-le-lu-jah!
Gem. Er wird mich her-nach aus der Er-den auf-er-wek-ken. Hal-le-lu-jah!
Pf. Se-lig sind die Tod-ten, die in dem Herrn ster-ben Hal-le-lu-jah!
Gem. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Hal-le-lu-jah!
(Begräbnißfeier.)
Pf. Der Herr sei mit euch! Gem. Und mit dei-nem Gei-ste!
Pf. Laßt uns be-ne-dei-en den Her-ren! Gem. Gott sei ge-dankt in E-wig-keit.
36. Das Gebet des Herrn. (Zweite Weise.)
Va-ter un-ser in dem Himmel, ge-hei-li-get wer-de dein Name, dein Reich komme
Dein Will ge-scheh auf Er-den wie im Him-mel, un-ser täg-lich Brot gib uns heut,
und ver-gib uns uns-re Schuld, als wir ver-ge-ben un-sern Schuldi-gern; und füh-
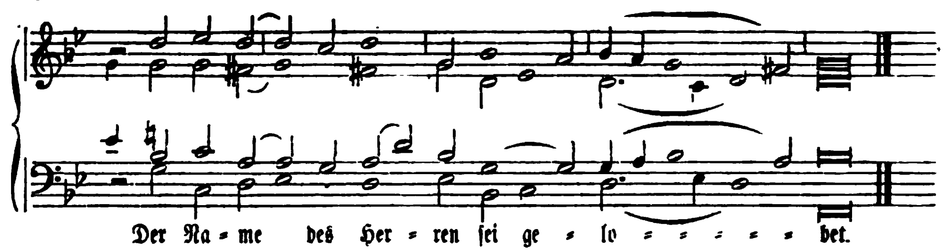


37. Si bona suscepimus. (Bei feierlichen Begräbnissen.)

Hab'n wir das Gu - te em - pfan - - gen von der Hand des Her - ren,

War - um solln wir das Bö - se nicht lei - - - - den? Der Herr hat

es ge - ge - - ben, der Herr hat es ge - nom - men; Als es dem

Her - ren ge - fal - len hat, So ist es ge - sche - - - - - hen·



38. Am Schluß der Leichengottesdienste.
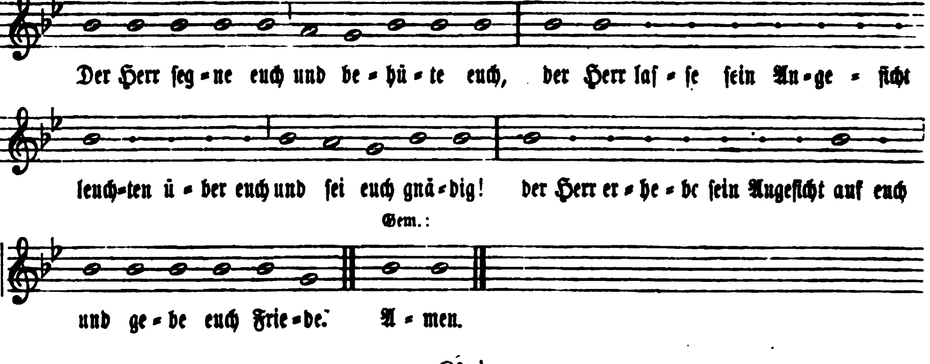
Pf.: Ge = lig sind die Tod = ten, die im Her = ren ster = ben, von nun an: Gem.: Ja der Geist spricht,

daß sie ru = hen von ih = rer Ar = beit, und ih = re Wer = ke fol = gen ih = nen nach.

Etliche Knaben: Ich bin nak = ket von mei = ner Mut = ter = lei = be ge = kom = men nak = ket wer = de ich

wie = der da = hin fah = ren Gem.: Der Herr hat x. (siehe Si bona etc.)

39. Der Segen. (Zweite Weise.)



Register
derjenigen Melodieen, die gleiches Versmaß haben.

Anmerk. Die unter ein und derselben Nummer stehenden Melodieen sind hinsichtlich des Versmaßes gleich. Die Versmaße, welche nur **einmal** vorkommen, sind nicht mit aufgeführt.

Vierzeilig.

1. Troch. 7. 7. 7. 7.

Nun komm der Heiden Heiland.
Gott sei Dank durch alle Welt.
Aus der Tiefe rufe ich.
Himmel, Erde, Luft und Meer.
Jesu, meiner Seelen Ruh.

2. Jamb. 8. 8. 8. 8.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.
Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.
Nun laßt uns den Leib begraben.
Vom Himmel hoch da komm ich her.
Wenn wir in höchsten Nöthen sein.
Lob sei dem allmächtigen Gott.
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort.
Herr Gott, dich loben alle wir.
Die helle Sonn' leucht jetzt herfür.
Hinunter ist der Sonne Schein.
Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst.
Der du bist drei in Einigkeit.
Christ, der du bist der.
Christe, der du bist Tag und Licht.
Christum wir sollen loben schon.
Sankt Paulus die Corinthier.
Geboren ist Gottes Söhnelein.

3. Jamb. 11. 10. 11. 10.

Der Herr zu meinem Herrn.
Zum Ernst, zum Ernst.

4. Jamb. 11. 11. 11. 5.

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.
Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine.
Lobet den Herren, alle, die ihn ehren.
Dies ist der Tag zum Segen.

5. Jamb. 8. 6. 8. 6.

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich.
Nun danket all und bringet Ehr.
Nun sich der Tag geendet hat.

6. Jamb. 11. 11. 10. 10.

O höchster Gott, o unser lieber Herre.
Mein Herz und Seel den Herren hoch erhebet.
Wenn dich Unglück thut greifen an.

7. Troch. 8. 7. 8. 7.

Ringe recht, wenn Gottes Gnade.
O, der alles hätt' verloren.
Seelenweide meine Freude.

Fünfzeilig.

8. Jamb. 8. 8. 8. 8. 4.

Erschienen ist der herrlich Tag.
Dies sind die heiligen zehn Gebot.

Sechszeilig.

9. Jamb. 9. 10. 9. 10. 10. 10.

Dir, dir Jehovah, will ich singen.
Ach, sieh ihn dulden, bluten, sterben.

10. Jamb. 8. 8. 7. 8. 8. 7.

Kommt her zu mir, spricht.
Heut singt die liebe Christenheit.
Geh aus, mein Herz.

11. Troch. 8. 7. 7. 8. 7. 7.

Ach, was soll ich Sünder machen.
Unerschaffne Lebenssonne.

12. Troch. 8. 7. 8. 7. 7. 7.

Gott des Himmels und der Erden.
Komm, o komm, du Geist.
Unser Herrscher, unser König.
Jesus, Jesus, nichts als Jesus.
Hallelujah! Gott zu loben.

13. Troch. 8. 7. 8. 7. 8. 8.

Herr, ich habe mißgehandelt.
Unser Herrscher, unser König.
Werde Licht, du Stadt der Heiden.
Hilf, Herr Jesu, laß gelingen.

14. Jamb. 8. 8. 8. 8. 8. 8.

Vater unser, im Himmelreich.
Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott.
Hier lieg ich armes Würmelein.

15. Troch. 8. 4. 7. 8. 4. 7.

Herr, zur Zucht in deinem Grimme.
Thu, Herr, mein Geschrei erhören.
Meine Armuth macht mich schreien.
Unter Lilien jener Freuden.

16. Jamb. 9. 8. 9. 8. 8. 8.

Wer nur den lieben Gott läßt walten.
O, daß ich tausend Zungen hätte.
Ich armer Mensch, ich armer Sünder.

17. Troch. 7. 8. 7. 8. 7. 7.

Jesus, meine Zuversicht.
Meinen Jesum laß ich nicht.

18. Jamb. 7. 7. 6. 7. 7. 8.

O Welt, ich muß dich lassen.
O Welt, sieh hier dein Leben.

19. Jamb. 4. 4. 1. 11. 4. 4. 11.
O Jesu Christ, dein Kripplein ist.
Wir Christenleut han.

Siebenzeilig.

20. Jamb. 8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.
Allein Gott in der Höh sei Ehr.
Es ist das Heil uns kommen her.
Es ist gewißlich an der Zeit.
Nun freut euch, lieben Christengmein.
Mein Herzens-Jesu, meine Lust.
Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.
Ach Gott, vom Himmel sieh darein.
Es spricht der Unweisen Mund.
Wenn mein Stündlein vorhanden ist.
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.
Ich komm jetzt als ein armer Gast.
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.
Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil.
Wenn ich in Todesnöthen bin.

Achtzeilig.

21. Jamb. 7. 6. 7. 6. 7. 6. 7. 6.
Befiehl du deine Wege.
Ach, Herr, mich armen Sünder.
Herzlich thut mich verlangen.
Wie soll ich dich empfangen.
Valet will ich dir geben.
Wacht auf, ihr Christen alle.
Ich dank dir, lieber Herre.
Christ, Alles, was dich kränket.
Aus diesem tiefen Grunde.

22. Troch. 8. 7. :| 8. 8. 7. 7.
Jesu, meines Lebens Leben.
Alle Menschen müssen sterben.
Jesu, der du meine Seele.
Du o schönes Weltgebäude.

23. Jamb. 7. 6. :| 6. 7. 7. 6.
Aus meines Herzens Grunde.
Helft mir Gottes Güte preisen.
Von Gott will ich nicht lassen.
Zeuch ein zu meinen Thoren.

24. Troch. 7. 6. :| 7. 6. 7. 6.
Christus, der uns selig macht.
Jesu Kreuz, Leiden und Pein.
Schwing dich auf zu deinem Gott.
Christe, wahres Seelenlicht.

25. Troch. 8. 7. :| 7. 7. 8. 8.
Freu dich sehr, o meine Seele.
Werde munter, mein Gemüthe.
Der am Kreuz ist meine Liebe.
Zion klagt mit Angst und Schmerzen.

26. Jamb. 9. 8. :| 9. 8. 9. 8.
Die Tugend wird durch's Kreuz geübet.
Du Bild der Demuth.
Jauchzet dem Herren, all' auf Erden.

27. Troch. 8. 8. 7. 7. 8. 8. 7. 7.
Herr, nicht schicke deine Rache.
Folget mir, ruft uns das Leben.

28. Troch. 8. 3. 3. 6. 8. 3. 3. 6.
Fröhlich soll mein Herze springen.
Warum sollt ich mich denn grämen.

29. Troch. 8. 7. :| 8. 7. 8. 7.
O du Liebe meiner Liebe.
O Durchbrecher aller Bande.
Gott, hier sind wir deine Kinder.

30. Troch. 7. 5. 7. 5. 4. 7. 7. 4.
Himmelan, nur himmelan.
Seele, was ist Schön'res wohl.
Ruhe ist das beste Gut.

31. Jamb. 8. 8. 9. 8. 8. 9. 8. 8.
O Gott, der du ein Heerfürst bist.
Ich bin ja, Herr, in deiner Macht.

32. Troch. 7. 8. |: 7. 8. 8. 7.
Hosianna, Davids Sohn.
Jesus ist das schönste Licht.

33. Jamb. 6. 7. :| 6. 6. 6. 6.
Nun danket alle Gott.
O Gott, du frommer Gott.

Neunzeilig.

34. Jamb. 8. 7. :| 8. 7. 8. 7. 7.
Christ, unser Herr, zum Jordan kam.
Es woll uns Gott genädig sein.

Zehnzeilig.

35. Jamb. 8. 7. :| 4. 4. 7. 4. 4. 7.
Was mein Gott will, das gscheh allzeit.
Durch Adams Fall ist ganz verderbt.
O Herre Gott, dein göttlich Wort.
Das Jesulein soll doch mein Trost.
Mein Wallfahrt ich vollendet hab.
Frisch auf, mein Herz, verzage nicht.
So gehst du nun, mein Jesu, hin.

Gemischt.

36.
Christ fuhr gen Himmel.
Christ ist erstanden.
Christus ist erstanden.

Alphabetisches Register.

Anmerk. Die Nebenbenennungen der Melodien sind eingeklammert.

Zugabe.

Verzeichniß

der Choräle nach der Zeit ihres Ursprungs oder ihrer Einführung in die evangelische Kirche.

Anmerkung: Die mit einem Kreuz (†) bezeichneten Choräle sind dem römischen Kirchengesange, die mit einem Stern (*) bezeichneten dem weltlichen Volksgesange entlehnt. Die Bemerkung „Volkslied" zeigt an, daß der Choral ein geistlich deutsches Volkslied war vor der Reformation. Stehen bei einem Chorale zwei Jahreszahlen, so zeigt die erste die Zeit des ersten öffentlichen Erscheinens dieser Melodie an, die zweite die Zeit ihrer Einführung in die evangelische Kirche. — Zwei Zahlen in Klammern zeigen ein Schwanken in den Angaben über ihren Ursprung an.

I. Choräle, entstanden aus dem lateinischen (römischen) Kirchengesange.

1. Nun komm der Heiden Heiland	aus:	Veni redemptor gentium	4	Jahrh.
2. Christe, der du bist Tag und Licht	„	Christe qui lux es et dies	4	„
3. Herr Gott, dich loben wir	„	Te deum laudamus	4	„
4. Lob sei dem allmächtigen Gott		Conditor alme siderum	4	„
5. Hört auf mit Trauern und Klagen . . .	„	Jam moesta quiesce querela	4	„
6. Christum wir sollen loben schon	„	A solis ortus cardine	5	„
7. Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist . .	„	Veni creator spiritus	8 (?)	
8. Dank sagen wir alle	„	Grates nunc omnes	10	„
9. Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen .	„	Veni sancte spiritus reple	11	„
10. Christus, der uns selig macht	„	Patris sapientia	13	„
11. Der Tag der ist so freudenreich	„	Dies est laetitiae	14	„
12. Da Christus geboren war	„	In natali domini	14	„
13. Der du bist drei in Einigkeit	„	O lux beata trinitas	14	„
14. Den die Hirten lobten sehre	„	Quem pastores laudavere	14	„

II. Melodien aus dem geistlichen Volksgesange vor der Reformation.

1. Christ fuhr gen Himmel . . . . . 12 Jahrh.
2. Christ ist erstanden . . . . 13 „
3. Schönster Herr Jesu . . . . 13 „
4. Nun bitten wir den heiligen Geist . 13 „
5. Dies sind die heil'gen zehn Gebot . 15 „
6. Komm, heiliger Geist, Herre Gott . 15 „
7. Gelobet seist du Jesu Christ . . . . 15 „
8. Gott der Vater wohn uns bei . . . 15 „
9. Gott sei gelobet und gebenedeiet . . 15 „
10. Mitten wir im Leben sind . . . . . 15 „
11. O wir armen Sünder . . . . 15 „
12. Da Jesus an dem Kreuze stund
13. In dulci jubilo . . . . 15 „
14. Christ, unser Herr, zum Jordan kam. (?)

III. Melodien aus dem weltlichen Volksgesange.

1. Es ist das Heil uns kommen her. (Nicht gewiß.)
2. Mag ich Unglück nicht wiederstahn.
3. Was mein Gott will, das gscheh allzeit.
4. Ich dank dir lieber Herre.
5. Die Nacht ist kommen.
6. Sie ist mir lieb, die werthe Magd.
7. O Welt ich muß dich lassen.
8. Auf meinen lieben Gott.
9. O Christe, Morgensterne (nach Dr. Lairiz).
10. Herzlich thut mich verlangen.
    Ach Herr, mich armen Sünder.
11. Jesu, der du meine Seele.
12. Ach Jesu, meiner Seelen Freude.

IV. Die Melodien geordnet nach der Zeit ihres Ursprungs oder ihrer Einführung in die evangelische Kirche.

16. Jahrhundert. (Die unter I—III aufgeführten Melodien sind auch hier wieder eingereiht.)

Dies sind die heilgen zehn Gebot. (Volksl.) 1 Mel. Wittenberg 1524.
Aus tiefer Noth schrei ich rc. 2 Mel. Desgl.
Mit Fried und Freud ich fahr dahin. Wittenb. 1524.
Mitten wir im Leben sind. (Volksl.) Desgl.
Nun bitten wir den rc. (Volksl.) Desgl.

Nun freut euch, lieben Christen ꝛc. Wittenb. 1524.
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. Desgl.
Wir glauben all an einen Gott. 1. Mel. Desgl.
* Es ist das Heil uns kommen her. Desgl.
Es spricht der Unweisen Mund wohl. Desgl.
Gelobet seist du, Jesu Christ. (Volksl.) Desgl.
Gott der Vater wohn uns ꝛc. (Volksl.) Desgl.
Gott sei gelobet und ꝛc. (Volksl.) Desgl.
Erbarm dich mein, o Herre Gott. Desgl.
Ach Gott vom Himmel sieh darein. Erfurt 1524.
Christ lag in Todesbanden. Desgl.
Christ, unser Herr, zum ꝛc. (Volksl.?) Desgl.
† Christum wir sollen loben schon. Desgl.
Herr Christ, der einig Gottssohn. Desgl.
Jesus Christus, unser Heiland, der von. Desgl.
† Komm, Gott Schöpfer, heiliger ꝛc. Desgl.
Komm heiliger Geist ꝛc. (Volksl.) Desgl.
† Nun komm der Heiden Heiland. Desgl.
Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. 1 Mel. 1525.
An Wasserflüssen Babylon. Straßburg 1525.
Es woll uns Gott genädig sein. Desgl.
O Herre Gott, begnade mich. Desgl.
O Mensch, bewein dein Sünde ꝛc. Desgl.
Dies sind die heilgen ꝛc. 2 Mel. Desgl.
† Christe, der du bist Tag und Licht. Breslau 1525.
Jesaja, dem Propheten, das geschah. Wittenb. 1526.
Herr Gott dich loben wir. Erfurt 1527.
O Herre Gott, dein göttlich Wort. Desgl.
Ein feste Burg ist unser Gott. Wittenb. 1529.
† (?) Christus der uns selig macht. Böhm. Br. 1531.
Christus ist erstanden. (Volksl.) Desgl.
† Der Tag der ist so freudenreich. Desgl.
Gottes Sohn ist kommen. Desgl.
† Lob sei dem allmächtigen Gott. Desgl.
O wir armen Sünder. (Volksl.) Nürnberg 1534.
* Kommt her zu mir, spricht ꝛc. Desgl.
Christ ist erstanden. (Volksl.) Wittenb. 1535.
Christ fuhr gen Himmel. Desgl.
Durch Adams Fall ist ganz verderbt. Desgl.
Es ist gewißlich an der Zeit. Desgl.
Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ. Desgl.
Jesus Christus, unser Heiland der den. Desgl.
Nun singet und seid froh. (Volksl.) Desgl.
† (?) Verleih uns Frieden gnädiglich. Desgl.
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält. Desgl.
Wo Gott zum Haus nicht gibt ꝛc. Desgl.
* Mag ich Unglück nicht widerstahn. 1535.
In dich hab ich gehoffet ꝛc. 2. Mel. Nürnberg 1536.
Auf diesen Tag bedenken wir. Straßburg 1537.
* Was mein Gott will ꝛc. (1530) Antwerpen 1540.
† Allein Gott in der ꝛc. Augsburg, Magdeb. 1540.
Nun lob mein Seel den ꝛc. Desgl.
Vater unser im Himmelreich. Desgl.
O Lamm Gottes unschuldig. 1. Mel. Magdeb. 1540.
Vom Himmel hoch da komm ich her. Desgl.
Erhalt uns Herr, bei deinem Wort. Wittenb. 1543.
† Hört auf mit Trauern und Klagen. Desgl.
† Da Christus geboren ꝛc. Nürnberg. B. Br. 1544.
Danket dem Herren, denn ꝛc. Nürnberg B. Br. 1544.
† Der du bist drei in Einigkeit. Wittenb. 1544.
* Ich dank dir lieber Herre. Desgl.
Nun laßt uns den Leib begraben. Desgl.
Christe, du Lamm Gottes. Magdeburg 1545.
Allein zu dir, Herr Jesu Christ. Leipzig 1545.
Christ fuhr gen Himmel. (Volksl.) Desgl.
Da Jesus an dem Kreuze ꝛc. (Volksl.) Desgl.
Hilf Gott, daß mirs gelinge. Desgl.
Danksagen wir alle. Desgl.
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. 2. Mel. 1551.
(Psalmmelodien, erschienen 1552. 1555. 1562. 1565.)
Auf, auf, mein Geist erhebe dich. Ps. 103.
Aus diesem tiefen Grunde. Ps. 130.
Beglückter Stand getreuer Seelen. Ps. 45.
Der Herr, mein Licht, ist und regiert. Ps. 27.
Der Herr zu meinem Herren. Ps. 110.
Errett mich, o mein lieber Herre. Ps. 140.
Herr Gott, dich loben alle wir. Ps. 132.
Herr Gott nach deiner großen Gütigkeit. Ps. 51.
Herr nicht schicke deine Rache. Ps. 77. 86.
Himmel, Erde, Luft und Meer. Ps. 136.
Jauchzet dem Herren all auf Erden. Ps. 66.
Ich hab mir vorgesetzt vor allen Dingen. Ps. 101.
Lobt den Herren inniglich. Ps. 136.
Meine Armuth macht mich schreien. Ps. 38.
Mit rechtem Ernst und ganzem Fleiß. Ps. 24 ꝛc.
O allerhöchster Menschenhüter. Ps. 5 ꝛc.
Obschon nach dieser Welt Gebräuchen. Ps. 46.
O Gott, der du ein Heerfürst bist. Ps. 84.
O höchster Gott, o unser lieber Herre. Ps. 8.
O Jesu, Brunnquell aller Freuden. Ps. 33.
Thu, Herr, mein Geschrei erhören. Ps. 61.
Warum verstößst du uns, o Herr ꝛc. Ps. 74. 116.
Wer nicht mit den Gottlosen geht zu Rath. Ps. 1.
* Wie nach einer Wasserquelle. Ps. 42.
Zu dir ich mein Herz erhebe. Ps. 25.
Zum Ernst, zum Ernst. Ps. 12.

Frisch auf, mein Herz, verzage nicht. 1553.
† Den die Hirten lobten sehre. Breslau 1559.
O Lamm Gottes unschuldig. 2. Mel. Straßb. 1560.
O Ewigkeit, o Ewigkeit. Desgl.
Erschienen ist der herrlich Tag. Nürnberg 1560.
Sankt Paulus die Corinthier. Desgl.
* Die Nacht ist kommen. (1552) Böhm. Br. 1566.
Gott wolln wir loben. Böhmische Brüder 1566.
Jesu Kreuz, Leiden und ꝛc. 2. Mel. Böhm. Br. 1566.
O wie süß ist dein Gedächtniß. Desgl.
Heut singt die liebe Christenheit. Nürnberg 1566.
Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. Desgl.
Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich. 1568.
Wenn mein Stündlein ꝛc. 1. Mel. Frankf. a. M. 1569.
Herzlich lieb hab ich ꝛc. Nürnb. 1571. (Straßb. 1577.)
Helft mir Gotts Güte preisen. Erfurt 1572.
Wenn mein Stündlein vorhanden ist. 2. Mel. 1573.
Nun laßt uns Gott dem Herren. Leipzig 1587.
* Sie ist mir lieb die werthe Magd. (1512.) 1588.

Warum betrübst du dich mein ꝛc. Hamburg 1588.
Wenn wir in höchsten Nöthen sein. 1588.
Wir Christenleut. Dresden 1589. (1594.)
In dir ist Freude. 1591.
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut. Dresden 1594.
In dich hab ich gehoffet, Herr. 1. Mel. Erfurt 1594.
Christ der du bist der helle Tag. 1597.
Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott. 1597.
Heut triumphiret Gottes Sohn. 1597. (1601.)
* Aus meines Herzens Grunde. Hamb., Eisl. 1598.
Ich hab mein Sach Gott ꝛc. Desgl.
* O Welt ich muß dich lassen. (1539.) Desgl.
Wachet auf, ruft uns die ꝛc. Frankf. a. M. 1599.
Wie schön leucht uns der ꝛc. desgl.
Tag des Zornes, den ꝛc. 1. und 2. Mel. Rom 1599.

17. Jahrhundert.

Du Friedefürst, Herr Jesu ꝛc. Frankf. a. d. O. 1601.
* Auf meinen lieben ꝛc. 1578. Frankf. a. d. O. 1605.
Geduld die solln wir haben. Desgl.
* O Christe, Morgensterne. (1586.) Desgl.
Heilig ist Gott der Vater. Wolfenbüttel 1607.
Christus der ist mein Leben. Erfurt 1609.
Der Morgenstern ist aufgedrungen. Desgl.
Die helle Sonn leucht jetzt herfür. Desgl.
Gelobt sei Gott im höchsten Thron. Desgl.
Hinunter ist der Sonne Schein. Desgl.
Jesu Kreuz, Leiden und Pein. 1. Mel. Desgl.
Es ist ein Ros entsprungen. (Volksl.) Wolfenbüttel (15. Jahrh.?) 1609.
Ich dank dir schon durch deinen ꝛc. Wolfenb. 1610.
* Herzlich thut mich verlangen. 1601. Görlitz 1613.
Ach Herr, mich armen Sünder.
Valet will ich dir geben. Leipzig 1615.
Herr Gott, nun schleuß den Himmel ꝛc. Erfurt 1620.
Ach Gott und Herr. 2. Mel. Leipzig 1627.
Du unvergleichlich Gut. 2. Mel. 1627.
Hier lieg ich armes Würmelein. 1627.
Machs mit mir Gott nach deiner Gütt. 1628.
Gen Himmel aufgefahren ist. 1. Mel. 1628.
Herr Jesu Christ, meins ꝛc. 1 Mel. Leipzig 1630.
O großer Gott von Macht und reich. 1632.
Mein Wallfahrt ich vollendet hab. (1686.) 1632.
Zion klagt mit Angst und ꝛc. (1627.) Berlin 1640.
Von Gott will ich nicht lassen. Berlin 1640.
Heilger Geist, du Tröster ꝛc. 2. Mel. Desgl.
Herzliebster Jesu, was hast ꝛc. 1. Mel. Desgl.
Ermuntre dich, mein schwacher ꝛc. Lüneburg 1641.
O Traurigkeit, o Herzeleid. Desgl.
Sollt ich meinem Gott nicht singen. Desgl.
Hilf, Herr Jesu, laß gelingen. 1641.
Gott des Himmels und der ꝛc. Königsberg 1642.
Werde munter, mein Gemüthe. Lüneburg 1642.
Nun preiset alle Gottes ꝛc. Breslau 1644.
Wenn ich in Angst und Noth. 1. Mel. Desgl.
Christe, du Beistand deiner ꝛc. Desgl.
Machs mit mir Gott nach ꝛc. (1628.) Leipzig 1645.
Freuet euch, ihr Christen alle. Freiberg 1646.
Ich bin ja, Herr, in deiner Macht. Königsb. 1648.
Herr, ich habe mißgehandelt. Leipzig 1649.
Jesu meine Freude. Desgl.
Nun danket alle Gott. Desgl.
O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen. Desgl.
Schmücke dich, o liebe Seele. Desgl.
Welt ade, ich bin dein müde. 1. Mel. Desgl.
O heiliger Geist, o heiliger Gott. Görlitz 1650.
Das Jesulein soll doch mein Trost. (1635.) 1651.
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. Gotha 1651.
Schaff in mir Gott, ein reines Herze. Desgl.
Auf, auf, mein Herz, mit ꝛc. 1. Mel. Berlin 1653.
Lobet den Herren, alle die ihn ehren. Desgl.
O Ewigkeit, du Donnerwort. (1641.) Desgl.
Schwing dich auf zu deinem ꝛc. 1. Mel. Desgl.
Zeuch ein zu deinen Thoren. Desgl.
O Ursprung des Lebens, o ewiges Licht. 1655.
Fröhlich soll mein Herze ꝛc. 1. Mel. Wittenb. 1656.
O Jesu Christ, dein Kripplein ist. Berlin 1656.
* Ach was soll ich Sünder machen. Breslau 1657.
Sollt es gleich bisweilen scheinen. 2. Mel. 1657.
Kein Stündlein geht dahin. 1657.
Wer nur den lieben Gott ꝛc. 1. Mel. Jena 1657.
Jesus, meine Zuversicht. Berlin 1658.
Nun danket all und bringet Ehr. Desgl.
Wie soll ich dich empfangen. Desgl.
Meinen Jesum laß ich nicht. 2. Mel. Zittau 1658.
O Gott du frommer Gott. 1. Mel. Frankf. a. M. 1659.
Jesu, meines Lebens Leben. 1661.
Ach wie nichtig, ach wie flüchtig. Lüneburg 1661.
Ach Gott erhör mein Seufzen ꝛc. Wittenberg 1662.
Jesu, der du meine Seele. (1642.) Wittenb. 1662.
Es ist genug, so ꝛc. 1. Mel. Sondershausen 1662.
Ruhe ist das beste Gut. Desgl.
Jerusalem, du hochgebaute Stadt. Erfurt 1663.
Liebster Jesu, wir sind hier. Mühlhausen 1664.
Liebster Immanuel, Herzog der Frommen. Desgl.
Meinen Jesum laß ich nicht. 1. Mel. 1664.
Die güldne Sonne. Berlin 1666.
Der Tag mit seinem Lichte. Desgl.
Schwing dich auf zu deinem ꝛc. 2. Mel. Desgl.
Warum sollt ich mich denn ꝛc. 1. Mel. Desgl.
Herzlich thut mich verlangen. (Nro. 144.) 1667.
Lobe den Herren, den ꝛc. Frankf. a. M. 1668.
Mein Herzens Jesu, meine Lust. Desgl.
So gehst du nun, mein Jesu, hin. 1670.
Meinen Jesum laß ich nicht. 1. Mel. 1674.
Herr Jesu Christ, meins ꝛc. 2. Mel. Nürnb. 1677.
Aus der Tiefe rufe ich. Desgl.
Komm, o komm du Geist des Lebens. (1680?)
Meine Hoffnung stehet feste. Bremen 1680.
Unser Herrscher, unser König. Desgl.
Wunderbarer König. 1. Mel. Desgl.
Ach Gott und Herr. 1. Mel. Leipzig 1682.
Du großer Schmerzensmann. Desgl.
Mein Wallfahrt ich vollendet hab. 1686.
Gib dich zufrieden und sei ꝛc. 1. Mel. Lüneb. 1686.
Alle Menschen müssen ꝛc. 1. Mel. Darmstadt 1687.
Alle Menschen müssen ꝛc. 2. Mel. Berlin 1690.

Meine Seele, willst du ruhn.	Nürnberg 1690.
Was Gott thut, das ist wohlgethan.	Desgl.
Straf mich nicht in deinem rc. (1655?)	Dresden 1694.
Sieh hier bin ich rc. 1. Mel.	Darmstadt 1698.
Seelenbräutigam.	Desgl.
Hier legt mein Sinn sich vor dir rc.	Desgl.
Mein Freud zerschmelzt rc. 2. Mel.	Desgl.
* Nun sich der Tag geendet hat.	Desgl.
Nur frisch hinein, es wird so rc.	Desgl.
O der alles hätt verloren.	Desgl.
O du Liebe meiner Liebe.	Desgl.

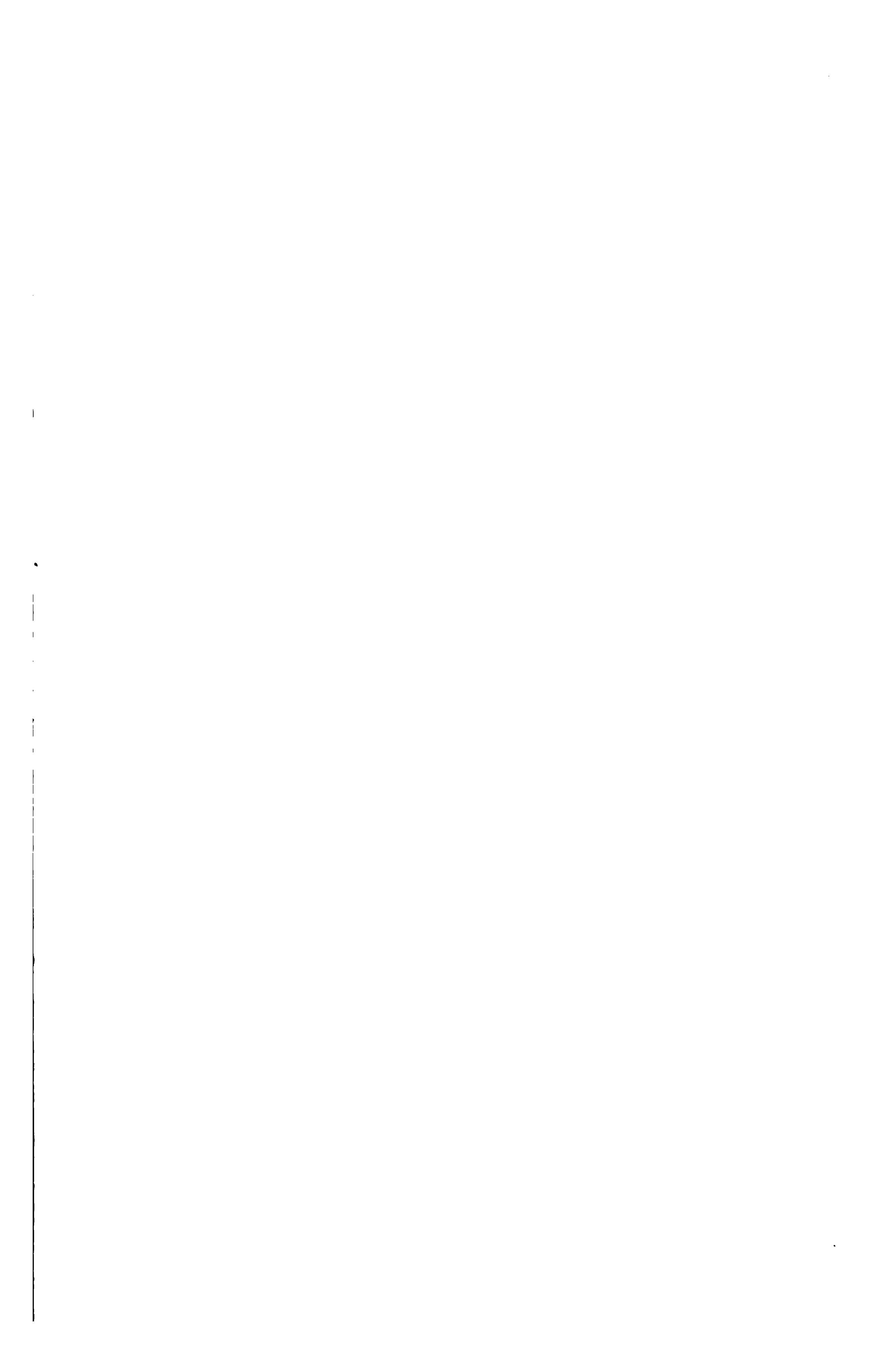
18. Jahrhundert.

Armselig Hüttlein meiner Seelen.	Halle 1704.
Auf, auf, mein Herz, und du mein rc.	Desgl.
Der schmale Weg ist breit genug rc.	Desgl.
Die Tugend wird durchs Kreuz geübet.	Desgl.
Dir, dir, Jehovah, will ich singen.	Desgl.
Du bist ja, Jesu, meine Freude.	Desgl.
Du Geist des Herrn, der du von rc.	Desgl.
Du unvergleichlich Gut. 1. Mel.	Desgl.
Eins Christen Herz sehnt sich nach rc.	Desgl.
Eins ist Noth, ach Herr, dies Eine.	Desgl.
Erleucht mich, Herr mein Licht.	Desgl.
Es glänzet der Christen inwendiges rc.	Desgl.
Es kostet viel ein Christ zu sein.	Desgl.
Fahre fort.	Desgl.
Folget mir, ruft uns das Leben.	Desgl.
Gott sei Dank durch alle Welt.	Desgl.
Heilger Geist, du Tröster mein. 1. Mel.	Desgl.
Herr zur Zucht in deinem Grimme.	Desgl.
Hochheilige Dreieinigkeit.	Desgl.
Höchster Priester, der du dich. 1. Mel.	Desgl.
Hüter, wird die Nacht der Sünden.	Desgl.
Jesus ist das schönste Licht.	Desgl.
Ihr Kinder des Höchsten rc. 1 Mel.	Desgl.
Lasset uns den Herren preisen und rc.	Desgl.
Macht hoch die Thür, die Thor rc.	Desgl.
Mein Jesu, dem die Seraphinen.	Desgl.
Mein Jesu, der du mich.	Desgl.
Morgenglanz der Ewigkeit.	Desgl.
Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank rc.	Desgl.
Wach auf, wach auf, du sichre Welt.	Desgl.
Wenn endlich, eh es Zion rc. 1 Mel.	Desgl.
Wie wohl ist mir, o Freund der rc.	Desgl.
Zuletzt gehts wohl dem, der gerecht rc.	Desgl.
O Gott du frommer Gott. 2. Mel.	Stuttgart 1711.
Großer Prophete mein Herze. 2. Mel.	Desgl.
Auf, auf, mein Herz mit rc. 2. Mel.	Halle 1714.
Entbinde mich mein Gott, von allen rc.	Desgl.
Erquicke mich, du Heil der Sünder.	Desgl.
Gott, den ich als Liebe kenne.	Desgl.
Gott lebet noch, Seele, was rc. 1. Mel.	Desgl.
Lobe den Herren, o meine Seele.	Desgl.
Mein Salomo, dein freundliches rc.	Desgl.
Wer nur den lieben Gott läßt rc. 2. Mel.	1715
* ? Der lieben Sonne Licht und Pracht.	1723.
Mein Schöpfer, steh mir bei.	1730.
Ach, was ist doch unsre Zeit.	Nürnberg 1731.
Beschwertes Herz, leg ab die rc.	Desgl.
Christe, wahres Seelenlicht.	Desgl.
Gott lebet noch, Seele rc. 2. Mel.	Desgl.
Sollt es gleich bisweilen rc. 1. Mel.	Desgl.
Welt ade, ich bin dein rc. 2. Mel.	Desgl.
Wer Jesum bei sich hat.	Desgl.
Herr und Aeltster deiner rc.	Gnadau 1735.
Alles ist an Gottes Segen.	Frankf. a. M. 1738.
Der am Kreuz ist meine Liebe.	Desgl.
O daß ich tausend Zungen hätte.	Desgl.
Werde Licht du Stadt der rc.	Desgl.
Warum sollt ich mich rc. 2. Mel.	Desgl.
Wunderbarer König. 2. Mel.	Desgl.
Wohl dem Menschen, der von rc.	Desgl.
Großer Prophete, mein Herze. 1 Mel.	1739.
Wer weiß wie rc. 1. Mel.	(Vor 1744 im Bergischen.)
Mein Heiland nimmt die rc. 1. Mel.	Stuttg. 1744.
O wie selig seid ihr doch rc. 2. Mel.	Desgl.
O Welt, sieh hier dein Leben.	(1730. 1750?)
Gott ist mein Lied. 2. Mel.	Berlin 1760.
Sollt es gleich bisweilen rc. 3. Mel.	Desgl.
Die Gnade unsers Herrn Jesu rc.	Barby 1784.
Mein Freund zerschmilzt rc. 1. Mel.	Desgl.
O du Liebe meiner Liebe. 2. Mel.	Desgl.
Ringe recht, wenn Gottes Gnade.	Desgl.
Wenn endlich, eh es Zion rc. 2. Mel.	Desgl.
Wie wohl ist mir o Freund der rc. 2. Mel.	1785.
Gott ist mein Lied. 3. Mel.	1787.
Christ, alles was dich kränket.	(1780?)

19. Jahrhundert.

Jehovah, deinem Namen. 2. Mel.	1815.
Der Herr ist gut in dessen rc. 2. Mel.	Leipzig 1819.
Sieh, hier bin ich Ehrenkönig. 2. Mel.	1819.
Mein Herz und Seel den Herren rc.	Leipzig 1819.
Auferstehn, ja auferstehn.	Sulzbach 1820.
Jehovah. 2. Mel.	(1815.) 1820.
Ich armer Mensch, ich armer Sünder.	1820.
Löwen laßt euch wiederfinden.	1823.
Wenn ich ihn nur habe.	1824.
Nicht so traurig, nicht so sehr. 2. Mel.	1829.
Gott wills machen.	1829.
Mein Heiland nimmt die Sünder. 2. Mel.	1830.
Wenn ich in Angst und rc. 2. Mel.	Stuttg. 1838.
Der Herr ist gut, in dessen rc. 1 Mel.	Desgl.
Gen Himmel aufgefahren rc. 2. Mel.	Desgl.
Tag des Zornes, den wir rc. 2. Mel.	Desgl.
Höchster Priester, der du dich. 2. Mel.	Berlin 1846.
Kehre wieder.	1857.
Müde bin ich, geh zur Ruh.	1857.
Herr, sie sind dein.	1860.

Druck von Velhagen und Klasing in Bielefeld.



1/25/93

